

*GEDANKEN EWIGER WEISHEIT*

*Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der*

*UNIVERSELLEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS*

# *Nachschlagewerk*

*zu*

*Fragen des täglichen Lebens*

*eBuch 42-55*

*Das Leben und sich selbst verstehen:*

*Klare Antworten auf Fragen zu Themen des täglichen Lebens*

[www.realpeacework-akademie.info/jena](http://www.realpeacework-akademie.info/jena)

# DAS LEBEN UND SICH SELBST VERSTEHEN:

KLARE ANTWORTEN AUF FRAGEN ZU THEMEN DES TÄGLICHEN LEBENS



# DAS LEBEN UND SICH SELBST VERSTEHEN:

KLARE ANTWORTEN AUF FRAGEN ZU THEMEN DES TÄGLICHEN LEBENS

eBuch 01: 2 Mittel, den Himmel auf Erden zu bringen

eBuch 02: Beten ... neu verstanden

eBuch 03: Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals

eBuch 04: Das Verhältnis – geistiger Schüler und Lehrer

eBuch 05: Das Reich Gottes und Seine Gerechtigkeit auf Erden

eBuch 06: Die beiden Prinzipien – Männlich und Weiblich

eBuch 07: Engel und der Baum des Lebens

eBuch 08: Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft

eBuch 09: Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen

**eBuch 10: Mitglied einer Familie ... und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt**

eBuch 11: Die Gründe hinter dem Leiden

eBuch 12: Die kosmische Bedeutung der Ehe

eBuch 13: Ferien

eBuch 14: Die Musik und die Schöpfung

eBuch 15: Die geistige Basis der Christenheit

eBuch 16: Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkenntnis

eBuch 17: Die Sonne und die Sonnenmeditation ... die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis

eBuch 18: Die Universelle Bruderschaft des Lichts

eBuch 19: Die wahre Aufgabe der Kunst

**eBuch 20: Ein erfolgreiches Leben führen**

eBuch 21: Eine neue Einstellung für das tägliche Leben

eBuch 22: Erklärungen zum Thema Vererbung

eBuch 23: Ernährung für ein erfolgreiches Leben

eBuch 24: Erziehung – Richtlinien für Eltern

eBuch 25: Die Beziehung zwischen Farben und der Aura

eBuch 26: Betrachtungen zur Geburt

eBuch 27: Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen

eBuch 28: Gesundheit neu betrachtet

eBuch 29: Das richtige Verständnis von Gut und Böse

**eBuch 30: Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit & der Intuition**

eBuch 31: Leben und Tod

eBuch 32: Magie im täglichen Leben

eBuch 33: Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben

eBuch 34: Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit

eBuch 35: Mit Licht arbeiten

eBuch 36: Nur die Schönheit kann die Welt retten

eBuch 37: Richtlinien für die geistige Arbeit

eBuch 38: Selbstmord – Hintergründe und Konsequenzen

eBuch 39: Wahre Freiheit

**eBuch 40: Wahre Liebe**

eBuch 41: Wahres Glück

**eBuch 42: Warum ich Reinkarnation akzeptieren sollte**

**eBuch 43: Was ist ein Diener Gottes**

**eBuch 44: Was ist ein geistiger Schüler**

**eBuch 45: Wie für Frieden in der Welt arbeiten**

**eBuch 46: Wie ich Karma & Schicksal überwinde**

**eBuch 47: Wie mit einem Talisman arbeiten**

**eBuch 48: Wie ich Meister meiner Gewohnheiten werde**

**eBuch 49: Wie mit Einsamkeit umgehen**

**eBuch 50: Christus, die Christen & die Christenheit**

**eBuch 51: Ein neues Licht auf die Evangelien**

**eBuch 52: Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften**

**eBuch 53: Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt**

**eBuch 54: Die Unerwünschten**

**eBuch 55: Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen**

eBuch 56: Hintergründe für Kriege

eBuch 57: Fasten

eBuch 58: Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

eBuch 59: Sei eine Quelle unter den Menschen

**eBuch 60: Die rechte Einstellung zum Geld**

eBuch 61: Gehorsamkeit

eBuch 62: Die Körper des Menschen

eBuch 63: Vertrauen

eBuch 64: Ehrlichkeit

eBuch 65: Küssen

eBuch 66: Die Bedeutung des Willens in meinem Leben

eBuch 67: Was mein Gesicht alles über mich verrät!

eBuch 68: Hochmut & Eitelkeit

eBuch 69: Planeten

**eBuch 70: Die Macht der Gedanken**

eBuch 71: Die Macht der Wünsche

eBuch 72: Die Macht der Gefühle

eBuch 73: Die Realität – Definitionen

eBuch 74: Eifersucht

eBuch 75: Zweifel

eBuch 76: Einheit und Einheitlichkeit

eBuch 77: Erkenntnis

eBuch 78: Verantwortung

eBuch 79: Jugend – Erzieher – Berater

# DAS LEBEN UND SICH SELBST VERSTEHEN:

KLARE ANTWORTEN AUF FRAGEN ZU THEMEN DES TÄGLICHEN LEBENS

# DAS LEBEN UND SICH SELBST VERSTEHEN:

KLARE ANTWORTEN AUF FRAGEN ZU THEMEN DES TÄGLICHEN LEBENS

# DAS LEBEN UND SICH SELBST VERSTEHEN:

KLARE ANTWORTEN AUF FRAGEN ZU THEMEN DES TÄGLICHEN LEBENS

*GEDANKEN EWIGER WEISHEIT*

*Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der*

*UNI VERSELLEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS*

# *Nachschlagewerk*

*zu*

*Fragen des täglichen Lebens*

*BUCH 42:*

*Warum wir Reinkarnation akzeptieren  
sollten!*

## BUCH 42: WARUM WIR REINKARNATION AKZEPTIEREN SOLLTEN!



*Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, muss ich mich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, geistige Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht.*

*All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und Seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen.*

*Wenn ich versuche, sie zu zerstören, dann zerstöre ich mich selbst, weil ich mich begrenze.*

*Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion mich durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation meines Lebens universell.*

*Dann wird auch der Weg frei zwischen uns Menschen: Es wird keine Trennungen mehr geben, keine Grenzen und keine Kriege.*

*Indem ich die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkenne, nähere ich mich immer mehr der Gottheit und fange an aus der Erde einen Paradiesgarten zu machen, in dem ich mit allen Menschen brüderlich zusammenlebe.*

*Dann werden auch die anderen Menschen anfangen diese universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit zu akzeptieren und zu leben ... das, was mich die Sonne lehrt.*



*Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerk:*

*Benjamin Christ – Saint Esprit, Februar 2009, Kanada*



## BUCH 42: WARUM WIR REINKARNATION AKZEPTIEREN SOLLTEN!

*Die Einweihungswissenschaft lehrt mich, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden.*

*Es ist daher ein großer Fehler, dass sie getrennt wurden, was ja schlussendlich sogar zu Streitigkeiten zwischen ihnen geführt hat.*

*Solange ich sie also getrennt halte, fehlt mir etwas, um das Leben zu verstehen.*

*Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer ich mich voll entfalten kann.*

*Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis meines Intellekts.*

*Die Religion ist ein Bedürfnis meines Herzens.*

*Und die Kunst ist ein Bedürfnis meines Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will ...*

*Ja, diese drei Bedürfnisse sind so eng in mir und miteinander verbunden, dass ich das, was ich denke, anschließend fühle und dann (versuche) auszuführen.*

## BUCH 42: WARUM WIR REINKARNATION AKZEPTIEREN SOLLTEN!



*Röhrich*



*Beinsa Douno (Peter Deunov)*



*Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish*



*Mahatma Gandhi*



*Jesus, der Christus*



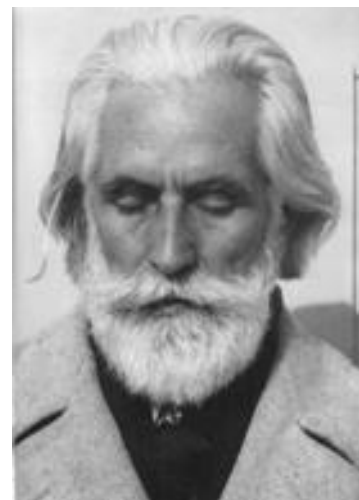
*Paramahansa Yogananda*



*Rudolf Steiner*



*Anastasia (aus der Taiga)*



*Omraam Mikhaël Aïvanhov*

*Und noch viele mehr ...*

1126

*Verlag Liebe(+), Weisheit(-), Wahrheit*

## BUCH 42: WARUM WIR REINKARNATION AKZEPTIEREN SOLLTEN!

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 42: Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten!*

Wer die Idee der Reinkarnation akzeptiert, beginnt zu verstehen, dass es für alle Ereignisse seines Lebens eine Erklärung gibt. In diesem Land, in jener Familie geboren zu werden, bestimmte Eigenschaften zu besitzen und in bestimmte Umstände zu geraten, geschieht nicht aus Zufall, alles hat eine mehr oder weniger lang zurückliegende Ursache aus einem früheren Leben. Dieses Verständnis beeinflusst natürlich die Art und Weise, die Dinge zu fühlen, denn wenn man begriffen hat, dass alles seinen Daseinsgrund hat, lehnt man sich nicht mehr gegen Prüfungen und Missgeschicke auf. Man weiß, dass diese Prüfungen und Missgeschicke die Folge von Überschreitungen sind, die man in vergangenen Inkarnationen begangen hat, und man akzeptiert sie, ohne anderen dafür die Schuld zu geben. Schließlich bringt der Glaube an die Reinkarnation die Menschen auch dazu, ihren Willen zu stärken. Sie machen sich nicht nur daran, ihre vergangenen Irrtümer wiedergutzumachen, sondern sie vermeiden es auch, Unrechtmäßiges zu tun, wohl wissend, dass sie eines Tages dafür büßen müssen. Sie sind bemüht, sich eine lichtvolle Zukunft zu erbauen.

Den Menschen ihre Reinkarnationen zu offenbaren ist weder vom pädagogischen noch vom psychologischen Standpunkt aus gesehen ratsam. Sicher, im Verlauf ihrer Evolution wird für alle der Augenblick kommen, wo sie sich mit dieser Frage befassen müssen, aber nicht bevor sie eine gewisse innere Selbstbeherrschung erlangt haben. Stellt euch vor, man würde euch offenbaren, dass eine bestimmte Person in eurer Umgebung oder sogar in eurer Familie in der Vergangenheit euer größter Feind gewesen ist, der euch verfolgt und ermordet hat, wie würdet ihr reagieren? Wenn man in diesem Leben dieser oder jener Person begegnet, dieser oder jener Familie angehört, dann hat man bestimmte Dinge mit diesen Personen oder Familienmitgliedern zu regeln. Und sind diejenigen, denen man offenbart, sie seien in der Vergangenheit mächtige oder berühmte Persönlichkeiten gewesen, vernünftig genug, um nicht übersteigerte Eitelkeit an den Tag zu legen? Wenn ihr schwach seid, wenn ihr euch nicht kontrollieren könnt, was wird dann daraus werden? Gewisse Offenbarungen sind gefährlich, weil sie die Menschen verwirren oder in ihnen Rachegefühle oder Ehrgeiz erwecken könnten, was ihre Evolution behindern würde. Wenn es derart wichtig wäre, seine Reinkarnationen zu kennen, warum verbirgt die Vorsehung sie dann vor den Menschen? Eben weil sie vorausschauend ist: Sie will die Menschen in Unwissenheit lassen, damit sie ihre Fehler und Irrtümer aus der Vergangenheit besser in Ordnung bringen können.

Der Glaube an die Reinkarnation ist einer der Fundamente der Moral. Solange man die Menschen nicht über dieses Gesetz von Ursache und Wirkung, das von einer Existenz zur nächsten weiterwirkt, aufgeklärt hat, kann man ihnen alle möglichen Predigten halten und Belehrungen geben, es wird keine große Wirkung haben. Wie viele Leute glauben heute noch, daß sie aufgrund ihrer Fehler ewig in der Hölle schmoren müssen! Man trifft natürlich auch Menschen, die, ohne an die Wiedergeburt zu glauben, auf ganz natürliche Weise Ehrlichkeit und Güte zum Ausdruck bringen, ja, aber man kann nicht vollkommen sicher sein, daß dies von Dauer sein wird; unter bestimmten Umständen können Angst,

## BUCH 42: WARUM WIR REINKARNATION AKZEPTIEREN SOLLTEN!

Leidenschaft, Rachsucht usw. ... die Oberhand gewinnen, und in dem Moment, da nichts sie zurückhält, sind sie nicht mehr gut und nicht mehr ehrlich. Aber ja, denn ihre Moral war nicht auf etwas Solides gegründet: die Kenntnis des Gesetzes von Ursache und Wirkung, das von einer Existenz zur nächsten weiterwirkt.

Welche Aufgabe die Vorsehung oder das Schicksal euch auch gegeben hat, ihr solltet euch bemühen, sie so gut wie möglich auszuführen. Wenn ihr euch weigert oder nachlässig seid, mit der Begründung, dass diese Arbeit euer nicht würdig sei, bleibt ihr in eurer Entwicklung stehen und werdet später gezwungenermaßen wiederkommen, um das zu korrigieren und in Ordnung zu bringen. Dann müsst ihr feststellen, wie schwer es ist, mit einer Arbeit, die man beendet glaubte, noch einmal anzufangen.

Wenn wir auf der Erde leiden und uns mit Schwierigkeiten herumschlagen, ist es eben genau deshalb, weil wir bestimmte Arbeiten fertig stellen oder nochmals beginnen müssen. Der Himmel hat uns zurückgeschickt, damit wir unsere Fehler ausmerzen und weiterlernen. Dies ist der Sinn unserer aufeinander folgenden Reinkarnationen. Wenn wir uns weigern, diese Lektionen zu begreifen, werden wir wieder auf die Erde geschickt und unsere Fehler werden immer schwieriger zu korrigieren sein.

An seiner Quelle in den Bergen ist das Wasser eines Flusses kristallklar und rein. Während es herabfließt, sammelt sich dann der Schmutz aus den durchflossenen Gebieten in ihm an, bis es schließlich, stark verunreinigt, ins Meer mündet. Bald aber verwandelt sich das von den Sonnenstrahlen erwärmte Wasser in Dampf und steigt wieder in den Himmel auf, von wo es eines Tages erneut als Regen oder Schnee auf die Erde fällt.

Dieser Kreislauf des Wassers kann auch symbolisch verstanden werden. Das Schicksal des Menschen gleicht der fortwährenden Reise des Wassers zwischen Himmel und Erde. Wie Wassertropfen fallen die Seelen auf die Erde, jede an einen ihr vorbestimmten Platz. Von da an haben alle einen weiten Weg zurückzulegen, bis sie irgendwann müde und von den Strapazen des Lebens ermattet dorthin zurückkehren, wo sie hergekommen sind, um dann eines Tages an einem anderen Ort wieder hinabzusteigen. Dies nennt man Reinkarnation.

Wenn die Menschen vom Teufel sprechen, wissen sie oft nicht genau, welcher kosmischen und psychischen Realität dieses Wort entspricht. Den Teufel als individuelle Wesenheit, die sich Gott als seinesgleichen widersetzt, gibt es nicht. Diejenigen, die behaupten, dass er ihnen erschienen sei, haben sich ihn nur vorgestellt. So, wie es Lichtwesen gibt, gibt es dunkle Wesenheiten. Die Gesamtheit der dunklen Wesen wird unter dem Begriff »Teufel« zusammengefasst. Der Teufel existiert nicht als eine von Gott getrennte Wesenheit, die sich ihm entgegenstellen könnte, sondern ist eine kollektive Kraft, die von den negativen Gedanken, Gefühlen und Handlungen der Menschen genährt und gestärkt wird.

Man kann auch sagen, dass der Teufel ein Teil des Menschen selbst ist, sein niedriges Selbst. Wie ist es entstanden? Es ist der Mensch, der im Laufe seiner Inkarnationen nicht aufgehört hat, es durch seine Schwächen und Laster zu nähren und sich so den Weg zum Himmel zu versperren. Es gibt im Menschen aber auch eine lichtvolle Wesenheit, sein höheres Selbst, das er durch gütige und großzügige Gedanken, Gefühle und Handlungen, durch Liebe und Opfer geformt hat. Wenn die Menschen sich also bemühen würden, Ordnung in ihr Innenleben zu bringen, so würde der Teufel verschwinden.

Da die Menschen sehr unvollkommen sind, muß man darauf gefaßt sein, daß diese Unvollkommenheiten ihre Beziehungen komplizieren. Männer und Frauen begegnen einander, sie heiraten, und oft beginnen sehr schnell die Mißverständnisse. Das ist fatal. Aber anstatt sich sofort trennen zu wollen, ist es besser, daß sie zuerst versuchen, die Schwierigkeiten zu überwinden, indem sie sich sagen: "Es muß einen Grund dafür geben,

## BUCH 42: WARUM WIR REINKARNATION AKZEPTIEREN SOLLTEN!

daß das Schicksal mich mit meinem Mann (oder meiner Frau) zusammengebracht hat. Ich muß mich also bemühen, es für diese Inkarnation anzunehmen, um zu lernen und mich zu verbessern." Ich sage nicht, daß es nicht den Fall gibt, wo es besser ist, eine Person, mit der es euch nicht gelingt, euch zu verstehen, zu verlassen, aber nicht bevor ihr alle notwendigen Anstrengungen gemacht habt, um die Situation zu retten, indem ihr euch geduldig und großzügig verhaltet. Andernfalls wird euch die göttliche Gerechtigkeit wieder vor dieselben Probleme stellen. Ob in dieser Inkarnation oder in der nächsten, ihr werdet dem nicht entgehen. Die Menschen sind nicht gewohnt, so zu denken, weil sie über die Reinkarnation, das Gesetz von Ursache und Wirkung, nicht unterrichtet sind. Aber gerade das sollten sie wissen, weil dann ihr Leben einen Sinn bekommt.

Dadurch, dass das Christentum die Lehre der Wiedergeburt abstreitet und sie nicht weitergeben will, behindert es die Menschen in ihrem Verständnis der göttlichen Gerechtigkeit. Man muss nicht überrascht sein, wenn dann alles sinnlos erscheint. Wenn man den tiefen Grund hinter den Gegebenheiten und Ereignissen nicht erkennt, werden sie unverständlich und man sieht überall nur Ungerechtigkeiten. Angesichts eines Leids oder Unglücks sagt sich ein Christ: »Gott hat es so gewollt«. Er selbst - und das ist außerordentlich kann nichts dafür, dass ihm dieses Unglück zustößt. Er ist für nichts verantwortlich, Gott ist schuld, Gott tut, was Ihm gefällt, und das beruht auf keinerlei Gerechtigkeit. Durch die Ablehnung der Reinkarnation hat das Christentum den menschlichen Geist nur in die Irre geführt. Mit der Reinkarnation hingegen wird alles klar, man versteht, wie sich das Gesetz von Ursache und Wirkung von einem zum nächsten Leben manifestiert. Es ist dann nicht mehr der Herr, der einem Gutes oder Schlechtes zukommen lässt, ohne das man verstehen könnte warum, sondern der Mensch ist selbst der Verursacher seines Schicksals. Gott bleibt also unangetastet in Seiner Größe, Seiner Herrlichkeit, Seiner Vollkommenheit und vor allem in Seiner Gerechtigkeit.

Die wahre Entwicklung des Menschen findet auf der Erde statt, nicht woanders. Derjenige, der aufgrund seiner Verbrechen zu langem Leiden in der Astralwelt nach dem Tod verdammt ist, muss nachher wieder auf die Erde kommen, um den Schaden, den er angerichtet hat, zu reparieren. Denn es genügt nicht zu leiden, das Leiden ist keine Wiedergutmachung für alle Fehler, die man begangen hat. Da man diese Fehler auf der Erde gemacht hat, muss man auch wieder auf die Erde kommen, um sie zu begleichen. Es gibt keine andere Erklärung für die Reinkarnation. Wenn man schon alle Fehler im Jenseits gebüßt hätte, warum sollte man dann wieder auf die Erde zurückkommen? In Wirklichkeit gibt es ein Gesetz, wonach der Mensch seine Fehler in allen Regionen des Universums wieder gutmachen muss, in denen diese Schaden verursacht haben.

Bildung ist sicher sehr nützlich, denn sie ermöglicht euch eine Stellung, Prestige, Autorität und Geld. Aber ihr könnt soviel mathematisches, geschichtliches und medizinisches Wissen anhäufen wie ihr wollt, es wird euch nicht verwandeln. Wenn ihr ängstlich, sinnlich, jähzornig oder egoistisch seid, dann bleibt ihr ängstlich, sinnlich, jähzornig oder egoistisch. Keine Universität wird euch Kenntnis über die Gesetze geben, welche die Welt der Moral regieren, oder über die Frage nach dem Jenseits, dem Leben nach dem Tod oder der Reinkarnation. Deshalb fehlt euch, selbst wenn ihr ein wandelndes Lexikon seid, aber all diese wesentlichen Fragen ignoriert, die Hoffnung, die Überzeugung, die Stärke und der Wille, die euch ermöglichen würden, euch zu verwandeln. Lehrt man euch hingegen, daß die Gesetze der Moral auf der psychischen Ebene den Gesetzen der Natur entsprechen, daß die Seelen in der anderen Welt weiterleben, und wie sie sich danach wieder inkarnieren, so könnt ihr vor diesen Enthüllungen nicht der gleiche Mensch bleiben, ihr werdet gezwungenermaßen auf euer äußeres und inneres Verhalten Acht geben.



## BUCH 42: WARUM WIR REINKARNATION AKZEPTIEREN SOLLTEN!

Ein Geist, eine Seele verbindet sich für ein Leben mit einem Körper. Im Augenblick des Todes findet eine Trennung statt und später, in der folgenden Inkarnation, wird eine weitere Vereinigung vollzogen. Das menschliche Ego ist weder Mann noch Frau, erst wenn es sich auf der Erde inkarniert, wird es das eine oder andere, je nachdem, ob es positiv oder negativ polarisiert ist. Ist es positiv polarisiert, inkarniert es sich im allgemeinen in einer weiblichen Gestalt, um beide Prinzipien zu besitzen. Und umgekehrt, wenn es negativ polarisiert ist, nimmt es den Körper eines Mannes an. Ihr fragt euch: "Aber wovon hängt diese Polarisierung des menschlichen Egos ab?" Von der Evolutionsstufe, auf der es steht und der Arbeit, die es für seine Vervollkommnung leisten muß.

Unsere Inkarnation auf der Erde ist in gewisser Hinsicht bereits eine Art Ehe. Man kann daher sagen, daß die erste Ehe, die der Mensch eingeht, diejenige ist, die sein Ich mit seinem physischen Körper eingeht. Und diese Ehe erfordert Treue.

Es ist sehr schwierig für die Menschen im Allgemeinen und für die spirituellen Menschen im Besonderen, sich selbst objektiv einzuschätzen. Manche, erschreckt durch die Unermesslichkeit der Einweihungswissenschaft und durch die Entfernung, die sie noch vom Ziele trennt, kommen sich bedauernswert vor, obwohl sie im Gegenteil sehr entwickelt sind, und das ist für sie nicht gerade gut. Während andere, die wirklich dumm und beschränkt sind, sich für große Eingeweihte, Genies und Gottheiten halten. Da nichts in ihrem Leben diese gute Meinung, die sie von sich selbst haben, rechtfertigt, fragen sie um Rat bei den sogenannten Medien oder Hellsehern, die Interesse daran haben, die Leute zu täuschen, um Kunden anzuziehen. Sie erzählen ihnen phantastische Geschichten von ihren Inkarnationen: Alle Berühmtheiten und die Helden der Geschichte, die Heiligen und die Propheten kommen darin vor. Aber was kann ihnen das nützen, da die Wirklichkeit ihnen jeden Tag zeigt, dass sie ein Nichts sind? Eines der größten Hindernisse für die Entwicklung ist, sich Illusionen zu machen, was vergangene Inkarnationen betrifft. Derjenige, der wirklich vorankommen und sich entwickeln will, sollte seine Zeit nicht bei Hellsehern verlieren, sondern studieren und daran arbeiten, sich selbst zu kennen. Denn niemand kann sich wirklich entwickeln, wenn er nicht zuerst eine richtige Einschätzung von sich selbst hat.

Wie viele Schüler wissen nicht, was sie in der Nähe eines Meisters zu tun haben! Aufgrund von Büchern, die sie gelesen haben oder Geschichten, die man ihnen erzählt hat, suchen sie einen Meister. Und wenn sie glauben, ihn gefunden zu haben, stehen sie da und stellen sich unnötige Fragen: »Ist mein Meister die Reinkarnation von Jesus, vom heiligen Johannes, von Buddha? Ist er Melchisedek?« Also, das ist verlorene Zeit, und es ist für den Schüler besser, über das nachzudenken, was für seinen Meister und für ihn selbst am Nützlichsten ist. Und am Nützlichsten ist mit Liebe und Licht arbeiten zu lernen. Der Schüler sollte sich auch nicht fragen, ob sein Meister größer oder kleiner als dieser oder jener andere Meister ist; das wird ihn nicht weiterbringen. Was ihn weiterbringen wird, ist seine Arbeit und seine Treue in Bezug auf seinen Meister.

## BUCH 42: WARUM WIR REINKARNATION AKZEPTIEREN SOLLTEN!

## BUCH 42: WARUM WIR REINKARNATION AKZEPTIEREN SOLLTEN!



# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 43: Was ist ein Diener Gottes*

Der Wunsch Gott zu dienen, ist der höchste, den es gibt. Aber unter den Milliarden von Menschen auf dieser Erde befassen sich nur sehr wenige mit dieser Frage und wollen wissen, wie sie Gott wirklich dienen können. Tatsächlich spürt derjenige, der sich in den Dienst Gottes stellen will, in sich neue Bedürfnisse erwachen; das Bedürfnis zu lernen, sich zu vervollkommen, sein innerstes Wesen zu verwirklichen. Gott dienen, das beginnt zunächst damit, ein Vorbild an Weisheit und Liebe zu werden, das die anderen nachahmen können. Wenn man Gott dienen will, muß man also damit beginnen, an sich selbst zu arbeiten, seine Gewohnheiten ablegen und auch die der Umgebung, in der man lebt, in der das materielle Leben, Vergnügen und Ehrgeiz den ersten Platz einnehmen. Und gerade wenn man diese Art von begrenztem Leben und seine egoistischen Gewohnheiten aufgibt, beginnt man allmählich in seinem Vorhaben, Gott zu dienen, voranzukommen.

Der Mensch gehört der Gesamtheit des Universums nicht so an, als wäre er nur ein Stein, eine Pflanze oder ein Tier. Als denkendes Wesen hat er eine andere Rolle zu spielen. Er soll am Aufbau eines Bauwerks, dem kollektiven Leben, teilnehmen. Solange er nur für sich selbst arbeitet, kann ihm daraus nichts Gutes erwachsen. Ihr wendet ein: >>Aber wieso denn, wenn ich für mich arbeite, verdiene ich doch etwas!<< Nein, denn dieses >ich<, ist ein Faß ohne Boden und indem ihr für es arbeitet, werft ihr alles in dieses Faß. Auf diese Weise sollte man nicht arbeiten. Die Individualisten und Egoisten sehen nicht, was sie alles erreichen könnten, wenn sie für die Kollektivität arbeiten würden.

Nur, versteht mich richtig, wenn ich von >>Kollektivität<< spreche, handelt es sich nicht allein um die menschliche Kollektivität, sondern auch um das Universum, um alle Geschöpfe im Universum, um Gott. Diese Kollektivität, diese Unermeßlichkeit, für die ihr arbeitet, gleicht einer Bank, und alles was ihr für sie tut, wird eines Tages vermehrt auf euch zurückkommen.

Je mehr man auf der Entwicklungsleiter hinabsteigt, desto mehr kann man Vielfalt und Verschiedenheit der Formen feststellen. Andererseits stellt man eine viel größere Ähnlichkeit zwischen den Individuen fest, die der gleichen Art angehören. Sogar unter den Blättern der Bäume: welche eine Verschiedenheit der Formen! Aber die Blätter eines gleichen Baumes ähneln sich alle ... Schaut euch auch die Fische und die Insekten an! Wie viele Arten und wie viele verschiedene Formen gibt es da! Aber könnt ihr den Unterschied zwischen einer Fliege und einer anderen Fliege der gleichen Art feststellen? ... Vergleicht jetzt einmal die Gesichter von mehreren Menschen, die ein intensives geistiges Leben haben. Welche ein Unterschied und welche ein Reichtum im Ausdruck! Und betrachtet sehr ordinäre, primitive Leute, die überhaupt kein inneres Leben haben: Sie haben einen entsprechenden Ausdruck. Einerseits ist da also die Vereinfachung und andererseits die Differenzierung. Je mehr man sich dem Himmel nähert, desto einfacher und einheitlicher wird man, aber man wird umso ausdrucksvoller, vibrierender, lebendiger, nuancierter. Und je mehr man in die niederen Regionen hinabsteigt, umso mehr vervielfältigen sich die Formen, aber desto mehr verliert das Individuum seine Ausdruckskraft.

Die Grundlage unseres Glaubens liegt in den Erfahrungen, die wir in unseren vergangenen Inkarnationen gemacht und die sich unserer Seele eingeprägt haben. Ja, alles, was der Mensch in seinen vorherigen Leben studiert, geprüft und erlebt hat, ist der Ursprung für seinen Glauben. Glauben kann man nur an das, was man erfahren hat, sonst kann man nicht von Glauben reden, sondern nur von einer Anschauung. Wenn ihr an Gott glaubt, so

## BUCH 43: WAS IST EIN DIENER GOTTES

deshalb, weil ihr mit Ihm in Kommunion wart, Ihn berührt habt, und dieser Kontakt hat in euch eine so starke Spur hinterlassen, dass ihr nicht mehr zweifeln könnt, der Glaube an Gott ist in euch eingraviert. Wenn ihr mit Sicherheit sagen könnt, dass ein bestimmter Weg zu einem bestimmten Ort führt, so deshalb, weil ihr die Route kennt. Sagt ihr euch aber: Wenn ich an diesem Ort vorbeigehe, komme ich zu Palästen und Gärten und findet dort aber in Wirklichkeit nur Sümpfe und Abgründe, so wart ihr ausschließlich von dem Bedürfnis etwas für wahr zu halten angetrieben und nicht von der Gewissheit des Glaubens. Eine Anschauung ist das Resultat eines subjektiven Wunsches: Man bildet sich ein, dass er sich verwirklicht, aber meistens ist dies nicht der Fall. Glaube hingegen ist eine absolute Gewissheit, die zu einer Verwirklichung führt.

Die Menschen entschließen sich oft, Gott ihr Leben zu weihen, wenn sie alles verloren haben und wenn sie zu nichts mehr taugen. Was kann Gott jedoch mit Invaliden anfangen? Er braucht junge, robuste und fähige Leute. Aber wenn die Leute jung sind, denken sie alle nur an ihr Vergnügen, ihr »Leben zu leben«, wie sie sagen. Es kommt gar nicht in Frage, dass sie sich da für eine göttliche Arbeit engagieren, sie haben viel Besseres zutun! Wenn sie aber alles ausgegeben und vergeudet haben, wenn sie wurmstichig, von Rheuma geplagt, gelähmt oder senil sind, ja, dann kommen sie: »Lieber Gott, brauchst Du mich? Ich komme, um Dir zu dienen ... « Alles ist schon verloren, die Gesundheit, die Kräfte, die Haare, die Zähne, alles, sie haben nichts mehr und in dem Moment sagen sie: »Herr, ich bin zu Deinen Diensten!« Und der Herr betrachtet diesen Schrott und kratzt sich am Kopf. Selbst Er weiß nicht, wozu das noch zu gebrauchen ist. Man muss sich bereits in jungen Jahren in den Dienst des Himmels stellen!

In welchen psychischen und materiellen Bedingungen ihr euch auch befindet, laßt euch nicht durch den Gedanken schwächen, daß das Böse, in all seinen Formen, euch so leicht erreichen kann. Wenn ihr euch dauernd schwach, verletztlich und schutzlos fühlt, dann seid ihr ihm wirklich ausgesetzt. Macht eine gedankliche Arbeit, um euch mit den himmlischen Wesen, mit dem Licht zu verbinden; führt ein ehrenhaftes und reines Leben, dann seid ihr in Sicherheit. Und selbst wenn wir annehmen, es gäbe Personen, die euch durch schwarze Magie schaden wollen, so fällt dies doch auf sie selbst zurück. Sie unterlegen dem Gesetz des Rückpralls. Denn das Böse kann nicht in ein Wesen eindringen, das vom Herrn oder von Engeln besetzt ist, es wird sofort zurückgeworfen und fällt auf den zurück, der es ausgesandt hat. Haltet euch an diesem Gedanken fest, und schon seid ihr in Sicherheit.

Die fluidischen Ausströmungen der Menschen können mit verschiedenen Gasen verglichen werden. Gäbe es Labors mit technisch dafür ausgerüsteten Apparaten, könnte man zeigen, dass manche dieser Ausströmungen derartig verschmutzt und unrein sind, dass sie in der psychischen Welt einen ebenso schädlichen Einfluss wie Giftgas haben. Und genauso könnte man auch das Gegenteil feststellen, nämlich dass die Ausströmungen eines Menschen, er sich der geistigen, unsichtbaren Wirklichkeiten bewusst ist, auf alle Geschöpfe äußerst heilsam wirken. Ein solches Wesen wirkt allein durch seine Gegenwart günstig auf alle, die es umgeben, weil es die menschlichen Schwächen überwunden hat. Sogar die Geister, die die Erde verlassen haben, kommen in seine Nähe, um sich von seinen Ausströmungen zu ernähren. Die Atmosphäre der Erde ist allein deshalb noch nicht völlig erstickend geworden, weil es uneigennützig Männer und Frauen gibt, die voller Liebe sind und ihr Leben dem Frieden und dem Licht geweiht haben.

Auf die eine oder andere Art kostet jede Freude, jedes Glück etwas. Nur wenn ihr endgültig im Himmel seid, braucht ihr nichts mehr zu bezahlen. Ihr schwimmt dann mitten im Ozean, und wenn man sich mitten im Ozean befindet, wem sollte man dann etwas bezahlen? Aber wenn ihr den Ozean verlasst, müsst ihr für den kleinsten Tropfen bezahlen. Wie oft musstet ihr dies feststellen! Nach der Freude kommt immer das Leid. Ihr wartet sogar darauf. Wenn

## BUCH 43: WAS IST EIN DIENER GOTTES

ihr ein großes Glück erlebt habt, sagt euch irgendetwas, dass ein Kummer auf euch lauert. Viele Leute haben Angst, wenn sie sehr glücklich sind. Ihr könnt den Unannehmlichkeiten, die aus der äußeren Welt auf euch zukommen, niemals ganz entgehen, aber innerlich könnt ihr euch schützen. Und der einzige wirklich wirksame Schutz ist die Verbindung mit dem Himmel. Wenn ihr mit dem Himmel verbunden und seinem Willen ganz ergeben seid, dann seid ihr eins mit ihm, und deshalb braucht ihr innerlich auch nichts zu bezahlen. Schuldet Gott irgendjemandem etwas? Nein, alles gehört Ihm, und wenn ihr in Gott lebt, so wird auch euch alles gehören.

Jesus sagte: *"Es ist leichter für ein Kamel, durch ein Nadelöhr zu gehen, als für einen Reichen in das Reich Gottes zu kommen."* Diese Worte scheinen beim ersten Eindruck lächerlich und unsinnig zu sein; sie haben aber in Wirklichkeit eine sehr tiefe Bedeutung. Was charakterisiert denn den Reichen? Sein Astralkörper, d.h. sein Begierden-Körper ist so aufgebläht und ausgedehnt aufgrund seiner Gier, dass er wie ein riesiger Tumor wird, und dieser Tumor hindert ihn daran, durch das Tor des Reiches Gottes hindurchzukommen. Der Astralkörper eines Kamels hingegen ist sehr klein. Symbolisch gesprochen kommt er durch ein Nadelöhr hindurch. Das Kamel ist mäßig und gibt sich mit wenig zufrieden; deshalb kann es auch die Wüste durchqueren. Unter Bedingungen, unter denen alle anderen längst zusammengebrochen wären, bleibt das Kamel standhaft und geht weiter. All jene, die maßlose Wünsche haben, sind dabei, in ihrem Astralkörper Tumore zu erzeugen, die sie daran hindern, die Pforte der Einweihung zu durchschreiten. Der Schüler sollte also darauf achten, seine Wünsche und Begierden zu meistern, sonst werden die Tore zum Reich Gottes für ihn verschlossen.

Wie viele Menschen wollen sich in den Dienst der Ehrenhaftigkeit, der Gerechtigkeit und des Wohles der Menschheit stellen! Weil sie aber nicht wissen, wie sie dabei vorgehen sollen, werden sie nach und nach entmutigt oder fangen sogar an, die ganze Welt zu verabscheuen. Ist es vernünftig, es soweit kommen zu lassen?

Wenn ihr wirklich für das Gute arbeiten wollt, fangt damit an, die Leute in Ruhe zu lassen und kümmert euch nur um eure Vervollkommnung... Bis zu dem Tag, wo ihr ein solches Licht erlangt habt, dass euch die anderen bei eurem Erscheinen von selbst darum bitten, sie aufzuklären, da sie erkennen, wie unglücklich sie sind und dass sie im Sumpf umher waten. Wenn ihr aber jetzt anfangt, euch um den Sumpf zu kümmern und in den Sumpf einzutauchen, mit der Absicht, ihn zu reinigen, werdet ihr nur selbst dabei schmutzig. Werdet lichtvoll und wenn ihr dann bei den anderen erscheint, verstehen sie auch von selbst, ohne dass ihr etwas zu sagen braucht, dass sie sich verirrt haben und sie werden euch bitten, sie zu führen.

Warum soll der Mensch danach streben, den Willen Gottes zu erfüllen? Weil dies eine magische Handlung ist. Von dem Augenblick an, wo er sich in den Dienst Gottes stellt, ist sein Wesen besetzt, reserviert und allen anderen Einflüssen verschlossen. Alle gegenteiligen Kräfte, die ihn verführen wollen, um sich seiner zu bedienen, können dann nichts ausrichten, da er schon anderweitig verpflichtet ist. Wer nicht dafür arbeitet, den Willen Gottes zu erfüllen, glaubt sich zwar frei, doch er irrt sich. Weil sein Haus allen Winden offen steht, beginnen eine Menge anderer sichtbarer und unsichtbarer Willenskräfte, Elementale, Larven und sogar Menschen sich bei ihm einzuschleichen und ihn zu benutzen. Wenn ihr nicht durch den Herrn besetzt seid, besetzen euch sicher andere und ihr steht dann im Dienst der verdorbenen und anarchistischsten Mächte.

Einige unter euch sind unglücklich weil sie spüren, wie sie noch Sklave ihrer schlechten Neigungen sind. Aber das ist nicht schlimm, es ist sogar normal. Es gibt so viele Dinge, die bei jedem in Ordnung gebracht werden müssen. Das Wesentliche ist, für seine Befreiung zu arbeiten, jeden Tag zu beten, seinen Willen zu stärken und den Freunden der unsichtbaren

## BUCH 43: WAS IST EIN DIENER GOTTES

Welt Botschaften zu schicken. Im Moment seid ihr Gefangene, doch wenn ihr mit diesen sehr mächtigen Wesen in Verbindung bleibt, werdet ihr zum geeigneten Zeitpunkt allen inneren Feinden sagen können: *»Verschwindet, ich bin ein Diener Gottes, ihr habt hier nichts verloren. Hier ist das Reich Gottes und ihr werdet keinen Moment länger geduldet!«* Natürlich werden die Feinde ihre Zähne fletschen, ihre Krallen ausstrecken und sagen: *»Was? Du bist klein und jämmerlich, du hast uns immer gehört. Wir sind deine Herren. «* Aber ihr antwortet: *»Ja, so stand es auf den ersten Seiten der Geschichte geschrieben, doch seither sind ohne euer Wissen weitere Seiten geschrieben worden. Nun ist Gott mein Hirte, ich habe einen Meister und der Himmel ist mit mir, alles ist anders. Also raus, aber schnell! «* Die Feinde werden ihr Maul aufreißen und Feuer spucken, doch die Macht des Himmels wird euch schützen und eure Feinde verjagen.

Die Menschen haben die Gewohnheit die Freiheit als Emanzipation zu betrachten. Aber eine Emanzipation für was und von was?... In Wirklichkeit ist der Mensch nur dann frei, wenn es ihm gelingt, in Harmonie mit dem kosmischen Geist zu schwingen. Warum? Weil nur der kosmische Geist, der Herr, frei ist, vollkommen frei. Allein in dem Maß, in dem der Mensch in ihn eingeht, kann auch er wirklich frei sein, frei in der Freiheit des Herrn. Sobald er sich vom Herrn entfernt oder abtrennt, ist es vorbei, er verliert seine Freiheit. Er kann sich wohl für frei halten, aber in Wirklichkeit ist er ein Sklave, Sklave anderer Kräfte, eines anderen Willens, schädlicher Einflüsse, die ihn lenken, ohne dass er es bemerkt.

Wir müssen den Herrn anflehen, uns nicht frei zu lassen, sondern uns in seinen Dienst zu nehmen. Denn die Freiheit Gottes zieht in die Herzen derjenigen ein, die Ihm dienen wollen. Fast ohne es zu bemerken, wird er dann gedrängt, nur noch in klarer, gerechter und edler Weise zu handeln, denn die Kräfte, die ihn inspirieren, sind göttliche Kräfte.

Die wahre Achtung, jene Achtung, die wir den Geschöpfen gegenüber pflegen müssen, darf sich nicht auf die Achtung des Menschen beschränken... Denn jenseits des Menschen, und ihm überlegen, existiert eine Vielzahl von Wesen, die er nicht beachtet und an deren Existenz er oft nicht einmal glaubt. Er versteckt sich hinter der Achtung, die er dem Menschen erweisen muss, um sich zu rechtfertigen, niemand anderen zu respektieren, nicht einmal den Schöpfer.

Tatsächlich können wir die Menschen nicht wirklich achten, solange wir in uns selbst keine Wertschätzung für jene Welt haben, die uns übertrifft. Es besteht sonst sogar die Gefahr, sie zugrunde zu richten, weil in uns Beweggründe auftauchen, die den Respekt schwinden lassen. Nur wenn wir ein heiliges Gefühl gegenüber einem unendlich größeren Wesen, gegenüber dem Göttlichen haben, können wir behaupten, auch die Menschen zu achten.

Die Freiheit ist in uns, wir können aber nur in dem Maße über sie verfügen, wie unsere Verbindung mit dem Himmel enger wird. Unsere Freiheit besteht darin, die Pläne Gottes anzunehmen, nicht gegen Schwierigkeiten und Leiden zu revoltieren, noch zu versuchen, ihnen zu entgehen, sondern wir sollten überlegen und ihren Grund zu verstehen versuchen. Wenn wir so handeln, wird der Himmel unser Schicksal zum Guten wenden; er wird vielleicht nicht die äußeren Ereignisse verändern, durch die wir hindurch müssen, aber er wird uns die Möglichkeit geben, sie innerlich besser durchzustehen, so daß wir dann nicht so sehr darunter leiden.

Wir dürfen die Freiheit nicht auf der materiellen Ebene suchen, sondern auf der Ebene des Bewußtseins. Wenn wir das, was uns Gott schickt, akzeptieren, wenn wir mit Ihm arbeiten wollen, so wird uns Gott, der Herr über alle Schicksale ist, erlauben, durch Prüfungen so hindurchzugehen, als ob sie keine wirklichen Prüfungen, sondern eine Quelle geistiger Bereicherung wären. So beginnen wir damit, in Bezug auf unsere Freiheit eine Lehre zu machen.

## BUCH 43: WAS IST EIN DIENER GOTTES

Es gibt keine großartigere Aktivität, als am Kommen des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit mitzuarbeiten. Ihr müsst euch dessen bewusst werden und mit all euren Mitteln, ganz egal, ob diese groß oder bescheiden sind, mitarbeiten. Das könnt ihr trotz all eurer Schwächen und Fehler. Wenn es Wahlen gibt, verlangt man von den Leuten auch nicht, besonders intelligent oder fähig zu sein, um wählen zu dürfen, sogar die Dummen wählen. Ja, und auch wir müssen für das Kommen von Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit stimmen, an der Ankunft des Reiches Gottes auf der Erde mitwirken, glücklich und stolz sein, an dieser Verwirklichung mitzuarbeiten. Aus der Sicht des Himmels gibt es nichts Wichtigeres. Natürlich beteiligen sich die meisten Menschen mehr oder weniger an den verschiedensten Unternehmungen, aber diese sind meist sehr gewöhnlich, und zuweilen sogar dumm, schädlich oder gar teuflisch. Hier hingegen wird euch das wunderbarste Projekt präsentiert, das höchste, an dem ihr teilnehmen könnt: das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, das Goldene Zeitalter.

Der Himmel gewährt nur denjenigen Kredit, die es verdienen. Wenn er einen Menschen sieht, der sich aufrichtig und selbstlos bemüht, der ihm mit ganzen Herzen und ganzer Seele dienen will, kann er nicht anders als ihm Kredit gewähren, und er gießt seinen Segen über ihn aus. Wer sich jedoch der Gaben des Himmels nur zu seinen eigenen Profit oder um Böses zu tun bedient, der sieht seinen Kredit gesperrt. Der Himmel gibt ihm nichts mehr. Darum wird den Menschen in allen geistigen Überlieferungen empfohlen, die Gaben, gute Eigenschaften und Reichtümer, die sie bekommen haben, in der richtigen Weise zu benutzen, sonst wird der Himmel sie ihnen früher oder später wieder wegnehmen. Selbst wenn sie die glänzendsten Persönlichkeiten gewesen sind, werden sie sich in einem anderen Leben arm und nackt wiederfinden.

Man sieht die Menschen von allen möglichen Vorhaben stark in Anspruch genommen. Doch von welchen Vorhaben? Äußerst selten davon, Diener Gottes und Überbringer des Lichtes zu werden. Es wäre zwar einfach, ihnen die Mittel dafür zu geben, aber es ist schwierig, sie für ein solches Ideal zu begeistern. Sogar der Herr ist nicht fähig, in ihnen diesen Wunsch zu erwecken. Sich nach etwas zu sehnen, hängt nur vom Menschen selbst ab, niemand kann es an seiner Stelle tun, so wie auch niemand für ihn Hunger haben und essen kann. Ein Meister setzt euch symbolisch gesprochen alle Nahrung vor, aber essen müsst ihr - der Meister kann es nicht für euch tun. Wenn er an eurer Stelle isst, nimmt er "zu" und ihr nehmt "ab"! Ein Meister gibt euch das Wissen, aber der Wille es anzunehmen und anzuwenden, muß von eurer Seite kommen. Und beide vereint, das Wissen eures Meisters und euer guter Wille, bringen außerordentliche Ergebnisse hervor.

Stellt euch vor, ein Mann würde in ein fremdes Land reisen und dort verkünden: *»Versammelt euch, blast die Fanfaren, empfängt mich mit allen Ehren, ich werde euch die Hintergründe meines Besuches erklären ...«* Die Leute würden ihm ins Gesicht lachen und ihn vielleicht sogar irgendwo einsperren, weil man jemanden, der einfach so in seinem eigenen Namen kommt, nicht anerkennt. Aber nehmt nun einen Botschafter, zum Beispiel von Frankreich. Auch wenn er klein, schwächlich und kränklich ist, wird man ihn mit großen Ehren empfangen: Die Fanfaren ertönen, die Soldaten defilieren, alle verbeugen sich vor ihm, weil er im Namen Frankreichs kommt. Und da Frankreich groß, reich und in der Welt anerkannt ist, erweist man durch ihn Frankreich die Ehre. Das Gleiche gilt für einen Menschen gegenüber den lichtvollen Wesenheiten der Natur. Wenn er sich mit seiner eigenen Autorität vorstellt, ohne dass er ein Empfehlungsschreiben bei sich trägt, anerkennen sie ihn nicht. Sie fragen ihn: *»Woher kommst du? Zeig uns deine Empfehlungsschreiben!«* Und nachdem er nichts Größeres und Aussagekräftigeres als sich selbst vorzuweisen hat, werden sie ihn zurückschicken. Aber wenn er Erkennungszeichen trägt, die zeigen, dass er sich an die göttliche Ordnung hält, erkennen sie den Himmel wieder durch ihn und empfangen ihn feierlich.



## BUCH 43: WAS IST EIN DIENER GOTTES

Wir haben vom Schöpfer Qualitäten und Gaben und müssen ihm eines Tages Rechenschaft darüber ablegen, welchen Gebrauch wir davon gemacht haben. Ihr kennt die Geschichte aus dem Evangelium von den Dienern, denen der Herr bei seiner Abreise Geld anvertraut hatte. Dem ersten gab er drei Talente, dem zweiten eines und dem dritten fünf. Als er zurückkehrte, fragte er sie, wie sie das Geld verwendet hätten. Diejenigen mit mehreren Talenten hatten sie Früchte tragen lassen, aber derjenige, der nur eines empfangen hatte, hatte es in der Erde vergraben. Ihn bestrafte der Herr, die beiden anderen hingegen belohnte er.

Für die Qualitäten, Gaben und Tugenden, die man uns gegeben hat, wird der Himmel eines Tages von uns Rechenschaft verlangen. Habt ihr sie verkümmern lassen, habt ihr sie Früchte tragen lassen? Und je nachdem, werden auch wir belohnt oder bestraft.

Je mehr ihr euch mit der göttlichen Quelle verbindet, desto mehr lichtvolle Wesen zieht ihr an, die euch zur Hilfe kommen und euch unterstützen. Auf diese Weise werdet ihr stark, strahlend, Herr eurer selbst, und ihr besitzt die mächtigen Schlüssel der Verwirklichung. Wenn es etwas gibt, wovor ihr euch fürchten sollt, dann davor, etwas zu tun, was diese göttlichen Arbeiter von euch entfernt, denn jeder Fehler produziert finstere und abstoßende Emanationen, die diese unsichtbaren Freunde nicht ertragen können.

Nur eine einzige Sache zieht sie an: die reine, harmonische Atmosphäre, die durch einen Menschen geschaffen wird, dem es gelungen ist, Gott den ersten Platz einzuräumen, Ihn ins Zentrum seiner Existenz zu stellen, und der betet, der meditiert, um die Verbindung mit dem Gipfel, mit dem Zentrum, aufrechtzuerhalten. Nach und nach öffnet sich seine Seele, bis sie spürt, ja sogar sieht, wie diese himmlischen Arbeiter das Wasser des Lebensflusses über sie ergießen und sie mit ihren Strahlen erleuchten.

Alle Propheten, Medien, Heiler und Boten des Himmels wären besonders gut inspiriert, wenn sie damit beginnen würden, selbst Unterricht zu nehmen, um die Botschaften besser zu erhalten und ein besseres Unterscheidungsvermögen zu bekommen. Damit sie auch feststellen können, woher die Stimme kommt, bevor sie im Namen des Himmels sprechen und handeln. Bevor man die anderen unterrichten oder heilen will, ist es gut, selbst unterrichtet zu werden, denn wenn man kein gutes Studium absolviert hat, überläßt man sich leicht Illusionen und macht Fehler. In manchen Fällen ist es sogar absolut notwendig, die offizielle Wissenschaft studiert zu haben. Wie zum Beispiel in der Medizin. Daß es Wesen gibt, die durch die Ausübung gewisser Tugenden und durch eine unendlich große Liebe für die Menschen einen starken Magnetismus erhalten haben, der segensreich auf ihren physischen Zustand einwirkt, ja das stimmt, aber sie sind sehr selten.

Wer die Menschen heilen will, muß damit beginnen, Medizin zu studieren, sonst kann es sein, daß er sie noch mehr krank macht. Ich sage nicht, daß die offizielle Medizin das Ideale sei, denn in ihren Forschungen geht sie meistens nicht über den physischen Körper hinaus, aber die Kenntnisse, die sie vermittelt sind unentbehrlich. Wenn ihr dann darüber hinausgehen wollt und eure Forschungen auf subtilere, geistigere Bereiche lenkt, dann ist dies sehr gut, aber fangt niemals an, Leute ohne ausreichende Studien und Vorbereitungen zu heilen.

Die Natur breitet all ihre Reichtümer vor uns aus und wir haben das Recht, daraus zu schöpfen, aber unter der Bedingung, etwas im Austausch dafür zu geben. Ihr seid erstaunt, daß es nicht umsonst ist? Es ist umsonst, aber ihr müßt umsonst geben! Was heißt das? Sobald ihr euch entschließt, euch all der Fähigkeiten, die Gott euch mitgegeben hat, zu bedienen, um bewußt auf dem Weg des Lichts und des Opfers voranzuschreiten, werdet ihr als Diener Gottes eingestellt und Gott entlohnt euch, indem er euch Intelligenz, Güte, Schönheit usw. zukommen läßt. Nun, mit diesem >>Geld<< könnt ihr dann alles >>bezahlen<<, was ihr in der Natur nehmt. Wer nicht bei der himmlischen Verwaltung angestellt ist, empfängt nichts, steht also ohne einen Pfennig da, er hat kein Geld um zu

## BUCH 43: WAS IST EIN DIENER GOTTES

bezahlen, was er nimmt. Er ißt, trinkt, atmet, geht spazieren, macht Geschäfte, aber früher oder später werden die Gläubiger, die Kräfte der Natur, ihn ausrauben, denn man kann sie nicht mit Gleichgültigkeit, Trägheit, Respektlosigkeit und Undankbarkeit bezahlen. Daher lassen sie sich mit dem Fleisch und sogar den Knochen ihres Schuldners bezahlen; sie nehmen ihm das Leben.

Welche Irrtümer ihr auch begangen haben mögt, nichts kann euch daran hindern, den Weg des Heils wiederzufinden, wenn ihr es wirklich wünscht. Sagt euch, daß der Himmel mehr Vertrauen in einen Menschen hat, der Fehler beging und bereute, als in einen, der noch nie Fehler machte. Und warum? Weil derjenige, der noch nie etwas Ungutes getan hat, ständig riskiert Dummheiten zu machen: Er hat keine Erfahrung, ist also noch nicht gefestigt und könnte blindlings irgendwohin gehen und eines Tages zu Fall kommen. Wer aber in den Fängen des Teufels war, gelitten hat und sich entschlossen hat, von dort wegzukommen, um den Willen Gottes zu erfüllen, falls es ihm gelingt, den nimmt der Himmel in seine Dienste auf und sagt: "Endlich, auf den können wir zählen!" Natürlich heißt das nicht, daß ihr alle Verrücktheiten machen sollt, um euch nachher umso mehr bessern zu können, nein, denn es ist nicht vor auszusehen, wie viele Jahrhunderte es euch kosten wird. Auf jeden Fall habt ihr alle bis jetzt schon genug Irrtümer begangen und es ist an der Zeit, vernünftiger zu werden und euch in den Dienst des Himmels zu stellen.

Schon seit Jahren strengt ihr euch an, um euch zu verändern, und ihr schafft es nicht ... Das kommt daher, dass ihr nicht die richtigen Methoden anwendet. Es gibt vielerlei Methoden, aber heute möchte ich euch nur eine geben. Ruft den Himmel an und sagt: »Also, ich habe verstanden, mit meiner niederen Natur ist nichts anzufangen. Sie ist dickköpfig, hartnäckig und ich werde sie niemals ändern können. Ja, nach all den verlorenen Jahren, oh himmlische Wesen, habe ich endlich verstanden, dass ich nichts mit ihr anfangen kann. Sie ist beschränkt, blind, boshaft. Deswegen bitte ich euch, mir die reinsten, vollkommensten Geschöpfe zu senden, um sie zu ersetzen. Sie mögen in mir einziehen, mich anleiten, mich lehren und die Führung meines ganzen Lebens übernehmen, sodass ich eure Absichten erfüllen kann, selbst gegen meinen Willen.« Das ist eins der besten Gebete der Welt. Wenn ihr es aufrichtig betet, könnt ihr gar nicht anders, als euch zu verändern.

Die Frage der Freiheit ist in den Köpfen der Menschen noch längst nicht klar. Diejenigen, für die die Freiheit darin besteht, von nichts und niemanden abhängig zu sein, wissen nicht, welche Gefahren ihnen drohen. Da nichts ihren Kopf und ihre Seele ausfüllt, gibt es überall in ihnen leere Bereiche, wo alles Negative und Finstere bereitsteht, um sich hineinzudrängen. Sie wünschen sich, frei zu sein, gut, aber die Realität sieht so aus, daß sie letzten Endes von anderen Kräften, die sie nicht kennen, vollständig überwältigt werden. Wie oft hat man das schon feststellen können. Für alle, die keine göttliche Idee in ihrem Kopf haben, findet der Teufel Arbeit: Dummheiten, Verrücktheiten, gefährliche Abenteuer und deren Konsequenzen, die daraus erwachsen ... Und das alles, weil sie angeblich >>frei<< waren!

Man muß engagiert sein, erfüllt, beschäftigt, eingenommen vom Himmel. Nur in dem Fall ist man in Sicherheit und wahrhaft frei. Leere gibt es nicht, darum sollte man alles tun, um nicht frei vom Himmel und vom Licht zu sein, man sollte sich den himmlischen Kräften zur Verfügung stellen, um beständig Segnungen zu empfangen. Allein in ihrem Engagement, in ihrer Hingabe an den Himmel, können die Menschen Freiheit finden.

An dem Tag, wo ihr euch entscheidet, Gott, den Herrn des Universums, in den Mittelpunkt eures Lebens zu stellen, folgen alle Engel und Erzengel, um Ihm Gesellschaft zu leisten, und das wird für euch der Beginn der wahren Verwandlung. Aber um dahin zu gelangen, müsst ihr euch zuerst an den Herrn wenden und zu Ihm sagen: »Deinen Willen will ich verwirklichen, nicht meinen, Herr. Komm und lass Dich in mir nieder, ich habe Dir einen

## BUCH 43: WAS IST EIN DIENER GOTTES

Platz bereitet«, und ihr müsst in diesem Sinne weiterarbeiten. Zum Schluss, wenn der Herr fühlt, dass Er gute Bedingungen vorfindet, wird Er kommen, und mit Ihm die Engel, die sich überall in euch niederlassen. Ihr seht, dass nur durch die Änderung des Mittelpunktes sich alles ändert, es kann nicht anders sein. Wie sollte es geschehen, dass der Herr, wenn Er sich entschieden hat, sich irgendwo niederzulassen, sich allein oder inmitten von Teufeln wieder findet? Nein, nein, Er erscheint, begleitet von einem großen Gefolge lichtvoller und schöner Wesenheiten, die in seiner Gegenwart singen.

Der wahre Schüler der geistigen, unsichtbaren Wirklichkeiten weihet sein Leben dem Himmel, indem er sagt: *»Ich arbeite von nun an für das Reich Gottes, ich gebe all die belanglosen Tätigkeiten auf, all die vorübergehenden Vergnügungen, die mir nichts bringen.«* Indem er das macht, befreit er in sich die versteckten, geistigen Energien, die gelähmt waren, unterdrückt von den Gewohnheiten des gewöhnlichen Lebens, und er kann endlich Früchte hervorbringen.

Schaut einen Baum an: Wenn er von Insekten und von Raupen befallen ist, kann er keine Früchte tragen und man muss ihn mit Hilfe von Insektiziden von diesen Parasiten befreien. Genauso zieht der Mensch, der sich der Faulheit und groben Vergnügungen hingibt, Parasiten an: dunkle Wesenheiten der Astralwelt, die sich durch ihn nähren. Sie befallen seinen Körper, seinen Willen, sein Herz, seinen Intellekt, sie saugen den Saft auf, der sein höheres Ich nähren sollte. Ja, das ist die Wahrheit: Die Menschen beherbergen in sich andere Wesen, die ihre Kräfte trinken und verbrauchen. Um diese Parasiten loszuwerden, müssen sie ihr ganzes Wesen und alle ihre Aktivitäten dem Himmel weihen, dann werden sie nur köstliche Früchte hervorbringen.

Welchen Erfolg und welche Siege ihr auch immer in eurem inneren Leben erringt, bleibt bescheiden. Und damit ihr bescheiden bleibt, denkt daran, dass nicht euch der Verdienst gebührt, sondern Gott, der euch die Talente, die Qualitäten gegeben hat, um die Hindernisse zu überwinden. Also, jedes Mal wenn ihr Erfolg habt, sagt: *»Nicht mir, Herr, nicht mir, sondern Deinem Namen gebührt der Ruhm.«* Tut ihr das nicht, dann geratet ihr in die Fallen des Stolzes und der Eitelkeit, wie es schon vielen passiert ist. Also, wenn man euch beglückwünscht, wenn man euch sagt, dass ihr großartig und außergewöhnlich seid, wiederholt diese Formel: *»Nicht mir, Herr, sondern Dir gebührt dieser Ruhm.«* Ohne es zu wollen, können die anderen euch Fallen stellen. Sie sagen euch so eindringlich, dass ihr so und so seid. Wenn ihr das schließlich glaubt, ist das gefährlich. Man muss zum Ruhme Gottes arbeiten. Wenn man euch mit Lobeshymnen überschüttet, so gebt sie an den Herrn weiter. An dieser Haltung kann der Himmel erkennen, ob ihr ein wirklicher Diener des Herrn seid. Was euch anbetrifft, so wisst, dass euer wirklicher Ruhm nicht der persönliche Ruhm ist, sondern der Ruhm Gottes.

Wenn sie alles verloren und verpfuscht haben, wenn sie mit ihrer Existenz nichts mehr anfangen können, dann entscheiden sich die Menschen oft, sich dem Herrn zu weihen. Aber der Herr braucht keine Invaliden oder zahnlosen, zitternden Alten. Er braucht starke tüchtige Wesen. Doch wenn sie im besten Alter sind, denken die meisten von ihnen nur daran, sich zu vergnügen – es kommt ihnen nicht in den Sinn, Zeit und Energie einer göttlichen Arbeit zu widmen. Erst wenn sie all ihre Energie aufgebraucht haben, wenn sie von Rheuma geplagt, gelähmt oder verkalkt sind, dann wenden sie sich an den Herrn: „Herr, brauchst du mich? Ich bin gekommen, um dir zu dienen.“ Und glaubt nur ja nicht, daß sie im Alter weiser geworden sind. Nein, sie haben nur keine Kraft mehr, ihr bisheriges Leben fortzuführen und sie haben sogar den Geschmack an den Dingen verloren. Bis zu diesem Moment haben sie gewartet, sich an den Herrn zu wenden: „Herr, willst du mich?“ Wenn Er all diese Gebrechlichen sieht, kratzt sich der Herr am Kopf. Selbst Er fragt sich, wie Er sie brauchen könnte. Die Armen, sie fühlen sich so leer, so unnütz! Ja, wenn man vorhat, dem Herrn zu dienen, sollte man daran denken, solange man noch voller Lebenskraft ist.



## BUCH 43: WAS IST EIN DIENER GOTTES

## BUCH 43: WAS IST EIN DIENER GOTTES

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 44: Was ist ein geistiger Schüler*

In einer Einweihungslehre arbeitet der Schüler daran, in sich das Gefühl von Respekt, von Liebe, von Verehrung und Dankbarkeit gegenüber dem Göttlichen zu stärken. Welche Aktivitäten er auch unternimmt, er bemüht sich vor allem, eine Haltung der Bewunderung vor der Schönheit und Unermesslichkeit seines Schöpfers zu pflegen. Dank dieser Haltung spürt er, wie sich in ihm ein Kreislauf lichtvoller Energien einstellt, und er begreift, dass dieser ihm die größten Segnungen bringt.

Mit welchem Interesse sich die Menschen auch den verschiedensten Aktivitäten hingeben mögen: der Poesie, der Musik, der wissenschaftlichen Forschung usw., und welche packenden Abenteuer sie auch erleben können, nur wer eine heilige Haltung dem Schöpfer gegenüber pflegt, wird die Fülle finden. Er hat gelernt, mit einer Welt zu kommunizieren, die ihn übertrifft, und dieser Welt nähert er sich jeden Tag mit Demut, Respekt und Verehrung in der Stille seiner Seele.

Wie zeigt sich ein wahrer Eingeweihter, ein wahrer Schüler? Immer natürlich, einfach, zugänglich. Warum durch den Anschein von Überlegenheit oder Inspiriertheit die Aufmerksamkeit erregen wollen? Ihr fragt: »Also sollte man seine spirituellen Errungenschaften nicht zeigen? - Doch, man sollte sie zeigen. - Und wie?« Da ihr ja an euch selbst gearbeitet habt, und den Geist gebeten habt, euch zu formen, lasst euren Körper, eure Gesichtszüge, eure Haltung, eure Gesten zu euren Gunsten sprechen. Seid einfach und natürlich. Warum ein künstliches Gehabe an den Tag legen? Da ihr einer geistigen Lehre folgt, solltet ihr begreifen, dass eure Qualitäten von Weisheit, Reinheit und Edelmut sich auf natürliche Weise offenbaren, ohne dass ihr es nötig hättet, Haltungen einzunehmen oder Vorträge zu halten, um sie zu unterstreichen. Lasst allein eure innere Arbeit sprechen: Auch ohne euer Zutun wird sie Zeugnis von euch ablegen.

Die Palme ist ein Baum, der im Wüstensand wächst. Dort brennt die Sonne gnadenlos und Wasser ist äußerst rar. Dennoch sagt die Palme: „Seht, was ich unter den ungünstigen Bedingungen hervorbringen kann“, und sie verschenkt ihre Datteln, die süßer und köstlicher sind als alle anderen Früchte. Die Palme ist ein wahrer Alchimist. Sie verwandelt Sand in Zucker. Ein anderer Strauch hingegen, der auf sehr reichhaltigen Boden, in einem sehr günstigen und feuchten Klima wächst, wird nicht mehr als eine Schlehe mit sauren, herben Früchten. Viele Menschen gleichen der Schlehe. Sie leben unter den günstigsten Bedingungen und trotzdem sind ihre Früchte herb, sie beklagen sich ständig. Dies beweist, daß sie den ganzen Reichtum, der in ihnen ist, nicht kennen und auch nicht wissen, wie sie ihn nutzen können. Sie sollten über das Bild der Palme meditieren, die unter den schlechtesten Bedingungen blüht und Früchte trägt. Deshalb heißt es auch in den Psalmen: *„Die Gerechten werden blühen wie eine Palme.“*

Für viel zu viele Leute besteht Spiritualität darin, esoterische Bücher zu lesen. Sie verstehen nicht viel von dem Gelesenen und können nichts damit anfangen, weil es sich dabei um Theorien handelt (die übrigens nicht einmal immer richtig oder sogar manchmal widersprüchlich sind), in denen sie sich nicht zurechtfinden. Doch was macht das schon, sie stopfen sich weiterhin voll mit dieser Lektüre. Wann werden sie verstehen, dass Spiritualität darin besteht, einige Methoden auszuwählen, sie gründlich zu studieren und dann in die Praxis umzusetzen? Denn das Einzige, was wirklich zählt, ist das Leben, das göttliche Leben das der Mensch führen soll und das alle Kenntnisse des Himmels und der Erde mit

## BUCH 44: WAS IST EIN GEISTIGER SCHÜLER

sich bringen wird. Wer sich damit begnügt, Bücher zu lesen, verliert seine Zeit. Selbst wenn er in der Lage ist, den anderen fehlerlos alles Gelesene zu präsentieren, werden diese doch deutlich spüren, dass es leer ist hinter seinen Ausführungen, weil von ihm keinerlei Liebe, Licht oder tiefes Verständnis ausgeht. Kenntnisse sind fast nutzlos, wenn sie nicht von Liebe und Licht belebt werden. Und Licht und Liebe kann man nicht durch Lesen erlangen, sondern indem man täglich die Regeln des Einweihungswissens anwendet.

Wenn es Menschen gibt, die sich so sehr am Leben festklammern, so deshalb, weil sie nicht wissen, dass sie nach dem Tode ein besseres Leben finden können. Sie sind zu allen Verbrechen fähig, um zu überleben. So sammeln sie karmische Schulden an, die sie eines Tages bezahlen müssen. Der Schüler einer Einweihungsschule hingegen hat eine andere Einstellung. Er denkt manchmal: "Auf der Erde zu arbeiten ist wie ein Sonderdienst; man wird begrenzt, verhöhnt, vergewaltigt, geplagt, zerquetscht", und er stellt sich die Schönheit der göttlichen Welt vor. Er weiß aber auch, dass er auf Erden ist, um eine Arbeit zu leisten, seine Fehler aus der Vergangenheit wiedergutzumachen, und er akzeptiert die Situation, denn er denkt: "Wenn ich diese Arbeit beendet habe, werde ich frei im Raum leben können." Dies ist eine Wahrheit, die die Spiritualisten kennen, und deshalb sind sie davon überzeugt, dass sie auf der Erde bleiben müssen, obwohl sie wissen, dass das wahre Leben anderswo zu finden ist. Solange sie noch nicht alles geregelt haben, solange sie die Arbeit, die der Himmel ihnen gegeben hat, noch nicht beendet haben, bleiben sie hier. Alles andere ist ihnen gleichgültig. Sie fragen sich nicht, ob sie lieber leben oder sterben, sie wollen nur ihre Arbeit beenden. Aber mit welcher Freude gehen sie, sobald die Arbeit beendet ist, denn sie wissen, dass es nicht der Mühe wert ist, sich an die Erde zu klammern.

Wenn die meisten Menschen nur ein mittelmäßiges Schicksal haben, so deshalb, weil sie in sich nicht die richtige Richtung aufrechterhalten können: Sie schwanken zwischen dem Licht und der Finsternis, und ihre Zukunft ist ständig ungewiß. Versucht also von nun an, alle eure Energien zu kanalisieren und sie auf die lichtvolle Welt der Liebe und der Harmonie, auf die göttliche Welt, auszurichten. Auch wenn ab und zu ein paar Schatten auftauchen, sie werden nicht lange bleiben; in dem Maße, wie ihr in eurem Geist die richtige Richtung beibehaltet, wird ein Tag kommen, wo ihr nicht mehr abweichen werdet.

Das menschliche Schicksal wird von präzisen, mathematischen Gesetzen geregelt: Auf diese Weise ist das, was ihr jetzt seid, das Resultat von dem, was ihr in der Vergangenheit getan habt. Eure Zukunft hängt von der Richtung ab, die ihr jetzt eurem Leben gebt.

Viel Unglück geschieht den Menschen deshalb, weil ihr inneres Auge sie nicht vor den Gefahren gewarnt hat, denen sie bei dieser Entscheidung oder jener Unternehmung begegnen würden. Sie gehen einfach los, ohne irgendetwas zu sehen und stürzen sich geradewegs in die Schwierigkeiten. Wenn sie verstanden hätten, ihr inneres Auge zu entwickeln, hätte es sie gewarnt; denn dieses Auge, das man manchmal auch das dritte Auge nennt, ist wie ein Radargerät: Es sendet Wellen aus, die uns bei ihrer Rückkehr vor Hindernissen auf unserem Weg warnen. Aber häufig ist dieses Radargerät defekt, weil das unregelmäßige Leben, das wir geführt haben, sein gutes Funktionieren verhindert.

Es ist wahr, daß auch das bereits entwickelte geistige Auge uns in gewissen Fällen nicht vorher warnt: Das geschieht dann, wenn bestimmte Ereignisse im voraus durch das Karma, durch die vierundzwanzig Alten Weisen, bestimmt sind und sie sich unbedingt realisieren müssen. Dann können wir, selbst wenn wir sie kommen sehen oder spüren, diese nicht vermeiden. Sonst aber, wenn wir es verstanden haben, die Bedingungen für dieses geistige Auge vorzubereiten, ist es da, um uns zu helfen, uns zu warnen und vor allem, uns zu führen.

Wenn man beobachtet, wie sich das Wasser in der Natur reinigt, so wird man feststellen, dass es zwei mögliche Prozesse gibt. Beim ersten dringt das Wasser in den Boden ein und

## BUCH 44: WAS IST EIN GEISTIGER SCHÜLER

sickert durch die verschiedenen Schichten; es wird langsam gefiltert und lässt seine Unreinheiten auf dem Weg zurück - weiter weg tritt es dann als Quellwasser hervor. Beim zweiten Prozess erwärmt sich das Wasser durch die Sonnenstrahlen, es wird leicht, steigt als Dampf in die Atmosphäre, erfreut sich an der Helligkeit; es reinigt sich durch Verdunstung und fällt dann als Tau oder Regen wieder auf die Erde, wo es der Vegetation das Leben bringt. Für die Menschen gibt es wie für das Wasser zwei Möglichkeiten der Reinigung: Die eine, und das ist leider die gängigste, besteht darin, zu warten bis die Begebenheiten des Lebens sie durch schwere Leiden führen, die sie so lange zusammenpressen, zusammendrücken, bis sie verstehen, dass sie sich ihrer finsternen und ungesunden Elemente entledigen müssen, die sie noch in sich unterhalten. Die Jünger der Einweihungswissenschaft aber wählen die zweite Methode. Jeden Tag setzen sie sich den Strahlen der spirituellen Sonne aus und bemühen sich, sich durch die Gedanken bis zu ihr zu erheben, um die leuchtendsten Elemente aufzunehmen, die sie reinigen werden.

Jeden Tag betet ihr, singt und geht zum Sonnenaufgang, ihr singt im Chor und eßt gemeinsam. Aber warum tut ihr das? Weil das Teil des Programms ist, das ich euch aufgestellt habe. Ihr führt es aus, um mir eine Freude zu machen ... Aber versucht in Zukunft, es für euch selbst zu tun, mit der absoluten Überzeugung, daß ihr etwas Schönes, Heiliges vollbringt, das Früchte tragen wird. Denkt daran, daß diese Arbeit, die ihr hier für das Licht tut, Bewußtsein in der ganzen Welt erwecken wird. Kein bewußter Gedanke, kein bewußtes Gefühl bleibt ohne Wirkung.

Die psychische Welt ist wie ein weiter Ozean, wo sich Gedanken und Gefühle aller Menschen ansammeln. Diese Gedanken, diese Gefühle sind lebendige Wesenheiten, die, je nach ihrer Natur, segensreiche oder ungesunde Strömungen hervorbringen, die die Geschöpfe beeinflussen. Nun solltet ihr euch natürlich nicht einbilden, daß wir in einigen Jahren die ganze Welt verändert haben werden. Aber unsere Gebete, unsere Meditationen, unsere Gesänge bringen im Unsichtbaren ein Licht hervor, das den Wesen helfen kann, sich zu orientieren und ihren Weg zu finden.

Der Materialist glaubt an die Wirklichkeit der sichtbaren Welt, der Spiritualist glaubt an die Wirklichkeit der unsichtbaren Welt, und es ist dieser Glaube, der ihnen Macht über die eine oder die andere Welt gibt. Der Materialist hat sehr wenig Macht auf der Ebene der Gedanken und der Gefühle, weil er sich zu sehr mit der physischen Ebene identifiziert. Die Gefahr für ihn besteht daher darin, dass er machtlos ist, die Probleme seiner inneren Welt zu lösen. Aber auch für den Spiritualisten gibt es Gefahren: In dem Moment wo er die Möglichkeit hat, den Lauf seiner Gedanken und seiner Gefühle zu ändern, seine Sorgen in Freude zu wandeln, seine Mutlosigkeit in Hoffnung, hat er die Neigung, sich einzubilden, er könne genauso leicht die äußere Welt verändern. Oh nein! Durch unsere psychischen Fähigkeiten können wir mit der spirituellen Welt in Verbindung treten und im Licht, in der Liebe, in der Freude leben; diese Welt ist eine Realität, aber nicht eine konkrete, materielle Realität. Die objektive und die subjektive Welt existieren, die eine wie die andere. Der Spiritualist darf sie nicht vermischen, sondern muss die Entsprechungen kennen, die zwischen ihnen existieren und sie aufeinander einstimmen, um wirksam seine Arbeit fortzusetzen.

Das Sehvermögen, das Gehör, der Geruchssinn, der Geschmackssinn und der Tastsinn... Die fünf Sinne verbinden uns mit der Welt, die uns umgibt. Habt ihr schon darüber nachgedacht, daß man zwar weit hören und noch weiter sehen kann, man sich den Dingen aber mehr und mehr nähern muß, um sie zu riechen und zu berühren; und um sie zu schmecken, müssen wir sie sogar in unseren Mund stecken? Es besteht also eine Abstufung unter den fünf Sinnen. Das Gehör und das Sehvermögen lassen den Menschen freier, während der Geruchssinn, der Tastsinn und der Geschmackssinn ihn einschränken, weil sie ihn zwingen, sich den Dingen und Wesen zu nähern.

## BUCH 44: WAS IST EIN GEISTIGER SCHÜLER

Aber es passiert auch oft, daß es die höheren Sinne sind - das Sehvermögen und das Gehör -, die den Menschen zu den niedrigeren Sinnen führen; ja, die Augen und die Ohren tun ihr Möglichstes, um Verträge mit Nase, Mund und Händen zu schließen! Ein Mann ist von der Schönheit einer Frau entzückt, von dem Klang ihrer Stimme... Wird er sich damit zufrieden geben, sie zu betrachten und ihr zuzuhören? Er hat keine Ruhe, bis er sich ihr nähert, um ihren Duft zu riechen, sie zu liebkosen, sie zu küssen... Aber ein Spiritualist weiß, daß er diesen Vertrag brechen kann. Denn indem er manchmal darauf verzichtet, sich den Dingen und Wesen zu nähern, um sie riechen, schmecken und berühren zu können, tritt er durch die Ohren und Augen mehr mit ihrer subtilen Seite in Verbindung und wird freier.

Das Alter ist ein Zeitabschnitt, den die meisten Menschen mit Bangen kommen sehen. Und für viele ist das Alter wirklich eine sehr schlechte Zeit, aufgrund der Art, wie sie vorher gelebt haben. Sie haben ihre Energien mit gewöhnlichen und unnützen Beschäftigungen verschwendet und wenn fast nichts mehr übrig ist, was können sie dann schon vom Alter erwarten? Aber für die Schüler der Einweihungslehre ist das Alter der beste Lebensabschnitt, denn Jahre von inneren Nachforschungen und Erfahrungen haben ihnen Klarheit, Frieden und Gelassenheit gebracht.

Natürlich wird auch für denjenigen, der ein vernünftiges Leben führt, das Alter letztendlich eines Tages mit seinen Unannehmlichkeiten, mit Schwächung oder Krankheit kommen. Aber diejenigen, die vorher eine echte innere Arbeit geleistet haben, werden auch diese Phasen mit mehr Zuversicht und Ausgeglichenheit durchqueren und sie werden nicht aufhören, sich spirituell zu bereichern.

Die heiligen Bücher sind das Werk außergewöhnlicher Menschen, denen es durch Gebet, Meditation und Kontemplation gelungen ist, sich bis in die Welt erhabener Wahrheiten zu erheben. Um sie zu verstehen, muß man mit der gleichen Wellenlänge wie sie schwingen können, denselben Weg einschlagen wie sie und danach beginnen, ihre Lebensweise anzunehmen. Denn alles liegt an der Lebensweise; sie hat es den Propheten, den Eingeweihten, den großen Meistern erlaubt, sich der Gottheit zu nähern und diese Lebensweise müßt ihr eurerseits annehmen, es gibt keine andere Methode. Beunruhigt euch nicht, wenn ihr nicht sofort die Bibel oder andere heilige Bücher versteht, denn sie sind oft schwierig zu lesen; lest sie, ohne euch zu bekümmern. Aber macht zugleich selbst eine Arbeit, schreibt euch eine Lebensdisziplin vor, die euch der Welt des Geistes nähert. Jesus sagte zu seinen Jüngern: *"Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen."* (Jh. 16,12-13) Außerhalb dieses Kontaktes mit dem Geist, den man nur durch eine wahrhafte Askese erlangen kann, ist kein Verständnis der heiligen Bücher möglich.

Wer sich mit einer Einweihungslehre beschäftigt in der Absicht, Wissen zu erhalten, das ihm zu Macht, Geld und Ruhm verhilft, setzt sich großen Gefahren aus. Er weiß nicht, dass er dabei ist, mit den Kräften der Seele und des Geistes Zaublerlehrling zu spielen und dass er so bis in seinen Körper hinein unglaubliche Kräfte auslösen wird, die er bald nicht mehr kontrollieren kann. Man hat in der Geschichte die Fälle von Personen erlebt, die sich den okkulten Wissenschaften widmeten und ein sehr schlechtes Ende genommen haben, und jeder war erstaunt. Über Jahre hinweg waren diese Menschen ein Bild der Weisheit und Spiritualität. Man sah sie ausschließlich mit Studium, Nachdenken und Meditation beschäftigt. Dann gaben sie sich eines Tages, als hätte sich eine unkontrollierbare Kraft ihrer bemächtigt, sinnlosen, ausschweifenden und gewalttätigen Handlungen hin. Die wenigen Erfolge, die sie errungen hatten, waren ihnen zu Kopf gestiegen. Sie hätten dagegen wissen müssen, dass man sich umso anspruchsvoller sich selbst gegenüber

## BUCH 44: WAS IST EIN GEISTIGER SCHÜLER

zeigen und noch selbstloser und demütiger werden muss, je weiter man sich erheben möchte.

Die Materie ist lebendig, weil sie vom Geist beseelt ist. Der Mensch lebt, weil sein physischer Körper vom Geist beseelt wird. Er empfängt also einen zweifachen Einfluss: Während der Geist ihn stimuliert, neigt die Materie dazu, ihn zu lähmen und hinunter zu ziehen. Deshalb muss der Mensch immer kämpfen, und wenn er nicht wachsam und klar ist, wenn er sich gehen lässt und träge wird, ist er wie ein Sumpf, dessen stagnierendes Wasser von Ungeziefer durchdrungen ist und alle möglichen übel riechenden Ausdünstungen ausströmt. All diejenigen, bei welchen die Materie überwiegt, und die keinerlei spirituelle Arbeit machen, sind so von der Stagnation bedroht. Ein geistiger Schüler hingegen öffnet dem Geist alle Türen und gibt ihm alle Möglichkeiten sich zu manifestieren. Der Geist, der dann König ist, beginnt alles zu harmonisieren, zu beleben, zu erhellen.

Für viele ist es nicht leicht auf gewisse Gewohnheiten zu verzichten. Bevor sie sich in einer geistigen Bewegung engagierten, waren sie noch nicht in den Regeln der Einweihungswissenschaft unterrichtet und sie lebten ein bißchen „egal wie“. Aber jetzt, wo sie ein schöneres, reicheres Leben ahnen und wo sie dieses Leben annehmen wollen, wird natürlich, da ihre alten Gewohnheiten nicht verschwunden sind, ihr inneres Leben zu einem wahren Schlachtfeld: Das sind nur Konflikte zwischen dem alten Leben, das da ist und fordert und dem neuen Leben, das sich einfinden will; und sie leiden und sind unglücklich. Aber es ist nötig, daß sie weitermachen, denn eines Tages wird das neue Leben schließlich den Sieg davontragen, und dann werden sie nicht mehr leiden und nicht mehr kämpfen: Alles wird in ihnen geordnet und harmonisiert sein und sie werden endlich das wahre Leben führen.

Nehmen wir an, ihr entscheidet euch eines Tages, Violine zu lernen. Ihr kauft das Instrument und Übungshefte und beginnt zu spielen. Einige Tage bemüht ihr euch fleißig und übt täglich ein bis zwei Stunden, aber sehr schnell verliert ihr eure Begeisterung und hört auf. Eine Woche später holt ihr die Violine wieder hervor und hört dann wieder auf. So geht es weiter, in einem Wechselspiel von Aktivität und Faulheit, ganz nach Laune. Wenn ihr dagegen einen Geigenlehrer habt, übt ihr regelmäßig, weil ihr nicht zur Unterrichtsstunde erscheinen könnt, ohne etwas getan zu haben. Und der Lehrer ist immer da, um eure Fehler zu korrigieren und euch zu ermutigen. Aus demselben Grunde ist es notwendig, einen Meister zu haben, wenn man im spirituellen Leben Fortschritte machen will, denn dank ihm ist man gezwungen, sich anzustrengen. Ihr sagt, dass ihr keinen Meister wollt, dass ihr schon allein und ohne Führung zurecht kommen werdet. Also gut, handelt wie ihr wollt. Aber wenn es kein Meister tut, so wird sich das Leben darum kümmern, euch zu belehren - und das Leben kann euch schreckliche Lektionen erteilen.

Der Schüler muss Vorsichtsmaßnahmen treffen, damit seine niedere Natur nicht die Oberhand über seine göttliche Natur gewinnt. Wenn er, wo auch immer, erfolgreich ist, soll er sich sagen: *»Es ist nicht mein Verdienst, sondern Deines, Herr.«* Sonst riskiert er, in die Fallen des Hochmuts zu fallen. Wenn ihr Lob oder Glückwünsche erntet, seid vorsichtig, seid nicht zu voreilig, eine so gute Meinung von euch zu haben, sondern wiederholt diese Formel: *»Nicht mir, Herr, sondern Deinem Namen gebührt der Ruhm.«* Ohne es zu wollen, stellen die anderen euch oft Fallen und ihr nehmt ihre Komplimente derart ernst, dass ihr hochmütig und eingebildet werdet, und das ist gefährlich für eure Entwicklung. Man muss zum Ruhme Gottes arbeiten und wenn man euch lobt, gebt dieses Lob weiter an Ihn, so wird sich die unpersönliche, selbstlose Seite eures Wesens entwickeln können. Der Himmel misst euch an dieser Einstellung, um zu wissen, in wessen Namen ihr arbeitet. Für den wahren Ruhm des Schülers gibt es nichts Wichtigeres als den Herrn zu preisen.



## BUCH 44: WAS IST EIN GEISTIGER SCHÜLER

Der geistige Schüler ist jemand, der nur daran denkt, seine Zeit, seine Energien und alle die Stoffe, die die Natur und der Herr ihm gegeben haben, dafür zu nutzen, um Fortschritte zu machen und das höchste Ideal zu erreichen. Wie jener gute Diener aus dem Evangelium, dem sein Herr, bevor er abreiste, einige Talente anvertraute. Er ging nicht hin, um sie irgendwo zu vergraben und unproduktiv zu lassen wie es der schlechte Diener tat, sondern er arbeitete daran, damit sie Früchte trugen. Der geistige Schüler ist ein intelligenter, vernünftiger Diener, der alles, was der Himmel ihm gegeben hat, nutzen will, um ein göttliches Werk zu tun: Ob nun Luft, Wasser oder Nahrung, ob Gedanken oder Gefühle; ob es sich um seinen Körper, seine Augen oder seine Ohren handelt - alles was in der Natur vorkommt, weiß er für dieses Werk zu nutzen. Und während viele andere ihre Zeit vergeuden, ihre Kräfte verschleudern und arm werden, weil sie keine Arbeitsmethodik ihr eigen nennen, wird der geistige Schüler mit jedem Tag immer reicher und lässt den anderen seine Errungenschaften zugute kommen.

Die aktive Beschäftigung mit der Philosophie, der Wissenschaft und der Kunst bringt euch nichts, wenn ihr nicht zuvor dafür sorgt, daß ihr gut ernährt und voll Leben seid. Sich zu ernähren und lebendig zu sein, kommt also an erster Stelle und danach könnt ihr alle anderen Disziplinen ausüben, wenn ihr dazu Lust und Zeit habt.

In den Universitäten und Akademien vermittelt man den Studenten viel Wissen, aber man ernährt sie nicht. Deshalb haben sie schwankende Beine, ein leeres Herz und Nebel vor den Augen. In der Schule der großen Eingeweihten hingegen ernährt man die Studenten gut, und wenn sie stark und kräftig geworden sind, gibt man ihnen einen Pflug, erklärt ihnen, wie man die Erde bearbeitet und schickt sie an die Arbeit. Ihr werdet sagen: - Aber wir wollen ja gar nicht die Erde bearbeiten!" Das ist natürlich symbolisch gemeint. Hier bedeutet Erde das, was jeder Mensch besitzt, seinen Kopf. Diejenigen, die wissen, wie sie ihre eigene Erde bearbeiten und gut besäen, werden ihr ganzes Leben lang im Überfluss essen können. Die anderen sehen nur Disteln, Stacheln und Dornen wachsen, die ihnen überhaupt nicht nützlich sind und außerdem ihnen und ihrer Umgebung schaden.

Die Schüler einer Einweihungsschule sollten ihr Allermöglichstes tun, um die Probleme mit ihren Angehörigen harmonisch zu regeln, sonst schaffen sie sich neues Karma. Warum müssen die Mitglieder ein und derselben Familie unbedingt wegen Geldangelegenheiten vor Gericht gehen? Könnten sie nicht ein bisschen darüber stehen? Warum müssen sie sich derart an ihre eigenen Interessen und Besitztümer klammern? Würden sie nur eine Geste machen, mein Gott, so wären sie frei! Zuallererst sind sie natürlich nicht bereit, diese Geste zu machen; sie werden leiden und etwas in sich fühlen, was sich auflehnt. Aber wenn sie es schließlich schaffen, werden sie neue Regionen, ein neues Licht entdecken und es wird keine stolzeren und glücklicheren Leute geben als sie, weil sie etwas sehr Schwieriges verwirklicht haben: ihre niedere, gierige, besitzergreifende Natur zu besiegen.

Die niedere Natur im Menschen ist es, die ihm ununterbrochen rät, seine Interessen mit Zähnen und Krallen zu verteidigen und bis vor Gericht zu gehen. Und danach glauben sie, sie seien fähig, einer geistigen Lehre zu folgen! Oh nein, sie sind es nicht.

Die Wachsamkeit ist eine wesentliche Bedingung des spirituellen Fortschritts. Also, werdet euch in jedem Augenblick des Tages bewusst, was in euch hineingeht und was aus euch hinausgeht, analysiert die Gedanken, die Wünsche, die Gefühle, die durch euch hindurchgehen, aber auch die Energien, die euch verlassen. In eurem inneren Labor müsst ihr die Wirklichkeit der Dinge untersuchen und beobachten, ob ihr vorwärts oder rückwärts geht. Wenn man nicht bewusst ist, wie kann man dann wissen, was vor sich geht?

Es geschieht gelegentlich, dass ich bestimmte Personen frage: »Woran denken Sie?«, und sie mir antworten: »Ich weiß nicht.« Ich bin verblüfft! Strömungen und Wesenheiten treten in sie hinein und kommen wieder heraus wie in einer Mühle; aber sie sind sich dieser Ein- und Austritte nicht einmal bewusst! Wie kann es dann möglich sein, dass solche Wesen die Lage



## BUCH 44: WAS IST EIN GEISTIGER SCHÜLER

beherrschen? Sie bleiben immer schwach und werden überwältigt. Welche Strömungen euch auch durchlaufen, ihr müsst ihre Natur erkennen und wissen aus welchen Regionen sie kommen. Auf diese Weise werdet ihr Fortschritte machen. In einer Einweihungsschule ist nur für bewusste Wesen Platz.

Lernt Männer und Frauen mit einem Gefühl der Heiligkeit zu betrachten und ihr werdet hinter ihrem Äußeren, hinter der Form ihres Körpers oder ihres Gesichtes ihre Seele und ihren Geist entdecken, die Sohn und Tochter Gottes sind. Wenn es euch gelingt, euch mit ihrer Seele und mit ihrem Geist zu beschäftigen, scheinen euch alle Geschöpfe, die ihr außer Acht gelassen, aufgegeben oder verachtet habt, besonders wertvoll. Der Himmel selbst, der sie in all diesen Verkleidungen auf die Erde geschickt hat, betrachtet sie als Schätze, Träger der Gottheit. Betrachtet also bei all diesen Menschen, die ihr trifft nicht so sehr die äußere Erscheinung, den Wohlstand, die Stellung, die Bildung, sondern Seele und Geist, sonst werdet ihr nie das Wesentliche erkennen. Sagt euch, daß selbst diejenigen, die hier als Bettler oder Landstreicher unterwegs sind, in den Augen Gottes, der sie erschaffen hat, Prinzen und Prinzessinnen sind.

Es gibt nichts, was nicht mit der Zeit etwas Staub oder Schmutz annimmt. Ein Haus, wie schön es auch sei, wird letztendlich von Staub bedeckt, wenn man es nicht regelmäßig ausfegt. Und das Gleiche gilt für unseren physischen Körper, der gewaschen, gesäubert, gereinigt werden muß, damit sein gutes Funktionieren sowie die Arbeit der höheren Wesenheiten, die uns das Leben der göttlichen Welt bringen, nicht durch alle möglichen „Staubarten“ behindert wird. Darum müssen wir regelmäßig, sogar jeden Tag, daran denken, unseren Magen, unsere Lungen, unser Gehirn, aber auch unser Herz, unseren Willen, unseren Intellekt von Elementen zu befreien, die Fäulnis hervorrufen und uns daran hindern, in Harmonie mit den himmlischen Regionen zu schwingen.

Es gibt keine großartigere Aktivität, als am Kommen des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit mitzuarbeiten. Ihr müsst euch dessen bewusst werden und mit all euren Mitteln, ganz egal, ob diese groß oder bescheiden sind, mitarbeiten. Das könnt ihr trotz all eurer Schwächen und Fehler. Wenn es Wahlen gibt, verlangt man von den Leuten auch nicht, besonders intelligent oder fähig zu sein, um wählen zu dürfen, sogar die Dummen wählen. Ja, und auch wir müssen für das Kommen von Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit stimmen, an der Ankunft des Reiches Gottes auf der Erde mitwirken, glücklich und stolz sein, an dieser Verwirklichung mitzuarbeiten. Aus der Sicht des Himmels gibt es nichts Wichtigeres. Natürlich beteiligen sich die meisten Menschen mehr oder weniger an den verschiedensten Unternehmungen, aber diese sind meist sehr gewöhnlich, und zuweilen sogar dumm, schädlich oder gar teuflisch. Hier hingegen wird euch das wunderbarste Projekt präsentiert, das höchste, an dem ihr teilnehmen könnt: das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, das Goldene Zeitalter.

Wenn man den Menschen studiert, ist es sehr schwierig zu verstehen und zu erklären, wo in ihm der Mensch endet und die Gottheit beginnt. Sie sind so eng miteinander verbunden und verflochten, daß man sie nicht genau abgrenzen kann. Die Gottheit lebt in allen Menschen, auch in den primitivsten. Der Unterschied zwischen einem gewöhnlichen Menschen und einem Eingeweihten liegt im Bewußtsein. Gott lebt in den gewöhnlichen Menschen in gleicher Weise und in der gleichen Fülle, wie in den spirituellen Meistern. Die gewöhnlichen Menschen jedoch können es nicht begreifen, nicht fühlen, daß die Gottheit in ihnen ist und hindern sie daran, sich zu manifestieren. So gibt es Wesen und Orte, in welchen sich die Anwesenheit Gottes nicht manifestiert, weil sie sie weder empfangen noch akzeptieren. Gott ist in uns und ER will sich manifestieren in Seiner ganzen Fülle, in Schönheit, Macht, Licht und Liebe, aber wenn wir dieser Anwesenheit nicht bewußt sind oder ihn daran hindern, dann wird Gott sich nicht manifestieren.

## BUCH 44: WAS IST EIN GEISTIGER SCHÜLER

Lebewesen und auch Gegenstände können uns helfen, aber wir sollten uns nie ausschließlich auf sie verlassen. Sie sind außerhalb von uns und stehen uns daher nicht immer zur Verfügung. Mal sind sie da und dann sind sie wieder anderswo. Der wahre Schüler der Einweihungslehre hat gelernt, dass er in sich selbst nach dem suchen muss, was er benötigt, um in Fülle zu leben. Gott hat in seiner Seele und in seinem Geist alle Reichtümer hinterlegt. Und da sie in ihm sind, gehören sie ihm auch. Die Erforschung dieses Gebiets erfordert natürlich Ausdauer und tägliche Anstrengungen, aber das ist der Mühe wert. Aus den erhabenen Regionen von Seele und Geist nehmen wir eine Nahrung auf, die uns für Tage sättigt und nichts kann uns dieses Gefühl der Unendlichkeit und der Ewigkeit wegnehmen.

Der geistige Schüler muss lernen, sein Bewusstsein zu beherrschen, um nicht den verschiedenen Willenskräften zu erliegen, die versuchen sich ihm aufzudrängen. Seine eigene Stimme muss stärker sein, als die Stimme von Bauch, Magen, von seinen Geschlechtsteilen, von Leber, Gehirn und Herz, die ihm unaufhörlich ihre Vertreter senden, um Reklamationen zu melden. Selbstverständlich kann er es nicht verhindern, dass gewisse Vorschläge in Form von Bildern oder instinktiven Impulsen sein Bewusstsein erreichen und versuchen, ihn an seiner spirituellen Arbeit zu hindern - aber er muss lernen, sie zu beherrschen. Nur unter dieser Bedingung kann er ein unabhängiges Leben führen. Ein geistiger Schüler ist derjenige, der verstanden hat, dass alle nicht übereinstimmenden inneren Willenskräfte beherrscht und eingesetzt werden müssen, um im Interesse des ganzen Menschen zu arbeiten; er zwingt ihnen das Gesetz des Geistes auf - und so wird sein Bewusstsein zum Überbewusstsein.

Als Jesus sagte: „Die Nahrung, die für die Kinder Gottes bestimmt ist, soll nicht den jungen Hunden vorgeworfen werden,“ meinte er damit weder die Nahrung noch die Hunde der physischen Ebene. Beide muß man symbolisch verstehen. Die Nahrung, die er meinte, war diejenige, die von unserem Herzen, unserem Intellekt, unserer Seele und unserem Geist vorbereitet wird; sie soll dazu dienen, die Engel und Erzengel zu ernähren. Sie soll nicht von „den Hunden“, d.h. den Tieren der Astralebene, gefressen werden, sondern man muß sie sorgfältig hüten, um damit die Engel, Erzengel und alle himmlischen Wesen zu ernähren. Selig diejenigen, die von diesem Gedanken durchdrungen sind! Denn manchmal kommen Besucher aus der göttlichen Welt zu uns. Wenn jedoch die niederen Wesenheiten der Astralebene schon alles aufgefressen und verschlungen haben, entfernen sich diese lichten Geister wieder. Seid darüber nicht erstaunt, ich sage euch die Wahrheit: Von Zeit zu Zeit kommen erhabene Besucher aus der unsichtbaren Welt zu uns. Es sind königliche Gäste, die in uns viel von ihren Erfahrungen, ihren Tugenden und ihrem Licht hinterlassen. Wenn sie kommen, müssen wir in der Lage sein, ihnen die Nahrung anzubieten, die sie lieben.

Warum leiden so viele Personen an psychischen Störungen? Weil sie in sich das weibliche Prinzip, das passiv und empfänglich ist, zu stark entwickelt haben. Ohne Unterscheidungsvermögen öffnen sie sich allen Einflüssen, und wissen nach einiger Zeit nicht mehr, woran sie sind. Sie sollten daher über die Wirkungen aller Einflüsse auf ihr inneres Leben nachdenken, sie gründlich studieren und analysieren, nur solche Einflüsse zulassen, die sich für sie als günstig herausstellen und die anderen zurückweisen. Mit anderen Worten: Sie müssen das männliche Prinzip entwickeln. Besonders medial veranlagte Personen sollten dies lernen, denn solche Fähigkeiten sind wegen ihrer Empfänglichkeit typisch weiblicher Art. Die Kristallkugel, die von manchem Medium als Stütze zur Hellsichtigkeit benutzt wird, ist das Äquivalent des weiblichen Prinzips in der Natur, des Wassers. Medium sein bedeutet, für die Geister und Strömungen der unsichtbaren Welt offen zu sein. Aber diese Geister und Strömungen sind nicht alle leuchtend, rein und wohltuend. Deshalb ist es wichtig für alle als Medium begabte, zu lernen,

## BUCH 44: WAS IST EIN GEISTIGER SCHÜLER

die Natur der psychischen Strömungen zu unterscheiden und ihren Willen zu entwickeln, damit sie die finsternen Strömungen zurückweisen können.

Warum leiden so viele Personen an psychischen Störungen? Weil sie in sich das weibliche Prinzip, das passiv und empfänglich ist, zu stark entwickelt haben. Ohne Unterscheidungsvermögen öffnen sie sich allen Einflüssen, und wissen nach einiger Zeit nicht mehr, woran sie sind. Sie sollten daher über die Wirkungen aller Einflüsse auf ihr inneres Leben nachdenken, sie gründlich studieren und analysieren, nur solche Einflüsse zulassen, die sich für sie als günstig herausstellen und die anderen zurückweisen. Mit anderen Worten: Sie müssen das männliche Prinzip entwickeln. Besonders medial veranlagte Personen sollten dies lernen, denn solche Fähigkeiten sind wegen ihrer Empfänglichkeit typisch weiblicher Art. Die Kristallkugel, die von manchem Medium als Stütze zur Hellsichtigkeit benutzt wird, ist das Äquivalent des weiblichen Prinzips in der Natur, des Wassers. Medium sein bedeutet, für die Geister und Strömungen der unsichtbaren Welt offen zu sein. Aber diese Geister und Strömungen sind nicht alle leuchtend, rein und wohltuend. Deshalb ist es wichtig für alle als Medium begabte, zu lernen, die Natur der psychischen Strömungen zu unterscheiden und ihren Willen zu entwickeln, damit sie die finsternen Strömungen zurückweisen können.

Wenn ihr in eine Einweihungsschule kommt, nur um unterrichtet zu werden und eure spirituelle Entwicklung zu beschleunigen, so beweist dies, daß euer Ideal noch nicht sehr hoch ist. In diesem Fall sucht ihr immer noch euer persönliches Interesse und euer eigenes Heil. So wie jene Christen, die man lehrte, nur das Heil ihrer Seele zu suchen: „Ich will meine Seele retten!“ Nun, das ist nicht besonders glorreich, man soll jetzt nicht mehr danach trachten seine Seele zu retten. Was stellt man sich unter seiner Seele vor? Welchen Wert, welche Wichtigkeit hat denn die Seele, gemessen an der unendlichen Größe der ganzen Schöpfung? Die Menschen müssen aufhören, sich nur mit sich selbst zu beschäftigen und sich stattdessen darum bemühen, die Seele der anderen zu retten, dann werden sie gerettet werden! Während sie sich darum kümmern ihre Seele zu retten, isolieren sie sich vom Rest der Welt und niemand ist mehr wichtig, denn sie denken nur an ihre Seele. Aber das hat keinen Sinn, es ist nicht einmal schön. Man muß damit aufhören. Wenn man diese Idee aus den Köpfen der Menschen entfernt, immer seinen persönlichen Profit und sein eigenes Heil zu suchen, dann wird sich die ganze Welt verwandeln. Diese Idee ist es nämlich, die verhindert, daß das Reich Gottes auf die Erde kommt.

Stellt euch vor, ein Mann würde in ein fremdes Land reisen und dort verkünden: »Versammelt euch, blast die Fanfaren, empfängt mich mit allen Ehren, ich werde euch die Hintergründe meines Besuches erklären ... « Die Leute würden ihm ins Gesicht lachen und ihn vielleicht sogar irgendwo einsperren, weil man jemanden, der einfach so in seinem eigenen Namen kommt, nicht anerkennt. Aber nehmt nun einen Botschafter, zum Beispiel von Frankreich. Auch wenn er klein, schwächlich und kränklich ist, wird man ihn mit großen Ehren empfangen: Die Fanfaren ertönen, die Soldaten defilieren, alle verbeugen sich vor ihm, weil er im Namen Frankreichs kommt. Und da Frankreich groß, reich und in der Welt anerkannt ist, erweist man durch ihn Frankreich die Ehre. Das Gleiche gilt für einen Menschen gegenüber den lichtvollen Wesenheiten der Natur. Wenn er sich mit seiner eigenen Autorität vorstellt, ohne dass er ein Empfehlungsschreiben bei sich trägt, anerkennen sie ihn nicht. Sie fragen ihn: »Woher kommst du? Zeig uns deine Empfehlungsschreiben!« Und nachdem er nichts Größeres und Aussagekräftigeres als sich selbst vorzuweisen hat, werden sie ihn zurückschicken. Aber wenn er Erkennungszeichen trägt, die zeigen, dass er sich an die göttliche Ordnung hält, erkennen sie den Himmel wieder durch ihn und empfangen ihn feierlich.

## BUCH 44: WAS IST EIN GEISTIGER SCHÜLER

Angenommen, ihr seid Besitzer eines Feldes. Wenn ihr darauf gleichzeitig Unkraut und Weizen sät, werden beide gemeinsam wachsen; denn die Erde lässt alle Samen aufgehen, die guten wie die schlechten. Ihr könnt der Erde nicht sagen, sie sei unwissend und solle doch die schlechten Samen ersticken und nur die guten Samen wachsen lassen. Sie würde euch entgegen: »Ich verstehe nicht, was du da sagst. Ich habe die Aufgabe, alle Samen zu nähren und zu schützen, ohne mich um ihre Eigenschaften zu kümmern. Für mich ist alles gut, auch das Schlechte.« Für eure innere Erde gilt das Gleiche: Wenn ihr gute Wünsche austreut, wird die Ernte großartig. Sind es jedoch schlechte Wünsche, wird die Natur auch sie nähren und stärken; denn auch das Böse hat das Recht zu wachsen. Wie lange? Bis zur Ernte. Dann erteilt der Besitzer des Feldes den Auftrag, das Unkraut ins Feuer zu werfen und die Scheune mit dem guten Korn zu füllen. Das hat Jesus mit dem Gleichnis des Unkrauts und des Weizens gemeint. Er wusste, dass das Böse das gleiche Recht hat zu wachsen, wie das Gute. Es liegt am Menschen, das Schlechte nicht zu säen.

Die höhere und niedere Welt sind nicht voneinander getrennt, sondern miteinander verbunden. Wenn ihr darum einen sehr erhabenen spirituellen Wunsch habt, kann es sein, dass dieser sofort die niedere Natur in euch aufstachelt, die dann gegenteilige Kräfte auslöst. Ja, das was ihr euch oben an Wunderbarem wünscht, erweckt in den Wurzeln gegenteilige Kräfte und Wünsche. Der unterrichtete und aufgeklärte Schüler fällt nicht mehr so leicht auf die Machenschaften seiner niederen Natur herein, denn er weiß, dass er Vorkehrungen treffen muss. Im gleichen Moment, wie er sein inneres Gebäude erhebt, setzt er Wesenheiten um sich herum, die ihn bewachen und beschützen. In der ursprünglichen Freimaurerei, deren Philosophie auf wahren Wissen beruhte, stellte man den Maurer dar mit der Kelle in der einen Hand, um zu arbeiten und dem Schwert in der anderen Hand, um sich zu verteidigen. Also, während der Maurer damit beschäftigt ist zu bauen, bleibt er wachsam, er versichert sich, dass nicht im Schutz der Dunkelheit bestimmte Feinde sich in seine Festung einschleichen.

Je mehr ihr euch mit der göttlichen Quelle verbindet, desto mehr lichtvolle Wesen zieht ihr an, die euch zur Hilfe kommen und euch unterstützen. Auf diese Weise werdet ihr stark, strahlend, Herr eurer selbst, und ihr besitzt die mächtigen Schlüssel der Verwirklichung. Wenn es etwas gibt, wovor ihr euch fürchten sollt, dann davor, etwas zu tun, was diese göttlichen Arbeiter von euch entfernt, denn jeder Fehler produziert finstere und abstoßende Emanationen, die diese unsichtbaren Freunde nicht ertragen können.

Nur eine einzige Sache zieht sie an: die reine, harmonische Atmosphäre, die durch einen Menschen geschaffen wird, dem es gelungen ist, Gott den ersten Platz einzuräumen, Ihn ins Zentrum seiner Existenz zu stellen, und der betet, der meditiert, um die Verbindung mit dem Gipfel, mit dem Zentrum, aufrechtzuerhalten. Nach und nach öffnet sich seine Seele, bis sie spürt, ja sogar sieht, wie diese himmlischen Arbeiter das Wasser des Lebensflusses über sie ergießen und sie mit ihren Strahlen erleuchten.

Der Schüler einer Einweihungsschule muß die Arbeiten und Verpflichtungen, die das Alltagsleben mit sich bringt, auf sich nehmen, um seiner Umgebung nicht zur Last zu fallen. Er muß jedoch auch Zeit dafür aufbringen, um seine Seele und seinen Geist zu nähren, um ein Sohn oder eine Tochter Gottes zu werden, die im Weinberg ihres Himmlischen Vaters arbeiten. Wir sind auf die Erde gekommen, um große Arbeiten zu vollbringen, und es bleibt noch so viel zu tun! Viele haben vergessen, welche Verpflichtung sie dem Himmel gegenüber eingegangen sind, bevor sie zur Erde herabstiegen. Nun denken sie an nichts weiter, als einen guten Platz in der Gesellschaft einzunehmen. Von ihnen geht kein Licht aus, aber da sie die Konvention wahren, glauben sie, ihre Aufgabe zu erfüllen. Nein, um seine Aufgabe zu erfüllen, genügt es nicht im Leben erfolgreich zu sein. Man muß jeden Tag Zeit aufbringen, um seine Seele und seinen Geist zu entwickeln, damit ihr Licht schließlich die Materie der physischen Ebene durchdringt. **(NOVEMBER 29, 1995)**

## BUCH 44: WAS IST EIN GEISTIGER SCHÜLER

Ihr habt einige Siege über die Faulheit, den Zorn, die Eifersucht, die Sinnlichkeit usw. errungen. Wenn ihr euch sagt: "Oh, ich habe den Versuchungen widerstanden, wie stark ich doch bin!", dann müsst ihr wissen, dass euch eure niedere Natur in genau diesem Moment Fallen vorbereitet, die von einer solchen Feinheit sind, dass ihr in sie hineinfallen werdet, daran gibt es keinen Zweifel. Ihr kennt noch nicht alle Tricks der niederen Natur. Wenn ihr von euch selbst am überzeugtesten seid, gewinnt sie wieder die Oberhand und es gelingt ihr am besten, euch zu überrumpeln. Ihr müsst bescheiden bleiben und dürft euch nichts vormachen nur, weil ihr einige kleine Ergebnisse erzielt habt. Ein wahrer Schüler ist sich bewusst, dass ihn das Gefühl, einen Sieg errungen zu haben, allen möglichen Gefahren aussetzt und er sagt sich: "Wer weiß, was mich jetzt erwartet? Ich darf mich nicht brüsten, es ist zu früh!" Und er bleibt nicht nur wachsam, sondern er fleht den Herrn an, ihm seine Hilfe zu senden.

Der wahre Spiritualist weihet sein Leben dem Himmel, indem er sagt: »Ich arbeite von nun an für das Reich Gottes, ich gebe all die belanglosen Tätigkeiten auf, all die vorübergehenden Vergnügungen, die mir nichts bringen.« Indem er das macht, befreit er in sich die spirituellen Energien, die gelähmt waren, unterdrückt von den Gewohnheiten des gewöhnlichen Lebens, und er kann endlich Früchte hervorbringen.

Schaut einen Baum an: Wenn er von Insekten und von Raupen befallen ist, kann er keine Früchte tragen und man muss ihn mit Hilfe von Insektiziden von diesen Parasiten befreien. Genauso zieht der Mensch, der sich der Faulheit und groben Vergnügungen hingibt, Parasiten an: dunkle Wesenheiten der Astralwelt, die sich durch ihn nähren. Sie befallen seinen Körper, seinen Willen, sein Herz, seinen Intellekt, sie saugen den Saft auf, der sein höheres Ich nähren sollte. Ja, das ist die Wahrheit: Die Menschen beherbergen in sich andere Wesen, die ihre Kräfte trinken und verbrauchen. Um diese Parasiten loszuwerden, müssen sie ihr ganzes Wesen und alle ihre Aktivitäten dem Himmel weihen, dann werden sie nur köstliche Früchte hervorbringen.

Man kann jeden Schüler einer Einweihungsschule mit dem Ritter Parzival vergleichen, der sich auf die Suche nach dem Gral begibt. Aber in Wirklichkeit muss er diese Suche nach dem Gral in sich selbst vornehmen.

Der Gralskelch ist unser Körper, und ich meine damit nicht nur unseren physischen Körper, sondern auch unseren Astralkörper (Sitz unserer Gefühle) und unseren Mentalkörper (Sitz unserer Gedanken). [Siehe »Leere und Fülle, der Gral« aus Band 14/15 der Reihe Gesamtwerke »Liebe und Sexualität«] Aufgrund der Tatsache, dass wir lebendig sind, ist unser Kelch schon Gefäß des göttlichen Lebens, des Blutes Christi, des Geistes, aber er ist nur ein unvollkommenes Gefäß. Wie viele Anstrengungen liegen noch vor uns, bevor wir strahlen wie der Heilige Gral und seine wunderbare Wirkung hervorbringen können. Der Legende zufolge machten sich Ritter auf die Suche nach dem Gral, denn die nötigen Tugenden, um eine solche innere Arbeit zu vollbringen sind die, die im Allgemeinen einen Ritter charakterisieren: Unerschrockenheit, Durchhaltevermögen, Loyalität, Treue und ein edler Charakter. Unsere Lehre gibt uns alle Methoden, um diese Tugenden zu entwickeln.

## BUCH 44: WAS IST EIN GEISTIGER SCHÜLER

## BUCH 44: WAS IST EIN GEISTIGER SCHÜLER



## BUCH 44: WAS IST EIN GEISTIGER SCHÜLER

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 45: Wie für Frieden in der Welt arbeiten*

Wie viele Menschen versammeln sich heute in der Welt, um den ersten Tag des Jahres zu feiern! Und in welchem Geisteszustand versammeln sie sich? Um welche Ideen, um welche Pläne herum? Gibt es viele unter ihnen, die sich bewusst sind, dass die wichtigste Arbeit, die der Himmel von uns erwartet, darin besteht, am Kommen des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit auf Erden mitzuarbeiten? Auch wir haben uns versammelt, und ich habe euch so oft von der Bedeutung dieser Arbeit erzählt! Bemüht euch also darum, eure Gedanken nicht zu zerstreuen, sondern sie immer in diese Richtung zu lenken: Gerechtigkeit und Frieden in der Welt. Und auch wenn wir nicht besonders zahlreich sind, die Kräfte und Energien, die von uns ausströmen, werden sich in den göttlichen Speichern ansammeln und eines Tages zu Ergebnissen führen. Wann? Das ist nicht unsere Angelegenheit. Wir versammeln uns, um das Reich Gottes zu erbitten, und selbst angenommen, dass es unseren Gedanken und Wünschen nicht gelingt, es auf der ganzen Erde Wirklichkeit werden zu lassen, wird es sich wenigstens in uns niederlassen. Es wird uns gegeben werden, weil wir dafür gearbeitet haben. Man verliert niemals etwas, wenn man für ein erhabenes Ideal arbeitet.

Man erzählt sehr komplizierte Dinge über das spirituelle Leben. In Wirklichkeit ist es sehr einfach. Ihr wählt einen Gedanken, ein Gefühl von großer Erhabenheit und bringt ihn Tag für Tag eure ganze Aufmerksamkeit, eure ganze Liebe entgegen. Es ist so als würdet ihr in euch eine Furche graben. Ist diese Furche erst einmal da, wird alles einfacher. Aber man muß diese Dinge ernst nehmen. Wie viele Wahrheiten habe ich euch offenbart, wie viele Methoden habe ich euch aufgezeigt! Doch müßt ihr euch eines Tages entschließen, ihnen konkret Gestalt zu verleihen, das heißt spirituelles Leben. Das spirituelle Leben besteht nicht aus Phantasien und Einbildungen, von denen man spricht und sich einlullen läßt. Das Wort >spiritus< (Geist) , das im Adjektiv >spirituell< enthalten ist, darf nicht als Vorwand für alle möglichen Hirngespinnste dienen. In dem Ausdruck >spirituelles Leben< ist das wichtigste Wort das >Leben<. Ja, leben, das heißt, die göttlichen Wirklichkeiten konkretisieren, ihnen Form geben, damit sie in euch leben. Ihr müßt wie ein Graveur werden, der eine Rille in die Materie graviert. Diese Materie seid ihr selbst, und die Rille ist eine Wahrheit, ein Wort wie >Liebe<, >Licht<, >Friede<, >Güte<, das schließlich wie ein Edelstein in euch eingelegt wird.

Allein derjenige, dem es gelungen ist, wirklich seinen Platz zu finden, kann die Freude und den Frieden kosten. Ihr fragt: "Seinen Platz? Um welchen Platz geht es denn da?" Nun, das Wort Platz hat hier natürlich mehrere Bedeutungen: Element, Land, Haus, Beruf, Rolle, Ideal. Man sieht oft Leute ständig von hier nach da gehen, ohne sich jemals irgendwo niederzulassen: Es gelingt ihnen nicht ihren Platz zu finden, sie haben keine Wurzeln und sind unglücklich. Jemand muss kommen, um sie in einen fruchtbaren Boden zu setzen, in dem sie zu keimen beginnen können. Bis dahin gleichen sie einem Samen, der in einer Scheune darauf wartet, gesät zu werden. Sobald der Same in gute Erde gelegt wird, kann er keimen und Früchte tragen, er sagt: "Endlich, ich habe meinen Platz gefunden." Denn dieser Platz war nicht die Scheune, wo er von Schimmel und Mäusen bedroht war. Was für jeden in Zukunft Not tut, ist, gesät und in die spirituelle Erde gepflanzt zu werden.

Ihr betet und bittet um Licht, Liebe, Frieden oder auch nur um Gesundheit: Die Aufrichtigkeit und die Inbrunst eurer Bitte bewirkt, dass ihr euch innerlich auf eine andere Ebene erhebt. Ihr glaubt, dass ihr euch durch dieses Gebet an Gott wendet... Ja, zweifellos, aber Gott, der

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

natürlich außerhalb von euch existiert, existiert auch in euch, und ihr richtet euch daher an diese höhere Macht in eurem Innern. Da sie ja in euch ist und ihr sie berührt, antwortet sie; und ihre Antwort besteht aus Strömungen intensiven, reinen Lebens, die euch durchqueren und dabei alles auf ihrem Weg erhellen und harmonisieren. Man findet im Gebet die Bewegung der Atmung wieder: Ihr steigt empor und überreicht eure Bitte, das ist die Einatmung; ihr empfangt die Antwort, die Segnungen des Himmels kommen auf euch herab, und das ist die Ausatmung.

Wer sich seiner selbst zu sicher ist, provoziert die anderen. Er macht sich Feinde und muss seine Zeit mit Auseinandersetzungen und Abrechnungen verbringen. Es ist besser, wenn er sich ein wenig selbst in Frage stellt und sich sagt: »Ich bin gar nicht so weise, so gütig und so stark, also werde ich mein Vertrauen in den setzen, der allwissend, allliebend und allmächtig ist.« Dank dieses Zweifels sich selbst gegenüber und seines Glaubens an Gott erlaubt er dem Herrn in ihn einzutreten, sich durch ihn zu manifestieren und wird so, überall wo er hingetht zu einem Element des Friedens und der Harmonie.

Weil ihr vor Ihm demütig seid, wird der Herr sich durch euch manifestieren und ihr werdet die wahre Macht, die spirituelle Macht erhalten. Euer Heil liegt in dem Bewusstsein, dass ihr durch euch selbst wenig seid und dass eure Größe nur von Gott kommt. Ihr könnt »an euch glauben«, aber unter der Bedingung, dass ihr durch »euch« hindurch an Gott glaubt, denn Er ist der Einzige, der es verdient, dass man an Ihn glaubt.

Über das Licht meditieren ist eine der besten spirituellen Übungen. Lasst in dem Moment alle anderen Beschäftigungen beiseite, konzentriert euch auf das Licht, als ob euer ganzes Leben davon abhinge. Dieses Licht könnt ihr euch farbig vorstellen, aber weißes Licht ist vorzuziehen, weil die Farbe weiß die Synthese aller anderen Farben ist: sie vereint die Allmacht des Violett, den Frieden und die Wahrheit des Blau, den Reichtum und die ewige Verjüngung des Grün, die Weisheit und das Wissen des Gelb, die Gesundheit und die Energie des Orange, die Kraft und Dynamik des Rot. Wenn ihr wirklich gelernt habt, euch auf das Licht zu konzentrieren, wenn ihr es als eine lebendige Wirklichkeit spürt, die vibriert, die Leben bringt, wo alles Frieden und Fülle ist, beginnt ihr wahrzunehmen, dass es auch Musik ist, jene kosmische Musik, die man auch Musik der Sphären nennt, der Gesang von allem, was im Universum existiert. Zugleich werdet ihr den Duft einatmen, den das Licht verströmt. Es gibt keine würdevollere und machtvollere Arbeit als die Arbeit mit dem Licht.

Man kann den Menschen nicht oft genug vor Augen halten, wie wichtig es ist, Brennpunkte des Lichts und des Friedens zu schaffen, um die dunklen und chaotischen Strömungen zu neutralisieren, die in der Atmosphäre kreisen. Es ist an der Zeit, dass die Menschen lernen, wie die kosmischen Kräfte arbeiten. Ihr wisst, wie man in der Physik die Resultante zweier Kräfte berechnet; nun, dieses Gesetz ist nicht nur für die physische Ebene gültig, es gilt auch für die psychische Ebene. Wenn es auf der einen Seite einige tausend Personen gibt, die wahrhaft für das Wohl der Menschheit arbeiten, jedoch Milliarden andere gleichzeitig nur damit beschäftigt sind, ihre eigenen Angelegenheiten zu regeln und sich dabei egoistisch, eifersüchtig und rachsüchtig zu benehmen, wie sollen da das Gute und der Friede siegen? Auch da werden die Ereignisse nur die Resultante der gegenwärtigen Kräfte sein.

Ihr wendet ein: »Aber es gibt doch mehr als nur ein paar tausend Leute, die den Sieg des Guten wollen!« Ja, aber dieser Wunsch ist bei ihnen so schwach, so lasch! Was sie wollen ist, eines schönen Morgens beim Erwachen den Frieden, die Fülle und das Glück vorzufinden, ohne selbst irgendetwas dafür getan zu haben, dass dieser Friede, diese Fülle, dieses Glück siegen. Die Menschen wünschen den Frieden, das ist wahr, wenigstens die Mehrzahl von ihnen ... Aber wann werden sie sich bewusst, dass sie mit ihrer Gier, ihrem Egoismus, ihrer Trägheit und ihrem beschränkten Verständnis der Dinge nur den Krieg anziehen können?

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Das Wichtigste in unserem Leben sollte sein, darauf zu achten, welche Art von Kräften wir durch unsere Gedanken und Gefühle auslösen. Bemüht euch daher, jeden Tag wenigstens einige Minuten einer Aktivität zu widmen, die euer Denken mit den erhabensten Wirklichkeiten verbindet. Wählt eine Tätigkeit, die euch hilft, die schönsten Bilder und die höchsten Bewusstseinszustände anzuziehen und zu bewahren, betrachtet diese Beschäftigung als den wichtigsten Augenblick des Tages, und seid überzeugt, dass von ihm eure Zukunft, euer Heil abhängt. Selbst wenn ihr nicht gleich die segensreichen Folgen dieser Aktivitäten erkennen könnt, macht weiter, sie werden euch eines Tages offenbar: Nach und nach werdet ihr spüren, wie sich etwas sehr Großes und sehr Reines in euch niederlässt, und was immer auch geschieht, diese innere Gegenwart wird euch Licht, Freude und Frieden bringen.

Die Atmung ist nicht allein ein Vorgang, durch den Lebewesen Luft ein- und ausatmen. Durch die Atmung können wir auch das Licht ein- und ausatmen. Macht darum folgende Übung: Atmet ein, während ihr euch vorstellt, das Licht anzuziehen, und atmet aus, indem ihr euch vorstellt, es in all eure Organe und Zellen zu strahlen. Atmet aufs Neue ein... und dann aus... Sehr schnell könnt ihr feststellen, wie günstig sich diese Übung auf euch auswirkt: Ihr fühlt euch entspannt und im Frieden. Habt ihr einmal das eingeatmete Licht in euch angezogen, so könnt ihr euch vorstellen, dass ihr es für die ganze Welt ausatmet. Natürlich ist es nicht möglich, diese zweite Übung zu machen, bevor man lange Zeit die erste Übung gemacht und innerlich viele trübe, kränkliche Teilchen durch Lichtteilchen ersetzt hat. Man sollte warten, bis man spürt, dass diese Umwandlungs- und Reinigungsarbeit beginnt Früchte zu tragen, um sich erlauben zu können, anderen dieses Licht, das man in sich empfangen hat, zu geben. Diese Arbeit mit dem Licht wird auch durch den hebräischen Buchstaben Aleph symbolisiert. Aleph, das ist der Eingeweihte, der das himmlische Licht, das göttliche Leben nimmt, um es den Menschen zu geben.

Ein Täter, der sein Gewissen beruhigen möchte, hat damit keinen Erfolg, weil dies nicht vom Gewissen abhängt. Das Gewissen spiegelt nur die Wirklichkeit seines Verhaltens. Das innere Gefühl des Bösen, das er begangen hat, ist weiterhin in ihm, wie eine Schuld, die eingeschrieben bleibt. Solange dieser Mensch seine Fehler nicht wiedergutmacht hat, wird sein Gewissen keinen Frieden finden.

Jemandem, der schlecht gehandelt hat, eine Strafe aufzuerlegen, ist normal, aber nicht ausreichend. Man darf sich nicht damit begnügen, die Übeltäter zu bestrafen, man muss ihnen auch die Mittel geben, ihre Fehler wiedergutzumachen. Sonst sind sie umso mehr demjenigen böse, der Sanktionen gegen sie verhängt hat, denn sie leben fortwährend mit den quälenden Gedanken an das Böse, das sie getan haben. Um sie wieder auf den richtigen Weg zu bringen, muss man ihnen helfen, ihr Gewissen zu befreien, indem man ihnen Bedingungen verschafft, ihre Schulden zu zahlen.

Solange ihr euch auf der niederen Astral- und Mentalebene aufhaltet, bleibt ihr angespannt, unruhig und werdet niemals den für die spirituelle Arbeit nötigen inneren Frieden finden. Es liegt im Wesen der gewöhnlichen Gedanken und Gefühle, Lärm und Unordnung zu erzeugen, das kann nicht anders sein. Wer sich auf den spirituellen Weg einlassen will, muss die Natur einer jeden Sache genau kennen. Genauso wie der Chemiker das Wesen und die Eigenschaften von physischen Elementen untersucht, muss der Spiritualist die Natur und die Eigenschaften der psychischen Elemente erforschen. Und es liegt eben gerade im Wesen von selbstsüchtigen und egoistischen Gedanken und Gefühlen, Spannungen, Aufregung, Unordnung und Lärm auszulösen. Erforscht daher genau eure inneren Zustände, denn sonst könnt ihr euch noch so bemühen zu meditieren, es wird euch nicht gelingen, solange ihr in euch die Regungen der niederen Natur nicht beherrscht.

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Dass ihr Ambitionen habt und Pläne schmiedet, ist ganz normal. Aber seid wachsam, denn gerade eure Sehnsüchte bestimmen eure Zukunft. In dem Moment, da ihr beginnt, einen Plan zu hegen, ist es so, als würdet ihr euch auf den Weg zu einem bestimmten Ort machen; ihr müsst daher wissen, dass ihr notwendigerweise an bestimmten Stationen vorbeikommen werdet, bevor ihr zum Ziel gelangt. Deswegen ist es sehr wichtig, die Verbindungen und Entsprechungen zu kennen, die eure Wünsche mit diesem oder jenem Aspekt der physischen oder psychischen Welt haben. Einen Plan schmieden bedeutet, euren Zug auf Schienen zu setzen, und wenn ihr im Augenblick der Entscheidung nicht klar und wachsam gewesen seid, wird euch dieser Zug oft an unerwartete Orte bringen, wo ihr vor allem gar nicht hin wolltet. Also Achtung, stellt es so an, dass ihr nicht Dunkelheit, Konflikte und Verwirrung vorfindet, wo ihr gehofft habt, Licht und Frieden zu finden.

Jemand hat euch gereizt. Ihr ruft aus: "Ich halte das nicht aus, ich bin wütend!" Und so erzählt ihr ärgerlich schimpfend eurer Umgebung, was geschehen ist. Man versucht euch zu beruhigen, euch zu erklären, dass dies doch gar nicht so schlimm sei und ihr es besser fallen lassen und an etwas anderes denken solltet, aber nein, ihr regt euch weiter auf und beschimpft diesen "Dummkopf", diesen "Schwachsinnigen", der dies und jenes getan hat. Ist das ein Zeichen von Intelligenz? Der Dummkopf, der Schwachsinnige ist in aller Ruhe zu Hause, in Sicherheit vor eurem Geschrei und Gezeter. Und wer muss unter eurer Wut leiden? Eure Umgebung, eure Eltern, eure Freunde, die es keineswegs verdient haben, so in ihrem Wohlbefinden gestört zu werden. Wer aber am meisten leidet, das seid ihr. Ja, denn die Strömungen eures psychischen Lebens durchqueren zunächst einmal euch selbst, bevor sie die anderen erreichen. Derjenige, der sich entschließt, in Harmonie zu leben, wird als erster von dieser Harmonie profitieren, und derjenige, der sich zu üblen Gefühlen, zu Wut hinreißen lässt, zerstört zunächst sich selbst. Letztendlich zerstört er vielleicht die anderen, aber sich selbst schadet er am meisten, weil diese Unordnung, die er in sich hergestell hat, ihm bis in die nächste Inkarnation hinein folgen wird.

Das menschliche Leben kann mit der Durchquerung eines Waldes oder Besteigung eines Berges verglichen werden. Welche Anstrengungen sind nötig, welchen Gefahren ist zu begegnen, um ans Ziel zu gelangen! Und wenn man diese Durchquerung oder Besteigung auch noch im Dunkeln unternimmt, ist das Risiko groß sich zu verirren, in einen Hinterhalt zu geraten oder in einen Abgrund zu stürzen. In der Dunkelheit ist man nicht nur den wirklichen Gefahren ausgesetzt, sondern auch der eigenen Angst, die die größte Gefahr darstellt und die man sich selbst erschafft, weil man die Geräusche oder die unbestimmten sich bewegenden Formen nicht zu interpretieren weiß.

Doch Angst haben bedeutet, dem, wovor man Angst hat, Macht zu geben, ihm Bedingungen zu schaffen, um zu schaden. Symbolisch gesehen sieht so das Leben der Menschen aus, solange sie nicht das wahre Wissen besitzen, jenes Wissen, das sie wie ein Licht begleiten muss, um ihnen Sicherheit und Frieden zu geben. Dann wissen sie selbst, wenn sie Prüfungen durchzustehen haben, wie die Dinge wirklich sind und gehen ruhig weiter.

Als ich ein junger Schüler des Meisters Beinsa Douno in Bulgarien war, bemerkte ich an ihm eine Gewohnheit, die mich neugierig machte. Was immer er gerade tat, es gab immer einen Moment, in dem er innehielt, die Augen schloss und einige Worte aussprach. Dann, als ob er sich in eine andere Welt zurückgezogen hätte, drückte sein Gesicht etwas außerordentlich Friedvolles und Tiefes aus.

Eines Tages entzifferte ich schließlich, welches diese Worte waren: "*Slava na Tébé, Gospodi*", das heißt "*Gelobt seist Du, Herr*". Und ich dachte: "Wenn ein großer Meister, der immer so eng mit dem Herrn verbunden ist, es nötig hat, mehrere Male am Tag Seinen Namen auszusprechen, so müssen wir dies umso mehr tun." Und ich wollte ihn nachahmen. Im Laufe des Tages, wo immer ich war, gewöhnte ich mir also an zu wiederholen: "*Slava na Tébé, Gospodi*." Denkt auch ihr daran, dies zu tun, auf Bulgarisch oder in eurer

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Muttersprache, wie ihr wollt. Ob ihr zu Hause seid, auf der Straße, bei der Arbeit, haltet einen Moment inne, um euch mit dem Herrn zu verbinden und dabei diese Worte auszusprechen – natürlich ohne dass es jemand hört – ihr werdet euch sogleich mit der göttlichen Quelle des Lebens verbunden fühlen.

Wenn die Menschen von Moralgesetzen reden, sei es um sie anzuerkennen und sie zu akzeptieren, sei es um sie abzulehnen, so wissen sie keineswegs immer, wovon sie in Wirklichkeit sprechen. Die wahre Moral gründet auf von der kosmischen Intelligenz aufgestellten Gesetzen, sie ist keine menschliche Erfindung, die je nach Epoche und Ort variiert. Jede Gesellschaft hat einen bestimmten Verhaltenskodex festgelegt, den sie als gut für sich erachtet; wenn jemand diese Regeln nicht respektiert und erwischt wird, wird er bestraft, wenn er aber nicht erwischt wird, wird er in Ruhe gelassen. Die göttliche Gerechtigkeit wird ihn nicht bestrafen, denn er hat nur menschliche Gesetze übertreten. Wenn er hingegen die göttlichen Gesetze übertritt, wird er ihnen nicht entgehen; selbst wenn die Menschen kommen, sich vor ihm verneigen und ihm eine Krone aufsetzen, unterliegt er automatisch der Wirkung der göttlichen Gesetze, die die Naturgesetze sind: Sein Friede ist dahin und er wird am Ende physisch oder psychisch angeschlagen sein. Das ist jetzt natürlich kein Grund, die menschlichen Gesetze zu übertreten, nein! Jesus sagte: *"Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott was Gottes ist"* (Mt 22,21), was bedeutet: Haltet die menschlichen Gesetze ein, die in eurem Lande in Kraft sind, aber beachtet vor allem die göttlichen Gesetze.

Wenn Jesus gesagt hat: *'Bittet, so wird euch gegeben'*, dann deshalb, weil dieser Akt des Bittens, des Wünschens, des immer wieder auf etwas Bestehens, also des Betens, die Macht besitzt, gewisse Veränderungen, zumindest in unserem Bewußtsein zu bewirken. Wir können vielleicht nicht die äußeren Umstände ändern, aber angesichts dieser Umstände können wir unsere innere Haltung ändern, unsere Art zu sehen und zu empfinden, um nicht mehr so bedrückt und niedergeschmettert zu sein. Unsere größten Fähigkeiten befinden sich nicht auf der physischen, sondern auf der psychischen Ebene. Wie viele Menschen, die wahrhaft Grund hatten, zu leiden und verzweifelt zu sein, konnten durch das Gebet Frieden, Licht und Freiheit finden! All diejenigen, die ihre Bewußtseinszustände umwandeln wollen, sollen wissen, daß sie dies können, dank der Fähigkeit zu beten, die Gott jedem Geschöpf mitgegeben hat.

Ein Geschäftsmann, der ein Vermögen gemacht hat, wird euch nicht notwendigerweise sagen, daß er glücklich ist. Im Gegenteil, er wird alle möglichen Gründe finden, um sich zu beklagen. Er wird euch erzählen, daß er überlastet ist, daß seine Frau verschwenderisch ist und von seiner Abwesenheit profitiert, um ihn zu hintergehen, daß sein Sohn ein Taugenichts sei und seine Arbeiter faul, daß seine Aktien an der Börse fallen, daß er von seinen Konkurrenten ruiniert wird usw. Ihr hört ihm zu und nach kurzer Zeit fühlt ihr euch genauso niedergedrückt wie er. Trotz all seiner Besitztümer wird er euch niemals spüren lassen können, wie schön das Leben ist, denn er lebt mit der Angst zu verlieren, was er besitzt. Ihr seht also, er wird euch nicht nur nichts geben, da er ja bereits Angst hat, daß man ihm wegnimmt, was er hat, sondern er wird euch noch dazu euren Frieden und eure Lebensfreude rauben. Ein Mensch hingegen, der daran gearbeitet hat, spirituelle Reichtümer zu erlangen, spürt, daß diese Reichtümer unerschöpflich sind, daß niemand sie ihm nehmen kann. Er wird also immer bereit sein, euch davon etwas abzugeben, und in welcher Lage ihr euch auch befindet, werdet ihr, dank ihm, die besten Bedingungen finden, um die Schönheit und den Sinn des Lebens zu kosten.

Das Gewissen ist eine Wirklichkeit, eine unerbittliche Wirklichkeit. Nehmen wir den Fall eines Übeltäters. Was er auch unternimmt, er kann sich nicht von bestimmten Sorgen befreien. Da gibt es die Polizei, das Gefängnis, die Rache seiner Opfer, Schuldgefühle.



## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Warum? Weil er einen Prozess in Gang gesetzt hat, der sich jetzt in seinem Gewissen niederschlägt. Er kann keinen Frieden mehr finden. Das Gewissen produziert diese Bilder nicht selbst, es dient nur als Leinwand, es ist nicht für all das verantwortlich, was darauf projiziert wird. Aus diesem Grund sieht man manchmal Menschen, die sich freiwillig der Polizei stellen und es akzeptieren, für ihr Vergehen bestraft zu werden. Irgendetwas sagt ihnen innerlich, dass sie eine Strafe verdient haben, aber auch, dass sie die Sache wiedergutmachen müssen. Denn indem sie das Begangene wiedergutmachen, befreien sie ihr Gewissen und dann wird sich fortan ein neuer »Film« auf ihrer Leinwand abspielen.

Wenn ihr an der Idee arbeitet, zu lieben, Gutes zu tun, alles zu vergeben und zu harmonisieren, wird ein Augenblick kommen, wo diese Idee so machtvoll wird, daß sie sich all euren Zellen einprägt, die beginnen werden, in Einklang mit ihr zu schwingen. Ihr werdet dann feststellen, daß der Frieden euch nicht mehr verläßt, und selbst wenn von Zeit und Zeit sich Dinge ereignen, die euch beunruhigen, werden sie nur an der Oberfläche Wellen schlagen; in der Tiefe werdet ihr immer diesen Frieden spüren.

Habt ihr schon einmal die wilden Tiere im Zirkus gesehen? Solange der Dompteur da ist, verhalten sie sich ruhig, aber sobald er sie verläßt, stürzen sie aufeinander. Sagt euch, daß sich das gleiche zwischen euren Zellen abspielt. Solange ihr sie überwacht, ordnen sie sich unter, aber sobald ihr abwesend seid, eure Aufmerksamkeit woanders habt, beginnt wieder die Unruhe. Ihr müßt euch also um sie kümmern, sie zügeln, sie nähren und reinigen, als ob sie eure Kinder wären. Und erst wenn es euch gelungen ist, sie so zu erziehen, daß sie ihre Arbeit tun, ohne sich zu streiten oder zu diskutieren, kennt ihr endlich den Frieden.

Für die meisten Menschen besteht das Glück darin, geliebt zu werden. Sicher sind sie trotzdem bereit, auch selbst ein wenig zu lieben, aber sie glauben, das Wichtigste sei, geliebt zu werden. Der Beweis: Warum leiden sie so sehr, wenn sie entdecken, dass der oder diejenige, den sie lieben, diese Liebe nicht erwidert oder jedenfalls nicht so sehr, wie sie es sich wünschen? Um glücklich zu sein, erwarten sie, dass die Liebe von außen zu ihnen kommt. Wenn sie nicht kommt oder wenn sie ihnen entzogen wird, fühlen sie sich beraubt. Sie glauben nicht an ihre eigene Macht, an ihre eigene Kraft zu lieben, sie haben das Bedürfnis, dass die Liebe ihnen von jemandem außerhalb ihrer selbst gegeben wird. In Wirklichkeit sollten wir, um den Frieden und die Freude zu finden, nicht mehr darauf warten, dass die Liebe von den anderen zu uns kommt, sondern uns entschließen, nur auf unsere eigene Liebe zu zählen. Denn in uns befindet sich die Quelle der Liebe, und sie ist unerschöpflich.

Es ist sehr gut, die Materie zu erforschen, an ihr und mit ihr zu arbeiten, um sie zu organisieren, zu verschönern und zu beleben; ich bin der Erste, der dazu rät, niemals die Materie zu vernachlässigen. Aber es ist noch wichtiger, erst einmal seine innere "Materie" zu beleben, zu organisieren und zu verschönern, damit man sich zuversichtlich, frei und im Frieden fühlt. Habt ihr erst einmal gelernt, in euch selbst mit der Macht des Geistes zu wirken, werdet ihr nicht nur Entdeckungen machen, sondern alles, was ihr danach im Äußeren verwirklicht, ist dann vom Siegel des Geistes geprägt, von seinem Licht, von seiner Liebe und seiner Macht.

Ihr seid nicht auf die Erde gekommen, um Chef, Arbeitgeber, Direktor, Minister, Präsident usw. zu werden. Ihr seid auf die Erde gekommen, um durch die Materie hindurch daran zu arbeiten, bewußt ein Sohn oder eine Tochter Gottes zu werden.

Die Spiritualisten müssen sich von der Illusion befreien, dass ihre Überzeugungen und ihre Erfahrungen für alle gelten. Wenn ihr euch entscheidet eine Religion zu praktizieren, einer spirituellen Lehre zu folgen, so erzählt es nicht überall herum, indem ihr versucht, die anderen zu überzeugen. Bemüht euch die Wahrheiten, die ihr entdeckt, zu vertiefen und sie vernünftig anzuwenden und lasst die anderen in Ruhe. Solche Vorsicht ist vor allem am



## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Anfang nützlich, denn zu Beginn ist man innerlich weder stabil noch gut ausgerüstet. Es ist ohnehin nicht leicht zu verstehen, was Spiritualität oder Religion wirklich sind, und um sie tief und harmonisch leben zu können, muss man zuerst sehr viele Dinge in Ordnung bringen. Wer also noch nicht damit begonnen hat, mit sich selbst ins Reine zu kommen, könnte sich zu Verhaltensweisen hinreißen lassen, bei denen sich herausstellt, dass sie sowohl für ihn selbst als auch für die anderen schädlich sind.

Auf der physischen Ebene haben die Menschen gigantische Dinge verwirklicht. Man kann nicht übersehen, wie sehr der wissenschaftliche und technische Fortschritt das Leben verwandelt hat. Aber das reicht nicht aus. Die Menschen sind jetzt dank der Fähigkeiten des Geistes dazu aufgerufen, noch wichtigere, für sie noch lebensnotwendigere Dinge zu verwirklichen. Sie müssen lernen, durch Meditation und Gebet in Verbindung mit der Welt des Geistes zu treten, damit das Licht, die Liebe und die Macht des Geistes auf die Erde herabsteigen, in ihr Inneres und in alle Wesen ihrer Umgebung. Die wissenschaftlichen und technischen Fortschritte haben Grenzen, und sie stellen sogar Gefahren dar. Wenn all diese Entdeckungen nicht durch eine höhere Vision beherrscht werden, wird die Menschheit von ihnen überrollt, überwältigt und vernichtet. All das, was durch Wissenschaft und Technik realisiert worden ist, genügt nicht, um das Leben zu verändern. Nur durch den Geist wird das Leben wirklich umgewandelt, denn Frieden, Freiheit und Brüderlichkeit sind Verwirklichungen des Geistes.

Wenn die Eltern ihrem Kind eine Anordnung gegeben haben, müssen sie darauf bestehen, dass es gehorcht. Sonst wird das Kind erkennen, dass seine Eltern weder Willenskraft noch Entschlossenheit besitzen, und dieses Bild, das es von ihnen bekommt, wird seiner guten Entwicklung schaden. Es gibt natürlich Fälle, wo eine solche Unnachgiebigkeit schädlich sein kann. Nehmen wir einmal an, das Kind habe Bedürfnisse spiritueller Natur, und seine Eltern würden es daran hindern, dieses Ideal zu verwirklichen, weil dies ihr Verständnisniveau zu sehr übersteigt: Wenn sie sich unflexibel zeigen, können sie ihm sehr schaden. Bevor sich daher Vater oder Mutter äußern, müssen sie die Folgen ihrer Forderungen genau abwägen und sich die Frage stellen: »Verlange ich da von meinem Kind etwas Gutes, Gerechtes und Göttliches? Wünscht sich das seine Seele, hat sie ein tiefes Begehren danach oder wäre es schlecht für seine Entwicklung?« Erst nachdem sie genau überlegt, klar gesehen und verstanden haben, was gut für ihr Kind sein wird, können die Eltern eine Anordnung geben, etwas erlauben oder kategorisch verweigern, und in diesem Moment wird sich das Kind beugen müssen.

Ihr wollt glücklich sein? Dann arbeitet. Das wahre Glück findet sich in der Aktivität, aber natürlich in einer höheren Aktivität als derjenigen, die uns erlaubt, ein wenig Geld zu verdienen, um unsere Bedürfnisse oder die unserer Familie zufrieden zu stellen. Diese Arbeit ist notwendig, aber ungenügend. Um glücklich zu sein, muß der Mensch lernen, eine Arbeit mit dem Denken, dem Gefühl, der Vorstellungskraft und dem Willen zu tun, um im Unsichtbaren eine Welt des Friedens, der Harmonie und des Lichts vorzubereiten. Diese Arbeit wird ihm die Fülle geben, und was auch immer sich ereignen mag, er wird immer diese Arbeit haben. Umwälzungen in der Gesellschaft können ihn all seiner gewohnten Aktivitäten berauben, aber überall kann er diese innere Arbeit tun, selbst unter den schwierigsten Bedingungen, selbst im Jenseits. Denn niemand kann ihm seine Intelligenz, sein Herz oder seinen Willen wegnehmen; das sind die einzig wahren Reichtümer, auf die er immer zählen kann.

Wenn ein Arzt seinen Patienten Medikamente verschreibt, erklärt er ihnen dann, dass der Geisteszustand, in dem sie diese einnehmen zu ihrer Wirksamkeit beitragen kann? Nein, er tut so, als wäre der Mensch eine Maschine, die man instand setzen muss. Ein guter Arzt dagegen zeigt seinen Patienten auch Lebensregeln und sogar Methoden und Übungen,

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

dank derer sie in sich selbst das Gleichgewicht, den Frieden und die Harmonie herstellen können. Und selbst wenn diese Methoden sich als unwirksam erweisen, weil der Patient zu schwer erkrankt ist, wird er wenigstens die Zeit, die ihm zum Leben blieb, in nützliche Aktivitäten investiert haben. Dies ist das Wesentliche: immer eine sinnvolle Tätigkeit zu finden und sich ihr zu widmen, denn nichts bleibt ohne Folgen, wenn nicht in der physischen Welt, so wenigstens in der psychischen, spirituellen Welt.

Die wirksamste Methode, um sich mit Gott zu verbinden, ist, sich auf das Licht zu konzentrieren. Gott ist nicht das Licht, Er ist viel mehr als das Licht, man kann Ihn nicht kennen, ja Ihn sich nicht einmal vorstellen. Aber in der Genesis heißt es, daß Gott am ersten Tag das Licht erschaffen hat. Warum? Um aus ihm die Substanz des Universums zu machen. Das Licht ist also die Erste göttliche Emanation, sie enthält alle Qualitäten und Tugenden Gottes, und darum können wir Gott nur durch das Licht erkennen.

Hier nun eine Übung, die ihr machen könnt: Konzentriert euch jeden Tag, mehrmals am Tag, auf das Licht, stellt euch vor, daß ihr euch in ihm ausruht, daß ihr in ihm aufgeht, daß ihr euch von seiner Substanz durchdringen lasst; stellt euch vor, daß das gesamte Universum in diesem Licht badet. Nach und nach werdet ihr spüren, daß dieses Licht euch Frieden, Harmonie und Kraft bringt.

Die meisten Kenntnisse, die die Menschen anstreben, dienen ihnen dazu, ihren Lebensunterhalt zu verdienen oder vor den anderen zu glänzen. Sie nützen ihnen überhaupt nichts, um den Prüfungen des Lebens, den Sorgen und Entmutigungen zu begegnen. Das Einweihungswissen dagegen ermöglicht ihnen vielleicht nicht, einen Beruf zu finden, und noch weniger ein Publikum in Erstaunen zu versetzen, aber es unterstützt sie in ihrem Innenleben. Zu Anfang werdet ihr nicht gleich den Nutzen dieses Wissens verstehen: Es wirkt langsam, in der Tiefe, es bringt nicht sofort großartige Resultate hervor. Selbst wenn es euch schon gelungen ist, einige Siege davonzutragen, kann es sein, dass niemand in eurer Umgebung bemerkt, in welcher Welt des Friedens, des Lichts, der Schönheit ihr innerlich lebt. Eines Tages begreift ihr, dass diese immer größer werdende Masse an Wissen, die sich euch darbietet, euch nicht das Wesentliche bringt und dann wendet ihr euch dem Einweihungswissen zu. Dieses Wissen betrifft den Menschen selbst: Es gibt ihm die Möglichkeit, an seiner eigenen Materie zu arbeiten, um in allen Lebenslagen Herr seiner selbst zu werden.

In euch allen wohnt eine Flamme, ein göttliches Sehnen und – so schwach es auch sei – es liegt in eurer Macht, diese Flamme zu nähren, damit sie zu einem riesigen Feuer wird. Wenn ihr zu fühlen beginnt, dass diese Flamme in euch brennt, seid vorsichtig, setzt sie nicht allen Luftströmen aus, die sie auslöschen könnten. Das heißt verkehrt nicht mit irgendwem, lest nicht irgendetwas, schaut euch nicht jedes beliebige Schauspiel an. Wählt gute Nahrung für das Herz, die Intelligenz, den Geist, Nahrung, die euch innerlich stärkt. Wenn ihr wirklich stark seid, könnt ihr allem entgegentreten und die gleichen Bedingungen oder Begegnungen, die euch vorher zerstört hätten, werden dann stattdessen euer Licht und euren Frieden nur verstärken. Wenn eine Flamme genügend Nahrung gefunden hat, um ein großes Feuer zu werden, löscht der Wind sie nicht mehr aus, sondern facht sie im Gegenteil nur noch weiter an.

Heutzutage gilt die Sorge vieler Leute der Frage, wie sie sich mit gesunden Produkten ernähren können. Selbstverständlich ist es äußerst wünschenswert, dass unsere Nahrung nicht von Schadstoffen belastet ist. Doch es ist genau so wichtig, dass sich diejenigen, die die Nahrung zubereiten und sie mit den Händen anfassen, darüber bewusst sind, dass sie die Nahrungsmittel mit ihren Ausstrahlungen durchdringen und diese dann an alle weiter gegeben werden, die sie essen.

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Nahrung wird mit Händen zubereitet und die Hände eines Menschen sind wie magische Kanäle, die auch immer etwas von seiner eigenen Quintessenz weiterleiten. Köche, Bäcker, Konditoren und all jene, die täglich für ihre Familie Essen zubereiten, sollten dieses chemische und magische Gesetz kennen. Dann werden sie es sich angewöhnen, wenn sie Nahrungsmittel berühren und in den Händen halten, dies mit dem Bewusstsein zu tun, dass sie am Aufbau des Körpers anderer Menschen - ob nahe stehend oder unbekannt - beteiligt sind. Darin liegt eine große Verantwortung und deshalb lohnt es sich, dass sie sich bemühen, die Nahrung für all jene, für die sie bestimmt ist, in bester innerer Verfassung, mit Gedanken an Gesundheit, Frieden und Licht zuzubereiten.

Die Mutter nährt zunächst das Kind mit ihrem Blut, später mit ihrer Milch. Symbolisch gesehen, repräsentiert das rote Blut, das Leben, die Kraft, die Aktivität. Und die weiße Milch, symbolisiert den Frieden, die Reinheit. Es ist ein Prinzip der Harmonie, welches die vom Blut repräsentierten instinktiven Tendenzen ausgleicht. Deswegen fehlt allen Kindern, die nicht mit der Milch ihrer eigenen Mutter gestillt wurden, etwas Wesentliches. Die Milch von anderen Frauen oder die von Tieren enthält für das Kind nicht die gleichen günstigen Elemente wie Milch der eigenen Mutter. Die stillende Mutter gibt ihrem Kind über die Milch die Liebe und Zärtlichkeit, die es so sehr für seine Entwicklung braucht. Deswegen soll sie das Kind nicht stillen, wenn sie wütend ist oder wenn es ihr schlecht geht, sondern muss warten, bis sie sich beruhigt hat, denn ihre negativen Zustände vergiften die Milch und das Kind erhält dann Elemente, die es körperlich und seelisch krank machen können. Die Mütter müssen sehr achtsam sein und sich immer vor dem Stillen ihres Kindes in den bestmöglichen Zustand bringen.

Meditiert über die Lehre, die uns all unsere täglichen Aktivitäten erteilen. Jeder weiß z.B., dass man alle Tage darauf achten muss, sein Haus sauber und in Ordnung zu halten und nimmt sich wenigstens einige Minuten dafür Zeit, sonst würde das, Leben schnell unerträglich werden. Nun, warum habt ihr noch nicht begriffen, dass ihr mit der gleichen Geduld, der gleichen Regelmäßigkeit, der gleichen Ausdauer in eurem Innern sauber machen und aufräumen müsst? Wenn euer Haus zu schmutzig oder zu vollgestopft ist, habt ihr immer die Möglichkeit, woanders zu wohnen. Versucht jedoch einmal, außerhalb von euch selbst zu wohnen! Deshalb müsst ihr unermüdlich jeden Tag euer Inneres besuchen und sagen: »Schauen wir mal, was nicht funktioniert«, und alles, was verschoben, aufgewühlt oder merkwürdig ist, wieder an seinen Platz zurück bringen, nichts herumliegen und keinen Staub ansammeln lassen, sonst ist es eines Tages zu spät, die Situation wieder in Ordnung zu bringen. Man muss täglich und mehrmals am Tag versuchen, Ordnung, Frieden und Harmonie in sich einkehren zu lassen.

Wenn ein Schüler der Lehre eines spirituellen Meisters folgt, richtet sich diese Lehre in Wirklichkeit nicht nur an den bewussten Teil seines Wesens. Selbst während der Nacht, im Schlaf, begibt sich der wahrhaftige Schüler mit seinem Astralkörper zu seinem Meister und setzt seine Lehre bei ihm fort: Er liest die geheimsten Bücher in den Bibliotheken des Universums, er nimmt an grandiosen Zeremonien teil. Obwohl sein Gehirn noch nicht bereit ist, sich an derartige Ereignisse zu erinnern, kann er davon doch einige Spuren behalten, die in seinem Herzen eine solche Empfindung von Frieden und Licht hinterlassen, dass er sich beim Aufwachen fragt: »Wo war ich diese Nacht? Was ich gesehen habe war so schön!...« Man muss verstehen, wie heilig der Schlaf wird, wenn man einschläft, um sich in den spirituellen Schulen unterrichten zu lassen, denn hier erhält man die wirkliche Einweihung.

Heutzutage wird jeder beliebige Krach als Musik, jede beliebige Kleckserei als Gemälde und jedes beliebige Kauderwelsch als Poesie bezeichnet. Was kann man von einer solchen Kunst schon erwarten? Und doch wird es die Kunst sein, welche die Welt rettet. Eine bewusste und von den Wahrheiten der Einweihungslehre aufgeklärte Kunst. Woher aber soll

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

man wissen, was ein wahrer Künstler ist, wenn heute jedem beliebigen Spinner dieser Titel verliehen werden kann?

Ein wahrer Künstler ist ein Interpret der Philosophie, der Wissenschaft und der Religion. Künstler zu sein heißt, auf der physischen Ebene das zu verwirklichen, was die Intelligenz als richtig und wahr erkannt hat und was das Herz als gut fühlt, damit die höhere Welt, die Welt des Geistes in die Materie herunter steigen und sich offenbaren kann. Ein vollkommener Künstler ist jemand, der es verstanden hat, Ordnung und Vernunft in sein Denken, und Frieden und Liebe in sein Herz zu bringen. Dadurch wird alles, was er erschafft, harmonisch und schön.

Ihr nehmt einen Apfel, schneidet ihn in Stücke und esst ihn: Ihr habt eine bestimmte Empfindung dabei. Wenn ihr in den Apfel beißt, habt ihr eine andere Empfindung. Geht jetzt zu einem Apfelbaum, zieht einen Ast zu euch her und beißt in einen Apfel, bevor ihr ihn pflückt. Ihr spürt, wie lebendig dieser Apfel ist und ihr empfindet ein Wohlgefühl, eine Freude. Es ist der Baum selbst, der sie euch übermittelt, weil er mit der Erde verbunden ist und aus ihr Kräfte schöpft, von denen ihr profitiert. Über die Frucht hat euch der Baum erlaubt, mit der Erde Kontakt aufzunehmen.

Man kann dieses Beispiel in den Bereich der Liebe übertragen. Nehmt einmal an, dass ein Mann oder eine Frau die Verbindung mit dem Himmel abgeschnitten hat. Dieser Mensch ist wie eine vom Baum getrennte Frucht. Er hat schon einen Teil seiner Energien, seines Magnetismus verloren. Wenn ihr ihn nun trifft, ihn liebt, was werdet ihr »kosten«? Natürlich findet ihr einige Krümel zum Knabbern, aber ihr werdet nicht das Gefühl haben, mit der Unendlichkeit der göttlichen Liebe verbunden zu sein. Wenn ihr dagegen ein Wesen liebt, das mit dem Lebensbaum verbunden ist, werdet ihr das Gefühl haben, mit dem Herzen des Universums zu kommunizieren.

Keiner der psychischen Zustände, die der Mensch im Laufe des Tages in sich erzeugt, bleibt ohne Folgen, und dies natürlich zuallererst für ihn selbst. Wenn ihr euch bemüht, durch eure Gedanken, Gefühle und Wünsche das Paradies in euch zu erschaffen, so werdet ihr als Erste darin leben. Ihr werdet euch im Paradies fühlen, egal wie die Situation um euch herum auch sei. Dann werden nach und nach auch eure Eltern, eure Freunde und alle Personen, denen ihr begegnet, zu fühlen beginnen, dass da Quellen sprudeln, Vögel zwitschern, Blumen duften... Sie sagen zueinander: »Kennt ihr diesen Garten? Welch ein Friede, welche Reinheit, was für ein Segen! Wir müssen ihn besuchen gehen.« Und ihr werdet von ihrer Freude und Dankbarkeit umgeben sein.

Der Gärtner, der Gemüse nicht wachsen sieht, welches er nicht gesät hat, ist keineswegs erstaunt. Er sagt sich nur: "Das ist normal, mein Alter. Da du keine Zeit hattest, Karotten zu säen, wachsen keine Karotten. Aber du kannst Salat, Petersilie und Zwiebeln ernten, weil du sie gesät hast." Also, wenn es sich um Früchte oder Gemüse handelt, ziehen die Menschen die richtigen Schlussfolgerungen. Aber sobald es um den moralischen oder psychischen Bereich geht, wissen sie nichts mehr. Sie glauben Glück, Freude und Frieden ernten zu können, wenn sie Gewalt, Grausamkeit und Bössartigkeit säen. Aber nein, sie werden auch Gewalt, Grausamkeit und Bössartigkeit ernten. Aber da sie das nicht begreifen, sind sie erstaunt und lehnen sich auf gegen das, was ihnen geschieht. Sie sollten also jetzt lernen sich zu überwachen, damit sie durch ihre Worte, Gefühle und Gedanken nur Saaten des Lichts und der Liebe aussäen, und dann werden sie ein besseres Schicksal haben.

Nachdem ihr lange und tief meditiert, Licht und Liebe in die ganze Welt geschickt habt, geht ihr nach draußen und lauft durch die Straßen. Wenn ihr anschließend heimkommt, habt ihr nicht den Eindruck, irgendetwas gemacht zu haben. Da täuscht ihr euch aber! Wenn ihr hellichtig wäret, würdet ihr all das Gute sehen, das eure Gegenwart den Leuten gebracht hat, denen ihr auf eurem Weg begegnet seid, auch wenn ihr es nicht wisst. Einige, die

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

bösartige Pläne hatten, haben sie aufgegeben. Andere, die durcheinander und entmutigt waren, haben wieder Frieden und Geschmack am Leben gefunden.

Verliert niemals dieses Bewusstsein, dass ihr durch ein reines, edles und lichtvolles Leben alle Geschöpfe auf einen guten Weg führen könnt, selbst wenn es euch scheint, dass ihr überhaupt nichts bewirkt. Doch, es gibt immer etwas in eurer Umgebung, das erwacht, sich bewegt und einen Impuls empfängt.

Eines Tages tadelte Jesus seine Jünger wegen ihres Unglaubens, indem er sprach: "*Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr zu diesem Berge sagen: Heb' dich dorthin!, so wird er sich heben*" (Mt 17,20). Diejenigen, die dieses Gleichnis lesen, sind vor allem über die Diskrepanz zwischen der Größe des Berges und der Größe des Senfkorns erstaunt und überlegen nicht mehr weiter. Deswegen können sie es nicht richtig interpretieren. Um es richtig auszulegen, muß man zuerst über die Natur und die Eigenschaften des Senfkorns nachdenken. Wenn ein Mensch mit dem Glauben von der Größe eines Senfkornes Berge versetzen kann, dann deshalb, weil der Glaube wie ein Same ist, der in sein Herz und in seine Seele gepflanzt wurde. Er wächst, entwickelt sich und wenn ein Baum daraus geworden ist, kommen die Vögel des Himmels, das heißt alle lichtvollen Wesen der unsichtbaren Welt, um in ihm zu wohnen. Diese Wesen kommen nicht mit leeren Händen, sie bringen alle Geschenke des Himmels: Weisheit, Liebe, Reinheit, Frieden und Kraft. Dank dieser Geschenke erlangt der Mensch mit der Zeit die Fähigkeit, Berge zu versetzen.

Die Menschen haben die Probleme des kollektiven Lebens noch nicht wirklich gelöst. Gut, äußerlich haben sie Nationen gebildet und Gesellschaften organisiert, deren Mitglieder sich unterstützen, wo alle im Dienste aller stehen und von allem profitieren können. Aber innerlich bleiben sie gegeneinander isoliert, aggressiv und feindselig. Alle Fortschritte, die sie im materiellen, praktischen Leben auf dem Gebiet der Organisation und der Technik erreicht haben, konnten sie nicht auf den inneren Bereich übertragen. Deshalb leidet die Menschheit trotz all dieser Fortschritte immer noch an den gleichen Übeln: Kriege, Elend, Hungersnöte, Unterdrückung, und das in einem Ausmaß, das bis heute unbekannt war.

Die wahren Verbesserungen können nur durch einen grundlegenden Wandel der Mentalität erreicht werden. Psychisch und geistig müssen sich die Menschen verbunden fühlen, um die einzig wahre Gemeinschaft zu verwirklichen: Die innere universelle Brüderlichkeit. Wenn einmal jeder Mensch sich darum bemüht, das höhere Bewusstsein der Einheit zu erreichen, werden die Völker und Nationen beginnen, in Frieden und Freiheit zu leben.

Der Friede ist kein Zustand, den man direkt ohne Vermittlung erlangen kann, denn er ist das Resultat einer Synthese von Tugenden und Qualitäten; er ist ein Zeichen dafür, daß alle Funktionen und Aktivitäten im Menschen vollkommen im Gleichgewicht und in Harmonie sind. Der Friede ist eine Folge von guter Organisation und vollkommener Funktionsweise aller Zellen und Organe. Niemand wird daher jemals den Frieden besitzen, indem er lediglich sagt: "Ich will den Frieden!" Aber beobachtet die Menschen, und ihr werdet sehen, daß alle glauben, daß sich durch die Beseitigung gewisser Dinge oder Personen der Friede in der Welt einfänden wird. Dem ist ganz und gar nicht so! Selbst wenn man die Armee und die Waffen beseitigt, am nächsten Tag würden die Menschen andere Mittel erfinden, um sich gegenseitig zu zerstören. Der Friede ist ein innerer Zustand und man wird ihn niemals erlangen, indem man, was auch immer, im Äußeren beseitigt. Man muß zunächst in sich selbst die Ursachen für den Krieg beseitigen. Und um innerlich im Frieden leben zu können, muß man lernen, Harmonie zwischen Gedanken, Empfindungen und Handlungen herzustellen.

Nur weil ein Mensch sich ein Glied abtrennt, befreit er sich noch lange nicht von dem Begehren, das ihn quält. Die Glieder führen nur Befehle aus, die von weiter oben kommen. Nehmt zum Beispiel einen Arm, er kann Schläge austeilen und er kann auch streicheln, er



## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

kann morden oder er kann retten. Warum dem Arm die Schuld geben? Er ist unschuldig, er ist nicht verantwortlich. Man gibt ihm gute oder schlechte Befehle, und er führt sie aus. Nehmen wir einmal an, ein Mann wollte sich seine Sexualorgane amputieren lassen; er könnte seinen Appetit, seine Wünsche nicht mehr befriedigen, aber sie wären deshalb noch nicht verschwunden. Es hat Menschen gegeben, die sich in ihrem feurigen Glauben verstümmelt haben, um sich dadurch vor der Hölle zu retten, aber sie landeten in einer anderen Hölle, die noch mehr brannte! Man muß die Gliedmaßen in Ruhe lassen. Im Denken, in den Gefühlen, in der Seele, dort muß man eine Reinigungsarbeit ausführen.

Nehmen wir an, in einer Familie sei gerade Streit ausgebrochen. Welch ein Spektakel, was für eine Katzenmusik! Doch plötzlich meldet sich an der Türe ein Freund, den alle schätzen und achten. Augenblicklich bemühen sich alle, eine gute Haltung einzunehmen und schauen sich gegenseitig sogar freundlich an, damit der Freund nicht bemerkt, dass sie noch eben mitten in einer Tragödie steckten.

Bestimmt habt ihr schon derartige Erfahrungen gemacht, nicht wahr? Also, warum daraus nicht Schlussfolgerungen für euer inneres Leben ziehen? Wenn eine Aufregung in euch ausbricht, und ihr mit großer Intensität zu beten beginnt, werdet ihr feststellen können, dass sich plötzlich alles in euch besänftigt und dass ihr eure Ruhe und Freude wiederfindet. Warum? Weil ein Freund euch besuchen gekommen ist und alle anderen inneren Bewohner sich in seiner Gegenwart beruhigt haben, da sie befürchteten, als ungehobelt zu gelten. Und wenn ihr diesen Freund noch beharrlicher und inbrünstiger bittet, nie mehr wegzugehen, sondern endgültig in euch zu wohnen, sich im Zentrum eurer selbst niederzulassen, dann werden Friede und Licht für immer in euch herrschen.

Wenn man meditieren will, ist es gut, die Natur der psychischen Arbeit zu kennen, zu wissen, dass man das Gehirn niemals zwingen darf, sich abrupt auf ein Thema zu konzentrieren, denn indem man etwas erzwingt, tut man den Nervenzellen Gewalt an und das Gehirn blockiert sich. Als erstes solltet ihr euch daher entspannen, sozusagen passiv bleiben, und dabei als geduldiger, stiller Betrachter in aller Ruhe dieses Ruhigwerden aller eurer Zellen überwachen. Sicher, ohne Übung wird euch das nicht so schnell gelingen, aber auf lange Sicht werden dazu einige Sekunden genügen. Das Geheimnis einer guten Meditation liegt darin, zuerst mit Sanftheit, Frieden und Harmonie zu arbeiten. In dem Augenblick, wo ihr spürt, dass euer Nervensystem bereit und aufgeladen ist, denn diese passive Haltung erlaubt euren Gehirn Energien anzusammeln, könnt ihr euer Denken auf das gewählte Thema richten.

Wie soll man wahre Spiritualität definieren?... Wenn der Winter kommt, ist die Erde weniger der Sonne ausgesetzt, und nichts wächst mehr. Die Flüsse sind sogar gefroren, und das Leben läuft langsamer. Im Frühling aber, wenn die Erde den Sonnenstrahlen länger ausgesetzt ist, wächst alles, wird alles schön, reich, überquellend, und das Leben fließt überall. Spiritualität lässt sich also mit der Wirkung der Sonne auf die Erde vergleichen. Wenn unser Geist zu strahlen beginnt, um alle Zellen unseres Organismus mit seiner Liebe und seinem Licht zu durchdringen, um sie zu harmonisieren und dazu zu bringen, im Einklang zu singen, ja, dann sind wir wirklich ein spiritueller Mensch.

Wahre Spiritualität ist wie die Sonne, die auf die Erde einwirkt, wie der Geist, der unseren Körper belebt und beseelt, bis Licht, Friede und Fülle in uns wohnen.

Was auch geschehen mag, lasst euch weder durcheinander bringen noch entmutigen. Sorgt dafür, dass euer Geist nach und nach wieder die Herrschaft über die Situation erringt. Auf diese Weise werdet ihr eure wahre Freiheit entdecken, denn nur der Geist ist wirklich frei, er steht über den Ereignissen. Wenn ihr dem Geist seinen Platz in euch wiedergebt, dann sagt euch eine innere Stimme, dass diese Hindernisse und Unannehmlichkeiten nicht in der Lage sind, euch euer Gleichgewicht, euren Frieden und eure Liebe zu rauben. Im Gegenteil! Die

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

lichtvollen Erfahrungen, die ihr vorher gemacht habt, haben euch gelehrt, auf welche Werte ihr zählen könnt. Haltet euch deshalb an diese Erfahrungen, stellt nicht in Frage, was ihr an Schönerm und Gutem erfahren habt, nehmt es mit als Reisegepäck auf diesem schwierigen Pfad, den ihr durchlaufen müsst. Wenn die Unruhen dann vorüber sind, werdet ihr feststellen, dass alles, was euch hätte entmutigen können, euch im Gegenteil stärker gemacht hat.

Diejenigen, die Jesus gekreuzigt hatten, wandten sich an ihn und sagten: »Der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, hilf dir selber, wenn du Gottes Sohn bist, und steig herab vom Kreuz« (Mt 27,40). Die wahre Macht eines Sohnes Gottes liegt jedoch nicht darin, den Prüfungen zu entkommen, noch so zu tun, als fürchte er sie nicht. Die wahre Macht liegt darin, sie schlussendlich anzunehmen in der Klarheit, in der Entsagung, und vor allem im Frieden und in der Einheit des Geistes.

Jesus kannte die Prüfungen, die ihn erwarteten, er selbst hatte sie ja seinen Jüngern angekündigt. Aber die Heftigkeit der Qualen, die ihm am Kreuz widerfuhren, weckte in ihm die dunklen Kräfte seiner rein menschlichen Natur, und so rief er aus: »Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?« (Mt 27,46). In Wirklichkeit hatte Gott Jesus nicht verlassen, doch dieses Gefühl der Verlassenheit, der Einsamkeit, kann sogar von den größten Eingeweihten empfunden werden. Die menschliche Natur in Jesus konnte nicht umhin, einige Schreie der Verzweiflung auszustoßen, doch sie hat es mit Liebe getan, ohne sich aufzulehnen und auch hierin liegt der große Unterschied. Deswegen hat er am Ende das Licht und den Frieden wiedergefunden, und seine letzten Worte waren: »Vater, in Deine Hände lege ich meinen Geist.«

Während ihr die Sonne, die Mitte unseres Sonnensystems betrachtet, versucht, die Mitte in euch zu finden: euren Geist, welcher Allmacht, Weisheit, Allwissenheit und universelle Liebe ist, und nähert euch ihm mit jedem Tag. Solange ihr von der Mitte abgeschnitten bleibt, werdet ihr hin und her geschüttelt und seid den chaotischsten und widersprüchlichsten Strömungen ausgeliefert.

Nun wendet ihr natürlich ein, daß die Aufgaben des täglichen Lebens euch zwingen, die Mitte zu verlassen, um euren Aktivitäten an der Peripherie nachzukommen. Ja, aber wenn man die Mitte verlassen können muß, weil es nicht anders geht, so bedeutet das nicht, daß man die Verbindung mit ihr abschneiden soll. Im Gegenteil, je mehr Aktivitäten man in der Welt (der Peripherie) hat, desto mehr muß man diese Verbindung mit der Mitte, mit dem Geist stärken. Denn von dieser Mitte bekommen wir die Energie, das Licht und den Frieden, die wir brauchen, um all unsere Untersuchungen zum Guten zu führen.

Die Kräfte einer Atmosphäre sind mächtig, denn die Atmosphäre erweckt die guten oder die schlechten Seiten der Menschen. Deswegen sollte man so oft wie möglich versuchen, sich in einer Atmosphäre von Frieden, Harmonie und Licht aufzuhalten. Natürlich halten die Wirkungen oft nicht über diese Zeit hinaus an, die man in dieser Stimmung verbracht hat, aber zumindest ist die niedere Natur für einige Augenblicke zum Schweigen gezwungen, während die höhere Natur sich entfaltet. Und durch diese immer wiederkehrende Erfahrung nimmt die höhere Natur eines Tages die Vormachtstellung ein. Natürlich ist für manche Leute das Nachlassen ihrer niederen Natur ein Zeichen von Schwäche, sie fühlen sich viel besser, wenn sie ihren Instinkten des Dominierens, der Aggressivität freien Lauf lassen... sozusagen ihre Raubtiere loslassen! Aber, siehe da, diese Raubtiere richten überall Schäden an und fressen ihre eigenen Kinder, d.h. ihre guten Gedanken, ihre guten Gefühle, die noch nicht stark und standfest sind. Man muss also die Raubtiere ein wenig einsperren, und das versuchen wir zu tun durch die harmonische Atmosphäre, die wir erschaffen.

Wer sein Leben dem Dienst Gottes weiht, darf sich nicht einbilden, ein friedliches Leben ohne Hindernisse und Prüfungen zu führen. Nein, der Himmel, der sich um ihn kümmert,



## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

überlässt ihn nicht einem einfachen, ruhigen, unbedeutenden Leben. Wer sein Leben dem Himmel geweiht hat, muss wissen, dass er geprüft wird. Diese Prüfungen werden ihm nicht auferlegt, um ihn zu strafen, sondern um ihn zu höheren Bewusstseinsgraden zu führen. Dort wird er sich entwickeln, entfalten und in sich Möglichkeiten wecken, die er niemals geweckt hätte, wenn er in Sicherheit und Wohlsein geblieben wäre. Wenn der Mensch für die Ehre Gottes arbeitet, sind die Prüfungen nur dazu da, um ihn zur Vollkommenheit zu führen. Wenn er dagegen außerhalb des Lichts arbeitet, sind alle Prüfungen, die er erdulden muss, Korrekturen, Bestrafungen. Natürlich haben sie auch eine Rolle für seine Entwicklung zu spielen: Sie hindern ihn, weiter abzustiegen, aber es sind Strafen. In beiden Fällen haben unsere Prüfungen also nicht die gleiche Bedeutung.

Wie viele behaupten, sie seien vom Himmel geführt! Sie gestikulieren, rollen die Augen in alle Richtungen, halten unzusammenhängende Vorträge oder bleiben stundenlang in einer Haltung erstarrt, die eine Ekstase imitiert. Aber in Wirklichkeit sind das Geistesgestörte, Kranke, was übrigens ihr weiteres Verhalten beweist. Selbst wenn sie vom Himmel, vom Heiligen Geist, den Engeln, den Erzengeln sprechen, sind sie in Wirklichkeit krank. Sie glaubten mit der göttlichen Welt in Verbindung gekommen zu sein, haben aber tatsächlich, aus Mangel an Disziplin, Mangel an innerer Arbeit, sich nur mit den niederen Regionen der Astralebene verbinden können, von der sie natürlich auch Botschaften und Anordnungen erhalten, denen sie besser misstrauen sollten. Man muss lernen, zwischen Inspiration und bestimmten Formen von mystischem Delirium zu unterscheiden. Derjenige, der wirklich in Kontakt mit dem Himmel tritt, kann nur Ströme von Licht, Harmonie und Frieden empfangen.

Hört auf, euch derart anspruchsvoll zu zeigen bezüglich der Natur, der Menschen und des Schöpfers. "Ja, aber wir haben Bedürfnisse!" werdet ihr sagen. Nun gut, dann laßt uns über diese Bedürfnisse sprechen! Forscht ein wenig in euch nach, was denn dieses Verlangen hervorruft. Woher kommt denn diese Stimme, die nach Bequemlichkeit, Wohlbefinden und Vergnügen verlangt und Anstrengungen, Beschränkungen und Pflichten ablehnt? Das ist die Stimme der niederen Natur. Und die niedere Natur, seid das wirklich ihr? ... Nein!

Die niedere Natur ist ein Teil des Menschen, aber nicht der Mensch selbst. Sie gleicht einer Materie, an der er arbeiten muß, um seine höhere Natur, die unsterblich und ewig ist, zu nähren. Und gerade mit dieser höheren Natur muß er sich identifizieren. Wenn der Mensch sich mit seiner niederen Natur verwechselt, sagt er sich: "Ich bin es, der sich dieses wünscht und jenes braucht; ich bin es, der verletzt ist und leidet und so wird er niemals Licht und Frieden finden.

Wir müssen jeden Tag daran arbeiten, unser Leben reiner, intensiver zu gestalten, denn ein solches Leben wird Wirkungen von höchster Magie auf die Herzen, Seelen und Köpfe der Menschen, auf die Wesenheiten und Kräfte der Natur, und sogar auf materielle Gegenstände ausüben. Was nützt es, auf die Erde zu kommen, um dann eine mittelmäßige Existenz zu führen? Essen, trinken, schlafen, sich ein wenig durchschlagen, um seinen Unterhalt zu sichern, einige leidenschaftliche Abenteuer, aus denen man mehr oder weniger zerrüttet hervorgeht... was ist das alles im Vergleich zu der ewigen Herrlichkeit, welche denjenigen erwartet, der sich bemüht, diese einzige Sache zu lernen, nämlich wie er leben soll? Wenn die Eingeweihten Gleichgewicht, Frieden und Freude haben, so deshalb, weil sie daran gearbeitet haben, ihr Leben zu reinigen, es schön und kraftvoll zu machen. Sie haben verstanden, dass die wahre Magie im Leben zu finden ist und nirgendwo sonst. Ja, das göttliche Leben leben und anderen einhauchen können, es gibt keine höhere Magie als diese: Die Wesen beleben, sie anspornen, sie erheben, sie erneuern, das ist die wahre Magie, das wahre Leben.

Die kosmische Intelligenz hat dem Guten und Bösen nicht die gleiche Macht geschenkt. Aber wie soll man die Menschen davon überzeugen? Die meisten behaupten, sie würden

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

ständig nur den Sieg des Böden sehen. In Wirklichkeit haben sie dabei nicht genau beobachtet. Wenn ein bestimmter Mensch sich böse, grausam und unehrlich verhält, wird er vielleicht im ersten Moment gewinnen. Er wird seinen Willen durchsetzen, seine Unabhängigkeit beweisen und seinen Ehrgeiz verwirklichen. Aber was passiert dann? Immer mehr Hindernisse werden sich vor ihm auftürmen, sein ganzes Leben wird immer komplizierter, er verliert seinen Frieden und sogar seine Gesundheit. Wenn nun ein anderer sich entschließt, sich in den Dienst des Guten zu stellen, dann begegnet er zunächst natürlich vielen Schwierigkeiten. Doch trotz dieser Schwierigkeiten fühlt er sich von den Kräften des Lichtes unterstützt und mit der Zeit weichen die Hindernisse zurück. Die Menschen in seiner Umgebung beginnen ihn zu verstehen und zu schätzen und geben ihm ihre Unterstützung. So trägt schließlich das Gute den Sieg davon.

Die wahre Tragödie der Menschen besteht darin, daß die von den Mitmenschen etwas anderes erwarten, als diese ihnen geben können. Und was sie ihnen an Kostbarem geben, lassen sie außer Acht, weil es nicht das ist, was sie erwartet hatten. Seht einmal, sind die Menschen ihrem Schöpfer etwa dankbar? Nein, sie machen ihm sogar jede Menge Vorwürfe. Sind die Kinder ihren Eltern wirklich dankbar? Man hört oft, wie sie sich über sie lustig machen und sie kritisieren ... Und reden wir nicht von den Klagen, die die geistigen Schüler in Bezug auf ihren Meister nähren! Er kann ihnen noch so lange alle Methoden geben, mit denen sie an sich arbeiten, sich vervollkommen und wirklich lichtvolle und strahlende Söhne Gottes werden können. Aber nein, das ist es nicht, was sie wollen. Sie wollen Erfolge, Macht, Ruhm und der Meister läßt sich zuschulden kommen, daß er auf ihre Wünsche nicht eingeht. Herr Gott, was soll man mit solchen Wesen machen? Man darf sich dann nicht wundern, wenn sie ewig unglücklich sind. Würden sie doch lernen, ein bisschen von all dem zurückzugeben, was sie von Gott, von ihren Eltern, von ihrem Meister, sofern sie einen haben, bekommen. Hätten sie wenigstens Dankbarkeitsgefühle, dann würden sie Frieden und Freude finden.

Wenn sich eine bestimmte Anzahl von Personen um eine Idee versammelt, so schaffen ihre Gedanken und Wünsche bereits eine lebendige Realität. Das ist ein Gesetz der spirituellen Welt. Und auch wenn diese Realität nicht aus genügend materiellen Teilchen gemacht ist, damit man sie sehen oder berühren könnte, so existiert sie doch. Man nennt dieses kollektive Wesen ein Egregore. Ein Egregore ist eine lebendige und handelnde Wesenheit; jedes Land, jede Religion, jede gedankliche Vereinigung besitzt ein Egregore.

Die Universelle Weiße Bruderschaft hat auch ihr Egregore, und alle ihre Mitglieder, die Schwestern und Brüder, die sich mit demselben Ideal von Frieden und Licht zusammenfinden, nähren und stärken es ständig. Auf diese Art und Weise kann es nicht nur auf die anderen Egregore in der Welt wirken, um sie segenbringend zu beeinflussen, sondern es trägt auch und vor allem zur Entwicklung jener Wesen bei, die daran gearbeitet haben, es zu formen.

Das Charakteristikum des wahren Glücks ist die Stabilität. Ihr werdet sagen: »Aber das Leben besteht nur aus einer Folge von Veränderungen: Erfolg und Misserfolg, Armut und Fülle, Krieg und Frieden, Gesundheit und Krankheit... Wir sind nun einmal gezwungen, Veränderungen durchzustehen!« Nein, nein, der Krieg kann ausbrechen, ihr könnt krank werden, plötzlich all euer Vermögen verlieren, von eurem Mann oder eurer Frau, euren Kindern, euren Freunden verlassen werden, ohne deswegen aufzuhören, glücklich zu sein. Warum? Weil in jenem Zustand, von dem ich spreche euer Bewusstsein nicht auf der Ebene der Ereignisse stehen bleibt: Für jede Schwierigkeit, für jede Prüfung findet ihr eine Erklärung, eine Wahrheit, die euch beruhigt und tröstet, denn ihr habt euch sehr hoch erhoben und ihr habt gelernt, wie man die Dinge betrachtet. Man kann euch berauben, euch verfolgen, da ihr wisst, dass alles vorübergehend ist, dass ihr unsterblich seid, dass euch nichts wirklich etwas anhaben kann, lächelt ihr, wo alle klagen.

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Wenn ihr am Morgen hinaustretet, um den Sonnenaufgang beizuwohnen, dann denkt gleich daran, daß ihr einem lebendigen Wesen begegnen werdet und daß die ganze Natur um euch herum ebenfalls lebendig ist. Und nicht nur die Vögel, die Tiere, die Bäume und die Blumen ... das ganze Universum ist von unendlichen vielen unsichtbaren, aber wirklich existierenden Lebewesen bevölkert.

Richtet daher einen Gruß an sie: sagt all diesen Lebewesen, die sich durch die vier Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer manifestieren, daß ihr sie liebt und ihre Arbeit schätzt, daß ihr ihnen dankbar seid für die Klarheit des Morgens und für all das Leben, das gerade erwacht. Sie werden glücklich sein zu sehen, daß ihr ihre Arbeit schätzt und euch ihre Freundschaft in Form von Frieden und Freude zukommen lassen.

Die meisten Religionen haben Gott als ein unerbittliches, rachsüchtiges, eifersüchtiges Wesen dargestellt, das alles sieht und den geringsten Fehler bestraft. Nein, in Wahrheit bestraft uns Gott nicht. Er will nicht einmal unsere Fehler sehen. Er hat keine Zeit, sich darum zu kümmern: Er ist All-Liebe, Er lebt nur in der Herrlichkeit. Er hat jedoch die Welt auf Gesetzen gegründet und wenn wir sie nicht respektieren, sind sie es, die uns bestrafen.

Nehmen wir einmal an, ihr hättet eine Dummheit gemacht. Ihr fühlt euch durcheinander und betet. Ihr spürt, wie ihr eurer Verwirrung durch dieses Gebet entkommt, erhebt euch und gelangt bis zum Thron Gottes. Selbst wenn ihr staubig und zerlumpt seid, sagt Gott: »Komm herein, sei willkommen!« Er veranlasst, dass ihr gewaschen und angezogen werdet, lädt euch zu Seinem Festessen ein, und ihr seid glücklich und im Frieden. Wenn ihr wieder herunterkommt (denn ihr seid natürlich gezwungen, wieder herunterzukommen, weil ihr euch nicht allzu lange oben halten könnt), beginnen eure Beschwerden von neuem. Und sie werden solange weitergehen, bis ihr begriffen habt, wie ihr eure Fehler korrigieren müsst.

Alle menschlichen Aktivitäten sind Ausdruck der Arbeit der beiden Prinzipien, des männlichen und des weiblichen, die sich vereinen, um das Leben zu erschaffen. Nehmt den Chorgesang. Wenn ein Chor singt und vor allem wenn er heilige Lieder singt, geschieht die Vereinigung der beiden Prinzipien, der männlichen und weiblichen Stimmen sehr hoch oben in der Welt von Seele und Geist. Und diese Vereinigung bleibt nicht unfruchtbar. Sie erzeugt nicht nur Freude, Frieden und Fülle für jene, die singen und für jene, die zuhören, sondern es werden auch Energieströme freigesetzt, die den Raum durchqueren und die Atmosphäre der Erde reinigen.

Durch den Gesang könnt ihr also eine Arbeit von höchster weißer Magie verwirklichen. Aber dafür müsst ihr an euch arbeiten, um euch von den Elementen zu befreien, die euch in den niederen Regionen zurückhalten, um schließlich nach dieser absoluten Reinheit zu streben, die das ganze Wesen beflügelt. Eure Stimmen erzeugen dann Energieströme, die, indem sie sich oben vereinigen, himmlische Wesen zur Welt bringen werden.

Es gibt Menschen, die Hellseher aufsuchen, um ihre Zukunft zu erfahren. Nun, ich selbst sage euch, daß man keine Hellseher dafür braucht, denn es ist sehr leicht, seine Zukunft zu kennen. Natürlich kann man vielleicht nicht voraussagen, welchen Beruf, welche Begegnungen, welche finanziellen Gewinne, oder Verluste, Krankheiten, Unfälle oder Erfolge man haben wird. Aber all das hat keine große Bedeutung. Das Wichtigste ist zu wissen, ob man auf dem Weg der Weiterentwicklung vorankommt, ob man frei sein wird, ob man im Licht und im Frieden sein wird oder nicht. Und das ist leicht zu erkennen. Wenn ihr alles liebt, was groß, edel, gerecht und schön ist, und wenn ihr von ganzem Herzen, mit allen Gedanken, mit all eurer Willenskraft daran arbeitet, es zu erreichen und zu realisieren, dann ist eure Zukunft schon vorgezeichnet: ihr werdet eines Tages in Bedingungen leben, die eurem Streben, eurem Ideal entsprechen. Das ist das Wesentliche, was ihr über eure Zukunft wissen müßt. Alles andere ist zweitrangig, weil es vergänglich ist, es kann euch gegeben und wieder genommen werden. Wenn ihr die Erde verläßt, bleibt euch wirklich nur das, was dem Verlangen eurer Seele und eures Geistes entspricht.

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Ihr verlangt immer von den anderen Weisheit, Güte, Ehrlichkeit ... Vollkommenheit! Aber wie ihr selbst seid, das fragt ihr euch niemals. Doch es gibt nur deshalb nicht viele vollkommene Menschen in der Welt, weil alle in der gleichen Weise denken: alle erwarten die Vollkommenheit von den anderen, sie selbst hingegen dürfen sehr wohl so bleiben wie sie sind. Der Beweis: überall im Radio, im Fernsehen und in den Zeitungen hört, seht und lest ihr nur von Leuten, die andere kritisieren und beschuldigen und zugleich sich selbst unaufhörlich rechtfertigen. Und im täglichen Leben ist es genau dasselbe. Nur in einer Einweihungsschule geschieht genau das Gegenteil; man lernt dort, daß die wahre Arbeit darin besteht, sich um sich selbst zu kümmern, um seine Fehler, Schwächen und Irrtümer; und man läßt die anderen in Ruhe.

Kümmert man sich darum, den Menschen ein wahres Wissen zu geben, das es ihnen ermöglichen würde, sich auf harmonische Weise zu entwickeln, um den inneren und äußeren Schwierigkeiten, denen sie begegnen könnten, standzuhalten? Nein, man wartet bis sie krank sind, um einzugreifen. Wenn sie nicht mehr ein und aus wissen, wenn sie bereit sind, sich umzubringen oder bereits versuchen dies zu tun, dann beruhigt man sie, indem man sagt, dass man ihnen helfen wird, den Frieden, das Gleichgewicht und den Sinn des Lebens wiederzufinden. Und unterdessen stopft man sie mit Medikamenten voll! Natürlich kann man nichts anderes tun, wenn die Dinge sich bereits derart zugespitzt haben. Aber wie lange noch wird man sich damit zufrieden geben, die Kranken zu behandeln? Ihr werdet sagen: "Aber darin besteht doch die Wissenschaft!" Nein, das sind nur ein paar Kenntnisse. Die Wissenschaft, die wahre, ist nicht die der Krankheit, sondern die der Gesundheit.

Zu allen Zeiten haben die Mathematiker versucht, das Problem der Quadratur des Kreises zu lösen, d.h. ein Quadrat zu konstruieren, das genau die gleiche Oberfläche wie ein gegebener Kreis hat. Es ist ihnen nie gelungen. Vielleicht wird es ihnen eines Tages gelingen... Die Eingeweihten haben jedoch seit langem das Problem gelöst, weil sie es verstanden haben, die Natur zu beobachten, insbesondere die Bäume, deren Holz sich periodisch mit Blättern, Blumen und Früchten bedeckt. In jedem Frühjahr kommt der Geist, um eine bestimmte Arbeit zu verrichten. Der Geist wird repräsentiert durch den Kreis, Symbol des unendlichen Universums und in diesem Kreis kann das Quadrat, die Materie, bei jeder Wiederkehr des Geistes Blüten und Früchte hervorbringen. Wenn der vom Geist belebte Baum die Früchte des Geistes trägt, hat er die Quadratur des Kreises gelöst. Es gibt also immer wieder einen Moment, wo das Quadrat und der Kreis deckungsgleich sind. Auch wir können durch unsere spirituelle Arbeit das Problem der Quadratur des Kreises lösen.

Die Meditation ist eine schwierige Übung, weil sie die Beherrschung der Gedanken voraussetzt. Denn die Gedanken sind widerspenstig, sie lieben es, abzuschweifen, umherzuwandern und wenn ihr versucht, sie plötzlich zu stoppen, blockiert ihr das Gehirn. Man muß diese Maschinerie, das Gehirn, ganz behutsam in Gang setzen, genau so wie man den Motor eines Autos warm laufen läßt, bevor man losfährt. Also, wenn ihr meditieren wollt, dann versucht nicht, sofort eure Gedanken zu beherrschen. Sie würden sich sofort wehren, sich auflehnen und euch sogar niederschmettern. Versucht euch als Erstes in einen Zustand des Friedens und der Harmonie zu begeben und führt dann die Gedanken vorsichtig in die Richtung, in die ihr sie haben wollt. Einige Zeit später stehen sie euch zur Verfügung und gehorchen euch. Man muß sehr diplomatisch und geschickt mit seinen Gedanken umgehen. Wenn ihr gelernt habt, sie zu beherrschen, werden sie den ganzen Tag, ohne daß ihr eingreifen müßt, in die Richtung gehen, die ihr ihnen vorgegeben habt.

Jemand sagt zu mir: „Je mehr ich nachdenke, je mehr ich überlege, desto trauriger werde ich. Jetzt ist Schluß damit, ich werde mir nicht mehr den Kopf zerbrechen und die Dinge einfach auf mich zukommen lassen.“ Nun gut, aber so rennt man in sein Verderben! Die

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Fähigkeit zu denken, zu urteilen und zu überlegen ist das Beste, was Gott uns gegeben hat. Warum es jetzt ausschalten wollen? Das wäre, als wenn man mit verbundenen Augen am Rande eines Abgrundes spazieren gehen würde. Natürlich läßt einen das Nachdenken, das Verstehen oft leiden, aber es ist der einzige Weg, sich weiterzuentwickeln. In Wirklichkeit gibt es zwei Kategorien von Gedanken: jene, die euch Kummer und Leid bringen (weil man nicht verstanden hat, wie und worüber man nachdenken soll) und jene, die euch Frieden und Freude bringen. Analysiert euch einmal und ihr werdet es feststellen. Also bemüht euch, nur noch solche Gedanken zu hegen, die dazu beitragen, euch aufrechtzuhalten.

Ihr solltet euch bewusst werden über all die Transformationen, die sich dank eurer Arbeit für die Harmonie in der Welt vollziehen können! Ja, ihr habt die Möglichkeit, in so vielen Haushalten, Städten, Ländern eine ganze Menge Personen zu inspirieren, die aus ihrer Unordnung herauswollen, in der sie stecken! Das entgeht euch im Moment noch. Der Grund, warum ihr diese Arbeit machen sollt, ist folgender: Ihr beginnt nicht nur selbst das Königreich Gottes zu schmecken, sondern ihr schickt vor allem durch eure Gedanken, eure Gefühle und eure Taten Kraftströme von einer großen Macht, einem großen Licht in die ganze Welt bis hin zu den Sternen. Und nach und nach wird die ganze Menschheit dahin gebracht werden, um sich zu ändern und in Harmonie, Glück und Frieden zu leben.

Jeder Fehler, den wir in unseren Gedanken, Gefühlen und Handlungen begehen, verjagt bestimmte spirituelle Wesenheiten in uns, weil er eine Disharmonie darstellt, die diese Wesen nicht ertragen können. Die niederen Geister ertragen sie sehr gut, aber die lichtvollen Geister verlassen uns. Führt während einiger Tage ein ungeordnetes Leben und ihr werdet feststellen, dass die himmlischen Arbeiter euch verlassen haben. Es gelingt euch nicht mehr, euren Frieden, eure Leichtigkeit und Inspiration wiederzufinden. Begreift, dass eure Zukunft vom richtigen Verständnis dieser Wahrheit abhängt. Durch eure Haltung verjagt ihr die lichtvollen Geister oder ihr zieht sie an. Es hängt also nur von euch ab, dass Geistwesen von der höchsten Entwicklungsstufe kommen und sich in eurem Herzen und in eurer Seele niederlassen. In dem Moment werdet ihr Herr eurer Selbst und gelangt in den Besitz eures wahren menschlichen Gesichts: Ihr strahlt in den kosmischen Raum und bis zu den Sternen und vermittelt dabei den Pflanzen und Gestirnen die feinsten Schwingungen. Nehmt diese Wahrheit an, dann besitzt ihr den mächtigen Schlüssel zur Verwirklichung.

Für viele Menschen ist es ein Beweis von Dummheit, in jedem Fall Gutes tun zu wollen. Für sie ist derjenige intelligent, der sich zu helfen weiß, auch wenn es auf Kosten der anderen geschieht oder derjenige, welcher sich an denen rächt, die ihm geschadet haben. Das ist jedoch eine falsche Auffassung, denn in Wirklichkeit stellt das Gute die Früchte des Menschen dar. Der Mensch ist auf die Erde gekommen, um Früchte hervorzubringen. Diese Früchte sind lichtvolle Gedanken, warmherzige Gefühle, edle Taten und die Freude, die Schönheit und der Friede, welche sie den anderen bringen. Jeden Morgen müssen wir mit dem Gedanken aufstehen, Gutes zu tun. Dann beginnen die Samen zu sprießen, die Gott in unsere Seele gelegt hat. Sie entwickeln Vertrauen und bringen innerhalb ganz kurzer Zeit Blumen und Früchte hervor.

Denkt jeden Tag daran, euch mit der kosmischen Intelligenz in Übereinstimmung zu bringen. Bemüht euch jeden Tag, mit ihr in Einklang zu schwingen, mit ihr zu verschmelzen, euch ihrer Unermesslichkeit zu öffnen, euch durch ihre Fluten von Licht und Frieden davontragen zu lassen. Das ist eine der reichsten und tief greifendsten Erfahrungen, die ihr für euer inneres Leben machen könnt. Aber ihr könnt sie nur durch die Liebe erreichen, die allein die wahrhafte Verschmelzung erlaubt.

Jesus sagte: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst« (Lk 10,27). In Wirklichkeit braucht Gott unsere Liebe nicht, sondern wir brauchen es, ihn zu



## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

lieben, denn durch unsere Liebe nähern wir uns Ihm an. Und ich sage euch das Gleiche, indem ich euch bitte, euch jeden Tag mit der kosmischen Intelligenz in Übereinstimmung zu bringen, nach ihrem Willen zu handeln, auch wenn ihr noch nicht genau wisst, was sie von euch verlangt. Denn das ist die Liebe. Wenn man ein Wesen liebt, dann ist man immer in Übereinstimmung mit ihm, dann vertraut man ihm und man setzt all seine Energien ein, um es zufrieden zu stellen.

Das, was ihr fühlt, ist die Realität. Wenn ihr die Freude, die Herrlichkeit, den Frieden, die Freiheit, die Kraft fühlt, ist es dann so wichtig, ob sie außerhalb von euch wirklich existieren? Ihr fühlt euch in der Fülle? Was macht es dann, wenn ihr euch auf der materiellen Ebene ein bisschen beschränken müsst, da ihr ja nicht im Äußeren lebt, sondern nur in euren Empfindungen? Die innere Welt steht an erster Stelle. Das ist einfach und offensichtlich. Aber die Leute suchen ihren Lebenssinn immer in der äußeren Welt, ohne sich darüber bewusst zu sein, dass man die äußere Welt nicht leben kann. Man kann sie nur sehen, beobachten, messen, zeichnen etc. Um sie leben zu können, muss man zumindest innerlich das entsprechende Element besitzen. Wer keinen Sinn für Ästhetik hat, wird selbst vor der Herrlichkeit der Natur gleichgültig und kalt bleiben. Und wenn er nichts fühlt, ist es, als hätte er nichts. All unsere Anstrengungen müssen also dahin gehen, unsere innere Welt zu bereichern.

Die unsichtbare Welt existiert! Nur weil man sie nicht sieht, heißt das noch lange nicht, daß es sie nicht gibt. Diese Welt ist von Wesenheiten bevölkert und durch ihre Gedanken und Gefühle treten die Menschen mit diesen Wesenheiten in Verbindung und ziehen sie an. Wenn man das Bewußtsein nicht hat, daß man durch die Gedanken und die Gefühle lichtvolle oder finstere Wesenheiten anziehen oder abstoßen kann, wird man dauernd von schlechten Kräften angegriffen. Ja, man sollte diese Tatsache ernst nehmen: In uns und um uns herum existieren böartige Wesenheiten. Mit negativen und chaotischen Gedanken und Gefühlen zieht man diese schließlich an und endet als ihr Opfer. Nährt in euch harmonische Gedanken und Gefühle, um wunderbare Wesen anzuziehen. Ihr werdet sie nicht sehen, aber ihre Präsenz manifestiert sich in euch, indem ihr euch ganz in Frieden und im Licht fühlt, so als ob ihr die ganze Schöpfung umarmen würdet. Diese Empfindung könnt ihr dann nicht mehr anzweifeln.

Begreift, daß alles im Leben nur Schein, Illusion ist. Daher solltet ihr euch vor Prüfungen und Schwierigkeiten, die auf euch zukommen, sagen: „In Wirklichkeit geschieht das nicht mir, das geschieht jemand anderem, ich weiß nicht wem, aber nicht mir. Ich, ich bin unverletzlich, ich bin nur ein Zuschauer.“ Nehmt als Beispiel einen Schauspieler im Theater. Jeden Abend spielt er in einem Stück, in dem sein Todfeind ihm Gift ins Glas schüttet und er daran stirbt. Wenn ihr ihm aber einmal nach der Aufführung in einem Bistro an der Ecke begegnet, seht ihr ihn vielleicht ruhig mit seinem Mörder gemeinsam einen trinken. Er hat nicht die geringste Angst, daß dieser ihm wieder Gift ins Glas schütten könnte. Warum also nicht begreifen, daß es die gleichen Komödien sind, die sich ähnlich im täglichen Leben abspielen? Anstatt gewisse unangenehme Situationen derart ernst zu nehmen, sagt euch: „Ach, das ist doch Theater. Wenn das Stück zu Ende ist, werde ich die Dinge anders betrachten.“ Indem ihr euch daran gewöhnt, solche Schlußfolgerungen zu ziehen, werdet ihr von den Unannehmlichkeiten, die ihr ertragen müßt, nicht mehr so sehr berührt.

Das größte Glück für einen Schüler ist es, einem Meister zu begegnen, der seine Liebe niemals missbrauchen wird. Denn dank dieser Liebe zu seinem Meister wird der Schüler weiterkommen, sich bereichern. Die Liebe bewirkt beim Schüler Wunder, weil sie einen ständigen Austausch, eine Osmose zwischen seinem Meister und ihm bewirkt! Natürlich unter der Bedingung, dass diese Liebe genauso selbstlos ist. Wie viele Schüler sagen, dass sie ihren Meister lieben! Sie lieben ihn, d.h. sie belästigen ihn, sie überladen ihn. Welchen

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Segen kann ihnen diese Liebe bringen, wenn sie nicht wissen, wie sie ihren Meister lieben sollen? Sie werden sich grämen, weil der Meister auf ihre Forderungen nicht eingehen kann und er wird von ihren Lasten, die sie ihm aufhalsen, erdrückt. Nun, lieben bedeutet das nicht. Haben all die Schüler, die vorgeben ihren Meister zu lieben, wenigstens einmal daran gedacht, ihm etwas Gutes mit ihrer Liebe zu bringen? Nein, immer Belastungen! Die wahre Liebe muss dem, den ihr liebt das Licht, die Schönheit, den Frieden bringen. Und unter dieser Bedingung wird eure Liebe auch euch weiterbringen.

Wenn ihr ein wichtiges Problem zu lösen habt, geht allein in die Stille und konzentriert euch. Versucht, mit den Gedanken sehr hoch aufzusteigen, und wenn ihr fühlt, daß ihr einen bestimmten Punkt erreichen konntet, stellt die Frage, die euch beschäftigt und wartet still ab. Es wird immer eine Antwort kommen. Aber je nach Grad eurer spirituellen Entwicklung, empfangt ihr sie mehr oder weniger klar. Vielleicht ist es nur eine vage Empfindung, schwierig zu interpretieren, aber es ist schon ein Hinweis. Gebt dann nicht auf, beginnt erneut, euch mit der Welt des Lichts zu verbinden und stellt die Frage noch einmal. Einige Zeit später werdet ihr in euch eine Klarheit, eine Sicherheit spüren, und in diesem Moment gibt es keinen Zweifel mehr, ihr wißt, wie ihr handeln sollt. Je weiter ein Mensch spirituell entwickelt ist, desto klarer und präziser ist die Antwort, die er erhält.

Ihr sollt euch Harmonie und Frieden wünschen, denn sie sind etwas vom Wertvollsten, das es gibt. Vergeßt aber nicht, daß ihr nur weiterkommen könnt, indem ihr Schwierigkeiten und Hindernissen begegnet. Man sollte klar begriffen haben, daß ein Mensch, dem nur Harmonie und Frieden begegnen, ohne daß er vorher gelernt hat, die Hindernisse zu überwinden, sich ein Leben in Schwäche und Unordnung einhandelt. Warum? Weil er meint, sich der Faulheit und der Bequemlichkeit hingeben zu können. Die wirkliche Harmonie und der wirkliche Frieden sind die Belohnung für diejenigen, die sich die Qualitäten der Selbstlosigkeit, Güte und Geduld angeeignet haben. Sie haben gelernt, alles zu transformieren, zu verbessern, zu nutzen. Selbst wenn sie Prüfungen durchstehen müssen, sind sie nicht beunruhigt, sie leiden nicht und lassen auch andere nicht leiden. Dank einer stetigen Arbeit sind sie nun in der Lage, mit dem Himmel Verbindungen herzustellen und sich mit den lichtvollen Wesen, die ihn bewohnen, auszutauschen. Dann kann man sagen, daß sie den wahren Frieden und die wahre Harmonie erreicht haben.

Wenn man das Böse dem Bösen, den Haß dem Haß, die Gewalt der Gewalt gegenüberstellt, setzt man eine sehr alte Philosophie in Gang, die keine guten Ergebnisse hervorbringen kann. Nur durch Güte leistet man dem Bösen Widerstand, durch Liebe vertreibt man den Haß, durch Frieden bekämpft man die Gewalt. Man muß dieses Gesetz ein für alle Mal verstehen: Allein das Gute kann gegen das Böse kämpfen, denn das Gute besteht aus einer unsterblichen Materie, das Böse hingegen ist aus brüchiger Materie gemacht. Jedes Wort, jede Tat aus Haß kann mit einem Stein verglichen werden: Je mehr Zeit vergeht, desto weniger Kraft hat er zum Aufsteigen. Ein gutes Wort hingegen, eine Tat aus Güte kann mit einem Stein verglichen werden, den man von einem Turm herabwirft: Mit der Zeit erhöht er seine Kraft. Und darin liegt das Geheimnis des Guten: Am Anfang ist es schwach, aber am Ende allmächtig. Das Böse dagegen ist allmächtig am Anfang, aber wird immer schwächer.

Der Mensch, der überhaupt kein spirituelles Leben hat, gleicht einem Samenkorn, das nicht ausgesät wurde. Dieses Samenkorn verbringt seine Tage im Speicher und wird natürlich in Ruhe gelassen. Es muss weder Regen noch Wind noch Hagel ertragen, aber es läuft Gefahr zu vermodern oder von Mäusen gefressen zu werden, und das ist schlimmer. Das Korn dagegen, das in die Erde ausgesät wurde, muss die Unbilden der Witterung ertragen, aber es wächst, es bringt Früchte, es ist nützlich.



## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

So wird auch derjenige, der sich dem spirituellen Leben zuwendet, nicht verschont werden. Er wird Wind und Gewittern die Stirn bieten müssen, aber er wird sich in Bedingungen finden, die ihn wachsen und der Menschheit Früchte bringen lassen. Es ist besser, den Witterungen ausgesetzt zu sein und zu wachsen, als im Speicher von Mäusen und Moder gefressen zu werden. Und seid nicht beunruhigt, wenn das spirituelle Leben euch vor Schwierigkeiten stellt, die euch eine rein materialistische Existenz erspart hätte. Schreitet trotz Wind und Regen, trotz der Stürme weiter auf diesem Weg voran, der euch zur göttlichen Welt führt!

Die reichen, gebildeten, berühmten Leute, diejenigen, die erfolgreich sind, die einen Platz in den Augen der Gesellschaft haben, das sind diejenigen, die ihr normalerweise bemerkt und schätzt. Und wenn ihr Wesen begegnet, die hohe moralische Qualitäten zeigen wie Geduld, Güte, Nachsicht, Reinheit, Großzügigkeit, dann schätzt ihr sie nicht und bemerkt sie nicht einmal. Aber wann wird man verstehen, dass gerade dank dieser Wesen, die weder die Aufmerksamkeit noch die Blicke auf sich ziehen, die Existenz auf dieser Erde überhaupt noch möglich ist? Während die anderen sich gebärden, um sich bemerkbar zu machen und die ersten Plätze besetzen, gehen sie in Zurückgezogenheit auf bescheidene Weise ihren segensreichen Aktivitäten nach. Das Licht, der Friede, die Harmonie, die von ihnen ausströmen, reinigen die Atmosphäre und machen für alle die Luft besser zum Atmen. Ich sage euch das nicht, damit ihr euch von allen brillanten und talentierten Leuten abwendet. Nein, denn einige unter ihnen haben zum Glück auch große moralische Qualitäten. Ich will nur eure Aufmerksamkeit auf die Gegenwart von einfachen, guten und reinen Wesen lenken, die ihr bis jetzt aus Gewohnheit nicht bemerkt habt.

Ihr betrachtet einen Ballon, der an einer Schnur befestigt ist... Er will sich zum Himmel aufschwingen, aber bleibt festgebunden an die Erde... Wie dieser Ballon existiert etwas in uns, das danach strebt, sich zu erheben, sich aufzuschwingen, doch es wird durch Bindungen zurückgehalten. Nun, wir müssen uns bemühen, diese Bindungen zu lockern, um diesem tiefen, ewigen Wunsch nachzugehen, welcher im Grunde unserer Seele eingeschrieben ist: der Wunsch, sich aufzuschwingen zu dieser unermeßlichen Weite des Lichts und des Friedens, wo wir unseren Ursprung haben. Aus dieser oft undeutlichen und unbestimmten Erinnerung an eine ferne Heimat, ein verlorenes Land, schöpfen wir unseren Glauben. Denn wir tragen in uns, in den Tiefen unseres Unterbewußtseins, die unverwischbaren Spuren einer sehr fernen Vergangenheit, in der wir im Schoße Gottes lebten.

Wenn ihr unruhig, verwirrt oder verärgert seid, könnt ihr fühlen, daß diese psychischen Zustände Auswirkungen auf euren Solarplexus haben, so als ob euch Kräfte verlassen und sich verflüchtigen. Der Solarplexus ist ein Gefäß, das den lebendigen Magnetismus bewahrt, und wenn sich dieser verflüchtigt, verliert man die Fähigkeit, sich zu konzentrieren und zu handeln. Jede Beunruhigung und jedes schlechte Gefühl beeinflusst den Solarplexus negativ und er verliert seine Energien. Seid ihr im Gegenteil zufrieden und ausgeglichen, fühlt ihr eine Erweiterung des Solarplexus, etwas das wie eine sprudelnde Quelle fließt. Der Solarplexus ist das Reservoir der Lebenskräfte, der Speicher aller Energien. Wenn ihr es versteht, ihn täglich zu füllen, indem ihr euch mit den vier Elementen, den Sternen und der Sonne verbindet, nährt ihr in euch eine Quelle, aus der ihr jeden Tag die benötigten Kräfte schöpfen könnt.

Der Mensch muß sich immer mehr bewußt werden, daß er weit überlegene Instrumente als seinen Intellekt zur Verfügung hat. Der Intellekt ist nur ein gutes Arbeitsinstrument für das Studium und die Erforschung der Materie, aber selbst im täglichen Leben kann uns der Intellekt nicht so gut führen, denn er hat nicht nur eine unvollständige Wahrnehmung der Wirklichkeit, sondern hat außerdem bei allem, was er unternimmt, immer einen versteckten

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Beweggrund, eine Interesse, eine egoistische Berechnung, die letzten Endes immer Schwierigkeiten verursachen. Kaum hat der Mensch, der sich von seinem Intellekt leiten läßt, ein Opfer gebracht, eine großzügige Geste gemacht, schon bereut er es. Er findet, daß er schön dumm war, die Ratschläge seines Herzens oder seiner Seele zu befolgen.

Und wie soll sich die Brüderlichkeit zwischen allen Menschen realisieren, die Erde nurmehr eine einzige Familie bilden, die ganze Welt in Frieden und Harmonie leben? Auch das kann der Intellekt nicht erfassen. Er kann sich nicht hoch genug hinaufschwingen, um die wahren Heilmittel, die echten Lösungen zu entdecken. Was er sich vorstellt, was er vorschlägt aus seiner unvollkommenen und egozentrischen Sicht der Dinge heraus, ist immer fehlerhaft und kann nur Mißverständnisse provozieren.

Die Leidenschaften sind wie verzehrende Feuer, bereit, das Kostbarste, was der Mensch in sich hat, zu zerstören. Aber weil die Leidenschaften dem Menschen die Illusion verleihen, intensiv zu leben, nährt er sie, anstatt ihrer Herr zu werden. Er bemerkt nicht, dass er das so Verlorene nie mehr wiederfinden wird. Wie viele Leute sind wie Kinder, die mit Streichhölzern spielen. Sie legen ein Feuer, um die Flammen lodern zu sehen, und stoßen Freudenschreie aus, während das Feuer im Begriff ist, alles zu zerstören. Die armen Unglücklichen! Sie wissen nicht, dass das Feuer in ihrem Körper und vor allem in ihrem Gehirn Erschütterungen, Risse und Einbrüche hervorruft. Auch wenn diese Auswirkungen nicht sofort zutage treten: Wenn sie dann erscheinen, sind sie unheilbar. Bemüht euch also zu erkennen, welche Wirkungen eure Emotionen und Empfindungen auf euer physisches und psychisches Gleichgewicht haben, damit ihr den Aufbau eures inneren Gebäudes harmonisch weiterführen könnt.

Um Frieden auf der Welt zu erreichen, wurden Projekte wie »Pan-Europa«, »Pan-Asien«, »Pan-Amerika« oder »Pan-Afrika« ins Leben gerufen. Das stellt natürlich einen großen Fortschritt dar, doch auf diese Weise werden die Probleme nicht wirklich gelöst. Statt dass einzelne Länder einander angreifen, könnten es so nämlich ganze Kontinente sein. Asien gegen Europa – wäre das etwa besser? Nur die »Pan-Erde« kann alle Probleme lösen. Pan-Erde bedeutet, dass die ganze Erde zu einer Familie vereint ist.

Ja, die einzige Lösung der Probleme der Menschheit ist die universelle Bruderschaft. Alle Völker sollen zusammenkommen und sich die Hand reichen. Eines Tages werden von allen Seiten Aufschreie laut werden, damit diese Bruderschaft endlich entstehen kann und das wird der schönste Tag in der Geschichte der Menschheit sein.

Wer eine segensreiche Arbeit für die gesamte Menschheit verrichten will, muss wissen, dass er nicht überall mit Verständnis und Anerkennung empfangen werden wird, sondern dass er auch feindliche Kräfte erweckt. Und weil er das weiß, trifft er Vorsichtsmaßnahmen und fährt mit seiner Arbeit fort. Man soll nicht aufhören, für das Licht zu arbeiten, nur weil man dadurch Feindseligkeiten hervorruft. Auch hier gilt es, Mut zu haben und weiterzumachen. Wer seine Ruhe haben möchte, darf keine großen und mutigen Dinge anstreben, sondern muss unbedeutend und im Hintergrund bleiben: In so einem Fall ruft er natürlich auch keinerlei Reaktion hervor. Aber ist es eine Lösung, auf alles zu verzichten, was im Leben großartig und schön ist, nur um seine Ruhe zu haben? Nein! Trotz der Schwierigkeiten, trotz der Widerstände und ungeachtet aller Kritik muss man den Weg der Großzügigkeit und des Seelenadels wählen und bis zum Sieg durchhalten!

Die meisten Menschen sind zu wunderbaren Empfindungen fähig, wenn sie essen, trinken, sich küssen usw. Aber setzt sie vor einen Sonnenaufgang, sie spüren nichts und langweilen sich. Und warum? Weil sie zu sehr unter dem Einfluß ihrer niederen Natur stehen, die nur auf die größten Empfindungen reagiert. Die feinstofflichen Sonnenstrahlen jedoch lassen sie gleichgültig. Für den Schüler, der auf dem Weg der Evolution voranschreitet, kommt es darauf an, daß er den Sonnenstrahlen gegenüber empfindsamer wird. Er wird spüren, daß

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

diese Strahlen zu ihm sprechen, daß sie ihm Transparenz, Klarheit, Frieden und Freude bringen. Die Sonnenstrahlen können unser Herz und unsere Seele in Entzücken versetzen, aber es hängt von uns ab, von unserem Bewußtseinsgrad, diesen Zustand zu erleben.

Wie viele Philosophen, Dichter und Mystiker haben gesagt, das Leben sei ein Traum. Aber nur weil das Leben ein Traum ist, gibt es keinen Grund, sich gehen zu lassen und vor sich hin zu dösen wie es viele Leute tun. Sie verlangen dies und wünschen das ... aber diese zusammenhanglosen Träume ohne Hand und Fuß, einzig von Sinnlichkeit, Launen oder Faulheit inspiriert, sind nicht ratsam. Man kann natürlich träumen und soll sogar Träume haben, aber unter der Bedingung, daß es bewußte, göttliche Träume sind, immer im Sinn des Guten und des Lichts, Träume vom Reich Gottes auf Erden, von der Vorstellung, daß endlich alle Menschen frei in Liebe und Frieden leben. Wenn viele Männer und Frauen diese Träume oft hegten, würden sie schneller zu ihrer Verwirklichung beitragen. Von jedem einzelnen von uns hängt es ab, herrliche Bilder zu erschaffen, die zur Umwandlung des Menschengeschlechts beitragen.

Bildet euch nicht ein, daß ihr, wenn ihr die Wohnung, die Freunde, den Beruf, das Land, die Religion, den Ehemann oder die Ehefrau wechselt, Frieden hättet. Eine kleine Beruhigung, eine Atempause, ja, aber sofort danach werden euch, dort wo ihr seid, andere Sorgen ergreifen, weil ihr nicht verstanden habt, daß der Friede einzig von einer Änderung in eurer Art zu denken, zu fühlen und zu handeln abhängt. Ändert das, und selbst wenn ihr am gleichen Ort, in den gleichen Schwierigkeiten bleibt, wird der Friede in euch wohnen. Der wahre Friede kommt aus dem Innern, strahlt hervor, und durchdringt euch trotz der Unruhen und Erschütterungen der ganzen Welt. Er ist wie ein Fluß, der langsam von den Höhen herabfließt. Und wenn ihr diesen Frieden besitzt, wenn ihr fähig seid, ihn um euch herum zu verströmen, zu verbreiten wie etwas Reales, Lebendiges, wenn ihr an der ganzen Welt arbeitet, indem ihr den anderen den Frieden bringt, dann werdet ihr ein anderes Wesen, ihr werdet ein wahrer Sohn Gottes.

Indem ihr innerlich ein Bildnis erschafft, das alle Vollkommenheit enthält, indem ihr ihm Nahrung gebt und es stärkt, verwandelt ihr euch allmählich, denn dieses Bild dringt in euch ein und macht euch schließlich zu einem anderen Wesen. Wenn es euch gelungen ist, dieses göttliche Bild in euch zu erschaffen, hat es einen wohltuenden Einfluss auf alle Kreaturen, wo auch immer ihr hingehet. Selbst die Tiere, die Pflanzen und die Steine, die ganze Natur profitiert von eurer Gegenwart, denn von euch gehen Strahlen, Kräfte und Schwingungen aus, die sich günstig auswirken und Ordnung, Gleichgewicht, Harmonie mit sich bringen.

Wie viele Leute wünschen sich, dass man sie liebt, dass man sie bewundert - und sie tun alles Mögliche, um das zu erreichen! Aber leider machen sie all diese Bemühungen nur äußerlich. Um geliebt zu werden, muss man seine Schwingungen ändern, man muss sie sanfter, friedlicher, harmonischer machen. Das ist nur möglich, wenn man in sich selbst ein göttliches Bild als das zu erreichende Ideal erschaffen hat.

Sobald ihr euch beunruhigt und verwirrt fühlt, bleibt nicht in diesem negativen Zustand, hindert vielmehr eure Gedanken daran, diesen negativen Abhang hinabzugleiten, sonst seid ihr am Ende noch auf den Schöpfer böse, der scheinbar die Dinge so schlecht eingerichtet hat. Was immer auch geschehen mag, bemüht euch, immer mit der Region des Friedens in euch verbunden zu bleiben, die vor Unruhen geschützt ist. Lasst es nicht zu, dass sich euer Bewusstsein wegen irgendwelcher niederen Gedanken und Gefühlen eintrübt.

Betrachtet den Trapezkünstler oder den Seiltänzer: Sie führen ihre Bewegungen frei in luftiger Höhe aus und diese Freiheit gewinnen sie, weil sie sich nicht von fremden Einflüssen ablenken lassen, die ihnen die Konzentration rauben und sie auf den Boden stürzen lassen würden. Nun, damit auch ihr euch in der Höhe halten könnt, bewahrt euer Bewusstsein vor

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Aufregung, negativen Gedanken und verwirrenden Wünschen. Nur unter dieser einzigen Bedingung bleibt ihr in den Regionen des Lichts und der inneren Stille.

Für die Mehrheit der Menschen ist das Wichtigste, materiellen Erfolg zu haben, alle erdenklichen Vergnügungen auszukosten und ihren Ehrgeiz zu befriedigen. Auf diese Weise verbringen sie ihre Zeit, werden finster, beschmutzen sich und wundern sich dann, wenn sie sich in beklagenswertem Zustand wiederfinden. Sie wissen nicht oder wollten niemals wissen, daß man, um sich frei, glücklich und voller Frieden zu fühlen, eine Auswahl unter seinen Gedanken, Gefühlen und Wünschen treffen muß und nur die reinsten und besten davon wählen darf. So eine Auswahl trifft man täglich bei der Nahrung, indem man je nach Nahrungsmittel schlechte Stellen, die Haut, die Kerne, Steine oder andere unverdauliche Teile entfernt. Man sollte lernen, das auch bei dieser anderen Nahrung zu tun – Gedanken, Gefühlen und Wünsche – um aus ihnen alle Elemente von Egoismus, Aggressivität oder Ungerechtigkeit zu entfernen. Das ist die Hauptaufgabe, der man sich jeden Tag widmen sollte.

Auf der Erde gibt es alle möglichen Gegenden: Die einen sind bewaldet, blühend, fruchtbar - hier kann man in Sicherheit und voll Entzücken spazieren gehen. Dann gibt es die anderen, die Wüsten, Sümpfe oder Dschungel, wo es wilde und giftige Tiere gibt und wo es gefährlich ist, sich aufzuhalten. All das wisst ihr schon - aber ihr wisst nicht, dass genau diese Gegenden auch in uns existieren. Auch in uns gibt es Wüsten und fruchtbare Ebenen, Dschungel und friedliche Gärten, Sümpfe, in denen man versinkt und einen Boden, auf dem man ganz ruhig vorwärts schreiten kann.

Es ist gut, Kenntnisse der Geographie, der Geologie und der Landwirtschaft zu haben, aber es ist noch wichtiger, unsere inneren Ländereien zu kennen und zu lernen, wie man die einen meidet und die anderen betritt, um sie zu erhalten und zu kultivieren. Es ist gut zu wissen, wie man die Flüsse und Ozeane bereist oder die Gipfel der Berge erklimmt, aber noch besser ist es, sich darin zu üben, die geistigen Berggipfel zu besteigen und zu wissen, wie man die inneren Stürme und Wirbelwinde beherrscht.

Es kommt vor, daß ein Staubpartikel, ein Haar, ein Faden, ein Grashalm in einen Apparat oder einen Motor hineinkommt, so daß er nicht mehr funktionieren kann. Der Apparat oder der Motor ist intakt, alle Teilchen sind vorhanden, ja, aber ein Nichts genügt, um sein reibungsvolles Funktionieren zu stören. Und ihr, seid da mit eurem Kopf, euren Armen, euren Beinen und all euren Organen, nichts fehlt euch. Aber euer Nachbar hat euch beim Vorbeigehen nicht begrüßt, ihr habt nicht die erhoffte Antwort erhalten, ein Freund hat euch ein verletzendes Wort gesagt, ihr habt länger als erwartet beim Zahnarzt oder beim Friseur warten müssen (die Liste dieser kleinen, alltäglichen Unannehmlichkeiten ist unendlich!) und jetzt seid ihr für den Rest des Tages schlechter Laune. Das sind nur Staubteilchen, aber sie lähmen und verklemmen das ganze Getriebe eures psychischen Lebens. Denkt also darüber nach: Lohnt es sich wirklich, einen ganzen Tag wegen einer solchen Kleinigkeit zu vergeuden? Lernt, auf all diesen Staub zu blasen und ihr werdet euch so viel leichter und friedvoller fühlen!

Um sich zu entwickeln, ihr Bewußtsein zu erweitern, müssen die Menschen bewußt daran arbeiten, eine kollektive Atmosphäre von Harmonie, Liebe, Frieden und Licht zu bilden, in der alle atmen und sich nähren können. Nur eine Atmosphäre, in der man Liebe und Harmonie spürt, kann dem Einzelnen etwas Gutes bringen. Um aber diese Harmonie zu schaffen, muß man sich mit den reinen und lichtvollen Kräften verbinden, die im Raum zirkulieren. Solange der Mensch es nicht versteht, sich mit diesen Kräften in Einklang zu bringen, wird er Schocks und Unfällen der physischen Welt ausgesetzt sein. Daher ist die einzig wahre sich lohnende Arbeit, Tag und Nacht daran zu denken, sich mit den

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

kosmischen Kräften zu harmonisieren. Wenn ihr diese Arbeit ausführt, werdet ihr spüren, wie euch alles Negative nach und nach verläßt.

Die Menschen sind hin- und her gerissen von zwei widersprüchlichen Tendenzen. Sie eine ist, die anderen zu imitieren, die andere, sich von ihnen zu unterscheiden. Oft ist das Ergebnis davon, daß man die anderen dort nachahmt, wo man eigentlich seinen eigenen Weg finden sollte und dort das Gegenteil tut, wo man besser in Harmonie miteinander sein sollte. Ja; genau mit dieser Oppositionshaltung ähneln die Menschen einander am allermeisten! Wenn ihr euch wirklich von den anderen unterscheiden wollt, dann ahmt lieber eine kleine Minderheit von Weisen nach, die nur daran arbeiten, in sich und um sich den Frieden und Harmonie zu verbreiten. Das ist das, was ein Schüler tut. Das unterscheidet ihn von der Menge, und gleichzeitig gelingt es ihm, ihre Leiden, Krankheiten und Ängste zu verstehen. Die Menschen dagegen, die sich angeblich so ähnlich sind, verstehen sich nicht. Sie leiden an denselben Übeln, aber da sie nur mit ihren persönlichen Problemen beschäftigt sind, sind die unfähig, sich in die anderen hineinzusetzen. Und warum? Weil sie genau das nachgeahmt haben, was sie besser nicht hätten tun sollen: die launenhaften, egoistischen, unbeherrschten Menschen.

Die Ferien sind dazu da, um sich zu erholen. Aber in Wirklichkeit kommen die meisten Menschen nicht wirklich erholt aus ihren Ferien zurück, denn sie haben dort all ihre physischen und psychischen Energien in Faulheit und unnützen, unwürdigen Betätigungen verschwendet. Um seine Ferien gut zu nützen, sollte man sie einer spirituellen Arbeit weihen. Wenn man viele Monate des Jahres mit ermüdenden Tätigkeiten und allen möglichen Verpflichtungen verbracht hat, dann ist die beste Erholung eine spirituelle Arbeit: beten, meditieren, sich reinigen, in Frieden leben, die Hand des Schöpfers in der ganzen Natur bewundern und seine Gedanken göttlichen Themen widmen. Ich bin nicht so kleinlich und fanatisch, dass sich den Menschen alle Freuden des Lebens nehmen wollte. Im Gegenteil, ich will sie in eine Richtung führen und ihnen einen Weg zeigen, wo sie noch viel mehr Freuden finden werden. Das wahre spirituelle Leben ist dermaßen voll von Freuden und Vergnügen, dass man sie gar nicht alle aufzählen kann. Doch unter dem Vorwand, im Urlaub zu sein und sich zerstreuen zu müssen, bringen sich die meisten Menschen gerade um all diese wahren Freuden.

Geld ist die Quelle einer Vielzahl von Versuchungen. Man muß stark sein um inmitten von Überfluß das gleiche spirituelle Leben zu führen, als ob man nur das Allernötigste besäße. Was glaubt ihr, warum wohnen die Einsiedler in Wüsten und warum nehmen die Mönche es auf sich, Armut zu geloben? Weil Reichtum nicht die beste Voraussetzung für ein geistiges Leben ist, das viele Entsayungen und innere Anstrengungen fordert. Sie haben verstanden, daß wahrer Reichtum bedeutet, klar zu sehen und im Frieden zu sein. Denn was bedeutet schon jener Reichtum, den man nur erreicht auf Kosten all dessen, was an Kostbarstem in uns selbst ist? Wahrer Reichtum ist der Reichtum an Gedanken und Gefühlen, den man an andere verteilen kann, ohne jemals selbst arm zu werden.

Die Geister der Dunkelheit sind sehr raffiniert, sie stellen sich euch nicht mit Hörnern, einem gespalteten Schwanz oder mit allen Kesseln der Hölle vor, denn ihnen liegt nicht daran, euch zu erschrecken. Im Gegenteil, sie bringen euch das Versprechen, alle eure Wünsche zu befriedigen und kommen so lange wieder, bis ihr ihnen – wie eine überreife Frucht – in die Falle geht. Mit den Versprechungen von Macht, Freuden und Geld schaffen sie es, die Menschen zu verführen. Die Wesenheiten des Guten hingegen sagen euch: „Es kann sein, daß du weder Ruhm noch Reichtümer erhältst, wenn du auf uns hörst, weil diese vom Fürsten dieser Welt verwahrt werden. Wir aber können dir andere Dinge wie Licht, Frieden, Wissen und vor allem Leben, ein erfülltes Leben geben. Willst du mit uns kommen?“ Wenn ihr erhellt seid, wenn ihr ein echtes Unterscheidungsvermögen besitzt, werdet ihr auf die



## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Stimme der himmlischen Wesenheiten hören, sonst geht ihr unweigerlich den dunklen Geistern in die Falle.

Jedermann denkt, aber wie? ... Man geht zu einem Misthaufen und fängt an herumzustochern; es entsteigt ein abscheulicher Geruch. Oft denken die Menschen so: sie stochern im Mist und es stinkt. Alle denken, da es keinen Menschen gibt, der nicht denkt, denn der Gedanke geht allem voraus und beherrscht alle Dinge. Sogar die Faulen, die nichts tun, denken, aber ihre Gedanken taumeln wie ein Blatt im Wind. Andere denken aktiv wie sie stehlen, täuschen, stibitzen und töten können, aber das ist noch nicht das wahre Denken.

Wirklich denken heißt, zuerst wissen, worüber man nachdenkt und wie man denkt. Wenn die Eingeweihten vom Gedanken sprechen, so sprechen sie von einem Werkzeug, das dem Menschen erlaubt, sich der göttlichen Welt, der Welt des Lichts, der Gewißheit und des Friedens zu nähern. Also entschließt euch, mit den Gedanken wirklich zu arbeiten: dann könnt ihr allein sein und alles entbehren und lebt doch in der Freude; der Himmel und die Erde werden in euch sein. Dann gehören sie euch.

Ein junger Mann träumt davon, ein bezauberndes Mädchen, das er auf einem Ball getroffen hat, zu heiraten, und nach allen möglichen unerwarteten Ereignissen - er ist natürlich nicht der einzige, der sich in sie verliebt hat - gelingt es ihm, seinen Traum zu verwirklichen. Auf den ersten Blick ist es herrlich. Aber nachdem er nie daran gearbeitet hat, Weitblick, Uneigennützigkeit und Beherrschung zu entwickeln, kommen alle seine niederen Instinkte zum Vorschein: Misstrauen, Eifersucht, Grausamkeit... Er hat keine friedliche Minute mehr, er überwacht seine Frau und alle, die sich ihr nähern, er glaubt, dass sie ihn betrügt, bis er sie eines Tages, komplett verrückt geworden, umbringt und so im Gefängnis landet. Diese Geschichte ist sicherlich ein bisschen vereinfacht, aber im Allgemeinen ist es das, was denen widerfährt, die um jeden Preis ihre Wünsche befriedigen wollen, ohne sich genau zu kennen und ohne an ihrem Charakter gearbeitet zu haben. Nur Gott weiß, ob seine Wünsche wirklich erfüllt werden oder ob er nicht im Gegenteil dafür glühende Kohlen auf sein Haupt sammelt!

Man möchte das schönste Mädchen der Welt heiraten, man will den Posten eines Ministers bekleiden oder zum Präsidenten gewählt werden, man möchte den Hauptpreis in der Lotterie gewinnen, und so weiter, und man kann all das erreichen. Aber wie lange wird das Glück über diesen Erfolg dauern? Schon am nächsten Tag beginnen die Probleme. Und ist man dann vorbereitet, ihnen die Stirn zu bieten?

Der Mensch bestimmt sein Schicksal durch die Natur seiner Bedürfnisse. Nehmen wir ein Beispiel: Wenn ihr eine große Menge Zigaretten oder Alkohol pro Tag braucht, wenn ihr das Bedürfnis habt, Besitztümer wie Häuser, Autos oder Firmen anzuhäufen oder wenn ihr jeden Abend in einen Nachtclub oder ins Kasino zum Roulette gehen müßt, dann ist euer Schicksal schon vorgezeichnet. Es besteht aus Verfall, Ruin, vielleicht sogar Gefängnis. Und wenn ihr das Bedürfnis habt, die göttliche Schönheit zu schauen oder Frieden und Licht um euch zu verbreiten, auch dann ist der Weg klar: Ihr werdet auf Glück und Fülle treffen. Wie kommt es, daß die Menschen nicht gemerkt haben, daß jedes Bedürfnis, jeder Wunsch sie auf bestimmte Gleise stellt, die sie entweder in Regionen führen, die von Wespen, Schlangen und Raubtieren heimgesucht werden und in denen sie ihr Leben lassen müssen, oder aber zu lichtvollen, wunderbaren Regionen, in denen sie alle Freuden erleben werden ...? Je nach ihren Neigungen, Vorlieben und Wünschen bestimmt der Mensch selbst sein Ziel.

Viele beschwerten sich, dass ihnen das spirituelle Leben nichts gebracht hat! Aber in welchem Zustand wären sie, wenn sie nie Anstrengungen unternommen hätten, ihr Innenleben im Zaum zu halten? Wenigstens haben die paar Regeln, die sie anzuwenden

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

versucht haben, die Übungen, die sie gemacht haben, sie auf den Weg der Gesundheit, des Friedens und der Hoffnung gebracht. Sollen sie doch das spirituelle Leben aufgeben, und sie werden schon sehen, was besser ist.

Ich gebe euch ein Beispiel: Ihr atmet, ihr esst, ihr schlaft und ihr sagt, dass euch das weder reicher noch stärker gemacht hat. Aber atmet nicht, esst nicht, schlaft nicht und man wird sehen, wohin euch das führt: auf den Friedhof. Man isst, man trinkt und man sieht keine Veränderung. Wenn man aber nicht gegessen hätte, dann hätte es große Veränderungen gegeben! Das ist genau das Gleiche, wenn ihr sagt, das spirituelle Leben bringe euch nichts. Es unterstützt euch, es erlaubt euch, euch im Gleichgewicht zu halten, und wenigstens seid ihr noch am Leben, wenigstens habt ihr noch Hoffnung und Licht. Und wenn euch sogar dieses Licht nicht erleuchtet hat, wie erginge es euch ohne es?

In manchen Nächten, wenn der Himmel klar ist, solltet ihr einen Moment innehalten, um die Sterne zu kontemplieren. Stellt euch vor, daß ihr die Erde verlaßt, mit ihren Kämpfen und Tragödien und daß ihr Bürger des Himmels werdet. Meditiert über die Schönheit der Sternbilder und über die Größe der Wesen, die sie bewohnen. Indem ihr so immer weiter in den Raum aufsteigt, werdet ihr euch erleichtert und befreit fühlen und vor allem den Frieden finden, der sich mit der Zeit in allen Zellen eures Wesens niederläßt. Indem ihr über die Weisheit meditiert, die das Universum und die Geschöpfe, die es bewohnen, erschaffen hat, werdet ihr fühlen, wie eure Seele sehr feine Antennen ausstreckt, die es ihr ermöglichen, mit den entferntesten Regionen zu kommunizieren. Das sind erhabene Momente, die man nachher niemals mehr vergessen kann.

In seinem Innern kann man den Menschen mit einem König vergleichen, der Aufständischen und Bürgerkriegen die Stirn bieten muß. Manchmal ist er hin und her geworfen zwischen all den widersprüchlichen Dingen, die seine Untertanen wollen, und ihr Aufruhr wirkt sich negativ auf ihn aus. Er macht sich Sorgen und leidet. Um den Frieden, die Harmonie und das Glück wiederzufinden, muß der Mensch die Zellen seines Körpers beruhigen und zähmen, wie man einen Hund, eine Katze, ein Pferd zum Haustier macht oder die wilden Tiere zähmt, um sie dann im Zirkus auftreten zu lassen: Tiger, Löwen, Bären und Panther... Warum sollte der Mensch mit seinen Zellen nicht das Gleiche tun? Wenn die Tiere, sogar die wilden, gezähmt und erzogen werden können, ist es auch möglich, die eigenen wilden Tiere, die Zellen, zu erziehen, um sie gemeinsam und konstruktiv arbeiten zu lassen. Aber das erfordert viel Arbeit, viel Willenskraft und besonders viel Liebe. Durch eure Kraft, eure Geduld und eure Liebe werdet ihr die Zellen gewinnen. Ihr zieht sie mit und sie werden eure Diener.

Die Naturgeister mögen es, wenn man ihnen eine Arbeit gibt, doch sie kümmern sich nie um den Zweck dieser Arbeit, sei er nun gut oder schlecht, wohltuend oder schädlich. Wer auch immer ihnen eine Aufgabe gibt, sie führen ihn aus und unterwerfen sich völlig diesem höheren Willen, dem es gelungen ist, sie zu beherrschen. Deshalb werden sie von vielen Magiern und Zauberern zu abscheulichen Vorhaben benutzt. Die Naturgeister gehorchen, weil sie so geschaffen worden sind, sie haben keinerlei moralisches Bewußtsein und tun gleichwohl Gutes und Böses. Mit diesem Wissen liegt es nun bei den Menschen, wachsam zu sein und zu lernen, sie nur im Hinblick auf eine göttliche Arbeit zu beschäftigen.

Bittet diese Vielzahl von Geistwesen, die durch ihre Tätigkeit das Leben der Natur unterstützen, ihre Hilfe all jenen zukommen zu lassen, die für die Liebe, das Licht und den Frieden arbeiten, für das Kommen des Reiches Gottes auf Erden.

Als ob ihr plötzlich ein Geschenk des Himmels erhalten hättet, so gibt es Tage, an denen ihr euch unerklärlich reich, glücklich, im Frieden fühlt. Aber denkt ihr in diesem Augenblick daran, diese innere Fülle ein wenig mit denen zu teilen, die unglücklich und einsam sind? Nein? Nun, ihr solltet lernen, ein wenig von diesem Reichtum, von dieser Fülle abzugeben



## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

und sagen: "Liebe Brüder und Schwestern der ganzen Welt, das was ich besitze ist so wunderbar, dass ich es mit euch teilen möchte. Nehmt von dieser Freude, nehmt von diesem Licht." Wenn euer Bewusstsein genügend entwickelt ist, um das zu machen, werdet ihr nicht nur in den Registern da oben als ein intelligentes und gutes Wesen vermerkt, sondern das was ihr so verteilt habt, wird eurem Konto in den himmlischen "Banken" gutgeschrieben, von dem ihr eines Tages abheben könnt, wenn ihr es braucht. Ja, alles was ihr gebt, bleibt in eurem Besitz, niemand kann es euch wegnehmen. Denn ihr habt es in den Vorratsbehältern da oben angelegt.

Ihr werdet nur wenige Leute treffen, die nicht anerkennen, dass sie in der Harmonie, im Licht leben möchten. Wenn man ihnen aber sagt, was sie dafür tun müssen, zögern sie. Sie sind der Meinung, zuerst alle Vergnügungen und Abenteuer auskosten zu müssen, um das Leben kennen zu lernen. Die Armen, wie können sie sich einbilden, dass sie noch in der Lage seien, diese innere Arbeit zu machen, die nötig ist, um von der Harmonie, dem Frieden und dem Licht zu kosten, nachdem sie ihre psychischen und physischen Energien verschwendet haben? Das Einzige, wozu sie noch fähig sein werden, ist einige Bücher zu lesen und zu zitieren: »Moses hat gesagt, Buddha hat gesagt, Jesus hat gesagt ... « Aber es wird ihnen natürlich unmöglich sein, das zu realisieren, was diese großen Meister gesagt haben. Also ich rate dazu, die Lehre der großen Meister zu leben, und sich für den Rest, den leidenschaftlichen Abenteuern usw., mit Zitaten zu begnügen. Die allgemeine Literatur kann euch lehren, was die Leidenschaften der Menschen sind. Es genügt, darüber zu lesen, und dann ist es nicht nötig, selbst so viele kostspielige Abenteuer zu machen, um sie kennen zu lernen. Also begreift, dass es ein Leben gibt, das zu leben wünschenswert ist, und ein anderes, bei dem man sich damit begnügen kann, es zu zitieren.

Wenn ihr meditiert, wenn ihr intensiv betet, erzeugt ihr harmonische Wellen, und diese Wellen berühren Männer und Frauen in aller Welt, die sich der Idee der Bruderschaft öffnen, für die wir arbeiten. Ja, durch die starken und harmonischen Wellen, die ihr ausstrahlt, sendet ihr Botschaften, die von empfänglichen und bereiten Wesen aufgenommen werden. Oft fassen sie den Entschluß, für den Frieden und die Bruderschaft in der Welt, für die Verbreitung des Lichts und für die Ehre Gottes zu arbeiten, ohne zu wissen, woher dieser Antrieb kommt. Wo immer sie sind und wer immer sie sein mögen, auch wenn wir sie nicht kennen, sind alle diese Wesen mit uns verbunden, denn es ist in den Plänen des Himmels, daß alle Kinder Gottes sich vereinigen, um Sein Reich auf Erden zu verwirklichen.

Entgegen der Meinung viel zu vieler Gläubiger besteht Beten nicht darin, Beschwerden an den Herrn zu richten. Der Herr hat uns alle materiellen und spirituellen Mittel gegeben, um für unsere Bedürfnisse, und sogar die der anderen, zu sorgen, und das Gebet soll uns nur dazu dienen, uns zu erheben, um diese Mittel zu finden. Gott hat schon "Seine Arbeit gemacht", wenn man so sagen kann, und das in alle Ewigkeit. Es liegt jetzt nicht an Ihm, uns zu verschaffen, was uns fehlt, es liegt an uns, es zu suchen. Was nützt es, zu Ihm zu beten, damit Er uns Gesundheit oder die Zuneigung der anderen schenkt, wenn wir fortfahren ein Leben zu führen, das uns krank und unsympathisch macht? Und was nützt es, für den Frieden zu beten, wenn wir weiterhin wahre Schlachtfelder in uns herumtragen? Selbstverständlich, das Gebet ist eine Manifestation des Glaubens, aber der Glaube muß als jene Kraft verstanden werden, die den Menschen dazu treibt, über sich hinauszuwachsen, sich selbst zu übertreffen. Nur gibt es leider zwei Arten von Glauben: Die eine ist geprägt von Anstrengung und Aktivität, die andere von Faulheit. Dieser Glaube, den man eher Leichtgläubigkeit nennen müßte, ist unnütz und sogar schädlich.

Alle Religionen vereinigen sich auf demselben Weg: der Suche nach dem Zentrum, für uns Menschen durch die Sonne symbolisiert. Die Sonne ist das Zentrum des Sonnensystems und alle Planeten umkreisen sie in harmonischer Bewegung. Diese harmonische Bewegung

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

der Planeten um die Sonne müssen wir in uns nachvollziehen, damit alle Teilchen unseres Wesens im Rhythmus des universellen Lebens mit schwingen. Indem wir jeden Morgen den Sonnenaufgang mit dem Wunsch betrachten, uns mit Energie aufzuladen, in die Sonne einzudringen, aber auch um sie in uns selbst zu finden, verlassen wir die Peripherie unseres Wesens, wo Unordnung herrscht, um in den Mittelpunkt, in den Frieden, die Freiheit und das Licht zurückzukehren. Auf diese Weise werden wir fähig, in uns das gleiche System mit unserer eigenen Sonne aufzubauen, unserem Geist, der sich dann in uns niederläßt und die Herrschaft übernimmt.

Es ist unmöglich, seine Probleme in einem Zustand der Ungeordnetheit zu lösen. Um die Fragen, die sich uns täglich stellen – ob im psychischen oder im materiellen Leben – zu lösen, müssen wir innerlich ein organisiertes System schaffen; d.h. die Sonne als Mittelpunkt haben, damit alles um dieses Zentrum aus Licht und Wärme kreist.

Entscheidet euch ein für allemal, mit all diesen kleinen Kümernissen, den kleinen Unannehmlichkeiten und Beleidigungen ein Ende zu machen, die euer tägliches Leben vergiften. Ihr werdet dann endlich Frieden und Freiheit kosten. Beobachtet euch und ihr werdet feststellen, daß es nicht die großen Unglücke und schweren Unfälle sind, die euer Leben schwierig gestalten, die großen Unglücke und schweren Unfälle passieren nicht jeden Tag. Aber es sind irgendwelche widrigen Umstände, irgendwelche unliebsamen Dinge, denen ihr zuviel Bedeutung beimießt und die euer inneres Leben durcheinander bringen oder lähmen.

Wenn ihr meditiert, wenn ihr intensiv betet, erzeugt ihr harmonische Wellen, und diese Wellen berühren Männer und Frauen in aller Welt, die sich der Idee der Bruderschaft öffnen, für die wir arbeiten. Ja, durch die starken und harmonischen Wellen, die ihr ausstrahlt, sendet ihr Botschaften, die von empfänglichen und bereiten Wesen aufgenommen werden. Oft fassen sie den Entschluss, für den Frieden und die Bruderschaft in der Welt, für die Verbreitung des Lichts und für die Ehre Gottes zu arbeiten, ohne zu wissen, woher dieser Antrieb kommt. Wo immer sie sind und wer immer sie sein mögen, auch wenn wir sie nicht kennen, sind alle diese Wesen mit uns verbunden, denn es ist in den Plänen des Himmels, dass alle Kinder Gottes sich vereinigen, um Sein Reich auf Erden zu verwirklichen.

Ihr meint, dass nur Menschen anderen Menschen helfen können, und dass diese Hilfe nur auf politischer, wirtschaftlicher oder sozialer Ebene erfolgen kann. Nein, im lebendigen und bewussten Organismus der Natur, dem wir alle angehören, ist eine Vielzahl von Wesenheiten dazu bereit, die Entwicklung der Menschheit zu fördern. Die Erde, das Wasser, die Luft und das Feuer, die vier Elemente sowie die Wesenheiten, die in ihnen leben, haben vor dem Ewigen gelobt, allen zu helfen, die daran arbeiten, Geschöpfe des Friedens, der Harmonie und der Schönheit zu werden.

Wenn ihr in die Natur geht, solltet ihr künftig immer daran denken, zu allen Wesen zu sprechen, welche die Grotten, Bäume, Bäche, Seen und Berge bewohnen. Bittet sie, am Kommen des Reiches Gottes auf Erden mitzuwirken. Eines Tages werden Milliarden von Geistern sich aufmachen, um an den Herzen und Köpfen der Menschen zu arbeiten, und der Himmel wird euch als Wegbereiter des neuen Lebens, als Quelle, als Sohn oder Tochter Gottes anerkennen.

Gewöhnt euch an, die Sterne zu betrachten. Wenn in einer lauen Sommernacht der Himmel klar ist, geht nach draußen und legt euch an einem stillen Ort auf die Erde nieder, wenn ihr die Möglichkeit dazu habt. Lasst euch vom Frieden einhüllen, der sich sanft vom sternenübersäten Himmel auf euch herabsenkt. Wendet euch an jeden Stern, und jeder wird euch wie eine lebendige und intelligente Seele ein paar Worte sagen. Findet dann heraus, mit welchem Stern ihr eine besondere Übereinstimmung fühlt und verbindet euch mit ihm. Stellt euch vor, dass ihr zu ihm aufsteigt oder dass er zu euch kommt. Die Sterne sind weit

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

fortgeschrittene Seelen. Wenn ihr ihnen zuhört, findet ihr die Lösung zahlreicher Probleme, und ihr fühlt euch nicht nur beruhigt, sondern auch erleuchtet.

Wie viele Menschen leben den ganzen Tag lang unbewußt und oberflächlich vor sich hin, um dann abends, vor dem Einschlafen, ein kleines Abendgebet zu sprechen, in dem sie Gott um Verzeihung für ihre Vergehen bitten. Nun, dies reicht nicht aus und sie sollten wissen, daß – wenn sie weiter derart handeln – immer der Teufel mit ihnen sein wird, so wie bei dem Mönch aus der Anekdote. Ja, in einem Kloster gab es einmal einen braven Mönch, der trank und trank ... Jeden Tag konnte man zusehen, wie der Weinspiegel in den Fässern abnahm. Ein wenig beschämt darüber, machte er natürlich jeden Abend sein Gebet und bat Gott um Verzeihung; danach schlief er dann beruhigt bis zum nächsten Morgen, an dem es wieder von vorne losging ... Dies ging jahrelang so weiter. Eines Tages vergaß er jedoch sein Abendgebet. Mitten in der Nacht aber fühlte er plötzlich jemanden, der ihn wachrüttelte und zu ihm sagte: „He, du hast heute dein Abendgebet vergessen. Steh auf, beeile dich, du mußt noch beten!“ Er erwacht, reibt sich die Augen – und wen sieht er? Den Teufel höchstpersönlich! Ja, es war der Teufel, der ihn weckte und der ihn dazu drängte, täglich sein abendliches Gebet zu verrichten. Warum? Um zu verhindern, daß er sich besserte. Dadurch, daß der Mönch sein Gebet verrichtete und den Himmel um Verzeihung bat, hatte er ein ruhiges Gewissen und begann am nächsten Tag wieder zu trinken, zum größten Vergnügen des Teufels. Die Geschichte erzählt auch, daß der Mönch, als er dies verstand, so erschrocken war, daß er für immer dem Trinken entsagte.

Derjenige, der Böses tut, wird früher oder später zum Opfer der Unordnung, die er in sich geschaffen hat. Er kann lange so tun, als sei er sehr stark, und glauben, er könne ruhig alles Mögliche machen. Seine schlechten Taten werden von seinem Gewissen notiert und überfallen ihn dann eines Tages und rauben ihm seinen Frieden. Selbst ein Magier, der der ganzen Natur Befehle erteilt und dem die Geister gehorchen, kann sich diesem Gesetz nicht entziehen; denn es gibt keine Macht, die es vermag, einen Menschen zu beruhigen, der von seinem schlechten Gewissen geplagt wird. Ihr dürft euch also nur auf eure rechten und ehrlichen Taten verlassen. Sobald ihr ein Gesetz übertretet, verliert ihr eure Kräfte. Ihr erhaltet sie erst wieder, wenn ihr es fertig bringt, eure Fehler in Ordnung zu bringen. Das macht den Unterschied zwischen den wirklichen Magiern und den gewöhnlichen Menschen aus, nämlich, daß sie ihre Fehler schnell wieder gutmachen können; darin besteht ihre Kraft: in der Möglichkeit, wieder gut zu machen. Solange sie ihre Fehler nicht korrigieren, genügt ihre Macht nicht, um ihr Gewissen zu beruhigen, aber indem sie es wieder gut machen, wirken sie indirekt auf ihr Gewissen und finden ihren Frieden wieder.

Es genügt nicht die Menschen zu lieben, ihr müsst euch auch fragen, wie ihr sie liebt. Bemüht euch, in eure Liebe Reinheit und Licht zu legen, denn nur unter dieser Bedingung können jene, die ihr liebt, wachsen und sich entfalten. Die wirkliche Liebe muss den Menschen allen Segen bringen: Freude, Frieden, Schönheit, Gesundheit und vor allem den Sinn des Lebens. Wenn ihr fühlt, dass die Person, die ihr liebt, verkümmert, schwächer wird und ihre Lebensfreude verliert, dann stellt euch Fragen über eure Gefühle und sagt: "Was habe ich mit diesem Geschöpf gemacht? Ich sollte es pflegen wie eine Blume in einem Garten, aber ich lasse es verkümmern und zugrunde gehen!" Ihr habt dann keinen Grund, besonders stolz auf euch zu sein, und es bleibt euch nur zu versuchen, eure Fehler wieder gutzumachen. Eure Liebe muss ein Wesen wachsen lassen. Nur wenn ihr seht, dass es sich dank eurer Liebe entfaltet, könnt ihr glücklich und stolz sein und dem Himmel dafür danken.

Für den Spiritualisten darf die Natur nicht nur ein Ort sein, wo er die Stille und den Frieden genießt oder die Schönheit der Landschaft bewundert. Der Spiritualist verrichtet in der Natur eine Arbeit. »Aber welche Arbeit?«, werdet ihr fragen. Ihr befindet euch zum Beispiel am Ufer des Meeres, eines Sees, eines Flusses... Wendet euch an seine Bewohner und sagt zu

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

ihnen: »Geister des Wassers, vereinigt euch, und inspiriert die Männer und Frauen, die in ihren Booten hier entlang fahren, dass sie den Wunsch mitnehmen, etwas in ihrem Leben zu verbessern.« Macht dasselbe, wohin ihr auch immer geht: in einem Park, in einem Wald, auf einem Berg. All die Naturgeister, die ihr in Bewegung gesetzt habt, sind bereits am Werk, ihr habt sie zur Arbeit gerufen, und sie lieben es, wenn man ihnen Arbeit gibt. Die Naturgeister wissen nicht, was es heißt, für eine göttliche Idee zu arbeiten, da sie keinen Sinn für Moral haben. Sie haben keine Vorstellung, was gut und was schlecht ist, und aus diesem Grund kann man sie sowohl für das eine als auch für das andere benutzen. Wenn die Menschen beschließen, sich ihrer für die schwarze Magie zu bedienen, gehorchen sie seelenruhig. Lernt also wenigstens ihr, sie nur für das Gute zu benutzen, für die Verwirklichung von Gottes Reich.

Was euch vor allem beschäftigen sollte, ist der Grundgedanke, der Beweggrund, der euch zum Handeln bringt, und das Ziel, das ihr erreichen wollt. Die Aktivität selbst zählt nicht so sehr. Ob sie euch Ansehen oder Geld verschafft, lasst diese Überlegungen beiseite. Es kann den Anschein haben, dass ihr nicht viel vollbringt, wenn ihr einer spirituellen Lehre folgt, Wenn ihr aber dieser Lehre mit dem Wunsch folgt, die Idee des Friedens, der Harmonie und der Bruderschaft in der Welt zu unterstützen, dann fügt ihr jedes Mal einige Elemente für eure Zukunft hinzu, für eure Entwicklung, und das verändert euer ganzes Schicksal. Für lange Zeit werdet ihr vielleicht kein Resultat sehen, aber eines schönen Tages werden die Segnungen von allen Seiten über euch herunterregnen, da alles aufgezeichnet wurde, was ihr getan habt, und ihr dafür die Belohnung erhaltet. Die Menschen beurteilen euch nach euren materiellen Errungenschaften, während euch der Himmel entsprechend eurer Beweggründe belohnt oder bestraft. Nicht von den Menschen, sondern vom Himmel solltet ihr also die Belohnung erwarten für das, was ihr tut, indem ihr für die Idee des Friedens und der Brüderlichkeit arbeitet.

Ihr nehmt an unseren Kongressen für die Dauer von zwei oder drei Wochen oder einen Monat teil, und während dieser Zeit hilft euch die spirituelle Stimmung, der ihr euch hingibt, zu euch selbst zurückzufinden: ihr fühlt euch ausgeglichen, ihr spürt Frieden und der Sinn des Lebens erscheint euch klarer. Aber dann kehrt ihr heim und sehr schnell holt euch die nüchterne Realität ein; sehr bald bleibt fast nichts von dem übrig, was ihr erlebt habt. Natürlich sind diese Erfahrungen unvermeidbar, vor allem zu Beginn, aber ihr müßt euch bemühen, die Segnungen dieser spirituellen Zufluchtsstätte jedes Mal länger zu bewahren. Also sagt euch: „Ich weiß, daß ich der Realität nicht entrinnen kann, aber ich muß die lichtvollen Erfahrungen, die ich erlebt habe, in mir sorgfältig behüten; sie bieten Schutz an dem Tag, an dem Schwierigkeiten und Entmutigungen auftauchen. Was auch immer geschieht, ich werde nicht nachgeben, ich werde nicht davon ablassen, ich werde meine Flamme, meinen Enthusiasmus und meine Hoffnung nicht verlieren.“

Wenn ich euch frage: »Legt ihr wirklich Wert auf eure Gesundheit, eure Schönheit, euren Frieden, euer Glück? Legt ihr wirklich Wert darauf, geliebt zu werden?« werdet ihr alle antworten: »Aber ja, natürlich! Wir wollen nichts anderes.« Ja, warum aber tut ihr dann nichts dafür? Alle diese Segnungen können euch nicht einfach so rein zufällig in den Schoß fallen. Um sie anzuziehen ist es nötig, sich anzustrengen und an der Aura zu arbeiten, die sie dann auf euch übertragen wird. Es gibt wohl Konzentrationsübungen um die Aura zu entwickeln, aber die beste und sicherste Methode ist ein tugendhaftes Leben. Durch die Liebe belebt ihr eure Aura, durch die Weisheit macht ihr sie leuchtend, durch die Kraft eures Charakters wird sie mächtig und durch ein reines Leben, macht ihr sie durchsichtig und klar. Jede Tugend, die ihr entwickelt, verleiht eurer Aura eine bestimmte Eigenschaft. Und diese lebendige, lichtvolle und mächtige Aura wird allen Segnen des Himmels über euch bringen.

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Bemüht euch immer die Verbindung zur göttlichen Quelle zu bewahren. Wo auch immer ihr seid, ob auf der Straße, in einer Versammlung oder im Wartezimmer des Zahnarztes, ob beim Lesen, Singen, Essen oder bei der Arbeit – verbindet euch einige Sekunden mit der Quelle, mit der Sonne des Universums, und fahrt dann mit eurer augenblicklichen Beschäftigung fort. Es gibt nichts Wertvolleres als diese Gewohnheit. Ihr werdet sagen: „Ich tue dies, erreiche aber keine großartigen Ergebnisse.“ Erwartet nicht sofort großartige Resultate, bittet nur darum, diese Übung tun zu dürfen, denn diese Übung an sich wird euch ein solches Glück und Wohlbefinden verschaffen, daß ihr alles andere beiseite lassen könnt. In solch einem Augenblick seid ihr reich, stark, mächtig und unverletzlich. Führt diese Übung aus, um Frieden, Licht und Fülle zu erfahren.

Das Verlangen, zu dominieren und Macht zu besitzen, ist bei den Menschen so stark, daß jetzt sogar die am materialistischsten eingestellten Wissenschaftler damit beginnen, den Bereich der Einweihungswissenschaft zu erforschen, wie Telepathie, Hellsichtigkeit, Hellhörigkeit, Radiästhesie, Psychometrie ... Und das nennen sie dann „Parapsychologie“. Von dem Moment an, wo ihnen dies Macht über andere verleiht, akzeptieren sie sogar all jene Theorien, die ihnen bis dahin unsinnig vorkamen. Sie nehmen all die Erkenntnisse der Einweihungswissenschaft an, die ihren Zwecken dienen; und was ihnen keine Macht verleiht, wird von ihnen verworfen. Aber die Wahrheiten der Einweihungslehre als Mittel dazu benutzen, andere besser beherrschen zu können, zeugt von größter Unmoral, und wer dies tut, wird vom Himmel bestraft. Der Mensch darf dieses geistige Wissen nur dazu verwenden, anderen zu helfen und sie zu stärken, um Licht und Frieden in der Welt zu verbreiten. Dann ist er oben als ein Weißmagier eingeschrieben, und die Segnungen des Himmels beginnen auf ihn herabzuströmen.

Sobald ihr die Stadt verlasst, seid ihr von Natur umgeben. Wenn ihr in den Wald, auf die Berge, an das Ufer eines Sees oder eines Ozeans geht, solltet ihr, sofern ihr euch wie Kinder Gottes verhalten wollt, die ein subtiles, lichtvolles Leben anstreben, zu erkennen geben, daß ihr euch der Gegenwart der ätherischen Wesen, die dort wohnen, bewusst seid. Nähert euch ihnen mit Respekt und Andacht. Beginnt damit, sie zu grüßen. Bezeugt ihnen eure Freundschaft und Liebe. Diese Wesen, die euch schon von weitem wahrnehmen, werden von eurer Haltung so entzückt sein, daß sie sich anschicken, ihre Segnungen in Form von Frieden, Licht und reiner Energie über euch auszugießen. Ihr fühlt euch gebadet und umhüllt von der Liebe und der Verzückung dieser spirituellen Wesen. Wenn ihr zu den Tälern und Städten zurückkehrt, nehmt ihr diesen ganzen Reichtum mit euch, aber auch Offenbarungen und ein erweitertes, umfassenderes Verständnis.

Von großen Künstlern, wahren hellsichtigen oder genialen Mathematikern sagt man, sie besäßen Talent. Aber was ist ein Talent eigentlich? Das ist eine geistige Wesenheit, die sich in jemanden niedergelassen hat, um ihm zu helfen und durch ihn zu arbeiten. Natürlich werden die Psychologen niemals anerkennen, daß Talente oder Fähigkeiten im Grunde Wesenheiten sind, die im Menschen wohnen. Dabei gibt es doch Beweise, daß es nicht die Menschen sind, die solche Wunder tun, sondern andere, die durch sie hindurch handeln, denn die Menschen können ihre Talente verlieren. Das ist vielen so ergangen. Sie haben ihr Talent verloren durch das ausschweifende Leben, welches sie geführt haben. Wollt ihr höhere Wesenheiten anziehen, die euch solche Gaben und Tugenden bringen sollen? Dann entwickelt in euch Licht, Harmonie und Frieden, denn dies sind die Bedingungen, damit sich solche Wesenheiten überhaupt manifestieren. Sie warten nur darauf, und wenn sie ein Wesen sehen, das ihnen eine Wohnstatt bereitet hat, die ihrer würdig ist, mit welcher Freude ziehen sie ein, um ihm und auch den anderen durch ihn zu helfen.

Das All wird von unzähligen Wellen durchzogen. Die Wissenschaft hat hochentwickelte Geräte geschaffen, die einige davon auffangen. Aber es gibt auch noch andere, subtilere



## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Wellen, die wir empfangen lernen können, da wir die nötigen Fähigkeiten dazu besitzen. Der Schöpfer hat in uns psychische Zentren angelegt, die es uns ermöglichen, die von den Wesenheiten der spirituellen Welt durchs All ausgestrahlten Wellen zu empfangen. Und es verhält sich wie bei den Sendungen, die von Radiosendern ausgestrahlt werden: wenn man sie auffangen will, muß man seinen Empfänger auf die entsprechende Frequenz richtig einstellen. Eure Arbeit als Schüler besteht darin, euer Bewußtsein für die Realität dieser entfernten Welten, die euch unaufhörlich Botschaften senden, zu erwecken. Anstatt nachtragend zu sein und ständig über eure ungelösten Probleme zu grübeln, solltet ihr lernen, die Geräte, die Gott euch gegeben hat, zu benutzen, um mit diesen Regionen und ihren Bewohnern Kontakt aufzunehmen, euch mit ihnen zu harmonisieren und in ihre Aura, ihr Glück, ihr Licht und ihren Frieden einzutreten. Wenn ihr nur einige wenige Wellen auffangen könntet, würdet ihr all diese himmlischen Wesenheiten hören, wie sie zu euch von eurer Zukunft sprechen, von den Schätzen, die ihr besitzt, von dem Leben, das euer sein wird, wenn euer Bewußtsein erwacht ...

Wenn ihr gelernt habt, eine Atmosphäre zu schaffen, die von allen unharmonischen Elementen gereinigt ist, werdet ihr fühlen, dass eure Seele von unsichtbaren Wesen besucht wird, die kommen, um euch zu helfen, euch zu beschützen und euch zu verwandeln. Inmitten von Liebe, Schönheit, Reinheit und Licht können sich große Veränderungen in euch vollziehen.

Wenn ihr in einem Wald, nahe einer Quelle seid, am Ufer eines Sees, haltet inne, bewegt euch nicht und lasst euch von der Stille, der Frische, der Transparenz durchdringen. Wenn ihr das Wasser und die Vögel singen hört, das Rauschen der Blätter, wenn ihr die Sterne in der Nacht betrachtet, gebt euch diesem Frieden, dieser Harmonie hin... Ihr könnt auch lernen, die Menschen so wie die Natur zu spüren. Wenn ihr vor einem Wesen steht, das einen Duft wie ein blühender Garten verströmt oder Musik wie von einer Quelle, dann öffnet euch ihm gegenüber, denn dieses Wesen kann euch erleuchten, euch führen und euch retten.

Wenn eine Gesellschaft ihr wirtschaftlichen Interessen in den Vordergrund stellt und zunächst sogar Erfolg damit hat, so wird immer irgendwann der Augenblick kommen, an dem sie Schwierigkeiten begegnet, die sie aus mangelnder Einsicht nicht vorausgesehen hat. Ein Beispiel: Für ein Land, das Waffen herstellt, ist natürlich nichts gewinnbringender, als diese zu exportieren. Und so passiert es immer wieder, daß die mörderischsten Kriegsausrüstungen an Völker verkauft werden, die durch ihre andauernden Konflikte den Frieden und die Sicherheit des gesamten Planeten in Gefahr bringen können. Manche dieser Völker haben gerade erst Lesen und Schreiben gelernt. Aber das macht nichts, man liefert ihnen die perfektsten Waffen und schickt ihnen auch noch Experten, die ihnen erklären, wie man sie bedient. Auf der einen Seite verdient man damit viel Geld, das ist richtig. Auf der anderen Seite aber wird man für diese Gewinne teuer bezahlen. Wie viele Ausgaben und Schwierigkeiten erwarten einen hinterher, um all die Konflikte zu beenden, die an allen Ecken und Enden der Welt auflodern! Am Schluß steht man vor unlösbaren Problemen, weil man nicht nachgedacht und vorausgeschaut hat; man hatte nur den unmittelbaren Vorteil bedacht!

Edelmetalle und Edelsteine sind dem Element Erde zugeordnet, sie sind Erde, nur sublimiert und verwandelt, eine Quintessenz ihrer reinsten Substanz. Weil sie die Arbeit der Erde verkörpern, hat man die Edelsteine als Symbole für die Tugenden gewählt, die der Mensch erlangen kann, indem er an seiner eigenen Materie arbeitet. Der Brauch, die Kleider der Priester oder die Kronen der Könige mit Edelsteinen zu zieren entstand aus der Kenntnis dieser Symbolik. Die Edelsteine stellen Eigenschaften und Tugenden dar, die diese Persönlichkeiten besitzen müssen, um ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Jeder Tugend entspricht ein Edelstein: der Weisheit der Topas, dem Frieden und der Harmonie der Saphir,



## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

der Liebe der Rubin usw. Wir wollen uns jetzt nicht zu sehr die Frage stellen, ob die Priester und Könige es immer verdient haben, die Edelsteine zu tragen. Es kommt auf die Symbolik an. Wenn die Könige der Erde, Päpste und Kardinäle Edelsteinschmuck auf ihrem Haupt tragen, dann deshalb weil der höchste Herr der Schöpfung selbst Edelsteine in seiner Krone trägt und diese Edelsteine sind die Engel, Erzengel und Gottheiten.

Lernt, mit dem Licht zu arbeiten, denn es enthält alle Reichtümer. Wenn ihr beginnt, in Besitz dieser Reichtümer zu gelangen, werdet ihr spüren, daß eure zwischenmenschlichen Beziehungen sich nach und nach bessern. Warum? Wenn man reich ist, wird man großzügig! Versteht mich richtig, ich spreche von wahren Reichtum, dem Reichtum der großen Meister und der Eingeweihten; sie leben in einem Überfluß und einer solchen Fülle ... wie könnten sie anders, als den anderen helfen und sie lieben zu wollen? Ihr wißt noch nicht, wie viel Stärke, Reichtum, Klarheit, Reinheit und Intelligenz das Licht enthält... Dies werdet ihr verstehen, wenn ihr gelernt habt, mit den Sieben Farben zu arbeiten, aus denen sich das weiße Licht zusammensetzt. Jede Farbe ist Ausdruck einer Tugend: Rot steht für das Leben und die Liebe; Orange für Gesundheit und Heiligkeit; Gelb für Weisheit; Grün für Entwicklung und Ewigkeit; Blau für Wahrheit und Frieden; Indigo für Kraft; Violett für spirituelle Liebe und göttliche Allmacht. Arbeitet mit den Tugenden der sieben Farben, und ihr werdet immer besser verstehen, was wahrer Reichtum ist.

Die fluidischen Ausströmungen der Menschen können mit verschiedenen Gasen verglichen werden. Gäbe es Labors mit technisch dafür ausgerüsteten Apparaten, könnte man zeigen, daß manche dieser Ausströmungen derartig verschmutzt und unrein sind, daß sie in der psychischen Welt einen ebenso schädlichen Einfluß wie Giftgas haben. Und genauso könnte man auch das Gegenteil feststellen, nämlich daß die Ausströmungen eines spirituellen Menschen auf alle Geschöpfe äußerst heilsam wirken. Ein solches Wesen wirkt allein durch seine Gegenwart günstig auf alle, die es umgeben, weil es die menschlichen Schwächen überwunden hat. Sogar die Geister, die die Erde verlassen haben, kommen in seine Nähe, um sich von seinen Ausströmungen zu ernähren. Die Atmosphäre der Erde ist allein deshalb noch nicht völlig erstickend geworden, weil es uneigennützig Männer und Frauen gibt, die voller Liebe sind und ihr Leben dem Frieden und dem Licht geweiht haben.

*"Wenn du betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater im Verborgenen."* (Mt 6,5-6) Wie soll man dieses geheime Kämmerlein, von dem Jesus spricht, verstehen?... Wenn es dem Menschen gelingt, in sich Ruhe und Frieden einkehren zu lassen, wenn er das Bedürfnis hat, Gott seine Liebe auszudrücken, wenn er mit Ihm kommunizieren will, dann ist er bereits in seinem geheimen Kämmerlein. Ihr fragt, wo sich dieses Zimmer befindet. Es kann im Herzen, im Intellekt oder in der Seele sein... In Wirklichkeit ist es eine Bewußtseinsebene, die zu erreichen euch gelungen ist. Ihr meditiert zum Beispiel über ein schwieriges Problem des inneren Lebens..., dann, nach einer gewissen Zeit, geht euch ein Licht auf und ihr versteht. Was ist geschehen? Woher ist diese Einsicht gekommen? Euer Geist besaß sie bereits, aber euer Bewußtsein konnte sich noch nicht bis dorthin erheben. Das ist also der Sinn der Worte Jesu: Der Mensch, der betet und meditiert, schließt sich in seinem geheimen Kämmerlein ein, und dort erlangt er Erkenntnisse.

Es kommt vor, daß jemand in Anbetracht bestimmter Rückschläge verleitet ist zu sagen: "Ich bin unfähig, ich bin schwach, arm, dumm, ich bin nichts wert." Einverstanden, das ist schon in Ordnung, er ist also unfähig, schwach usw. ..., aber er darf dort nicht stehen bleiben, das wäre gefährlich. Wenn solche Zustände auch bei euch manchmal vorkommen, so solltet ihr zeigen, daß ihr trotzdem ein bißchen intelligent seid und euch bemühen zu denken: "Gut, verstanden, ich bin nichts wert, aber es gibt auf der Welt Wesen, die reich, schön und weise sind. Ich werde mich in Gedanken mit ihnen verbinden, um an ihren Qualitäten und ihren

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Tugenden teilzuhaben". Versucht auch, euch an die Momente des Friedens, des Lichts und der Inspiration, die ihr schon erlebt habt, zu erinnern, denn da ihr sie schon einmal erlebt habt, können sie nicht mehr ausgelöscht werden. Haltet euch an diese Momente, und allmählich werden der Mut und das Selbstvertrauen wieder kommen. (September 6, 2003)

Nehmen wir an, ihr hättet bei euch zu Hause eine Ikone, ein Heiligenbild. Jeden Abend und jeden Morgen zündet ihr davor eine geweihte Kerze an und betet zu ihr, damit sie euch beschütze. Aber was glaubt ihr? Nicht die Ikone selbst wird euch beschützen, denn sie ist ein lebloser Gegenstand. Das, was euch beschützen wird, ist euer innerer Zustand, in den euch euer Gebet und eure Meditation geführt hat. Die Einprägungen, die davon in euch bleiben, können euch auf dem Weg des Lichtes, der Liebe und des Friedens lenken. Ja, nur ihr selbst könnt dank der inneren Verbindung, die ihr mit dem Himmel hergestellt habt, wirklich etwas für euch tun. Die Statuen und Heiligenbilder sind nur Ausgangspunkt und Unterstützung.

Sucht nach dem Reich Gottes und wünscht euch nichts anderes, denn das Reich Gottes ist ein Zustand der Vollkommenheit und der Erfüllung, in dem alles enthalten ist: Gesundheit, Reichtum, Schönheit, Ordnung, Freiheit, Friede, Weisheit, Liebe, Freude, ... Statt in euren Meditationen und Gebeten alle Segenzustände aufzuzählen, ist es daher besser, von ihrer Synthese, dem Reich Gottes zu sprechen, das ist „ökonomischer“. Die Leute sagen, „Ach, wenn ich doch mächtig wäre, reich wäre, schön wäre!“ Aber das sind nur Teilaspekte und Wesensmerkmale des Reiches Gottes, und sobald man anfängt, sich etwas Bestimmtes zu wünschen, entsteht ein Ungleichgewicht. Das Reich Gottes ist in erster Linie ein Zustand des Gleichgewichtes und der Harmonie. Wenn man aber auf einer Sache besonders beharrt, geschieht dies unweigerlich auf Kosten einer anderen, und schon hat man einen Samen der Unausgewogenheit gesät. Alles, was unsere Seele, unser Geist, unser Herz, unser Intellekt und unser physischer Körper brauchen, ist in den zwei Worten „Reich Gottes“ enthalten.

Wenn die Planeten nicht mehr um die Sonne kreisten, wenn sie sich von ihr entfernten und die Verbindung zu ihr abbrächten, würden sie sterben, weil sie dann nicht mehr das Licht und die Wärme hätten, die die Sonne ihnen spendet. Und da im Universum alles nach dem gleichen Schema aufgebaut ist, gehen die Organe und Zellen dem Untergang entgegen, wenn sie nicht – wie die Planeten mit der Sonne – mit dem Geist des Menschen, seinem göttlichen Ich, verbunden sind. Das ist eine Wahrheit, die die Eingeweihten überall in der Natur eingepägt fanden; ja, überall, leider nur nicht in den Köpfen der Menschen.

Die Leute denken, daß sie die Stärke ihres Charakters unterstreichen, indem sie Anarchie und Revolten betreiben. Nein, sie unterstreichen nur ihre Unwissenheit. Im Gegenteil, dadurch werden sie sich mehr und mehr schwächen und zerrütten. Die wahre Kraft des Menschen liegt darin, alle instinktiven Bewegkräfte seines Wesens in einem unaufhaltsamen Schwung mitreißen zu können, hin zu seinem Sonnenzentrum. Wenn er das erreicht hat, werden Harmonie und Fülle sich in ihm niederlassen.

Sich Fragen zu stellen, warum das Böse existiert, kann uns nur schwächen. Es verleugnen zu wollen, wäre ein Unterfangen, das vom ersten Moment an zum Scheitern verurteilt ist. Was kann man machen? Sich stärken, um ihm widerstehen zu können. Was macht man im Winter gegen Regen, Schnee, Sturm und Kälte? Geht man aus dem Haus und befiehlt den Kräften der Natur sich zu beruhigen? Vielleicht ist es in den Märchen so, aber im täglichen Leben kümmert man sich um sein Haus, man befestigt es, man überprüft die Isolation und installiert eine gute Heizung. Das genügt, man hat seine Ruhe. Die Weisheit rät uns, genauso mit dem Bösen zu verfahren. Statt gegen es zu kämpfen, sollte man sich nur darum kümmern, widerstandsfähiger zu werden, um besser zu verstehen und besser zu handeln. Dann wird ein Übel, das uns unter anderen Umständen zu Boden geworfen hätte, uns im Gegenteil stärken und uns edler und gesünder machen.

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Selbst die Gläubigen wissen oft nicht, warum sie beten. Sie fragen sich: »Warum braucht Gott unsere Gebete?« In Wirklichkeit braucht Gott unsere Gebete nicht. Er hat in uns bestimmte Apparate eingebaut und gesagt: »Nun dann, jetzt liegt es an euch, sie in Gang zu setzen, sie sind gut konstruiert und werden funktionieren!« Habt ihr schon in den Bahnhöfen diese Automaten stehen sehen, die Getränke, Bonbons usw. enthalten? Ihr könnt sie in Betrieb setzen, indem ihr ein Geldstück hineinsteckt, und der Bahnhofsvorsteher wird sich da nicht einmischen. Genauso mischt auch Gott sich nicht ein hinsichtlich der Benutzung unserer inneren Apparate. Er hat sie uns gegeben, es ist jetzt an uns, ein Geldstück einzuwerfen, um sie in Bewegung zu setzen. Ein korrekt ausgeführtes Gebet führt zu einem Resultat, weil es wie ein Geldstück wirkt, das ihr in einen Automaten steckt. Jedes Mal wenn ihr betet, strömt ihr eine Kraft aus, die nach außen wirkt, aber auch und ganz besonders nach innen, wo sie ein bestimmtes Räderwerk in Bewegung setzt. Und darum fühlt ihr euch dann von Frieden, Freude und Schönheit erfüllt.

Viele Menschen klagen, dass sie sich ängstlich, gequält und orientierungslos fühlen. Man sagt ihnen, was sie tun müssen, um aus diesem trostlosen Zustand heraus zu kommen. Aber wenn man ihnen keine Pillen zu schlucken gibt, sondern ihnen einige Übungen verschreibt, dann antworten sie, dass sie keine Zeit haben... Ja, ja, die Menschen sind außergewöhnlich: Man sagt ihnen, was sie tun können, um das Gleichgewicht und den Frieden wiederzufinden, und sie haben dafür keine Zeit! Nun, das ist etwas, was man niemals sagen sollte, denn tatsächlich gibt es immer genügend Zeit. Ja, diejenigen, die keine Zeit haben, um zu beten, zu meditieren und Übungen zu machen, werden Zeit haben, um zu leiden. Wenn man keine Zeit für das Licht hat, hat man Zeit für die Dunkelheit. Wenn man keine Zeit für die Gesundheit hat, dann hat man Zeit für die Krankheit, um sich in seinem Bett herumzuwälzen..., das ist die absolute Wahrheit.

Die Epoche, in der es empfehlenswert war, alleine zu leben, um sich weiterzuentwickeln und sein Seelenheil zu finden, ist vorbei. Wir treten nun in das Zeitalter der Brüderlichkeit ein. Die Menschen dürfen keine Trennwände mehr zwischen sich errichten, sondern gemeinsam Seite an Seite vorwärts gehen, um auf der Erde eine universelle Bruderschaft zu formen, in der alle Wesen eine große Familie bilden. In diesem Moment werden die Grenzen fallen und anstatt derart viel Geld unnötig auszugeben, um sich voreinander zu schützen, werden die Menschen in der Fülle und im Frieden leben.

Von diesen Ideen ist die Lehre der Universellen Bruderschaft des Lichts inspiriert. Deshalb ist es unser Ideal, uns auf allen Ebenen zu entwickeln, um Vorbilder zu werden. Unser Ideal ist es, alle gemeinsam zu gehen, verbunden durch jene Liebe, die Gott zwischen allen Menschen vorgesehen hat; unser Ideal ist es, alle miteinander in Harmonie zu leben, denn in diesem Leben befindet sich der ganze Segen.

Geistige Klarheit ist eine der wertvollsten Qualitäten. Bevor ihr euch in irgendeine Unternehmung stürzt, solltet ihr euch daher fragen: "Ich suche das Licht, den Frieden und die Selbstbeherrschung. Werde ich sie erlangen, indem ich dieses oder jenes tue?" Dank der Kriterien der Einweihungswissenschaft könnt ihr sofort eine exakte Antwort erhalten. Sonst stürzt ihr euch mit Haut und Haaren in Beschäftigungen, welche euch nach und nach schwächen und zerstören werden. Betrachtet die Geschäftsleute, die pausenlos eilig hin- und her rennen und durch die ganze Welt reisen, um noch einen Markt mehr zu erschließen und um noch eine Zweigstelle zu eröffnen. Wer denkt daran, daß all diese Ämter und Aktivitäten, in die sie sich da stürzen, um ihre Gier zu befriedigen, ihr Nervensystem schädigt? Sie verlieren ihren Frieden und ihre Gesundheit. Was hat ihnen der ganze Aufwand dann gebracht? Sie werden früher oder später große Fehler machen! Bevor ihr also nach einer Anschaffung, einer Rolle oder einem Posten strebt, solltet ihr euch immer fragen, wohin euch diese Wünsche am Ende führen werden.

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Essen bedeutet, in unseren Organismus Material einzuführen, das am Aufbau unseres physischen Körpers, aber auch am Aufbau unserer subtilen Körper beteiligt ist. Deswegen ist es ganz besonders wichtig, diesen Vorgang, den wir jeden Tag mehrmals wiederholen, in einem Zustand von Frieden und Harmonie zu erleben. Aus diesem Grunde bestehe ich immer darauf, daß es wichtig ist, sich einige Minuten vor den Mahlzeiten zu sammeln. Ich weiß, daß diese Gewohnheit nicht sehr verbreitet ist. Die meisten sagen nicht einmal ein Gebet. Sie stürzen sich gleich auf das Essen, schlucken während sie sprechen, zanken sich und klappern laut mit dem Besteck. Deshalb profitieren sie nur wenig von der Nahrung, sie absorbieren nur ihre groben Stoffe. Um die subtilen Elemente der Nahrung aufzunehmen, die ätherischen Elemente, die dazu beitragen, auch unsere Gedanken und Gefühle zu nähren, muß man sich angewöhnen, in Harmonie und Andacht zu essen.

Ein Pfarrer wandte sich eines Tages an seine Gemeindemitglieder, von denen die meisten sehr reiche Leute waren. Er sprach zu ihnen: "Meine Brüder, wie ihr seht, ist unsere Kirche alt und sie muss restauriert werden; aber das wird sehr teuer werden, so lasst uns also nachdenken, was wir machen können..." Die Gemeindemitglieder antworteten einstimmig, dass sie zu Gott beten würden, damit Er ihnen helfe das nötige Geld zu finden. "Wie bitte?", empörte sich der Pfarrer, *"ihr seid Millionäre und ihr wollt den Herrn stören, um einen Geldbetrag zu erhalten, den ihr so leicht selbst aufbringen könnt!"*

Und genau das ist die Vorstellung, die viele Gläubige vom Gebet haben: Sie fordern das göttliche Einschreiten, um ihre Angelegenheiten in Ordnung zu bringen, während sie sich doch selbst sehr gut allein durchschlagen könnten, wenn sie sich entschließen würden das zu tun, was nötig ist. Wenn sie ein wenig nächstenliebend sind, dann beten sie für Frieden in der Welt und dass es weniger Elend gibt..., aber auch hier wollen sie, dass der Herr einschreitet. Deswegen gibt es weiterhin Kriege und Elend: Weil die Menschen auf den Herrn eine Arbeit abwälzen, für die sie sich selbst engagieren müssten. Sie sollten den Herrn nur um Licht bitten, damit sie immer gut inspiriert werden.

Oft ist nicht die Gefahr selbst das Gefährlichste, sondern die Panik angesichts dieser Gefahr. Wenn ihr euch also in einer solchen Lage befindet, so haltet einen Augenblick inne, bevor ihr irgendetwas unternimmt... Rührt euch nicht, sprecht nicht, ballt eure rechte Faust, atmet tief, während ihr euch mit dem Himmel verbindet. So wird es euch gelingen, eure Zellen zu beherrschen. Ihr könnt danach alles Notwendige unternehmen, um euch zu retten, aber bewegt euch zu Beginn nicht, denn wenn ihr euch einer unkontrollierten Bewegung hingibt, dann ist das so, als ob ihr einen Staudamm sprengen würdet: Die entfesselten Fluten werden sich ergießen und ihr könnt die Situation nicht mehr in Ordnung bringen. Man hat so Leute sich aus dem Fenster stürzen oder sich ins Feuer werfen sehen.

Bleibt beim Anblick der Gefahr einen Moment bewegungslos und verbindet euch mit der Vorsehung. Dann werdet ihr fühlen, wie Friede entsteht, der die erste Bedingung ist, damit die Kräfte erwachen, die euch retten werden. Ihr werdet sie fühlen, denn sie sind immer in euch gegenwärtig, aber ihr müßt ihnen die Bedingungen geben, sich zu manifestieren.

Das Alter ist ein Zeitabschnitt, den die meisten Menschen mit Bangen kommen sehen. Und für viele ist das Alter wirklich eine sehr schlechte Zeit, aufgrund der Art, wie sie vorher gelebt haben. Sie haben ihre Energien mit gewöhnlichen und unnützen Beschäftigungen verschwendet und wenn fast nichts mehr übrig ist, was können sie dann schon vom Alter erwarten? Aber für die Schüler der Einweihungslehre ist das Alter der beste Lebensabschnitt, denn Jahre von inneren Nachforschungen und Erfahrungen haben ihnen Klarheit, Frieden und Gelassenheit gebracht.

Natürlich wird auch für denjenigen, der ein vernünftiges Leben führt, das Alter letztendlich eines Tages mit seinen Unannehmlichkeiten, mit Schwächung oder Krankheit kommen. Aber diejenigen, die vorher eine echte innere Arbeit geleistet haben, werden auch diese

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Phasen mit mehr Zuversicht und Ausgeglichenheit durchqueren und sie werden nicht aufhören, sich spirituell zu bereichern.

Ein Mann allein oder eine Frau allein können kein Kind zeugen, aber durch das Wort wird jeder für sich zum Schöpfer dank der beiden Prinzipien, die in seinem Mund enthalten sind: männlich und weiblich, die Zunge und die beiden Lippen. Die ganzen Evangelien sind nichts anderes als eine Veranschaulichung dieser Wahrheit. Dank der Allmacht des göttlichen Wortes hat Jesus Wunder gewirkt. Er sprach zum Gelähmten: »*Steh auf, nimm dein Bett und geh!*« Als er Lazarus vom Tode erweckte, stellte er sich vor sein Grab und rief mit lauter Stimme: »*Lazarus, komm heraus!*« Als er die Tochter von Jairus wiedererweckte, nahm er ihre Hand und sprach: »*Kind, steh auf!*« Wenn er Besessene heilte, befahl er dem Dämon: »*Fahre aus von ihm!*« Wenn er einen Aussätzigen heilte, sagte er: »*Ich will es, sei rein!*« Als er das Unwetter beruhigte, sprach er zum Meer: »*Sei still, beruhige dich!*«

Schon allein die Art und Weise, wie unser Körper aufgebaut ist, enthält eine große Lehre bezüglich des männlichen und weiblichen Prinzips. Er lehrt uns, dass diese beiden Prinzipien nur unten, auf der physischen Ebene, getrennt sind; körperlich gesehen kann ein Mensch nur Mann oder Frau sein. Oben aber, auf der göttlichen Ebene, sind beide Prinzipien vereint, wie sie auch im Munde vereint sind. Und deshalb wird der Mensch oben auch zum Schöpfer, er ist frei und lebt in Fülle.

Wenn sie sich ihrer Schwächen, ihrer Mängel bewusst werden, beschließen einige Menschen ihr Dasein zu ändern. Aber der Beschluss ihr Dasein zu ändern, ähnelt bei vielen dem Beschluss zu fasten: Man beginnt sich sehr schlecht zu fühlen. Zittern, Herzklopfen, Kopfweh, Krämpfe und Schwindel, all das kann jemand fühlen, der noch nie in seinem Leben vierundzwanzig Stunden gefastet hat. Was soll man also machen? Es sein lassen? Dank des Fastens hat sich der Organismus, der sich nun ein wenig freier fühlt, entschlossen, allen seit langer Zeit angesammelten Unreinheiten den Krieg zu erklären; und das kann zunächst nicht ohne gewisse Unannehmlichkeiten vor sich gehen. Aber bald machen diese Unannehmlichkeiten einem Gefühl der Beruhigung, des Wohlbefindens Platz, das sich nach und nach in seiner körperlichen und psychischen Gesundheit widerspiegelt.

Für denjenigen, der beschlossen hat, sein Dasein zu ändern, gilt das Gleiche: Er betritt eine Welt von reineren, intensiveren Schwingungen und Strömungen, an die er nicht gewöhnt ist, und er kann sich zunächst beeinträchtigt fühlen. Aber wenn er Geduld an den Tag legt, wenn er durchhält, wird er feststellen, welche Reinigung, welche Erleichterung und welche Klärung in ihm stattfinden werden.

Wie viele Schwierigkeiten tauchen im Leben auf, weil man impulsiv ist und seinen Mund nicht halten kann! Ihr habt einen Vorgesetzten oder Partner, seid in einem Gespräch mit ihm nicht wachsam genug, euch entschlüpfen ein paar ungeschickte Worte -, und schon ist es passiert, die Verbindungen brechen ab, ihr seid gezwungen euch zu trennen und dann kommen Prozesse, Ausgaben... Ihr sagt, ihr würdet versuchen, es wieder gutzumachen, aber ist das so einfach?

Ihr solltet also verstehen, daß es immer vorteilhafter ist, aufmerksam und vernünftig zu sein, um die Dinge nicht in Unordnung zu bringen, wenigstens zuerst in sich selbst. Auf die äußere Welt hat man sehr wenig Einfluß, aber bei allem, was man selbst macht, ist es möglich, wenn man bewußt und wachsam ist, Harmonie, Frieden und Licht einzubringen. Demjenigen, der jeden Tag lernt, seine Geduld und Beherrschung zu üben, gelingt es schließlich, die Konflikte zu besänftigen, die in seinem Umfeld auftauchen können: Dank seines Verhaltens erweckt er die Achtung und Freundschaft seiner Umgebung und nach und nach denken viele daran, ihm zu helfen, ihm Gutes zu tun. Durch Aufmerksamkeit, durch Beherrschung hat man die besten Chancen, die Probleme zu lösen.



## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Die Welt ist voller Leute, die ständig nach materiellen Gütern verlangen. Ja, der Himmel wird sogar von Beschwerden aller Art bestürmt, und er ist überlastet. Wenn ich sage "überlastet", so ist dies natürlich nur eine Redensart. Der Himmel kann euch immer - wenn er es für richtig hält - sofort alles geben, worum ihr bittet. Aber dennoch ist es vorzuziehen, ihn um Licht, Liebe und Weisheit zu bitten, anstatt materielle Befriedigungen zu verlangen. Dies wird euch fähig machen, euren Freunden zu helfen, sie zu verbessern und sie zu retten. Bittet um die Kraft, den Willen Gottes zu erfüllen, bittet um das Kommen Seines Reiches des Friedens, der Liebe und des ewigen Lebens... Da solche Gebete sehr selten sind, wird der Himmel sagen: "Oh, da ist ein Mensch, der nicht so ist wie alle anderen! Kümmern wir uns zuerst um ihn, stellen wir zuerst ihn zufrieden." Die anderen Bitten hingegen wird die unsichtbare Welt folgendermaßen beantworten: "Geduld, Geduld, wir werden später darauf zurückkommen!"

Die Menschen haben die Tendenz, für die Unzufriedenheit, die sie empfinden, physische Ursachen zu suchen. Sie tun so, als ob dieses Unbefriedigtsein vom physischen Körper käme und geben ihm deshalb zu essen, zu trinken und zu rauchen, sie führen ihn spazieren und verschaffen ihm alle möglichen Vergnügungen. Aber der vollgestopfte und übersättigte Körper erstickt fast und klagt: »Hör auf, du wirst mich noch umbringen! Außerdem fühlst du dich dadurch, dass du mich so vollstoppst, auch nicht besser ...« Aber der Mensch versteht die Sprache seines Körpers nicht und redet sich ein, dass er, wenn es diesmal nicht geklappt hat, vielleicht beim nächsten Mal das finden wird, wonach er sich sehnt. Leider ist es aber auch beim nächsten Mal genau dasselbe: Leere. Aber er macht so weiter ...

In Wirklichkeit braucht man nur sehr wenig, um den physischen Körper zu befriedigen. Die Hilferufe in uns stammen von der Seele und vom Geist, die nicht aufhören, zu bitten und zu flehen: »Ich brauche Reinheit, Licht und Raum ... Mich verlangt es danach, die Sonne zu schauen ... Ich brauche es, mich mit Gott zu vereinen, für das Kommen seines Reiches zu arbeiten, damit eines Tages Frieden unter den Menschen herrscht ...« Das sind die Stimmen, die wir in uns heraushören und auf deren Bitten wir sorgfältig eingehen sollten, um ihnen gerecht zu werden.

Um zu verstehen, was Liebe wirklich ist, muß man zuerst anerkennen, daß sie- im Gegensatz zu dem, was die meisten Menschen glauben – kein Gefühl ist, sondern ein Bewußtseinszustand, unabhängig von Wesen und Umständen. Das Gefühl ist zwangsläufig Schwankungen unterworfen, abhängig davon, an welche Person es gerichtet ist. Lieben heißt also nicht, ein Gefühl für jemanden zu empfinden, sondern alles mit Liebe zu tun: mit Liebe sprechen, gehen, essen, atmen, lernen ... Es bedeutet all seine Organe, all seine Zellen und all seine Fähigkeiten aufeinander abgestimmt zu haben, damit sie in Licht und Frieden im Einklang schwingen. Dann sind alle Äußerungen unseres Wesens von göttlichen Schwingungen und Fluiden durchdrungen. Die Liebe ist ein dauerhafter Bewußtseinszustand: Tag und Nacht lebt der Mensch in diesem Zustand der Freude, der Weitung des Herzens, wo alles was er tut eine Melodie ist.

Bevor es die Ehe als Institution unter den Menschen gab, existierte sie schon in der Natur und im Kosmos. Denn die wahre Ehe ist jene des Geistes und der Materie; aus dieser Ehe ging die Schöpfung hervor. Jedes Atom ist die Frucht der Ehe des Geistes (der Energie) und der Materie. Wenn man den Mann von der Frau trennt, wie es bei der Atomspaltung geschieht, so wird durch diese Trennung alles zu Pulver: Der zornige Mann zerstört seine Frau. Vereint leben sie in Frieden und erschaffen; gewaltsam getrennt erzeugen sie Explosionen.

Die Energie muß sich mit der Materie verbinden, um diese zu gestalten und zu formen. Und da sich durch die ganze Schöpfung hindurch alles genau wiederholt, findet man das gleiche Phänomen in Bezug auf Mann und Frau. All den Millionen unterschiedlicher Formen liegt immer die Ehe zugrunde.



## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Ihr sagt, dass ihr betet, aber nicht wisst, ob eure Gebete vom Himmel erhört werden. Dabei ist es möglich, das festzustellen. Wenn ihr euch nach einem Gebet gestärkt, erleuchtet, friedvoll fühlt, dann hat der Himmel euch erhört. Das bedeutet nicht, dass es plötzlich sichtbare und fühlbare Resultate gibt, nein, es wird sich nichts sofort verwirklichen - aber der Himmel hat euch erhört, er hat eure Bitte in Betracht gezogen. Das Wesentliche ist zu fühlen, dass euer Gebet erhört worden ist. Die Wirksamkeit eines Gebetes liegt in seiner Intensität. Diese Intensität hängt davon ab, wie sehr man seine Gedanken und Gefühle von allen Beschäftigungen fern halten kann, die nichts mit diesem Gebet zu tun haben. Lasst also für einen Augenblick alles andere beiseite und geht tief in euer Inneres, um einen Weg zu finden, der euch mit der göttlichen Welt verbindet. Das ist die einzige Bedingung, damit euer Gebet vom Himmel erhört wird.

»Wissen, wollen, wagen, schweigen.« In diesen vier Worten kann die Einweihungswissenschaft zusammengefasst werden. Aber warum »schweigen«? Weil es nichts mehr hinzuzufügen gibt, ab dem Augenblick, in dem ihr wisst, was zu tun ist, wenn ihr den Willen habt, es zu tun und ihr es wagt, die Arbeit zu unternehmen. Euer ganzes Wesen wird die Ergebnisse eurer Arbeit präsentieren. Wenn ihr Frieden und Freude empfindet, ist es dann nötig, es den anderen mitzuteilen? Nein, sie sehen und fühlen es. Und wenn innerlich ein Sturm in euch tobt, könnt ihr wohl behaupten, ihr würdet Gelassenheit und Harmonie empfinden? Niemand glaubt euch, man lacht euch sogar aus - denn auch hier kommen Unordnung und Missklang zum Vorschein! Die Menschen reden und reden in dem Glauben, die Menge der Worte und Sätze könne die anderen da überzeugen, wo die Wirklichkeit ausreichen müsste. Ihre Sätze machen eine Aussage und die Wirklichkeit oft eine andere. Versucht daher, über die so bedeutsame Anweisung »schweigen« zu meditieren.

Verbringt jeden Tag mindestens einige Minuten damit, Harmonie in euch einkehren zu lassen. Schließt die Augen und bemüht euch, eure Gedanken von den täglichen Sorgen zu befreien. Schickt sie zu den Gipfeln, zu den Quellen des Lebens, die das ganze Universum tränken. Wenn ihr fühlt, dass ihr den Fluss der Gedanken, Gefühle und Bilder, die euch durchziehen, angehalten habt, sprecht in eurem Innern das Wort »danke«. Das ist das einfachste Wort, aber es löst alle Spannungen auf, denn indem ihr dankt, bringt ihr euch in Einklang mit dem Himmel, ihr verlasst den engen Kreis eures beschränkten Ichs, um in den Frieden des kosmischen Bewusstseins einzutreten. Bleibt so lange wie möglich in diesem Zustand. Wenn ihr wieder zu euch kommt, werdet ihr feststellen, dass neue, sehr kostbare Elemente in euch eingezogen sind: Heiterkeit, Klarheit und Kraft.

In seinem Innern wie in seinem Äußeren ist der Mensch beständig ein Schauplatz der Kämpfe zwischen dem Prinzip des Lebens und dem Prinzip des Todes. Diese beiden entgegengesetzten Kräfte sind ständig dabei, sich zu streiten, und immer ist es die Schwäche des einen, welche die Kraft des anderen ausmacht. Wenn ein Königreich mächtig und blühend ist, verhalten sich alle seine Feinde ruhig; wenn es aber auf Grund der Nachlässigkeit seiner Regierenden oder Bürger beginnt, schwächer zu werden, nutzen die Feinde dies aus, um es anzugreifen und zu vernichten. Dasselbe Phänomen vollzieht sich auch in uns: Feindselige Kräfte lauern immer darauf, uns zu schwächen, indem sie uns unseren Frieden, unsere Inspiration, unseren Mut rauben; wir müssen uns dessen bewusst sein, um ihnen widerstehen zu können. Da wir auf die Erde gekommen sind, um eine Arbeit auszuführen, dürfen wir nicht zulassen, dass die negativen Kräfte den Sieg davon tragen. So viel wir können, müssen wir durch Wissen, Glauben, Hoffnung und Liebe den Mächten des Lebens helfen zu triumphieren.

Wie viele Leute haben ein Verständnis oder auch nur eine Ahnung davon, was ein spiritueller Meister für den Verlauf ihres Schicksals darstellen kann? Alles, was eine

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

philosophische, moralische Lehre in ihrem Leben zurechtrücken, verbessern und harmonisieren könnte, wollen sie nicht wissen, denn sie sagen sich, dass sie mit einer solchen Lehre nicht mehr so sehr ihre Ruhe hätten: Sie würde ihnen ständig ihre Mängel und die Gefahren der Wege zeigen, die sie oft einschlagen. Und dann würden sie sich natürlich ein wenig gebremst oder schuldig fühlen, wenn sie sich nicht an die Regeln hielten, und das wollen sie nicht. Schade, denn mit dieser Haltung kommen Leiden und Einschränkungen auf sie zu, die weit größer sind als diejenigen, welche sie ertragen müssten, wenn sie die Empfehlungen eines Meisters befolgten.

Nur durch euer Beispiel könnt ihr eure Umgebung vom Wert eurer Philosophie oder der Lehre, der ihr folgt, überzeugen. Damit das für euch ganz klar ist: Die Lehre der Universellen Bruderschaft des Lichts darf euch weder dazu dienen, den anderen Lektionen zu erteilen, noch euch einzumischen, um ihnen Ratschläge zu geben, sondern vielmehr dazu, dass ihr selbst ein lebendiges Beispiel werdet, das für alle segensreich ist. Das Ziel unserer Lehre ist es beizutragen, das Licht und den Frieden in die Welt zu bringen. Wenn ihr euch also ihrer wirklich würdig erweisen wollt, müsst ihr vor allem fähig sein, persönliche Interessen beiseite zu lassen, um mehr an die Interessen der Gemeinschaft zu denken. Wenn ihr fähig seid, in diesem Geiste zu leben, werdet ihr derartige Kräfte entwickeln, dass ihr, ohne auch nur ein Wort zu sagen, die größten Segnungen um euch verbreitet. Beschäftigt euch also nicht mit den Schwächen der anderen, haltet ihnen keine Strafpredigten, sondern versucht, zusammenzuleben, indem ihr ihnen ein Beispiel von Selbstlosigkeit, von Geduld und Liebe gebt.

Man will den Menschen einreden, daß ihr Glück vom wissenschaftlichen und technischen Fortschritt abhängt, vom Komfort. Auf allen möglichen Gebieten werden sie ständig mit Werbung bombardiert, alle erdenklichen Anstrengungen werden unternommen, um sie daran zu hindern, mit anderen Regionen, mit anderen Wesenheiten Kontakt aufzunehmen. Nur sie könnten ihnen das Licht, die Liebe und den Frieden bringen, den sie brauchen. Die spirituelle Welt wurde so sehr abgelehnt, lächerlich gemacht und verhöhnt, daß es nur noch wenige gibt, die einen Drang verspüren, dort die für ihr Überleben notwendigen Elemente zu suchen. Die Mehrheit der Menschen ist dabei, erstickt und vergiftet zu sterben. Um ihr Heil zu finden, müssen sie mehr und mehr versuchen, mit dieser subtilen Welt in Kontakt zu treten, damit ihre Seele und ihr Geist atmen und sich nähren können. Während wir meditieren, bewegen wir nichts auf der materiellen Ebene. Scheinbar ist es die Leere. Aber genau in dieser „Leere“ entfalten sich Seele und Geist und finden die Fülle.

Habt ihr schon einmal eine Klasse vor dem Eintreten des Lehrers beobachtet? Alle Kinder lärmten, schreien, zanken sich... Das ist normal, "ist die Katz aus dem Haus, tanzen die Mäuse auf dem Tisch." Doch kaum ist der Lehrer angekommen, sind alle in wenigen Sekunden an ihrem Platz, weil der Kopf, der Chef eingetreten ist. Nun, dieselben Gesetze wirken in unserem Inneren. Der Herr, das ist der Kopf, der Chef, das Zentrum, und solange wir uns nicht von ihm durchdringen lassen, wird ein Durcheinander herrschen. Wenn ich jemanden sagen höre: "Ich brauche den Herrn nicht, ich weiß mir auch ohne Ihn zu helfen", kann ich ihm entgegen, er werde sich in der Tat zu helfen wissen, nur in welcher Unordnung und mit welchem Verlust! Der Kopf, der Herr, bringt Ordnung unter die Zellen unseres Organismus. Wenn Er da ist, arbeiten sie alle in Harmonie und Frieden, und das Leben fließt. Ihr habt noch nicht verstanden, weshalb es so wichtig ist, den Herrn in sich als Zentrum zu haben. Ich sage es euch jetzt: Weil eben dieser Punkt dort, im Zentrum, alles organisiert und harmonisiert.

Ein Virtuose, der ein Stück interpretiert, ein Student, der ein Examen ablegt, ein Seiltänzer auf einem Seil... wenn in ihnen nicht alle Kräfte konzentriert und in Harmonie sind, wird der Virtuose falsche Töne spielen, der Student unzusammenhängendes Zeug faseln und der

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Seiltänzer sich die Rippen brechen. Denn in dem Moment, wo sich eine Störung, eine Zerstreuung, eine Dissonanz einschleicht, lassen all die inneren Kräfte locker, zerstreuen sich und unterstützen den Menschen nicht mehr. Ihr habt diese Art von Erfahrung tausend Mal gemacht, aber habt ihr einmal innegehalten, um eine weiterreichende Schlussfolgerung daraus zu ziehen, die das ganze Leben umfasst? Solange man in Überstürzung, Unordnung und Aufregung lebt, werden die Kräfte und Wesenheiten der Harmonie zurückgesetzt und gelähmt. Macht daher mehrmals am Tag eine Pause von einigen Minuten und bemüht euch, Frieden und Harmonie in euch einziehen zu lassen. Auf diese Weise werden all die Kräfte und Wesenheiten mobilisiert, die bis jetzt nicht die Gelegenheit hatten, sich zu manifestieren, und ihr könnt über sie verfügen, um eure Arbeit fortzusetzen.

Jesus hat gesagt: »*Mein Vater arbeitet und ich arbeite mit Ihm.*« Wie Jesus nehmen auch die Eingeweihten, deren Bewusstsein erwacht ist, jeden Tag an der Arbeit Gottes teil und auch ihr könnt euch daran beteiligen. »Aber wie können denn wir, unwissend und schwach wie wir sind, an der Arbeit Gottes teilnehmen?«, werdet ihr entgegenen. Ich gebe euch eine Methode. Verweilt zunächst eine geraume Zeit in der Stille und Bewegungslosigkeit und dann beginnt euch in Gedanken zu erheben. Stellt euch vor, dass ihr nach und nach euren physischen Körper verlasst, indem ihr durch die Öffnung heraustretet, die sich am höchsten Punkt des Schädels befindet. Stellt euch weiter vor, dass ihr eure Kausal-, Buddha- und Atmankörper durchquert und euch mit der Universalseele verbindet - diesem kosmischen Prinzip, welches den Weltraum erfüllt. Nehmt nun in der Vorstellung an ihrer Arbeit an allen Punkten der Universums gleichzeitig teil. Ihr selbst habt vielleicht keine klare Vorstellung von dem, was ihr in diesem Moment tut. Euer Geist jedoch weiß es.

Was euch davon abhält, eure spirituellen Fähigkeiten zu entwickeln, ist diese sehr schlechte Angewohnheit, ständig in Eile zu sein. Natürlich sind Schnelligkeit, Aktivität und Dynamik sehr gute Eigenschaften, die man benötigt, um auf der physischen Ebene erfolgreich zu sein. Aber man muss innehalten können, um einen friedvolleren Rhythmus anzunehmen, einen harmonischeren Rhythmus, der anderen Kräften, anderen, spirituellen Wesenheiten erlaubt, sich an die Arbeit zu machen. Es ist nicht notwendig, dass man immer beschäftigt und in Eile ist und ständig von einer Aktivität zur nächsten hastet. Gewöhnt euch an, von Zeit zu Zeit einen Moment der Ruhe einzulegen, und gesteht euch zu, dass ihr euch wenigstens für einige Minuten Zeit für die Sonne, die Natur, die lichtvollen Wesen, euch selbst oder die Ewigkeit nehmen könnt. Wenn ihr fühlt, wie die göttlichen Kräfte in euch erwachen, wisst ihr, dass ihr euch wiedergefunden habt.

Wer die Geschichte der Menschheit studiert, wird sehen, dass alle Erneuerer, auf welchem Gebiet auch immer, zuerst abgelehnt, ja sogar verfolgt wurden, bevor man sie verstand und bevor die Menge ihnen folgte. Diese Erneuerer hatten nicht die Absicht, alles umzukrempeln, nicht sie hatten sich in den Kopf gesetzt, bestimmte Institutionen zu zerstören und sie durch neue zu ersetzen. Sie kamen, weil die Denkweisen sich entwickeln und weil die Bedingungen für eine Veränderung günstig waren. Dies trifft auf die Wissenschaft zu, auf die Philosophie, die Kunst, aber auch auf die Religion. Ausnahmslos alle Religionen müssen sich weiterentwickeln. Weigern sie sich, sich harmonisch zu entwickeln, werden sie gezwungen, es über Spaltungen und Brüche zu tun.

Die Stille ist der Ausdruck von Frieden, Harmonie und Vollkommenheit, sie vermittelt die besten Bedingungen für die psychische und geistige Arbeit. Wer die Stille liebt und sie versteht, kommt langsam dahin, sie in allem was er tut zu verwirklichen: Wenn er Gegenstände verstellt, wenn er spricht, geht, arbeitet. Anstatt ein Durcheinander zu machen, wird er viel aufmerksamer, viel feiner und weicher. Alle seine Handlungen, seine Gesten, seine Haltung sind von etwas durchdrungen, das von einer anderen Welt zu kommen scheint, von einer Welt die Poesie, Musik, Tanz, Inspiration ist.

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Im neuen Leben werden Ehrlichkeit, Güte, Großzügigkeit, Geduld, Frieden, Harmonie und Brüderlichkeit die meistgeschätzten Werte sein. Denjenigen, der diese Tugenden nicht zu offenbaren weiß, wird man als unnützlich und sogar schädlich ansehen. Man wird demjenigen Diplome verleihen, der mit seinem Verhalten daran mitwirkt, Frieden und Harmonie zu verbreiten, und nicht mehr jene, die man abfragen kann wie eine Enzyklopädie. Denn um das Reich Gottes auf die Erde zu bringen, werden starke Charaktere benötigt und keine Auskunftsbüros. Übrigens werden die wirklichen Diplome von der Natur selbst, und nur von ihr, verliehen. Wenn es euch gelingt einen verstörten Menschen nur dadurch zu beruhigen, daß ihr ihm die Hand auf die Schulter legt, so ist das der Beweis dafür, daß ihr ein Diplom habt, der Himmel hat es euch verliehen. Habt ihr eine Gabe, ein Talent, eine Tugend? – Das sind von Gott vergebene Diplome. Die wirklichen Diplome sind nicht aus Papier, sie sind in euer Gesicht, in euren Körper und in euer ganzes Wesen geschrieben. Wenn ihr kein lebendiges, aus starken und lichtvollen Ausstrahlungen bestehendes Diplom auf euch tragt, mögt ihr alle Diplome der Welt besitzen, aber in den Augen der Natur seid ihr nichts.

Überall wo er hinget und auf allen Gegenständen, die er berührt, hinterläßt der Mensch Spuren. Es gibt böswillige Menschen, von denen man sagt, daß überall, wo sie ihren Fuß hinsetzen, danach kein Gras mehr wächst. Ja, symbolisch ist das nicht übertrieben. Andere hingegen, die nur daran denken, alle Wesen zu erhellen, zu beleben, zu erwärmen und zu befreien, hinterlassen überall auf ihrem Weg so belebende, lichtvolle Spuren, daß jene, die nach ihnen kommen, sich unwillkürlich erfrischt fühlen.

Also denkt auch ihr, wo immer ihr seid, daran, die besten Wünsche auszusprechen: "Mögen alle, die hierher kommen, von der Güte und der Brüderlichkeit berührt sein!... Möge sich ihr Leben wandeln!... Mögen sie zu Kindern Gottes werden und für das Kommen Seines Reiches auf der Erde arbeiten!..."

Ihr seid in der Stadt oder auf dem Land, ihr geht auf einer Straße oder auf einem Weg, segnet diese Straße oder diesen Weg. Bittet darum, daß alle, die hier vorbeikommen, das Leben empfangen, den Frieden und das Licht, um zu lernen, immer mehr im Einklang mit der göttlichen Welt zu schwingen.

Kraft, Ausgeglichenheit, Friede, Glück, alles hängt von der Liebe ab. Ihr müßt fühlen, daß die Liebe immer da ist, in eurer Reichweite, daß sie in euch ist, und daß es daher keinen Grund gibt, euch für schwach, arm und alleine zu halten. Wenn ihr das Gefühl von Einsamkeit habt, beweist dies, daß ihr nicht genug von der physischen Ebene losgelöst seid. Sobald ihr in die subtilen Ebenen eintretet, vor allem in die Ebenen der Seele und des Geistes, könnt ihr euch nicht mehr einsam fühlen: Die Universalseele und der universelle Geist sind immer bei euch, in euch, ihr könnt in jedem Moment mit ihnen kommunizieren. Könnt ihr hingegen selbst beim besten Mann oder der besten Frau sicher sein, daß sie nicht im einen oder anderen Augenblick anderweitig beschäftigt sind und euch verlassen müssen?

Auch wenn ihr das wunderbarste Wesen auf der Erde gefunden habt, begnügt euch nicht damit. Dankt dem Himmel, daß ihr ein solches Wesen kennen lernen durftet, aber wißt, daß man die wahre Liebe erst dann kennt, wenn man sie in den Regionen der Seele und des Geistes gefunden hat.

Ihr wollt zeigen, daß ihr intelligent seid? Gut, das ist leicht. Ihr zeigt, daß ihr intelligent seid, wenn es euch gelingt, die Unannehmlichkeiten, die das kollektive Leben mit sich bringt, zu überwinden, wenn es euch gelingt, überall Frieden zu bringen, indem ihr Liebe, Geduld und Güte an den Tag legt. Beginnt auf Kritik zu verzichten, das ist schon ein vortrefflicher Sieg über euch selbst. Ihr werdet glücklich sein, daß es euch gelungen ist, Harmonie in euch selbst und eurem Umfeld einzuziehen zu lassen.

Ihr müßt verstehen, daß die menschlichen Beziehungen etwas sehr komplexes sind. Eure Sympathien und Antipathien sind in der Regel durch euer Temperament bestimmt, und euer

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Temperament ist ein Erbe aus euren früheren Leben. Wie könnt ihr euch also der Richtigkeit eures Urteils sicher sein? Es ist besser, wenn man sich abgewöhnt, über die anderen zu urteilen. Was sie tun, ist ihre Sache. Sie müssen sich eines Tages selbst dafür verantworten. Für euch ist vor allem wichtig, daß ihr zu eurem Nächsten ein Verhältnis habt, welches euch erlaubt, Fortschritte zu machen, euch zu entwickeln und für ihn nützlich und hilfreich zu sein.

Bevor ihr eine wichtige Entscheidung trefft, konzentriert euch einige Minuten auf die Welt des Lichts und fragt, wie ihr handeln sollt. Die Antwort kommt in Form von Gedanken oder entschlossenen Gefühlen oder aber in einer symbolischen Form. Wenn die Antworten sehr klar sind, könnt ihr handeln. Aber wenn ihr Unruhe verspürt, eine Besorgnis, ein Durcheinander, wenn ihr in euch nicht Frieden und Harmonie spürt, so versperren euch Hindernisse oder Feinde den Weg. Also verschiebt es auf den nächsten Tag, laßt die Frage ruhen und handelt nicht, bevor der Weg klar und frei vor euch liegt.

Das Herz und der Intellekt sind Bildschirme, auf welche Wesen der unsichtbaren Welt, die Geister der Weisheit, ihre Antworten werfen. Also, anstatt um jeden Preis eure eigenen Vorhaben verwirklichen zu wollen, fragt die unsichtbare Welt, ob sie nicht passendere Absichten oder andere Pläne mit euch hat. Hört gut auf die Antworten, die sie euch gibt.

„Wissen, wollen, wagen, schweigen“ ..., das ist die Regel der Eingeweihten. Man muß zuerst „wissen“, das heißt fähig sein, das Gute vom Bösen zu unterscheiden. Und dann, daß es einmal wirklich klar ist: dieses Gute „wollen“, es herbeiwünschen. Danach muß man „wagen“, sich einbringen, sich vertiefen in dieses Vorhaben, in diese Arbeit für das Gute. Und schließlich „schweigen“, nicht überall erzählen gehen, welche guten Entschlüsse man gefaßt hat, für welche Arbeit man sich entschieden hat.

Nichts ist schwieriger als dieses Gebot anzuwenden. Die einen wollen, aber wagen es nicht. Die anderen wagen es, aber wissen nicht zu unterscheiden. Und so weiter. Also beginnt damit, diese drei Faktoren, den Gedanken (wissen), den Wunsch (wollen) und den Willen (wagen) in Einklang zu bringen. Wenn ihr das erreicht habt, handelt und dann schweigt; eure Arbeit wird für sich selbst sprechen. Sie wird so offensichtlich, so lebendig sein, daß es dem nichts mehr hinzuzufügen gibt.

Ihr seid sehr reich, seid euch aber eurer Reichtümer nicht bewußt. Schaut doch, wenn ich sage: „Ich gebe euch zehn Millionen, gebt mir eure Hände!“ werdet ihr ablehnen. „Nun gebt mir eure Augen für hundert Millionen.“ Ihr werdet immer noch ablehnen. Und wenn ich von euch eure Zunge, eure Nase, eure Ohren für phantastische Summen verlangen werde, werdet ihr weiterhin ablehnen. Obwohl ihr euch für arm haltet, seid ihr Multi-Millionäre.

Es ist wie mit jenem, der Güter und Schlösser besitzt und den man für arm hält, weil er kein Bargeld in Händen hält. Ihr glaubt arm zu sein, weil ihr keine Goldstücke oder Geldscheine habt. Aber so sieht der wahre Reichtum in Wirklichkeit nicht aus.

Ihr habt keine genaue Vorstellung von dem, was das Wichtigste für euch ist. Eure Ruhe, euren Frieden zum Beispiel, gebt ihr hin für nichts und wenn ihr vor Gott hintreten wollt, habt ihr nicht das passende Gesicht. Oft gebt ihr auch euren Intellekt für zweifelhafte Beschäftigungen her! Nun, in der Natur herrscht eine Hierarchie der Wertigkeit. Ihr müßt von nun an das, was wesentlich ist, unterscheiden von dem, was unwesentlich ist. Nur so gelangt ihr in den Besitz eurer wahren Reichtümer.

Wenn der Mensch betet, tritt er zwangsläufig in eine andere Wirklichkeit ein. Natürlich, äußerlich hat sich nichts für ihn verändert: Wenn es kalt ist, schlottert er vor Kälte, wenn er krank ist, bleibt er es vielleicht auch, doch in seinem Herzen und in seiner Seele, dort verursacht das Gebet große Veränderungen. Ein Mensch liegt im Sterben und ist ganz allein, verlassen, in Not. Aber dank des Gebets verlässt er die Erde voll Freude, in Frieden, im Licht - während unter den gleichen Bedingungen der, der nicht betet, im Herzen Gefühle von Empörung und Hass hat. Das ist sehr schwerwiegend für seine Existenz im Jenseits



## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

und selbst für seine nächste Inkarnation. Die Religion versucht, die Sterbenden zu überzeugen, den Kontakt mit Gott wiederherzustellen, sich Ihm anzuvertrauen, selbst wenn sie große Sünder gewesen sind. Das aufrichtige Gebet in letzter Minute erlaubt ihnen, in einen anderen Bewusstseinszustand zu gelangen, und genau das ist wesentlich für ihr Heil.

Alle menschlichen Wesen sind mit den Wesen, die über uns sind, verbunden, den Engeln, den Erzengeln, mit Gott selbst, aber auch mit denen, die unterhalb von uns sind, den Tieren, den Pflanzen und den Steinen.

Nehmen wir als Beispiel die beiden Strömungen, die im Stamm eines Baumes kreisen: Der aufsteigende Strom transportiert den rohen Saft bis in die Blätter, wo er sich in verarbeiteten Saft umwandelt und der absteigende Saft, der den Baum ernährt. Im kosmischen Baum befindet sich der Mensch am Durchgang dieser beiden Strömungen, die ihn durchqueren und er muß lernen, bewußt mit ihnen zu arbeiten. Sobald es ihm gelungen ist, die Weisheit, das Licht und die Liebe des Himmels anzuziehen, übermittelt er sie den Wesen, die sich unter ihm befinden und die mit ihm verbunden sind, bis hin zu den Mineralien; dank einem anderen Strom des Kreislaufs, steigen diese Kräfte dann wieder auf, von den Mineralien bis hin zu den höheren Reichen der Schöpfung. Wer sich bewußt mit dieser lebendigen Kette von Wesen verbindet, wird von Freude, Licht und Frieden durchdrungen.

Ihr müsst lernen, mit der Liebe zu arbeiten, sie aus euch hervorsprudeln zu lassen, sie auf alle Wesen zu lenken, auf alle Dinge um euch und darüber hinaus, auf die Bäume, die Berge, die Ozeane... So werdet ihr eine Wohltat für die ganze Welt. Versucht, mit Gedanken und Worten immer ein Element hinzuzufügen, das geeignet ist, Verbesserungen zu bringen. Auch wenn ihr allein seid, denkt daran, Worte des Friedens zu sprechen, der Hoffnung, der Freude für alle Menschen auf Erden, in dem Wissen, dass sie Ergebnisse hervorbringen werden. Da man anderen nur das geben kann, was man selbst schon besitzt, versucht, zuerst in euch Harmonie und Licht zu schaffen, und dann, wenn ihr fühlt, dass es euch gelungen ist, diese Harmonie und dieses Licht in euch Wirklichkeit werden zu lassen, dann strahlt sie aus in den Raum. Das bedeutet es, mit der göttlichen Liebe zu arbeiten.

Wenn zu Meister Beinsa Douno ein Schüler gekommen ist, um ihm von seinem Missgeschick zu erzählen, hat der Meister manchmal zu lachen begonnen. Warum? Wie soll man sich in einer solchen Situation verhalten? ... Wenn euch jemand von seinen Enttäuschungen und Sorgen erzählt, ist es meistens weniger, damit ihr ihm helft, eine Lösung zu finden, als deswegen, dass ihr seinen Zustand mit ihm teilt. Und dann? Wenn ihr euch von seiner psychischen Welt vereinnahmen lasst, helft ihr ihm einerseits nicht, und andererseits beschränkt ihr euch wie er und am Ende verzweifelt ihr beide. Wenn ihr jemandem wirklich helfen wollt, erlaubt nicht, dass sein Problem in euch eindringt. Bleibt klar, ruhig und stark, das ist das einzige Mittel, ihn da herauszuholen.

Ich sage nicht, dass man nicht mitfühlen soll, nein, man muss sich an die Stelle des anderen versetzen können. Aber um Mitleid zu zeigen, genügt es nicht, mit den anderen zu leiden. Man tut ihnen nur durch die Stärke der eigenen Ausstrahlung etwas Gutes. Man muss fähig sein, in sich Frieden, Harmonie, das Licht zu finden, um es ihnen zu geben.

Man hört die Leute überall wiederholen: »Man muss dies verwandeln, man muss jenes verändern.« Und dann verwandeln sie, und sie verändern... Hier baut man Posten ab, dort schafft man eine neue Verwaltung, hier löscht man eine Grenze, dort entwirft man eine neue. Aber die Geschichte lehrt uns, dass diese Verwandlungen nicht dauerhaft sind: Einige Zeit später taucht eine Welle auf, die alles fortspült. Warum? Weil der Anstoß, der zu diesen Veränderungen geführt hat, nicht von oben kam, von einer Forderung des Geistes.

Nur, was oben gegründet ist, in der Welt des Geistes, ist ewig. Der Rest ist vergänglich, vorübergehend. Also, wenn ihr eine Situation dauerhaft verbessern wollt, müsst ihr euch sehr hoch in die Welt des Geistes erheben, und dort arbeiten, beten, Bitten äußern, Bilder



## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

schaffen, die nach und nach heruntersteigen werden, um sich auf der physischen Ebene zu verwirklichen. Wenn ihr es versteht, die lichtvollen Kräfte oben auszulösen, dann werden eines Tages alle Hindernisse weggefegt und eine neue Ordnung der Harmonie und des Friedens wird sich auf Erden niederlassen.

Ziel des spirituellen Lebens ist es, uns dahin zu führen, den hohen Bewusstseinszustand kennen zu lernen, den man »göttliche Liebe« nennt. Diesen Bewusstseinszustand kann man nicht beschreiben, und man kann ihn auch keinem erklären, der nicht bereit ist, ihn zu erleben. Alles, was man tun kann, ist zu versuchen, jemanden dorthin zu führen. Dieser Bewusstseinszustand ermöglicht es dem Menschen, sich innerlich mit dem ganzen Universum verbunden zu fühlen, er ist dann wie ein Instrument, dessen Saiten mit allem, was existiert, in Einklang schwingen, er empfindet einen tiefen Frieden und vor allem ein immenses Wohlwollen allen Geschöpfen gegenüber. Er weiß nicht, woher diese gute Stimmung kommt, er fühlt lediglich, dass sie sein ganzes Wesen erfasst hat, und ihn dazu bringt, durch sein ganzes Verhalten Liebe und Verständnis zum Ausdruck zu bringen. Die Natur und die Menschen erscheinen ihm in einem neuen Licht, und er spürt, dass dies das wahre Glück ist.

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

## BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

*Buch 46: Wie man Karma & Schicksal überwindet*

## Übersicht

- Kapitel 1: Was ist Karma;  
was ist Schicksal?*
- Kapitel 2: Karma & Astrologie*
- Kapitel 3: Karma & Geburt*
- Kapitel 4: Karma & Vererbung*
- Kapitel 5: Karma & das Tägliche Leben*
- Kapitel 6: Karma & Freiheit*
- Kapitel 7: Wie ich Karma-Schulden bezahle*
- Kapitel 8: Karma, geistige Lehrer & Schüler*

## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

# WAS IST KARMA UND WAS IST SCHICKSAL?

Von dem Augenblick an, wo man etwas tut, setzt man unweigerlich gewisse Kräfte in Bewegung, die ebenso unweigerlich bestimmte Folgen nach sich ziehen. Diese Idee der Entsprechung zwischen Ursache und Wirkung ist zunächst im Wort »Karma« enthalten. Erst später hat dieses Wort die Bedeutung einer Buße für begangene Übertretungen angenommen.

Man könnte sagen, dass »Karma«, in diesem zweiten Sinne verstanden, immer dann zum Tragen kommt, wenn eine Handlung nicht völlig aus dem Antrieb göttlicher Weisheit und Liebe geschieht, was meistens der Fall ist. Aber der Mensch macht seine Versuche, er muss sich üben. Diese Versuche sind eben ungeschickt und unvollkommen, was jedoch nicht weiter schlimm ist, er muss sich korrigieren, seine Fehler wieder gut machen und sich verständlicherweise dafür bemühen und leiden.

Ihr entgegnet: »Wenn man durch Handlungen zwangsläufig Fehler begeht und leiden muss, um sie wieder gut zu machen, dann ist es doch besser, gar nicht erst zu handeln.« Nein, man muss trotzdem etwas tun. Gewiss werdet ihr leiden, doch ihr lernt dabei und entwickelt euch, und eines Tages leidet ihr nicht mehr. Wenn ihr gelernt habt, euch korrekt zu verhalten, wenn alle eure Handlungen und Worte von Güte, Reinheit und Selbstlosigkeit durchdrungen sind, verursachen sie kein »Karma« mehr, sondern ziehen segensreiche Wirkungen an. Das nennt man dann »Dharma«.

Wir leben inmitten eines fluidischen Ozeans, den die Einweihungswissenschaft das astrale Licht nennt. Dieses Fluidum ist so empfindsam, dass sich alles darin einprägt. Unsere beiläufigsten Handlungen, unsere leisesten Gefühle, unsere flüchtigsten Gedanken, alles spiegelt sich in ihm und breitet sich bis zu den Grenzen des Universums, das heißt bis an die Grenze des Tierkreises aus, denn dieser Sternengürtel stellt die Grenzen dar, die Gott der manifestierten Welt gesetzt hat. Deshalb hat man den Tierkreis auch schon mit einer Schlange verglichen, die die Welt mit ihrem Körper umschlingt. Unser Schicksal ist deshalb so unbeugsam, weil sich alle unsere Gedanken, Gefühle und Handlungen, ob gut oder schlecht, in diesem unentrinnbaren fluidischen Ozean eingeprägt haben und uns eines Tages einholen.

Die Schicksalswendungen, durch die die Menschheit, das Sonnensystem und selbst der ganze Kosmos hindurch müssen, sind für die ganze Ewigkeit festgelegt, man kann nichts daran ändern. Stellt euch vor, daß ihr eine Schiffsreise macht: Das Schiff hat seine Reiseroute, es muß in dem und dem Hafen anlegen, ihr könnt nichts daran ändern ... Und ihr könnt ebenfalls das Schiff nicht verlassen, wenn ihr nicht ins Wasser fallen wollt. Aber auf diesem Schiff habt ihr die Möglichkeit zu lesen, mit einem hübschen jungen Mädchen zu sprechen, in eurer Kabine zu schlafen, auf die Brücke zu gehen, um aufs Meer zu schauen usw. ... Dieses Bild des Schiffes ist das der Bestimmung der Menschheit. Wir sind alle auf diesem Schiff, dessen Reiseroute vom Herrn selbst bestimmt worden ist und niemand hat die Möglichkeit, irgendetwas daran zu ändern. Wir können innerlich tun was wir wollen: Uns vervollkommen oder uns erniedrigen, aber unsere Reiseroute hängt nicht von uns ab.

Man hört ständig, wie die Leute sich über ihre schlechten Lebensbedingungen beklagen. Sie fühlen sich als Opfer des Schicksals, der Gesellschaft, ihres Arbeitgebers, ja sogar ihrer Familie... Nein, sie müssen wissen, dass sie durch ihre innere Haltung in vorangegangenen



## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

Inkarnationen, selbst bewusst oder unbewusst, ihre momentanen Lebensbedingungen ausgewählt haben. Sie brauchen nur ihre Haltung zu ändern, dann werden sich auch die Umstände verändern.

Ja, die Umstände können sich mit eurer Haltung ändern. Solange ihr denkt, die äußeren materiellen Bedingungen seien bestimmend und ihr nichts tut, um in euch etwas zu verbessern, werdet ihr weiterhin dieselben jämmerlichen Umstände anziehen. Wenn ihr aber den Geist, das Licht, die Kraft an die erste Stelle setzt, werden die Umstände schließlich diesen göttlichen Prinzipien Folge leisten. Da ja alles, was unten ist, so ist wie das, was oben ist, wird sich das, was oben ist, mit der Zeit auch unten realisieren.

Alle Ereignisse, die die Menschheit, das Sonnensystem und selbst den gesamten Kosmos durchlaufen müssen, sind seit Ewigkeit festgesetzt, man kann nichts daran ändern. Stellt euch vor, ihr würdet eine Schiffsreise machen. Das Schiff hat seine Reiseroute, es muß in bestimmten Häfen anlegen, und ihr habt nicht die geringste Möglichkeit seine Reiseroute zu ändern. Ihr könnt das Schiff auch nicht verlassen, sonst würdet ihr ins Wasser fallen. Aber auf diesem Schiff habt ihr die Möglichkeit zu lesen, mit euren Nachbarn zu reden, in eurer Kabine zu schlafen, an Deck zu gehen, um aufs Meer zu schauen usw. Dieses Bild eines Schiffes ist auch das Bild des Schicksals der Menschheit. Wir sind alle auf einem Schiff, dessen Reiseroute vom Herrn festgelegt worden ist und niemand hat die Möglichkeit, irgendetwas daran zu ändern. Wir können innerlich tun was wir wollen. Wir können uns vervollkommen oder uns erniedrigen, aber die Reiseroute hängt nicht von uns ab.

Nehmt euch jeden Tag wenigstens einige Minuten Zeit um euch vorzustellen, wie die Menschheit eines Tages eine große Familie bilden wird, in der sich alle Mitglieder verstehen, lieben und einander zulächeln. Es gibt so viel Gutes, woran man zum Wohl der ganzen Erde denken kann! Dass alle Menschen tanzen und im Chor singen .... dass sie den Sonnenaufgang betrachten..., dass sie eine Hymne der Freude und Dankbarkeit an den Schöpfer richten. Ist es nicht wunderbar, solche Wünsche gestalten zu können, anstatt täglich so viele prosaische und egoistische Gedanken und Gefühle in Bewegung zu setzen? Und denkt auch an all das Leben im Himmel: Die Engel und Erzengel, die Gottheiten und alle Hierarchien... Denkt an das Licht, die Liebe, die Reinheit, in denen sie leben, und wünscht euch, dass diese Herrlichkeit auf die Erde herabsteigt. Auf diese Weise errichtet ihr Brücken, ihr schafft Verbindungen, damit Vollkommenheit, Reichtum und Schönheit wirklich eines Tages von oben auf die Erde herabsteigen können.

Wir können das zerstörerische Prinzip, welches sich im Laufe der Jahre nach und nach in uns einschleicht, nicht besiegen, aber wir können seine Wirkung doch verlangsamen und vor allem lernen, es zu nutzen. Wie? Wenn Krankheit und Alter ihr Unheil treiben, wenn die körperlichen Kräfte und Möglichkeiten schwinden, dann muss man sich sagen, dass es an der Zeit ist, andere Beschäftigungen, andere Quellen der Freude zu suchen. Wie die äußeren Umstände auch aussehen mögen, es gibt immer etwas zu tun; und wenn einem die körperliche Energie fehlt, muss man im Inneren graben, um die spirituellen Energien entspringen zu lassen, die unerschöpflich sind.

Wenn das Prinzip, das die Wesen wachsen und gedeihen lässt, nicht auf Hindernisse und Widerstände trafe, würde der Mensch verloren gehen. Ja, wenn es nicht Alter, Krankheit und andere Übel gäbe, um sie ein wenig in die Schranken zu weisen, würden viele Menschen zu Monstern werden! Aber alle wissen, dass ihr Weg nur einen einzigen Ausgang hat: den Tod. In dieser Beziehung sind alle Menschen gleich. Alle sind also gezwungen, sich zu beugen, bescheiden zu sein, nachzudenken, etwas weiser zu werden und den Weg zu finden, der zu Gott führt.

Stellt euch vor, ihr verachtet jemanden. Oft sagt ihr euch, es würde euch sehr passen, wenn er verschwände. Selbstverständlich geht ihr nicht so weit, ihn zu töten; man entschließt sich

## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

nicht so leicht, einen Mord zu begehen, denn dabei geht man zu viel Risiko ein. Aber ihr denkt an diesen Mord, ihr wünscht ihn. - Nun, dann solltet ihr wissen, dass ihr vielleicht verantwortlich seid für den Tod eines anderen Menschen auf der Welt. Ja, denn eure Gedanken, eure Gefühle, eure Wünsche zirkulieren und beeinflussen irgendwo, weit weg, oder euch ein Missgeschick geschieht, so denkt Personen, die in der gleichen Stimmung sind wie ihr und sich auch gerne eines Feindes entledigen würden. Wenn ihr Wunsch nach Rache größer ist oder sie einen weniger starken Willen haben, ihren kriminellen Instinkten zu widerstehen, so begehen sie eines Tages einen Mord, beeinflusst von etwas, was sie nicht verstehen - einem plötzlichen Impuls oder einer Strömung, die sie mitzieht. Ihr erfahrt natürlich nie etwas davon, aber in Wirklichkeit seid auch ihr daran schuld. Und ihr solltet wissen, dass man euch eines Tages, wenn ihr in die andere Welt hinübergeht, die Folgen eurer Gedanken, eurer Gefühle und eurer negativen Wünsche zeigt. Ihr werdet erschrecken, wenn ihr seht, dass ihr so viel Schaden verursacht habt.

Wer Spaß daran hat, Glasscherben auf die Straßen zu werfen und sich dabei sagt: »Was macht das schon? Andere - nicht ich - werden sich verletzen«, der täuscht sich, denn der Weg, dem der Mensch folgt, ist keine gerade Linie. Ja, das ist es, was man nicht weiß. Die Lebensbahn des Menschen ist kreisförmig. Er wird also eines Tages dort vorbei müssen, wo er Gefahren gesät hat und muss auch die Folgen über sich ergehen lassen. Wenn ihr entlang einer Straße Löcher grabt oder Fallen stellt, wird euch das Gesetz so führen, dass ihr genau am selben Ort wieder vorbeikommt und in diese Löcher oder Fallen tretet. Ihr werdet dann Zeit haben, um über euer Missgeschick nachzudenken, euch zu beschweren, dass es gemeine und dumme Menschen gibt und versuchen herauszufinden, wer sie sind. Sicher habt ihr dann vergessen, dass ihr es selbst seid. Jemand der im Leben ständig sagt: »Nach mir die Sintflut!« erschafft all die Schwierigkeiten, von denen sein Leben eines Tages überschüttet wird.

Jedes Ereignis ist die Folge eines früheren Ereignisses. Ihr könnt daher das gegenwärtige Geschehen nicht richtig interpretieren, ohne die Vergangenheit zu betrachten. Das ist jedoch nicht alles. Ihr habt die Möglichkeit, an dieser Gegenwart, welche die Folge der Vergangenheit ist, zu arbeiten, damit sich eure Wünsche und Pläne in der Zukunft verwirklichen. Um daher das Leben eines Menschen – und somit auch eurer eigenes Leben – gut zu verstehen, muß man es nicht nur als eine Folge einer fernen Vergangenheit sehen, sondern auch als Ausgangspunkt für eine neue Existenz. Niemand kann ein Menschenleben genau einschätzen, ohne die Tatsache zu berücksichtigen, daß es mit vergangenen und zukünftigen Leben verbunden ist.

Der Gärtner, der Gemüse nicht wachsen sieht, welches er nicht gesät hat, ist keineswegs erstaunt. Er sagt sich nur: "Das ist normal, mein Alter. Da du keine Zeit hattest, Karotten zu säen, wachsen keine Karotten. Aber du kannst Salat, Petersilie und Zwiebeln ernten, weil du sie gesät hast." Also, wenn es sich um Früchte oder Gemüse handelt, ziehen die Menschen die richtigen Schlussfolgerungen. Aber sobald es um den moralischen oder psychischen Bereich geht, wissen sie nichts mehr. Sie glauben Glück, Freude und Frieden ernten zu können, wenn sie Gewalt, Grausamkeit und Börsartigkeit säen. Aber nein, sie werden auch Gewalt, Grausamkeit und Börsartigkeit ernten. Aber da sie das nicht begreifen, sind sie erstaunt und lehnen sich auf gegen das, was ihnen geschieht. Sie sollten also jetzt lernen sich zu überwachen, damit sie durch ihre Worte, Gefühle und Gedanken nur Saaten des Lichts und der Liebe aussäen, und dann werden sie ein besseres Schicksal haben.

Wie viel Unglück geschieht den Menschen, weil sie die Gefahr nicht sehen, in die sie hineinlaufen, wenn sie eine bestimmte Entscheidung treffen oder sich auf bestimmte Unternehmungen einlassen. Sie gehen ruhig drauf los, ohne etwas zu sehen, ohne Vorsichtsmaßnahmen zu treffen und stürzen sich geradewegs in Schwierigkeiten. Wenn sie

## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

verstanden hätten, ihr inneres Auge zu entwickeln, dann hätte es sie gewarnt, denn dieses Auge, was man manchmal drittes Auge nennt, ist wie ein Radar. Es sendet Wellen aus, die zurückkommen und uns vor Hindernissen auf unserem Weg warnen. Aber bei den meisten Menschen ist dieser Radar außer Betrieb, weil das chaotische Leben, das sie führen, sich seinem intakten Funktionieren widersetzt.

Es stimmt, daß es Fälle gibt, in denen dieses spirituelle Auge uns nicht warnt, selbst wenn es entwickelt ist. Das ist dann, wenn bestimmte Ereignisse durch die 24 Ältesten, die Herren des Schicksals, vorher festgelegt sind und sich gezwungenermaßen ereignen müssen. Selbst wenn wir sie sehen oder kommen fühlen, können wir sie nicht umgehen, sondern müssen ihnen mit dem Licht der Einweihungslehre die Stirn bieten. Aber sonst ist dieses spirituelle Auge im allgemeinen da, um uns zu warnen und zu führen, wenn wir es verstanden haben, ihm gute Bedingungen zu schaffen.

Wenn man das Gesetz des Karmas kennt, darf man es nicht zum Vorwand nehmen, gegenüber den Leiden anderer Menschen gleichgültig zu bleiben. Statt an die Leidenden zu denken und sich zur Hilfe zu entschließen, begnügen sich leider einige sogenannte Spiritualisten damit zu sagen: »Oh, das ist ihr Karma!« und tun nichts. Und dabei bilden sie sich ein, sehr entwickelt zu sein. Sie ahmen die Hindus nach! Es wäre manchmal besser, wenn die Leute niemals etwas vom Karma gehört hätten, sofern es ihnen nur als Rechtfertigung dient, weiter in ihrem Egoismus zu waten. Deswegen kann man sagen, dass eine große Qualität der westlichen Menschen darin besteht, das Unglück der anderen nicht tatenlos hinzunehmen. Man sieht es: Wenn es Hungersnöte gibt, Epidemien, Überschwemmungen, Erdbeben, schicken sie sofort Geld und organisieren Hilfstrupps. Das ist großartig!

Es gibt Ereignisse, die der Mensch nicht vermeiden kann, denn alles, was in seinem Schicksal vorgezeichnet ist, muß sich realisieren. In diesem Sinn kann man sagen, daß er nicht frei ist. Die einzige Freiheit, die dem vernünftigen Menschen gegeben ist, besteht darin, seine karmische Schulden auf eine andere Art als vorgesehen zu bezahlen. Ihr wißt z.B., daß ihr eine schwere Krankheit bekommen werdet, durch die ihr zwangsläufig eure Tätigkeit unterbrechen müßt. Diese Krankheit ist eine Schuld, die ihr abtragen müßt, für ein früheres Vergehen. Ihr könnt diese Schuld jedoch auch anders bezahlen, indem ihr mit Gebet und Meditation eine große spirituelle Arbeit macht. Wenn die Krankheit dann auftritt, wird sie, anstatt sehr schlimm zu werden, euch nur wenige Tage ans Bett fesseln, weil ihr mit Licht und mit Liebe bezahlt habt. Ihr werdet so vernünftig gelebt haben, daß euer ganzer Organismus davon gestärkt wurde. So ist es mit allen Prüfungen des Lebens. In dem Moment, wo ihr durch den einen oder anderen planetarischen Aspekt oder Transit in eurem Horoskop einer Schwierigkeit begegnet, werdet ihr „Geld“ besitzen, um eure Schulden zu bezahlen, wenn ihr es verstanden habt, eine wirklich spirituelle Arbeit zu machen. Das bedeutet, ihr verfügt über Kräfte und Energien, die es euch erlauben, den Prüfungen unter den besten Bedingungen zu begegnen.

Wenn wir hier auf dieser Erde sind, so hat das seinen Grund, andernfalls hätten uns die Herren des Schicksals woanders hinschicken können... Es mangelt keinesfalls an Regionen im Universum, die angenehme Orte der Sommerfrische sind.

In Wirklichkeit ist der beste Ort, zu dem man sich begeben kann, die Sonne. Ihr sagt: Die Sonne? Aber da verbrennen wir doch!. Selbstverständlich, wenn ihr mit eurem physischen Körper dahin geht. Aber wer hat gesagt, dass ihr mit eurem physischen Körper dahin gehen sollt? Der physische Körper ist an unsere irdische Existenz angepasst. Wir haben andere Körper, um zu den anderen Planeten oder zur Sonne zu reisen. Im Universum gibt es verschiedene Lebensformen, denen unterschiedliche Aspekte der Materie entsprechen. Und wenn wir mit unserem physischen Körper nicht bis zur Sonne gelangen können, dann können wir es zumindest mit unserer Seele und unserem Geist tun.

## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

Die Erde ist ein Kind der Sonne, sie ist vor Milliarden von Jahren aus ihr hervorgegangen. Aber die Sonne ernährt und erzieht sie weiterhin, damit die Erde eines Tages lernt, mit ebenso viel Großzügigkeit zu geben wie die Sonne. Bis jetzt ist die Erde noch weit davon entfernt so geben zu können wie die Sonne, auch wenn sie die Vegetation und einige Früchte hervorbringt. Sie muß also noch weiter lernen, sie noch weiter anschauen und den Worten der Sonne lauschen, die ihr sagt: "Du siehst, du mußt eines Tages so schenken und strahlen wie ich."

Und das, was die Sonne der Erde sagt, sagt sie auch uns. Denn die Erde und die Menschen, die den gleichen Ursprung haben, haben auch das gleiche Ziel. Jeder Mensch ist eine kleine Erde und jede dieser Erden muß eines Tages wie ihr Vater, die Sonne werden. Das ist unsere Zukunft.

Vom Standpunkt der Einweihungswissenschaft aus gesehen sind Erfolge nicht immer wünschenswert. Wenn jemand schwach und ängstlich ist, ist es natürlich besser, daß er auf seinem Weg keinen allzu großen Hindernissen begegnet, denn wenn er stürzt, steht er nicht wieder auf. Ist jemand aber stark, werden die Mißerfolge ihn nur noch stärker machen, Mißgeschicke und Feinde werden ihm Energie zuführen, als ob sie eine Nahrung für ihn wären, und eines Tages wird er unbesiegbar.

Leider gibt es nicht viele Menschen, die Hindernissen und Schwierigkeiten zum Trotz mutig ihren Weg gehen. Die meisten sind schnell entmutigt und am Boden zerstört. Um Kräfte aus einem Mißgeschick zu ziehen, muß man sehr weit fortgeschritten sein. Einigen schickt manchmal sogar der Himmel selbst die Prüfungen, denn er kennt ihr Wesen und weiß, daß sie die größten Schwierigkeiten brauchen um den Gipfel zu erreichen. Andere dagegen schont er, sonst wäre es bald vorbei mit ihnen. Der Himmel handelt also unterschiedlich, der Person gemäß. Deshalb ist es schwierig, über das Schicksal eines Menschen zu urteilen. Oft sieht ihr Unglück wie eine vom Himmel auferlegte Strafe aus, dabei sind es gute Bedingungen, die er ihnen schickt, um sie dazu zu bringen, bis zum Gipfel aufzusteigen.

Was euch vor allem beschäftigen sollte, ist der Grundgedanke, der Beweggrund, der euch zum Handeln bringt, und das Ziel, das ihr erreichen wollt. Die Aktivität selbst zählt nicht so sehr. Ob sie euch Ansehen oder Geld verschafft, lasst diese Überlegungen beiseite. Es kann den Anschein haben, dass ihr nicht viel vollbringt, wenn ihr einer spirituellen Lehre folgt, Wenn ihr aber dieser Lehre mit dem Wunsch folgt, die Idee des Friedens, der Harmonie und der Bruderschaft in der Welt zu unterstützen, dann fügt ihr jedes Mal einige Elemente für eure Zukunft hinzu, für eure Entwicklung, und das verändert euer ganzes Schicksal. Für lange Zeit werdet ihr vielleicht kein Resultat sehen, aber eines schönen Tages werden die Segnungen von allen Seiten über euch herunterregnen, da alles aufgezeichnet wurde, was ihr getan habt, und ihr dafür die Belohnung erhaltet. Die Menschen beurteilen euch nach euren materiellen Errungenschaften, während euch der Himmel entsprechend eurer Beweggründe belohnt oder bestraft. Nicht von den Menschen, sondern vom Himmel solltet ihr also die Belohnung erwarten für das, was ihr tut, indem ihr für die Idee des Friedens und der Brüderlichkeit arbeitet.

Die folgende Begebenheit soll sich in New York zugetragen haben: Zwei Autofahrer, die im Eiltempo unterwegs waren, prallten zusammen. Es gab keine Verletzten und nur wenig Sachschaden. Beide gaben zu, die Höchstgeschwindigkeit überschritten zu haben und am Unfall mitschuldig zu sein und sie gingen ohne gegenseitige Ansprüche auseinander. Es verging eine lange Zeit, und dann, eines Tages, wurden sie beide zu ihrer größten Verwunderung vor Gericht gerufen. Was war geschehen? Eine Lehrerin, die den Zusammenprall miterlebt hatte, hatte sie verklagt. Der Anblick des Zusammenstoßes hatte sie so schockiert, dass sie krank davon wurde und ihren Beruf nicht mehr ausüben konnte - sie hörte ständig seltsame Geräusche im Kopf. Das Gericht verurteilte die beiden Männer dazu, der Frau eine Entschädigung zu bezahlen.

## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

Das ist eine sehr interessante Geschichte, denn sie enthüllt uns gewisse Gesetzmäßigkeiten der unsichtbaren Welt. Zwei Personen, die durch ihr Verhalten Schaden angerichtet haben, meinen die Sache geregelt zu haben, da sie unter sich übereingekommen sind. Doch nein, irgendwo in der Welt kann eine dritte Person durch sie einen Schaden erlitten haben, und die Gerechtigkeit wird sie eines Tages zur Verantwortung ziehen. Die Schuldigen werden sagen: »Diese Sache betraf nur uns!« - »Nein«, wird die Gerechtigkeit sagen, »ihr müsst bezahlen«. Und so werden die Menschen vom Schicksal überrascht, ohne dass sie anderen direkt Leid zugefügt hätten. Auch euch ist das schon passiert: Jedes Mal wenn ihr erstaunt seid, etwas bezahlen zu müssen, ohne dass ihr euch schuldig fühlt. Das heißt, dass euch trotzdem eine Schuld trifft, denn die göttlichen Gesetze haben euch für schuldig befunden.

Der Mensch besitzt als einziges Lebewesen die Sprache. Dank des Wortes sind ganze Kulturen und Zivilisationen aufgeblüht und auch dank des Wortes kann der Mensch allmächtig werden. Die wahre Magie, die göttliche Magie, ist das lichtvolle, harmonische, musikalische Wort – das Wort, welches von Gott kommt, der Christus, das schöpferische Wort, Logos. Im Lebensbaum ist dieses schöpferische Wort die zweite Sefirah Hokmah, die Weisheit, die aus Kether hervorgegangen ist. Sie enthält alle Elemente, alle Buchstaben und Zahlen, derer Gott sich bedient hat, um das Universum zu erschaffen. Christus ist das Wort Gottes, er ist der universelle Schlüssel, der alle Pforten des Lebens öffnet.

Wer am Wort arbeitet, um es kraftvoll, lebendiger und harmonisch werden zu lassen, ist schon im Besitz dieses Schlüssels. Mit ihm kann er Wunder vollbringen, zuerst an sich selbst, dann aber auch an den anderen und an der gesamten Natur. Dies ist die wunderbare Zukunft, die den Menschen erwartet: auf die Materie einwirken zu können Kraft seines Wortes.

Wenn die meisten Menschen nur ein mittelmäßiges Schicksal haben, so deshalb, weil sie in sich nicht die richtige Richtung aufrechterhalten können: Sie schwanken zwischen dem Licht und der Finsternis, und ihre Zukunft ist ständig ungewiß. Versucht also von nun an, alle eure Energien zu kanalisieren und sie auf die lichtvolle Welt der Liebe und der Harmonie, auf die göttliche Welt, auszurichten. Auch wenn ab und zu ein paar Schatten auftauchen, sie werden nicht lange bleiben; in dem Maße, wie ihr in eurem Geist die richtige Richtung beibehaltet, wird ein Tag kommen, wo ihr nicht mehr abweichen werdet.

Das menschliche Schicksal wird von präzisen, mathematischen Gesetzen geregelt: Auf diese Weise ist das, was ihr jetzt seid, das Resultat von dem, was ihr in der Vergangenheit getan habt. Eure Zukunft hängt von der Richtung ab, die ihr jetzt eurem Leben gebt.

Es ist dem Menschen vorherbestimmt, in ferner Zukunft wie Gott selbst zu werden, sich jeden Tag immer mehr Seiner Weisheit, Seiner Liebe und Seiner Macht zu nähern und sie in seinem Leben zu äußern. Aber auf dem Weg zu dieser großen Vorherbestimmung muss der Mensch mit kleinen Vorherbestimmungen arbeiten. So ist es z.B. die Vorherbestimmung der Füße, den physischen Körper zu tragen und in die Richtung zu gehen, in die der Kopf sie leitet. Manchmal geben die Füße jemandem einen Fußtritt, dies war aber nicht ihre Vorherbestimmung! Die Vorherbestimmung der Hände ist es, zu verwirklichen, zu erschaffen und zu segnen. Sie können aber auch verwunden und zerstören; dies ist aber nicht ihre Vorherbestimmung. Die Vorherbestimmung der Augen ist es zu schauen, Bilder und das Licht aufzunehmen, aber wenn sie Blicke wie Blitze werfen, so war dies nicht ihre Vorherbestimmung, und so weiter für alle Organe ...

Und was ist nun der Mensch selbst? Der Mensch ist eine Synthese all dieser Vorherbestimmungen, und seine Aufgabe ist es, sie zu lenken und zu organisieren, denn sie sind wie Mittel, wie Werkzeuge, die ihm dabei dienlich sind, sein fernes, vorherbestimmtes Ziel zu erreichen, nämlich wie sein Himmlischer Vater zu werden.



## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

Es ist eine Sache, die Gesetze des Schicksals zu kennen, um zu verstehen, dass nichts, was den Menschen an Glück oder Unglück zustößt, das Werk des Zufalls ist und es ist etwas anderes, die richtige Einstellung zu finden, um ihnen zu helfen. Einige werden sagen: "Aber warum soll man ihnen helfen, wenn sie das erhalten, was sie verdienen?" Zunächst einmal, weil die Anstrengungen, die man unternimmt, um den Menschen zu helfen niemals nutzlos sind: Unter bestimmten Umständen können sich die Herren des Schicksals zu ihren Gunsten bewegen lassen, wenn sie eure Liebe und euren guten Willen sehen. Und auch für euch sind diese Anstrengungen nützlich: Sie erlauben euch voranzuschreiten. Indem ihr den anderen helft, wirken eure Gedanken, eure Gefühle und eure großzügigen Handlungen auch günstig auf euch selbst ein. Helft also den anderen und ihr werdet selbst der Erste sein, der sich besser fühlt!

Wir sind alle Prinzen und Prinzessinnen, Erben des Reiches unseres Himmlischen Vaters, seiner Herrlichkeit, seiner Macht, seines Lichtes. Warum also hat er uns auf die Erde geschickt in so schwierigen Bedingungen? Wie oft kommt es vor, daß man sehr schöne Seelen trifft, wirkliche Prinzen und Prinzessinnen, aber sie sind hier wie Lügner, verdammt, in erbärmlichen Zuständen zu leben. Aus welchem Grund ... ? Es gibt immer einen Grund. Vielleicht, daß sie Schulden zu bezahlen haben, ein Karma abzutragen. Die göttliche Gerechtigkeit hat sie also in diese Bedingungen gestellt. Aber oft sind es auch andere Gründe, denn das Ziel der kosmischen Intelligenz ist immer, uns anzutreiben, um uns zu vervollkommen. Dazu ist es notwendig, daß sie uns durch Schwierigkeiten und Prüfungen gehen läßt. Denn nur Schwierigkeiten und Prüfungen können uns beleben und uns stärken.

## KARMA UND ASTROLOGIE

Die Astrologie berücksichtigt im Allgemeinen nur das Horoskop der physischen Geburt. Aber das genügt nicht, denn man kann nicht allein nach diesen Hinweisen das Schicksal eines Menschen erkennen. Man muß auch das Horoskop der Empfängnis betrachten und das der zweiten Geburt, die dem Augenblick der Erleuchtung entspricht, wo der erneuerte Mensch Zugang zur göttlichen Welt erhält, wo sein Bewußtsein zum Überbewußtsein, zum Christusbewußtsein wird. Wenn es auch sinnvoll ist, für die Empfängnis eines Kindes auf der Erde einen Zeitpunkt zu bestimmen, an dem die Sterne günstig stehen, so ist es nicht notwendig, die Astrologie für den Zeitpunkt der zweiten Geburt zu Rate zu ziehen. Wenn ein Mensch nach den Geboten der Liebe, der Weisheit und der Reinheit lebt, so genügt dies, damit er ein zweites Mal geboren wird und in das neue Leben, das Reich Gottes, eintritt. Das ist die wahre Bedeutung der Geburt Christi in uns.

Auch wenn es astronomisch gesehen falsch ist, hatten die Menschen der Antike doch einige gute Gründe zu glauben, das Zentrum des Universums sei die Erde und nicht die Sonne. Für die Menschen ist die Erde, ihr Planet, das Wichtigste, denn sie ist wirklich ihre Welt und ihre Mitte ist die Mitte ihrer Welt. Von einem bestimmten Standpunkt aus gesehen kann man sagen, daß das geozentrische System des Ptolemäus ebenso richtig ist wie das heliozentrische System des Kopernikus, denn die Menschen empfangen ihre Energie nicht direkt von der Sonne, sondern die Erde empfängt sie als Erstes und übermittelt sie ihnen. Sie wachsen und entwickeln sich ebenfalls nach dem Rhythmus der Erde. Sie können sich nicht schneller entwickeln als ihr Planet. Das kollektive Schicksal der Menschheit ist der Evolution der Erde unterworfen. Nur einige besonders fortgeschrittene Wesen können sich von der Gesamtheit lösen und sich schneller entwickeln.



# KARMA UND GEBURT

Damit sich ein Wesen auf der Erde inkarnieren kann, muss die ganze Schöpfung mit seinem Kommen einverstanden sein. Wenn sie ihm nur einige Elemente verweigert, stirbt es. Das erstaunt euch? Nun, denkt einmal nach. Betrachtet, wie sich die Dinge in einem Land, in einer Verwaltung oder in einer Familie abspielen. Es gibt Personen, die das Budget kalkulieren, die die Ausgaben festlegen (wie viel für die Erziehung, für die Verteidigung und das Gesundheitswesen ausgegeben werden soll), die entscheiden, welche Ersparnisse gemacht werden müssen, welche Personen angestellt werden sollen, welche man behält oder welchen gekündigt wird und welche Beträge für Lebensmittel, Heizung und Unterhalt nötig sind.

Wenn es sich nun um die Ankunft eines Wesens auf der Erde handelt, glaubt ihr, dass das niemand entschieden und genehmigt hat? In einer Familie, einer Stadt, einem Land funktioniert alles nach Berechnungen, Plänen, Budgets - und im Universum sollte alles ohne Nachdenken, nur durch den Zufall funktionieren? Die menschliche Unwissenheit ist wirklich unergründlich! Da oben kalkulieren auch Wesen, wie viele Menschen auf die Erde herunterkommen und wie viele Jahre sie dort bleiben sollen... Ja, da ist eine ganz sinnvolle Ordnung, von der ihr nicht einmal eine Ahnung habt.

Damit sich ein Wesen auf der Erde inkarnieren kann, muss die ganze Schöpfung mit seinem Kommen einverstanden sein. Wenn sie ihm nur einige Elemente verweigert, stirbt es. Das erstaunt euch? Nun, denkt einmal nach. Betrachtet, wie sich die Dinge in einem Land, in einer Verwaltung oder in einer Familie abspielen. Es gibt Personen, die das Budget kalkulieren, die die Ausgaben festlegen (wie viel für die Erziehung, für die Verteidigung und das Gesundheitswesen ausgegeben werden soll), die entscheiden, welche Ersparnisse gemacht werden müssen, welche Personen angestellt werden sollen, welche man behält oder welchen gekündigt wird und welche Beträge für Lebensmittel, Heizung und Unterhalt nötig sind.

Wenn es sich nun um die Ankunft eines Wesens auf der Erde handelt, glaubt ihr, dass das niemand entschieden und genehmigt hat? In einer Familie, einer Stadt, einem Land funktioniert alles nach Berechnungen, Plänen, Budgets - und im Universum sollte alles ohne Nachdenken, nur durch den Zufall funktionieren? Die menschliche Unwissenheit ist wirklich unergründlich! Da oben kalkulieren auch Wesen, wie viele Menschen auf die Erde herunterkommen und wie viele Jahre sie dort bleiben sollen... Ja, da ist eine ganz sinnvolle Ordnung, von der ihr nicht einmal eine Ahnung habt.

Aus welchem Grund inkarniert sich ein Kind in eine Familie eher als in eine andere? Das ist immer rätselhaft. Manche Kinder gehören nicht der gleichen spirituellen Familie an wie ihre Eltern; sie sind nicht ihre eigentlichen Kinder. Die Eltern sind daher nicht für ihre Taten verantwortlich und umgekehrt. In der Bibel steht geschrieben: Wenn ein Mensch gesündigt hat, wird nicht nur er bestraft, sondern auch seine Kinder und seine Enkelkinder bis in die vierte Generation. Was haben diese Kinder getan, um so zu leiden? Ihr Vater oder ihr Urgroßvater hat gesündigt und nicht sie, und diese Strafe scheint ungerecht. Nein, in Wirklichkeit sind diejenigen, die für die Fehler ihrer Eltern büßen, indem sie die gleichen Krankheiten, die gleichen Untugenden erben, deren wahre Kinder und haben es verdient. Wenn sie einen anderen Vater oder eine andere Mutter gehabt hätten, würden sie nicht leiden. Es ist vorgekommen, dass Verbrecher Heilige in die Welt gesetzt haben oder ganz gewöhnliche Menschen ein Genie als Kind hatten. Das Verbrechen ihrer Eltern berührt nicht immer die Kinder und, wenn dies der Fall ist, sind sie den gleichen Wegen gefolgt. Deshalb wurden sie angezogen, um sich bei gleichgesinnten Wesen zu inkarnieren. Das Gesetz hat sie dazu gezwungen, in diese Familie geboren zu werden, um die gleichen Prüfungen, wie ihre Eltern sie verdient hatten, zu ertragen.

## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

Was bewirkt, dass zu einem gegebenen Moment die Menschenwesen dazu gebracht werden, Teil dieser oder jener Familie zu werden? Nehmen wir allein die Geburt von Kindern... Wenn ein Kind in eine Familie gelangt, kann es sein, dass es in einer vorangegangenen Inkarnation bereits gewisse Beziehungen mit denen gehabt hat, die jetzt seine Eltern sind. Wenn es ein Junge ist, so kannte er die Frau, die heute seine Mutter ist, vielleicht als ihr Verlobter, Ehemann oder Geliebter. Und das Gleiche könnte für die Tochter in Bezug auf den Vater gelten. Sie hatten die Liebe unter einer bestimmten Form kennen gelernt, und müssen sich jetzt auf eine andere Weise lieben lernen, um sich weiterzuentwickeln. Wenn heute ein Mann und eine Frau für einander eine sexuelle Anziehung spüren, werden sie vielleicht wieder zurückkommen, um sich als Eltern und Kinder zu lieben. Sie werden sich wieder küssen, aber ihre Küsse sind nun die zwischen Mutter (oder Vater) und Kind.

Es kann auch geschehen, dass bestimmte Personen in einer früheren Inkarnation anderen Unrecht zugefügt haben und sie jetzt als Kinder in ihrer Familie aufnehmen müssen, um die begangenen Fehler wieder gutzumachen. Ob als Eltern, Kinder, Brüder oder Schwestern, es gibt unendlich viele Gründe, die veranlassen, dass sich eine bestimmte Zahl von Menschenwesen zusammenfindet, um eine Familie zu bilden, und jeder Fall verlangt seine eigene Erklärung.

Wie viele, mit ihrer Situation unzufriedene junge Leute, beschuldigen ihre Eltern. Ihre Eltern verstehen sie nicht, sie schaffen ihnen keine Bedingungen, in denen sie sich entfalten können, sie sind für sie miserable Vorbilder. Das ist vielleicht wahr, aber es ist kein Grund, sie zu beschuldigen. Wenn sie solche und keine anderen Eltern haben, so haben sie diese verdient. Ja, wenn sie es verdient hätten unter anderen Bedingungen zu leben, so hätten sie auch andere Eltern bekommen. Wer dank seiner Arbeit, die er schon in früheren Inkarnationen geleistet hat, jetzt dazu auserwählt ist, ein genialer Musiker oder Maler zu werden, wird sich in einer Familie inkarnieren, die ihm die Möglichkeit verschafft, seine Begabung zu entwickeln. Wenn er es allerdings verdient, schwach, behindert und krank zu sein, wird die göttliche Gerechtigkeit dafür sorgen, dass er sich in einer Familie inkarniert, die ihm Schwächen und Belastungen vererbt. Die Eltern sind nur scheinbar schuldig, sie sind lediglich die Ausführenden, daher sollte man ihnen keine Vorwürfe machen. Alle Vorbelastungen, die der Mensch von ihnen bekommt, hat er bereits lange zuvor durch seine Gedanken, Gefühle und Handlungen in früheren Inkarnationen selbst geschaffen. Anstatt daher seinen Eltern die Schuld zuzuschieben, sollte jeder, um sich weiterzuentwickeln, die Schuld bei sich selbst suchen.

## KARMA UND VERERBUNG

Nichts was den Menschen in ihre Wiege gelegt wurde, haben sie zu Unrecht erhalten, ob es sich nun um Reichtum, Intelligenz, Talente oder Tugenden handelt. Wenn sie es heute besitzen, dann haben sie in der Vergangenheit dafür gearbeitet, und die kosmische Intelligenz hat sie entsprechend ihrer Anstrengungen mit materiellem, intellektuellem oder spirituellem Reichtum ausgestattet. Jeder Reichtum ist die Folge eines strebsamen Lebens, doch er wird uns nicht endgültig überlassen. Um ihn für die kommenden Inkarnationen zu bewahren, muss ihn jeder selbst vernünftig nutzen und vor allem auch andere von ihm profitieren lassen. Alle Gaben, die wir bei der Geburt erhalten haben, müssen von uns fruchtbar gemacht werden und der beste Weg dazu ist, sie nicht nur für uns zu nutzen, sondern um anderen zu helfen, indem wir ihre Entwicklung erleichtern.

## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

Wie viele Leute lassen sich gehen bis hin zur Revolte? Wenn sie analysieren könnten, was sich in ihnen abspielt, würden sie feststellen, daß ihr Organismus in diesem Augenblick gewalttätige, chaotische Schwingungen aufzeichnet, die endgültig in ihren Zellen gespeichert werden. Aber sie beobachten sich nicht und wissen nicht, daß die Natur – die Intelligenz und eine Gedächtnis besitzt – ihnen für später einige Lektionen vorbereitet. Wenn sie z.B. heiraten und Kinder haben, so werden diese Kinder ihnen ähneln, sie werden gewalttätig und respektlos sein wie sie. An dem Tag, an dem sie selbst das Opfer sind, werden sie jammern: 'Oh, welche Ungerechtigkeit? Ich habe diese Kinder nicht verdient.' Und sie selbst, wie waren sie in der Vergangenheit? Dann werden sie verstehen, aber es wird zu spät sein. Das Gesetz des Rückstoßes besteht in der psychischen genauso wie in der physischen Welt. Leider beginnen die Menschen erst dann nachzudenken und zu verstehen, wenn sich die Folgen ihrer Handlungen bei ihnen selbst auswirken.

Das Heranreifen des Körpers eines Kindes im Mutterleib ist keineswegs ein rein körperlicher, physiologischer Vorgang. Die Seele des Kindes, dessen Körper gerade geformt wird, ruft ihre sehr zahlreichen unsichtbaren Familienmitglieder im Jenseits zu sich, damit sie ihr bei diesem Aufbau helfen. Von allen Seiten kommen nicht nur die Großeltern und die Urgroßeltern, sondern selbst sehr entfernte Vorfahren und machen sich ans Werk. Der Körper eines Kindes ist somit der Spiegel, die Synthese von vielen über Jahrhunderte und Jahrtausende verteilten Generationen und wird deshalb durch die erbliche Bedingtheit entscheidend beeinflusst. Dieses Erbe kann gesund oder krankhaft sein. Durch diese Last von Generationen ist es sehr schwierig, der Vererbung, dem Einfluss einer Familie zu entgehen. Allein der Schüler einer Einweihungsschule, der um die Allmacht des Geistes über die Materie weiß, vermag sich nach und nach von der Last des Erbes zu befreien.

In der Geschichte hat es einige, sehr wenige Wesen gegeben, die ganz ohne Fehler und Leidenschaften auf die Welt gekommen sind; diese Wesen waren für eine wichtige Arbeit bestimmt. Warum sind sie nicht zahlreicher? In Wirklichkeit gibt es wegen der Erbanlagen kaum Familien auf der Welt, die den Lichtgeistern, die kommen möchten, um sich zu inkarnieren, das geeignete Material zur Verfügung stellen können, damit sie ihren physischen und psychischen Körper formen können. Selbst die höchsten Eingeweihten müssen lange Jahre an ihren Fehlern und Mängeln arbeiten, die ihnen durch die Vererbung weitergegeben wurden. Obwohl ihr Geist der Mutter während der Schwangerschaft hilft und er mit ihr arbeitet, um das beste Material zu beschaffen, kann er doch nicht verhindern, dass sich einige vererbte Unzulänglichkeiten einschleichen. Obwohl sie aus den himmlischen Regionen kommen, müssen sie schwere Bürden tragen. Aus diesem Grund müssen die Männer und Frauen, die eine Familie gründen wollen, sich dessen bewusst sein, dass es in ihrer Macht steht, den großen Geistern zu helfen, sich unter den besten Bedingungen zu inkarnieren. Welche Dankbarkeit wird ihnen dann von diesen Geistern zuteil werden, wenn diese ihre Kind werden.

Ein Traum der Menschen ist es, ihr Leben unendlich verlängern zu können. Wenn die kosmische Intelligenz auch nicht die Möglichkeit für sie vorgesehen hat, ewig auf der Erde zu leben, so hat sie die Menschen doch mit einem Organismus ausgestattet, der viel länger bestehen könnte. In Wahrheit sind es die Menschen selbst, die durch ihre Unwissenheit und ihre ungeordnete Lebensführung ihr Leben verkürzen, und die Kinder, die zur Welt kommen, erhalten ein Erbe, das von vielen Generationen durch eine schlechte Lebensweise beschädigt wurde. Jeder sollte sich daher entschließen, ein intelligentes und vernünftiges Leben zu führen, damit die Menschheit diese Langlebigkeit erreichen kann. Das wird natürlich nicht in einer einzigen Generation möglich sein, die Vergangenheit bleibt, beladen mit schädlichen Elementen, die sich nicht so schnell beseitigen lassen. Aber wenn man bestimmte Lebensregeln und ein korrektes Verhalten beachtet, kann man nicht nur den Boden für später vorbereiten, sondern schon in dieser Existenz bestimmte Verbesserungen

## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

herbeiführen. Ihr fragt: »Und was ist mit den Fortschritten der Medizin?« Ja, die Fortschritte der Medizin... Wenn die Menschen nicht selbst an ihrer Regeneration arbeiten, in welchem Zustand wird die Medizin sie dann am Leben erhalten?

Die physische Familie ist eine Sache und die spirituelle Familie ist eine andere. Ihr könnt einer Familie angehören, deren Mitglieder nicht von derselben spirituellen Familie sind wie ihr. Trotz der Blutsverwandtschaft gehören sie nicht wirklich zu eurer Familie. Ihr seid nicht für ihre Taten verantwortlich und sie nicht für eure.

Es heißt im Alten Testament, dass, sobald ein Mensch gesündigt hat, nicht nur er bestraft wird, sondern auch seine Kinder und Kindeskinde, bis hin zur vierten Generation.

Aber was haben diese Kinder getan, um so zu leiden? Ihr Vater oder ihr Großvater hat doch gesündigt, nicht sie; ist diese Bestrafung daher ungerecht? Nein, denn diejenigen, die für die Fehler ihrer Eltern bezahlen, indem sie dieselben Fehler und Krankheiten erben, sind wahrhaftig von derselben Familie wie sie. Würden sie einer anderen spirituellen Familie angehören, müssten sie nicht leiden. Es gibt Zeugnisse von Kriminellen, die Heilige zur Welt gebracht haben, was zeigt, dass die Kinder nicht immer durch die Verbrechen ihrer Eltern berührt werden; wenn dem aber doch so ist, dann sind sie in der Vergangenheit denselben Wegen gefolgt und sind dadurch angezogen worden, um sich mitten unter denen zu reinkarnieren, die ihnen ähneln. Das Gesetz hat sie also gezwungen, in diese Familie zu kommen, damit sie dort dieselben Prüfungen ertragen, wie ihre Eltern sie verdient haben.

## KARMA UND DAS TÄGLICHE LEBEN

Viel Unglück geschieht den Menschen deshalb, weil ihr inneres Auge sie nicht vor den Gefahren gewarnt hat, denen sie bei dieser Entscheidung oder jener Unternehmung begegnen würden. Sie gehen einfach los, ohne irgendetwas zu sehen und stürzen sich geradewegs in die Schwierigkeiten. Wenn sie verstanden hätten, ihr inneres Auge zu entwickeln, hätte es sie gewarnt; denn dieses Auge, das man manchmal auch das dritte Auge nennt, ist wie ein Radargerät: Es sendet Wellen aus, die uns bei ihrer Rückkehr vor Hindernissen auf unserem Weg warnen. Aber häufig ist dieses Radargerät defekt, weil das unregelmäßige Leben, das wir geführt haben, sein gutes Funktionieren verhindert.

Es ist wahr, daß auch das bereits entwickelte geistige Auge uns in gewissen Fällen nicht vorher warnt: Das geschieht dann, wenn bestimmte Ereignisse im voraus durch das Karma, durch die vierundzwanzig Alten Weisen, bestimmt sind und sie sich unbedingt realisieren müssen. Dann können wir, selbst wenn wir sie kommen sehen oder spüren, diese nicht vermeiden. Sonst aber, wenn wir es verstanden haben, die Bedingungen für dieses geistige Auge vorzubereiten, ist es da, um uns zu helfen, uns zu warnen und vor allem, uns zu führen.

Man hört ständig, wie die Leute sich über ihre schlechten Lebensbedingungen beklagen. Sie fühlen sich als Opfer des Schicksals, der Gesellschaft, ihres Arbeitgebers, ja sogar ihrer Familie... Nein, sie müssen wissen, dass sie durch ihre innere Haltung in vorangegangenen Inkarnationen, selbst bewusst oder unbewusst, ihre momentanen Lebensbedingungen ausgewählt haben. Sie brauchen nur ihre Haltung zu ändern, dann werden sich auch die Umstände verändern.

Ja, die Umstände können sich mit eurer Haltung ändern. Solange ihr denkt, die äußeren materiellen Bedingungen seien bestimmend und ihr nichts tut, um in euch etwas zu verbessern, werdet ihr weiterhin dieselben jämmerlichen Umstände anziehen. Wenn ihr aber den Geist, das Licht, die Kraft an die erste Stelle setzt, werden die Umstände schließlich

## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

diesen göttlichen Prinzipien Folge leisten. Da ja alles, was unten ist, so ist wie das, was oben ist, wird sich das, was oben ist, mit der Zeit auch unten realisieren.

Einige Bäume bringen Blüten in schimmernden Farben, wunderbare Düfte und köstliche Früchte hervor, während andere graubraune, duftlose Blüten und ungenießbare Früchte tragen, und das, obwohl alle in der gleichen Erde gepflanzt wurden, dieselben äußeren Bedingungen haben, was Temperatur und Feuchtigkeit angeht und die gleiche Pflege genießen. Nun, man kann sagen, dass dies bei den Menschen genauso ist. Deshalb -haben sie nur scheinbar Recht, wenn sie glauben, dass es die Ereignisse, die Gesellschaft, die Familie sind, die ihr Schicksal bestimmen: ihre Erfolge oder Misserfolge, ihren Aufschwung oder ihren Absturz. In Wahrheit hängt alles von der Natur des Samens, des Kerns ab, den jeder darstellt, von seiner Denkweise, seiner Art zu fühlen, die Ereignisse zu erleben und sie zu assimilieren. Deshalb muss man an sich selbst arbeiten, statt immer die Bedingungen ändern zu wollen.

Wenn ihr vor bestimmten Anstrengungen, bestimmten Arbeiten flieht, die das Leben euch auferlegt, werdet ihr euch niemals entwickeln. Manche finden, dass das Leben in ihrer Familie oder ihrer Arbeit schwierig wird und sie verlassen sie... Andere fliehen vor allen Verantwortungen... Ja aber gerade Fliehen ist nicht empfehlenswert. Es gibt Gründe dafür, wenn euch das Schicksal in bestimmte Bedingungen gestellt hat. Um vor den Hindernissen und Schwierigkeiten des Alltags bestehen zu können muss man sich stärken. Die Sportler, die sich trainieren, um Müdigkeit, Kälte oder Hitze zu ertragen, sind gute Beispiele. Auch die Segler, die sich mit dem Ozean messen und dabei der Witterung und den größten Gefahren trotzen. Macht es auf der psychischen Ebene wie sie, übt euch, um Stand zu halten. Wenn natürlich ein Moment kommt, wo ihr seht, dass ihr die Situation nicht mehr ertragen könnt, rettet euch. Kehrt jedoch so bald wie möglich wieder zurück, um euch zu stellen, bis ihr wirklich solide und stark geworden seid!

Wenn man das Gesetz des Karmas kennt, darf man es nicht zum Vorwand nehmen, gegenüber den Leiden anderer Menschen gleichgültig zu bleiben. Statt an die Leidenden zu denken und sich zur Hilfe zu entschließen, begnügen sich leider einige sogenannte Spiritualisten damit zu sagen: »Oh, das ist ihr Karma!« und tun nichts. Und dabei bilden sie sich ein, sehr entwickelt zu sein. Sie ahmen die Hindus nach! Es wäre manchmal besser, wenn die Leute niemals etwas vom Karma gehört hätten, sofern es ihnen nur als Rechtfertigung dient, weiter in ihrem Egoismus zu waten. Deswegen kann man sagen, dass eine große Qualität der westlichen Menschen darin besteht, das Unglück der anderen nicht tatenlos hinzunehmen. Man sieht es: Wenn es Hungersnöte gibt, Epidemien, Überschwemmungen, Erdbeben, schicken sie sofort Geld und organisieren Hilfstrupps. Das ist großartig!

Wenn man die Menschen so hört, haben sie nur Klagen an den Herrn zu richten. Er erhört sie nicht, Er verlässt sie in Schicksalsprüfungen, Er lässt ihre Feinde gewinnen. Sie selbst natürlich verdienen alle Freuden und Erfolge und verstehen nicht, warum Gott nicht aufmerksamer ist, sie ihnen zu gewähren. Dabei vergessen sie, dass Er ihnen jeden Tag die Möglichkeit schenkt, zu hören, zu sehen, zu atmen, zu gehen, zu fühlen und zu denken... Wie undankbar! Anstatt den Herrn durch ständige Klagen und Beschwerden zu belästigen, sollten sie lieber darüber nachdenken, wie tief sie in Seiner Schuld stehen..., sonst werden sie alles verlieren. Wenn sie die Gesundheit nicht zu schätzen wissen, werden sie krank. Wenn sie nicht für ihr Gehirn, ihre Augen und Ohren dankbar sind, werden sie dumm, blind und taub..., und wenn man nur einen einzigen dieser Schätze verloren hat, beginnt man zu verstehen, welchen Reichtum er darstellte.



## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

Die politischen Führer unterliegen oft genug der Vorstellung, daß das Schicksal eines Landes in ihren Händen läge. Vielleicht können sie eine Zeitlang diese Illusion haben, aber sie wird nicht von Dauer sein. All diejenigen, die gemeint haben, das Schicksal von Völkern läge in ihren Händen und sie könnten nach eigenem Gutdünken darüber verfügen, haben ein böses Ende gefunden. Nicht die Menschen, so mächtig sie auch sein mögen, lenken das Schicksal der Menschheit, sondern höhere Wesen, die beobachten und eingreifen. Ja, es gibt andere Intelligenzen, andere Kräfte, die auf ein Ziel hinarbeiten, das wir meist übersehen. Und darum ist dies selbst sehr mächtigen Geheimgesellschaften, die glaubten, die Welt beherrschen zu können, niemals gelungen, und die meisten sind ausgelöscht worden. Denjenigen hingegen, die sich in den Dienst des Herrn stellten, die Seine Pläne ausführen wollten, ist ihr Ideal niemals verschwunden, selbst wenn sie niedergetreten und umgebracht wurden. Und sie machen Fortschritte, denn die Pläne Gottes bestehen immer in der Befreiung des Menschen, in seiner Entfaltung, in seinem Heil.

Es war einmal ein Königreich, in dem nur Unglück geschah: Hungersnöte, Aufruhr, Epidemien ... Der König, der nicht wußte, was er tun sollte, um dem zu begegnen, ließ einen Weisen kommen, und der Weise sagte ihm folgendes: *„Majestät, ihr seid die Ursache allen Unglücks. Ihr lebt in Saus und Braus, seid ungerecht, grausam, und so kommt es, daß die Katastrophen nicht aufhören, auf euer Volk herabzuregnen.“* Dann trat der Weise vor das Volk und sagte: *„Wenn ihr leidet, so habt ihr es verdient. Wegen eurer unsinnigen Lebensweise habt ihr einen Monarchen angezogen, der euch Unglück bringt.“* So erklären die Weisen die Dinge. Wenn ein ganzes Volk beschließt, im Licht zu leben, schickt ihm der Himmel edle und aufrichtige Herrscher, die ihm nur Segen bringen. Wenn aber ein Volk von Menschen regiert wird, die unfähig sind, Entscheidungen für sein Glück und Wohlergehen zu treffen, ist es wichtig, daß dieses Volk weis, daß es selbst der Hauptverantwortliche für diese Situation ist.

Der Mensch bestimmt sein Schicksal durch die Natur seiner Bedürfnisse. Nehmen wir ein Beispiel: Wenn ihr eine große Menge Zigaretten oder Alkohol pro Tag braucht, wenn ihr das Bedürfnis habt, Besitztümer wie Häuser, Autos oder Firmen anzuhäufen oder wenn ihr jeden Abend in einen Nachtclub oder ins Kasino zum Roulette gehen müßt, dann ist euer Schicksal schon vorgezeichnet. Es besteht aus Verfall, Ruin, vielleicht sogar Gefängnis. Und wenn ihr das Bedürfnis habt, die göttliche Schönheit zu schauen oder Frieden und Licht um euch zu verbreiten, auch dann ist der Weg klar: Ihr werdet auf Glück und Fülle treffen. Wie kommt es, daß die Menschen nicht gemerkt haben, daß jedes Bedürfnis, jeder Wunsch sie auf bestimmte Gleise stellt, die sie entweder in Regionen führen, die von Wespen, Schlangen und Raubtieren heimgesucht werden und in denen sie ihr Leben lassen müssen, oder aber zu lichtvollen, wunderbaren Regionen, in denen sie alle Freuden erleben werden ...? Je nach ihren Neigungen, Vorlieben und Wünschen bestimmt der Mensch selbst sein Ziel.

Normalerweise bringt jeder Tag auch Sorgen mit sich, aber selbst wenn ihr euch in großen Schwierigkeiten und gefährlichen Situationen befindet, versucht, euch nicht durcheinander bringen zu lassen. Reagiert, verbindet euch mit der göttlichen Vorsehung und bittet sie, euch Licht zu schicken. Dank diesem Licht könnt ihr klarer sehen und Ruhe in euer Herz und euren Kopf bringen. Nur unter diesen Bedingungen findet ihr gute Lösungen. Alle Ängste und Hindernisse, vor welche die menschliche Seele gestellt wird, lassen sich in den zwei Worten Angst und Finsternis zusammenfassen, und man muss alles tun, um sie zu überwinden. Es gibt nur eine legitime und willkommene Angst, die man in sich zulassen darf: die Befürchtung, die Göttliche Ordnung zu stören. Wer Angst vor Armut, vor Fehlschlägen, vor der öffentlichen Meinung, vor dem Sterben, vor Krankheiten oder Unfällen hat, ist noch kein geistiger Schüler. ... Der Schüler hat nur eine Angst: die göttlichen Gesetze zu übertreten.



## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

Wenn ich euch den Nutzen von Prüfungen darstelle, so heißt das nicht, dass ihr sie suchen sollt. Die Prüfungen werden sich schon selbst darum kümmern euch aufzusuchen, dessen könnt ihr sicher sein, denn es hat noch nie jemanden auf dieser Welt gegeben, der um Prüfungen herumgekommen ist. Versucht vor allem, nicht jene Leute zu imitieren, die sich darauf vorbereiten, irgendwelche Heldentaten zu vollbringen, dabei aber nicht einmal die kleinsten Unannehmlichkeiten des täglichen Lebens ertragen, und so ihrer Umgebung das Leben unerträglich machen.

Es sind nicht alle für ein heldenhaftes Schicksal geschaffen. Hingegen sollte jeder sich bescheiden darum bemühen, die Schwierigkeiten zu überwinden, die sich ihm jeden Tag stellen. Das ist die einzige Möglichkeit, noch größere Leiden zu vermeiden. Wenn man sich nicht geübt hat, bleibt man desorientiert und ohne Kraft. Und in diesem Moment werden die Prüfungen wirklich unüberwindbar.

Wer glaubt, seinen Verpflichtungen und seiner Verantwortung entgehen zu können, um ein angenehmeres Leben zu genießen, kennt die strengen Gesetze nicht, die das Schicksal lenken. Eine Frau denkt: »Wie langweilig mein Mann doch ist. Ich möchte einen anderen finden, der unterhaltsamer und amüsanter ist... « Sie findet einen und verlässt ihren Mann, dem sie natürlich Schmerzen bereitet. Aber nach kurzer Zeit ist vielleicht sie diejenige, die mit dem zweiten Mann viel mehr leidet...

Es ist nicht völlig verboten, einen Ehemann oder eine Ehefrau zu verlassen, aber nicht, bevor man zumindest das erste Problem gelöst hat, das sich einem stellt. Das trifft übrigens auf alle Lebenssituationen zu. Man hält es für leicht, sich aus einer Bindung zu lösen, einer Verpflichtung zu entkommen oder eine Verantwortung niederzulegen. Aber das, was auf den ersten Blick einfach scheint, entpuppt sich in Wirklichkeit als sehr schwierig und umgekehrt. Wenn ihr die Schwierigkeiten annehmt, fühlt ihr ungeahnte Kräfte in euch erwachen und der Herr sendet euch Engel, um euch zu helfen. Wenn ihr aber den einfachen Weg wählt, werden euch auch Engel zur Seite stehen, jedoch von anderer Art, die Engel der Gerechtigkeit.

Dem Menschen, der seine Aufmerksamkeit nur auf die Form richtet, gehen die Intensität und Subtilität des Lebens verloren und er erstarrt. Nun existiert aber im Universum ein Gesetz, demzufolge immer wieder Erneuerungskräfte auftauchen, die all das zerbrechen, was versteinert ist und sich der Evolution entgegenstellt. Also wird auch dieser Mensch „zerbrochen“ werden. Betrachtet einmal die Steine. Es gibt doch immer Hämmer und Maschinen, um sie zu zerbrechen und zu zermahlen. Es ist das Schicksal der Steine, zerbrochen zu werden. Und genauso ist es das Schicksal all jener Menschen, die sich auf rein materielle Beschäftigungen konzentriert haben, eines Tages auch zerbrochen zu werden. Denn sobald sich der andere Lebenspol manifestiert, der durch Wandelbarkeit, Beweglichkeit und Feinheit gekennzeichnet ist, kann diesen Kräften der Erneuerung nichts, aber auch gar nichts, widerstehen; alles Alte fällt auseinander. Der Beweis dafür ist, daß die Zeit (d.h. die Kräfte des Lebens) alle erstarrten Formen am Ende immer zerstört und umwandelt.

Das erste Bedürfnis eines menschlichen Wesens ist, zu handeln und sich zu manifestieren. Deshalb haben die Kinder, schon wenn sie sehr jung sind, den Wunsch etwas zu machen, sie wollen etwas verwirklichen, aber ohne genau zu wissen was. Wenn sie es dann später besser wissen, sehen sie nicht klar, in welche Abenteuer ihre Wünsche sie stürzen werden. Damit ihre Unternehmungen gut ausgehen, brauchen sie ein Licht, das sie leider nicht an der Universität, sondern nur in einer Einweihungslehre finden können, denn nur dort lehrt man die Wahrheiten des Lebens. Ohne die Einweihungslehre sind die Menschen dazu verurteilt, diese Erde mit einer großen Entdeckung zu verlassen, ja, mit einer verblüffenden Entdeckung: dass sie nämlich vom Leben nichts verstanden haben! Das ist eine beachtliche Entdeckung, aber in jenem Moment nützt sie ihnen nicht mehr viel, und sie nehmen sie mit

## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

ins Jenseits. So sage ich also der Jugend: »Bittet im Leben nur um eine Sache: dass euch die Vorsehung die Wahrheiten der Einweihungslehre vor die Augen führt, denn das wird euch retten.«

Oft ist nicht die Gefahr selbst das Gefährlichste, sondern die Panik angesichts dieser Gefahr. Wenn ihr euch also in einer solchen Lage befindet, so haltet einen Augenblick inne, bevor ihr irgendetwas unternimmt... Rührt euch nicht, sprecht nicht, ballt eure rechte Faust, atmet tief, während ihr euch mit dem Himmel verbindet. So wird es euch gelingen, eure Zellen zu beherrschen. Ihr könnt danach alles Notwendige unternehmen, um euch zu retten, aber bewegt euch zu Beginn nicht, denn wenn ihr euch einer unkontrollierten Bewegung hingibt, dann ist das so, als ob ihr einen Staudamm sprengen würdet: Die entfesselten Fluten werden sich ergießen und ihr könnt die Situation nicht mehr in Ordnung bringen. Man hat so Leute sich aus dem Fenster stürzen oder sich ins Feuer werfen sehen.

Bleibt beim Anblick der Gefahr einen Moment bewegungslos und verbindet euch mit der Vorsehung. Dann werdet ihr fühlen, wie Friede entsteht, der die erste Bedingung ist, damit die Kräfte erwachen, die euch retten werden. Ihr werdet sie fühlen, denn sie sind immer in euch gegenwärtig, aber ihr müßt ihnen die Bedingungen geben, sich zu manifestieren.

Leider sind Komfort und materieller Überfluss häufig unvereinbar mit einem wahrhaft spirituellen Leben. Wenn man alles Notwendige und sogar Überflüssiges besitzt, unternimmt man keine Anstrengungen mehr und lässt sich gehen. Ohne es zu wissen, beendet man dadurch in sich das intensive Geistesleben. Wenn uns der Himmel ab und zu eine Entbehrung sendet, dann geschieht das nicht aus Grausamkeit, sondern um uns anzutreiben, Geduld und Charakterstärke zu entwickeln und über uns selbst hinauszuwachsen. Wenn man in Ruhe lebt und niemals auf Schwierigkeiten oder Feinde trifft, ist man natürlich glücklich, aber alles läuft im Zeitlupentempo ab und ergibt nur sehr schlechte Resultate. Es kommt dann nämlich zu einer Anhäufung von nutzlosem Material, das in Fäulnis übergeht und von keiner Kraft ausgeschieden werden kann, weil jenes intensive Leben nicht mehr da ist, welches von der Aktivität des Geistes unterhalten wird. Lehnt euch also nicht gegen bestimmte Entbehrungen auf, die das Schicksal euch senden mag, sondern nehmt sie im Gegenteil mit Dankbarkeit an: Sie werden euch erlauben, im Innern das intensive Leben des Geistes zu nähren.

Man sagt oft, daß die Hoffnung am Leben erhält. Wenn man durch die Geschehnisse enttäuscht und mit seinem Schicksal unzufrieden ist, hat man die Neigung, sich in die Zukunft zu versetzen: bald..., in einigen Tagen..., in einigen Monaten... wird es besser gehen. Zweifellos ist die Hoffnung das, was man als Letztes aufgibt. Aber während man darauf wartet, daß sie sich verwirklicht, muß man etwas finden, worauf man sich stützen kann, um durchzuhalten. Dazu braucht man nicht nur den Glauben, sondern man muß auch das Leben in sich aufrechterhalten und dank der Liebe neuen Schwung bekommen. Sonst ist die Hoffnung nur eine Flucht vor der Realität und wird uns auch eines Tages verlassen.

Um niemals die Hoffnung zu verlieren, ist es notwendig, in sich den Glauben und die Liebe zu bewahren und sie bei jeder auftauchenden Schwierigkeit zu Hilfe zu rufen. Was auch immer geschieht, versucht euch an den Glauben und an die Liebe zu klammern, denn das wird euch erlauben, bis zum Schluß die Hoffnung zu bewahren.

Um die Ungezogenheit und Taktlosigkeit von Kindern und Jugendlichen zu rechtfertigen, behaupten manche "Pädagogen", es sei deswegen normal, dass die Jungen sich ihnen widersetzen, weil sie so viel intelligenter und begabter seien als ihre Eltern. Es kommt in der Tat vor, dass man außergewöhnlichen Kindern begegnet, doch sind dies äußerst seltene Fälle. Und es stimmt nicht, dass die Mehrheit der Kinder Genies sind, die sich zu Recht gegen rohe, gefühllose Eltern auflehnen. Nein, zuerst muss man wissen, dass es einen Grund gibt, wenn ein Kind in diese oder jene Familie hineingeboren wird, denn nichts

## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

geschieht zufällig, die Herren des Schicksals handeln mit Weisheit und Gerechtigkeit. Und jetzt, wo es da ist, ist es zu spät, diese Situation in Frage zu stellen. Wenn das Kind so genial ist, warum hat es sich dann in eine Familie von Dummköpfen inkarniert? Wenn es hierher gekommen ist, dann gerade um eine spezielle Lektion zu lernen, und diese Lektion besteht zuerst darin, seine eigenen Eltern zu akzeptieren. Danach wird man weitersehen... Da es zu dieser Familie gehört, muss es beginnen zu versuchen, in Harmonie mit ihr zu leben. Hat es dann Beweise seiner echten Überlegenheit erbracht, kann es tun, was es will, aber nicht vorher.

Keine gute Tat, die ihr vollbringt, kein gutes Wort, das ihr aussprecht, ist verloren. Nichts geht verloren, die geringste eurer Äußerungen zeigt Resultate. Ihr glaubt es nicht, denn ihr wartet darauf, dass die Ergebnisse sich unter euren Augen einstellen. Das ist nicht immer der Fall; manchmal stellen sie sich sehr weit weg von euch ein. Wenn ihr die Qualität eures Lebens verbessert, verbessern sich auch viele andere Leben. Aber wenn ihr keine Fortschritte macht, dann wisst, dass ihr ebenso eine Vielzahl von Wesen in ihrer Entwicklung hemmt, ihr hindert sie daran, das Licht zu finden. Wenn euch eines Tages die Vorsehung die Möglichkeit gibt, die Bande zu sehen, die sich zwischen jedem von euch und dem Universum weben, würdet ihr erstaunt sein. Jeden Tag webt ihr solche Bande. Deswegen ist es außerordentlich wichtig, dass ihr euch ständig bemüht, euch zu veredeln, in dem ihr eure Schwächen bezwingt und die in euch verborgenen Tugenden erweckt.

## KARMA UND FREIHEIT

Der Schöpfer hat seinen menschlichen Geschöpfen die Freiheit gelassen, ihr Schicksal zu wählen; und selbst die mächtigsten Geistwesen der unsichtbaren Welt haben nicht das Recht einzugreifen, sie sind verpflichtet ihre Wahl zu respektieren. Darum greifen sie seit Millionen von Jahren nicht ein, während die Menschen sich irren, um sich schlagen und leiden. Sie wissen, dass früher oder später selbst die größten Dickköpfe schließlich einsehen, dass sie sich in ihrer Wahl geirrt haben; also warten sie, sie sind geduldig. Wer ein Held, ein Heiliger, ein Sohn Gottes werden will, den lassen sie auf diesem Weg voranschreiten, und genauso lassen sie den gewähren, der ein Verbrecher werden will, denn sie kennen die Gesetze. Sie sagen: »Der Arme, er wird sich unweigerlich den Kopf einrennen!« Das sehen sie schon im Voraus, aber sie müssen jeden seine Erfahrungen machen und die Schlussfolgerungen daraus ziehen lassen. Wir sind also frei, so zu handeln, wie wir wollen, aber bevor man diese Freiheit ausübt, sollte man wissen, dass es Gesetze gibt, die uns bestrafen werden, wenn wir schlecht handeln, und uns belohnen, wenn wir gut handeln.

Natürlich hat man die Freiheit, das zu tun, was man will. Ihr könnt euch sogar von Gott entfernen, aber ihr werdet dann sehen, wie euer Schicksal sein wird. Welche Absichten kann ein Mensch haben, der sich von Gott trennt, der nicht im Licht sein will? Ganz einfach gewöhnliche Absichten: Er will reich und mächtig sein und berühmt werden. Er will essen und trinken und alle Vergnügungen auskosten. Und da sein Ideal so mittelmäßig ist, kriecht er herum und erforscht die niederen Regionen, wo ihn Enttäuschungen und Unglück erwarten. Wenn man nur das Ideal eines Menschen kennt, kann man seine Zukunft vorhersagen. Er wird dahin gehen, wo sein Ideal ist. Wenn man die Einweihungswissenschaft kennt, gibt es nichts Leichteres, als die Zukunft der Menschen vorherzusagen. Wenn man sieht, auf welchem Gleis ein Zug steht, kennt man genau seine Strecke und seinen Bestimmungsort.

## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

Worin besteht unsere Freiheit im Leben? Einzig und allein in der Wahl der Richtung, die wir einschlagen wollen. Danach hängt nichts mehr von uns ab. Man hat das Leben oft mit einer Reise verglichen. Nun, untersuchen wir diesen Vergleich. Ihr wollt verreisen, und in dem Moment liegen alle Möglichkeiten vor euch: das Meer, die Berge, die Wüste, das Land, die Wälder... Nehmen wir an, ihr wählt die Berge, die Alpen. Von dem Moment an wisst ihr, daß ihr zu bestimmten Flüssen, Seen und Gipfeln gelangen werdet. Wenn ihr das Meer oder die Wüste gewählt hättet, wäre es ganz anders geworden. Ihr habt also nur die Wahl der Richtung, danach werdet ihr euch in Landschaften befinden, die es schon lange vor euch gab, und die es noch lange nach euch geben wird.

Das Gleiche gilt für unser inneres Leben. Das, was von uns abhängt, ist einzig die Wahl des Ortes, an den wir uns begeben wollen: in Treibsand, Sümpfe, gefährliche Wälder... oder in fruchtbare Ebenen, in Parks voller Blumen und Vögel. Alles Unglück und alles Glück existiert bereits, andere haben es schon vor uns kennen gelernt, es hängt allein von uns ab, es aufzusuchen oder nicht.

Für den Menschen beginnen die schlimmsten Schwierigkeiten und die schlimmsten Leiden in dem Moment, wo er anfängt zu denken, dass er der alleinige Herr seines Schicksals ist, dass es weder eine Vorsehung gibt noch lichtvolle Wesen, die ihn lenken und unterstützen. Er schneidet auf diese Weise alle Verbindungen mit dem Himmel ab und ist von da an nicht mehr das vor Sorgen geschützte Kind Gottes. Sobald er aufhört, auf seinen Himmlischen Vater und seine Göttliche Mutter zu zählen, beginnen alle Leiden sich über ihn zu ergießen und er fühlt sich allein. Er muss jedoch verstehen, dass es sein eigener Fehler ist. Nicht der Himmel hat ihn verlassen, sondern er hat den Himmel verlassen. Um eure Probleme zu lösen, um immer unterstützt, genährt, aufgeklärt zu werden, dürft ihr niemals die Verbindung mit dem Himmel abbrechen, denn der Himmel lässt niemals sein Kind einsam weinen.

Es gibt Ereignisse, die man nicht vermeiden kann: Alles, was im Schicksal geschrieben steht, muß sich realisieren. Die einzige Freiheit, die einem vernünftigen Menschen gegeben ist, ist die, daß er seine karmischen Schulden auf eine andere Art als vorgesehen bezahlen kann. Ihr wißt zum Beispiel, daß ihr eine schwere Krankheit bekommen sollt, die euch handlungsunfähig machen wird; die Krankheit ist eine abzuzahlende Schuld, aber ihr könnt diese Schuld auf andere Weise bezahlen, indem ihr eine große geistige Arbeit durch Gebet und Meditation ausführt; wenn dann die Krankheit kommt, bleibt ihr, statt daß es sehr schlimm wird, nur einige Tage bewegungsunfähig, weil ihr schon mit Licht und mit Liebe bezahlt habt. Ihr habt so vernünftig gelebt, daß euer ganzer Organismus geheilt wird. Und wenn ihr eines Tages durch diesen Aspekt oder den Transit jenes Planeten auf Schwierigkeiten stoßt, habt ihr „Geld“, um eure Schulden zu bezahlen, das heißt, ihr habt Kräfte und Energien, die euch befähigen, die Prüfungen unter den besten Bedingungen anzugehen.

Welche Aufgabe die Vorsehung oder das Schicksal euch auch gegeben hat, ihr solltet euch bemühen, sie so gut wie möglich auszuführen. Wenn ihr euch weigert oder nachlässig seid, mit der Begründung, dass diese Arbeit euer nicht würdig sei, bleibt ihr in eurer Entwicklung stehen und werdet später gezwungenermaßen wiederkommen, um das zu korrigieren und in Ordnung zu bringen. Dann müsst ihr feststellen, wie schwer es ist, mit einer Arbeit, die man beendet glaubte, noch einmal anzufangen.

Wenn wir auf der Erde leiden und uns mit Schwierigkeiten herumschlagen, ist es eben genau deshalb, weil wir bestimmte Arbeiten fertig stellen oder nochmals beginnen müssen. Der Himmel hat uns zurückgeschickt, damit wir unsere Fehler ausmerzen und weiterlernen. Dies ist der Sinn unserer aufeinander folgenden Reinkarnationen. Wenn wir uns weigern, diese Lektionen zu begreifen, werden wir wieder auf die Erde geschickt und unsere Fehler werden immer schwieriger zu korrigieren sein.

## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

Der Mensch bestimmt sein Schicksal durch die Natur seiner Bedürfnisse. Nehmen wir ein Beispiel: Wenn ihr eine große Menge Zigaretten oder Alkohol pro Tag braucht, wenn ihr das Bedürfnis habt, Besitztümer wie Häuser, Autos oder Firmen anzuhäufen oder wenn ihr jeden Abend in einen Nachtclub oder ins Kasino zum Roulette gehen müßt, dann ist euer Schicksal schon vorgezeichnet. Es besteht aus Verfall, Ruin, vielleicht sogar Gefängnis. Und wenn ihr das Bedürfnis habt, die göttliche Schönheit zu schauen oder Frieden und Licht um euch zu verbreiten, auch dann ist der Weg klar: Ihr werdet auf Glück und Fülle treffen. Wie kommt es, daß die Menschen nicht gemerkt haben, daß jedes Bedürfnis, jeder Wunsch sie auf bestimmte Gleise stellt, die sie entweder in Regionen führen, die von Wespen, Schlangen und Raubtieren heimgesucht werden und in denen sie ihr Leben lassen müssen, oder aber zu lichtvollen, wunderbaren Regionen, in denen sie alle Freuden erleben werden ...? Je nach ihren Neigungen, Vorlieben und Wünschen bestimmt der Mensch selbst sein Ziel.

Jeder soll wissen, dass er über bestimmte Fähigkeiten verfügt, die ihm die Natur gegeben hat und dass diese Fähigkeiten ihn zum Schmied für sein zukünftiges Glück machen. Die Herren des Schicksals sagen zu ihm: »Mach, was du willst, aber Vorsicht, alles was du machst hat Konsequenzen. Wenn du dir Geld wünschst, Erfolg und Macht, kannst du das erreichen, aber du mußt auch wissen, dass diese Dinge nicht lange andauern und auch, dass sie dich binden und du gezwungen sein wirst, Sklave all jener Wesen zu werden, die darüber verfügen.« Jesus sagte: » ... denn es kommt der Fürst dieser Welt.« Das bedeutet, dass der Fürst dieser Welt über Reichtümer und Ruhm verfügt, und er verteilt sie an die, die sich in seinen Dienst stellen. Jesus hatte nichts mit ihm gemeinsam, weil er nichts von ihm nahm. Er war frei. Diese Stelle in den Evangelien ist sehr tiefgründig. Wenn ihr euch auf materielle Besitztümer konzentriert, kommt ihr in Verbindung mit dem Fürsten dieser Welt, weil er es ist, der darüber verfügt und sie verteilt. Direkt oder indirekt ist er es, den ihr darum bittet. Es kann sein, dass er sie euch gibt, aber im Gegenzug müsst ihr ihm das Kostbarste überlassen, was ihr besitzt: eure Freiheit. Also, Vorsicht!

Die Menschen scheinen sich nicht bewusst zu sein, dass ihr Schicksal von ihrem Verhalten der göttlichen Welt gegenüber abhängt. Anstatt sich vor der Größe Gottes zu verneigen und Ihn zu ehren, nehmen sie mehr und mehr eine nachlässige und respektlose Haltung Ihm gegenüber ein, welche bewirkt, dass sie seine Pläne durchkreuzen und Unordnung in die Schöpfung bringen. Der schlimmste Feind des Menschen ist der Hochmut. Diese so selbstgefällige und überhebliche Haltung reißt ihn ins Verderben. Wenn er sich retten will, muss er lernen, der Schöpfung gegenüber eine heilige Haltung einzunehmen und wie eine Windharfe mit jedem Hauch, jeder Strömung des Himmels mitzuschwingen, mit dem Universum, mit der Seele der Welt und dem Kosmischen Geist zu kommunizieren. Bei diesem Austausch arbeiten die Energien der höheren Welt an ihm, die reinsten Elemente ergießen sich in seine Seele, während die dunklen, aufgesaugt durch die Unermesslichkeit, verschwinden.

Nur die Reinheit ermöglicht die Entwicklung der Intuition. Aus diesem Grund legen wir in unserer Lehre soviel Wert auf die Reinheit, darauf, ein reines Leben zu führen, sich von reinen Nahrungsmitteln und Getränken zu ernähren, reine Luft zu atmen, reine Gedanken und Gefühle zu hegen.

Das ganze Schicksal des Menschen hängt von der Klarheit seines „inneren Auges“ ab, und diese Klarheit wird von seiner Lebensweise bestimmt. Sobald er einen Fehler begeht oder die göttlichen Gesetze übertritt, verdunkelt sich seine geistige Schau. Er wird nicht mehr gewarnt und geleitet, und verstrickt sich so in unauflösbare Komplikationen. Versucht also, euch endlich der Beziehung bewußt zu werden, die zwischen eurer tagtäglichen Lebensweise und der Klarheit eures Sehens besteht. Wer sich entscheidet, ein aufrechtes, ehrliches, edles Leben zu führen, wird reiner; seine subtilen Organe beginnen zu arbeiten



## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

und auf diese Weise findet er – gut geführt und geleitet – die Quellen, Wiesen, Seen, Weiden und Berge seiner wahren Heimat wieder.

Ist der Mensch frei oder dem Schicksal unterworfen? Diese Frage wird seit Jahrtausenden erörtert. Der Fehler, der dabei gemacht wurde, besteht darin zu glauben, daß alle Menschen den gleichen Gesetzen unterliegen. All jene, die wie die Tiere nur ihren rein instinktiven Impulsen gehorchen, werden selbstverständlich Schicksalsschläge erleiden. Ihre eigene Natur erschafft ihnen dieses Schicksal. Diejenigen hingegen, die es geschafft haben, Meister ihrer Instinkte, ihrer Leidenschaften zu werden, entgehen dem Schicksal und treten ein in die Welt der Vorsehung, der Gnade, wo sie das Licht und die Freiheit kennenlernen. Man darf sich nicht vorstellen, daß alle frei sein können oder daß alle einem unerbittlichen Geschick unterliegen. Nein, die Freiheit hängt vom Entwicklungsgrad ab. Je nachdem wie der Mensch denkt, fühlt oder handelt erleidet er entweder Schicksalsschläge oder er zieht die Segnungen der Vorsehung an. In einigen Bereichen ist der Mensch also gebunden, dem Schicksal unterworfen und in anderen Bereichen entgeht er dem Schicksal, ist er frei – bis zu dem Tag, an dem er über seine Freiheit vollständig verfügen kann.

Lernt eine Wahl unter euren Gefühlen und Gedanken zu treffen, mit dem Ziel, in euch nur die reinsten und selbstlosesten Bewußtseinszustände zu pflegen. So wie es einen körperlichen Magen gibt, genauso gibt es auch einen spirituellen Magen; und wie man beim Essen Haut, Schalen, Gräten usw. entfernt, genauso muß man auch im Bereich der Gedanken und Gefühle darauf achten, manch unsaubere und schädliche Elemente zu beseitigen.

Wer diese Frage der Ernährung im psychischen Bereich nicht ergründen will, bereitet sich selbst große Prüfungen. Denn die Gedanken und Gefühle sind Stoffe, mit denen der Mensch seine verschiedenen feinstofflichen Körper gestaltet; und wenn er sich eine elende Hütte baut, wird er bestimmt nicht von einem Prinzen oder einem Hohenpriester besucht werden, sondern von Pennern – symbolisch ausgedrückt. Es selbst gestaltet seinen Äther-, Astral- und Mentalleib, und nach der Beschaffenheit dieser Körper ist der Lauf seines Schicksals vorherbestimmt: Entweder Licht oder Finsternis, Leid oder Freude werden ihn heimsuchen.

Die Schüler einer Einweihungsschule sollten ihr Allermöglichstes tun, um die Probleme mit ihren Angehörigen harmonisch zu regeln, sonst schaffen sie sich neues Karma. Warum müssen die Mitglieder ein und derselben Familie unbedingt wegen Geldangelegenheiten vor Gericht gehen? Könnten sie nicht ein bisschen darüber stehen? Warum müssen sie sich derart an ihre eigenen Interessen und Besitztümer klammern? Würden sie nur eine Geste machen, mein Gott, so wären sie frei! Zuallererst sind sie natürlich nicht bereit, diese Geste zu machen; sie werden leiden und etwas in sich fühlen, was sich auflehnt. Aber wenn sie es schließlich schaffen, werden sie neue Regionen, ein neues Licht entdecken und es wird keine stolzeren und glücklicheren Leute geben als sie, weil sie etwas sehr Schwieriges verwirklicht haben: ihre niedere, gierige, besitzergreifende Natur zu besiegen.

Die niedere Natur im Menschen ist es, die ihm ununterbrochen rät, seine Interessen mit Zähnen und Krallen zu verteidigen und bis vor Gericht zu gehen. Und danach glauben sie, sie seien fähig, einer geistigen Lehre zu folgen! Oh nein, sie sind es nicht.

Ist der Mensch frei? Über dieses Thema hören die Denker, die Theologen seit Jahrhunderten nicht auf zu diskutieren und wenn es ihnen nicht gelungen ist, sich zu einigen, so deshalb, weil sie in Wirklichkeit die Frage falsch gestellt haben.

Die Freiheit ist kein Zustand, der dem Menschen ein für alle Mal gegeben wurde oder nicht. Der Mensch, der sich fragt: "Bin ich frei?" muß verstehen, daß seine Freiheit in seinem gegenwärtigen Leben sehr beschränkt ist, denn die Gegenwart ist die Konsequenz seiner Vergangenheit; nun ist es unmöglich, in die Vergangenheit zurückzukehren, um sie zu verändern. Die Vergangenheit muß man ertragen, sie verdauen und genau das macht man



## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

in der Gegenwart. Aber für die Zukunft sind wir frei, denn mit der Zeit haben wir die Möglichkeiten, uns eine Zukunft zu schaffen, wie wir sie uns wünschen. Das ist eine wesentliche Wahrheit, die man kennen muß: Sie hilft uns zu verstehen, in welchem Sinn wir arbeiten müssen. Wenn wir wissen, daß wir die Zukunft gestalten können, erleiden wir die Gegenwart nicht mehr, denn wir bereiten uns vor, mehr und mehr Herr unseres Schicksals zu werden.

Anstatt immer in die Erinnerung an die Fehler und Leiden der Vergangenheit vertieft zu sein, versucht, euch in die Zukunft zu versetzen. Denkt, dass ihr Söhne und Töchter Gottes seid, dazu bestimmt, eurem Himmlischen Vater immer näher zu kommen, um seine Eigenschaften zu manifestieren. Stellt euch diesen wunderbaren Zustand der Entfaltung, der Freude und der Fülle vor, und schon kostet ihr ihn, ihr lebt ihn, er wird für euch Wirklichkeit. Wenn euch ein schwieriges Ereignis wie eine Prüfung, eine Operation oder eine Vorladung vor Gericht bevorsteht, seid ihr schon Tage zuvor beunruhigt und fragt euch, wie es wohl verlaufen wird. Und wenn ihr daran denkt, dass ihr denjenigen oder diejenige, die ihr liebt, treffen werdet, verspürt ihr bereits Freude. Wenn euch der Gedanke also in die nahe Zukunft versetzen kann, warum nicht auch in eine ferne Zukunft? Die Macht der Vorstellungskraft ist eine Realität, und der Schüler muss lernen, sie zu benutzen, um seine Entwicklung zu beschleunigen.

Die Freiheit ist in uns, wir können aber nur in dem Maße über sie verfügen, wie unsere Verbindung mit dem Himmel enger wird. Unsere Freiheit besteht darin, die Pläne Gottes anzunehmen, nicht gegen Schwierigkeiten und Leiden zu revoltieren, noch zu versuchen, ihnen zu entgehen, sondern wir sollten überlegen und ihren Grund zu verstehen versuchen. Wenn wir so handeln, wird der Himmel unser Schicksal zum Guten wenden; er wird vielleicht nicht die äußeren Ereignisse verändern, durch die wir hindurch müssen, aber er wird uns die Möglichkeit geben, sie innerlich besser durchzustehen, so daß wir dann nicht so sehr darunter leiden.

Wir dürfen die Freiheit nicht auf der materiellen Ebene suchen, sondern auf der Ebene des Bewußtseins. Wenn wir das, was uns Gott schickt, akzeptieren, wenn wir mit Ihm arbeiten wollen, so wird uns Gott, der Herr über alle Schicksale ist, erlauben, durch Prüfungen so hindurchzugehen, als ob sie keine wirklichen Prüfungen, sondern eine Quelle geistiger Bereicherung wären. So beginnen wir damit, in Bezug auf unsere Freiheit eine Lehre zu machen.

Der Himmel gewährt nur denjenigen Kredit, die es verdienen. Wenn er einen Menschen sieht, der sich aufrichtig und selbstlos bemüht, der ihm mit ganzen Herzen und ganzer Seele dienen will, kann er nicht anders als ihm Kredit gewähren, und er gießt seinen Segen über ihn aus. Wer sich jedoch der Gaben des Himmels nur zu seinen eigenen Profit oder um Böses zu tun bedient, der sieht seinen Kredit gesperrt. Der Himmel gibt ihm nichts mehr. Darum wird den Menschen in allen spirituellen Überlieferungen empfohlen, die Gaben, gute Eigenschaften und Reichtümer, die sie bekommen haben, in der richtigen Weise zu benutzen, sonst wird der Himmel sie ihnen früher oder später wieder wegnehmen. Selbst wenn sie die glänzendsten Persönlichkeiten gewesen sind, werden sie sich in einem anderen Leben arm und nackt wiederfinden.

Angenommen, man schlägt einem Eingeweihten im Augenblick seiner Reinkarnation eine großartige und einmalige Mission auf der Erde vor. Gleichzeitig sagt man ihm jedoch, daß er dafür die schrecklichsten Prüfungen durchstehen muß: Verachtung, Verleumdung, Entehrung, denn durch siegreiches Bestehen dieser Prüfungen wird es ihm gelingen, seine Mission zu erfüllen. Natürlich ist es in diesem Augenblick für ihn nicht erfreulich, zu sehen, was ihn da erwartet. Aber es ist das Ziel, welches zählt, sonst nichts und daher akzeptiert er den Vorschlag. Aber im Augenblick der Reinkarnation wird ihm von den Herren des

## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

Schicksals die Erinnerung daran genommen; er weiß also nichts mehr von seiner Mission, noch von dem, was ihn erwartet, er ist ein ganz gewöhnlicher Mensch, er leidet ... Bis zu dem Tag, wo er versteht, daß der Himmel sich seiner bedient hat, um großartige Pläne zu verwirklichen, und daß er nichts getan hätte, wie viele, wenn er nicht gequält worden wäre. Natürlich kann nicht jeder Mensch seine Prüfungen damit erklären, daß der Himmel ihm eine großartige Mission anvertraut hat. Jeder muß aber wissen, daß der Himmel ihn danach beurteilen wird, wie er seine Schwierigkeiten überwunden hat, ob er in Zukunft auf ihn zählen kann oder nicht.

## WIE MAN KARMA-SCHULDEN BEZAHLT

Karma ist die Anwendung des Gesetzes der Ursachen und Wirkungen im menschlichen Schicksal. Da es die Anwendung eines Gesetzes ist, kann man ihm nicht entkommen, aber man kann es auf verschiedene Arten abzahlen. Das Gebet ist eine Art der Abzahlung, denn im Gebet gebt ihr Gold, das heißt, ihr bringt das Beste eures Herzens, eurer Seele und eures Geistes. Ihr werdet euch eurer Fehler bewusst, bereut sie und versprecht, sie durch gute Taten wieder gutzumachen. Der Himmel sagt: »Da er bereut und wieder gutmachen will, hat er etwas verstanden. Mildern wir also seine Prüfungen.« Denn was will der Himmel? Er will, dass wir uns verbessern. Er hat keinerlei Bedürfnis, uns zu erdrücken, was würde er denn dabei gewinnen? Der Himmel will nur, dass wir bewusster und weiser werden. Wenn wir daher dickköpfig sind, fährt er fort, uns Prüfungen zu schicken. Sieht er aber, dass wir begreifen, ohne alle Prüfungen durchlaufen zu müssen, dann genügt ihm das. Er legt keinen Wert darauf, uns zu vernichten.

Es gibt Ereignisse, die der Mensch nicht vermeiden kann, denn alles, was in seinem Schicksal vorgezeichnet ist, muß sich realisieren. In diesem Sinn kann man sagen, daß er nicht frei ist. Die einzige Freiheit, die dem vernünftigen Menschen gegeben ist, besteht darin, seine karmische Schulden auf eine andere Art als vorgesehen zu bezahlen. Ihr wißt z.B., daß ihr eine schwere Krankheit bekommen werdet, durch die ihr zwangsläufig eure Tätigkeit unterbrechen müßt. Diese Krankheit ist eine Schuld, die ihr abtragen müßt, für ein früheres Vergehen. Ihr könnt diese Schuld jedoch auch anders bezahlen, indem ihr mit Gebet und Meditation eine große spirituelle Arbeit macht. Wenn die Krankheit dann auftritt, wird sie, anstatt sehr schlimm zu werden, euch nur wenige Tage ans Bett fesseln, weil ihr mit Licht und mit Liebe bezahlt habt. Ihr werdet so vernünftig gelebt haben, daß euer ganzer Organismus davon gestärkt wurde. So ist es mit allen Prüfungen des Lebens. In dem Moment, wo ihr durch den einen oder anderen planetarischen Aspekt oder Transit in eurem Horoskop einer Schwierigkeit begegnet, werdet ihr „Geld“ besitzen, um eure Schulden zu bezahlen, wenn ihr es verstanden habt, eine wirklich spirituelle Arbeit zu machen. Das bedeutet, ihr verfügt über Kräfte und Energien, die es euch erlauben, den Prüfungen unter den besten Bedingungen zu begegnen.

Wenn ein Mensch entscheidet, den göttlichen Weg zu folgen und an seinem Entschluß ohne zu Wanken festhält, müssen die Vierundzwanzig Ältesten, die in der Sphirah Binah wohnen, feststellen, daß er ihre Sprache, die Sprache der Beständigkeit spricht und ändern die diesem Menschen betreffenden Erlasse. Aber sie haben es damit nicht eilig, sie warten ab, um zu sehen, wie lange er Beharrlichkeit zeigt. Und wenn sie sehen, daß er treu auf dem rechten Weg voranschreitet, sind sie fast gezwungen, eine neue Seite seines Schicksals zu schreiben. Sie lassen die Vorsehung, die Gnade walten. Die Gnade, das ist die Sphirah Hokmah, die im Lebensbaum unmittelbar über der Sphirah Binah steht. Die Vierundzwanzig Ältesten kommunizieren mit ihr und geben die Akten jener Person weiter mit

1227

## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

dem Vermerk „Genehmigt!“. Die Vorsehung beginnt also mit Hokmah. Die vorhergehenden Sephiroth stehen unter der Herrschaft der Gerechtigkeit und des Karma, mit Hokmah aber, der Region Christi, tritt man in das Reich der Gnade ein, d.h. das Reich der Freiheit.

Denkt nicht, daß es genügt, den Weg des Guten und des Lichts zu wählen, damit sofort alle eure Probleme sich lösen, eure Schwierigkeiten verschwinden und sich vor euch eine breite und ebene Straße öffnet. Macht euch keine Illusionen! Solange ihr noch Schulden für all eure Überschreitungen der nahen oder fernen Vergangenheit zu bezahlen habt, werdet ihr mit Schwierigkeiten und Leiden konfrontiert sein. Ihr werdet erst dann eine freie Straße vor euch finden, wenn ihr eure Schulden auf ehrliche Weise beglichen habt. Wenn ihr also Prüfungen begegnet, so lehnt euch nicht auf und laßt euch auch nicht entmutigen. Versucht sie durchzustehen in dem Wissen, daß sie notwendig sind und daß sie euch nicht daran hindern dürfen, den Weg des Guten und des Lichtes weiterzugehen, um eure Zukunft aufzubauen.

Wenn ihr nehmt, müsst ihr auch geben! Und selbst wenn ihr nicht nehmt, solltet ihr trotzdem geben! Warum? Weil ihr auf diese Weise eine Bewegung auslöst und etwas zurückerhaltet. Aber beginnt wenigstens damit, dass ihr lernt zu geben, wenn ihr genommen habt. Das ist bereits ein Fortschritt. Überdenkt eure Beziehungen zu den Menschen, die euch umgeben, untersucht sehr ernsthaft, wie ihr euch euren Eltern, euren Kindern, euren Freunden und der Gesellschaft gegenüber verhaltet, aber auch gegenüber der Natur und schließlich gegenüber Gott. Ihr werdet sehen, dass ihr sehr viel von sichtbaren und unsichtbaren Geschöpfen genommen habt, ohne euch darum zu kümmern, irgendetwas zurückzugeben. Ihr habt daher Schulden und solltet wissen, dass ihr euch reinkarniert, um diese Schulden zu bezahlen.

Wir haben alle - ohne Ausnahme - ein Karma zu beglichen, sei es nun ein individuelles oder kollektives Karma. Es gibt persönliches Karma sowie soziales, nationales oder Rassenkarma, aber es ist nicht notwendig, sich diese Frage zu stellen. Man muss seine Schulden bezahlen, das ist alles, denn darin besteht die Gerechtigkeit. Und wenn ihr das Wort »Gerechtigkeit« hört, sollte euer gesamtes Wesen erbeben bei dem Gedanken, dass dieses Wort alle Geheimnisse des kosmischen Gleichgewichts enthält.

»Ich will mein Leben leben.« Mit diesen Worten erklären die Jugendlichen im Allgemeinen ihre Unabhängigkeit. Sie wollen ihr Leben leben, ja, aber welches Leben? Ein tierisches Leben oder ein göttliches Leben? All diejenigen, die nur daran denken, »ihr Leben zu leben«, setzen sich der Gefahr aus, ein chaotisches Leben zu führen, und in Wirklichkeit verlieren sie ihr Leben. Der Schüler weiß, dass, wenn er sein Leben retten will, er es dem Herrn weihen muss, indem er sagt: *»Herr, ich beginne mir bewusst zu werden, dass ich ohne Dich, ohne Dein Licht, ohne Deine Intelligenz nichts bin. Ich wollte nur tun, was mir passte und jetzt bin ich beschämt und meiner überdrüssig... In Zukunft bin ich bereit, Dir zu dienen, ich weihe Dir mein Leben, um endlich etwas Nützliches für die ganze Welt zu tun.«* In dem Moment werden die Herren des Schicksals einen Rat einberufen und beschließen: *»Ab heute wollen wir dein Schicksal ändern.«* Dieses Dekret wird in allen Bereichen des Raumes verkündet werden; die Engel und alle Diener des Himmels werden sich sofort danach richten, und ihr könnt feststellen, dass eure Existenz dabei ist, sich zu wandeln.

Den Menschen ihre Reinkarnationen zu offenbaren ist weder vom pädagogischen noch vom psychologischen Standpunkt aus gesehen ratsam. Sicher, im Verlauf ihrer Evolution wird für alle der Augenblick kommen, wo sie sich mit dieser Frage befassen müssen, aber nicht bevor sie eine gewisse innere Selbstbeherrschung erlangt haben. Stellt euch vor, man würde euch offenbaren, dass eine bestimmte Person in eurer Umgebung oder sogar in eurer Familie in der Vergangenheit euer größter Feind gewesen ist, der euch verfolgt und ermordet hat, wie würdet ihr reagieren? Wenn man in diesem Leben dieser oder jener

## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

Person begegnet, dieser oder jener Familie angehört, dann hat man bestimmte Dinge mit diesen Personen oder Familienmitgliedern zu regeln. Und sind diejenigen, denen man offenbart, sie seien in der Vergangenheit mächtige oder berühmte Persönlichkeiten gewesen, vernünftig genug, um nicht übersteigerte Eitelkeit an den Tag zu legen? Wenn ihr schwach seid, wenn ihr euch nicht kontrollieren könnt, was wird dann daraus werden? Gewisse Offenbarungen sind gefährlich, weil sie die Menschen verwirren oder in ihnen Rachegeleüste oder Ehrgeiz erwecken könnten, was ihre Evolution behindern würde. Wenn es derart wichtig wäre, seine Reinkarnationen zu kennen, warum verbirgt die Vorsehung sie dann vor den Menschen? Eben weil sie vorausschauend ist: Sie will die Menschen in Unwissenheit lassen, damit sie ihre Fehler und Irrtümer aus der Vergangenheit besser in Ordnung bringen können.

Anstatt alle anderen für eure Schwierigkeiten verantwortlich zu machen und euch gegen den Schöpfer aufzulehnen, denkt nach, meditiert und ihr werdet die guten Seiten der Prüfungen entdecken! Viele gute Eigenschaften kann man nicht entwickeln, solange man nicht bestimmte Leiden durchlebt hat wie Mißerfolge, Krankheit und sogar die Feindschaft der Menschen. Ja, deshalb sage ich euch, daß unsere Feinde oft getarnte Freunde sind, weil sie uns dazu zwingen, uns anzustrengen und Fortschritte zu machen.

Jesus hat gesagt: „Liebet eure Feinde!“, und viele halten diesen Befehl für unrealisierbar, sogar unsinnig. Wie soll man Leute lieben, die uns Schlechtes antun? Man kann seine Feinde nur lieben, wenn man entdeckt, daß es getarnte Freunde sind, die uns die Vorsehung schickt, um uns dazu zu zwingen, auf dem Weg der Selbstbeherrschung und der Befreiung voranzuschreiten.

Die Throne, die Engel der Sephirah Binah, die man auch die Vierundzwanzig Ältesten nennt, bestimmen gemäß dem Leben, das die Menschen in ihren früheren Inkarnationen geführt haben, welches Schicksal sie in der nächsten Inkarnation erwartet. Aber diese Bestimmungen werden von anderen ausgeführt: von den Engeln der Sephiroth Hesed und Geburah. Wenn jemand bestraft werden und Prüfungen durchstehen muss, damit er die Wahrheiten versteht, die er hartnäckig vernachlässigt hat, dann sind es nicht die Vierundzwanzig Ältesten, die sich damit befassen, sondern sie schicken die Engel von Geburah, um dieses widerspenstige Individuum zur Vernunft zu bringen. Und wenn er es im Gegenteil verdient, belohnt zu werden, so sind es die Engel von Hesed, die kommen, um seinen Weg zu ebnen und ihn mit Segnungen zu füllen. Jede Engelshierarchie hat eine ganz bestimmte Aufgabe und Mission: Die Aralim, Engel von Binah, sprechen das Urteil aus; die Seraphim, Engel von Geburah, bringen Prüfungen und Strafen und die Haschmalim, die Engel von Hesed, verteilen die Wohltaten und Belohnungen.

Manche glauben, Prüfungen und Leid zu entgehen, indem sie sich umbringen. In Wahrheit machen sie dadurch alles nur noch schlimmer. Niemand hat das Recht, selbst über seinen Tod zu entscheiden, das ist wie eine Fahnenflucht, für die man mit anderen Leiden bezahlen muß. Es gibt oben keinen Platz für denjenigen, der sich davon stehlen wollte, er wird nicht aufgenommen. Er muß so lange in den unteren Astralbereichen herumirren, wie er auf der Erde noch hätte leben müssen.

Die Haltung eines Selbstmörders läßt große Schwächen bei ihm erkennen: Zum einen ist er unwissend, denn er sieht nicht die Ursache der Prüfungen, die er durchleiden soll. Zum anderen ist er hochmütig, weil er glaubt, die Bedingungen, die er verdient, besser zu kennen als der Himmel. Und schließlich ist er schwach, weil er Schwierigkeiten nicht erträgt. Also haben wir hier Unwissenheit, Hochmut und Schwäche. Und der Himmel ist unzufrieden, weil er seinen Posten verlassen hat. Der Himmel kann niemanden schätzen, der sich dafür entscheidet, sich das Leben zu nehmen, weil dies bedeutet, sich über den Herrn allen Schicksals zu stellen. Und dafür wird er schließlich viele Leid ertragen müssen.

## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

Dadurch, dass das Christentum die Lehre der Wiedergeburt abstreitet und sie nicht weitergeben will, behindert es die Menschen in ihrem Verständnis der göttlichen Gerechtigkeit. Man muss nicht überrascht sein, wenn dann alles sinnlos erscheint. Wenn man den tiefen Grund hinter den Gegebenheiten und Ereignissen nicht erkennt, werden sie unverständlich und man sieht überall nur Ungerechtigkeiten. Angesichts eines Leids oder Unglücks sagt sich ein Christ: »Gott hat es so gewollt«. Er selbst - und das ist außerordentlich kann nichts dafür, dass ihm dieses Unglück zustößt. Er ist für nichts verantwortlich, Gott ist schuld, Gott tut, was Ihm gefällt, und das beruht auf keinerlei Gerechtigkeit. Durch die Ablehnung der Reinkarnation hat das Christentum den menschlichen Geist nur in die Irre geführt. Mit der Reinkarnation hingegen wird alles klar, man versteht, wie sich das Gesetz von Ursache und Wirkung von einem zum nächsten Leben manifestiert. Es ist dann nicht mehr der Herr, der einem Gutes oder Schlechtes zukommen lässt, ohne das man verstehen könnte warum, sondern der Mensch ist selbst der Verursacher seines Schicksals. Gott bleibt also unangetastet in Seiner Größe, Seiner Herrlichkeit, Seiner Vollkommenheit und vor allem in Seiner Gerechtigkeit.

Wenn ein Mensch entscheidet, den göttlichen Weg zu folgen und an seinem Entschluß ohne zu Wanken festhält, müssen die Vierundzwanzig Ältesten, die in der Sphirah Binah wohnen, feststellen, daß er ihre Sprache, die Sprache der Beständigkeit spricht und ändern die diesem Menschen betreffenden Erlasse. Aber sie haben es damit nicht eilig, sie warten ab, um zu sehen, wie lange er Beharrlichkeit zeigt. Und wenn sie sehen, daß er treu auf dem rechten Weg voranschreitet, sind sie fast gezwungen, eine neue Seite seines Schicksals zu schreiben. Sie lassen die Vorsehung, die Gnade walten. Die Gnade, das ist die Sefirah Hokmah, die im Lebensbaum unmittelbar über der Sefirah Binah steht. Die Vierundzwanzig Ältesten kommunizieren mit ihr und geben die Akten jener Person weiter mit dem Vermerk „Genehmigt!“. Die Vorsehung beginnt also mit Hokmah. Die vorhergehenden Sephiroth stehen unter der Herrschaft der Gerechtigkeit und des Karma, mit Hokmah aber, der Region Christi, tritt man in das Reich der Gnade ein, d.h. das Reich der Freiheit.

Manchmal beklagt ihr euch, Opfer von Ungerechtigkeiten geworden zu sein. Sagt euch erst: »Das geht vorbei, es wird nicht dauern. « Und wenn ihr sie dann mit Geduld, Demut und Liebe ertragt, werdet ihr eines Tages siegreich daraus hervorgehen. Auch die tadellosesten Menschen können Ungerechtigkeiten zum Opfer fallen, aber wenn sie wirklich fortgeschritten sind und trotz der Hindernisse, denen sie begegnen, nicht auf ihrem Weg stehen bleiben, haben sich Himmel und Erde geschworen, ihnen das zu geben, was sie verdienen das ist ein unabänderliches Gesetz. Warum sich also aufregen? Ihr müsst euch nicht die Frage stellen, ob die Wesen, die euer Schicksal lenken intelligent und gütig sind, oder ob sie wohl eingeschlafen sind und euch vergessen haben. Ihr solltet euch nur fragen, ob ihr eure Arbeit gut macht. Denn diese Wesen kennen ihre Arbeit sehr genau, und wenn der Moment gekommen ist, werden sie euch nicht nur alle eure Rechte zurückgeben, sondern euch auch hundertfach belohnen.

Sei es auf der physischen, moralischen oder intellektuellen Ebene, jeder Mensch kommt mit Mängeln oder sogar Gebrechen auf die Welt. Diese Mängel und diese Gebrechen sind mehr oder minder schwer, aber sie haben immer dieselbe Ursache. In seinen vergangenen Leben hat man aus Unwissenheit ein unvernünftiges Leben geführt; all diese Irrtümer haben sich angesammelt, verdichtet, verhärtet wie Tumore und jetzt befindet man sich einer Materie gegenüber, die widersteht. Was ist nun zu tun? Den umgekehrten Vorgang anwenden: diese Tumore schmelzen lassen, indem man sie dem Feuer des Geistes aussetzt, um reinere, harmonischere Formen und Ausdrucksweisen hervorzubringen.

Um sich zu transformieren, um sein Temperament, seine Neigungen, seine Gewohnheiten, ja sogar seine Erbanlagen umzugestalten, muß der Mensch das himmlische Feuer anrufen. Wenn er es in sich hineingezogen hat, wird er es nähren, damit es seine Materie zum



## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

Schmelzen bringt; und danach wird er Kraft des Denkens unermüdlich daran arbeiten, in sich neue Formen zu erschaffen.

# KARMA, GEISTIGE LEHRER UND SCHÜLER

Ein Meister kann in das Leben seiner Schüler eingreifen, aber für gewöhnlich tut er es nicht, denn er respektiert die Gesetze des Schicksals. Wir können nicht umhin, unsere Schulden zu bezahlen; wir können es mehr oder weniger schnell tun, aber wir müssen sie bezahlen. Nur sollten wir wissen, daß es für unsere Entwicklung manchmal günstiger ist, bestimmte Schulden schneller zu bezahlen; und in diesem Fall mag es ein Meister auf sich nehmen, in das Leben seiner Schüler einzugreifen, um sie aus Umständen zu befreien, die wie ein Felsbrocken die starken Kräfte der Wahrheit, Weisheit und Liebe in ihnen blockieren. Aber um das zu verdienen, müssen die Schüler aufrichtig das Licht suchen. Ein Meister verändert nicht das Schicksal von jedem, er tut es für diejenigen, die es wirklich verdienen, andernfalls wäre es sogar unnütz. Ein Mensch ändert sich nicht einmal bei einem Meister, wenn er ein kaltes Herz und einen verdunkelten Verstand hat.

Wenn ein großer Meister, der die Leiden der Menschen sieht, zu den Herren des Schicksals, den Vierundzwanzig Ältesten geht und zu ihnen sagt: „*Obwohl es mir eigentlich freisteht, hier zu bleiben und auf ewig die Freuden des Himmels zu genießen, bitte ich um eure Erlaubnis, auf die Erde hinabzusteigen, um den Menschen zu helfen*“, dann lassen sie ihn gehen. Ist er aber erst einmal auf der Erde, unterliegt er auch allen Begrenzungen der physischen Ebene, wie Kälte, Hunger, Müdigkeit, Krankheit und Tod. Sein Geist stammt von sehr weit oben, aber wenn er einmal auf sich genommen hat, in die Materie hinabzusteigen, muß er sich ihren Gesetzen fügen. Natürlich besitzt er dank der Kraft seines Geistes mehr Möglichkeiten als die normalen Menschen, den irdischen Bedingungen zu trotzen, jedoch die physische Welt bleibt die physische Welt und auch ein Geist, sei er noch so groß, der entschieden hat, sich in der Materie zu inkarnieren, muß ohne Unterlaß darum kämpfen, sie zu beherrschen und die Freiheit wieder zu gewinnen, die er oben besessen hat.

Wie viele Leute haben ein Verständnis oder auch nur eine Ahnung davon, was ein spiritueller Meister für den Verlauf ihres Schicksals darstellen kann? Alles, was eine philosophische, moralische Lehre in ihrem Leben zurechtrücken, verbessern und harmonisieren könnte, wollen sie nicht wissen, denn sie sagen sich, dass sie mit einer solchen Lehre nicht mehr so sehr ihre Ruhe hätten: Sie würde ihnen ständig ihre Mängel und die Gefahren der Wege zeigen, die sie oft einschlagen. Und dann würden sie sich natürlich ein wenig gebremst oder schuldig fühlen, wenn sie sich nicht an die Regeln hielten, und das wollen sie nicht. Schade, denn mit dieser Haltung kommen Leiden und Einschränkungen auf sie zu, die weit größer sind als diejenigen, welche sie ertragen müssten, wenn sie die Empfehlungen eines Meisters befolgten.

Um über die Grenzen seines Bewußtseins hinauszugelangen, muß der Schüler der Einweihungswissenschaft lernen, sich sehr hoch hinauf zu projizieren, bis hin zum Allerhöchsten, der alle Geschöpfe umfaßt und nährt: Er fragt sich wie Er die Zukunft des Menschen sieht, welches Seine Pläne für ihn sind, für seine Entwicklung und nicht nur in einer nahen, sondern in einer fernen Zukunft. Auf diese Weise wird es dem Schüler gelingen aus sich selbst herauszukommen: Weil er sich bemüht, sich mehr und mehr diesem



## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

unermeßlich großen, lichtvollen und vollkommenen Wesen zu nähern. In seinem Innern vollzieht sich eine Arbeit, in seinem Unterbewußtsein, seinem Bewußtsein, seinem Überbewußtsein und es ist unbeschreiblich, was er dann an Empfindungen und Erfahrungen erlebt. Diese Übung ist eine der heilsamsten für den Schüler; indem er sich ihr jeden Tag widmet, gelingt es ihm, sich von seinem begrenzten Ich zu entfernen, um in diesem Ozean des Lichts, der Gott ist, aufzugehen. Und dort findet er den wahren Lohn, den Lohn der Erkenntnis, der Fülle und der Befreiung.

Was immer ihr sagt, euer Verhalten beweist, ob ihr Glauben habt. Durch euer Verhalten zeigt ihr, dass euer Glaube von eurer Liebe, eurer Intelligenz, eurem Wissen und eurem Willen getragen ist. An Gott zu glauben bedeutet, sich als Sohn, als Tochter Gottes zu fühlen und sich folglich zu bemühen dieser Abstammung gemäß zu handeln. Ein Sohn, eine Tochter Gottes weiß nicht nur, dass sie Tugenden und Kräfte von ihrem Himmlischen Vater und ihrer Himmlischen Mutter erben, sondern dass sie alles aufbieten müssen, um diese zu entwickeln und so Herr ihres Schicksals zu werden. Jede Handlung, die nicht von der wahren Liebe und Weisheit inspiriert ist, erzeugt im Menschen Verunreinigungen, die sich in ihm den Manifestationen der Göttlichkeit widersetzen. Wer fühlt, dass Gott sein Vater ist, hat nichts weiter zu tun, als den Raum zwischen diesem Vater und sich selbst frei zu machen und zu reinigen.

Selbst unter den Schülern eines Meisters folgen viele genau betrachtet nicht wirklich seiner Lehre. Sie sollten sich analysieren, dann werden sie sehen, daß sie noch von allen möglichen Beschäftigungen beherrscht werden, die nichts Spirituelles an sich haben. Es gibt wohl einige Bruchstücke, die sie von ihrem Meister, von Jesus oder von anderen spirituellen Meistern akzeptieren, um sich ein gutes Gewissen zu verschaffen, aber sie vermischen sie mit allen möglichen Nichtigkeiten: was irgendein Politiker, irgendein Intellektueller oder Künstler sagt, schreibt oder tut. Ich sage nicht, daß man sich gar nicht dafür interessieren sollte, aber es gibt so viel wichtigere Dinge! Ja, und es ist viel wichtiger, sich für jene Geschöpfe zu interessieren, die die lichtvollen Bereiche des Raumes bevölkern, für ihre Arbeit, für die Gesetze, die die Zukunft des Menschen regieren. Denn dort liegt wirklich unser Leben. Es befindet sich nicht in dem, was die Zeitschriften, das Radio, das Fernsehen usw. erzählen, sondern in dieser wesentlichen ewigen Welt, an der wir eines Tages teilnehmen sollen.

Wahres Christ-Sein ist zunächst eine geistige Arbeit: Gebet, Meditation, Kontemplation. Leider haben die Christen seit langem nicht mehr das Ideal von Jesus, sondern das der Kirche. Sie haben die großen Wahrheiten, die wichtigsten Vorschriften der Evangelien vernachlässigt, um sie wodurch zu ersetzen? Jesus sagte: »Seid vollkommen wie euer Himmlischer Vater vollkommen ist! « Diese wenigen Worte gehören zu den wichtigsten, die über die göttliche Bestimmung des Menschen gesagt wurden. Aber kümmert sich die Kirche wirklich um das? Nein. Und wenn sich jemand, vom Geist der Evangelien inspiriert, entschließt, daran zu arbeiten, sich der Vollkommenheit des Himmlischen Vaters zu nähern, wird es immer Priester geben, die sagen: »Welch ein Hochmut! Das ist doch Unsinn! « Denn die Lehre Jesu über die Vollkommenheit führt natürlich zu Hochmut und Geistesgestörtheit! Wenn es nach ihnen geht, muss man untertänig und brav sein: sonntags zur Messe gehen, ein bisschen Weihwasser nehmen, ein paar Gebete murmeln, die Hostie bekommen und ein paar Pfennige geben. Dass man danach immer noch genauso böseartig und unehrlich nach Hause geht ist nicht wichtig. Ja, der beste Beweis, dass ein solches Verständnis der Evangelien nicht ausreicht, ist leider, dass die Menschen nicht besser werden.

Die Natur ist lebendig und intelligent. Ja, intelligent! Intelligenz ist nicht ausschließlich ein Merkmal des Menschen. Natürlich fällt es manchen schwer, dies anzunehmen, aber sie

## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

müssen es wissen: in dem Maße, wie wir unsere Meinung über die Natur ändern, verändern wir auch unser Schicksal. Die Natur ist der Körper Gottes. Wenn wir denken, sie ist tot und dumm, vermindern wir das Leben in uns; und wenn wir denken, daß sie lebendig und intelligent ist, daß Steine und Pflanzen, Tiere und auch die Sterne lebendig und intelligent sind, so lassen wir damit das Leben auch in uns selbst hinein. Und weil die Natur lebendig und intelligent ist, müssen wir ihr gegenüber äußerst aufmerksam und respektvoll sein und uns ihr mit einem Gefühl der Heiligkeit nähern.

Die meisten Menschen im Abendland sind weit davon entfernt zu verstehen, was ein Meister in ihrem Schicksal alles bewirken kann und was seine Gegenwart in ihrem Leben veredeln, berichtigen und harmonisieren kann. Und obwohl einige einen Meister haben, ziehen sie ihm im praktischen Leben eine Menge an Nebensächlichkeiten und Belanglosigkeiten vor. Der Meister ist nichts weiter als eine kleine Verzierung, eine Dekoration in ihrem Leben. Ganz im Gegensatz zu den Abendländern sind sich die Menschen im Orient darüber bewusst, dass sie einen Meister brauchen, um im Leben zurecht zu kommen, und wenn sie ihn gefunden haben, achten sie ihn und zweifeln nicht an ihm. Sie sehen ihn wie ein Tor, durch das sie Zugang zur göttlichen Welt erhalten. Und selbst wenn er weder allwissend noch allmächtig ist, ist das für sie nicht wichtig, denn die Vorstellung von ihm in ihrem Kopf und ihrem Herzen ist allmächtig. Dieser innere Meister ist es, der ihnen alle Türen öffnet.

*"Darum sollt ihr vollkommen sein, wie eurer Vater im Himmel vollkommen ist",* sagte Jesus (Mt. 5,48). Daher vergesst niemals, was auch immer eure Schwächen, Schwierigkeiten und Bekümmernisse seien, dass eure wahre Zukunft, eure ferne Bestimmung ist, wie Gott Selbst zu werden. Wenn ihr diese Weisheit vergesst, dieses Licht, so wundert euch nicht, dass ihr nie aus Enttäuschungen, Kummer und Verzweiflung herauskommt. Und nachher verschafft ihr natürlich den Ärzten Arbeit. Es gibt so viele Leute, die an den Rand des Abgrunds gelangt sind! Man sagt, sie seien depressiv, neurasthenisch, neurotisch... an wissenschaftlichen Bezeichnungen mangelt es nicht! Doch in Wirklichkeit handelt es sich immer um dieselbe Krankheit: das Vergessen der wirklichen Natur des Menschen, seiner göttlichen Essenz und seiner Bestimmung, am Ende in den Schoss des Ewigen zurückzukehren. Also, verbindet euch jeden Tag in Gedanken mit dieser lichtvollen Zukunft.

## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

## BUCH 46: WIE MAN KARMA & SCHICKSAL ÜBERWINDET

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 47: Wie man mit einem Talisman arbeitet*

Was ist ein Talisman? Es ist ein Gegenstand, der durch das Material, aus dem er besteht und durch die Zeichen und typischen Merkmale, die er trägt, Einflüsse anziehen oder fernhalten soll. Deswegen muss der Magier, der einen Talisman herstellt, wissen, wie physische Gegenstände mit den Kräften der Natur und den unsichtbaren Wesen in Beziehung treten können.

Die Arbeit des Magiers ist sozusagen identisch mit der Arbeit der Natur, welche die Steine, Pflanzen, Tiere und sogar die Menschen mit einer bestimmten Essenz füllt, die sich dann benutzen lässt. Der Magier nutzt die Gegenwart der natürlichen Energien in allen Dingen, um diese Energien noch zu verstärken und zu vergrößern und besitzt daher eine große Macht. Außerdem muss er die Gesetze genau kennen und nur Talismane herstellen, die die besten Einflüsse tragen, und die dann zum Wohle aller verwendet werden.

Wenn ihr auf der Straße geht, kann es vorkommen, dass ihr unwissentlich an Stellen vorbeigeht, an denen gerade unehrliche Taten oder sogar Straftaten begangen werden. Wenn ihr euch in dem Moment in einem negativen inneren Zustand befindet, seid ihr im Einklang mit den Schwingungen, die diese Handlungen hervorgebracht haben und ihr fangt ihren Einfluss auf. Ihr könnt also dazu veranlasst werden, selbst schlecht zu handeln, ohne zu wissen, dass es wegen dieser feinstofflichen Ausstrahlungen war, die ihr im Vorbeigehen aufgenommen habt. Deswegen ist es für euch so wichtig, auf die Qualität eurer inneren Zustände zu achten. Es ist die einzig wirksame Methode, die es euch ermöglicht, euch vor dunklen Einflüssen zu schützen. Zählt nicht auf Amulette, Talismane und alle möglichen Dinge, die euch von Scharlatanen im Augenblick an fast jeder Ecke angeboten werden. Ihr selbst müsst an euren Gedanken und Gefühlen arbeiten, damit ihr um euch herum nur die Ausströmungen von Reinheit und von Licht anzieht.

An sich ist jedes Ding neutral. Aber welcher Gegenstand es auch sein mag, der Mensch hat durch den Gedanken die Macht, auf ihn einzuwirken, um ihn dem Guten oder dem Schlechten dienlich zu machen. Genau das ist Magie. Ein Magier ist fähig, den Gegenständen Eigenschaften und Kräfte einzuflößen, welche diese vorher nicht besaßen. Ein Weißmagier entzieht seiner eigenen Quintessenz Elemente, um sie in Gegenstände einfließen zu lassen. So verwandelt er sie in Talismane, in Träger aller Segnungen. Sprechen wir nicht von dem Schwarzmagier.

Was euch betrifft, so solltet ihr euch nur mit der Magie beschäftigen, um jeden Tag eine segensreiche Gedankenarbeit zu machen. In alle Orte, die ihr besucht, in alle Gegenstände, die ihr anfaßt, bemüht euch, durch eure Gedanken Lichtpartikelchen einfließen zu lassen, die ihr eurem Herzen und eurer Seele entrissen habt. Auf diese Weise werdet ihr in der unsichtbaren Welt heilige Plätze schaffen, die sich wohltuend auf alle Geschöpfe auswirken.

Die mächtigste Magie liegt nicht in einem Zauberstab, in Talismanen, Zauberbüchern oder Beschwörungen. Die mächtigste Magie befindet sich im Herzen. Wenn das Herz euren Worten oder Gesten keine Intensität verleihen kann, bleiben sie wirkungslos. Und wenn das Gegenteil geschieht, daß ihr keine Formel aussprechen und keinerlei Gesten machen könnt, aber Liebe in eurem Herzen habt, so wird euch der Himmel hören und erhören; laßt Talismane und magische Formeln beiseite, aber betet von ganzem Herzen und ihr werdet erhalten, was ihr wünscht.



## BUCH 47: WIE MAN MIT EINEM TALISMAN ARBEITET

Nur derjenige erreicht Ergebnisse auf der spirituellen Ebene, der die nötigen Eigenschaften und Tugenden besitzt, um sein Handeln zu unterstützen. Ihr wollt zum Beispiel einen Talisman tragen, weil ihr denkt, dass er euch beschützt und auf dem Weg des Lichts behütet. Ihr geht also in ein Geschäft, um ein Pentagramm zu kaufen, weil ihr gelesen habt, dass dieses Symbol schützende Kräfte besitzt. Doch da täuscht ihr euch! Ein Talisman nützt euch gar nichts, wenn ihr ihm nicht durch eure innere Arbeit reine und harmonische Vibrationen einprägt. Selbst wenn der Talisman von einem großen Magier für euch vorbereitet wurde, kann er nur wirksam bleiben, wenn ihr fortfahrt, ihn mit euren reinen Gedanken, Gefühlen und eurem reinen Leben zu beseelen und zu nähren. Falls ihr das nicht tut, verliert er sehr bald seine Kräfte und stirbt. Die Kraft eines Talismans ist abhängig von den Eigenschaften der Person, die ihn trägt.

Heutzutage, da die okkulten Wissenschaften Mode werden, möchten immer mehr Menschen einen Talisman besitzen. Weshalb wohl? Um in einer lichtvollen, selbstlosen Arbeit unterstützt zu werden oder um ohne jegliche Anstrengung materiellen Erfolg zu haben? Leider stecken hinter diesem Wunsch, einen Talisman zu besitzen, zumeist Begehrlichkeit und Bequemlichkeit. Es ist unnötig zu studieren, zu überlegen, zu meditieren, zu beten, wachsam zu sein: Der Talisman ist da, er wird die Arbeit übernehmen, und unterdessen kann sein Besitzer spazieren gehen und alle Vergnügen kosten, indem er sich der Vorteile bedient, die der Talisman ihm verschafft hat. Nein, dazu soll ein Talisman nicht dienen. Ein wahrhaftiger Magier erfüllt daher nicht alle Wünsche; er studiert die Menschen und ist nur bereit, für diejenigen einen Talisman anzufertigen, von denen er fühlt, dass sie ihn für sich und für die anderen im guten Sinne benutzen.

Ein junger Mann hat die Blume, welche ihm das junge Mädchen, das er liebt, geschenkt hat, zwischen die Seiten eines Buches gelegt. Schon nach kurzer Zeit sind die Blütenblätter natürlich verwelkt und verblasst, aber das ist unwichtig. Jedes Mal, wenn er diese Blume betrachtet, kommt es ihm vor, als würde seine Geliebte ihn anlächeln, als würde sie ihm durch diese Blume tausend Dinge erzählen. Er legt die Blume an sein Herz und an seine Lippen. Sie ist wie ein Talisman, der ihm die Himmelsporten öffnet. Er ist erfüllt von Freude, fühlt sich inspiriert und wird zum Poeten... Aber die Zeit vergeht und die Beziehung zu diesem jungen Mädchen erscheint ihm nicht mehr so ideal. Nun bemerkt er die Blume zwischen den Buchseiten kaum noch, sie sagt ihm nichts mehr, es ist, als wäre sie stumm und leer geworden. Eines Tages wirft er sie schließlich in den Papierkorb. Was ist geschehen? Die Blume ist immer noch die gleiche, sie hat sich nicht verändert. Er hatte diese Blume zu einem Talisman gemacht, und er selbst hat diesem Talisman nun die Kraft genommen.

Viele Leute weigern sich anzuerkennen, daß sie ihre Probleme dank sehr einfacher Methoden, die ihnen die Eingeweihten geben, lösen könnten, denn es sind eben zu einfache Methoden. Sie brauchen kabbalistische Formeln und ein paar Taschenspielertricks. Wenn, um sie von ihrem Kummer zu befreien, ein Eingeweihter ihnen sagt: „*Schließt eure Augen ... beruhigt euch ... atmet ... sendet Eure Liebe der ganzen Menschheit, der ganzen Natur, harmonisiert Euch mit dem Kosmos ...*“ so hören sie nicht auf ihn. Anstatt diese Methoden in die Praxis umzusetzen, um ihre Richtigkeit zu prüfen, suchen sie sogenannte Magier auf, damit sie ihnen einen Talisman präparieren oder einige überlieferte Geheimnisse der Tibeter oder Azteken mitteilen. Um großartige Ergebnisse zu erzielen und große geistige Reichtümer zu erlangen, muß man eine tiefe Hochachtung für Methoden und Regeln haben, die dem Anschein nach unbedeutend, aber doch wirksam sind, weil sie auf einer umfassenden Kenntnis des menschlichen Wesens basieren.

Alle Riten, die von der Kirche eingeführt worden sind, dürfen nicht die wahre Religion verdecken. Oft setzt man sich die enge Brille nur einer Religion, einer Philosophie, einer

## BUCH 47: WIE MAN MIT EINEM TALISMAN ARBEITET

kleinen Gruppe auf und alles andere bleibt einem verborgen. Wozu ist es nütze, einer Religion anzugehören, wenn diese Religion die Herrlichkeit all dessen, was Gott erschaffen hat und die Möglichkeit zu Ihm zurückzukehren, verstecken muß?

Die Kirche hat die Menschen so verformt, daß es jetzt unmöglich ist, ihnen die Wunder, die Gott erschaffen hat, begreiflich zu machen. Was sie selbst erschaffen haben, begreifen sie, ja, aber was Gott erschaffen hat, interessiert sie nicht, sie stehen darüber! Sicher werden sie das nicht so direkt sagen, aber in der Praxis ist es genauso, als stellten sie sich über Gott, anstatt zu sagen: *„Achtet das Leben, meine Kinder, denn alles ist heilig, alles ist wie ein Talisman, den Gott überall verteilt hat.“* Aber nein, es zählt nur, was sie selbst verkaufen: ihre Dogmen, Rituale, Religionen, Rosenkränze, Medaillen usw., der Rest der Schöpfung zählt nicht.

Ihr könnt auf der spirituellen Ebene nur dann Ergebnisse erzielen, wenn ihr die nötigen Eigenschaften und Tugenden besitzt, die eure Arbeit unterstützen. Denn nichts, kein Gegenstand, kein äußeres Hilfsmittel kann die Arbeit ersetzen, die ihr selbst macht. Aber es scheint, dass das selbst die Spiritualisten nicht verstanden haben. Immer mehr Menschen bedienen sich eines Talismans. Sie kaufen irgendwelche Schmuckstücke in einem Geschäft und stellen sich vor, dass es genügt, diese zu tragen oder irgendwo aufzustellen, um geschützt zu werden und Kräfte zu erlangen. Welch ein Irrtum! Selbst wenn ihr einen Talisman besitzt, der von einem großen Magier für euch vorbereitet wurde, müsst ihr ihn, damit er wirksam und stark bleibt, mit euren Gedanken, euren Gefühlen und eurem reinen Leben nähren. Andernfalls verliert er nach einiger Zeit seine Kräfte und stirbt. Kein Talisman dauert ewig. Sein Leben hängt von den Eigenschaften der Person ab, die ihn trägt und von der Arbeit, zu der sich diese Person durch ihn entschließt.

Im spirituellen Leben – mehr noch als anderswo – ist es gefährlich, Stufen überspringen zu wollen. Nehmen wir an, ich sage euch: „Hier, ein Talisman, mit dem ihr die Geister beschwören könnt.“ Da ihr noch so schwach und unerfahren seid, würdet ihr zerquetscht werden, wenn ihr ihn benutzt. Also, was hätte ich euch Gutes getan? Ihr seid nur dann bereit, die größten Geheimnisse der Einweihung zu erhalten, wenn ihr all die Themen in Erwägung gezogen habt, die ihr im Moment für unbedeutet und unerheblich haltet. Sich in der Beherrschung zu üben, in Standfestigkeit, in Geduld, in Großzügigkeit, in Selbstlosigkeit, ist eurer Meinung nach nicht interessant, aber es ist das, was euch das Leben retten wird, während das, was euch interessiert, euch das größte Unglück einbringen kann. Überprüft also alle diese Regeln und Methoden, die ihr bis jetzt wie etwas Zweirangiges beiseite gelassen habt, danach könnt ihr die Bereiche in Angriff nehmen, für welche die größtmögliche Herrschaft über die Gedanken und die Gefühle nötig ist.

## BUCH 47: WIE MAN MIT EINEM TALISMAN ARBEITET

## BUCH 47: WIE MAN MIT EINEM TALISMAN ARBEITET

## BUCH 47: WIE MAN MIT EINEM TALISMAN ARBEITET

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 48: Wie Meister seiner Gewohnheiten werden*

In dem Haus, das ihr bewohnt, werden alle Gegenstände, die ihr berührt, genau wie auch die gesamte Einrichtung und die Wände von euren Emanationen imprägniert. Das ist die magische Seite der Anwesenheit: Ihr hinterlasst auf allem, was euch umgibt, ätherische Teilchen, die gut oder schlecht die himmlischen Einflüsse weiterleiten. Wenn ihr beständig negative Gedanken und Worte aussendet, werden die Gegenstände zu einem Magneten, der alles Üble aus dem Universum anzieht. Das gilt natürlich auch in umgekehrter Weise. Wenn ihr belebende Worte der Weisheit und der Liebe aussprecht, hinterlasst ihr ein gutes »Fluidum« auf den Gegenständen, die dann Licht, Freude und Gesundheit weiterleiten. Gewöhnt euch daher daran, folgende Übung zu machen: Lernt, die Gegenstände in allen Räumen eures Hauses mit Liebe zu berühren, sie zu segnen und den göttlichen Geist zu bitten, sie aufzusuchen. Sagt: *»Geist des Lichts, der Reinheit, der Wahrheit, ich weihe dir diese Gegenstände, mögen sie für dich ein Gefäß, ein Vermittler werden.«* Und euer Haus wird dann vom göttlichen Geist bewohnt werden.

Wenn eure Seele den Körper während des Schlafes verlässt, bleibt sie nicht inaktiv: Sie reist, sie betrachtet die Unermesslichkeit, sie kommuniziert mit den himmlischen Geistwesen, sie stärkt sich in der Erkenntnis der Liebe, der Weisheit und der Wahrheit. Bei ihrer Rückkehr bringt sie die Erinnerung von all diesem Reichtum mit und bemüht sich, sie im Gehirn einzuprägen. Selbst wenn ihr euch dessen nicht gleich bewusst werdet, so erkennt ihr es doch früher oder später, da all diese großen Wahrheiten in euch eine ätherische Prägung hinterlassen. Deswegen kommt es gelegentlich vor, dass ihr plötzlich, wie durch einen Geistesblitz, die Mitteilung bestimmter erhabener Wahrheiten empfangt, die euer Unterbewusstes gewiss schon lange in sich trug. Bis dahin war der Moment, euch dessen bewusst zu werden, für euch noch nicht gekommen, aber dann kam auf einmal ein geeigneter Augenblick, in dem sich euer Gehirn in guter Verfassung befand, und diese Wahrheit leuchtete auf. Wenn ihr wollt, dass solche Erfahrungen immer häufiger stattfinden, müsst ihr eine große Disziplin in eurem Leben einführen, denn ab dem Moment, da ihr euch angewöhnt, an eurem physischen Körper zu arbeiten, um ihn zu reinigen und empfindsamer zu machen, wird eure Seele diese erhabenen Wahrheiten leichter aufzeichnen können.

Wenn ihr euch Wasser einschenkt, gewöhnt euch an, euer Glas einige Sekunden in der Hand zu halten, während ihr sprecht: *»Ich grüße dich, freundliches, reines und lebendiges Wasser, Dienerin Gottes, durchdringe du mich mit Reinheit.«* Ihr werdet dann spüren, wie euer ganzes Wesen mit einem feinstofflichen Fluidum durchdrungen wird. Betrachtet das Wasser und identifiziert euch mit ihm. Stellt euch vor, dass auch ihr diese kristallene Durchsichtigkeit und Klarheit besitzt. Nach und nach wird es für euch dann nicht mehr allein eine farblose und unbedeutende Flüssigkeit sein, derer man sich auch bedient, um Geschirr zu spülen und Wäsche zu waschen... Ihr werdet spüren, wie sich in euch die Quelle der Wunder öffnet. Die Wesen und Dinge werden sich euch jenseits ihrer materiellen Erscheinungsform offenbaren, so wie sie in ihrer Quintessenz sind.

Viele Menschen erkennen, dass es ihnen sehr gut tut, in die Atmosphäre einer spirituellen Gemeinschaft einzutauchen; sie haben dort das klare Bewusstsein, auf dem richtigen Weg zu sein, denn der Sinn des Lebens erscheint ihnen deutlicher, sie machen Anstrengungen, um sich zu vervollkommen, um weiser, geduldiger und selbstbeherrscher zu werden. Aber wenn sie in die Gesellschaft zurückkehren, um dort ihre Beschäftigungen wieder aufzunehmen und beginnen, wieder mit ihren Freunden und Arbeitskollegen



## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

zusammenzukommen usw., verblasst nach einiger Zeit all das, was sie gelernt und verstanden haben. Sie nehmen ihre alten Gewohnheiten wieder auf und ihre alte Denkweise wieder an, und sie schämen sich fast, weise gewesen zu sein. Nun, wie kommt das? Warum diese Veränderungen im Bewusstsein?... Weil sie in Wirklichkeit weder richtig studiert noch genau verstanden haben. Wenn man wahrhaft aufgeklärt ist, wird man immer im Licht bleiben und wird immer einen höheren Bewusstseinszustand bewahren, selbst wenn man die größten Wüstlinge, die schwersten Verbrecher aufsucht. Wenn die Weisheit beginnt, dumm zu erscheinen, bedeutet das, dass man sie aufgegeben hat.

Die Menschen sind sich selten ihrer schlechten mentalen Gewohnheiten bewusst. Der eine ist sofort ungeduldig, angespannt, wenn er eine Arbeit ausführen muss; ein anderer zeigt sich angesichts jeder neuen Situation zuerst einmal negativ oder erschrocken; ein Dritter empört sich und ein Vierter verliert den Mut... Aber da sie sich dieser Verhaltensweisen nicht einmal bewusst sind, können sie auch nichts daran ändern und verfallen unter allen möglichen Umständen unvermeidlich in dieselben Fehler. Wenn ihr euch von euren schlechten Gewohnheiten befreien wollt, müsst ihr euch daher als erstes selbst beobachten, um sie zu erkennen. Von dem Moment an, wo ihr beginnt, in euch klar zu sehen, empfangt ihr auch die Mittel, die Lage wieder in Ordnung zu bringen: Alle Möglichkeiten, die der Schöpfer in euer Unterbewusstsein, euer Bewusstsein und euer Überbewusstsein gelegt hat, setzen sich dann in Bewegung, und auf diese Weise kommt ihr jeden Tag voran, weil ihr euch angewöhnt habt, euch zu erforschen und über euch selbst im Klaren zu sein.

Definitionsgemäß ist das spirituelle Leben das Leben des Geistes; es setzt daher voraus, dass wir in der Lage sind, eine Arbeit durch das Denken auszuführen. Es ist sehr wichtig, dass wir verstehen, im Denken aktiv und dynamisch zu sein. Im Horoskop wird diese Qualität durch die Stellung von Mars und Merkur in Konjunktion oder gut aspektiert angezeigt. Aber das genügt nicht, es sollte auch ein günstiger Einfluss von Jupiter sowie von Venus und Sonne da sein, sonst ist zwar die Kraft vorhanden, aber es ist keine segensreiche Kraft. Mars und Merkur geben die Fähigkeit, die Kraft, die Dynamik, die Energie, aber sie drängen nicht unbedingt auf den richtigen Weg. Es sind intellektuelle Kräfte und Kräfte des Willens, die gut oder schlecht verwendet werden können. Aber wenn Jupiter, Venus und Sonne auch ihr Wörtchen mitreden, wird die ganze Aktivität in die beste Richtung gelenkt: Sie wird dann zur Hingabe an die Gemeinschaft, an das Licht, an die Ehre Gottes.

Es ist etwas Gutes, sich befreien zu wollen, aber unter der Bedingung, dass man weiß, wie dies ohne Gefahr für sich selbst und für andere zu bewerkstelligen ist. Stellt euch vor, ihr hättet ein Haus, das ihr nicht mehr wollt, denn es ist zu klein, zu unbequem, und ihr fühlt euch darin eingeeengt. Bevor ihr es verlasst, müsst ihr euch ein neues suchen oder bauen, sonst seid ihr den Unbilden der Witterung ausgesetzt. In gleicher Weise müsst ihr euch zunächst mit etwas Neuem von besserer Qualität verbinden, bevor ihr euch von etwas löst, was euch missfällt oder begrenzt. Dieses Verbinden ist dem Bau eines neuen Hauses vergleichbar, d.h. einer neuen Art zu denken und zu handeln. Danach könnt ihr das alte Haus verlassen, d.h. euch von dem befreien, was unangenehm und mühsam ist. Wenn ihr es umgekehrt macht, wenn ihr euch löst, bevor ihr euch bindet, riskiert ihr, euch mit dem Erstbesten, das euch in die Hände fällt, verbinden zu müssen, und das ist dann vielleicht schlimmer. Man sollte sich nicht lösen, bevor man sich neu verbunden hat. Man sollte nichts zerstören, bevor man etwas Besseres gefunden hat.

Als ich ein junger Schüler des Meisters Beinsa Douno in Bulgarien war, bemerkte ich an ihm eine Gewohnheit, die mich neugierig machte. Was immer er gerade tat, es gab immer einen Moment, in dem er innehielt, die Augen schloss und einige Worte aussprach. Dann, als ob

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

er sich in eine andere Welt zurückgezogen hätte, drückte sein Gesicht etwas außerordentlich Friedvolles und Tiefes aus.

Eines Tages entzifferte ich schließlich, welches diese Worte waren: "*Slava na Tébé, Gospodi*", das heißt "*Gelobt seist Du, Herr*". Und ich dachte: "Wenn ein großer Meister, der immer so eng mit dem Herrn verbunden ist, es nötig hat, mehrere Male am Tag Seinen Namen auszusprechen, so müssen wir dies umso mehr tun." Und ich wollte ihn nachahmen. Im Laufe des Tages, wo immer ich war, gewöhnte ich mir also an zu wiederholen: "*Slava na Tébé, Gospodi*." Denkt auch ihr daran, dies zu tun, auf Bulgarisch oder in eurer Muttersprache, wie ihr wollt. Ob ihr zu Hause seid, auf der Straße, bei der Arbeit, haltet einen Moment inne, um euch mit dem Herrn zu verbinden und dabei diese Worte auszusprechen – natürlich ohne dass es jemand hört – ihr werdet euch sogleich mit der göttlichen Quelle des Lebens verbunden fühlen.

Wann werden die Menschen lernen, worin das wahre Leben besteht und wie es zum Ausdruck zu bringen ist? Die einen zeigen sich ausdruckslos, erstarrt und gehen in Richtung Tod; die anderen sind von Aufregung und Leidenschaften ergriffen, was keinesfalls besser ist. Man begegnet selten Menschen, von denen etwas Lebendiges, Spontanes und zugleich Harmonisches ausgeht.

Das ist eine Frage, mit der man sich gewöhnlich nicht befaßt. Und dabei ist sie in der Praxis derart wichtig! Wie viele Ehemänner verlassen ihre Frauen und umgekehrt, weil sie es nicht mehr ertragen können, jeden Tag dasselbe ausdruckslose Gesicht vor Augen zu haben. Selbst wenn der Ehemann steinreich ist und seiner Frau alles gibt, und selbst wenn die beste Frau die beste Köchin ist. Geld und Küche haben nichts mit dem wahren Leben zu tun, deshalb wird dieser Mann oder diese Frau, trotz des Geldes oder der Kochkunst, den anderen verlassen. Warum wollen die Menschen nicht begreifen, daß das Einzige, was sie erfüllen kann, das Leben ist, das immer neue, immer sprudelnde Leben?

Der Wunsch Gott zu dienen, ist der höchste, den es gibt. Aber unter den Milliarden von Menschen auf dieser Erde befassen sich nur sehr wenige mit dieser Frage und wollen wissen, wie sie Gott wirklich dienen können. Tatsächlich spürt derjenige, der sich in den Dienst Gottes stellen will, in sich neue Bedürfnisse erwachen; das Bedürfnis zu lernen, sich zu vervollkommen, sein innerstes Wesen zu verwirklichen. Gott dienen, das beginnt zunächst damit, ein Vorbild an Weisheit und Liebe zu werden, das die anderen nachahmen können. Wenn man Gott dienen will, muß man also damit beginnen, an sich selbst zu arbeiten, seine Gewohnheiten ablegen und auch die der Umgebung, in der man lebt, in der das materielle Leben, Vergnügen und Ehrgeiz den ersten Platz einnehmen. Und gerade wenn man diese Art von begrenztem Leben und seine egoistischen Gewohnheiten aufgibt, beginnt man allmählich in seinem Vorhaben, Gott zu dienen, voranzukommen.

Wie viele Leute lassen sich gehen bis hin zur Revolte? Wenn sie analysieren könnten, was sich in ihnen abspielt, würden sie feststellen, daß ihr Organismus in diesem Augenblick gewalttätige, chaotische Schwingungen aufzeichnet, die endgültig in ihren Zellen gespeichert werden. Aber sie beobachten sich nicht und wissen nicht, daß die Natur – die Intelligenz und eine Gedächtnis besitzt – ihnen für später einige Lektionen vorbereitet. Wenn sie z.B. heiraten und Kinder haben, so werden diese Kinder ihnen ähneln, sie werden gewalttätig und respektlos sein wie sie. An dem Tag, an dem sie selbst das Opfer sind, werden sie jammern: 'Oh, welche Ungerechtigkeit? Ich habe diese Kinder nicht verdient.' Und sie selbst, wie waren sie in der Vergangenheit? Dann werden sie verstehen, aber es wird zu spät sein. Das Gesetz des Rückstoßes besteht in der psychischen genauso wie in der physischen Welt. Leider beginnen die Menschen erst dann nachzudenken und zu verstehen, wenn sich die Folgen ihrer Handlungen bei ihnen selbst auswirken.

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Die menschliche Intelligenz ist eine Manifestation der Göttlichen Intelligenz, aber eine sehr unvollkommene. Denn, indem sie durch die Gehirne und Herzen geht, die ständig eine Beute der Unordnung und Leidenschaften sind, wird sie begrenzt, verdunkelt. Die kosmische Intelligenz kann sich nicht vollkommen durch ein Wesen manifestieren, das noch nicht seine instinktiven Regungen zu meistern weiß. Doch je mehr es sich beherrscht und sich reinigt, desto mehr wird es zum Leiter dieser Intelligenz.

Die Intelligenz des Menschen ist also nicht einzig ein Produkt seiner Studien und Überlegungen. Sie ist die Konsequenz des Zustandes, in dem sich sämtliche Zellen seines Körpers befinden. Er muss also darüber wachen, sie im Gleichgewicht, in der Harmonie zu erhalten, indem er auf die Qualität seiner physischen, vor allem aber psychischen Nahrung (seine Empfindungen, seine Gefühle, Wünsche und Gedanken) achtet. Sonst wird er den größten Enthüllungen gegenüber verschlossen bleiben. Es gibt kein anderes Mittel, um seine Intelligenz zu verbessern, als seine Lebensgewohnheiten zu verbessern. Die Eingeweihten haben es immer geglaubt, sie haben es immer gewusst und sie haben immer in diesem Sinne gearbeitet.

Es ist etwas Gutes, sich befreien zu wollen, aber unter der Bedingung, dass man weiß, wie dies ohne Gefahr für sich selbst und für andere zu bewerkstelligen ist. Stellt euch vor, ihr hättet ein Haus, das ihr nicht mehr wollt, denn es ist zu klein, zu unbequem, und ihr fühlt euch darin eingeengt. Bevor ihr es verlasst, müsst ihr euch ein neues suchen oder bauen, sonst seid ihr den Unbilden der Witterung ausgesetzt. In gleicher Weise müsst ihr euch zunächst mit etwas Neuem von besserer Qualität verbinden, bevor ihr euch von etwas löst, was euch missfällt oder begrenzt. Dieses Verbinden ist dem Bau eines neuen Hauses vergleichbar, d.h. einer neuen Art zu denken und zu handeln. Danach könnt ihr das alte Haus verlassen, d.h. euch von dem befreien, was unangenehm und mühsam ist. Wenn ihr es umgekehrt macht, wenn ihr euch löst, bevor ihr euch bindet, riskiert ihr, euch mit dem Erstbesten, das euch in die Hände fällt, verbinden zu müssen, und das ist dann vielleicht schlimmer. Man sollte sich nicht lösen, bevor man sich neu verbunden hat. Man sollte nichts zerstören, bevor man etwas Besseres gefunden hat.

Nichts ist wertvoller als die Freundschaft, das ist wahr. Nur sind es nicht immer wahre Freunde, die man sucht, sondern eher Verbündete, um für seine schlechten Seiten Bestätigung und Unterstützung zu finden. Kennt ihr viele Leute, die akzeptieren, daß ihre Freunde ganz und gar aufrichtig mit ihnen sind und nicht mit allem, was sie sagen oder tun, einverstanden sind? Bei der geringsten Kritik fühlen sie sich hintergangen und sind verärgert. Jeder weiß, daß man ihm zustimmen, ihm Komplimente machen, ihm schmeicheln sollte, wenn man die Gunst von jemand gewinnen will. Die einen weigern sich die Wahrheit zu hören, und die anderen haben begriffen, daß es nicht in ihrem Interesse liegt, diese zu sagen. Darum sieht man einen Haufen Leute ihre Zeit damit verbringen, zu täuschen und sich täuschen zu lassen. Wer sich wirklich weiterentwickeln will, täuscht nicht die anderen und akzeptiert vor allem Mahnungen und Kritik.

Wenn die Eltern ihr Kind aus Schwäche daran gewöhnen, all seine Launen befriedigt zu sehen, können sie es bald nicht mehr erziehen: Dieses Kind wird, selbst wenn es Unrecht hat und sich dessen bewusst ist, weiterhin wollen, dass man ihm nachgibt; und dann ist es zu spät, um es zu korrigieren. Ein Kind, das zu sehr verhätschelt und verwöhnt wurde, wird von allen verlangen, dass sie sich ihm gegenüber genauso verhalten, und leider gibt es dann nur noch eine Macht, die in der Lage ist, es zu erziehen: das Leben selbst. Denn das Leben ist unerbittlich. Und dann hat das Kind zu leiden. Welch unnützes Leiden bereiten die Eltern oft ihren Kindern, dadurch dass sie es nicht schaffen, sich ihren Launen zu widersetzen! Es ist die Schwäche der Eltern, ihre dumme Liebe, die den Kindern Unglück bringt.

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Heutzutage gilt die Sorge vieler Leute der Frage, wie sie sich mit gesunden Produkten ernähren können. Selbstverständlich ist es äußerst wünschenswert, dass unsere Nahrung nicht von Schadstoffen belastet ist. Doch es ist genau so wichtig, dass sich diejenigen, die die Nahrung zubereiten und sie mit den Händen anfassen, darüber bewusst sind, dass sie die Nahrungsmittel mit ihren Ausstrahlungen durchdringen und diese dann an alle weiter gegeben werden, die sie essen.

Nahrung wird mit Händen zubereitet und die Hände eines Menschen sind wie magische Kanäle, die auch immer etwas von seiner eigenen Quintessenz weiterleiten. Köche, Bäcker, Konditoren und all jene, die täglich für ihre Familie Essen zubereiten, sollten dieses chemische und magische Gesetz kennen. Dann werden sie es sich angewöhnen, wenn sie Nahrungsmittel berühren und in den Händen halten, dies mit dem Bewusstsein zu tun, dass sie am Aufbau des Körpers anderer Menschen - ob nahe stehend oder unbekannt - beteiligt sind. Darin liegt eine große Verantwortung und deshalb lohnt es sich, dass sie sich bemühen, die Nahrung für all jene, für die sie bestimmt ist, in bester innerer Verfassung, mit Gedanken an Gesundheit, Frieden und Licht zuzubereiten.

Um eurem inneren Unwohlsein abzuhelpfen, seid ihr bereit, überallhin zu laufen, um Hilfe und Heilmittel zu bekommen, und ihr wendet euch niemals an das Licht, in das ihr getaucht seid. Ja, versucht an das Licht zu denken, welches das ganze Universum durchdringt, wenn ihr euch müde, entmutigt oder enttäuscht fühlt. Konzentriert euch auf es und stellt euch vor, wie ihr es durch euch hindurchfließen lasst. Dies wird nicht nur euren psychischen Organismus reinigen, sondern in gewissem Maße auch euren physischen Körper und ihr fühlt euch beruhigt, regeneriert und fähig, eure Aktivitäten wieder aufzunehmen und Freude daran zu finden. Die wirksamste Methode, um dieses Licht aufzufangen, besteht darin, dem Herrn zu danken und seinen Namen zu preisen. Deswegen solltet ihr euch angewöhnen, mehrmals täglich zu sagen: *"Danke, Danke Herr. Danke für das Leben, Danke für das Licht. Dein Name sei gepriesen in alle Ewigkeit."*

Meditiert über die Lehre, die uns all unsere täglichen Aktivitäten erteilen. Jeder weiß z.B., dass man alle Tage darauf achten muss, sein Haus sauber und in Ordnung zu halten und nimmt sich wenigstens einige Minuten dafür Zeit, sonst würde das, Leben schnell unerträglich werden. Nun, warum habt ihr noch nicht begriffen, dass ihr mit der gleichen Geduld, der gleichen Regelmäßigkeit, der gleichen Ausdauer in eurem Innern sauber machen und aufräumen müsst? Wenn euer Haus zu schmutzig oder zu vollgestopft ist, habt ihr immer die Möglichkeit, woanders zu wohnen. Versucht jedoch einmal, außerhalb von euch selbst zu wohnen! Deshalb müsst ihr unermüdlich jeden Tag euer Inneres besuchen und sagen: »Schauen wir mal, was nicht funktioniert«, und alles, was verschoben, aufgewühlt oder merkwürdig ist, wieder an seinen Platz zurück bringen, nichts herumliegen und keinen Staub ansammeln lassen, sonst ist es eines Tages zu spät, die Situation wieder in Ordnung zu bringen. Man muss täglich und mehrmals am Tag versuchen, Ordnung, Frieden und Harmonie in sich einkehren zu lassen.

Die physische Ebene hat ihren Sitz – symbolisch gesehen – in den Beinen und in den Füßen. Wenn ihr die Möglichkeit sucht, euch von der physischen Ebene zu entfernen, könnt ihr gedanklich an euren Füßen arbeiten. Wenn ihr sie wascht gewöhnt euch zum Beispiel daran, sie bewußt zu berühren und euch dabei auf die spirituellen Zentren zu konzentrieren, die sich über und unter ihnen befinden. Der Gott Hermes wird in der griechischen Mythologie mit Flügeln an den Fersen dargestellt. Hermes ist das Symbol des Eingeweihten, dem es möglich ist, im All zu reisen, denn er besitzt das Geheimnis der Entfaltung der spirituellen Zentren, die in den Füßen liegen. Solange man dieses Geheimnis nicht kennt, kann man sich von der physischen Ebene nicht befreien, darf man nicht aus seinem physischen Körper austreten, um die anderen Welten zu besuchen.

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Es kommt vor, dass ihr Augenblicke erlebt, die wie Segnungen des Himmels zu euch kommen. Prägt sie euch sorgfältig ein, mit dem Bewusstsein, dass das wahre Glück in einer beständigen Achtsamkeit gegenüber den schönen Dingen liegt, in der Sensibilität für alles, was göttlich ist. Wenn ihr spürt, dass der Geist, das Licht euch besucht hat, zeigt euch nicht nachlässig, lasst nicht zu, dass diese Eindrücke sich verflüchtigen, indem ihr gleich darauf an etwas anderes denkt. Verweilt lange bei ihnen, damit sie tief in euch eindringen. Sie werden in eurer Seele Spuren für die Ewigkeit hinterlassen, und diese Spuren werden euch unaufhörlich inspirieren. Folgendes solltet ihr euch zur Gewohnheit machen: Anstatt immer in negativen Zuständen, in Enttäuschungen und Feindseligkeit zu verweilen, die damit nur genährt und verstärkt werden, lasst sie lieber beiseite, konzentriert euch auf alles, was ihr Gutes, Reines und Lichtvolles erfährt.

Ihr müßt den Worten, die ihr aussprecht, eine sehr große Bedeutung schenken, denn, selbst wenn ihr nicht wirklich meint, was ihr sagt, können teuflische Wesenheiten sich der Materie dieser Worte bedienen, um sie zu verwirklichen, und man kann es ihnen nicht vorwerfen. Es liegt an euch, ihnen keine Mittel zu geben, um Böses zu tun.

In vielen Ländern haben die Menschen die Gewohnheit, Verwünschungen auszusprechen; für irgendetwas verwünschen sie ihre Eltern, ihre Kinder oder ihre Nachbarn... Das ist eine sehr schlechte Gewohnheit, denn diese Worte schaffen die Bedingungen für das Unglück. Man sollte daher sehr wachsam sein. Und man sollte besser niemals ein Gespräch mit negativen Worten enden lassen, denn es existiert ein Gesetz, nach dem diese Worte fortfahren, auf negative Weise zu wirken. Selbst wenn ihr gezwungen seid, jemanden zu kritisieren, endet niemals mit seinen Schwächen, denn das Gesetz will es, daß diese negativen Worte zuerst euch selbst heimsuchen, bevor sie auf ihn fallen. Endet daher mit positiven Worten, indem ihr sagt: *"Er hat doch immerhin auch einige gute Qualitäten"*; erwähnt sie und beläßt es dabei.

Man hat sich angewöhnt, die physische Ebene von der spirituellen Ebene zu trennen, aber in Wahrheit existiert keine Trennung, keine Unterbrechung: Es gibt nur einen progressiven Übergang von der physischen auf die ätherische Ebene und darüber hinaus auf die astrale, mentale, kausale, Buddhi- und Atman-Ebene. Dieser Übergang geschieht durch die Vermittlung von Zentren und Organen, die auf der feinstofflichen Ebene eine Art Verlängerung der physischen Zentren und Organe sind. Man kann diese Zentren (Solarplexus, Harazentrum, Aura, Chakras) wie Transformatoren betrachten, die dem Menschen erlauben, gleichzeitig harmonisch auf der physischen Ebene und zugleich auf den psychischen und spirituellen Ebenen zu leben, weil ein ständiges Kommen und Gehen zwischen diesen verschiedenen Ebenen stattfindet. Dies ist die wahre geistige Alchimie: Diese progressive Umwandlung von grober Materie in Fluidum, in ätherische oder spirituelle Materie, und umgekehrt die Verteilung dieser spirituellen Materie im physischen Körper, der dadurch belebt, angeregt und erneuert wird.

Fasten ist eine religiöse Übung, aber sie hat auch einen wohltuenden gesundheitlichen Aspekt zum Ziel, weil Fasten den Organismus reinigt. Wenn der Mensch immer bis zur Sättigung isst, werden die Zellen seines Magens und seiner Organe träge. Weil es einen großen Überfluss an Nahrung gibt, kann ein Teil nicht aufgenommen werden und bleibt im Gewebe liegen oder beginnt zu gären. Während des Fastens jedoch beschließen die Zellen, da sie nur sehr wenig Nahrung erhalten, wirtschaftlicher, vernünftiger und aktiver zu werden, um besser durchzukommen. Dann gibt es keine Gärung mehr im Organismus. Es ist selbstverständlich, dass langes Fasten den Körper schwächt, aber wenn man weiß, wie lange, unter welchen Bedingungen und in welchem Bewusstseinszustand man fasten soll, sind die Vorteile des Fastens für die Gesundheit immens.



## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Die Leute begegnen und begrüßen sich den ganzen Tag, begrüßen sich aber gedankenlos, gleichgültig, lieblos, sogar in den Familien oder die Ehepartner untereinander... Schaut einmal, wie ein Mann und eine Frau sich küssen: "Auf Wiedersehen Liebling, auf Wiedersehen Schatz..." und ihre Küsse sind leer. Sie küssen sich aus Gewohnheit. Unter diesen Voraussetzungen lohnt sich das Küssen nicht. Man muss es verstehen, demjenigen, den man küsst, etwas zu geben, um ihn zu beleben, ihn zum Leben zu erwecken. Die Menschen wissen noch nicht, was es bedeutet, sich zu küssen, wie und wann sie sich küssen sollten. Der Mann küsst seine Frau, wenn er bekümmert und unglücklich ist, um getröstet zu werden, und er gibt ihr seinen Kummer, seine Mutlosigkeit weiter! Männer und Frauen tauschen sich ständig untereinander aus, aber was ist das für ein Austausch? Das weiß der liebe Gott... oder eher die Teufel! Es ist nicht verboten, jemanden zu küssen, im Gegenteil, man muss aber wissen, wie und wann man dies tun kann, um ihm das ewige Leben zu bringen.

Die begabtesten Menschen auf der Welt erreichen nichts, wenn sie nicht üben. Oft üben sie schon seit der Kindheit täglich mehrere Stunden, um ihre Begabung zu entwickeln. Nur die Arbeit bringt Ergebnisse, und das gilt für den spirituellen Bereich noch mehr als für alle übrigen Gebiete. Warum? Weil das geistige Leben nicht getrennt vom gesamten Leben betrachtet werden kann. Nehmen wir einen Musiker als Beispiel. Selbst wenn er ein Genie ist, füllt die Musik nicht sein ganzes Leben aus. Er kann seine Begabungen auch entwickeln, wenn er weiterhin seinen unkontrollierten Leidenschaften ausgeliefert bleibt und ein chaotisches und unvernünftiges Leben führt. Das gilt auch für Schriftsteller, Maler und andere Künstler. Es ist also leichter, eine wie auch immer geartete Begabung zu entwickeln, als seine Schwächen und psychischen Lücken anzugehen. Das ist eine Arbeit, die fortwährend, Tag und Nacht, gemacht werden muss. Und weil das so ist, gibt es dafür nur so wenige Anwärter!

Von der Art und Weise wie die Schlange sich häutet, können wir etwas lernen. Die Schlange fühlt, dass sich eine neue Haut unter der alten gebildet hat, und sie sucht also in den Felsen eine Spalte oder ein enges Loch und zwingt sich dort hinein. Das ist schwierig, sie muss Gewalt anwenden, um durch diese "enge Pforte" hindurchzuschlüpfen. Aber am Ende des engen Durchganges besitzt die Schlange eine neue Haut, und die alte ist abgestreift. Auf dieselbe Art und Weise muss auch jeder von uns eines Tages durch die "enge Pforte" hindurchgehen, um seine alte Haut abzustreifen, das heißt, seine alten Vorstellungen, seine alten Gewohnheiten, seine alten Denkmuster. Auch für euch wird dieser Moment kommen. Es wird ganz sicher ein schwieriger Durchgang sein, aber macht euch keine Sorgen, habt keine Angst, sondern freut euch darüber, eure alte Haut zu verlieren, um zu einem neuen Wesen zu werden, mit einem umfassenderen Verständnis, mit einem großzügigeren Herzen und einem Verhalten, welches den anderen Segen bringt.

Jeden Tag muss der Schüler wach und aufmerksam sein, um die Gedanken und Gefühle, die ihn durchziehen, zu überwachen. Das ist gar nicht so einfach! Beobachtet euch: Es gibt Momente, in denen ihr damit beschäftigt seid, zu kochen, zu basteln oder Auto zu fahren und ihr seid anscheinend auf das konzentriert, was ihr tut. In Wirklichkeit ist ein Teil von euch jedoch in negative Gedanken oder Gefühle versunken und das kann stundenlang so gehen, ohne dass ihr es überhaupt bemerkt. Hier müsst ihr also Achtsamkeit lernen, um in jedem Moment in der Lage zu sein, in euer Innenleben einzugreifen. Der erste Schritt zur Freiheit, der erste Schritt zur wahren Kraft ist, immer wieder einen Blick in euch hinein zu werfen, um zu sehen wo ihr steht und Abhilfe zu schaffen, so gut ihr es in dem Moment könnt, indem ihr versucht, konstruktive Kräfte in Gang zu setzen.

Ihr liebt eine Frau, einen Mann. Versucht, euch nicht auf dieses Wesen zu stürzen, um es zu verschlingen! Denn nach solch großen Wallungen folgt sehr schnell der Überdruß und ihr



## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

würdet dadurch eure Inspiration und eure Freude verlieren. Wie einer, der zu viel gegessen hat und dem das Essen nichts mehr bedeutet. Aber man könnte meinen, die Menschen hätten es immer eilig, ihr Glück zu zerstören, alles, was ihr Leben verschönern und ihm einen Sinn geben könnte. Diese Liebe, die ihnen allen Segen und den Himmel bringt, opfern sie für einige Minuten der Lust. Warum versuchen sie nicht, den physischen Ausdruck ihrer Liebe hinauszuzögern, um solange wie möglich dieses Gefühl der Wonne zu erhalten, das sie gerade kosten? Ach nein, sie spüren eine Anziehung und wollen schnell damit fertig werden. Deswegen leben sie, selbst wenn sie heiraten und Kinder haben, gewohnheitsmäßig weiter zusammen, um die gesellschaftlichen Regeln zu respektieren, um ein gutes Gesicht vor den Freunden, und Verwandten zu wahren, aber innerlich haben sie sich schon lange verlassen. Es sind die feinstofflichen Empfindungen, die die Liebe erhalten, die das Leben verlängern und verschönern. Das ist das wahre Elixier des ewigen Lebens.

Was könnt ihr noch in ein volles Gefäß füllen? Nichts, es muß zuerst leer gemacht werden. Genauso ist es mit dem Menschen. Wie sollen sich göttliche Tugenden und Qualitäten in ihm niederlassen, wenn er sich nicht seiner Fehler und schlechten Gewohnheiten entledigt hat? Darin liegt der Sinn der Entsagung. Verzichten heißt, sich leer zu machen, bestimmte für einen selbst und für andere nachteilige Gewohnheiten abzulegen, um stattdessen etwas Besseres und Segensreiches aufzunehmen.

Jene, die den Sinn der Entsagung verstanden haben, bemühen sich, in ihrem Innern den nötigen Platz zu schaffen, damit die göttlichen Qualitäten sich in ihnen niederlassen. Hört auf zu glauben, ihr wärt unglücklich, wenn ihr einigen Vergnügungen entsagt. Nein, das Gegenteil ist der Fall, weil diese kleinen Freuden durch viel größere Freuden besserer Qualität ersetzt werden.

Indem er akzeptiert hat, am Kreuz zu sterben, hat Jesus ein Opfer gebracht, über welches wir meditieren sollen, um dessen ganze Größe zu ermessen und uns in Gedanken damit zu verbinden. Aber in dem neuen Leben, das Christus uns jetzt vorschlägt, ist es nicht empfehlenswert, sich mit den Qualen des Kreuzes aufzuhalten, denn Christus offenbart sich auch durch die Schönheit, die Freude, das Licht.

In der neuen Kultur soll der Gedanke an die Herrlichkeit Christi unser inneres Leben nähren. Gott wird sich freuen, wenn Er sieht, dass wir damit aufhören, den Staub zu küssen und vor den Gräbern zu knien, denn Er hat für uns die herrlichste Zukunft vorgesehen. Und wenn es Tote gibt, um die wir uns kümmern sollen, so sind es nicht die auf den Friedhöfen, sondern jene, welche in unserem eigenen Inneren vergraben sind: unsere alten Gewohnheiten, unsere alten und falschen Einstellungen. Das sind die Toten, nach denen wir Ausschau halten sollen, um mit ihnen Schluss zu machen! Wenn uns das gelingt, so werden auch wir in die Herrlichkeit Christi eintreten.

Das Brot und der Wein des christlichen Abendmahls sind zwei Symbole, die die gesamte Einweihungswissenschaft zusammenfassen, die auf den beiden kosmischen Prinzipien begründet ist: dem männlichen Prinzip (das Brot) und dem weiblichen Prinzip (der Wein), die in allen Bereichen des Universums wirken. Das Brot und der Wein sind zwei Sonnensymbole. Man sollte daher über die Bedeutung von Brot und Wein beim Abendmahl hinaus, die beiden Eigenschaften der Sonne sehen: ihre Wärme und ihr Licht, die das Leben hervorbringen. Die Wärme der Sonne ist die Liebe und ihr Licht ist die Weisheit. Und genau das wollte Jesus ausdrücken, als er sagte: „*Wenn ihr mein Fleisch eßt und mein Blut trinkt, werdet ihr das ewige Leben haben.*“ Wir müssen den Körper Christi, die Weisheit essen und sein Blut, die Liebe, trinken, um uns zu verwandeln. Wir sollten bestrebt sein, den Sinn von Bildern und Riten, die uns die Religion überliefert, in ihrer Tiefe zu erfassen. Die Christen nehmen für die Kommunion Hostien oder auch Brot und Wein, aber werden sie dadurch besser? Wenn sie sich daran gewöhnen würden, jeden Tag mit dieser großen Hostie, der Sonne, die vor ihnen am Himmel aufgeht, zu kommunizieren und mit diesem Wein, dem

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Licht, das aus ihr hervorstrahlt, dann wären sie gezwungen, sich zu verwandeln: weil die Sonne lebendig ist.

Wie die Fische im Meer, so kann der Mensch in der Luft die meisten Elemente finden, die er braucht, um die Gesundheit seines physischen und sogar psychischen Organismus sicher zu stellen. Er muss jedoch noch lernen, über die Atmung all jene Elemente herauszuziehen, die in der Luft im ätherischen Zustand enthalten sind.

Da warten also noch gute Übungen auf euch. Wenn ihr atmen lernt, werdet ihr nicht mehr auf so viele chemische Substanzen zurückgreifen müssen, die euch schwer machen oder euch sogar auf die Dauer zerstören! Gewöhnt euch an, euch beim Atmen auf die Idee zu konzentrieren, dass ihr gerade aus der Atmosphäre kostbare Elemente schöpft, die euch nähren und heilen können. Ja, denn euer Organismus weiß sehr wohl, was er braucht. Auch er beherbergt ganze Truppen von in höchstem Maße kompetenten Chemikern, die aus der Luft Substanzen ziehen können, die für euch den größten Nutzen haben.

Täglich können wir die Konfrontation von zwei in uns gegenwärtigen Kräften feststellen, die abwechselnd Stärke oder Schwäche, Freude oder Kummer, Hoffnung oder Verzweiflung, Mäßigung oder Übertreibung erzeugen. Aber es reicht nicht, diese Äußerungen festzustellen, man muss sich auch wachsam verhalten, um diese gegensätzlichen Strömungen auszugleichen.

Seid ihr gereizt, schlecht gelaunt, unglücklich? Das bedeutet, dass die eine der beiden inneren Waagschalen sich gefährlich zu einer Seite neigt. Ihr müsst also in die andere Waagschale ein Gewicht legen. Und welches? Nun, beispielsweise den Gedanken, dass ihr ein Sohn Gottes, eine Tochter Gottes seid, dass ihr eine unsterbliche Seele habt, dass ihr Eltern habt, Kinder, Freunde... Es gibt so vieles, was man in diese Waagschale legen kann: Gedanken, Gefühle, Worte... Sucht sie, zwingt euch, euch damit zu durchdringen bis zu dem Augenblick, an dem ihr merkt, dass ihr das Gleichgewicht wieder hergestellt habt. An manchen Tagen stellt sich das Gleichgewicht von selbst wieder her und man weiß nicht warum, aber zu anderen Zeiten verlangt es Anstrengungen. Gewöhnt euch deshalb an, sofort zu reagieren, sobald ihr spürt, dass etwas nicht stimmt, um das Gleichgewicht eurer inneren Waage wieder herzustellen.

Wie betrachten sich die Menschen und was sehen sie, wenn sie einander begegnen? Im Allgemeinen sehen sie nichts weiter als die äußere Erscheinung, die Kleidung, den physischen Körper, die Gestik, die Mimik. Das beweist, daß sie die wahre Wissenschaft nicht kennen. Es ist, wie wenn sie vor einem Auto stünden, nur die Karosserie sähen und dabei vergäßen, daß im Auto ein Fahrer sitzt, ein Wesen, das denkt, fühlt und handelt. Genau diese Suche nach dem inneren Wesen solltet ihr euch angewöhnen, wenn ihr einem Mann oder einer Frau begegnet. Bewegt euch immer weiter, um schließlich die Seele und den Geist zu finden, denn da werdet ihr endlose Schätze und den ganzen Himmel entdecken.

Manche entscheiden sich für eine spirituelle Lehre, weil sie ein Unwohlsein, eine innere Leere spüren. Leider genügt es nicht, nur sein Leben ändern zu wollen: Auch im Innern gibt es Dinge, die transformiert werden müssen. Und weil diese Personen ihre alten Gewohnheiten so gut verkrustet in sich herumtragen, akzeptieren sie die Wahrheiten dieser Lehre nicht. Diese Wahrheiten entsprechen nicht ihrem Denken, nicht dem, was ihnen passt, und sie verwerfen sie. Wozu soll das dann dienen? Wenn man in sich nichts ändern will, ist es besser zu bleiben, wo man ist. Wer in eine Einweihungsschule eintreten will, muss wissen, dass die Weisheiten, die er dort bekommt, nicht dazu bestimmt sind, einfach den Theorien und Meinungen, die man sich schon gemacht hat, hinzugefügt zu werden. Sonst verhält es sich mit ihm wie mit einer vollen Flasche: Was sein Lehrer auch tut, wie groß sein

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Wunsch auch sei, in ihn den Himmel hineinzugießen, er wird es nicht können, es geht nichts mehr hinein.

Ein Eingeweihter ist ein Mensch, der seine innere Welt so zu ordnen und zu verschönern wußte, daß es an nichts mangelt. Es gibt dort Poesie, Farben, Musik ... Alle Schönheit ist dort zu finden, und er leidet, wenn er gezwungen ist, hinauszugehen und diese Schönheit zu verlassen. Die gewöhnlichen Leute dagegen, die niemals irgendetwas getan haben, um ihre Innenwelt bewohnbar zu machen, denken nur daran, sich im Äußeren abzulenken. Sobald sie mit sich selbst allein sind, langweilen sie sich, dann fühlen sie sich elend. Denkt darüber nach und findet heraus, welcher Zustand vorteilhafter ist ... Wie viel Zeit verbringt ihr mit anderen? Einige Minuten, ein paar Stunden. Und wie lange seid ihr mit euch selbst zusammen? Ständig, Tag und Nacht. Findet ihr daher nicht auch, daß es viel wichtiger ist, den Ort, an dem ihr euch ständig aufhaltet, zu verschönern? Warum laßt ihr also eure Innenwelt verfallen zu einem Elendsquartier, einer Mansarde mit zerbrochenen Fensterscheiben, wo die Spinnen an der Decke herumspazieren und die Mäuse nach Herzenslust tanzen?

Ihr möchtet Freunden, die ihr besuchen wollt, Blumen mitbringen, aber es ist schon spät und alle Blumenläden sind bereits geschlossen. Das sollte euch nicht daran hindern, euch für ein paar Minuten mit viel Liebe die schönsten und frischesten Blumen vorzustellen. Und ihr könnt sogar eine Karte mit ein paar netten Worten für eure Freunde beifügen. Wenn ihr dann bei ihnen ankommt, werden sie etwas Spezielles fühlen und ihr könnt sehen, mit was für einer Freude ihr empfangen werdet. Aber habt ihr die Gewohnheit, euch so vorzubereiten, wenn ihr eure Verwandten oder Freunde besucht? Nein, bevor ihr sie besucht, kramt ihr irgendwelche alten Abneigungen gegen sie heraus, und stellt euch bereits vor, wie ihr mit ihnen abrechnen wollt. Wie kann da bei eurem Besuch etwas Gutes herauskommen?

Man sollte nie jemanden besuchen, ohne daran zu denken, ihm Geschenke mitzubringen. Auch wenn ihr kein Maler seid, um ihm ein Bild zu malen, wenn ihr weder Sänger noch Musiker seid, um ihm etwas vorzusingen oder vorzuspielen, so könnt ihr doch innerlich immer etwas tun. Innerlich seid ihr zu allem fähig: singen, spielen und die schönsten Geschenke bringen. Darin liegt die wahre Magie.

Macht es euch zur Gewohnheit, mehrmals am Tage - wo immer ihr seid - einige Augenblicke innezuhalten, um euch zu sammeln und so Kontakt mit eurem wahren Ich herzustellen. Ob ihr zu Hause, bei der Arbeit oder sogar auf der Straße seid, denkt daran, diese Übung zu machen. Ihr werdet sagen: »Was? Auf der Straße? Meditieren auf der Straße?« Ihr könnt sehr wohl einige Sekunden vor dem Schaufenster eines Ladens stehen bleiben und dort, ohne euch unbedingt auf etwas zu konzentrieren, angespannt oder auf etwas fixiert zu sein, schließt ihr die Augen und denkt an nichts. In diesem Moment bringen die Seele und der Geist alles in Ordnung und ihr fühlt euch beruhigt und gestärkt. Übt euch darin und ihr werdet verstehen wie sehr diese scheinbar unbedeutende Übung euch helfen kann.

Heute wo die okkulten Wissenschaften sich nach und nach verbreiten, gibt es immer mehr Leute die von schwarzer Magie hören, und indem sie davon hören, plötzlich überall schwarze Magie sehen. Sobald ihnen etwas zustößt, was ein bisschen schwierig oder schmerzlich ist, behaupten sie, daß man schwarze Magie mit ihnen macht. Für wen halten sie sich denn? Als ob sie etwas so Mächtiges, so Respekteinflößendes darstellten, daß die ganze Welt sich verbünden muß, um sie zu vernichten! Die Wahrheit ist, daß sie vor allem dumm und schwach sind. Sie haben so sehr die Gewohnheit angenommen, in der Astralebene herumzuwaten, daß sie die anderen beschuldigen, anstatt sich bewußt zu werden, daß sie selbst für das, was ihnen geschieht, verantwortlich sind. Dagegen gibt es Leute, die niemals an die schwarze Magie denken, sie glauben nicht, daß es dies geben kann und lachen sogar, wenn man ihnen davon berichtet. Natürlich irren sie sich, wenn sie

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

nicht daran glauben, aber wenigstens schieben sie die Verantwortung nicht an andere ab, wenn sie Schwierigkeiten haben, sondern reagieren, sind aktiv und haben keine Angst.

Gewöhnt euch daran, euch während der Meditationen auf das göttliche Licht zu konzentrieren, es anzuziehen, es in euch einzulassen. Nach und nach wird es alle verbrauchten, veralteten, verdreckten Elemente durch neue Partikel von größerer Reinheit ersetzen. Und wenn ihr einmal dieses Licht besitzt, solltet ihr euch darin üben, es in die ganze Welt zu schicken, um den Menschen zu helfen.

Viele halten es für gerechtfertigt, sich einem egoistischen, mittelmäßigen Leben zu überlassen unter dem Vorwand, daß sie weder Begabungen noch besondere Qualitäten haben. Nein, niemand kann sich auf diese Weise rechtfertigen. Man kann diese Arbeit mit dem Licht machen, selbst wenn man das am meisten benachteiligte, auf allen Gebieten mittelloseste Wesen ist und indem man sie tut, realisiert man etwas Wichtigeres und Nützlicheres als alles, was von den fähigsten Leuten auf allen anderen Gebieten realisiert werden kann. Selbst das am meisten benachteiligte Wesen hat die Möglichkeit, diesen höheren Bewußtseinszustand zu erlangen: Arbeiten, um das Licht anzuziehen und es all seinen Mitmenschen zu schicken.

Es ist wichtig, über die Verbindungen nachzudenken, die zwischen der physischen Welt und der moralischen Welt bestehen. Nehmen wir das Beispiel eines Alkoholikers. Er war zuerst ein kultivierter, nobler, aufmerksamer und großzügiger Mann voll guter Eigenschaften. Aber eines Tages wurde er von seinen Freunden zum Trinken mitgeschleppt. Nach und nach kam er auf den Geschmack und das Trinken wurde für ihn unentbehrlich. Unter dem Einfluß des Alkohols stumpften seine Qualitäten immer mehr ab und verschwanden sogar ganz, er wurde grob, egoistisch und brutal. Sein ganzes moralisches Benehmen verschlechterte sich also wegen des übermäßigen Trinkens. Ein anderer läßt sich ins Kasino mitschleppen. Aus Neugier fängt er an zu spielen, aber nach und nach nimmt diese Leidenschaft von ihm Besitz und er vernachlässigt seine Pflichten gegenüber seiner Frau und seinen Kindern. Am Anfang war das Spielen eine Tätigkeit, die nichts mit der Moral zu tun hatte, und sich mit Karten beschäftigen ist ja auch etwas völlig Unschuldiges. Aber schlußendlich ist es die Ebene der Moral, welche darunter leidet. Es ist also an jedem Einzelnen, zu überprüfen und zu entdecken, welche Auswirkungen bestimmte, scheinbar harmlose Gewohnheiten in moralischer Hinsicht haben können.

Anstatt bei euren Schwächen stehen zu bleiben, die das Resultat von schlechten Gewohnheiten sind, die in einer anderen Inkarnation angenommen wurden, ist es besser, euch Gedanken zu machen, was ihr für die Zukunft aufbauen könnt und euch zu sagen: »Jetzt will ich etwas Neues erschaffen! « und jeden Tag mit einem unerschütterlichen Glauben, in absoluter Überzeugung in diesem Sinne zu arbeiten. Das heißt, ihr nehmt alle euch von Gott gegebenen Elemente zu Hilfe ~ die Vorstellungskraft, das Denken, das Gefühl - und konzentriert euch darauf, in euch die schönsten Bilder zu projizieren, euch in der Musik, im Licht, in der Sonne, in der Vollkommenheit der Formen zu sehen, mit Qualitäten, Begabungen, Tugenden wie Güte, Großzügigkeit, der Fähigkeit, andere zu unterstützen, ihnen zu helfen, sie aufzuklären. Da alles aufgezeichnet wird, bemüht euch, das Beste zu registrieren, und eines Tages deckt diese strahlende, vollkommene Konstruktion alle Mängel und alle Unvollkommenheiten der Vergangenheit zu.

Wie viele unter euch haben es sich zur Gewohnheit gemacht, sich die Wahrheiten einzuprägen, die ihnen helfen könnten? Wenn ihr Bücher lest oder bestimmte Leute sprechen hört, spürt ihr plötzlich, daß es da einen Gedanken gibt, der euch berührt und der eine Lösung für eure Probleme bringen könnte. Aber statt dabei zu bleiben, zeigt ihr euch nachlässig, zerstreut und lasst zu, daß alles sich auslöscht. Deswegen erinnert ihr euch im Moment der Prüfungen nicht mehr, daß ihr bereits mehrmals ausgerüstet wurdet, um diese

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

zu bestehen. Ja, manche werden viermal oder fünfmal Wahrheiten hören oder lesen, die sie retten können, aber sie haben nichts behalten, sondern alles vergessen. Es ist, als ob sie niemals etwas gelesen oder gehört hätten. Und sie sind immer noch dabei, sich mit den gleichen Problemen herumzuschlagen. Man muss eine Arbeitsmethode haben, um im Leben etwas zustande zu bringen.

Die Weisheit ist Gold, Gold von der Sonne. Ja, die Weisheit, das spirituelle Gold kommt von der Sonne. Mit diesem Gold könnt ihr alles in der Welt der Seele und des Geistes kaufen, genau wie ihr mit dem physischen Gold alles kaufen könnt, was ich euch auf der Erde wünscht. Wenn ihr in die Geschäfte da oben kommt, fragt man euch: „Habt ihr Gold?“ – „Ja.“ Und man füllt euch eure Einkaufstaschen.

Morgens sammeln wir beim Sonnenaufgang Gold, Goldplättchen, mit denen wir alles im Himmel kaufen können: Liebe, Freude, Entspannung, Fülle, ... Viele haben den Wert diese Gewohnheit morgens den Sonnenaufgang zu betrachten, nicht verstanden und machen sich lustig über uns, indem sie uns die „Besonnenen“ nennen. Sie haben im Moment vielleicht viel Geld in ihren Truhen, aber solange sie den Wert des spirituellen Goldes nicht begriffen haben, werden sie früher oder später trotz all ihrer Milliarden Pleite machen.

Man erhält immer nur das, was man bereits in seinem Kopf vorbereitet hat. Es lohnt sich, über dieses Thema gründlich nachzudenken. Die Art und Weise wie man die Menschen und Dinge betrachtet ist das, was zählt und was wirkt. Dies bestätigt sich in allen Bereichen des Lebens. Wenn ihr zum Beispiel die Person, mit der ihr zusammenlebt, als ein Mittel betrachtet, um eure materiellen Angelegenheiten zu regeln, eure Eitelkeit zu befriedigen, eurer Sinnlichkeit oder eurem Vergnügungsbedürfnis freien Lauf zu lassen, dann verbindet ihr euch mit den niederen Kräften des Astralbereiches und dürft euch nicht wundern, wenn ihr eines Tages alle von euch aufgebauten Glücksträume zusammenbrechen seht. Gewöhnt ihr euch aber im Gegenteil an, diese Person als einen Aspekt, eine Offenbarungsform des Göttlichen zu betrachten, so werdet ihr durch sie mit den himmlischen Mächten in Verbindung gebracht, ihr erhaltet große Segnungen und lebt in der Freude.

Wenn es euch nachts einmal passiert, einen Alptraum zu haben, dann konntet ihr sicher feststellen, daß der Alptraum plötzlich abbricht, weil ihr aus dem Schlaf auffahrt. Wie kommt es zu diesem plötzlichen Erwachen? Unbewußt wißt ihr, daß ihr in eurem physischen Körper, der wie eine sichere Festung ist, zurückkehren müßt, um euch gegen feindliche Wesenheiten bzw. Kräfte der Astralebene zu verteidigen. Wenn ihr auf der Astralebene bleibt, seid ihr diesen Feinden weiterhin ausgeliefert. Wenn ihr aber diese Ebene verläßt, indem ihr in euren physischen Körper zurückkehrt, der dicht und fest ist, könnt ihr ihnen entkommen. Genauso verhält es sich, wenn ihr auf einer Straße verfolgt werdet und in einem Haus Zuflucht findet: dort können euch weder Messer noch Gewehrkugeln erreichen. Dieses Gesetz gilt also auf allen Ebenen. Manche Menschen werden bei der Meditation oder wenn sie aus ihrem Körper austreten von gefährlichen Regionen der Astralebene angezogen, in denen sie verfolgt und bedroht werden. Auch dann ist das erste, was sie tun sollten, sofort in den physischen Körper zurückkehren, um geschützt zu sein.

Solange Mann und Frau den Sinn der Sublimation der Sexualkraft nicht wieder finden, werden sie aus ihren Liebesabenteuern enttäuscht hervorgehen. Warum wollen sie das Gefühl der Anziehung, eines gegenseitigen Begehrens sofort befriedigen? Warum versuchen sie nicht, diese Beherrschung zu erlangen, die aus ihnen höher entwickelte Wesen machen würde? Natürlich ist es schwierig. Aber wenn sie mit der Gewohnheit der Selbstbeherrschung anfangen würden, verstünden sie es, nach und nach diesen Elan zu nutzen, um Kräfte einer feineren Natur in sich zu entfachen, mit deren Hilfe sie phantastische Entdeckungen machen und sich verbessern könnten! Ja, sich verbessern, denn was sie da empfinden, ist ein sehr wohltuender Impuls, nur muss man lernen ihn zu



## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

benutzen. Also sollen sie so oft wie möglich sich damit begnügen, sich aneinander zu entzücken und der Göttlichen Mutter und dem Himmlischen Vater für diese Energie, die ihnen gegeben wurde, zu danken. Auf diese Weise werden sie Bewusstseinszustände von großer Poesie, großer Erhebung kennen lernen, und das Leben erscheint ihnen um vieles schöner und reicher!

Es ist die Aufgabe eines Meisters, die Aufmerksamkeit seiner Schüler auf das Fehlerhafte in ihnen zu richten, weil sie nur dadurch ihre eigenen Probleme lösen können. Solange ihr nicht wißt, von welcher Seite ihr angegriffen werdet, seid ihr euren Feinden hilflos ausgeliefert. Um euch verteidigen zu können, müßt ihr lernen, wer der Feind ist, der sich hinter einem Fehler, einer schlechten Angewohnheit oder einer falschen Auffassung der Dinge verbirgt. Es gibt nichts Schlimmeres als nicht zu wissen, woher Schwierigkeiten, Leiden und Unglück kommen, denn ihr erschöpft euch damit, eure ganzen Patronen ins Blaue zu verpulvern. Eines Tages habt ihr keine Munition mehr, der Feind ist aber nicht besiegt. Also, versteht wenigstens, daß euer Meister euer bester Verbündeter ist: er lehrt euch, wo der Feind sich befindet und wie er sich zeigt; er gibt euch Möglichkeiten an die Hand, um zu reagieren, und so werdet ihr früher oder später siegen.

Die reichen, gebildeten, berühmten Leute, diejenigen, die erfolgreich sind, die einen Platz in den Augen der Gesellschaft haben, das sind diejenigen, die ihr normalerweise bemerkt und schätzt. Und wenn ihr Wesen begegnet, die hohe moralische Qualitäten zeigen wie Geduld, Güte, Nachsicht, Reinheit, Großzügigkeit, dann schätzt ihr sie nicht und bemerkt sie nicht einmal. Aber wann wird man verstehen, dass gerade dank dieser Wesen, die weder die Aufmerksamkeit noch die Blicke auf sich ziehen, die Existenz auf dieser Erde überhaupt noch möglich ist? Während die anderen sich gebärden, um sich bemerkbar zu machen und die ersten Plätze besetzen, gehen sie in Zurückgezogenheit auf bescheidene Weise ihren segensreichen Aktivitäten nach. Das Licht, der Friede, die Harmonie, die von ihnen ausströmen, reinigen die Atmosphäre und machen für alle die Luft besser zum Atmen. Ich sage euch das nicht, damit ihr euch von allen brillanten und talentierten Leuten abwendet. Nein, denn einige unter ihnen haben zum Glück auch große moralische Qualitäten. Ich will nur eure Aufmerksamkeit auf die Gegenwart von einfachen, guten und reinen Wesen lenken, die ihr bis jetzt aus Gewohnheit nicht bemerkt habt.

Alle Ereignisse in eurem Leben sollten euch lehren, wie ihr denken, wie ihr handeln, womit ihr rechnen müsst und womit ihr euch beschäftigen sollt. Alles soll dazu dienen, euch zu einem viel größeren, viel umfassenderen, viel wahrhaftigeren Verständnis zu führen. Solange ihr das nicht seht, werdet ihr leiden.

Gewöhnt euch also daran, die Schwierigkeiten, denen ihr begegnet, als Gelegenheiten zu nutzen, um besser, weiser und vor allem freier zu werden. In dem Moment werdet ihr, anstatt zu stöhnen und euch unglücklich zu fühlen, dem Himmel danken und sagen: »O mein Gott, wenn ich die Mittel hätte finden müssen, mich bis zu Dir zu erheben, so glaube ich nicht, dass es in dieser Inkarnation geschehen wäre, nicht einmal in der nächsten! O mein Gott, wie gut Du bist, Du willst mich aus den Sümpfen herausholen, in denen ich herumwatete! Ich danke Dir!« Und ihr stürzt euch auf alle Schwierigkeiten, die sich präsentieren, um sie in diesem neuen Licht zu verstehen.

Unter den Fingern unserer Hand ist der Daumen in besonderem Maße mit der Vitalität, dem Willen verbunden, und man hat oft beobachtet, dass wenn der Mensch das eine oder das andere verliert, der Daumen gelähmt wird.

Gewöhnt euch daran, den Daumen nach außen zu halten, wenn ihr einen stets wachen und lebendigen Willen beibehalten wollt. Bildet niemals eine Faust mit dem Daumen nach innen. Beobachtet einmal eine Person, die so ihre Daumen hält. Sie wird bald krank oder ihre Geschäfte stehen auf Grund ihres schwankenden Willens schlecht. Diese Daumenhaltung



## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

ist die Schlange, die ihren Kopf versteckt, weil sie schläft. Wenn der Daumen jedoch außen bleibt und so den anderen Fingern gegenüber steht, ist es das Zeichen, dass er alle Kräfte in einem einzigen Bündel vereint und sich so ihrer Zerstreung widersetzt.

Selbst wenn sie den spirituellen Weg einschlagen wollen, behalten die Menschen die in unserer Zeit so verbreitete Gewohnheit bei, Wissen anzuhäufen, sich über dieses und jenes zu informieren, alles zu erörtern, über alles unterrichtet zu sein, ohne jemals an sich zu arbeiten. Natürlich hat die Menschheit dank dieser Neugier ungeheure Fortschritte auf vielen Gebieten gemacht. Aber für das geistige Leben ist das eine sehr schlechte Methode. Um eine wirklich spirituelle Arbeit zu machen, muss man sich an eine Philosophie, an ein System halten und es vertiefen. Sonst geschieht mit dem psychischen Organismus das Gleiche wie mit dem physischen Organismus: Wenn man alle möglichen verschiedenartigen Nahrungsmittel zu sich nimmt, wird man krank und muss sich übergeben. Genauso kann der psychische Magen eine Verdauungsstörung von all dem bekommen, was ihr ihm zum Verschlingen geben wollt. Also, ihr seid gewarnt. Wenn ihr wirklich im spirituellen Leben Fortschritte machen wollt, versucht bei einem System zu bleiben. Es wird wie das Gerüst des inneren Tempels sein, den ihr baut, indem ihr jeden Tag neue Baumaterialien hinzufügt.

Man verlangt nicht von euch, so zu werden, wie einige außerordentlich empfindsame Medien, die - wenn sie sich in der Nähe eines Kranken befinden - aufschreien, weil sie seine Leiden fühlen. Nein, aber man muss lernen, sich an die Stelle der anderen zu versetzen. Wenn ihr diese Gewohnheit annehmt, werdet ihr in kurzer Zeit wirklich scharfsichtig, intuitiv und sogar hellsehend. Natürlich ziehen es die meisten vor, die Hellsichtigkeit zu entwickeln, indem sie Kristallkugeln benutzen oder bestimmte Drogen zu sich nehmen. Doch, das ist nicht zu empfehlen. Es ist besser, die Kristallkugeln und die Drogen in Ruhe zu lassen und zu lernen, sich in die Lage der anderen zu versetzen. Glaubt mir, das ist die wahre Hellsichtigkeit - sie ist derjenigen haushoch überlegen, die viele angebliche Hellseher praktizieren. Man muss sich selbst ein wenig vergessen und an die anderen denken: Das ist die beste Art, das Wesentliche zu sehen und zu fühlen.

Unablässig schickt die kosmische Intelligenz lichtvolle und segensreiche Strömungen durch das All, um an euch zu arbeiten und euch zu verbessern. Aber ihr müsst ihnen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass sie euch besuchen können. Wenn ihr euch nicht zum Guten verändert, so heißt das, dass ihr nichts tut, um ihnen die Türen zu öffnen. Durch eure Schwächen und Unreinheiten baut ihr nach und nach einen Panzer auf, der euch für ihren Einfluss undurchlässig macht. Wie könnt ihr diesen Panzer wieder aufbrechen? Nun, ihr müsst eine Reinigungsarbeit machen, indem ihr wisst, dass jeder Verzicht auf ein Laster oder auf eine schädliche Gewohnheit euch innerlich eine Tür für die Welt des Lichts öffnet. Da euch so viele Freunde der unsichtbaren Welt helfen wollen, warum sie daran hindern? Öffnet euer Herz und eure Seele und sagt: »Willkommen, lichtvolle Wesen, ich brauche euch, gebt mir euer Licht.«

Wo findet ihr jemanden, der, ohne von den Umständen oder Bedingungen dazu gezwungen zu werden, beschließt sich anzustrengen? Diese Tendenz, Anstrengungen zu vermeiden und sich seiner Aufgaben zu entledigen, indem man sie anderen (Menschen, Tieren oder Maschinen) überträgt, ist den Geschöpfen angeboren. Heute, mit dem technischen Fortschritt, überträgt man sie natürlich hauptsächlich auf Maschinen, läßt aber auf diese Weise bestimmte Fähigkeiten, vor allem den Willen, abstumpfen. Wer fähig werden will, allen Situationen die Stirn zu bieten, muß sich angewöhnen, Anstrengungen zu machen. Auch wenn man heutzutage alle möglichen Dinge erlangen kann, ohne sich anzustrengen, sollte man diesem Klima der Erleichterungen widerstehen. Was wäre sonst das Ergebnis? Man wäre äußerlich erfüllt, aber nur äußerlich. Innerlich hätte man nichts, man würde sich leer fühlen. Die Anstrengungen sind es, die den Menschen aufrecht und lebendig erhalten

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Unablässig schickt die kosmische Intelligenz lichtvolle und segensreiche Strömungen durch das All, um an euch zu arbeiten und euch zu verbessern. Aber ihr müsst ihnen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass sie euch besuchen können. Wenn ihr euch nicht zum Guten verändert, so heißt das, dass ihr nichts tut, um ihnen die Türen zu öffnen. Durch eure Schwächen und Unreinheiten baut ihr nach und nach einen Panzer auf, der euch für ihren Einfluss undurchlässig macht. Wie könnt ihr diesen Panzer wieder aufbrechen? Nun, ihr müsst eine Reinigungsarbeit machen, indem ihr wisst, dass jeder Verzicht auf ein Laster oder auf eine schädliche Gewohnheit euch innerlich eine Tür für die Welt des Lichts öffnet. Da euch so viele Freunde der unsichtbaren Welt helfen wollen, warum sie daran hindern? Öffnet euer Herz und eure Seele und sagt: »Willkommen, lichtvolle Wesen, ich brauche euch, gebt mir euer Licht.«

Die Menschen haben nicht die Gewohnheit, sich in die Situation der anderen hineinzusetzen, daher rühren so viele Fehltritte, so viele Grausamkeiten und Ungerechtigkeiten. Man weiß nicht, in welchen Bedingungen sich eine Person befindet. Bevor man sie beschuldigt, soll man daher die Mühe nicht scheuen, sich wenigstens fünf Minuten lang an ihre Stelle zu versetzen. Dann würde man sich vielleicht darüber klar werden, daß man zehnmal schlechter als sie sich verhalten würde, wenn man in ihrer Situation wäre. Jeden Tag nur einige Minuten dieser Übung, und man wird Qualitäten wie Edelmut, Geduld, Nachsicht und Sanftmut erwerben. Ja, bemüht euch von nun an, euch für einige Minuten in die Situation aller euch unangenehmen Leute, die ihr schwer ertragen könnt zu versetzen und ihr werdet sehen, ihr werdet nicht umhin können, sie zu verstehen und sie zu lieben!

Fühlt ihr euch bekümmert und unruhig, so solltet ihr begreifen, dass dieser Zustand wie vergiftetes Material ist, das ihr erhalten habt, und das ihr nicht einfach ohne zu reagieren annehmen dürft. Ihr sollt an dieser Unruhe und diesem Kummer arbeiten, um sie zu verwandeln und euch davon zu befreien, anstatt zu warten, dass sie von selbst wieder verschwinden. Der wahre Alchimist betrachtet alle aufkommenden Ereignisse als ein Rohmaterial, das er zu bearbeiten hat. So wird er stark und mächtig, während der Passive, der nicht reagiert, sein Leben lang ein armer Kerl bleibt, dem alles schwer zusetzt und der sich in die Ecke drängen lässt. Unsere Instinkte und egoistischen Impulse sind ebenfalls ein Stoff, den wir nicht unbearbeitet lassen dürfen. Wir müssen daran denken, ihm ein Element zuzufügen, das ihm eine spirituelle Dimension verleiht. Da die Materie nichts anderes ist als festgewordene Energie, muss der Mensch sich um die Verwandlung dieser Energie kümmern. Dadurch betritt er den Bereich der Alchimie.

Ein sehr wohlhabender Mensch sollte seinen Reichtum nicht so sehr seinen Kindern zeigen, weil sie sonst auf ihr zukünftiges Erbe zählen und keinerlei Anstrengungen unternehmen, zu arbeiten oder zu lernen, allein zurechtzukommen. Sie würden faul und launisch werden, und das wäre die schlechteste Erziehung. Daher sollten die Eltern ihre Kinder soweit wie möglich in Unkenntnis über das Erbe lassen, das sie erwartet. Wenn ihnen Arbeit und Selbstbeherrschung zur Gewohnheit geworden sind, dann, ja, dann können die Eltern mit ihnen darüber sprechen, aber nicht vorher.

So handelt der Herr, was die Menschen betrifft. Der Herr ist der größte Erzieher, der größte Pädagoge. Er zeigt uns nicht sofort das Erbe, welches uns in den himmlischen Gefilden erwartet. Und weil wir uns arm und elend halten, arbeiten wir und bemühen uns. Wenn wir es endlich – unter Leiden und Tränen – geschafft haben, uns unseres himmlischen Erbes würdig zu zeigen, zeigt uns unser Vater alle Reichtümer, die Er für uns angesammelt hat.

*»Herr, ich liebe Deine Weisheit, ich glaube an Deine Liebe, ich hoffe auf Deine Kraft.«* Ihr sprecht dieses Gebet, ohne seinen Sinn näher ergründet zu haben. Wenn ihr zum Herrn sagt: *»Ich liebe Deine Weisheit«,* trifft eure Liebe auf die Weisheit Gottes und ihr holt sie in

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

euch hinein. Wenn ihr sagt: »*Ich glaube an Deine Liebe*«, verbindet sich euer Glaube mit der göttlichen Liebe und Gott liebt euch, weil ihr an Ihn glaubt. Wenn ihr sagt: »*Ich hoffe auf Deine Kraft*«, verbindet sich eure Hoffnung mit der Kraft Gottes, die euch schützt, weil ihr Hoffnung habt.

Um die Weisheit, die Liebe und die Allmacht Gottes anzuziehen, müssen wir demnach mit drei Tugenden arbeiten, mit Liebe, Glaube und Hoffnung. Diese drei Tugenden sind in uns mit dem Gehirn, der Lunge und dem Magen verbunden und können den Zustand des jeweiligen Organs verbessern. Zur Stärkung eures Magens verstärkt eure Hoffnung, für eure Lunge verstärkt euren Glauben, und für euer Gehirn verstärkt eure Liebe, denn durch die Liebe versteht man die Weisheit. Die physische Gesundheit hängt auch vom spirituellen Leben ab. Gewöhnt euch also daran, diese Formel zu wiederholen: »*Herr, ich liebe Deine Weisheit, ich glaube an Deine Liebe, ich hoffe auf Deine Kraft.*« Die Tätigkeit eures Gehirns, eurer Lunge und eures Magens wird sich dadurch verbessern.

Es ist wichtig, den eigenen Gang zu beobachten. Man muß mit Geschmeidigkeit, Leichtigkeit und erhobenem Kopf gehen. Gebeugt zu gehen, ist eine sehr schlechte Angewohnheit, ebenso wie ein starkes Aufsetzen der Fersen bei jedem Schritt. Derjenige, der so geht, weiß nicht, daß er sein Gehirn schädigt, denn jeder Stoß wirkt sich auf es aus und einige Jahre später ist sein Nervensystem zerrüttet, und seine Art zu denken und zu handeln wird grob und gewalttätig sein.

Wer nach einer halben Stunde Gehen müde ist, geht auch nicht richtig. Wenn man den rechten Rhythmus findet, gibt das Gehen im Gegenteil Energien, und selbst wenn man zu Beginn müde war, fühlt man nach und nach die Kräfte zurückkehren. Es gibt einen Rhythmus beim Gehen, den jeder herausfinden sollte und der nicht ermüdet. Wenn ihr fühlt, daß die Kräfte in Euch zu fließen beginnen, wenn ihr geht, dann habt ihr den richtigen Rhythmus gefunden.

Die beste Hilfe für die Menschen liegt nicht darin, ständig bei ihnen zu bleiben.

Wenn ihr den anderen wirklich helfen wollt, müsst ihr euch angewöhnen, euch von Zeit zu Zeit etwas zu entfernen. Nur geht es nicht darum, sie zu verlassen, um einfach irgendwohin zu gehen. Wenn ihr eure Eltern, eure Freunde verlasst, dann muss es sein, um euch zu erheben, um zu Gott aufzusteigen, um Reichtümer zu sammeln, die ihr bei eurer Rückkehr an sie verteilen könnt. Wie kann ein armer, schwacher, unwissender Mensch den anderen helfen? Er kann es nicht, und wenn er es trotzdem versucht, wird er nur Verwirrung und Unruhe um sich schaffen. Das einzige Mittel, den Menschen zu helfen, besteht darin, von Zeit zu Zeit in seine himmlische Heimat zu reisen und wiederzukommen, um die Reichtümer zu verteilen, die man dort gesammelt hat.

Es genügt nicht, seine Fehler ausmerzen zu wollen, man muß auch wissen, wie man dabei vorgehen soll. Wenn ihr ständig gegen eure schlechten Neigungen ankämpft, derer ihr euch nicht entledigen könnt, werdet ihr schließlich entmutigt und unglücklich sein. Anstatt euch mit Schwächen und Mängeln aufzuhalten, die das Ergebnis schlechter Gewohnheiten aus der Vergangenheit sind, ist es besser, sich darum zu kümmern, was ihr für die Zukunft tun könnt und sich zu sagen: „Jetzt werde ich alles reparieren und neu aufbauen.“ Und ihr arbeitet jeden Tag mit unerschütterlichem Glauben und absoluter Überzeugung in dieser Richtung, das heißt, ihr nutzt alle Elemente, die Gott euch gegeben hat, Vorstellungskraft, Gedanken und Gefühle und konzentriert euch, um in euch die schönsten Bilder entstehen zu lassen. Seht euch in der Musik, im Licht, in der Sonne, in vollendeter Form, mit Qualitäten, Talenten und Tugenden wie Güte, Großzügigkeit und der Fähigkeit, andere zu unterstützen, ihnen zu helfen und sie aufzuklären. Da alles innerlich aufgezeichnet wird, gewöhnt euch daran, das Beste aufzuzeichnen. Wenn ihr diese Arbeit beginnt, findet ihr darin eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration, denn ihr erbaut den Tempel Gottes in euch.

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Wie viele Menschen sind kalt, ohne Liebe, strahlen keinerlei Wärme, keinerlei Licht aus und denken auch noch, daß sie auf diese Art und Weise im Leben Erfolg haben werden, die Armen! Nein, sie müssen sich erst einmal daran gewöhnen, wieder lebendig zu werden. Und lebendig wird man nur, wenn man lieben lernt, und auch dafür gibt es Übungen. Und welche? Hier eine ganz einfache Methode: Hebt eure Hand in einem Augenblick, in dem niemand euch zusieht, und projiziert eure gesamte Liebe auf die Erde und den Himmel, zu den Engeln, dem Herrn und sagt: „*Ich liebe euch, ich liebe euch, ich liebe euch, ich möchte in Harmonie mit euch sein.*“ Wenn ihr euch auf diese Weise daran gewöhnt, etwas Vibrierendes, intensives auszustrahlen, werdet ihr wie eine Quelle, eine Sonne werden. Die Menschen glauben immer, sie könnten sich hinter einem unheilverkündenden Gesicht verschanzen, in dem man weder Liebe noch Güte spürt. Sie bemerken nicht, wie gefährlich diese Haltung ist, sowohl für sie selbst als auch für die anderen. Sie müssen lernen, ihrer Liebe Ausdruck zu verleihen, damit sie lebendig werden, ihr Gesicht, ihr Blick soll lebendig sein, damit ihre Gegenwart lebendig wird.

Lernt, gemeinsam in Harmonie zu singen mit dem Bewußtsein, daß ihr dabei natürlich vor allem für euch selbst arbeitet, aber auch für die ganze Welt, weil die Harmonie, die ihr erschafft, sich nach und nach ausbreitet und alle Wesen im All beeinflussen wird.

Könnt ihr mit eurer individualistischen Forschungen einen Chor bilden? Nein, ihr singt ein Solo. Mit mehreren dagegen bildet man einen Chor. Es ist unzureichend, allein zu arbeiten und nur für sich selbst. Natürlich muß jeder individuell arbeiten, aber für das Wohl der Gemeinschaft, denn eine Gemeinschaft muß von korrekt entwickelten Einzelwesen gebildet werden. Es reicht also nicht, egoistisch nach Vervollkommnung zu streben, ohne an die Gemeinschaft zu denken. Die neue Philosophie verwirft die alte nicht, jene der Vervollkommnung der Individuums, aber die individuelle Vervollkommnung muß immer dem Wohle aller dienen. Das ist es, was wir lernen, wenn wir im Chor singen.

Da die Menschen sehr unvollkommen sind, muß man darauf gefaßt sein, daß diese Unvollkommenheiten ihre Beziehungen komplizieren. Männer und Frauen begegnen einander, sie heiraten, und oft beginnen sehr schnell die Mißverständnisse. Das ist fatal. Aber anstatt sich sofort trennen zu wollen, ist es besser, daß sie zuerst versuchen, die Schwierigkeiten zu überwinden, indem sie sich sagen: "*Es muß einen Grund dafür geben, daß das Schicksal mich mit meinem Mann (oder meiner Frau) zusammengebracht hat. Ich muß mich also bemühen, es für diese Inkarnation anzunehmen, um zu lernen und mich zu verbessern.*" Ich sage nicht, daß es nicht den Fall gibt, wo es besser ist, eine Person, mit der es euch nicht gelingt, euch zu verstehen, zu verlassen, aber nicht bevor ihr alle notwendigen Anstrengungen gemacht habt, um die Situation zu retten, indem ihr euch geduldig und großzügig verhaltet. Andernfalls wird euch die göttliche Gerechtigkeit wieder vor dieselben Probleme stellen. Ob in dieser Inkarnation oder in der nächsten, ihr werdet dem nicht entgehen. Die Menschen sind nicht gewohnt, so zu denken, weil sie über die Reinkarnation, das Gesetz von Ursache und Wirkung, nicht unterrichtet sind. Aber gerade das sollten sie wissen, weil dann ihr Leben einen Sinn bekommt.

Selbstverständlich ist die Sexualität eine ganz natürliche Neigung, aber sie ist ein egozentrischer Hang: Sie veranlasst den Menschen dazu, einzig und allein sein Vergnügen zu suchen, selbst wenn es anderen zum Schaden gereicht. Im Gegensatz dazu denkt die Liebe als erstes an das Glück des andern, sie basiert auf der Entsagung, dem Opfer: Opfer an Zeit, an Kraft, an Geld und sogar die Aufgabe der eigenen Befriedigung, um dem anderen zu helfen, ihm zu erlauben, aufzublühen und all seine Möglichkeiten zu entwickeln. Es gibt nichts Schöneres als die Liebe, wenn ihr bereit seid zu entbehren, auf das zu verzichten, was ihr besitzt oder was euch gefällt. Und die Spiritualität fängt genau dort an, wo die Liebe die Sexualität beherrscht, wenn der Mann oder die Frau für das Wohl des

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

anderen einen Teil von sich selbst aufgeben will. Solange man nicht fähig ist, Opfer zu bringen, ist man nicht fähig zur Liebe.

Wie oft hat man beobachten können, dass die Menschen keine Angst haben, sich mit allen Teufeln der Hölle einzulassen. Aber vor dem Geist, vor höheren Bewusstseinszuständen, davor haben sie die größte Angst, sie fliehen vor ihnen. Warum? Weil sie in ihrem Inneren noch immer das Bedürfnis verspüren, sich entsprechend ihrer Launen, ihrer Begierden gehen zu lassen und ein niedriges Leben zu führen. Instinktiv haben sie Angst vor dem Licht, das ihnen ihre Schwächen zeigt, und das ihnen jedes Mal Gewissensbisse verursacht, wenn sie sich bewusst werden, dass sie falsch gehandelt haben. Diejenigen, die das Licht des Geistes fürchten, wissen nicht recht warum, sie schieben alle möglichen unehrlichen Gründe vor, wie z.B. dass die Spiritualität die Menschen aus dem Gleichgewicht bringt, sie dazu drängt, das soziale Leben zu vernachlässigen - und sie selbst sind die wunderbarsten Mitmenschen, ihr versteht schon ... Eben nicht: Die Wahrheit ist, dass sie alle ihre alten Gewohnheiten nicht aufgeben wollen, sie fliehen vor dem Licht, weil sie spüren, dass es der schlimmste Feind ihrer niederen Natur ist.

Um das heilige Feuer in euch zu nähren, müßt ihr ihm jeden Tag Stücke eurer niederen Natur vorwerfen. Ja, denn die niedere Natur, die Personalität, ist dazu bestimmt, das Feuer des Geistes zu nähren. Hört auf, euch zu fragen, wozu eure niedere Natur dient und wie ihr euch von ihr befreien könnt, denn ohne sie könntet ihr weder auf der Erde existieren noch eurem Geist immer neue Nahrung geben.

Wißt, daß es ein magisches Gesetz gibt, demzufolge ihr etwas von eurer Personalität opfern müßt, wenn ihr Ergebnisse auf der göttlichen Ebene erzielen wollt. Und wenn ihr einen Eingeweihten, einen Magier oder einen großen Meister aufsucht, um ihn z.B. um eure eigene oder die Heilung eines Familienmitgliedes, eines Freundes oder vielleicht auch um einen geschäftlichen Erfolg zu bitten, wird er euch erklären, daß dies nur möglich ist, wenn ihr bestimmten Schwächen oder schädlichen Gewohnheiten entsagt. Durch den Verzicht auf niedere Befriedigungen setzt der Mensch in sich eine Energie frei, welche der Verwirklichung all dessen neue Nahrung geben kann, was er Gutes für sich oder für andere wünscht.

Bemüht euch immer die Verbindung zur göttlichen Quelle zu bewahren. Wo auch immer ihr seid, ob auf der Straße, in einer Versammlung oder im Wartezimmer des Zahnarztes, ob beim Lesen, Singen, Essen oder bei der Arbeit – verbindet euch einige Sekunden mit der Quelle, mit der Sonne des Universums, und fahrt dann mit eurer augenblicklichen Beschäftigung fort. Es gibt nichts Wertvolleres als diese Gewohnheit. Ihr werdet sagen: „Ich tue dies, erreiche aber keine großartigen Ergebnisse.“ Erwartet nicht sofort großartige Resultate, bittet nur darum, diese Übung tun zu dürfen, denn diese Übung an sich wird euch ein solches Glück und Wohlbefinden verschaffen, daß ihr alles andere beiseite lassen könnt. In solch einem Augenblick seid ihr reich, stark, mächtig und unverletzlich. Führt diese Übung aus, um Frieden, Licht und Fülle zu erfahren.

Wer sich entschließt, einer spirituellen Lehre zu folgen, weil er denkt, dass das sein Weg ist, der wird dazu bewegt, viele Dinge in seiner Art zu denken und in seinen Lebensgewohnheiten zu ändern. Das wird schon für ihn selbst nicht immer einfach sein, und obendrein ist er ja nicht alleine: Er hat eine Familie, Freunde, Nachbarn, Arbeitskollegen und es kann sein, dass sie diese Änderungen schlecht akzeptieren, da es auch ihre Angewohnheiten durcheinander bringt. Was kann man also machen? Wenn ihr euch in dieser Situation befindet, denn ihr könnt sie so oder so nicht umgehen, versucht es nach Möglichkeit so einzurichten, dass die anderen nicht leiden müssen und lasst sie natürlich keinesfalls im Stich. Verhaltet euch so, dass das neue Leben, das ihr für euch gut findet, auch gut für sie wird.



## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Die Suche nach dem Gipfel ist langwierig und mühsam, aber es ist die einzige, die sich lohnt, denn auf dem Gipfel befindet sich die Quelle alles Guten. Indem ihr euch auf den höchsten Punkt konzentriert, müßt ihr immer weiter voranschreiten und weitere Etappen zurücklegen. Ihr bittet um nichts anderes, als den Gipfel, Gott zu erreichen und ihr empfanget alles: Licht, Schönheit, Gesundheit, Wissen, Reichtum, Liebe, Glück ...

Natürlich werdet ihr aufgrund der Dichte der euch umgebenden Materie nicht sofort wesentliche Änderungen spüren. Aber je mehr ihr euch anstrengt, desto deutlicher öffnet sich der Weg vor euch, eine Brücke tut sich auf zwischen euch und den himmlischen Regionen und eines Tages genügt es, wenn ihr euch einige Minuten auf diese Regionen konzentriert, um sofort die Fülle zu erfahren. Keine andere spirituelle Übung übertrifft die Gewohnheit, sich auf das Bild des Gipfels zu konzentrieren.

Gewöhnt euch an, mit Liebe zu den Blumen, Vögeln, Bäumen, Tieren und Menschen zu sprechen, denn dies ist eine göttliche Gewohnheit. Wer Worte auszusprechen weiß, die erwärmen, beleben, inspirieren und das heilige Feuer entzünden, der besitzt in seinem Mund einen Zauberstab.

Seid immer sehr wachsam mit euren Gedanken und Worten, denn in der Natur wartet immer eines der vier Elemente Erde, Wasser, Luft oder Feuer auf den Augenblick, an dem es alles, was ihr denkt oder ausdrückt, in Materie kleiden kann. Die Realisierung dessen ereignet sich oft weit entfernt von der Person, die den Samen dazu geliefert hat, aber sie findet unweigerlich statt. So wie der Wind die Samenkörner fortträgt, um sie weit entfernt auszusäen, genauso fliegen auch eure Gedanken und Worte fort, um irgendwo im All gute oder schlechte Ergebnisse hervorzubringen.

Keine andere spirituelle Übung übertrifft in ihrer Wirkung die Gewohnheit, sich auf das Bild des Gipfels, auf Gott zu konzentrieren. Offensichtlich sind die Christen nicht so sehr darin unterrichtet, nach dem höchsten aller Wesen zu streben; sie wagen es nicht, weiter zu gehen. Natürlich ist es richtig, sich mit den Heiligen, den Aposteln und den Märtyrern zu verbinden, aber es ist besser, viel besser, sich anzugewöhnen, sich auf den höchsten Punkt zu konzentrieren, auf den Gipfel. Denn von diesem Gipfel aus gelingt es euch, wahre Kräfte in Gang zu setzen. Es werden Befehle, die euch betreffen, erteilt und es können Eingeweihte, Heilige, Propheten, Personen eures Umfeldes oder sogar Tiere, z.B. Vögel sein, die diese Befehle ausführen. Ja, sie können durch Tiere und sogar durch Naturgeister, durch die vier Elemente ausgeführt werden. Zunächst aber müßt ihr aufsteigen, um euch an den Herrn selbst zu wenden und der Herr wird dann die Befehle selbst erteilen, die die gesamte Hierarchie bis zu euch durchlaufen.

Wenn die meisten Menschen nur ein mittelmäßiges Schicksal haben, so deshalb, weil sie in sich nicht die richtige Richtung aufrechterhalten können: Sie schwanken zwischen dem Licht und der Finsternis, und ihre Zukunft ist ständig ungewiß. Versucht also von nun an, alle eure Energien zu kanalisieren und sie auf die lichtvolle Welt der Liebe und der Harmonie, auf die göttliche Welt, auszurichten. Auch wenn ab und zu ein paar Schatten auftauchen, sie werden nicht lange bleiben; in dem Maße, wie ihr in eurem Geist die richtige Richtung beibehaltet, wird ein Tag kommen, wo ihr nicht mehr abweichen werdet.

Das menschliche Schicksal wird von präzisen, mathematischen Gesetzen geregelt: Auf diese Weise ist das, was ihr jetzt seid, das Resultat von dem, was ihr in der Vergangenheit getan habt. Eure Zukunft hängt von der Richtung ab, die ihr jetzt eurem Leben gebt.

Bevor ihr irgendeine Arbeit beginnt, achtet zuerst darauf, innerlich ruhig zu werden. Wenn es eine manuelle Arbeit ist, konzentriert eure Aufmerksamkeit auf die erste Geste und macht sie langsam, ohne Fehler. Wiederholt sie anschließend ein bisschen schneller, immer wieder bis ihr die gewünschte Geschwindigkeit erreicht habt. Ihr werdet sehen, dass eure Arbeit



## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

euch immer einfacher vorkommt und trotzdem fehlerlos bleibt. Auf diese Weise gelingt es euch, jede Aufgabe in tadelloser Weise auszuführen.

Wenn ihr heute in irgendeinem Bereich einen Fehler macht, heißt das, dass ihr in der Vergangenheit schon die Spur dafür gelegt habt, ohne dass es euch bewusst war. Als ihr eine bestimmte Geste zum ersten Mal machtet, als ihr mit einem bestimmten Gegenstand oder einer bestimmten Person zum ersten Mal Kontakt aufgenommen habt, habt ihr es ohne Aufmerksamkeit getan, ohne dem eine Bedeutung beizumessen, und jetzt tragt ihr die Folgen. Die Fehler häufen sich und werden mit der Zeit immer schlimmer. Es ist sehr schwierig, in der Gegenwart die Fehler auszubessern, die sich in der Vergangenheit eingepreßt haben, aber es ist einfach zu lernen, wie wir die neuen Prägungen richtig eingravieren können.

Die Männer und Frauen haben die Gewohnheit Liebeserklärungen zu machen und sie wissen nicht, daß sich in diese Handlungsweise ein selbstsüchtiges, egoistisches Element einschleicht. Sie wollen die betreffende Person anziehen, gewinnen, einfangen; sie schreiben oder sprechen zu ihr auf eine möglichst poetische Weise, sie wählen passende Gesten, Worte und den richtigen Tonfall und die entzückte, berührte, geschmeichelte Person kapituliert.

Die Liebe, die man ausdrückt, hat zum Ziel, die geliebte Person zu gewinnen und ebenso auch zu verhindern, daß ein anderer sich ihrer bemächtigt. Doch das ist allerdings Egoismus und ein Mangel an Vertrauen in die Macht der Liebe, der die Menschen da leitet. Weil sie nicht die wahre Liebe besitzen, die Wunder vollbringt, bemühen sie sich eifrig, diese durch gewöhnliche Mittel zum Ausdruck zu bringen: Durch Worte, Briefe, Gesten, um den Menschen, den sie lieben, einzufangen. Und wenn sie behaupten, daß es die Kraft des Gefühls ist, die sie drängt so zu handeln, so unterstreichen sie damit noch ihre Schwäche, ihre Leidenschaft, ihre Sinnlichkeit. Ein wahrer Meister drückt seine Liebe nicht aus, das ist nicht nötig, denn seine Liebe fühlt man, sie strahlt.

Legt diese bedauerliche Gewohnheit ab, die da heißt: nehmen, immer nehmen... Strengt euch an und denkt daran zu geben. Versucht wenigstens, die anderen liebevoll anzusehen, sie anzulächeln, aus eurem Herzen einige wohltuende Teilchen herauszulösen und sie ihnen zu senden. Dann werdet ihr euch reich und glücklich fühlen. Die Menschen haben immer Angst, etwas zu verlieren, arm zu werden. Sie verstehen nicht, dass sie gerade durch diese verschlossene Haltung verarmen. Um reich zu werden, muss man geben. Ja, wenn man nimmt, wird man arm und wenn man gibt, wird man reich, denn man löst in sich ungeahnte Kräfte aus, die schlummerten und irgendwo in den Tiefen stagnierten. In dem Augenblick, wo wir sie herausholen, fangen sie an hervorzusprudeln und zu strömen. Man fühlt sich derartig bereichert, dass man ganz erstaunt ist. Man sagt sich: »Wie kommt das nur? Ich habe gegeben und gegeben - und jetzt bin ich reicher?« Ja das ist es: das Geheimnis der Liebe.

Mit der Begründung, daß ihre Kinder nicht leiden sollen, unterstützen die Eltern oft deren schlechte Angewohnheiten. Sobald sie sehen, wie ihre Kinder sich ein wenig abmühen, um das zu erledigen, was von ihnen verlangt wurde, sind die Eltern beunruhigt und greifen ein, um ihnen diese Anstrengung zu ersparen. In Wirklichkeit haben die Kinder so große Energiereserven und sind so widerstandsfähig, daß sie diese kleinen Unannehmlichkeiten sehr schnell vergessen. Was ihnen bleibt, ist, daß es sich lohnt, sich anzustrengen, und das wird ihren Charakter formen. Darüber sollten die Eltern nachdenken. Wenn die Eltern immer da sind, um auf die Kinder aufzupassen, sich Sorgen zu machen und zu sagen: "Ach, der Arme, man darf ihn nicht überfordern, er darf nicht leiden", und ihnen so die kleinsten Mühen ersparen, werden die Kinder faul, schwächlich, egoistisch und launisch. Wenn sie ihre Kinder wirklich lieben und sich um ihre gute Entwicklung sorgen, dann lassen sie diese sich ein bißchen abmühen -, wohlgedacht: ein bißchen. Wenn es sein muß, sollen sie eben ein

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

wenig mit ihren Kindern leiden, in dem Wissen, daß wirkliche Erziehung bedeutet, den Kindern den Sinn der Anstrengungen zu vermitteln.

Gewöhnt euch daran, zu danken. Ja, dankt in jedem Augenblick. Dankt, ganz egal was euch passiert: Inmitten von Schwierigkeiten, von Kummer und Leiden - hört nicht auf zu danken. So könnt ihr alles Gift neutralisieren, das in euch durch diese negativen Zustände entstanden ist. Ihr heilt die Wunden, denn keine innere Verletzung widersteht dem Gefühl der Dankbarkeit. Deshalb dankt, bis ihr fühlt, dass alles, was euch widerfährt, zu eurem Guten ist. Von nun an sagt: »Danke Herr, danke Herr... « Dankt für das, was ihr habt, aber auch für das, was ihr nicht habt, dafür, was euch erfreut, aber auch für das, was euch leiden macht. So werdet ihr in euch die Flamme des Lebens erhalten. Ich bemerke, dass ihr euch fragt: »Soll das alles sein?« Ja, das ist alles. Wendet diese Methode an und ihr werdet die Ergebnisse sehen.

Die Gewohnheit, welche die meisten Leute angenommen haben, bei den anderen ihren Ballast abzuladen, sobald sie sich traurig und unglücklich fühlen, zeugt von großer Schwäche. Wie viele von euch laufen bei der kleinsten Sorge, der kleinsten Unannehmlichkeit zu ihren Eltern, ihren Freunden, ihren Nachbarn oder nehmen das Telefon, um ihr Unglück weiter zu erzählen, und im Nu sind zwanzig weitere Personen dadurch belastet. Habt ihr euch schon einmal gefragt, ob die andern dazu da sind, eure Bürde zu tragen? Wenn ihr wirklich weiterkommen wollt, dann lasst diese Gewohnheit bleiben und lernt, die anderen nicht mehr zu überladen. Wenn ihr Sorgen habt oder leidet, so denkt - darüber nach, wie ihr diese Zustände neutralisieren könnt. Sagt euch: »*Mal sehen, was ich tun kann um stärker und edler zu werden und mich als wahrhaftiges Gotteskind zu benehmen, auf das der Himmel für seine Arbeit zählen kann.*« Wenn ihr euch nicht anstrengen und schwach bleiben wollt, dann bleibt bei euren alten Angewohnheiten und tragt die Folgen, die sich daraus ergeben. Aber ihr müsst wissen, dass man euch hier den Weg zeigt, um stark und lichtvoll zu werden.

Wie die meisten Menschen habt auch ihr das Bedürfnis, anerkannt und geschätzt zu werden. Das ist normal und keineswegs schlecht; doch wäre es für eure Entwicklung besser, wenn ihr euch von diesem Bedürfnis befreien würdet. Denn beobachtet euch einmal: Solange ihr dieses Bedürfnis behaltet, bleibt ihr verletzlich. Bei den geringsten Anlässen seid ihr verärgert, weil man euch nicht den Respekt entgegen gebracht hat, den ihr zu verdienen meintet. Warum so viele Geschichten? Ihr seid Söhne und Töchter Gottes, genügt euch das nicht? Leider nein, ihr ärgert euch, ihr verzehrt euch, weil die Menschen - oft recht gewöhnliche Menschen - euch keine Wertschätzung entgegengebracht haben. Aber ihr vergeudet eure Zeit, denn die Menschen geben keine zwei Pfennig auf eure verletzte Eigenliebe. Solange ihr es nötig habt, dass die anderen euren Wert anerkennen, könnt ihr keine Fortschritte machen. Vergesst euch selbst ein wenig und ihr werdet sehen, wie befreit ihr euch fühlt.

Gewöhnt euch daran, das Leben der Natur zu beobachten und zu hören: die Steine, Pflanzen, Tiere, aber auch die vier Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer und die verschiedenen Formen, in denen sie sich manifestieren: als Felsen, Sand, Regen, Schnee, Wind, Wolken, Sonne, Sterne usw. Es gibt so viele Dinge zu studieren und zu deuten! Schaut euch nur die Wolken an, ihre Formen, ihre Farben, ihre Bewegungen: Manchmal glaubt man Reiter, Schlachten und Feste zu sehen. Das sind die Luftgeister, die ihre Arbeit tun. Denn da oben gibt es ein Leben, das sich durch eine Vielfalt von Formen ausdrückt: Gesichter, Vögel, Herden, Landschaften... Es gibt selbst Handschriften, die wir noch nicht entziffern können. Aber das macht nichts. Wichtig ist, sich bewusst von all diesen Bildern durchdringen zu lassen und sich vom Leben der Natur durchwoben zu fühlen.

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Welch ein Irrtum, sich einzubilden, dass ihr, indem ihr den Versuchungen nachgebt, euch selbst zufrieden stellt! Oh nein, ganz und gar nicht, ihr arbeitet dabei nur für andere. Unglücklicherweise bemerkt ihr es zu spät. Erst wenn ihr euch geschwächt, ausgelaugt und leer fühlt, begreift ihr, dass ihr euer ganzes Leben lang für andere gearbeitet habt, und nicht für euch selbst, das heißt, für diesen Teil eurer selbst, der sich beständig bereichern, vergrößern und erweitern soll. Und wer sind diese »anderen«? Finstere Wesenheiten der Astralebene, die sich von den ungesunden Emanationen ernähren, die von den Verfehlungen und Verbrechen der Menschen gerufen wurden und sie auslaugen! Es gibt hingegen auch andere Geschöpfe in der unsichtbaren Welt, lichtvolle Wesen, die ihr ständig ernähren könnt und dabei unablässig stärker werdet und euch entfaltet, weil ihr durch jede Anstrengung, durch die ihr sie zufrieden stellt, euer spirituelles Erbe vermehrt.

Man sollte sich angewöhnen zu geben, und zwar das Beste, das man besitzt. Offensichtlich ist dies keine sehr verbreitete Philosophie bei den Menschen. Sie sind besonders im Nehmen unterrichtet, überall denken sie nur an das Nehmen. Die Dinge und die Wesen interessieren sie nur in dem Maße, wie sie nehmen können. Selbst wenn sie in eine Einweihungsschule kommen, ist ihr Wunsch zu nehmen. Und da es dort nicht sehr viele Dinge gibt, derer sie sich bemächtigen können, ausgenommen die Wahrheiten, die sie nicht interessieren, langweilen sie sich natürlich nach kurzer Zeit und gehen fort. Ihr solltet also die Dinge in Zukunft folgendermaßen sehen: Denkt, daß ihr in euch ein großartiges Land besitzt, daß ihr wie ein Garten seid, in welchem ihr alle Arten von Blumen und Früchten anbaut und daß ihr der ganzen Welt die Erzeugnisse dieses Gartens bringt. Aufgrund dieses Wunsches, etwas für die anderen zu tun, öffnen sich Türen vor euch, alles wird in euch neu erscheinen, und ihr macht ständig neue Entdeckungen. In dem Augenblick, in dem ihr anderen etwas geben, bringen wollt, beginnt aus euch das Leben hervorzusprudeln.

Vergesst niemals, dass der Mensch aus zwei Naturen besteht: einer höheren und einer niederen. In euren Beziehungen mit den euch umgebenden Personen solltet ihr daher aufmerksam sein, um herauszufinden, an welche der beiden Naturen ihr euch wendet. Denn je nach dem setzt ihr ganz verschiedene Kräfte in Bewegung und werdet deren Nutznießer oder Opfer.

Nehmen wir an, ihr verleumdet oder verdächtigt jemanden. Ob ihr euch dessen bewusst seid oder nicht, verbindet ihr euch mit seiner niederen Natur. Ihr seid ihren Einflüssen ausgesetzt und fangt an, genau die gleichen Fehler und Schwächen zu manifestieren, die euch bei ihm aufgefallen sind. Warum? Dadurch, dass ihr euch die ganze Zeit auf diese negativen Eigenschaften konzentriert, habt ihr in euch selbst eine Tür geöffnet, durch die all diese schlechten Ströme eindringen konnten, und dadurch verzögert ihr eure Entwicklung. Wenn ihr nur die Laster und Verbrechen der Menschheit im Sinn habt, zieht ihr die finsternen Wesen an, die in ihnen wohnen. Also seid nicht erstaunt, falls ihr euch eines Tages befallen und belagert fühlt. Durch das Gesetz der Affinität habt ihr euch in diesen bedauernswerten Zustand versetzt.

Zahlreiche Leute tragen so viele negative und lähmende Elemente mit sich herum, dass sie es trotz aller Bemühungen nicht fertig bringen, ein offenes und warmherziges Gesicht zu machen! Alles bleibt starr, sie schaffen es nicht, die Gesichtsmuskeln zu bewegen oder ihre Gesichtszüge zu beleben und wenn sie ein Lächeln versuchen, wird daraus nur eine Grimasse. Das ist der Beweis dafür, dass sie ihr ganzes Leben lang in den unteren Regionen des Willens, des Herzens und des Intellekts stecken geblieben sind, ohne je von einem Element der Seele oder des Geistes besucht worden zu sein.

Es heißt in den Evangelien, dass nur die Kinder ins Reich Gottes kommen. Warum? Weil die Kinder lächeln, sie sind lebendig. Passt deshalb auf euer Gesicht auf. Wenn ihr euch mit verschlossenem Gesichtsausdruck an der Himmelspforte vorstellt, wird man euch sagen »Nein, nein, mit dieser Miene kommen sie hier nicht herein. Wir nehmen nur

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

*Kindergesichter.*« Aber ja, vor den Pforten dort oben stehen bestimmte Wesen, die euren Gesichtsausdruck prüfen, und wenn ihr einen mürrischen Eindruck macht, sagen sie: »Hopp, raus, kehren sie zurück, wir wollen sie hier nicht! « Ihr glaubt mir nicht? Geht selbst und seht. )

Sei es auf der physischen, moralischen oder intellektuellen Ebene, jeder Mensch kommt mit Mängeln oder sogar Gebrechen auf die Welt. Diese Mängel und diese Gebrechen sind mehr oder minder schwer, aber sie haben immer dieselbe Ursache. In seinen vergangenen Leben hat man aus Unwissenheit ein unvernünftiges Leben geführt; all diese Irrtümer haben sich angesammelt, verdichtet, verhärtet wie Tumore und jetzt befindet man sich einer Materie gegenüber, die widersteht. Was ist nun zu tun? Den umgekehrten Vorgang anwenden: diese Tumore schmelzen lassen, indem man sie dem Feuer des Geistes aussetzt, um reinere, harmonischere Formen und Ausdrucksweisen hervorzubringen.

Um sich zu transformieren, um sein Temperament, seine Neigungen, seine Gewohnheiten, ja sogar seine Erbanlagen umzugestalten, muß der Mensch das himmlische Feuer anrufen. Wenn er es in sich hineingezogen hat, wird er es nähren, damit es seine Materie zum Schmelzen bringt; und danach wird er Kraft des Denkens unermüdlich daran arbeiten, in sich neue Formen zu erschaffen.

Essen bedeutet, in unseren Organismus Material einzuführen, das am Aufbau unseres physischen Körpers, aber auch am Aufbau unserer subtilen Körper beteiligt ist. Deswegen ist es ganz besonders wichtig, diesen Vorgang, den wir jeden Tag mehrmals wiederholen, in einem Zustand von Frieden und Harmonie zu erleben. Aus diesem Grunde bestehe ich immer darauf, daß es wichtig ist, sich einige Minuten vor den Mahlzeiten zu sammeln. Ich weiß, daß diese Gewohnheit nicht sehr verbreitet ist. Die meisten sagen nicht einmal ein Gebet. Sie stürzen sich gleich auf das Essen, schlucken während sie sprechen, zanken sich und klappern laut mit dem Besteck. Deshalb profitieren sie nur wenig von der Nahrung, sie absorbieren nur ihre groben Stoffe. Um die subtilen Elemente der Nahrung aufzunehmen, die ätherischen Elemente, die dazu beitragen, auch unsere Gedanken und Gefühle zu nähren, muß man sich angewöhnen, in Harmonie und Andacht zu essen.

Um das heilige Feuer in euch zu nähren, müßt ihr jeden Tag Stücke eurer niederen Natur hineinwerfen. Ja, denn die niedere Natur, die Persönlichkeit, ist dazu vorbestimmt den Geist zu nähren. Hört auf, euch zu fragen, wozu eure niedere Natur dient und wie ihr euch ihrer entledigen könnt, denn ohne sie könntet ihr weder auf dieser Erde bestehen, noch hättet ihr Elemente, um den Geist zu nähren.

Ihr müßt wissen, daß es ein magisches Gesetz gibt, nach dem ihr etwas von eurer Persönlichkeit opfern müßt, wenn ihr Ergebnisse auf der göttlichen Ebene erzielen wollt. Und wenn ihr einen Eingeweihten, einen Magier, einen großen Meister aufsucht, um ihn um Heilung für Euch selbst oder für ein Mitglied eurer Familie, oder um Erfolg bei gewissen Unternehmungen zu bitten, so wird er euch erklären, daß dies erst möglich sein wird, wenn ihr auf gewisse Laster und gewisse schädliche Angewohnheiten verzichtet. Durch das Aufgeben der niederen Befriedigungen setzt der Mensch eine Energie frei, die Nahrung ist für die Verwirklichung all dessen, was er für sich und für die anderen an Gutem wünscht.

Die Rettung des Menschen besteht in seiner Fähigkeit, sich auf die göttliche Welt zu konzentrieren. Diese Fähigkeit wird es ihm ermöglichen, seinen Weg in die Ewigkeit ruhig zu verfolgen. Stellt euch einmal vor, ihr wärt, wenn ihr diese Welt verläßt, von einer dunklen Atmosphäre umgeben, durch die hindurch ihr nichts sehen könnt – weder eure Freunde noch die himmlischen Wesenheiten. Ihr seid allein. Wer wird kommen, um euch zu retten? Eure Fähigkeit, euch auf die göttliche Welt zu konzentrieren. Diese Fähigkeit existiert noch nach dem Tode, denn sie kommt nicht vom Gehirn – es ist der Geist der sie besitzt. Wenn man den physischen Körper verläßt, setzt sich diese Fähigkeit im Geist fort. Es ist der Geist,

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

der denkt, der fühlt, der handelt, und er tut das durch die Materie des physischen Körpers hindurch. Aber wenn er sich von diesem befreit, dann glaubt nicht, daß der Mensch nicht mehr denken, fühlen oder handeln kann. Im Gegenteil, erst dann wird sein Denken wirklich mächtig – und wenn er schon auf der Erde gewöhnt war, sich auf die göttliche Welt zu konzentrieren, wird es genügen, wenn er an den Herrn oder das Licht denkt, um Verwirrung und Finsternis aufzulösen.

Der Sinn für das rechte Maß ist bei den Menschen nicht gerade eine weit verbreitete Tugend. Und weil sie kein Maß kennen, bekommt ihnen etwas, was ihnen hätte gut tun können, am Ende schlecht. Anstatt, zum Beispiel, von einem Vergnügen, einem Erfolg oder einer Freude nur so viel zu nehmen, wie es braucht, um sich stimuliert zu fühlen, beeilen sie sich, alles zu verschlingen und werden krank. Wie dieser gute Mann, der von einem Freund zum Nachtessen eingeladen wurde: »Warte«, sagte er, »am Montag esse ich bei jemandem, deshalb liege ich am Dienstag im Bett. Am Mittwoch bin ich eingeladen, also liege ich am Donnerstag wieder im Bett ... also, ich komme am Freitag, wenn du willst!« Immerhin kannte er sich wenigstens! Ob es die Nahrung, das Trinken, die Vergnügungen oder glückliche Ereignisse betrifft, die Menschen haben immer die Tendenz, das Maß zu überschreiten. Warum können sie sich nicht mäßigen? Selbst ein Gift kann heilen, wenn es in homöopathischen Dosen genommen wird! Aber außer bei den Medikamenten wissen die Menschen nicht, was Homöopathie ist: Sie denken nicht daran, dass es auch im psychischen Leben homöopathische und allopathische Dosen gibt, und dass die homöopathischen Dosen die günstigsten sind.

Jeder Mensch besitzt Eigenschaften und Tugenden, die darauf warten, sich zu manifestieren. Anstatt sich mit den Fehlern seiner Schüler zu beschäftigen, versucht ein Meister deshalb eher all ihre göttlichen Fähigkeiten zum Vorschein zu bringen. auf diese Weise arbeite ich an euch und auf diese Weise solltet auch ihr arbeiten, indem ihr füreinander heilige Gedanken nährt. Wenn ihr heilige Gedanken nährt, hört auf, euch an Kleinigkeiten aufzuhalten, die nicht besonders rühmend sind und konzentriert euch auf das göttliche Prinzip in den Menschen. Ihr macht also eine gute Arbeit an euch selbst und helft auch den anderen. Beschäftigt ihr euch dagegen mit ihren Fehlern, schadet ihr euch zuerst einmal selbst, denn das ist, als ob ihr euch von Schmutz ernährt. Außerdem hindert ihr auch die anderen daran, sich weiterzuentwickeln. Viele glauben, sie würden den anderen helfen sich zu bessern, indem sie ihre Mängel hervorheben. Nein, im Gegenteil, man kann ihnen nur helfen, wenn man seine Aufmerksamkeit auf ihre göttliche Natur richtet.

Die Menschen haben die Gewohnheit die Freiheit als Emanzipation zu betrachten. Aber eine Emanzipation für was und von was? ... In Wirklichkeit ist der Mensch nur dann frei, wenn es ihm gelingt, in Harmonie mit dem kosmischen Geist zu schwingen. Warum? Weil nur der kosmische Geist, der Herr, frei ist, vollkommen frei. Allein in dem Maß, in dem der Mensch in Ihn eingeht, kann auch er wirklich frei sein, frei in der Freiheit des Herrn. Sobald er sich vom Herrn entfernt oder abtrennt, ist es vorbei, er verliert seine Freiheit. Er kann sich wohl für frei halten, aber in Wirklichkeit ist er ein Sklave, Sklave anderer Kräfte, eines anderen Willens, schädlicher Einflüsse, die ihn lenken, ohne daß er es bemerkt.

Wir müssen den Herrn anflehen, uns nicht frei zu lassen, sondern uns in seinen Dienst zu nehmen. Denn die Freiheit Gottes zieht in die Herzen derjenigen ein, die Ihm dienen wollen. Fast ohne es zu bemerken, wird er dann gedrängt, nur noch in klarer, gerechter und edler Weise zu handeln, denn die Kräfte, die ihn inspirieren, sind göttliche Kräfte.

Natürlich muß man wissen, dass die Menschen nicht vollkommen sind, aber die Einstellung, sie unaufhörlich zu kritisieren, ist keineswegs pädagogisch. Die Frage ist, ob ihr euch nur eurem Ärger und eurer Entrüstung hingeben oder ob ihr ihnen helfen wollt. Wenn ihr jemandem helfen wollt, so müsst ihr euch pädagogisch verhalten und dafür müsst ihr euch



## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

an das wenden, was er an Bestem in sich hat, ihm zeigen, dass ihr seine Qualitäten seht (jeder Mensch hat wenigstens eine Qualität) und an sie appellieren. Ihr berührt seine Eigenliebe, er versucht euch nicht zu enttäuschen, und so gelingt es euch, ihn zu bessern. Glaubt nicht, dass ihr jemanden bessern könnt, wenn ihr ständig seine Unvollkommenheiten unterstreicht und ihn wie einen Unfähigen, einen Lügner und einen Unehrliehen behandelt, denn in dem Moment macht er keine Anstrengungen mehr. Da ihr euch von ihm schon eine endgültige Meinung gebildet habt, warum sollte er sich dann noch anstrengen?

Wenn ihr bei Tische eßt, so solltet ihr euch darin üben, nirgendwo anzustoßen. Wenn ihr einen Gegenstand nehmt und wieder weglegt und die Nahrungsmittel schneiden, ohne das geringste Geräusch zu verursachen. Auf diese Weise entwickelt ihr die Fähigkeit der Achtsamkeit, der Präzision und der Vorsicht, die ihr dann im Laufe eures Lebens anwenden könnt. Wenn ihr euch nicht dazu entschließt, eure Beherrschung bei so einfachen Anlässen zu üben, werdet ihr euer Leben lang Fehler machen, Menschen oder Dinge anstoßen oder ungeschickte Worte reden, die dazu führen, daß ihr einen Freund verliert oder Türen sich vor euch schließen. Nützt daher die Mahlzeiten, um Achtsamkeit und die Beherrschung eurer Gesten zu lernen. Dadurch werden in euch Eigenschaften geweckt, die es euch erlauben, in allen Situationen Herr der Lage zu sein.

Lernt zu danken, denn Dankbarkeit und Erkenntlichkeit sind Kräfte, die den Organismus entschlacken, Gifte neutralisieren und die Materie erneuern. Wiederholt also jeden Tag, sogar mehrmals täglich: »Danke, danke, danke, danke, danke ... «

Die Menschen sind undankbar: undankbar dem Schöpfer gegenüber, undankbar gegenüber der gesamten Natur und gegenüber den anderen.... und das Schlimmste dabei ist, dass sie ihre Haltung als ganz normal empfinden. Von ihrem täglichen Leben behalten sie nur die negativen Aspekte; ist denn dann überhaupt noch Grund zur Dankbarkeit vorhanden? Oh ja, sogar sehr viel! Es gibt unendlich viel zu danken. Der Schüler, der auf dem Wege der Entwicklung voranschreiten will, muss die Dankbarkeit erlernen, denn nur dadurch wird er eines Tages den Schlüssel zur Transformation der Materie, seiner eigenen Materie, erhalten. Versucht, das richtig zu verstehen. Natürlich wird diese Arbeit vielleicht nichts an eurem physischen Aussehen ändern, aber die Natur der Elemente, die in den Aufbau eurer Materie einfließen, wird anders - empfindsamer, subtiler und widerstandsfähiger. Ihr fühlt dann, wie alle eure körperlichen und psychischen Organe eine bessere Arbeit leisten.

Den ganzen Tag über treffen und grüßen sich Menschen, aber sie grüßen sich mechanisch, mit Gleichgültigkeit. Selbst in den Familien und bei Paaren ist das so. Schaut: Mann und Frau küssen sich, »auf Wiedersehen Schatz«... und in ihrem Kuss ist nichts. Sie küssen sich aus Gewohnheit. Unter solchen Bedingungen braucht man sich erst gar nicht zu küssen. Man muss dem, den man küsst, etwas geben können, um ihn zu beleben, ihn wieder aufleben zu lassen. Die Menschen wissen noch nicht, was es bedeutet sich zu küssen, wie und wann sie sich küssen sollen. Gerade wenn er bekümmert und unglücklich ist, küsst der Mann seine Frau, um sich zu trösten. Er gibt ihr seinen Kummer, seine Mutlosigkeit. Männer und Frauen haben ständigen Austausch untereinander, aber was ist das für ein Austausch? Einzig Gott weiß das... oder vielmehr die Teufel. Es ist nicht verboten, jemanden zu küssen, im Gegenteil, aber man muss wissen, wie und wann man ihn küssen soll, um ihm das ewige Leben zu übermitteln.

Anstatt immer den anderen ihre Mängel vorzuwerfen, solltet ihr versuchen, euch selbst zu vervollkommen. Wenn eure Eltern und eure Freunde sehen, wie sehr ihr euch verändert habt, sind auch sie gezwungen, sich zu verändern. Die Arbeit, die man an sich selbst tut, ist ansteckend, ja magisch und die anderen, die das fühlen, fühlen sich getrieben, etwas zu tun, um sich zu verbessern. Es ist nicht leicht, die Menschen zu verändern. Wenn es selbst dem Herrn nicht gelingt, wie sollte es euch gelingen? Laßt daher die anderen in Ruhe und denkt



## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

nur daran, selbst besser zu werden. Wenn sie fühlen, daß ihr weiser, stärker, freigiebiger, brüderlicher geworden seid, beginnen auch die anderen sich zu verändern. Warum seine Zeit damit vertun, sich über die Unvollkommenheit der Menschheit zu beklagen. Kümmert euch nicht darum; kümmert euch nur um euch selbst. Dann habt ihr nicht mehr so viele Sorgen, ihr quält euch nicht mehr und ihr beschleunigt eure Evolution, da ihr euch selbst vervollkommen möchtet.

Viele Menschen haben eine außergewöhnliche Freude daran, nur die negativsten und geschmacklosesten Einzelheiten ihres Daseins zu erzählen und sind danach erstaunt, dass ihre Freunde sie meiden oder verlassen. Was für ein dummes Verhalten. Es wäre besser, all diese Einzelheiten zu verschweigen. Sagt euch immer, dass die anderen euch nicht besonders helfen können, eure Probleme zu lösen. Sie haben bereits ihre eigenen, die sie selbst nur unter Schwierigkeiten zu lösen vermögen. Warum solltet ihr also die eurigen vor ihnen ausbreiten? Ihr verliert nicht nur eure Zeit, indem ihr unnötigerweise eure Angelegenheiten erzählt, sondern sinkt im Ansehen eurer Freunde. Sie schätzen euch nicht mehr. Sie merken, dass ihr weder Weisheit noch Selbstbeherrschung besitzt und lassen euch fallen. Wollt ihr eure Freunde nicht verlieren, verschweigt ihnen euren Kummer, sagt ihnen nichts, beklagt euch nicht. Lernt nur, euch mit allen himmlischen Mächten zu verbinden, mit allen lichtvollen Wesen, die darauf warten, euch zu helfen, und die euch auch wirklich helfen werden.

Man kann nicht behaupten, die Dinge richtig verstanden zu haben, solange man sich damit begnügt die Ideen einer Lehre zu akzeptieren, ohne zu versuchen, sie in die Praxis umzusetzen. Wenn man richtig denkt, muß man das Bedürfnis empfinden, Gedanken und Handeln in Übereinstimmung zu bringen. Ist das nicht der Fall, so ist man nicht ganz von der Sache überzeugt. Man braucht sich selbst nichts vorzumachen. Solange man das, was man weiß nicht in die Tat umsetzt, fehlt etwas an Wissen. Es ist sehr schädlich, den Menschen die Illusion zu lassen, daß nichts Schockierendes dabei ist, wenn Denken und Handeln nicht übereinstimmen. Eine wirkliche Einweihungslehre wird sich darum mit allen Aspekten des Menschen und den verschiedenen Aktivitäten, die ihnen entsprechen, beschäftigen. Die Einweihung betrifft den ganzen Menschen, nicht nur seine psychischen Aktivitäten, sondern auch die physischen wie essen, schlafen, sich waschen, gehen, arbeiten ...

Die Menschen haben die Tendenz, für die Unzufriedenheit, die sie empfinden, physische Ursachen zu suchen. Sie tun so, als ob dieses Unbefriedigtsein vom physischen Körper käme und geben ihm deshalb zu essen, zu trinken und zu rauchen, sie führen ihn spazieren und verschaffen ihm alle möglichen Vergnügungen. Aber der vollgestopfte und übersättigte Körper erstickt fast und klagt: *»Hör auf, du wirst mich noch umbringen! Außerdem fühlst du dich dadurch, dass du mich so vollstopfst, auch nicht besser ...«* Aber der Mensch versteht die Sprache seines Körpers nicht und redet sich ein, dass er, wenn es diesmal nicht geklappt hat, vielleicht beim nächsten Mal das finden wird, wonach er sich sehnt. Leider ist es aber auch beim nächsten Mal genau dasselbe: Leere. Aber er macht so weiter ...

In Wirklichkeit braucht man nur sehr wenig, um den physischen Körper zu befriedigen. Die Hilferufe in uns stammen von der Seele und vom Geist, die nicht aufhören, zu bitten und zu flehen: *»Ich brauche Reinheit, Licht und Raum ... Mich verlangt es danach, die Sonne zu schauen ... Ich brauche es, mich mit Gott zu vereinen, für das Kommen seines Reiches zu arbeiten, damit eines Tages Frieden unter den Menschen herrscht ...«* Das sind die Stimmen, die wir in uns heraushören und auf deren Bitten wir sorgfältig eingehen sollten, um ihnen gerecht zu werden.

Anstatt Anstrengungen zu machen, um sich zu verbessern, ziehen es die Menschen vor, ihrer niederen Natur zu Willen zu sein. Sie stehen im Dienst ihrer Schwächen, ihrer Verlangen, ihrer Launen und versuchen nicht einmal, die Ursache ihrer Gedanken, ihrer

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Gefühle und Wünsche zu verstehen: Es genügt, dass sie gewisse Impulse erwachen fühlen, um ihnen sofort nachzugeben, Aber sobald sie den Impulsen dann die Möglichkeit verschafft haben, sich zu manifestieren und auszuleben, sind die Menschen erstaunt, sich geschwächt, unglücklich und gefesselt zu fühlen.

Um wirklich kraftvoll, glücklich und vor allem frei zu werden, muss man lernen, sich den göttlichen Gesetzen unterzuordnen. Ja, im Gegensatz dazu, was die meisten Menschen glauben, wird man kraftvoll, glücklich und wirklich frei, wenn man diesen Gesetzen gehorcht und nicht, wenn man sich ihnen widersetzt.

In unserer gegenwärtigen Kultur dreht sich praktisch alles um die Bedürfnisse unseres physischen Körpers. Es ist jedoch gefährlich, sich in so starkem Maße damit zu beschäftigen, denn der Körper ist verwundbar und vergänglich. Eine Kultur auf etwas zu gründen, das so schnell wieder verschwinden wird, hat bedauernswerte Folgen auf alles, was der Mensch tut. Seine Überlegungen und sein Verhalten werden immer falsch sein, weil er bereits von falschen Voraussetzungen ausgeht. Wenn jedoch der Mensch versucht, die Bedürfnisse der Seele und des Geistes zu befriedigen, welche nicht den Gesetzen der Zeit und des Raumes unterliegen, wird alles, was er tut, das Siegel des Lichts und der Unsterblichkeit tragen. Dann wird das Königreich Gottes kommen. Wenn derzeit die Menschen so wenig Größe und Edelmüt zum Ausdruck bringen, dann deshalb, weil sie unter der Herrschaft des physischen Körpers stehen. Sie müssen sich davon befreien und von nun an die Seele und den Geist in den Mittelpunkt ihrer Philosophie stellen.

Die Menschen haben es sich zur Gewohnheit gemacht, ihren Intellekt derart zu beschäftigen – und oft so ungeordnet zu beschäftigen – daß es ihnen nicht mehr gelingt, ihre Gedanken zu beherrschen. Gerade diese ungeordneten, disharmonischen Gedanken hindern sie daran, sich über die Astral- und Mentalebene hinaus zu erheben und den Himmel zu spüren. Wer die Wirklichkeit der geistigen Welt kosten will, muß lernen, seine Gedanken anzuhalten. Die Weisen Indiens haben gesagt, der Intellekt sei der Mörder der Wirklichkeit. Und das ist wahr. Mit dem Intellekt kann man viel über die Oberfläche der Dinge erfahren, man wird jedoch nie die Wirklichkeit, die Quintessenz kennen lernen. Dem Herzen ist die Fähigkeit gegeben die Wirklichkeit zu durchdringen. Doch für die Eingeweihten ist das Herz weder das physische Herz noch das Gefühl. Sprechen sie von der Intelligenz des Herzens, so meinen sie in Wirklichkeit die Seele, die allein die Fähigkeit besitzt, die tiefe Wirklichkeit der Dinge zu spüren.

Für viele ist es nicht leicht auf gewisse Gewohnheiten zu verzichten. Bevor sie sich in einer geistigen Bewegung engagierten, waren sie noch nicht in den Regeln der Einweihungswissenschaft unterrichtet und sie lebten ein bißchen „*egal wie*“. Aber jetzt, wo sie ein schöneres, reicheres Leben ahnen und wo sie dieses Leben annehmen wollen, wird natürlich, da ihre alten Gewohnheiten nicht verschwunden sind, ihr inneres Leben zu einem wahren Schlachtfeld: Das sind nur Konflikte zwischen dem alten Leben, das da ist und fordert und dem neuen Leben, das sich einfinden will; und sie leiden und sind unglücklich. Aber es ist nötig, daß sie weitermachen, denn eines Tages wird das neue Leben schließlich den Sieg davontragen, und dann werden sie nicht mehr leiden und nicht mehr kämpfen: Alles wird in ihnen geordnet und harmonisiert sein und sie werden endlich das wahre Leben führen.

Nur die Liebe zur Schönheit kann euch auf dem Weg der Entwicklung sehr weit bringen, aber die Liebe zur geistigen Schönheit, zur göttlichen Schönheit, die Reinheit, Harmonie und Intelligenz in einem ist. Ja, versteht es recht, die Liebe zur Schönheit ist ein Schutz, denn sie bewahrt euch davor, dass ihr euch in Mittelmäßigkeit und niedriger Gesinnung verirrt, vor all dem, was euer Herz und eure Seele beschmutzen kann. Sie ist wie ein Kleidungsstück, das euch schützt. Werdet ihr z.B. mit einem wunderschönen neuen Kleid abwaschen oder die

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Wohnung putzen? Nein, weil ihr wisst, daß ihr es schmutzig machen würdet. Aber wenn ihr alte, bereits schmutzige Kleidungsstücke anhabt, mit welchem Vergnügen macht ihr sie noch schmutziger! Also, warum ziehen wir daraus nicht eine Schlussfolgerung für das innere Leben? Nehmt an, ihr habt innerlich ein wunderschönes Kleid, eine reine, lichtvolle Aura - denn die ist das wahre Kleid - ihr würdet es nicht wagen, sie zu beschmutzen, also schützt sie euch. Seht, wie euch die Liebe zur Schönheit retten kann.

Unter dem Vorwand, dass es viele Maschinen, Apparate oder Produkte gibt, die ihnen Anstrengungen ersparen und alles an ihrer Stelle tun, versinken unsere Zeitgenossen immer mehr in der physischen und geistigen Faulheit. Wie viele Bewegungen und Übungen der Ausdauer oder des Willens macht man nicht mehr, seit es Autos, Fahrstühle, Wasch- und Rechenmaschinen oder Computer gibt... und Medikamente!.. Ich bin natürlich für all diese Fortschritte, aber unter der Bedingung, dass sie den Menschen nicht die Gewohnheit nimmt, sich anzustrengen, denn für ihre Weiterentwicklung dürfen sie bestimmte körperliche, aber vor allem geistige oder seelische Aktivitäten nicht einstellen. In welchem Bereich es auch sei, man kann sich niemals harmonisch entwickeln, wenn man sich der Untätigkeit oder der Faulheit hingibt.

Zwei Personen beginnen zu diskutieren... Was machen sie? Sie hören einander nicht zu, sie sprechen zur selben Zeit und geraten schließlich aneinander. Ja, sie sind alle beide dermaßen von sich selbst eingenommen, daß keiner dem anderen zuhören will; sie bringen sich gegenseitig so zur Verzweiflung, daß sie sich am Ende nicht mehr beherrschen können und es bleibt ihnen nichts mehr übrig, als einander am Kragen zu packen. Die Leute sind wirklich keine Psychologen, nicht einmal intelligent; wenn sie es wären, müßten sie im Voraus wissen, daß sie mit einer solchen Haltung niemals eine Lösung finden werden. Aber wollen sie wirklich eine finden? Ein intelligenter Mensch beginnt damit, viel Geduld zu zeigen, viel Wohlwollen und vor allem hört er mit großer Aufmerksamkeit zu, was man ihm sagt, um bei seinem Gesprächspartner eine gute Reaktion hervorzurufen. In diesem Moment können sogar die schwierigsten Probleme am Ende gelöst werden.

Wir meditieren und singen vor den Mahlzeiten um die Bedingungen dafür zu schaffen, das Essen zu einer göttlichen Handlung zu machen. Diese wenigen Minuten, der Sammlung erlauben es uns, uns der Bedeutung der Gesten, die wir tun werden, bewußt zu werden, damit wir sie während der Mahlzeit unter Kontrolle halten können. Auf diese Weise lernen wir auch, Herr unserer Gedanken und Gefühle zu werden. Diejenigen, die sich während dieser Minuten der Stille der Bedeutung der Nahrung und der Haltung, die man während der Mahlzeiten einnehmen sollte, voll bewußt werden, werden allmählich fähig werden, in allen Situationen Herr der Lage zu bleiben. Denn die Weichheit, Harmonie, Sanftheit und außergewöhnliche Liebe, die sie in ihre Gesten legen, werden sich in ihnen selbst widerspiegeln und sie, was auch kommen mag, dem Herrn näherbringen.

Ohne nachzudenken, ohne vorhergehende intensive Überlegungen äußern sich die meisten Leute gewöhnlich und sagen: "Meiner Ansicht nach ist das falsch..., ist das dumm."... Die Armen sehen nicht, welchen Gefahren sie sich aussetzen. Was wissen sie, damit sie sagen können: "Meiner Ansicht nach"? Als würde dieses "ich" die absolute Wahrheit besitzen... Welcher Hochmut, welche Anmaßung! Mein Gott, sie sollten doch etwas bescheidener sein! Wenn sie einmal das kennen, was andere, die sie übertreffen, gesagt und verwirklicht haben, wenn sie einmal die gleichen Studien und die gleichen Erfahrungen gemacht haben, dann, ja dann haben sie das Recht zu sagen: "meiner Ansicht nach", nicht vorher. Natürlich kann man niemanden daran hindern zu sagen: "meiner Ansicht nach". Warum nicht? Weil es alle sagen. Aber auch sie gehören dann zur Kategorie der Anmaßenden und Unwissenden.

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Wie viel Schaden ist im sozialen Leben durch die bedauerliche Neigung entstanden, immer das Negative bei allen Menschen zu unterstreichen! Welches Vergnügen findet man daran, wenn man nur das betrachtet, was lächerlich, dumm oder lasterhaft ist? Welches Interesse hat man daran, im intimen Leben der Leute zu wühlen, um schlüpfrige Details aufzudecken und in aller Öffentlichkeit zu verbreiten?

Der Weise versucht, eine andere Einstellung zu besitzen. Er ist nicht blind, er lässt sich nicht täuschen, aber er ist der Auffassung, dass das Wesentliche bei den Menschen ihre Qualitäten und ihre Tugenden sind. Also richtet er seine Aufmerksamkeit auf diese Qualitäten, auf diese Tugenden. Damit verstärkt er das Gute bei den anderen und bei sich selbst.

Womit beschäftigen sich die meisten Menschen? Mit essen, sich kleiden, wohnen, Geld verdienen, heiraten, ein paar Kinder haben ... Alles dreht sich um ihre Befriedigung und ihr persönliches Wohlergehen. Sicher tun sie von Zeit zu Zeit etwas für die Gesellschaft, aber im Allgemeinen nur für sich selbst. Nun, ob sie es wollen oder nicht, sie leben in einer Gemeinschaft, und wenn in dieser Gemeinschaft eine Revolution, ein Aufstand oder ein Krieg ausbricht, kann ihr persönliches Gut nicht sicher sein. Also, selbst wenn sie ihre eigenen Angelegenheiten regeln, sind diese in Wirklichkeit nie geregelt, denn es gibt immer unliebsame Dinge, die von der Gemeinschaft kommen und alles zerstören können. Übrigens hat die Geschichte das gezeigt. Es gab Leute, die waren derart mächtig und reich, dass es schien, nichts könne ihnen etwas anhaben, doch dann entstanden Wirren in der Gesellschaft und sie haben schließlich alles verloren, selbst ihr Leben. Jeder muss also daran denken, das kollektive Leben zu verbessern. Nur unter dieser Voraussetzung wird auch der Einzelne sicher sein. Denn nur ein kollektives Leben, das alles umfasst, kann dem Einzelnen Sicherheit und Fülle geben.

Obgleich das Licht sich im ganzen Raum ausbreitet und alles durchdringt, kann es der Mensch weder sehen noch fühlen, da er geistig noch nicht so weit entwickelt ist, um eine so subtile Wirklichkeit wahrzunehmen. Wenn er sich jedoch oft auf dieses Licht konzentriert, wird seine Wahrnehmungsfähigkeit so verfeinert, daß er nicht nur beginnt das Licht zu fühlen, sondern auch anzieht, und das Licht arbeitet dann an ihm. Macht es euch zur Gewohnheit, während der Meditation alles andere beiseite zu lassen und euch nur auf das geistige Licht zu konzentrieren. Auf diese Weise zieht ihr es an, ihr nehmt es in euch auf und alle alten Teilchen eures Körpers werden allmählich durch neue, reine und lichtvolle Teilchen ersetzt. Wenn ihr diese Übung durchführt, arbeitet ihr für euer Wohl und eure Unsterblichkeit. Hört niemals auf, das Licht zu suchen, das in euch wieder die vollkommene Harmonie herstellen kann.

Ihr gebt der Theorie noch zu viel und der Praxis zu wenig Raum. Ihr müsst euch endlich entschließen, die Wahrheiten der Einweihungswissenschaft anzuwenden, ohne euch zu fragen: "Aber warum?... Aber wie?... Wird das wirklich nützlich sein?..." Ihr müsst sie umsetzen, verwirklichen, das ist alles, sonst werdet ihr niemals einen festen Anhaltspunkt haben und allen Widerwärtigkeiten ausgesetzt sein. Danach ist es normal durch Höhen und Tiefen zu gehen. Das tägliche Leben ist nur aus Überraschungen gemacht, aus Unvorhergesehenem, das euch vorübergehend stören und aus dem Gleichgewicht bringen kann. Aber wenn ihr euch angewöhnt Übungen zu machen, bestimmte Prinzipien des spirituellen Lebens umzusetzen, dann gelingt es nicht einmal den Schwierigkeiten oder Misserfolgen, euch zu verunsichern.

Seit Jahren gibt es in Sèvres ein internationales Büro der Gewichte und Maße. Wozu dieses Büro? Weil man festgestellt hat, dass alles ganz willkürlich wäre, wenn es kein Eichgewicht und kein Eichmaß gäbe, auf das man sich beziehen könnte. Jeder würde wiegen und messen wie es ihm passt. Wenn es sich aber um das Gebiet der Gedanken, des Urteils

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

handelt, dann fragen die Menschen nie danach, was ihr System der Gewichte und Maße taugt. Tag und Nacht wiegen, messen, rechnen sie und verkünden ihre Meinung, ohne dass ihnen jemals die Idee gekommen wäre, dass sie vielleicht ihre Instrumente bei einem spirituellen Büro für Gewichte und Maße nachprüfen lassen sollten, nämlich bei einem der lebenden oder nicht mehr lebenden Weisen, Eingeweihten oder großen Meister. Anstatt zu fragen: »Wie ist mein Herz?... und mein Wille? ... und mein Gehirn?... wie ist mein Geschmack? ... ist alles in Ordnung?«, glaubt jeder, dass er perfekt ist und gibt sein Urteil zu allem ab.

Das Feuer hat zahlreiche Anwendungen. Das Feuer nimmt an allen chemischen Reaktionen teil, es schmilzt die Metalle, es kocht die Nahrung, um sie verdaubar zu machen, es gibt Wärme, es spendet Licht und es reinigt... Nun, auf der spirituellen Ebene hat das Opfer die gleichen Aufgaben wie das Feuer. Jedes Mal, wenn ihr ein Opfer bringt, zündet ihr ein Feuer an. Ihr beschließt zum Beispiel, eine schlechte Gewohnheit abzulegen: Ein Stoff beginnt sich dann in euch aufzuzehren und er verströmt eine Energie, die ihr für eure spirituelle Arbeit nutzen könnt. Das Opfer ist ein Geschenk, das ihr aus euch selbst macht, um im Austausch reinere Energien zu erhalten, die euch erlauben, weiter und höher zu gehen. Deshalb ist das Opfer eine magische Handlung: Dank ihm habt ihr alle Möglichkeiten, etwas Nützliches, Schönes, Großes in eurem Herzen und eurer Seele zu erbauen, aber auch im Herzen und in der Seele aller Wesen.

Nehmt einmal an, ihr habt zu viel gegessen und getrunken: Nun liegt ihr im Bett mit einer Verdauungsstörung. Ihr müßt euch keinem menschlichen Gesetz gegenüber wegen eurer Ernährungsgewohnheiten verantworten, kein Polizeibeamter wird euch verhaften. Aber ihr liegt im Bett. Welche Gerechtigkeit hat euch also verurteilt und nach welchen Gesetzen? Es sind die Gesetze der Natur, die nicht die gleichen sind wie die der Menschen, und die haben euch verurteilt. Die Menschen werden euch an eurem Bett besuchen und werden sagen: „Also mein Lieber, wir bedauern dich. Sieh zu, daß du bald wieder auf die Beine kommst!“ Aber sie können euch nicht helfen. Nur die Natur kann euch helfen: Gehorcht wieder ihren Regeln, eßt mäßig und ihr seid geheilt. Man muß die Gesetze der Natur kennen. Das sind zugleich die göttlichen Gesetze. Unser physischer Körper muß sich ihnen unterwerfen, aber auch unser Herz und unser Intellekt.

Lernt Männer und Frauen mit einem Gefühl der Heiligkeit zu betrachten und ihr werdet hinter ihrem Äußeren, hinter der Form ihres Körpers oder ihres Gesichtes ihre Seele und ihren Geist entdecken, die Sohn und Tochter Gottes sind. Wenn es euch gelingt, euch mit ihrer Seele und mit ihrem Geist zu beschäftigen, scheinen euch alle Geschöpfe, die ihr außer Acht gelassen, aufgegeben oder verachtet habt, besonders wertvoll. Der Himmel selbst, der sie in all diesen Verkleidungen auf die Erde geschickt hat, betrachtet sie als Schätze, Träger der Gottheit. Betrachtet also bei all diesen Menschen, die ihr trifft nicht so sehr die äußere Erscheinung, den Wohlstand, die Stellung, die Bildung, sondern Seele und Geist, sonst werdet ihr nie das Wesentliche erkennen. Sagt euch, daß selbst diejenigen, die hier als Bettler oder Landstreicher unterwegs sind, in den Augen Gottes, der sie erschaffen hat, Prinzen und Prinzessinnen sind.

Es ist gut, wenn man sich angewöhnt, sein Leben regelmäßig zu überprüfen. Weshalb? Weil das Leben, das man führt, nur zu häufig mit der Zeit schwerfällig wird und sich verdunkelt, aufgrund von allerlei Beschäftigungen und Aktivitäten, die uns vom spirituellen Standpunkt her gesehen nichts bringen. Von der Umgebung und ihrer Stimmung beeinflusst vergisst man, dass man nur für sehr kurze Zeit auf der Erde weilt und dass man all seine materiellen Errungenschaften, seine Titel und seine Stellung in der Gesellschaft hier lassen muss. Ihr erwidert, das wüsstet alle. Ja, jeder weiß es, aber jeder vergisst es, und sogar der Schüler einer Einweihungslehre lässt sich vom Beispiel anderer mitreißen. Deshalb ist es



## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

unerlässlich, dass er von Zeit zu Zeit innehält und zurückblickt, um die Richtung, die er einschlagen möchte und die Aktivitäten, die er beginnen möchte zu erforschen und überall eine Auswahl zu treffen, um nur das Wesentliche zu behalten.

Es gibt Leute, die uns unsympathisch sind, das ist normal. Ein Mensch kann nicht den universellen Bewusstseinszustand haben, der ihn befähigt, sich mit allem und jedem in Einklang zu bringen. Er hat stets gewisse Abneigungen, sei es gegenüber Nahrungsmitteln, Gegenständen, Gesichtern oder Verhaltensweisen. Wenn man auf die Erde kommt, nimmt man einen Körper in irgendeiner Familie an, und dieser Körper steht nicht in vollkommener Harmonie mit dem Universum und all seinen Geschöpfen.

Aber muss man soweit gehen, aus diesem Umstand eine Verhaltensregel zu machen? Nein. Natürlich ist es einfacher, sich nur dem zuzuwenden, was angenehm ist. Aber wenn ihr auf die Vernunft hört, welche die Dinge anders sieht, wird sie es nicht gutheißen, wenn ihr nur danach handelt, was euch angenehm oder unangenehm ist. Weshalb sollte man nicht versuchen, eine umfassendere Sicht zu entwickeln, indem man danach sucht, was für einen selbst aber auch für die anderen am besten ist? Man muss sich endlich dieser launischen Natur in uns entgegenstellen, die das eine liebt und das andere verabscheut, anstatt Tag und Nacht ihr Diener zu sein. Wie viele Leute haben sich den Kopf eingerannt, weil sie nur nach ihren Vorlieben und Sympathien gehandelt haben!

Überall wo ihr auch seid und was immer ihr auch tut, gewöhnt euch an, ab und zu einige Sekunden innezuhalten und euch mit eurer inneren Mitte, der Quelle, der inneren Sonne zu verbinden und macht dann weiter mit dem, was ihr gerade tut. Kehrt dann wieder zu eurer Beschäftigung zurück. Ja, haltet eine Sekunde still, nehmt die Verbindung auf und macht dann weiter mit dem was ihr gerade tut. Nichts ist kostbarer als diese Gewohnheit. Ihr sagt: „Ich mache es, aber ich sehe nicht, was es mir bringt.“ Nun, das bedeutet, daß ihr nicht wißt, was ihr davon zu erwarten habt. Das einzig Wichtige ist, diese Übung zu machen, denn sie allein verursacht bereits Zufriedenheit, Glück und Wohlbefinden, so daß ihr gar nichts anderes mehr braucht; in einem solchen Augenblick seid ihr innerlich reich, stark, mächtig und unverletzlich. Und das ist es, worauf es ankommt.

Vor den Teufeln und der Hölle haben viele keine Angst, aber vor dem Geist und vor erhabenen Bewußtseinszuständen fürchten sie sich schrecklich. Einerseits haben sie ein wenig recht, denn sie fühlen, daß sie im Grunde noch viele niedere Bedürfnisse haben und sie haben instinktiv Angst, dieses neue, reine, lichtvolle Leben nicht ertragen zu können. Sie sind noch nicht bereit, dieses neue Leben zu leben und da sie ihre alten Gewohnheiten nicht aufgeben wollen, sind sie besorgt. Jene, die den Geist fürchten, wissen nicht recht warum, aber instinktiv fühlen sie, daß es da etwas zu bangen gibt. In Wahrheit ist nichts schöner als der Wunsch, die spirituellen Strömungen zu erfassen – dieses Licht, diese Kraft, diese Freude, diese Liebe, die uns in jedem Moment zuströmen.

Die Menschen stellen in sich bestimmte instinktive Neigungen fest. Je nachdem geben sie sich ihnen hin oder sie unterdrücken sie, aber sie halten selten inne, um sie zu erforschen, um ihren Ursprung und ihre Bedeutung zu entdecken. Dabei sind alle diese Neigungen eine Sprache. Warum besitzt zum Beispiel der Mann diesen Instinkt, die Frau zu entkleiden, um sie in ihrer Nacktheit betrachten zu können? Manche werden jetzt schockiert sein und ausrufen: »Aber was für eine Sprache spricht er da? Das sind Dinge über die man nicht spricht!« Nun gut, aber da es bei den Männern ein sehr stark verwurzelter Instinkt ist, werden sie sich ihm weiter hingeben, ohne jemals zu begreifen, was er bedeutet, noch wie sie ihn für ihre spirituelle Entwicklung nutzen können.

In Wirklichkeit will die kosmische Intelligenz den Menschen dazu bringen, über den Anschein hinaus zu gehen, um eine andere Wirklichkeit zu entdecken. Der Mann soll lernen, die Frau jenseits um Vergebung zu lehren. Seht nur, wie er mit der Nacktheit ihrer Seele und ihres



## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Geistes, das soll heißen, in allergrößter Reinheit, in strahlendstem Licht. Denn oben gibt es weder Hässlichkeit noch Unreinheit, sondern nur Unschuld und Herrlichkeit.

Der Raum ist bevölkert von Milliarden bössartiger Wesenheiten, die sich den Untergang der Menschheit geschworen haben. Natürlich ist er ebenso auch bevölkert von Milliarden lichtvoller Wesen, die den Menschen helfen und sie beschützen. Ja, aber ihre Hilfe und ihr Schutz werden niemals vollständig wirksam sein, wenn der Mensch selbst nichts tut, um den rechten Weg zu gehen. So ist auch kein Meister in der Lage, euch zu beschützen, wenn ihr darauf beharrt, ein unvernünftiges Leben zu führen. Ein Meister unterrichtet euch und klärt euch auf. Er versucht sogar, euch durch seine Gedanken und Gefühle zu beeinflussen. Wenn ihr aber durch Unachtsamkeit und Leichtfertigkeit oder gar böswillig seine Arbeit wieder zerstört und eure Türen den dunklen Wesenheiten öffnet, was kann er da tun?

Jemand beklagt sich bei mir, dass er sehr unglücklich ist. Ich frage ihn "Haben Sie heute schon gedankt?" "Gedankt? Wem? Und wofür?" "Können Sie sich fortbewegen, atmen?" „Ja." "Haben Sie gefrühstückt?" „Ja." "Und können Sie Ihren Mund aufmachen zum Sprechen?" „Ja." "Nun, dann danken Sie dem Herrn. Es gibt Leute, die weder gehen, essen, noch den Mund öffnen können. Sie sind unglücklich, weil Sie niemals daran gedacht haben zu danken. Um Ihre Verfassung zu ändern, müssen Sie zuallererst erkennen, dass es nichts Herrlicheres gibt, als die Tatsache, lebendig zu sein, gehen, schauen und sprechen zu können." Aber die Menschen vergessen das alles, deshalb schickt sie der Himmel durch schwierige Prüfungen, damit sie lernen, endlich dankbar zu sein.

Wenn den meisten Menschen das Leben so monoton und leer erscheint, dann deshalb, weil sie ein zu enges und oberflächliches Verständnis von der Wirklichkeit haben. Sie urteilen dem Anschein nach über Menschen und Dinge und bilden sich ein, daß ihnen dieses Wissen für das Alltagsleben genügt.

Nehmt z.B. nur die Art und Weise, mit der sich Männer und Frauen gewöhnlich gegenseitig betrachten. Wenn sie sich schon eine Zeitlang kennen, glauben sie, daß es gegenseitig nichts mehr zu entdecken gibt; daher entdecken sie auch nichts mehr und langweilen sich. Die Ursache für diese Langeweile müssen sie aber in sich selbst suchen, nicht bei den anderen. Sie haben sich den Lebensströmen gegenüber abgeschlossen, daher entgeht ihnen die subtile Seite der Wesen, ihre Seele und ihr Geist. Die Wesen sind lebendig, und auch die Natur ist lebendig. Um jedoch mit diesem Leben in Kontakt zu kommen, muß man in sich gewisse Wahrnehmungsfähigkeiten verfeinern.

Jeden Tag begegnen uns unterschiedliche Menschen, und wir können nicht umhin, ganz spontan Sympathie oder Antipathie für sie zu empfinden. Sympathie und Antipathie sind natürliche Gefühle, die auch die Weisen kennen. Der Unterschied allerdings zwischen einem Weisen und einem gewöhnlichen Menschen besteht darin, daß der Weise seine Antipathie beherrscht und sich nicht blind seinen Sympathien überläßt, denn er weiß, daß weder die einen noch die anderen gute Kriterien darstellen. Oft sind diese Gefühle rein persönlicher Natur und instinktiv und haben ihren Ursprung in erlebten Erfahrungen einer früheren Existenz. Sie geben keine unparteiische Auskunft über den Wert einer Person, über ihre Fähigkeiten und Fehler. Viele glauben, es sei ihre Intuition, die sie so reagieren läßt. Nein, absolut nicht! Wir müssen uns daher daran gewöhnen, Verständnis und Güte für diejenigen aufzubringen, die uns unsympathisch sind, aber auch bereit sein, die Fehler und Mängel der uns so sympathischen Menschen zu erkennen.

Ihr findet es normal aufzubrausen, euch Gefühlsausbrüchen und Leidenschaften zu überlassen. Denkt ihr dabei aber an den Zustand, in dem euer Gehirn dann sein wird, wenn ihr nachdenken müsst, um wichtige Probleme zu lösen oder wesentliche Fragen zu

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

verstehen? Sicher nicht, und das ist ein sehr nachteiliges Verhalten. Damit euer Gehirn immer widerstandsfähig und verfügbar ist, müsst ihr aufmerksam, klug, ökonomisch und maßvoll in all euren Aktivitäten sein; sonst werdet ihr nichts begreifen, selbst wenn man euch die größten Lebensgeheimnisse offenbaren würde. Ihr wärt erschöpft, und das wäre bedauerlich, sehr bedauerlich.

Darum bemüht euch, eure Zeit und eure Energien nicht mit Beschäftigungen zu vergeuden, die euch schwächen. Auf diese Weise werdet ihr wach und klar sein, wenn die Wahrheiten vor euch erscheinen, die euch befreien können.

Versucht euch daran zu gewöhnen mit Liebe zu den Blumen, den Vögeln, den Bäumen, den Tieren und den Menschen zu sprechen, denn dies ist eine göttliche Gewohnheit. Derjenige, der Worte sprechen kann, die wiederbeleben, die inspirieren und das heilige Feuer anzünden, der besitzt in seinem Mund einen Zauberstab.

Seid stets sehr achtsam mit euren Gedanken und Worten, denn in der Natur ist immer eines der vier Elemente: die Erde, das Wasser, die Luft oder das Feuer, die auf den Moment warten, um das was ihr denkt und ausspricht, in eine Materie kleiden zu können. Die Realisation geschieht oft sehr weit entfernt von der Person, die den Samen dazu beigetragen hat, aber sie geschieht unfehlbar. So wie der Wind den Samen weiter trägt und sie in der Ferne aussät, so fliegen eure Gedanken und Worte weiter und weit entfernt von euren Augen bewirken sie etwas Schlechtes oder etwas Gutes.

Die beiden Prinzipien männlich und weiblich, welche die beiden Prinzipien von Geist und Materie sind, haben ihren Ursprung oben, in den himmlischen Regionen. Aber diese beiden Prinzipien manifestieren sich und wirken auf allen Ebenen, auch auf der physischen Ebene und in allen Bereichen der physischen Ebene, denn in all diesen Bereichen offenbart sich ihre Polarität. Wenn ihr arbeitet, seid ihr selbst der Geist, der auf die Materie einwirkt. Das trifft nicht nur dann zu, wenn ihr einen Gegenstand herstellen oder eine Mahlzeit zubereiten wollt. Auch die spirituelle Arbeit ist eine Arbeit des Geistes an der Materie. Sobald ihr euch der Notwendigkeit bewusst werdet, gewisse Dinge in euch selbst zu verbessern, und beschließt, diese Arbeit zu machen, Polarisiert ihr euch: Es gibt dann euch und die Materie, an der ihr arbeiten wollt. Die spirituelle Arbeit verlangt zuerst, dass man das Ich vom Nicht-Ich zu unterscheiden lernt. Wir müssen uns also von dem entfernen, was wir für gewöhnlich unser Ich nennen, was wir in Wirklichkeit aber nicht sind, um uns dem zu nähern, was wir wirklich sind: unser göttliches Selbst. Und dann beginnt die wahre Arbeit des Geistes an der Materie, unseres Geistes an unserer Materie.

Viele Leute haben keine Angst vor Teufeln und der Finsternis der Hölle; aber vor dem Licht haben sie größte Angst. Und das ist übrigens ganz verständlich. Sie spüren in der Tiefe ihrer selbst, daß sie noch das Bedürfnis haben, ein niederes Leben zu führen und meiden instinktiv dieses Licht, denn es kann sie erleuchten und ihnen zeigen, daß die ein mittelmäßiges, farbloses, sogar kriminelles Leben führen ... Sie wollen keine ihrer üblen Gewohnheiten aufgeben und ertragen nichts, was ihnen offenbaren könnte, daß diese schlecht sind. Wenn man keine Anstrengungen machen will, um sich zu bessern, schließt man die Augen, verstopft sich die Ohren und macht sich vor, es gehe einem gut.

Alle, die das Licht fürchten, wissen nicht recht warum, aber sie spüren instinktiv, daß es da etwas zu fürchten gibt. Nur wer den aufrichtigen Wunsch verspürt sich zu entwickeln, sich zu wandeln, sucht dieses Licht, das ihm alles zeigen wird, was es in ihm zu verbessern gibt und wie es zu verbessern ist.

Was euch davon abhält, eure spirituellen Fähigkeiten zu entwickeln, ist diese sehr schlechte Angewohnheit, ständig in Eile zu sein. Natürlich sind Schnelligkeit, Aktivität und Dynamik sehr gute Eigenschaften, die man benötigt, um auf der physischen Ebene erfolgreich zu sein. Aber man muss innehalten können, um einen friedvolleren Rhythmus anzunehmen,

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

einen harmonischeren Rhythmus, der anderen Kräften, anderen, spirituellen Wesenheiten erlaubt, sich an die Arbeit zu machen. Es ist nicht notwendig, dass man immer beschäftigt und in Eile ist und ständig von einer Aktivität zur nächsten hastet. Gewöhnt euch an, von Zeit zu Zeit einen Moment der Ruhe einzulegen, und gesteht euch zu, dass ihr euch wenigstens für einige Minuten Zeit für die Sonne, die Natur, die lichtvollen Wesen, euch selbst oder die Ewigkeit nehmen könnt. Wenn ihr fühlt, wie die göttlichen Kräfte in euch erwachen, wisst ihr, dass ihr euch wiedergefunden habt.

Man kann seine Fehler nicht loswerden. Ihr meint: »Aber Sie fordern uns doch selbst ständig dazu auf, uns zu bessern, wie soll uns das gelingen, wenn es unmöglich ist, sich seiner Fehler zu entledigen?« Nun, man kann sie nicht loswerden, aber man kann an seinen niederen Neigungen arbeiten und sie auf eine andere Ebene versetzen. Diesen Vorgang nennt man Sublimierung. Ein Pyromane wird zum Beispiel den Wunsch haben, ein Feuer anzuzünden, aber er kann lernen, dass es auch noch andere Feuer zu entzünden gibt: Anstatt Wälder oder Häuser anzustecken und alles zu zerstören, wird er die Herzen mit dem Feuer der göttlichen Liebe entflammen, sie erwärmen und beleben. Das Bedürfnis, ein Feuer anzuzünden verlässt ihn nicht, aber er wird ihm einen edleren, wohltuenderen Ausdruck verleihen. Alle niederen Neigungen können auf diese Weise auf eine höhere Ebene versetzt werden: auch Gewalt, Egoismus, Eitelkeit, Sinnlichkeit, usw. ... Das ist die einzige Art und Weise, wie ihr die Fehler, mit denen ihr geboren seid, korrigieren könnt, denn sie sind ein Teil eures Temperaments und ihr könnt sie nicht abschütteln.

Die beste Art und Weise, schwierigen Situationen im Leben zu begegnen, besteht in dem Bestreben, sofort eine korrekte innere Haltung einzunehmen. Warum reagiert ihr zum Beispiel im Falle eines Misserfolgs so, als ob ihr alles verloren hättet, als ob die ganze Welt zusammenbräche? Bemüht euch vielmehr, euch all dessen bewusst zu sein, was ihr noch besitzt: eine Familie, Freunde, Gesundheit, all eure psychischen und spirituellen Fähigkeiten, und dankt dem Himmel für diesen Reichtum. Anstatt immer darunter zu leiden, was euch fehlt, lernt euch an dem zu erfreuen, was ihr habt. Dass ihr einen Moment über eine Beleidigung, eine Enttäuschung oder einen Misserfolg bekümmert seid ist normal. Nicht zu entschuldigen ist hingegen, wenn ihr einfach weiter eure Sorgen wälzt und all die anderen Gründe vergesst, die ihr habt, um glücklich und dankbar zu sein. Gebt euch einen Ruck, mein Gott! Sonst wird ein Tag kommen, an dem ihr euch nicht mehr von dieser Neigung zur Mutlosigkeit frei machen könnt, und von ihr erdrückt werdet.

Ihr habt es gern, daß man euch gegenüber aufmerksam ist, nicht wahr? Ihr findet, das sei normal; aber warum erweist ihr dann nicht jedem Wesen, jedem Ding eure Aufmerksamkeit? Seid selbst einer Blume gegenüber aufmerksam, wenn ihr sie pflanzt oder gießt. Ihr meint, sie spüre nichts? Nun, da täuscht ihr euch ... Und außerdem sollt ihr das nicht so sehr für sie tun, sondern für euch selbst, denn ihr gewinnt dabei eine Tugend, eine Qualität. Ihr macht eine Geste der Aufmerksamkeit, der Achtung, der Liebe und diese Geste hat wieder eine Rückwirkung auf euch. Ihr müßt euch um all diese kleinen Dinge jahrelang bemühen. Eines Tages werdet ihr den Nutzen davon spüren. Sucht nicht woanders und weit entfernt, was hier ganz nahe ist. Ihr findet die Lösung eurer Probleme niemals außerhalb der Aktivitäten des täglichen Lebens und wenn ihr sie vernachlässigt, wird euch die unsichtbare Welt solange durch den Lernprozeß neuer Prüfungen hindurchschicken, bis ihr diese Wahrheit begriffen habt.

Auch wenn sie zugeben, dass viele Dinge in ihrem Inneren verbessert werden sollten, unternehmen manche Personen keinerlei Anstrengung, um sich zu korrigieren. Warum? Weil sie glauben, dass es zu schwierig ist, den Lebensstil und die innere Haltung zu ändern: An einem Tag gelingt es, am nächsten Tag scheitert man, man muss immer von Neuem beginnen, es lohnt sich also nicht. Aber das ist keine gute Schlussfolgerung, da es nicht

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

wichtig ist, beim ersten Versuch bereits erfolgreich zu sein. Es ist wichtig, eine gute Ausrichtung zu wählen und es mit dieser Wahl ernst zu meinen.

Ihr sollt wissen, dass euer Scheitern an sich nicht so schlimm ist: Jedes Mal, wenn ihr fallt, erlaubt euch diese Erfahrung, etwas Neues zu lernen. Lasst euch also davon nicht entmutigen: Indem ihr jedes Mal über die Misserfolge nachdenkt und die Lektionen daraus lernt, werdet ihr eines Tages ein ganzes Arsenal von Kenntnissen und Methoden haben, die es euch erlauben, in allen Situationen siegreich zu sein.

Der Mensch wird von "Arbeitern" bewohnt. Und diese Arbeiter benutzen alles, was sich in ihm an der Grenze zwischen Wach- und Schlafzustand abspielt als Baumaterial, als aufbauende oder destruktive Kraft. Seid deshalb achtsam und geht nicht verstört oder entmutigt schlafen, denn diese Zustände sind Wesenheiten, die in euch weiterwirken. Und sie werden nicht nur alles zunichte machen, was ihr euch während des Tages an Gutem angeeignet habt, sondern darüber hinaus auch schlechte Bedingungen für den folgenden Tag schaffen. Hegt also, bevor ihr einschlaft, mindestens einen lichtvollen Gedanken, ein Gefühl der Liebe oder eine inspirierende Vorstellung, dann werdet ihr am folgenden Morgen gereinigt und wiederhergestellt erwachen.

Die geistige Arbeit sollte für euch an erster Stelle stehen. Selbst wenn niemand eure Anstrengung schätzt, sollte euch das nicht entmutigen: Ihr macht diese Anstrengungen nicht für die anderen, sondern für euch selbst. All die geistigen Schätze, die ihr auf diese Weise ansammeln werdet, bringt ihr mit euch, wenn ihr wieder auf die Erde kommt. In welcher Form? In Form von günstigeren Bedingungen, die euch der Himmel für eure Entfaltung geben wird.

Wenn ihr merkt, daß es euch noch nicht gelingt, eine Eigenschaft zu erwerben, einen Fehler zu besiegen oder eine schlechte Gewohnheit zu überwinden, so sagt euch schlichtweg: „Das bedeutet, daß ich in der Vergangenheit meine Arbeit nicht getan habe, wie ich sie hätte tun sollen und jetzt ist alles schwierig.“ Das müßt ihr euch sagen und euch sofort an die Arbeit machen. Oh ja, selbst wenn ihr nur noch ein Jahr zu leben hättet, ein einziges Jahr, so müßt ihr damit beginnen. Ihr werdet sehen, was für Veränderungen sich daraus ergeben.

Erlebte Erfahrungen überzeugen immer mehr als Erklärungen. Ich komme im Winter in ein Haus. Dort ist alles verriegelt und um Heizkosten zu sparen, wird niemals gelüftet. Weil sie in dieser Atmosphäre lebten, sind die Hausbewohner abgestumpft und können nicht mehr richtig denken und fühlen. Müßte ich ihnen erklären, daß ihre Lebensweise ungesund ist, gäbe es endlose Diskussionen, und ich würde meine Zeit verlieren. Also lade ich sie stattdessen ein, mit mir eine viertel oder halbe Stunde an der frischen Luft spazieren zu gehen. Dann kehren wir zurück. Sobald sie die Tür öffnen, sind sie es, die das Gesicht verziehen und sich fragen, wie sie es geschafft haben, in so einer Atmosphäre zu leben, das heißt – denn diese kleine Geschichte ist symbolisch – mit solchen Anschauungen, mit so einer Philosophie. Ohne daß ich etwas sage, haben sie selbst verstanden, denn es hat ein unbewußter Vergleich stattgefunden. Vielleicht haben sie in dem Moment, als sie den Fuß vor die Tür setzten, nicht so sehr bemerkt, wie herrlich es ist, reine Luft zu atmen, aber bei der Rückkehr, wenn sie fast ersticken, verstehen sie!

Wenn der Weise handeln muß, beginnt er mit dem Nachdenken, indem er alle Aspekte des zu lösenden Problems in Betracht zieht. Nun läßt er die Liebe hinzukommen, d.h. den Gefallen, das Interesse an der Aufgabe, die er ausführen soll. Schließlich macht er sich definitiv an die Arbeit, um seinen Plan zu verwirklichen. Man kann also sagen, daß der Weise das, was er empfangen hat mit seinem Gefühl der Liebe stärkt und belebt und es schließlich verwirklicht, dank eines starken Willens. Unglücklicherweise gehen die meisten Menschen umgekehrt vor. Sie stürzen sich unmittelbar in eine Unternehmung, ohne das Vorhaben gut studiert zu haben. Natürlich prallen sie auf Hindernisse, leiden und beklagen sich, und erst

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

nachdem sie ordentlich geklagt haben, denken sie schließlich über die Ursachen ihrer Mißerfolge nach. Nun, das ist ein bißchen spät! Sie hätten mit dem Nachdenken beginnen sollen.

Manche sind es gewohnt, immer die positive Seite der Dinge zu sehen, egal was man ihnen zeigt, andere hingegen sehen nur die negative Seite. Sicherlich haben die einen wie die anderen Recht, aber ihre Art zu sehen, wirkt sich verschieden auf sie aus. Was die objektive Wahrheit angeht, so kann man sagen, daß ein Glas halb voll oder halb leer ist, das spielt keine Rolle, aber es gibt einen großen Unterschied, was die Wirkung auf unser Bewußtsein betrifft, was das Magische betrifft. Und genau die magische Seite ist das Wesentliche. Wenn man sich daran gewöhnt, die Mängel und Schwächen zu sehen, so zeigt man sich mehr und mehr gereizt, verbittert und entmutigt, denn genau das geschieht, wenn man sich mit den Mängeln beschäftigt. Diese Mängel existieren, das ist offensichtlich, aber darum geht es nicht. Es geht darum, mit allem, was man hat zu arbeiten, damit man auf dem Weg der Evoluion weiter und weiter voranschreitet.

Um das Verhalten der Menschen zu verstehen, darf man nie vergessen, dass sie in ihrem Unbewussten eine ferne tierische Vergangenheit mit sich tragen, die sich als Hinterlist, Gewalttätigkeit, Grausamkeit, Gefräßigkeit, Sinnlichkeit, usw. äußert. Welche Menschen ihr daher auch trifft, ihr solltet wissen, dass selbst die zivilisiertesten innerlich ein ganzes Bündel an tierischem Erbe mit sich tragen. Und diese tierische Natur ist stark, sie hatte Jahrtausende Zeit um sich zu stärken, denn sie lebte in sehr schwierigen Bedingungen. Führt euch all die Schwierigkeiten vor Augen, denen die Tiere gegenüberstehen, um zu überleben, Nahrung zu beschaffen, einen Unterschlupf zu finden und ihn zu behalten... Wie sollte auch unsere Triebnatur, nachdem sie unter solchen Bedingungen gelebt hat, sanft, gut und milde sein. Aber man muss auch wissen, dass wir an unseren psychischen und spirituellen Qualitäten arbeiten können, um all diesen instinktiven Neigungen zu widerstehen. Das ist das Problem, das wir alle lösen müssen.

Versucht euch von der schlechten Gewohnheit zu befreien, insbesondere das in Erinnerung zu behalten, was euch hat leiden lassen: Ihr tragt es mit euch herum, ihr richtet eure Augen darauf, ihr kaut es wieder... Auf diese Weise auf die negativen Ereignisse zurückzukommen, ist gefährlich. Man muss ein für alle Mal daraus nützliche Schlussfolgerungen für die Zukunft ziehen und nicht mehr darauf zurückkommen. Warum müsst ihr das Schlechte, das ihr erlitten habt, noch verschlimmern und verlängern? Versucht euch lieber an die lichtvollsten Momente eures Daseins zu erinnern, überlegt, dank wem und wie sie sich ereignet haben, lasst sie oft in euer Gedächtnis zurückkehren, genauso, wie ihr eine Musik, die ihr liebt, oft wieder spielt und ihr werdet von neuem die gleichen Empfindungen der Reinheit, der Freiheit und des Lichts erleben.

Ihr wollt zeigen, dass ihr intelligent seid? Gut, das ist leicht. Ihr zeigt, dass ihr intelligent seid, wenn es euch gelingt, die Unannehmlichkeiten, die das kollektive Leben mit sich bringt, zu überwinden, wenn es euch gelingt, überall Frieden zu bringen, indem ihr Liebe, Geduld und Güte an den Tag legt. Beginnt, auf Kritik zu verzichten, das ist schon ein vortrefflicher Sieg über euch selbst. Ihr werdet glücklich sein, dass es euch gelungen ist, Harmonie in euch selbst und eurem Umfeld einziehen zu lassen.

Ihr müsst verstehen, dass die menschlichen Beziehungen etwas sehr Komplexes sind. Eure Sympathien und Antipathien sind in der Regel durch euer Temperament bestimmt, und euer Temperament ist ein Erbe aus euren früheren Leben. Wie könnt ihr euch also der Richtigkeit eures Urteils sicher sein? Es ist besser, wenn man sich abgewöhnt, über die anderen zu urteilen. Was sie tun, ist ihre Sache. Sie müssen sich eines Tages selbst dafür verantworten. Für euch ist vor allem wichtig, dass ihr zu eurem Nächsten ein Verhältnis habt, welches



## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

euch erlaubt, Fortschritte zu machen, euch zu entwickeln und für ihn nützlich und hilfreich zu sein.

Manche Menschen sind derart Gefangene ihrer niederen Natur, dass nichts sie ändern kann, kein Meister, kein Eingeweihter. Sie sagen zu ihm: »Ich verstehe sehr gut, was Sie sagen, ich stimme mit Ihnen überein, das alles ist herrlich, ich würde mich gerne ändern, aber ich kann nicht, meine Triebe sind stärker als ich.« Manche geben es zu: »Wenn ich nicht rauche, wenn ich nicht trinke, wenn ich den Frauen nicht nachstelle, wenn ich nicht ein wenig stehle, bin ich unglücklich.« Nachher sind sie natürlich noch viel unglücklicher, aber das ist eine andere Sache.

Es steht nicht zur Debatte, alle Menschen ändern zu wollen, aber es ist wichtig, ihnen zu zeigen, dass das von anderen praktizierte spirituelle Leben einen Sinn hat. Das wird für sie lange ein sehr weit entferntes Ideal bleiben, aber sie müssen es wissen. Wenn Christus selbst erscheinen würde, würden ohne Zweifel tausende von Menschen auf die Knie fallen, um ihn zu verherrlichen, aber sie blieben, was sie sind und wären im Moment nicht fähig, sich zu verändern. Auch wenn eure Katze bei euch brav miaut, ist es vergeblich, ihr den Vegetarismus zu predigen. Sie bleibt eine Katze. Sie wird immer Mäuse fangen. Aber es ist niemals vergeblich, bestimmten »Katzen«, die man im Leben trifft, zu zeigen, dass es etwas Besseres gibt als den Mäusen nachzulaufen. Eines Tages, man weiß nicht wann, werden sie es verstehen.

Wenn ihr morgens aufwacht, denkt daran, in euren inneren Briefkasten zu schauen und die Botschaften zu entdecken, die dort während eures Schlafs hinterlegt wurden.

Während des Schlafs befreit sich die Seele vom Körper. Sie bricht in die unsichtbare Welt auf, um zu reisen, zu studieren, zu arbeiten. So sieht und lernt sie viele Dinge. Wenn sie wiederkommt, prägt sich dieses Wissen dem Gehirn des Schläfers auf. Dieser erinnert sich beim Aufwachen daran, bestimmte Erfahrungen gemacht zu haben, bestimmte Warnungen oder Ratschläge erhalten zu haben, die ihm sein Verhalten für den neuen Tag aufzeigen. Ihr werdet vielleicht sagen: »Aber warum widerfährt mir das nicht? Ich erinnere mich an nichts.« Der Grund ist, dass euer Gehirn noch nicht so weit ist, um die Prägungen, Bilder und Erinnerungen zu behalten, die die Seele von diesen Reisen in die unsichtbare Welt mitbringt. Ihr müsst es durch ein harmonisches Leben darauf vorbereiten. So werdet ihr nach und nach die Erfahrungen kennen lernen, die eure Seele während des Schlafs gemacht hat.

Warum macht man im Traum Dinge, für die man sich im Wachzustand schämen würde? Weil man nicht sehr unterrichtet ist. Man weiß nicht, dass man sich jeden Abend auf den Schlaf wie auf eine Reise vorbereiten muss, denn der Schlaf birgt, wie jede Reise, einige Gefahren. In der Kabbala heißt es, dass, wenn der Mensch einschläft, sich ein unreiner Geist an den physischen Körper heftet, um ihm bestimmte Ideen und Wünsche einzugeben. Dieser unreine Geist will vom schlafenden Körper Besitz ergreifen, weil dieser große Kraftreserven hat, welche jener nutzen kann. Um euch gegen den unreinen Geist zu verteidigen, müsst ihr den Himmel bitten, einen Engel zu schicken, der euch beschützt und der euch in die Schule des Herrn führt, um dort die Liebe und die Weisheit zu studieren. So habt ihr während der Nacht immer einen Wächter, der um euren Körper kreist, um den Geist des Bösen daran zu hindern, von ihm Besitz zu ergreifen, und ihr kehrt jeden Morgen von dieser Reise erleuchtet und bereichert zurück.

Ihr habt ein Problem, eine Schwierigkeit, und bekommt den Eindruck, dass euch diese Schwierigkeit den Gesichtskreis versperrt. Wollt ihr eine Methode? Nehmt diese Schwierigkeit und vergleicht sie mit all den Reichtümern, die ihr besitzt: Werdet euch eurer Begabungen und eurer Qualitäten bewusst... dann eurer Eltern, eurer Freunde... und schließlich all der Möglichkeiten, die euch der Himmel jeden Tag gibt. Ihr werdet sehen,



## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

dass diese Schwierigkeit nicht Widerstand leisten kann: Sie wird immer kleiner und verschwindet schließlich angesichts der Größe und der Immensität all dessen, was ihr habt. Ja, denkt daran, euren Kummer, eure Traurigkeit euren Schätzen und eurer Zukunft gegenüberzustellen, vergleicht sie miteinander und ihr werdet sehen, dass von euren Sorgen keine Spur mehr übrig bleibt.

Macht es genauso mit all den boshaften Wesenheiten der unsichtbaren Welt, die Vergnügen daran finden, die Menschen zu plagen, indem sie ihnen Zweifel, Angst und Entmutigung einflößen. Sobald ihr spürt, dass sie sich euch nähern, sagt zu ihnen »Kommt hierher, ich werde euch etwas zeigen«, und ihr stellt sie vor all eure Schätze als Sohn, als Tochter Gottes, vor diejenigen von heute und die, welche euch in der Zukunft erwarten. Zuerst werden sich diese Wesenheiten natürlich widersetzen, aber dann verstehen sie sehr schnell, dass sie mit euch ihre Zeit verlieren, und lassen euch in Ruhe. Gewöhnt euch daran, solche Übungen zu machen: Ihr werdet sehen, dass ihr viele Dinge verändern und verbessern könnt.

Der wahre Spiritualist weihet sein Leben dem Himmel, in dem er sagt: „Ich arbeite von nun an für das Reich Gottes, ich gebe all die belanglosen Tätigkeiten auf, all die vorübergehenden Vergnügungen, die mir nichts bringen.“ Indem er das macht, befreit er in sich die spirituellen Energien, die gelähmt waren, unterdrückt von den Gewohnheiten des gewöhnlichen Lebens, und er kann endlich Früchte hervorbringen.

Schaut einen Baum an: Wenn er von Insekten und Raupen befallen ist, kann er keine Früchte tragen und man muß ihn mit Hilfe von Insektiziden von diesen Parasiten befreien. Genauso zieht der Mensch, der sich der Faulheit und groben Vergnügungen hingibt, Parasiten an: dunkle Wesenheiten der Astralwelt, die sich durch ihn nähren. Sie befallen seinen Körper, seinen Willen, sein Herz, seinen Intellekt, sie saugen den Saft auf, der sein höheres Ich nähren sollte. Ja, das ist die Wahrheit: Die Menschen beherbergen in sich andere Wesen, die ihre Kräfte trinken und verbrauchen. Um diese Parasiten loszuwerden, müssen sie ihr ganzes Wesen und alle ihre Aktivitäten dem Himmel weihen, dann werden sie nur köstliche Früchte hervorbringen.

Gebt gut acht auf das, was ihr sagt, macht keine großen Worte, verpflichtet euch nicht leichtfertig, denn ihr provoziert damit die unsichtbare Welt und könnt danach nur unter größten Schwierigkeiten eure Verpflichtungen einhalten oder es gelingt euch überhaupt nicht.

Ein Mann schwört, dass er niemals heiraten wird; und siehe da, kurze Zeit darauf begegnet er einer Frau, die nun gerade am wenigsten fähig sein wird, ihn glücklich zu machen, doch sie verdreht ihm den Kopf und er heiratet sie. Warum? Weil es in der unsichtbaren Welt Wesenheiten gibt, die diesen seiner selbst so sicheren Mann sehen und Lust haben, ihn ein wenig zu prüfen. Sie versuchen ihn, um zu sehen, wozu er fähig ist, und kurz darauf erliegt er der Versuchung. Auf diese Weise macht man oft genau das Gegenteil von dem, was man feierlich versichert oder versprochen hat. Es gibt Länder, in denen man gewöhnlich auf Holz klopft, nachdem man bestimmte Worte ausgesprochen hat. Dieser Brauch mag als Aberglaube erscheinen, aber er ist sehr bezeichnend. Er offenbart, dass die Leute sich beim Sprechen im Klaren darüber sind, daß sie unsichtbare Wesenheiten provozieren, und sie machen diese Geste, um das schlechte Schicksal abzuwenden.

Man stellt fest, dass bei einigen Wesen die Verständlichkeit, die Verstandesschärfe, die Klarheit des Geistes mit den Jahren zunehmen, und das sogar noch in hohem Alter, während sie bei anderen im Gegensatz dazu abnehmen. Warum? Weil die einen sehr früh die Gewohnheit angenommen haben, sich mit der kosmischen Intelligenz zu verbinden, sie glauben an sie, sie öffnen sich ihr, sie lieben sie, und nach und nach enthüllt sie sich ihnen, denn sie wird von dieser Liebe angezogen. Wohingegen die anderen, die keine Intelligenz im Universum anerkennen, sich den Weg zum wahren Verständnis versperren: Sie sind nur

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

auf ihre eigene Intelligenz fixiert, verlassen sich nur auf sie, und da diese Intelligenz begrenzt ist, erschöpft sie sich nach einer gewissen Zeit. All jene, die die kosmische Intelligenz zurückweisen und leugnen, begrenzen ihre geistigen Fähigkeiten. Jetzt kann jeder wählen: den Weg aller materialistischen Gelehrten und Philosophen oder besser denjenigen der Eingeweihten, der großen Meister, die jeden Tag Enthüllungen erhalten, weil sie ohne Ende aus dem unendlichen Ozean der kosmischen Intelligenz schöpfen.

Legt ein Taschentuch in eine parfümierte Schachtel, so wird es, wenn ihr es einige Zeit später herausnimmt, auch parfümiert sein. Mit eurem Denken geschieht dasselbe. Es wird von den Ausströmungen der Themen durchtränkt, in die ihr es gewöhnlich eintaucht, und wenn das widerliche Themen sind, so seid ihr erstaunt, daß dieselben Ausströmungen auch von euch ausgehen. Ja, das ist kein Scherz. Man muß diese Gesetze kennen und sie anwenden können. Paß also auf, welche Bücher ihr lest, was für Filme und Aufführungen ihr anschaut, an was für Gesprächen ihr teilnehmt, denn nichts davon wird ohne Folgen bleiben. Versucht euch mit den tiefgreifendsten und lehrreichsten Themen zu befassen, selbst wenn sie euer Verständnis übersteigen, werden die Ergebnisse wunderbar sein. Denn es gibt in euch ein allwissendes Wesen, das alles versteht und das euch eines Tages über all das aufklären wird, was ihr noch nicht verstehen könnt.

Man sollte nicht so sehr versuchen, die Dinge auf der physischen Ebene zu regeln, denn die physische Ebene ist die Welt der Auswirkungen, und über diese Auswirkungen haben wir wenig Macht. Um dauerhafte Veränderungen zu erzeugen, muss man sich mit den Gedanken bis zur Ebene der Ursachen aufschwingen, denn nur dort hat man alle Mittel, günstige Kräfte zu erreichen und auszulösen, die dann früher oder später Ergebnisse bringen. Aber das weiß die Mehrheit der Menschen nicht. Sie begnügen sich damit, auf der physischen Ebene einzuschreiten. Und dann sind sie erstaunt, dass die Veränderungen, die sie bewirkt haben, nicht von Dauer sind: Es kommen Ereignisse oder Personen, welche, ohne sie um ihre Meinung zu fragen, die Dinge auf ihre Weise neu organisieren. So sind sie also niemals Herr der Lage.

Dasselbe Gesetz gilt auch für den Einzelnen. Wenn ihr zum Beispiel eure schlechten Gewohnheiten ändern wollt, greift sie nicht direkt an. Versucht, euch mit den Gedanken bis zur Kausalebene zu erheben, denn von dort oben könnt ihr Kräfte auslösen, die Auswirkungen auf euer Verhalten auf der physischen Ebene haben werden, indem ihr euch mit der Welt der Weisheit, der Liebe und der Wahrheit verbindet.

Heutzutage ist die Gewohnheit verloren gegangen, in den Häusern Öllichter oder Kerzen anzuzünden, außer wenn der Strom ausfällt, und dann macht man es mit schlechter Laune und mit Meckern. In Wirklichkeit, und wie die Umstände auch sein mögen, müsste das Anzünden einer Kerze als eine heilige Handlung betrachtet werden, durch die man in Kontakt mit den vier Elementen tritt. Ja, die Kerze, die selbst fest ist, stellt das Element Erde dar. Ihr zündet sie an und es erscheint das Feuer. Dann schmilzt die Kerze allmählich und das flüssige Wachs beginnt die Vertiefung am Grund der Flamme zu füllen. Was die Luft betrifft, so ist sie da, rundherum anwesend, denn sie ist für das Feuer unentbehrlich: Ohne Luft erlischt das Feuer; und sogar, wenn man sie nicht sieht, so nimmt man ihre Anwesenheit in dem sanften Flackern der Flamme wahr.

Seid euch also bewusst, wenn ihr eine Kerze anzündet, dass ihr euch in der Gegenwart der vier Prinzipien der Materie befindet und dass ihr mit ihnen arbeiten könnt, wenn ihr euch mit den vier großen Engeln verbindet, die sie regieren: dem Engel des Feuers, dem Engel der Luft, dem Engel des Wassers und dem Engel der Erde.

Spürt ihr diese Harmonie, die wir alle gemeinsam durch unsere Lieder erzeugen? Morgen beginnt ein neues Jahr, und man kann sagen, daß wir heute Abend für das sich verabschiedende Jahr gesungen haben. Es ist sehr zufrieden, weil wir seinen Abschied mit

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

viel Liebe begleiten. Was das neue Jahr angeht, so können wir bereits heute Abend damit beginnen, es bewußt vorzubereiten, indem wir uns ein Ziel setzen, zum Beispiel eine Qualität zu entwickeln, eine schlechte Angewohnheit zu bekämpfen, ein Projekt zum Ruhme Gottes zu verwirklichen. Durch diesen Gedanken, diesen Wunsch ist es so, als würdet ihr einen ersten Stein setzen. Dann werden alle lichtvollen Naturgeister euch ihre Hilfe zukommen lassen, damit ihr euer göttliches Vorhaben verwirklichen könnt. Das also sollten eure Beschäftigungen zum Ende dieses Jahres sein. Unglücklicherweise haben nicht viele Menschen diese Art von Beschäftigungen, die meisten bereiten sich vielmehr auf alle möglichen Ausschweifungen vor. Wie soll man sich da wundern, wenn das Jahr für sie schlecht verläuft? Bemüht daher wenigstens ihr euch, die ihr Schüler der göttlichen Schule seid, das neue Jahr zu empfangen, indem ihr euch unter das Zeichen des Lichts begeben.

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

## BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 49: Wie mit Einsamkeit umgehen*

Durch alle möglichen Tätigkeiten, denen sie sich widmen, bemühen sich die Menschen, einen Sinn in ihrem Leben zu finden. Aber den Sinn des Lebens werden sie nur finden, wenn sie sich entschließen, an der Verwirklichung des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit teilzunehmen. Denn dann sind sie Arbeiter im Weinberg des Herrn, was auch immer geschehen mag, sie fühlen sich unterstützt und erfüllt, weil sie das Bewusstsein haben, an einer unermesslich großen Arbeit teilzunehmen. Und vor allem erkennen sie, dass sie niemals einsam oder verlassen sein werden.

Jeder von euch kann ab heute den Sinn des Lebens finden, denn ab heute kann er, anstatt nur für die alleinige Befriedigung seiner Bedürfnisse zu arbeiten, sich sagen: »Von nun an will ich für das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit arbeiten«. Selbst wenn ihr auf der Erde unbekannt seid, so ist euer Name im Buch des Lebens eingeschrieben und ihr empfangt die Segnungen des Himmels. Man muss immer weitergehen, immer etwas Größeres, Weiteres anstreben. Das ist es, was dem Leben wirklich einen Sinn gibt.

Im Leben werden uns viele Leiden und Prüfungen von der unsichtbaren Welt geschickt; um uns zu zwingen, auf die in uns liegenden Kräfte zu zählen. Wenn wir satt, reich, erfüllt sind, bleiben wir an der Oberfläche der Dinge, während wir in der Einsamkeit und Traurigkeit gezwungen sind, in uns einzukehren, um dort Hilfe zu suchen. Die Rolle der Einweihung ist, den Menschen zu lehren, in sich einzukehren, um dort die echte Kraft, den wirklichen Beistand zu finden. Früher geschah die Einweihung in den Tempeln. Jetzt geschieht sie überall im Leben und in den Momenten, in denen man es am wenigsten erwartet. Ihr denkt: „Aber warum sagt uns gerade die unsichtbare Welt nicht durch Zeichen die Prüfungen voraus, die wir durchmachen müssen?“ Weil wir gezwungen sind, unerwarteterweise noch tiefer in uns einzudringen und größere Anstrengungen zu machen.

Wir alle machen früher oder später in unserem Leben einmal die Erfahrung der Einsamkeit. Die Einsamkeit ist ein sehr schmerzvoller Bewußtseinszustand, in dem sich der Mensch wie in einen leeren, dunklen Raum versetzt fühlt, und weder ein noch aus weiß... Jesus selbst hat diese dunkle Wüste durchquert, als er rief: "*Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?*" (Mt 27,46) Alle Menschen und auch die größten Eingeweihten erfahren eines Tages diese unbeschreibliche Einsamkeit. Warum? Weil diese Erfahrung notwendig ist. Man wird das Wesentliche, das heißt die Wahrheiten der Seele und des Geistes, nicht verstehen, wenn man sich glücklich, zufrieden und von Freunden umgeben fühlt, sondern dann, wenn man sich einsam und verlassen fühlt. In Wirklichkeit wird kein Geschöpf jemals im wörtlichen Sinn verlassen. Auch wenn jemand die schrecklichsten Prüfungen durchmachen muß, ist er von Geistern und Wesen umgeben, die zu ihm sprechen und über ihn wachen. Die Einsamkeit existiert nicht, sie ist nur ein vorübergehender Bewußtseinszustand. Um diesen Zustand so schnell wie möglich hinter sich zu lassen, gibt es kein anderes Mittel, als sich auf das Wesen zu stützen, das alle Welten im Raum erhält.

Diejenigen, die Jesus gekreuzigt hatten, wandten sich an ihn und sagten: »*Der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, hilf dir selber, wenn du Gottes Sohn bist, und steig herab vom Kreuz*« (Mt 27,40) Die wahre Macht eines Sohnes Gottes liegt jedoch nicht darin, den Prüfungen zu entkommen, noch so zu tun, als fürchte er sie nicht. Die wahre Macht liegt darin, sie schlussendlich anzunehmen in der Klarheit, in der Entsagung, und vor allem im Frieden und in der Einheit des Geistes.



## BUCH 49: WIE MIT EINSAMKEIT UMGEHEN

Jesus kannte die Prüfungen, die ihn erwarteten, er selbst hatte sie ja seinen Jüngern angekündigt. Aber die Heftigkeit der Qualen, die ihm am Kreuz widerfuhren, weckte in ihm die dunklen Kräfte seiner rein menschlichen Natur, und so rief er aus: »*Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?*« (Mt 27,46) In Wirklichkeit hatte Gott Jesus nicht verlassen, doch dieses Gefühl der Verlassenheit, der Einsamkeit, kann sogar von den größten Eingeweihten empfunden werden. Die menschliche Natur in Jesus konnte nicht umhin, einige Schreie der Verzweiflung auszustoßen, doch sie hat es mit Liebe getan, ohne sich aufzulehnen und auch hierin liegt der große Unterschied. Deswegen hat er am Ende das Licht und den Frieden wiedergefunden, und seine letzten Worte waren: »*Vater, in Deine Hände lege ich meinen Geist.*«

Es heißt in den Schriften, daß die Furchtsamen nicht in das Reich Gottes kommen werden. Was beweist, wie wichtig es für den Schüler ist, die Furcht zu besiegen. Selbst wenn er große Tugenden besitzt, werden all diese Tugenden nicht genügen, ihm den Zutritt zum Reich Gottes zu gewähren, wenn er furchtsam ist. Das erstaunt euch? Nein, das darf euch nicht erstaunen. Wie oft muß man feststellen, daß die Furcht sich der Äußerung aller guten Qualitäten widersetzt! Nehmt zum Beispiel einmal die Furcht vor der Einsamkeit, der Armut, der öffentlichen Meinung, der Krankheit oder dem Tod, wie sehr kann sie die Menschen feige und unehrlich machen, egoistisch und grausam. Wie viele Verbrechen sind von Leuten begangen worden, die Furcht hatten, etwas zu verlieren, an dem sie hingen, an das sie sich klammerten! Und darum erhielt bei den Einweihungen der Antike nur derjenige Zugang zu den Mysterien, der die Furcht überwinden konnte.

Im Leben werden uns viele Leiden und Prüfungen von der unsichtbaren Welt geschickt, um uns zu zwingen, auf die in uns liegenden Kräfte zu zählen. Wenn wir satt, reich, erfüllt sind, bleiben wir an der Oberfläche der Dinge, während wir in der Einsamkeit und Traurigkeit gezwungen sind, in uns einzukehren, um dort Hilfe zu suchen. Die Rolle der Einweihung ist, den Menschen zu lehren, in sich einzukehren, um dort die echte Kraft, den wirklichen Beistand zu finden. Früher geschah die Einweihung in den Tempeln. Jetzt geschieht sie überall im Leben und in den Momenten, in denen man es am wenigsten erwartet. Ihr denkt: "Aber warum sagt uns gerade die unsichtbare Welt nicht durch Zeichen die Prüfungen voraus, die wir durchmachen müssen?" Weil wir gezwungen sind, unerwarteterweise noch tiefer in uns einzudringen und größere Anstrengungen zu machen.

Man kann alle möglichen Erklärungen für den Selbstmord geben. Aber aus welchen Gründen auch immer ein Mann oder eine Frau in die Hoffnungslosigkeit getrieben wird, man kann doch folgende Erklärung als allgemein zutreffend bezeichnen: Dieser Mensch weiß nicht, dass der Schöpfer außerordentliche Möglichkeiten in ihn hinein gelegt hat, dank derer er jegliche Lebensumstände überwinden kann. Möglichkeiten, mit den Wesen der unsichtbaren Welt zu kommunizieren, Möglichkeiten um mittels der Gedanken schöpferisch zu sein und diese Schöpfungen durch den Raum zu senden. Selbst in der größten Einsamkeit und im größten Elend ist es möglich, sich weder einsam noch arm zu fühlen, sondern zu spüren, dass ihr besucht und von unsichtbaren Wesen umgeben und erfüllt seid. Denn innerlich seid ihr von einer Welt bewohnt, die außerordentlich schön und sinnvoll ist. Die Menschen, die die Schätze, die Gott in sie gelegt hat, nicht erkennen, denken bei der geringsten Enttäuschung, dass die einzige Lösung für sie der Selbstmord sei. Nun, was bedeutet dies? Bedeutet es, dass es Genies sind, so außergewöhnliche Wesen, dass sie die Hässlichkeit der Welt nicht ertragen können? Nein, es sind arme Elende, die zu einem solchen Ende getrieben werden, weil sie schwach sind.

Für den Menschen beginnen die schlimmsten Schwierigkeiten und die schlimmsten Leiden in dem Moment, wo er anfängt zu denken, dass er der alleinige Herr seines Schicksals ist, dass es weder eine Vorsehung gibt noch lichtvolle Wesen, die ihn lenken und unterstützen.

## BUCH 49: WIE MIT EINSAMKEIT UMGEHEN

Er schneidet auf diese Weise alle Verbindungen mit dem Himmel ab und ist von da an nicht mehr das vor Sorgen geschützte Kind Gottes. Sobald er aufhört, auf seinen Himmlischen Vater und seine Göttliche Mutter zu zählen, beginnen alle Leiden sich über ihn zu ergießen und er fühlt sich allein. Er muss jedoch verstehen, dass es sein eigener Fehler ist. Nicht der Himmel hat ihn verlassen, sondern er hat den Himmel verlassen. Um eure Probleme zu lösen, um immer unterstützt, genährt, aufgeklärt zu werden, dürft ihr niemals die Verbindung mit dem Himmel abbrechen, denn der Himmel lässt niemals sein Kind einsam weinen.

Der Mensch ist wie ein Baum und wie der Baum hat auch er die Aufgabe Früchte hervorzubringen. Was für Früchte? Schöne, große und edle Gedanken, Gefühle und Taten. Gutes tun bedeutet fähig zu sein, gute Früchte zu tragen und dafür sollte man immer beobachten, in welchem inneren Zustand man anderen Menschen begegnet.

Wenn ihr eure Verwandten und Freunde besucht, ohne euch darum zu kümmern, was für Auswirkungen eure Gesten, Blicke und Worte auf sie haben werden, macht ihr sie krank. Sie bekommen eine Magenverstimmung oder werden verpestet. Wenn ihr euch so verhaltet, habt ihr die Wissenschaft des Guten noch nicht verstanden. Und wundert euch nicht, wenn euer Leben dann einsam und traurig ist. Warum habt ihr nicht gelernt Früchte zu tragen? Wenn man etwas Gutes gibt, ist man niemals allein. Verschenkt also eine Frucht, das heißt eine Arbeit, ein Opfer, einen Gedanken, einen Blick, ein Lächeln.

Ihr sucht die Liebe und glaubt, dass sie von außen zu euch kommen wird, und zwar in Gestalt eines Wesens, das genau euren Wünschen entspricht: angenehm, großzügig, geduldig - mit einem Wort: perfekt! Ihr selbst seid ein Nörgler, egoistisch und jähzornig, aber die Liebe soll sich euch in der Gestalt eines Engels präsentieren! Nun, so geschehen die Dinge nicht. Denn: Eure Liebe wird nichts anderes sein als das Abbild von euch selbst. Wenn ihr euch nicht der göttlichen Welt geöffnet habt, könnt ihr wohl einen Engel oder einen Erzengel in euren Armen halten, ihr werdet nichts von seiner ganzen Pracht spüren. Und was ich euch da erzähle, ist nichts Außergewöhnliches. Wie oft hat man im täglichen Leben beobachten können, dass sich manche Personen vollkommen einsam und von der ganzen Welt verfolgt fühlten, obwohl ihnen ihre Familie und ihr Umfeld viel Zuneigung entgegenbrachten. Nun, es ist eben nicht allen gegeben, die Liebe der anderen zu fühlen und zu schätzen. Die Liebe ist eine Qualität des göttlichen Lebens. Deshalb werdet ihr die Liebe nur wirklich finden, wenn es euch gelingt, dieses Leben in euch fließen zu lassen, ein Leben, das dank eurer geistigen Arbeit gereinigt und erleuchtet ist.

Als ob ihr plötzlich ein Geschenk des Himmels erhalten hättet, so gibt es Tage, an denen ihr euch unerklärlich reich, glücklich, im Frieden fühlt. Aber denkt ihr in diesem Augenblick daran, diese innere Fülle ein wenig mit denen zu teilen, die unglücklich und einsam sind? Nein? Nun, ihr solltet lernen, ein wenig von diesem Reichtum, von dieser Fülle abzugeben und sagen: *"Liebe Brüder und Schwestern der ganzen Welt, das was ich besitze ist so wunderbar, dass ich es mit euch teilen möchte. Nehmt von dieser Freude, nehmt von diesem Licht."* Wenn euer Bewusstsein genügend entwickelt ist, um das zu machen, werdet ihr nicht nur in den Registern da oben als ein intelligentes und gutes Wesen vermerkt, sondern das was ihr so verteilt habt, wird eurem Konto in den himmlischen *"Banken"* gutgeschrieben, von dem ihr eines Tages abheben könnt, wenn ihr es braucht. Ja, alles was ihr gebt, bleibt in eurem Besitz, niemand kann es euch wegnehmen. Denn ihr habt es in den Vorratsbehältern da oben angelegt.

Lasst das, was euch fehlt, einmal etwas außer Acht. Warum sollte man sich denn einsam, mittellos oder gedemütigt fühlen, wo man die Möglichkeit hat, mit seinem Denken das ganze Universum zu umarmen und sich mit allen lichtvollen Wesenheiten, die es bevölkern, auszutauschen? Niemand kann euch diesen Reichtum nehmen. Was braucht ihr sonst noch, um zu verstehen, dass ihr überreich beschenkt worden seid, und dass ihr mit diesem

## BUCH 49: WIE MIT EINSAMKEIT UMGEHEN

Überfluss auch anderen helfen könnt? Lernt, großzügig zu sein und von eurem Reichtum weiter zu schenken, auch auf der materiellen Ebene, wenn ihr könnt. Ansonsten werdet ihr eure Zeit damit verbringen, darum zu zittern, dass ihr etwas davon verliert und ihr beginnt schließlich sogar zu vergessen, dass es unglückliche und hilfsbedürftige Menschen gibt. Also geht und verteilt! So werdet ihr euch nicht mehr davor fürchten, dass eine bestimmte Aktie an der Börse fällt oder eine bestimmte Währung Verlust macht. Außerdem wird dann eure Geste oben im Buch des Lebens verzeichnet und eines Tages wird sie mehrfach verstärkt auf euch zurückwirken.

Der Selbstmord ist ein schwerer Fehler gegen das Leben, das Gott uns geschenkt hat. Ich meine hier nicht die außerordentlichen Umstände, die bestimmte Personen dazu bringen, ihrem Leben ein Ende zu machen, um andere Menschen zu retten. Ich spreche von all den Fällen, wo Männer und Frauen durch ihren Selbstmord zeigen, daß sie die Möglichkeiten nicht zu nutzen wußten, die ihnen der Schöpfer in ihrer Intelligenz, ihrem Herzen und ihrem Willen gegeben hat. Derjenige, der eine gute Wahrnehmung der Dinge hat, weiß, daß es eine höhere Welt gibt, die von weisen und liebevollen Wesen bewohnt wird – und daß es unsere Aufgabe ist, diese Welt, die der physischen Welt ihren Stempel aufgedrückt hat, zu studieren... Er weiß, daß seine Gefühle und Wünsche eine derartige Kraft haben, daß es ihm gelingen wird, durch Geduld und Ausdauer seine besten Wünsche zu verwirklichen... Schließlich weiß er, daß er alle Schwierigkeiten als ein Mittel ansehen kann, um seinen Willen zu schulen und zu beweisen. Nun wird ein solches Wesen sich niemals entscheiden, freiwillig seinem Leben ein Ende zu machen. Weder Not noch Entbehrungen, nicht einmal Krankheiten und Einsamkeit werden ihn besiegen; er ist es, der triumphiert.

Selbst wenn sie eine Familie haben, Nachbarn und Bekannte, beklagen sich viele, dass sie einsam sind. Welch eine Undankbarkeit! Selbst wenn sie allein wären, physisch allein, müsst sie spüren, dass sie in Wirklichkeit eine riesige Familie haben, ihre spirituelle Familie. Aber ihr Bewusstsein ist derart begrenzt und verdunkelt, dass sie sie nicht spüren. Und das ist der Fall bei Millionen von Menschen in der Welt. Sie fühlen sich allein, und doch! Das einzig wahre Heilmittel gegen die Einsamkeit liegt in der Erweiterung des Bewusstseins; im Begreifen, dass es selbst dann noch kein Grund wäre, euch allein zu glauben, wenn ihr weder Vater noch Mutter mehr hättet, weder Bruder noch Schwester, weder Familienangehörige noch sonst irgendjemand in eurer Umgebung, mit dem ihr kommunizieren könntet. Ihr müsst wissen und begreifen, dass wir alle Brüder und Schwestern, Söhne und Töchter desselben Vaters, des kosmischen Geistes, und derselben Mutter, der universellen Natur sind, und ihr werdet euch niemals mehr verlassen oder unglücklich fühlen.

Berge und Täler haben ihre Entsprechung im inneren Leben. Die Täler repräsentieren Fruchtbarkeit, also Überfluss, Großzügigkeit, Güte. In den Tälern und nicht auf den Gipfeln gibt es Bäume, Gärten, Früchte, Blumen, Dörfer und Städte voller Menschen. Auf den hohen Gipfeln findet man Felsen, Eis, Unfruchtbarkeit. Ihr fühlt euch einsam? Nun, bleibt nicht auf den Gipfeln wohin euch euer Intellekt geführt hat. Steigt in die Täler hinab, wo Fülle herrscht, wo das Herz sich äußert, wo die Wasser der Liebe fließen. Das Wissen, das ihr auf den Gipfeln erworben habt, muss schmelzen, um Bäche und Flüsse zu bilden und die Täler zu befruchten. Denn es gibt eine Zeit, um aufzusteigen und eine Zeit, um herabzusteigen: Es gibt eine Zeit, um euch durch euren Intellekt auf die Berge zu erheben und eine Zeit, um mit Hilfe eures Herzens in die Täler hinabzusteigen.

Sobald der Mensch auf die physische Ebene herabsteigt, um sich zu verkörpern, ist er von seiner äußeren Erscheinung als Mann oder Frau beherrscht und vergisst, dass er oben, auf der göttlichen Ebene, beide Prinzipien, das männliche und das weibliche besitzt. Aber man sollte verstehen, dass dieses »oben« nicht Lichtjahre entfernt ist. Oben, das ist auch in uns,

## BUCH 49: WIE MIT EINSAMKEIT UMGEHEN

der höhere Teil von uns selbst. Eine Frau sollte wissen, dass das männliche Prinzip in ihr ist; es wartet und am Ende ihrer geistigen Suche wird es sich offenbaren und ihr Kraft, Erkenntnis und Weisheit bringen. Und auf den Mann wartet im Innern das weibliche Prinzip, um ihm wahre Schönheit, Liebe und göttliches Leben in seiner ganzen Fülle zu schenken.

Die wahre Einweihung ist ein innerer Prozess, an dessen Ende der Mensch fähig ist, mit dem ergänzenden Teil seines Wesens zu verschmelzen. Deshalb fühlt er sich nie leer, nie allein. Es sind nicht die körperlichen Bindungen, die ausmachen, dass Mann und Frau sich weniger einsam fühlen. Wie viele können das bestätigen! Sie haben ihre Begegnungen und Erfahrungen vervielfacht, doch innerlich herrschte immer Einsamkeit, war immer Wüste. Denn zuerst müssen bestimmte Begegnungen innerlich, auf der psychischen und auf der geistigen Ebene stattfinden. Man findet unten nur das, was man zuerst oben verwirklicht hat.

Geliebt oder gefragt sein hängt nicht von den anderen ab, sondern von euch selbst. Also beklagt euch nicht, daß man euch alleine läßt oder daß euch niemand liebt... Wenn das der Fall ist, dann sagt euch, daß ihr es nicht versteht, Früchte zu tragen. Schaut die Bäume an, im Winter sind sie schwarz und dunkel und niemand besucht sie. Aber wenn sie blühen und Früchte tragen, kommen die Spaziergänger, die Kinder und die Verliebten oft in ihre Nähe. Einsam sein ist meistens die Konsequenz einer bedauernswerten Mentalität. Wie viele Leute finden es vernünftig, keine Früchte zu produzieren, weil sie keine Lust haben, sich für andere anzustrengen! Sie sollten sich also nicht beklagen, wenn man sie alleine läßt! Solange sie ohne Blüten, ohne Früchte und ohne Duft bleiben, werden sie innerlich und äußerlich im Elend sein. Warum haben sie nicht daran gearbeitet, etwas geben zu können? Wenn man gibt, ist man nie alleine. Wir sollten alle blühen und Früchte tragen. Das ist das beste Mittel, um aus all unseren Schwierigkeiten herauszukommen.

Wenn am 23. (September die Sonne in das Sternzeichen Waage eintritt, so ist dies die Zeit der Herbst-Tag-und-Nacht-Gleiche\*. Nach der aufsteigenden Phase des Tierkreises, vom Widder bis zur Jungfrau, beginnt nun die absteigende Phase, von der Waage bis zu den Fischen.

Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was können wir von ihr lernen? Mitten in dieser Aufeinanderfolge von lebenden Geschöpfen (Menschen und Tieren), die der Tierkreis darstellt, ist die Waage der einzige Gegenstand oder besser noch das einzige Instrument. Es scheint so, als würde sie mit ihren zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht halten. Vor der Waage kommt die Jungfrau, ein junges Mädchen, das Weizenähren in der Hand hält; und nach der Waage kommt der Skorpion, ein Tier mit einem Giftstachel, der den Tod bringen kann. Dieser Gegensatz wird noch unterstrichen durch die Tatsache, dass in der Waage selbst Venus dominiert und gleichzeitig Saturn erhöht ist. Venus und Saturn, was für eine Verbindung! Venus, eine junge Frau, die die Anmut, den harmonischen Austausch und das Vergnügen verkörpert, und Saturn, ein ernster, alter Mann, der die Einsamkeit liebt und mit einer Sense bewaffnet, den Geschöpfen das Leben abschneidet.

Die Waage im Tierkreis ist ein Spiegel der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht zwischen den beiden gegensätzlichen, jedoch sich ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstand und noch immer existiert.

\*(Anmerkung des Herausgebers: Dies gilt nur für die Nordhalbkugel. Auf der Südhalbkugel beginnt zu diesem Zeitpunkt der Frühling, da die Jahreszeiten umgekehrt sind.)

Jemand sagt: »Ich will meine Seele retten«, und hält es deshalb für gerechtfertigt, sich von den anderen zu entfernen. Nun, dieser Unwissende muss zuerst lernen, dass es unmöglich ist, nur allein sich selbst zu retten. Warum? Vor allem, weil man alleine niemals schöpferisch ist. Schon alleine um ein Kind zu bekommen, muss man die Einsamkeit verlassen, um jemand anderen, eine Frau oder einen Mann zu finden. Die Einsamkeit ist ein unfruchtbarer Zustand. Wer alleine bleiben will, wird sich nicht nur nicht retten, sondern er wird auch noch

## BUCH 49: WIE MIT EINSAMKEIT UMGEHEN

Unfruchtbarkeit ernten, jede Menge Unfruchtbarkeit! Um sich zu retten, das heißt, um in das Licht des Herrn einzutreten, muss man sich mit all jenen Wesen auf der Erde vereinen, die an Ihn denken, die Sein Reich erbitten und die entschlossen sind für sein Kommen zu arbeiten.

Kraft, Ausgeglichenheit, Friede, Glück, alles hängt von der Liebe ab. Ihr müßt fühlen, daß die Liebe immer da ist, in eurer Reichweite, daß sie in euch ist, und daß es daher keinen Grund gibt, euch für schwach, arm und alleine zu halten. Wenn ihr das Gefühl von Einsamkeit habt, beweist dies, daß ihr nicht genug von der physischen Ebene losgelöst seid. Sobald ihr in die subtilen Ebenen eintretet, vor allem in die Ebenen der Seele und des Geistes, könnt ihr euch nicht mehr einsam fühlen: Die Universalseele und der universelle Geist sind immer bei euch, in euch, ihr könnt in jedem Moment mit ihnen kommunizieren. Könnt ihr hingegen selbst beim besten Mann oder der besten Frau sicher sein, daß sie nicht im einen oder anderen Augenblick anderweitig beschäftigt sind und euch verlassen müssen?

Auch wenn ihr das wunderbarste Wesen auf der Erde gefunden habt, begnügt euch nicht damit. Dankt dem Himmel, daß ihr ein solches Wesen kennen lernen durftet, aber wißt, daß man die wahre Liebe erst dann kennt, wenn man sie in den Regionen der Seele und des Geistes gefunden hat.

Seinem Temperament entsprechend hat jeder seine eigene Vorstellung vom Glück. Der eine ist beim Nachdenken glücklich, der andere in der Sorglosigkeit und in Vergnügungen. Der eine braucht das Familienleben und der andere zieht die Einsamkeit und die Ehelosigkeit vor. Der eine neigt dazu, seinem Nächsten zu helfen, ihm beizustehen und ihn zu pflegen und der andere ihn zu beherrschen oder ihn zu zerstören usw.

In Wirklichkeit ist diese Suche nach dem Glück eine Art Suche nach Gott; eine mehr oder weniger weise Suche, mehr oder weniger klar, aber es ist immer die Suche nach Gott. Denn hinter dieser Vorstellung, die sich die Menschen vom Glück machen, versteckt sich Gott. Er hat in sie dieses Verlangen nach dem Glück gelegt, damit sie Ihn letztendlich finden können. Und auch wenn sie Ihn einstweilen noch beim Durchstreifen von Kaminen, Kloaken, Sümpfen und Friedhöfen suchen, werden sie eines Tages verstehen, dass sie Ihn in den höherstehenden Regionen suchen müssen, in Form von Reinheit und Licht; und dann, ja, dann werden sie Ihn finden und wahrhaft glücklich sein.

Das Gefühl allein zu sein ist eines der schrecklichsten Leiden, das die Menschen empfinden können. Jeder hat das Bedürfnis, denjenigen zu finden, mit dem er seine Gedanken, seine Gemütsbewegungen, seine Sehnsüchte teilen kann, einen Menschen, mit dem er sich jeden Tag harmonisch austauschen kann. Dieser ideale Mensch ist natürlich sehr schwierig zu finden und wie viele Bücher haben die Qual beschrieben, das Leiden, das durch die Unmöglichkeit hervorgerufen wird, das zu finden, was einige die Schwesterseele genannt haben! Aber in Wirklichkeit kommt das daher, weil die menschliche Seele nur durch Gott endgültig und vollständig erfüllt werden kann. Wer die Einsamkeit besiegen will, wer jeden Tag fühlen will, dass er nicht allein ist, dass er von Wesen umgeben ist, die ihn lieben und ihn verstehen und dass er selbst von einer unermesslichen Gegenwart von Freude und Licht erfüllt ist, muss sich mit Gott vereinen. Aber er muss sich mit dem vereinen, wodurch sich Gott Ausdruck verleiht, das heißt, sich mit der Weisheit, der Liebe und der Wahrheit vereinen. Für den, der die Liebe in sein Herz lässt, die Weisheit in seinen Kopf und die Wahrheit in seinen Willen, gibt es keine Einsamkeit mehr.

Der Frühling, der Sommer, der Herbst, der Winter... jede Jahreszeit weist Verbindungen mit den Abläufen in unserer Psyche auf und der Winter ist das Symbol für die schwierigen Bedingungen des Lebens. Während der Winterzeit gehen alle Kräfte der Vegetation nach unten und konzentrieren sich in den Wurzeln, wo eine große Arbeit stattfindet. Die Wurzeln

## BUCH 49: WIE MIT EINSAMKEIT UMGEHEN

entsprechen dem Unbewussten. Im Winter, das heißt während Schwierigkeiten, Leiden und Einsamkeit, ziehen sich die Energien ins Innere zurück, in unser Unbewusstes und dort werden große Veränderungen vorbereitet. Es ist zweifellos schwierig, im Winter zu leben, aber im Winter wird der Frühling vorbereitet. Bald werden sich die Energien befreien und es wird erneut eine Blütezeit, eine reiche Ernte geben. Es reicht also, geduldig zu sein und abzuwarten, bis die Strömungen wieder ins Bewusstsein und Überbewusstsein hinaufsteigen. Aber um diesen Prozess zu erleichtern, muss man Gesetze kennen: Während der Kälteperiode darf man sich nicht beklagen, nicht auflehnen, sich nicht entmutigen. Man muss nur das innere Feuer anzünden, um sein Herz und das der anderen Menschen zu wärmen.



## BUCH 49: WIE MIT EINSAMKEIT UMGEHEN

## BUCH 49: WIE MIT EINSAMKEIT UMGEHEN

## BUCH 49: WIE MIT EINSAMKEIT UMGEHEN

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 50: Christus, die Christen & die Christenheit*

Oft fragen sich die Schüler, warum sie sich nicht stärker in Verbindung mit ihrem Meister fühlen, warum es ihnen nicht gelingt, ihn besser zu spüren oder ihn innerlich zu hören. Das ist so, weil sie zwischen sich und dem Meister Strömungen kreisen lassen, die die Kommunikation stören und seine Gedanken und Worte daran hindern, sie zu erreichen.

Das Gleiche gilt für die Verbindung zwischen Mensch und Gottheit. Wenn er nicht aufmerksam ist, wenn er es zulässt, dass sich Unreinheiten in ihm ansammeln, bilden diese eine undurchlässige Schicht, die ihn daran hindert, die himmlischen Botschaften aufzufangen und zu verstehen. Zwischen euch und Gott könnt ihr Christus setzen oder den Heiligen Geist, die Engel, die Erzengel, die Sonne oder einen sehr großen Meister, sie werden die Kommunikation nicht behindern, sondern im Gegenteil als Verstärker dienen. Aber Vorsicht bei allem anderen, was ihr zwischen den Herrn und euch setzen könnt!

Alles, was auf der Erde geschieht, hat seine Quelle, seine Wurzeln, oben in der göttlichen Welt. Nichts, was man auf der Erde errichtet, kann bestehen, wenn man sich nicht zuerst darum kümmert, dessen Grundlagen auf der spirituellen Ebene zu sichern. Das gilt bereits für eine politische oder soziale Institution und umso mehr noch für eine religiöse.

Doch was sieht man? Mit der Zeit hat sich das Christentum in eine Art Museum verwandelt, wo man die Geschichte der Architektur, der Malerei und der Musik nachlesen kann. Es gibt da schon einiges zu bewundern, das ist wahr, denn es vermittelt den Eifer vergangener Zeiten, aber heutzutage sind dies nur noch Überreste, und der Geist ist verloren gegangen. Es ist normal, dass der Geist sich in der Materie auf angemessene Weise manifestiert, aber was man heutzutage sieht, ist keine Manifestation des Geistes in der Materie mehr, sondern im Gegenteil die Materie, die den Geist verschlungen und lahm gelegt hat. Wo ist jetzt diese Glut, wo ist der Eifer, der solche Meisterwerke erschaffen konnte?

Um die Christen zu trösten, sagt ihnen die Kirche: "*Ihr seid arm, schwach und krank, aber habt Hoffnung und Glauben, die Liebe des Herrn ist grenzenlos, ihr werdet eines Tages an Seiner Seite im Paradies sein.*" Das soll also die Umgebung des Herrn sein: arme Schlucker, elend und in Lumpen gehüllt. Zum Pech für die Christen will der Herr eben nur von Herrlichkeit umgeben sein, von den lichtvollsten, reinsten und mächtigsten Geschöpfen. Die Leute sollten also lieber nicht so sehr darauf zählen, dass sie im Himmel all die reinen Freuden haben werden, die sie auf Erden entbehren mussten. Es wäre besser sich darum zu kümmern, innerlich die geistigen Kräfte in Bewegung zu setzen, die ihnen ermöglichen werden, von jetzt an das Licht, die Liebe und die Freude zu erlauben. Wenn ihr einen Samen aussät, sind alle Mächte des Himmels und der Erde bereit eure Arbeit zu unterstützen, und ihr könnt bald Blumen und Früchte haben. Wenn ihr aber nichts gesät habt, wird nichts keimen, selbst wenn ihr Hoffnung und Glauben habt.

Ein Land ist wie ein Fluss, wo sich für eine gewisse Zeit Seelen von großer Verschiedenheit begegnen, die ein Beschluss des Schicksals genau an diesen Ort hat herabsteigen lassen. Manche kommen bereits aus diesem Land, aber die Meisten kommen woanders her. Wenn sich daher manche im Namen der Liebe für das Vaterland gerechtfertigt fühlen, andere Länder gering zu schätzen oder sogar zu hassen, haben diese bedauernswert Unwissenden keine Ahnung, dass sie in einer anderen Inkarnation Bürger eben dieser Länder gewesen sind und dass sie dieselben dummen und begrenzten Vorurteile dem Vaterland gegenüber hegten, das sie jetzt verteidigen wollen!... Ein Land ist nur für diese Inkarnation unser Vaterland. Wie viele Franzosen konnten Deutschland oder England nicht ausstehen, ohne

## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

daran zu denken, dass sie in einer vorangegangenen Inkarnation selbst Deutsche oder Engländer waren, und dass sie damals Frankreich verabscheut haben! Dieses Gesetz gilt für die Länder der ganzen Welt und es gilt genauso für die Religionen. Wie viele Christen hassen die Juden oder die Moslems, ohne sich eine Sekunde lang vorzustellen, dass sie in einer anderen Inkarnation selbst Juden oder Moslems gewesen sind! Und dasselbe gilt für die Juden und Moslems... Einem Volk oder einer Religion anzugehören, ist immer eine zeitlich begrenzte Erfahrung.

Die von Menschen geschriebenen Bücher interessieren die Eingeweihten weniger. Warum? Für sie ist das wirkliche Buch das große Buch der lebendigen Natur. In diesem Buch studieren sie unablässig, um seine Strukturen und Formen zu interpretieren. Das Buch der lebendigen Natur beschränkt sich nicht auf die Mineralien, Pflanzen, Insekten und Tiere, sondern es umfasst die Ganzheit des Lebens bei allen Geschöpfen und in allen Welten. Es geht also nicht darum, die äußere Erscheinung der Natur zu erkennen, sondern das Leben in seinem Hervorquellen und Verrinnen, sowie seine subtilen Zusammenhänge von einer Ebene zur anderen im Universum.

Die Christen neigen dazu, die polytheistischen Religionen und ihre Vielzahl von Göttern zu verachten, ohne sich bewußt zu sein, dass auch sie auf eine gewisse Art ein echtes Pantheon haben, nämlich alle Heilige, an die sie sich mit ihren Bitten wenden und die sie anbeten.

Der Brauch, spirituelle Wesen anzurufen, denen man verschiedene Kräfte zuordnet, geht auf uralte Zeiten zurück, und die Christen haben ihn ganz einfach übernommen und fortgesetzt. Dies zeigt sehr wohl, dass selbst für sie Gott so unerreichbar ist, dass sie Zuflucht zu Vermittlern nehmen müssen. Warum wendet man sich an die Heiligen, von denen einige nur Legendengestalten sind, die niemals wirklich existiert haben und nicht an die himmlischen Wesen? Sie werden in den christlichen Religionen erwähnt, sogar in der Messe, aber die Christen haben ihnen keine Beachtung geschenkt. Es sind die Engelshierarchien: Engel, Erzengel, Fürstentümer, Kräfte, Mächte, Herrschaften, Throne, Cherubin und Seraphin. Es ist wichtig, diese Hierarchien kennen zu lernen, was sie sind, wo sie sich befinden und welches ihre Machtbereiche sind.

Wie viele Theologen haben aus dem Teufel einen unbezwingbaren Feind Gottes gemacht! Sie betrachteten Gott also nicht als den allmächtigen Herrn des Universums. Da es ja einem Wesen gelingt, Ihm die Stirn zu bieten, muss es genauso mächtig sein wie Er oder sogar noch mächtiger. Ihr meint, dass sie nie so etwas gedacht haben ... Aber ja, das beweist folgendes: Im Christentum hat man das ganze Mittelalter hindurch und darüber hinaus Männer und Frauen, sobald sie außergewöhnliche Gaben an den Tag legten, angeklagt, diese Gaben vom Teufel zu bekommen, einen Pakt mit ihm geschlossen zu haben. Und unglücklicherweise hat die Kirche dazu beigetragen, diesen Glauben zu verbreiten. Ja, dass der Teufel solch einen Platz im Christentum eingenommen hat, dafür ist die Kirche verantwortlich. Jemand prophezeite, heilte Kranke oder empfing Botschaften des Himmels? Oh nein, das war nicht der Himmel, sondern der Teufel, der ihn inspirierte. Da darf man sich dann nicht wundern, wenn manche wirklich einen Pakt mit ihm schließen wollten. Warum, sagten sie sich, einem unfähigen Gott dienen, wenn doch alles Wissen und alle Gaben von Seinem Gegner, dem Teufel kommen? In gewisser Weise überlegten sich richtig. Ja, zu solchen Absurditäten gelangt man, wenn man das wahre Einweihungswissen über das Gute und Böse nicht besitzt.

Im Gegensatz zu dem, was die Christen jahrhundertlang geglaubt haben und was manche noch immer glauben, gibt es für die Menschen keine ewige Verdammnis. Es kann sich höchstens Folgendes ereignen und das ist sehr selten: Wenn ein Wesen am Bösen wirklichen Gefallen findet und bewusst hartnäckig gegen die Pläne Gottes, gegen das Licht

## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

arbeitet, so belastet und verfinstert es sich dermaßen, dass am Ende eine Trennung zwischen seiner menschlichen Seele und seiner göttlichen Seele stattfindet. Die göttliche Seele, in Form eines Funkens, verlässt es, um in den Ozean des Urlichts zurückzukehren. Die menschliche Seele, die dann ohne diesen Funken ist, löst sich auf und verschwindet. Ansonsten kann sich die menschliche Seele, was sie auch immer an Sünden und Überschreitungen getan hat, dank der göttlichen Seele reinigen, die mit ihr verbunden ist und immer versucht, sie zum Licht zu führen.

Alle Lebewesen essen und trinken, um zu überleben und haben danach Schlacken abzusondern. Was sind das für Schlacken? Es sind all jene Elemente, die dem Organismus nicht mehr nützlich sind. Dabei waren doch diese Elemente in guten Speisen und Getränken enthalten, die uns das Weiterleben ermöglichen? Diese Tatsache des alltäglichen Lebens ist einer genaueren Betrachtung wert. Wie hochwertig die Qualität unseres Essens und unserer Getränke auch sein mag, es gibt Schlacken, die zur Ausscheidung immer an ganz bestimmte Orte transportiert werden. Dieses Phänomen lässt sich auf allen Ebenen und Stufen der Schöpfung wieder finden. Deshalb kann man auch sagen, dass wir die Hölle und ihre Bewohner als einen Ort zu verstehen haben, an dem sich die Unreinheiten aller Lebewesen sammeln. Diese Hölle, von der das Christentum seit Jahrhunderten so oft gesprochen und die es in bizarrsten Farben und Formen geschildert hat, ist in Wirklichkeit ein Sammelbecken für das »Böse«, d.h. für die Unreinheiten, die von allen Lebewesen ausgeschieden werden.

Den Christen bleiben ihre heiligen Bücher, das Alte und das Neue Testament, größtenteils fremd. Sie achten und verehren sie, sie sind überzeugt, dass sie vom Göttlichen inspiriert sind, aber all diese vor vielen Jahren geschriebenen Texte entsprechen nicht mehr ihrer Mentalität. Warum? Weil die Gründer der großen Religionen und die Eingeweihten der Vergangenheit für eine bestimmte Epoche gesprochen haben. Selbst wenn es eine Anzahl von Wahrheiten gibt, die für die Ewigkeit gelten, müssen sie in jeder Epoche an die Mentalität der Menschen angepasst werden. Wenn man sie wörtlich nimmt, kann das nur bewirken, dass sie unverständlich oder sogar schockierend werden. Jesus selbst ist gekommen, um die Lehre von Moses weiterzuführen. Er sagte: *"Glaubt nicht, dass ich gekommen bin, um das Gesetz oder die Propheten abzuschaffen; ich bin nicht gekommen, um sie abzuschaffen, sondern um sie zu erfüllen."* Um lebendig zu bleiben, ist es notwendig, dass eine Religion dem Entwicklungsgrad der Denkweisen Rechnung trägt, denn diese Entwicklung ist von Gott selbst gewollt.

Die Heilige Dreifaltigkeit hat ihren Platz auf der Mittelsäule des Lebensbaums: der Vater in Kether, der Sohn in Tiphereth und der Heilige Geist in Jesod. Der Vater ist das Leben, Christus ist das Licht und Jesod ist die Liebe. Da jeder Sefirah ein Körperbereich zugeordnet wird, entsprechen die Geschlechtsorgane Jesod. Der Heilige Geist ist vielfältig mit der Liebe verbunden, und wenn man sagt, dass Jesus durch den *"Heiligen Geist empfangen wurde"*, bedeutet dies, empfangen in einem Bewusstseinszustand vollkommener Reinheit. Der Erzengel Gabriel hat Maria diese Empfängnis angekündigt. Warum? Weil dieser Erzengel die Region von Jesod regiert.

Warum wurde kein anderer Erzengel, sondern Gabriel ausgewählt, um diese Nachricht Maria zu überbringen? Es ist völlig klar, wenn man die Kabbala studiert hat. Das Kommen Gabriels ist sehr eindeutig, sehr bedeutungsvoll, wenn man die Tugenden und die Aufgaben der Sephiroth kennt.

Die Menschen sind so unwissend und anmaßend, dass sie glauben, sie hätten die Einrichtung der Ehe erfunden. Nein, die Ehe ist ein kosmisches Phänomen, das in erster Linie oben zwischen dem Himmlischen Vater und seiner Gemahlin stattfindet. Und da die Menschen nach dem Bild Gottes geschaffen sind, ahmen sie instinktiv, aber leider auch



## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

unbewußt, dieses kosmische Ereignis nach. Diese Wahrheit wird das Christentum noch lange nicht verstehen. Für die Christen ist Gott nur ein männliches Prinzip, doch das ist ein Irrtum. Wenn der Mann eine Frau sucht, um sich mit ihr zu vereinigen und Leben zu erschaffen, dann hat auch Gott eine Frau, mit der Er sich vereint, um zu erschaffen. Diese Frau ist die Göttliche Mutter, die Natur, die kosmische Materie, denn man kann sich die Gemahlin Gottes, des kosmischen Geistes, nicht als irdische Frau vorstellen, so außergewöhnlich sie auch sein mag. Sie ist eine alles überragende Realität, die auf der Ebene der Prinzipien anzusiedeln ist. Das, was unten ist, ist wie das, was oben ist. Also spielt sich unten alles nach dem Vorbild dessen ab, was oben geschieht. Dies ist ein absolutes Gesetz.

Das Kreuz ist ein Symbol mit weit größerer Bedeutung als der, welche die Christen ihm gegeben haben, nämlich die Erinnerung an den Tod Jesu. Es ist wahr, es erinnert an den Tod Jesu. Das ist jedoch nur ein Aspekt. Die Kreuzigung war ein geschichtliches Ereignis, aber das Kreuz selbst ist ein viel weit reichenderes Symbol, eine kosmische Realität, es muss demnach viel umfassender verstanden werden. Die tiefste, vollkommenste Bedeutung des Kreuzes ist die Vereinigung der beiden Prinzipien - männlich und weiblich - und die Arbeit, die sie beide zusammen im Universum verrichten. Aus diesem Symbol geht eine andere Figur hervor: das Hexagramm oder das Siegel Salomons, das aus zwei ineinander verschlungenen Dreiecken besteht. Von der geraden Linie zum Dreieck übergehend wurde das Kreuz mit neuen Bedeutungen angereichert, aber es ist die gleiche Idee, das gleiche Gesetz, es ist nach wie vor die Arbeit der beiden Prinzipien.

Wozu wären die heutigen Forscher in der Lage, wenn uns die Physiker, die Chemiker, die Astronomen der Vergangenheit nicht ein unglaubliches Erbe hinterlassen hätten? Stellt euch einmal einen Chemiker vor, der seine Forschungen damit beginnen müsste, die Zusammensetzung des Wassers zu entdecken... Er ist glücklich darüber, dass es auf der physischen und intellektuellen Ebene Überlieferungen gibt, und dass wir sie anerkennen. Die Überlieferungen, die wir in der spirituellen Welt erhalten haben, vergessen wir aber. Dabei können wir jedoch nichts ohne das Erbe der Eingeweihten und der großen Meister. Ohne sie gingen wir taumelnden Schrittes. Wozu sind wir allein imstande, wenn wir nur auf unsere derart begrenzte Erfahrung und unsere ungenügenden persönlichen Anstrengungen zählen? Zu nichts, denn wir sind schwach und blind. Also müssen wir lernen, auf die Wesen zu zählen, die über uns stehen, auf die großen Meister der Wahrheit und uns mit ihnen verbinden, damit sie uns ihre Erfahrung vermitteln können, deren Umfang unfassbar ist. Dank ihrer werden wir mit der Wahrheit, mit Christus, mit Gott selbst verbunden.

Wenn man von euch verlangt, für die Einheit zu arbeiten, in Harmonie miteinander zu leben, so bedeutet das nicht, dass ihr euch von der Gemeinschaft auffressen lassen sollt. Nein, auf der physischen Ebene hat jeder von euch einen Körper, der ihm gehört und dank dem er ein autonomes Leben führt. Aber in der psychischen Welt, in der spirituellen Welt sollt ihr eine Einheit bilden, während ihr gleichzeitig auch eure eigene Individualität bewahrt. Betrachtet die Zellen des Organismus: Sie sind nicht identisch, sie erfüllen nicht die gleichen Funktionen. Eine Herzzelle ist keine Magenzelle, jede behält ihre Individualität, aber ihre Zusammenarbeit, ihre Verbindungen untereinander schaffen diesen Zustand der Harmonie, den man Gesundheit nennt. Ist das so schwierig zu verstehen? Man muss von keinem Schwarzen verlangen, weiß zu werden, noch von einem Moslem oder einem Buddhisten, Christ zu werden. Es stimmt, dass die Christen Missionare gesandt haben, um die Inder, die schwarze und die gelbe Rasse zu bekehren. Aber in den meisten Fällen hat dies zu keinen guten Resultaten geführt. Ja, weil alle ihre Eigenarten, ihre Unterschiede behalten sollen, aber gleichzeitig dieses Verständnis untereinander bestehen muss, auf Grund dessen sie ein Ganzes, eine Einheit in der göttlichen Welt bilden.

## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

Jahrhundertlang hat man den Christen beigebracht, dass die Erde ein Ort der Verdammnis ist und der physische Körper ein Instrument des Teufels. Nur der Himmel und ihr Seelenheil zählen. Welch ein Unverständnis! Und die meisten, die diese Theorien akzeptierten, vernachlässigten ihren Körper derart, dass sie letzten Endes austrockneten und zu Mumien wurden. Sie stellten sich vor, oben etwas Erhabenes zu sein. Aber ein menschliches Wesen, welches das Leben auf Erden nicht akzeptiert, kann überhaupt kein wahres Leben im Himmel haben.

Das kommende Wassermannzeitalter bringt eine andere Philosophie. Der Wassermann lehrt, dass der Mensch zum Himmel schauen soll, jedoch nicht, um sich von der Erde abzuwenden. Er soll sich in den Himmel vertiefen, um alles herabzubringen, was schön, rein, strahlend und ewig ist. Dann wird er selbst ein Spiegel des Himmels, ein Obermittler des Himmels, ein Garten, ein Obstgarten, eine Sonne. Warum sollte das Paradies nur oben sein und hier auf Erden immer Elend, Armut und Hässlichkeit? Nein, von nun an wird das anders. Die Schönheit kommt auf die Erde herab und alles wird strahlend: die Steine, Pflanzen, Tiere und Menschen.

In den Evangelien heißt es: „*Suchet, so werdet ihr finden! Bittet, so wird euch gegeben! Klopfet an, so wird euch aufgetan!*“ In Wirklichkeit ist es jedoch noch besser, wenn man sagen kann: „*Suchet nicht und ihr werdet finden. Bittet nicht, so wird euch gegeben. Klopfet nicht an, so wird euch aufgetan.*“ Erstaunt euch das? Ja, natürlich, denn man begegnet Leuten, die suchen, ohne etwas zu finden, die bitten, ohne zu empfangen und die anklopfen, ohne dass man ihnen aufmacht! ... Aber für denjenigen, der die Gebote hält und das Leben Christi lebt, wird es Realität. Ja, denn dieser Mensch braucht um nichts mehr zu bitten. Der Himmel wacht über ihm, er weiß, was er braucht und gibt es ihm, ohne dass er irgendetwas verlangt. Er braucht nicht mehr zu suchen, weil er dank der göttlichen Art, in der er denkt, fühlt und handelt, die Wahrheit findet. Und dann braucht er nicht mehr anzuklopfen. Die unsichtbare Welt öffnet ihm alle Türen und lässt ihn frei, denn er lebt ein vollkommenes Leben.

In ihrem ursprünglichen Sinn bedeutet die Nächstenliebe (lateinisch: Caritas), die zu den Tugenden der Theologie gehört, die Liebe des Menschen zu Gott, aus der notwendigerweise die Liebe zum Nächsten hervorgeht. Leider hat dieses Wort mit der Zeit seine erhabene Bedeutung verloren und drückt heute Handlungen aus, die genauso gut von keinem Gefühl wahrer Liebe begleitet sein können. Viele üben sich in Nächstenliebe, weil die Kirche und die Familie ihnen beigebracht haben, dass man den Armen etwas geben, den Unglücklichen Beistand leisten muss usw. Diese Wohltätigkeit ist also oft das Produkt einer Erziehung und hat nichts mit wahrer Güte zu tun. Wie viele wohltätige Personen vergiften das Leben ihrer Familie und ihrer Umgebung! Es gibt so viele wohltätige Personen, aber man trifft nur sehr wenige wirklich gute Menschen. Die Christen sollten sich bemühen, den ursprünglichen Sinn des Wortes Nächstenliebe wiederzufinden, denn derjenige, der Gott liebt, muss ihn auch durch seinen Nächsten lieben.

Jede Religion hat einen bestimmten Tag, der für ihren Gottesdienst reserviert ist: bei den Christen ist es der Sonntag, bei den Juden der Samstag, bei den Moslems der Freitag ... Was für einen Unterschied gibt es aber in Wirklichkeit zwischen diesen Tagen? Keinen. Alle Tage sind heilig, alle Tage sind göttlich. Der Freitag ist da um Gutes zu tun, der Samstag ist da um Gutes zu tun, der Sonntag ist da um Gutes zu tun ...

Alle Tage müssen geheiligt sein. Was würde eure Religion sonst für einen Sinn haben? Sechs Tage lang übertritt man alle Gesetze, und am siebten Tag geht man in die Kirche, in die Moschee oder in die Synagoge, um alle Untaten auszulöschen, die man an den anderen sechs Tagen begangen hat? Das ist doch grotesk! Ein Tag pro Woche genügt nicht, um auf dem Weg der Weisheit, der Liebe und der Reinheit Fortschritte zu machen ... Dafür braucht man die ganze Woche! Ja, man muss endlich begreifen, dass man jeden Tag, und den

## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

ganzen Tag über, in der Kirche Gottes sein muß; denn die Kirche Gottes, das ist die gesamte Schöpfung.

Es ist ein universelles Gesetz: Man muss sich ständig erneuern, um Bestand zu haben. Und dass die Kirche im Augenblick dabei ist, an Boden zu verlieren, liegt daran, dass sie sich nicht erneuert. Seit Jahrhunderten klammert sie sich an alte Überlieferungen, die nicht mehr gültig sind und die sie aufgeben sollte. Es geht natürlich nicht darum, die Prinzipien zu ersetzen, auf denen die christliche Religion basiert. Es gibt keine besseren Prinzipien als die, die man in den Evangelien findet. Aber diesen Prinzipien hat man so viele Anschauungen und Praktiken hinzugefügt, die jetzt keine Daseinsberechtigung mehr haben! Viele wenden sich auch von der christlichen Religion ab, weil sie finden, dass die Wissenschaft der Lehre der Evangelien widerspricht und sie in den Schatten stellt. Nun, auch das ist ein Irrtum. Für den, der sie versteht, unterstreichen die Entdeckungen der Wissenschaft nur die Wahrheiten der Evangelien. Und es liegt jetzt an der Kirche, ihre Gesichtspunkte zu erweitern, um zeigen zu können, dass die wissenschaftlichen Wahrheiten niemals die Wahrheiten des Glaubens zerstören können.

Jahrhundertlang hat man den Christen beigebracht, dass die Erde ein Ort der Verdammnis ist und der physische Körper ein Instrument des Teufels. Nur der Himmel und ihr Seelenheil zählen. Welch ein Unverständnis! Und die meisten, die diese Theorien akzeptierten, vernachlässigten ihren Körper derart, dass sie letzten Endes austrockneten und zu Mumien wurden. Sie stellten sich vor, oben etwas Erhabenes zu sein. Aber ein menschliches Wesen, welches das Leben auf Erden nicht akzeptiert, kann überhaupt kein wahres Leben im Himmel haben.

Das kommende Wassermannzeitalter bringt eine andere Philosophie. Der Wassermann lehrt, dass der Mensch zum Himmel schauen soll, jedoch nicht, um sich von der Erde abzuwenden. Er soll sich in den Himmel vertiefen, um alles herabzubringen, was schön, rein, strahlend und ewig ist. Dann wird er selbst ein Spiegel des Himmels, ein Obermittler des Himmels, ein Garten, ein Obstgarten, eine Sonne. Warum sollte das Paradies nur oben sein und hier auf Erden immer Elend, Armut und Hässlichkeit? Nein, von nun an wird das anders. Die Schönheit kommt auf die Erde herab und alles wird strahlend: die Steine, Pflanzen, Tiere und Menschen.

Haltet euch an die Vorstellung, dass ihr Gott nur in euch findet. Sucht Ihn, denkt an Ihn, liebt Ihn. So erhaltet ihr extrem starke Energien, die es euch erlauben, entschlossen auf allen Wegen des Lebens vorwärts zu gehen. Die Christen singen den Psalm: *"Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser..."* (Ps. 23) Aber es sind für sie nur Worte, welche sie mechanisch und automatisch aussprechen, ohne bewußt zu sein, dass es sich um magische Worte handelt. Dieser Hirte ist in ihnen, und weil er in ihnen ist, breitet er seine Kraft und seinen Schutz über diese endlose Herde - ihre Zellen -, die er nährt und deren Durst er stillt. Nichts ist wichtiger, als das Bewußtsein der Anwesenheit Gottes in sich. Dank dieser Anwesenheit und schon bei dem Gedanken an diese Anwesenheit ordnet, beruhigt, regelt, befreit und harmonisiert sich alles.

Ihr seid die Erben des Himmels und der Erde. Aber um diese Erbschaft zu verdienen, müsst ihr euch dem Schöpfer, eurem Himmlischen Vater, zuwenden. Sich dem Himmlischen Vater zuwenden bedeutet, dass ihr euch den dunklen Wesenheiten und Strömungen verschließt. Jene, die für alle Tendenzen offen sind und sich dabei einbilden, man könne sich der Richtung des Herrn und gleichzeitig auch der Richtung des Prinzen dieser Welt zuwenden, riskieren, alles zu verlieren.

Leider gibt es auch unter den Gläubigen viele, die sehr empfänglich sind: Sie wollen wohl dem Herrn dienen, behalten aber gleichzeitig Bindungen an den Prinzen dieser Welt, der

## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

alle materiellen Güter, Vergnügen, Geld und Ruhm verschafft. Auch wenn es unbewusst ist, so haben doch viele Christen die Worte Jesu vergessen: Keiner kann zwei Herren dienen. Ihr könnt nicht Gott und dem Mammon dienen.

Die meisten Menschen tun so, als wären sie die einzig wirklich entwickelten Geschöpfe. Unter sich stellen sie die Tiere, die Pflanzen und die Steine, und über sich, irgendwo sehr weit weg, den Herrn ..., wenigstens wenn sie an ihn glauben! Sie wissen nichts von der Existenz all der Wesen, die die Verbindung zwischen ihnen und dem Herrn herstellen. Und selbst wenn sie von ihnen wissen, weil sie doch immerhin von den Engelshierarchien haben sprechen hören, so denken sie doch selten an sie und versuchen nicht, eine Verbindung zu ihnen zu knüpfen. Die katholischen und die orthodoxen Christen wenden sich an die Heiligen, das ist gut, aber selbst die größten Heiligen sind doch nur Menschen, und die Verehrung, die ihnen entgegengebracht wird, erinnert oftmals an heidnische Kulte. Nehmt daher die Existenz dieser Engelshierarchien in euer Bewußtsein auf, verbindet euch mit ihnen, denn sie allein werden euch zu Gott führen.

Der Schüler, der daran arbeitet, das himmlische Feuer anzuziehen, weiß, dass dieses Feuer nur an einen Ort kommt, den er dafür vorbereitet hat. Dieser Ort befindet sich selbstverständlich in ihm selbst und der Schüler arbeitet unermüdlich daran, ihn zu reinigen und zu heiligen. Durch die Meditation, das Gebet, die tägliche Ausübung der Tugenden errichtet er eine Wohnstätte aus einem reinen und leuchtenden Material. Hier findet das Feuer seine eigene Quintessenz vor, und deswegen wird es angezogen. In der christlichen Tradition wird dieses Feuer der Heilige Geist genannt. Zu Pfingsten wird das Herabfahren des Heiligen Geistes in Form von Flammen und Feuerzungen auf die Jünger Jesu gefeiert. Dadurch haben sie die Gabe des Heilens, der Voraussagung und des Sprechens in verschiedenen Sprachen erhalten. Denn natürlich kommt der Heilige Geist nicht allein: Er wird begleitet von Engeln, von Erzengeln, von einer ganzen himmlischen Hierarchie sowie von zahlreichen Dienern, Naturgeistern, die sich im Menschen als Talente, Fähigkeiten und Tugenden manifestieren.

Eine Religion ist nichts anderes als eine Form, die der Geist annimmt, um sich zu manifestieren, jedoch bleibt keine Form für immer unverändert. Das Christentum, das im Nahen Osten entstanden ist, hat von Anfang an gewisse Elemente der griechischen und der lateinischen Kultur erhalten. Sie wurden den von der jüdischen Religion vererbten Bestandteilen hinzugefügt, die wiederum selbst von den Religionen der Nachbarländer Ägypten, Mesopotamien, usw. beeinflusst wurde... Eine Religion wird niemals aus dem Nichts geboren. Sie empfängt Elemente von vergangenen Religionen. Und sie selbst verändert sich im Laufe ihrer Ausbreitung und entfernt sich weit von ihrem Ursprung. Auf diese Weise haben auch die Völker Afrikas, Amerikas oder Asiens, die zum Christentum bekehrt wurden, Elemente ihrer eigenen Kultur hineingemischt. Ob man es will oder nicht, die Religionen wandeln sich. Selbst wenn es immer die gleichen heiligen Texte sind, entsteht eine immer größere Kluft zwischen dem, was die Menschen lesen, und der Art und Weise, wie sie denken und handeln. Evolution ist das Gesetz des Lebens, deshalb ist es nicht vernünftig, hartnäckig die Form einer Religion verewigen zu wollen.

Wer sich anstrengt, in seinem Innenleben den Aktivitäten des Höheren Selbst den ersten Platz einzuräumen, nimmt bereits an der kosmischen Arbeit von Christus, von Gott selbst, teil. Ja, diese Tätigkeit, die sich in einer anderen Sphäre, und meistens sogar ohne unser Wissen entfaltet, ist etwas Mystisches.

Wenn ihr in eure täglichen Pflichten eingebunden seid, wisst ihr nicht, was der Geist in euch macht. Vielleicht werdet ihr euch eines Tages, wenn sich euer Gehirn ausreichend entwickelt hat, dieser Arbeit bewusst, die euer Geist in allen Regionen des Universums

## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

ausführt. Das Wesentliche im Moment ist, dass ihr die Verbindung zu eurem Geist wiederherstellt. Wie? Beruhigt zuallererst während eurer Meditationen die Bewohner in euch, stellt sie in den Dienst der Liebe und des Lichts. Nach und nach wird diese Arbeit sich ganz natürlich vollziehen, ohne dass ihr daran denken müsst. Auf diese Weise stellt ihr die Verbindung zu eurem Höheren Selbst wieder her, das eine Quintessenz von Gott selber ist.

Sieben Geister stehen vor dem Thron Gottes. Es sind der Geist des Lebens und der Liebe: das rote Licht; der Geist der Heiligkeit: das orangefarbene Licht; der Geist der Weisheit: das gelbe Licht; der Geist der Ewigkeit: das grüne Licht; der Geist der Wahrheit: das blaue Licht; der Geist der Kraft: das indigofarbene Licht; der Geist der göttlichen Liebe und des Opfers: das violette Licht. Das sind die sieben Geister der göttlichen Tugenden. Eines Tages werden alle Menschen gezwungen sein, sich mit dieser Wissenschaft des Lichts und der Farben zu befassen, die jene der alten Hierophanten war und auch die von Christus ist. Die Welt ist durch das Licht erschaffen worden und durch das Licht kann auch der Mensch zum Schöpfer werden. Selbst wenn eines Tages alle Wissenschaften verschwinden müssen, wird die Wissenschaft des Lichts und der Farben, der Tugenden des Lichts, bleiben.

Im Buch Genesis steht geschrieben, dass Gott am sechsten Tag den Menschen nach seinem Bilde erschaffen hat. Aber wenn man ihnen von der erhabenen Zukunft spricht, welche die Menschheit erwartet, so gibt es nur wenige, selbst unter den Juden und Christen, die diese Idee ernst nehmen. Was machen sie aber mit dieser essentiellen Wahrheit, die in ihren Heiligen Schriften enthüllt wurde? Wenn der Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen wurde, muss man daraus auch die logischen Konsequenzen akzeptieren. Eine dieser Konsequenzen ist eben gerade, dass ihm, trotz aller Unvollkommenheiten, die man bei ihm feststellt, eine erhabene, göttliche Zukunft versprochen ist. Man hat nicht das Recht, die Tragweite dieser Wahrheit zu schmälern, was für eine Zukunft würde man dem Ebenbild Gottes denn sonst zusprechen?

Genauso wie ihr am Leben eurer Familie, eurer Stadt oder eures Landes teilhabt, solltet ihr lernen, am kosmischen Leben Anteil zu nehmen. Warum glaubt man, man müsse Astronaut sein oder eine Rakete haben, um im Weltraum reisen und arbeiten zu können? Die Erde bewegt sich im Schlepptau der Sonne durch das Universum, gleich einem Raumschiff, das mit den Menschen inmitten der Sterne seine Bahn zieht. Das macht uns zu Bürgern des Kosmos, die bewusst und lichtvoll am universellen Leben mitwirken können. Es ist Zeit, die beschränkten Ansichten aufzugeben, die euch von Erziehung, Familie und Gesellschaft gegeben wurden, um ein umfassenderes, weitreichenderes und größeres Aufgabenfeld zu erkennen: an der kosmischen Arbeit für das Licht teilzunehmen unter der Herrschaft von Christus.

Im Gegensatz dazu, was auf der physischen Ebene geschieht, sind im psychischen und im spirituellen Leben die Menschen nicht ausschließlich Männer oder ausschließlich Frauen. So ist der in Gott versunkene Mystiker wie eine Frau, die einen Funken erhalten möchte, einen Samen des Schöpfers. Er weicht sich dem Licht Gottes, er setzt sich ihm aus und empfängt den Samen in seiner Seele. Lange trägt er ihn bei sich, um schließlich ein göttliches Kind zu gebären. Auf der spirituellen Ebene kann sowohl der Mann als auch die Frau ein Kind empfangen. Indem er sich mit dem Schöpfer verbindet, wechselt er die Polarität, er wird zur Frau und gebiert das Kind "Liebe" und das Kind "Weisheit". In gleicher Weise bereitet die Jungfrau, die sich dem Dienst Gottes geweiht hat, sich darauf vor, Christus zu ehelichen, um spirituell zu gebären. Im spirituellen Leben gibt es keine unfruchtbare Hochzeit, vorausgesetzt jedoch, dass die Frauen und Männer die Gesetze der Polarisation kennen.



## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

Seit so vielen Jahrhunderten wiederholen die Juden und die Christen, dass Gott den Menschen nach Seinem Bild geschaffen hat! Sie wiederholen es, ja, aber wann werden sie wirklich verstehen, was das bedeutet? Als Gott uns schuf, hat Er in uns eine Quintessenz von sich selbst, vom selben Licht, von derselben Reinheit und von derselben Kraft hineingelegt. Diese göttliche Quintessenz in uns nennt die Einweihungswissenschaft unser höheres Selbst. Wenn wir uns also auf unser höheres Selbst konzentrieren, verbinden wir uns mit Gott, weil unser höheres Selbst ein Teil von Ihm ist. Dank der Bemühungen, die wir anstellen, um dieses Zentrum, diesen Gipfel, der in uns ist, zu berühren, rufen wir Kräfte hervor, die alle Zellen unseres Körpers beleben werden. Das ist die Antwort Gottes auf unsere Gebete, denn Gott unterscheidet sich nicht von unserem höheren Selbst.

Die Kirche muss aufhören, die Christenheit in Untätigkeit und Illusion zu lassen, durch Versprechungen, die sich niemals verwirklichen. Die Christen sind krank, schwach, arm, nicht nur physisch, sondern geistig, und die Kirche sagt ihnen: *„Aber beunruhigt euch nicht, das dauert nur kurze Zeit, die Erde ist ein Jammertal, aber wenn ihr sie verlaßt, werdet ihr in den Wohnungen des Herrn empfangen.“* Oh je, so einfach und so schnell! Was haben sie getan, um solch große Gnade zu verdienen? Und in Wirklichkeit kehren die armen Unglücklichen erneut auf die Erde zurück, um zu arbeiten und vollkommener zu werden... . Warum die Menschen täuschen? Anstatt ihnen zu sagen: *„Faulpelz, streng dich ein bißchen an! Wenn du in schlechten Bedingungen lebst, so hast du das verdient. Aber wie diese Verhältnisse auch sein mögen, du kannst jeden Tag an dir arbeiten und anderen helfen“*, sagt man ihnen: *„Hier ist es so, aber sei ruhig mein Freund, im Jenseits wirst du die Herrlichkeit und im Überfluß leben.“* Man muss barmherzig sein, versteht ihr, und die Menschen mit Lügen beruhigen. Aber so ist es nicht. Wenn sie hier keine wahre geistige Arbeit getan haben, ist es im Jenseits ebenso wie hier, sogar noch schlimmer.

In den heutigen jüdisch–christlichen Religionen sind Tieropfer abgeschafft. Man verbrennt keine Stiere und Schafe mehr auf dem Opfertisch. Doch das Feuer ist in den Kirchen und Gotteshäusern gegenwärtig, denn man verbrennt weiterhin Weihrauch und zündet Opferkerzen, Altarkerzen und Öllämpchen an. Weihrauch ist ein Stoff, den man dem Feuer aussetzt, damit er sich verwandelt und beim Verbrennen einen Duft verbreitet. Aber Weihrauch zu verbrennen, bekommt nur dann eine Bedeutung, wenn der Gläubige begreift, dass diese Handlung andere Prozesse widerspiegelt, die er in sich selbst in Gang setzen muss: Die Schwächen und alles Schwere im Innern besiegen, seine eigene Materie reinigen, sie durch das göttliche Feuer verwandeln, damit seine Seele den köstlichsten Duft verströmt. Wozu sollte es sonst gut sein? Angenehme Düfte für die Nasen der Anwesenden zu verbreiten ist gut, aber es genügt nicht.

Dadurch, dass das Christentum die Lehre der Wiedergeburt abstreitet und sie nicht weitergeben will, behindert es die Menschen in ihrem Verständnis der göttlichen Gerechtigkeit. Man muss nicht überrascht sein, wenn dann alles sinnlos erscheint. Wenn man den tiefen Grund hinter den Gegebenheiten und Ereignissen nicht erkennt, werden sie unverständlich und man sieht überall nur Ungerechtigkeiten. Angesichts eines Leids oder Unglücks sagt sich ein Christ: »Gott hat es so gewollt«. Er selbst - und das ist außerordentlich kann nichts dafür, dass ihm dieses Unglück zustößt. Er ist für nichts verantwortlich, Gott ist schuld, Gott tut, was Ihm gefällt, und das beruht auf keinerlei Gerechtigkeit. Durch die Ablehnung der Reinkarnation hat das Christentum den menschlichen Geist nur in die Irre geführt. Mit der Reinkarnation hingegen wird alles klar, man versteht, wie sich das Gesetz von Ursache und Wirkung von einem zum nächsten Leben manifestiert. Es ist dann nicht mehr der Herr, der einem Gutes oder Schlechtes zukommen lässt, ohne das man verstehen könnte warum, sondern der Mensch ist selbst der Verursacher seines Schicksals. Gott bleibt also unangetastet in Seiner Größe, Seiner Herrlichkeit, Seiner Vollkommenheit und vor allem in Seiner Gerechtigkeit.



## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

Das Gesetz der Zeit ist unerbittlich, nichts widersteht ihm. Genauso wie man feststellen muß, dass ein Gebäude altert und renovierungsbedürftig wird, trifft diese Feststellung auch für den Menschen zu: Unser Gebäude, wir selbst, müssen erneuert, verjüngt und durchlichtet werden; wir müssen es auf neuer Grundlage wieder aufbauen. Ihr werdet sagen: "Aber wie können wir unseren Körper wieder aufbauen?" Natürlich geht es nicht darum, unseren physischen Körper zu verjüngen, man kann sein Altern nicht verhindern. Aber dieses Altern muss durch den Aufbau des spirituellen Körpers, dank einer unveränderlichen Materie, die man nur ganz oben auf feinstofflichen Ebenen findet, kompensiert werden. Durch die Meditation, die Kontemplation, können wir die Teilchen dieser Materie anziehen und in uns eindringen lassen, um uns einen neuen Körper, einen spirituellen Körper, den Glorienkörper zu erbauen. Das wollte der heilige Paulus sagen, als er von der Transformation des alten Adams zum Christus sprach.

Wenn man in den Kirchen sieht, wie bestimmte Maler die Engel dargestellt haben - einen Kopf und zwei Flügel - stellen sich viele Christen vor, dass sie in dieser Form eines Tages im Paradies leben werden. Ja, ein Kopf und nichts anderes, denn die Leber, der Magen, die Gedärme und ganz besonders die Genitalien sind ihrer Ansicht nach nicht nobel genug, um mit ihnen ins Paradies zu gelangen. Nun, sie täuschen sich: Der Mensch geht ganz, intakt ins Paradies, und wenn ihr wüßtet, in welcher Pracht, Schönheit, Reinheit... so wie ihn Gott ursprünglich erschaffen hat. Er besitzt Lungen, ein Gehirn, Ohren, Augen, aber in einer anderen Form; oder vielmehr einer anderen Quintessenz, denn da oben gibt es keine Formen mehr, sondern nur Strömungen, Kräfte. Alles in ihm ist organisiert und funktioniert, als hätte er einen Magen, Arme und Beine; nichts fehlt, alles ist da, sogar die Genitalien, aber in Form von geistigen Fähigkeiten, Tugenden und Kräften. Denn die Organe unseres physischen Körpers sind in Wirklichkeit der Ausdruck göttlicher Tugenden. Und wenn ihr den Menschen mit all den Lichtern und Farben sehen könntet, die ohne Unterbrechung aus ihm heraus leuchten, würdet ihr nicht müde, ihn zu betrachten.

Viele Leute beschäftigen sich mit den vergangen Kulturen, mit der Vergangenheit der Menschheit. Das ist interessant, aber es ist nicht die Hauptsache. Das Wesentliche ist das Leben, das heute fließt. Man kann das Grab Christi wiederfinden und sich vor ihm verneigen, aber das wird ihm nicht viel nützen, denn Christus befindet sich nicht mehr in diesem Grab! Christus bedeutet einen Fluß, der woanders fließt, da wo das Leben, die Liebe weilen. Glaubt ihr denn wirklich, dass unter den Christen, die auf den Spuren Jesu in Palästina wandeln, und selbst unter den Kirchenoberhäuptern viele sind, die Ihm folgen würden, sollte Er wiederkommen? Sie würden Ihn nicht nur nicht erkennen, sondern Ihn verfolgen und sogar Seinen Tod verlangen, denn sie haben die Geheimnisse des Lebens und der Liebe nicht verstanden.

In der christlichen Tradition wird der Mensch mit einem Engel zu seiner Rechten und einem Dämon zu seiner Linken dargestellt, die ihn sein Leben lang begleiten. Der Engel erteilt ihm gute Ratschläge und erleuchtet ihn, wohingegen der Dämon von der anderen Seite ihn in die Irre führen will, damit er ihm zum Opfer fällt. Man kann sich fragen, weshalb der Engel und der Dämon sich damit begnügen, den Menschen nur einfach zu begleiten und weshalb sie sich nicht gegenseitig an die Gurgel springen. Das wäre einfacher, und der Sieger würde sich dann des armen Kerls bemächtigen. Doch nein, sie schlagen sich nicht, sie respektieren sich, schätzen und grüßen einander sogar: »Hallo, da bist du ja! Wie geht's?« Der Teufel greift den Engel des Lichts nicht an und umgekehrt lässt der Engel den Teufel nicht vom Blitz treffen. Warum? Weil der Schutzengel und der Teufel in Wirklichkeit Symbole für die Existenz einer höheren und einer niederen Welt sind, für das göttliche und das animalische Wesen des Menschen. Diese zwei Naturen bestehen im Menschen nebeneinander und es liegt an ihm, zu entscheiden, welcher von beiden er die Möglichkeit geben möchte, sich durch ihn zu offenbaren.

## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

Der Mensch besitzt als einziges Lebewesen die Sprache. Dank des Wortes sind ganze Kulturen und Zivilisationen aufgeblüht und auch dank des Wortes kann der Mensch allmächtig werden. Die wahre Magie, die göttliche Magie, ist das lichtvolle, harmonische, musikalische Wort – das Wort, welches von Gott kommt, der Christus, das schöpferische Wort, Logos. Im Lebensbaum ist dieses schöpferische Wort die zweite Sefirah Hokmah, die Weisheit, die aus Kether hervorgegangen ist. Sie enthält alle Elemente, alle Buchstaben und Zahlen, derer Gott sich bedient hat, um das Universum zu erschaffen. Christus ist das Wort Gottes, er ist der universelle Schlüssel, der alle Pforten des Lebens öffnet.

Wer am Wort arbeitet, um es kraftvoll, lebendiger und harmonisch werden zu lassen, ist schon im Besitz dieses Schlüssels. Mit ihm kann er Wunder vollbringen, zuerst an sich selbst, dann aber auch an den anderen und an der gesamten Natur. Dies ist die wunderbare Zukunft, die den Menschen erwartet: auf die Materie einwirken zu können kraft seines Wortes.

Keine andere spirituelle Übung übertrifft in ihrer Wirkung die Gewohnheit, sich auf das Bild des Gipfels, auf Gott zu konzentrieren. Offensichtlich sind die Christen nicht so sehr darin unterrichtet, nach dem höchsten aller Wesen zu streben; sie wagen es nicht, weiter zu gehen. Natürlich ist es richtig, sich mit den Heiligen, den Aposteln und den Märtyrern zu verbinden, aber es ist besser, viel besser, sich anzugewöhnen, sich auf den höchsten Punkt zu konzentrieren, auf den Gipfel. Denn von diesem Gipfel aus gelingt es euch, wahre Kräfte in Gang zusetzen. Es werden Befehle, die euch betreffen, erteilt und es können Eingeweihte, Heilige, Propheten, Personen eures Umfeldes oder sogar Tiere, z.B. Vögel sein, die diese Befehle ausführen. Ja, sie können durch Tiere und sogar durch Naturgeister, durch die vier Elemente ausgeführt werden. Zunächst aber müßt ihr aufsteigen, um euch an den Herrn selbst zu wenden und der Herr wird dann die Befehle selbst erteilen, die die gesamte Hierarchie bis zu euch durchlaufen.

Wenn ein Mensch entscheidet, den göttlichen Weg zu folgen und an seinem Entschluß ohne zu Wanken festhält, müssen die Vierundzwanzig Ältesten, die in der Sefirah Binah wohnen, feststellen, dass er ihre Sprache, die Sprache der Beständigkeit spricht und ändern die diesem Menschen betreffenden Erlasse. Aber sie haben es damit nicht eilig, sie warten ab, um zu sehen, wie lange er Beharrlichkeit zeigt. Und wenn sie sehen, dass er treu auf dem rechten Weg voranschreitet, sind sie fast gezwungen, eine neue Seite seines Schicksals zu schreiben. Sie lassen die Vorsehung, die Gnade walten. Die Gnade, das ist die Sefirah Hokmah, die im Lebensbaum unmittelbar über der Sefirah Binah steht. Die Vierundzwanzig Ältesten kommunizieren mit ihr und geben die Akten jener Person weiter mit dem Vermerk „Genehmigt“. Die Vorsehung beginnt also mit Hokmah. Die vorhergehenden Sephiroth stehen unter der Herrschaft der Gerechtigkeit und des Karma, mit Hokmah aber, der Region Christi, tritt man in das Reich der Gnade ein, d.h. das Reich der Freiheit.

Die Menschen, Tiere, Pflanzen und Steine verstehen alle, was die Sonne sagt. Denn die Sprache der Sonne ist die des Lichts, der Wärme und des Lebens. Die Sprache der Sonne ist die einzige wirklich allgemein verständliche Sprache und durch sie spricht Gott am klarsten zu uns. Glaubt ihr, die Afrikaner und Inder hätten alle die Sprache der Christen verstanden, weil man ihnen Missionare geschickt hat? Für viele ist alles nur Kauderwelsch geblieben!

Man muss die Religion auf Grundlagen aufbauen, die niemand widerlegen kann - und die Wichtigkeit von Licht, Wärme und Leben kann niemand leugnen. Bis jetzt wurde der Doktrin und den äußerlichen Formen zu viel Wichtigkeit beigemessen. Es ging um Liturgien, Riten und Zeremonien... Die wahre Religion muss die Menschen Licht, Wärme und Leben lehren. Und was sind Licht, Wärme und Leben? Die Weisheit, die erhellt und Probleme löst, die selbstlose Liebe, die verschönt, ermutigt und tröstet und das feinsinnige, spirituelle Leben,

## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

welches aktiv, dynamisch und mutig macht, um das Reich Gottes auf Erden zu verwirklichen.

Die Geschichte der Christenheit ist voller Berichte über die Leiden der Heiligen und Mystiker, welche entdeckten, dass ihre unwiderstehliche Begeisterung für Gott aus ihnen keine vergeistigten Wesen machte. Im Gegenteil, je mehr sich ihre Seele am göttlichen Feuer entzündete, desto mehr quälte sie ihre sexuelle Kraft, sie waren unglücklich, sie kämpften, manche glaubten sogar vom Teufel besessen zu sein. Nein, der Teufel hat nichts damit zu tun, man muss nur die Gesetze kennen, die die menschliche Natur regieren. Und eines dieser Gesetze lautet, dass der Vorgang, der in der höheren Natur des Menschen ausgelöst wird, zwangsläufig einen Vorgang in der niederen Natur des Menschen auslöst. Ja, das muss man alles wissen, um nicht in die Irre geführt zu werden. Wenn man weiß, welche Reaktionen durch ein leidenschaftliches Gebet, eine Ekstase oder eine Vereinigung mit Gott ausgelöst werden können, muss man zumindest auf der Hut sein. Und die Einweihungswissenschaft lehrt auch, dass es Mittel gibt, um diese Kraft zu lenken und durch sie die größten spirituellen Verwirklichungen zu erreichen.

All jene, die in bezug auf die Religion Vorstellungen, Überzeugungen und bestimmte Riten betonen, die von den wesentlichen Wahrheiten des Lichts, der Wärme und des Lebens abweichen, sind die Ursache großer Leiden. Sie sollten sich allmählich der Sonne zuwenden, um sich von ihr belehren zu lassen! Die Sonne ist großzügig und tolerant, sie sagt: „Glaubt an das, was ihr seht, ich aber werde weiterhin meinen Reichtum an euch verteilen.“ Die Menschen würden sich bis zum letzten Mann massakrieren, um ihre Vorstellung eines Gottes, den keiner von ihnen jemals gesehen hat, anderen aufzuzwingen. Ihr werdet erwidern, dass man Gott nicht sehen kann. Doch, man kann nämlich sein Ebenbild in der Sonne sehen! Die Sonne drückt am besten die göttliche Vollkommenheit aus. Sie verteilt ohne Unterlaß und an alle Licht, Wärme und Leben ohne sich darum zu kümmern, ob jemand Orthodoxer, Katholik, Protestant, Jude, Moslem oder Buddhist ist... Für die Sonne sind sie alle Kinder Gottes. Früher oder später wird man diese großen Wahrheiten nicht mehr ignorieren können; die ganze Welt wird die wahre, die einzige Religion finden. Und die Christen werden verstehen, dass Christus nichts anderes als der Geist der Sonne ist. Natürlich geht es nicht darum, Christus in dieser physikalischen Sonnenscheibe zu suchen, die wir am Himmel sehen. Es geht darum zu fühlen, dass hinter der Sonne, die ein Symbol darstellt, sich der Herr selbst befindet, voller Liebe.

Es heißt: „Dich zu kennen, den einzigen, wahren Gott und Christus, den Du gesandt hast, das ist das Ewige Leben.“ Um den Herrn zu kennen, muss man mit ihm verschmelzen, aber das Verschmelzen kann sich nicht zwischen Gegenständen verschiedener Materie oder Dichte vollziehen. Nehmt zum Beispiel ein wenig Quecksilber, das ihr in feine Tröpfchen zerteilt ... Dann bringt sie wieder zusammen: Sie bilden wieder einen einzigen Tropfen. Ihr habt gewiß alle diese Erfahrung gemacht. Aber nehmt jetzt einmal an, ihr würdet Staub auf diese Tröpfchen fallen lassen: Was ihr danach auch tut, sie bleiben getrennt. Genau das gleiche gilt auch für uns. Der Herr ist von solcher Herrlichkeit, von solcher Reinheit, von solcher Unermeßlichkeit ... wie könnten wir mit ihm verschmelzen, wenn wir unrein, schwach, dunkel und boshaft bleiben? Das ist der Grund, warum wir immer daran denken müssen uns zu reinigen, um all die Schmutzschichten zu beseitigen, die das Verschmelzen verhindern. Und sich reinigen, das bedeutet Opfer zu bringen, Verzicht zu üben, Selbstbeherrschung zu lernen, sich zu kontrollieren ... Ja, in dem Moment kann man in Verbindung treten mit den göttlichen Schwingungen, die man aufgrund dieses reinen intensiven Lebens auffangen kann.

Die wesentlichen Wahrheiten, die die Christen für ihre Höherentwicklung brauchen, stehen in den Evangelien. Viele werden sagen, dass sie sie gelesen und dort nichts Besonderes

## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

gefunden haben, deshalb wenden sie sich jetzt den östlichen Lehren zu... Nun, das zeigt ganz einfach, dass sie von der unermesslichen Weisheit der Botschaft der Evangelien, die für sie bestimmt sind, nichts verstanden haben. Aber ja, ich weiß, sie haben die bekannten Texte schon satt und haben Lust, die Nahrung ein wenig zu ändern, aber sie müssen sich klar machen, dass es gefährlich ist, sie in Lehren zu suchen, die nicht für sie bestimmt sind, die nicht für ihre Struktur, für ihre Mentalität gemacht sind. Für den Westen ist die Lehre Christi bestimmt, aber sie haben sie noch nicht ernsthaft gelesen oder darüber nachgedacht. Ihr werdet sagen: "Ja, aber ich suche etwas..." Das ist wahr, aber mit welchem Ziel? Sehr oft folgt man einer östlichen Lehre, um sich zu zerstreuen oder sich in den Augen der anderen interessant zu machen. Aber das bringt nichts und zeigt nur, dass man die Fremdartigkeit liebt und nicht die einfache Wahrheit.

Wer mit den ewigen und unveränderlichen Prinzipien Christi arbeitet, gehört der wahren Universellen Weißen Bruderschaft an. Er zerstört nichts, er bringt keine neue Religion, nein, aber gibt Formen auf, die im Laufe der Jahrhunderte ihre Bedeutung verloren haben.

Wer sich an die Form klammert, zeigt nur, dass er die Prinzipien nicht verstanden hat. Er bildet sich ein, die Form würde ihn retten ... Nein, in der Form schläft man ein. Um sich zu entwickeln, darf man nicht so sehr auf die Formen zählen, sondern muss mit den Prinzipien arbeiten. In seinem zweiten Brief an die Korinther schreibt der heilige Paulus: „*Der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.*“ (2. Kor 3,6) Es ist die Trägheit, die die Menschen dazu drängt, sich am Buchstaben, an der Form fest zu halten. Der Geist jedoch zerbricht periodisch die Formen, um sie zu erneuern, weil er sich in ihnen nicht mehr erkennt. Die Universelle Weiße Bruderschaft ist also keine Religion, sie ist die Religion Christi, aber dargestellt in einer unserer Zeit angepaßten Form.

In der Heiligen Schrift steht geschrieben: „*Das Königreich Gottes ist vergleichbar mit einem Kaufmann, der schöne Perlen sucht. Hat er eine kostbare Perle gefunden, so geht er hin und verkauft alles, was er hat, um sie zu erstehen.*“ Dieser Kaufmann hat alles verkauft, was er besaß: Schmuck, Möbel, Häuser, Herden, Land, um in den Besitz dieser Perle zu gelangen. Kann eine Perle so teuer sein? Es muss sich wohl um ein Symbol handeln. Diese Perle stellt die Lehre Christi dar, die Lehre der Weisheit und des Lichtes. Ja, diese Lehre ist es wert, dass man ihretwegen alles verkauft, um sie zu erhalten. Auch das Wort „verkaufen“ darf nicht wörtlich genommen werden. Verkaufen bedeutet hier, alles zu opfern, was überflüssig ist, alles was uns beschwert und behindert. Um den göttlichen Tugenden näherzukommen, muss man nämlich frei und leicht sein, symbolisch gesprochen also „nackt“.

Wenn die Kirche das »*Letzte Sakrament*« oder die »*Letzte Ölung*« eingeführt hat, so deshalb, weil der Moment, in dem der Mensch die Erde verlässt, um in die andere Welt hinüber zu gehen, von wesentlicher Bedeutung ist, und sie daher den Christen auf die große Reise vorbereiten will, die er unternehmen wird. Der Priester oder der Pastor versucht, ihn zu den grundlegenden Fragen hinzuführen: Er erklärt ihm, dass es Zeit ist, einen Rückblick auf sein Leben zu werfen, sich seiner Irrtümer bewusst zu werden, sie zu bereuen und in der Tiefe seiner selbst das Band wieder zu finden, das ihn mit dem Schöpfer verbindet. Manch einer wird denken, dass es ein wenig spät ist. Ja, zweifellos, es ist ein wenig spät, aber es ist nicht zu spät. Diejenigen, die ihren physischen Körper verlassen, ohne darauf vorbereitet zu sein, ohne die geringste Kenntnis zu besitzen von einem Leben nach dem Tode, von der göttlichen Gerechtigkeit, werden danach sehr leiden, denn sie irren in den dunklen Bereichen des Jenseits herum, ohne im Geringsten zu verstehen, was ihnen geschieht. Es ist sehr folgeschwer, die Menschen zu der irrigen Vorstellung zu verleiten, dass es nichts nach dem Tode gibt. Unter dem Vorwand, sie von absurden Überzeugungen befreit zu haben, bereitet man für sie in der jenseitigen Welt noch schrecklichere Prüfungen vor, als die, denen sie auf der Erde zu begegnen hatten.

## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

Wenn ihr in eine Einweihungsschule kommt, nur um unterrichtet zu werden und eure spirituelle Entwicklung zu beschleunigen, so beweist dies, dass euer Ideal noch nicht sehr hoch ist. In diesem Fall sucht ihr immer noch euer persönliches Interesse und euer eigenes Heil. So wie jene Christen, die man lehrte, nur das Heil ihrer Seele zu suchen: „Ich will meine Seele retten!“ Nun, das ist nicht besonders glorreich, man soll jetzt nicht mehr danach trachten seine Seele zu retten. Was stellt man sich unter seiner Seele vor? Welchen Wert, welche Wichtigkeit hat denn die Seele, gemessen an der unendlichen Größe der ganzen Schöpfung? Die Menschen müssen aufhören, sich nur mit sich selbst zu beschäftigen und sich stattdessen darum bemühen, die Seele der anderen zu retten, dann werden sie gerettet werden! Während sie sich darum kümmern ihre Seele zu retten, isolieren sie sich vom Rest der Welt und niemand ist mehr wichtig, denn sie denken nur an ihre Seele. Aber das hat keinen Sinn, es ist nicht einmal schön. Man muss damit aufhören. Wenn man diese Idee aus den Köpfen der Menschen entfernt, immer seinen persönlichen Profit und sein eigenes Heil zu suchen, dann wird sich die ganze Welt verwandeln. Diese Idee ist es nämlich, die verhindert, dass das Reich Gottes auf die Erde kommt.

Der Himmel verlangt nicht von den Menschen, dass sie perfekt seien, aber dass sie an ihrer Vervollkommnung arbeiten. Jeder muss sich eines Tages sagen: "*Jetzt habe ich verstanden, ich muss in meiner Seele Samenkörner aussäen, lichtvolle Gedanken und Gefühle, und die Liebe für ein hohes Ideal... Ich werde nicht aufhören über sie zu wachen, sie zu wärmen, sie zu begießen, sie zu ernähren mit dem Besten, das ich besitze.*" Das Universum wird von Gesetzen regiert, und das erste dieser Gesetze ist, dass jeder Same schließlich Früchte trägt. Das ist wahrer Glauben. Welcher Religion ihr auch angehört, dem Christentum, dem Islam, dem Judentum, dem Buddhismus oder Hinduismus..., solange ihr dieses Gesetz nicht verstanden habt, solange ihr es nicht anwendet, habt ihr keinen Glauben, sondern eine Glaubensvorstellung, die euch nicht sehr weit bringt. Oder doch, sie kann uns sehr weit führen, in die Faulheit, in Misserfolg, Entmutigung, Auflehnung oder dergleichen mehr.

Am Ursprung, am Anfang aller Dinge war das Licht. Und das Licht ist Christus, der Sonnengeist. Denn der Christusgeist offenbart sich zuerst in der Sefirah Hokmah, der ersten Herrlichkeit, dem Wort, von dem es im Evangelium des heiligen Johannes heißt, dass nichts ohne es entstanden ist. Dann manifestiert er sich unter einem anderen Aspekt in Tipheret, der Sonne. Denkt deshalb daran, wenn ihr am Morgen dem Sonnenaufgang beiwohnt, dass ihr, wenn ihr euch mit der Sonne verbindet, mit ihrem Geist verbunden seid. Ja, mit dem Sonnengeist, welcher der Christusgeist ist, eine Ausstrahlung Gottes selbst. Euch der Sonne auszusetzen und sie zu betrachten genügt nicht. Um wirklich mit der Quintessenz ihres Lichtes in Berührung zu kommen, muss sich euer Geist mit ihr verbinden und in sie eindringen können. In dem Augenblick, wo ihr in die Welt des Lichtes eintaucht, werdet ihr von einigen dieser Lichtteilchen durchdrungen, und ihr erfahrt die Offenbarung der göttlichen Herrlichkeit.

Viele Menschen glauben, dass sie in direkte Verbindung mit dem Herrn treten, weil sie in die Kirche gehen oder Gebete sprechen. Als ob das so leicht wäre! Man weiß wirklich nicht, was der Herr ist, wenn man vorgibt, mit Ihm direkt in Verbindung treten zu können. Ich sage nicht, dass es einem nicht gelingt, etwas vom Ihm zu erreichen, aber in jedem Fall ist Er das nicht persönlich. Es gibt zwischen uns und dem Herrn einen langen Weg, den man gehen muß, einen so unfaßbar weiten Raum; und dieser Raum ist nicht leer, er setzt sich aus Regionen zusammen, die von geistigen Wesen bewohnt sind. Alle Religionen haben auf die eine oder andere Art die Existenz dieser Regionen und dieser Wesen erwähnt.

Die christliche Tradition, die auf die jüdische zurückgreift, lehrt die Existenz von neun Engelsorden. Es sind die Engel, Erzengel, Fürstentümer, Himmelskräfte, Mächte, Herrschaften, Throne, Cherubin und Seraphin. Jeder dieser Engelsorden ist ein Aspekt der Macht und der Tugenden Gottes. Für unsere positive spirituelle Entwicklung sollten wir die



## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

Existenz dieser himmlischen Wesen kennen, denn sie sind uns wie Scheinwerfer auf unserem Weg.

Weil es euch gelungen ist, einen Sieg über eure niedere Natur zu erringen, habt ihr deswegen noch nicht endgültig gesiegt. Es ist genau wie mit einem Land, dem es gelungen ist, den Feind zurückzudrängen: Es kann nicht sicher sein, dass dieses Land nicht erneut angreift. Denn während der Sieger sich auf seinen Lorbeeren ausruht, wird das besiegte Land versuchen, Rache zu nehmen. Mit der niederen Natur ist es das Gleiche: Auch wenn es euch unter gewissen Umständen gelungen ist, einige ihrer Ausdrucksformen zu besiegen, ist der Sieg doch niemals endgültig gesichert; in dem einen oder anderen Moment kann sie sich wieder aufrichten und zuschlagen..., und ihr seid dann am Boden. Was soll man also machen? Fleht eure göttliche Natur, das Christusprinzip an, sich in euch niederzulassen. Anstatt ständig wie ein Sieger zu sein, der sich seines Sieges niemals sicher ist, habt ihr auf diese Weise einen mächtigen Partner, auf den ihr zählen könnt. Und auch wenn ihr manchmal etwas müde und ein wenig schläfrig seid, fährt er fort die niedere Natur in Schach zu halten.

Man darf niemals vergessen, dass der Mensch an den Grenzen der höheren und der niederen Welten steht. Die christliche Religion hat diese Vorstellung durch das Bild des Schutzengels zu seiner Rechten und des Dämons zu seiner Linken ausgedrückt. Der Engel berät den Menschen und klärt ihn auf, der Dämon hingegen will ihn seinerseits in die Irre führen, um ihn zu seinem Opfer zu machen. Das ist vielleicht eine etwas einfache Art, die Dinge darzustellen, aber sie entspricht einer Wirklichkeit. Diese Wirklichkeit besteht darin, dass der Mensch zwei Naturen besitzt, eine niedere und eine höhere Natur. Je nach dem Grad seiner Evolution, gibt er der einen oder der anderen den Vorrang, und auf diese Weise tritt er in Kontakt mit den Geistern der Finsternis oder mit den Geistern des Lichts. Manche sagen, dass sie nicht an Wesenheiten einer unsichtbaren Welt glauben. Nun, ob sie daran glauben oder nicht, das ändert nichts: Ihre niedere und ihre höhere Natur existieren, und es ist unmöglich, ihre Manifestationen zu übersehen. Jeder muss allerdings selbst wissen, welchem Einfluss er sich aussetzen will.

Viele Christen wenden sich von der Religion ab, weil sie glauben, dass die Entdeckungen der Wissenschaft die Glaubenswahrheiten entwerten oder ihnen widersprechen. Nun, das beweist, dass sie nichts verstanden haben, weder von der Wissenschaft noch von der Religion. Im Gegenteil, die Entdeckungen der Wissenschaft unterstreichen nur die Wahrheiten des Glaubens, die die Wahrheiten der Einweihungswissenschaft sind. Es gibt wirklich keinen Widerspruch zwischen der Wissenschaft und der Religion. Sie gehen den Weg gemeinsam, und sogar die Kunst ist mit dabei. Die drei sind verbunden. Die Wissenschaft soll den Menschen das Licht geben, die Religion die Wärme und die Kunst die Aktivität. Da sie im Menschen zu gleichen Teilen vorhanden sind, darf man sie weder trennen, noch eines dem anderen vorziehen. Wenn Gott dem Menschen Intellekt, Herz und Wille gegeben hat, dann darum, damit sie zusammenarbeiten: Der Intellekt auf dem Gebiet der Wissenschaft, das Herz auf dem Gebiet der Religion und der Wille auf dem Gebiet der Schöpfung, der Kunst.

Unser Geist ist ein unsterblicher, aus dem Schoß des Ewigen entsprungener Funke. Alle Macht, alles Wissen des Schöpfers sind in ihm enthalten, und wenn er sie nicht offenbaren kann, so deshalb, weil er durch die undurchlässige, grobe Materie unseres physischen Körpers begrenzt wird. Doch das ist kein Grund, den Körper zu missachten oder ihn zu peinigen, so wie es die Christen jahrhundertlang gemacht haben. Gott hat unseren Körper mit großem Wissen und großer Weisheit geschaffen. Er ist das beste Instrument, das uns gegeben wurde, und wenn wir es verstehen, jeden Tag an ihm zu arbeiten, um seine Materie zu reinigen und zu verfeinern, dann machen wir ihn fähig, in Harmonie mit dem



## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

Geist zu schwingen. Der Mensch, der den Körper missachtet und vernachlässigt, wie auch der, der nur danach strebt, aus ihm alle möglichen sinnlichen Genüsse zu ziehen, ist im Irrtum. Allein derjenige, der verstanden hat, dass es die Aufgabe des Körpers ist, alle Herrlichkeit des Geistes zu offenbaren, um eines Tages ein lebendiger Tempel des Geistes zu werden, ist auf dem richtigen Weg. Wie kann man sich nur vorstellen, dass dieser Körper, den Gott dem Menschen gegeben hat, als einzige Aufgabe hätte, sich dem Geist zu widersetzen, die Flamme des Geistes zu löschen, wo doch gerade sie aus dem Menschen einen Sohn Gottes macht?

Wenn Wasser und Feuer zusammenarbeiten, bringen sie eine Kraft hervor, die man nutzen kann. Die Menschen haben – indem sie das entdeckten – große Fortschritte auf technischem Gebiet verwirklicht. Aber es bleibt ihnen noch das Wesentliche zu entdecken: Wie man auf der spirituellen Ebene mit Wasser und Feuer arbeitet.

Wasser und Feuer sind Symbole des Herzens und des Intellekts, der Gefühle und Gedanken. Das Herz ist weiblich, der Intellekt ist männlich, und solange der Mensch nicht weiß, wie er mit den beiden arbeiten soll, bleibt er „ledig“ und unproduktiv. Das Herz geht in eine Richtung, der Verstand in die andere, und diese Uneinigkeit kann das Kind nicht hervorbringen: die Kraft. Auf allen Gebieten muss man, um handeln zu können, die beiden Prinzipien gut kennen: das Feuer und das Wasser, die ausströmende Seite und die empfangende Seite. In der göttlichen Welt ist es die Weisheit, die das Feuer repräsentiert und die Liebe, die das Wasser repräsentiert, die Liebe und die Weisheit bringen die Wahrheit zur Welt und die Wahrheit ist Christus, der geboren wird, d.h. ein neues Bewusstsein.

Was feiern wir zu Weihnachten? Die Vereinigung von Seele und Geist. Die Seele und der Geist vereinigen sich, um einen Keim zur Welt zu bringen, der in uns der Ausgangspunkt eines neuen Bewusstseins ist. Dieses Bewusstsein äußert sich als ein inneres Licht, das die Finsternis vertreibt..., als eine so starke Wärme, dass wir uns, auch wenn uns die ganze Welt verlässt, niemals alleine fühlen..., als ein überströmendes Leben, das wir aus uns hervorsprudeln lassen, überall, wohin uns unsere Füße tragen. Dieses Bewusstsein wird auch von einem Zustrom von Kräften begleitet, die wir der Errichtung und Erbauung von Gottes Reich weihen möchten. Und es wird zur gleichen Zeit von einer Freude begleitet, der außerordentlichen Freude, uns mit dem gesamten Universum verbunden zu fühlen und mit allen entwickelten Seelen an dieser Unermesslichkeit teilzunehmen... Und schließlich haben wir die Sicherheit, dass uns niemand diese Freude wegnehmen kann. In Indien nennt man diesen Zustand das Buddhi-Bewusstsein und bei den Christen nennt man ihn die Geburt Christi.

Die Schöpfung ist das Werk der beiden Prinzipien männlich und weiblich. Sobald diese beiden Pole einander gegenüberstehen, machen sie sich an die Arbeit. Und weil dieses Gesetz in allen Regionen des Universums gültig ist, regelt es auch das Verhalten der Menschen. Sobald sich ein Mann und eine Frau treffen, wird das männliche Prinzip aktiv, dynamisch, während das weibliche Prinzip empfänglich wird.

Die Eingeweihten, die im Verständnis aller Naturscheinungen immer viel weiter gehen, haben gelernt, dieses Gesetz im spirituellen Leben zu nutzen, um in sich bestimmte Qualitäten zu erwecken. Und im spirituellen Leben handelt es sich natürlich nicht mehr um Männer oder Frauen, sondern um göttliche Prinzipien. Um so in sich die weiblichen Qualitäten zu entwickeln wie Empfänglichkeit, Demut, Sanftmut, Güte, Gehorsam, bringt sich der Eingeweihte in die Gegenwart des männlichen Prinzips, dem Himmlischen Vater. Und um die männlichen Qualitäten zu entwickeln, wie Kraft, Wille, Mut, tritt er in Kontakt mit dem weiblichen Prinzip, der Göttlichen Mutter. Und deshalb, weil er abwechselnd an den männlichen und weiblichen Kräften arbeitet, ist der Eingeweihte fähig, eines Tages das Göttliche Kind, Christus, zur Welt zu bringen.

## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

Jedes Jahr am 25. Dezember feiern die Christen die Geburt Jesu, und in allen Kirchen stellt man eine Krippe auf. Das Kind ist da, gebettet auf Stroh, Maria und Josef, aber auch ein Esel und ein Ochse, bewachen es. Nie würde man den Esel und den Ochsen vergessen, sie sind eng mit der Geburt Jesu verbunden. Warum? Weil diese Darstellung symbolisch ist. Sie entspricht Abläufen, die sich im Menschen abspielen. Der Stall stellt den physischen Körper dar. Der Ochse die Sexualkraft. Der Esel stellt den dar, den man den alten Adam nennt, egozentrisch, stur, eigensinnig, aber ein guter Diener.

Wenn sich der Mensch entscheidet, sich zu vervollkommen, damit Christus in ihm geboren werden kann, löst er einen Konflikt aus mit den Kräften seiner niederen Natur und seiner Sexualität. Diese Kräfte muss er beherrschen, um sie in den Dienst des göttlichen Kindes zu stellen. Darum heißt es, dass der Ochse und der Esel das Jesuskind durch ihren Atem gewärmt haben. Wenn es den Menschen gelingt, in sich den Esel und den Ochsen umzuwandeln, wärmen und nähren sie das neugeborene Kind. Allen, denen es gelungen ist, Christus in sich zur Welt zu bringen, werden von den Kräften ihrer niederen Natur und ihrer Sexualkraft bedient, weil diese Kräfte außerordentlich hilfreich sind, wenn es gelingt, sie für eine Arbeit einzuspannen.

Die Geburt Jesu war ein historisches Ereignis von wesentlichster Bedeutung. Wenn die Geburt Jesu vor 2000 Jahren jedoch ausreichen würde, damit das Reich Gottes auf Erden kommt, warum ist es dann noch nicht gekommen? Kriege, Armut, Krankheit, all das müsste verschwunden sein ... Der wahre Jünger weiß, dass Christus in der Weihnachtsnacht in Form von Licht, Wärme und Leben geboren wird und er bereitet die richtigen Bedingungen vor, damit dieses göttliche Kind auch in ihm geboren werden kann. Ja, denn ihr könnt die Geschichte von der Geburt Jesu so oft lesen wie ihr wollt und dazu singen „Das göttliche Kind ist geboren“, solange Christus nicht in euch geboren wird, wird das nichts nützen. Jeder soll jetzt den Wunsch haben, Christus in seiner Seele zur Welt zu bringen, so zu werden wie er, damit die Erde durch lauter Christuswesen bevölkert wird. Denn das wünschte Jesus selbst, als er sagte: *„Wahrlich, wahrlich ich sage euch, wer an mich glaubt, wird es mir gleich tun und sogar noch größere Werke vollbringen als ich.“* Nun, wo sind die Werke, die größer sind als die Werke Jesu? ...

Die Astrologie berücksichtigt im Allgemeinen nur das Horoskop der physischen Geburt. Aber das genügt nicht, denn man kann nicht allein nach diesen Hinweisen das Schicksal eines Menschen erkennen. Man muss auch das Horoskop der Empfängnis betrachten und das der zweiten Geburt, die dem Augenblick der Erleuchtung entspricht, wo der erneuerte Mensch Zugang zur göttlichen Welt erhält, wo sein Bewußtsein zum Überbewußtsein, zum Christusbewußtsein wird. Wenn es auch sinnvoll ist, für die Empfängnis eines Kindes auf der Erde einen Zeitpunkt zu bestimmen, an dem die Sterne günstig stehen, so ist es nicht notwendig, die Astrologie für den Zeitpunkt der zweiten Geburt zu Rate zu ziehen. Wenn ein Mensch nach den Geboten der Liebe, der Weisheit und der Reinheit lebt, so genügt dies, damit er ein zweites Mal geboren wird und in das neue Leben, das Reich Gottes, eintritt. Das ist die wahre Bedeutung der Geburt Christi in uns.

Wenn das Christuskind in der Seele des Schülers geboren wird, begeben sich die himmlischen Geister in seinen Dienst, denn dieses Kind ist das königliche Kind. Der ganze Himmel kommt, um es zu bewundern und ihm das zukommen zu lassen, was er braucht. Selbst wenn das, was in den Evangelien über die Geburt Jesu geschrieben wurde, vom historischen Standpunkt her nicht vollkommen wahr ist, so ist es vom symbolischen, esoterischen Standpunkt aus gesehen vollkommen wahr, und nur das muss für uns wichtig sein. Ob es wirklich einen Stern, Engel, Hirten oder eine Krippe gab oder nicht, zählt nicht, denn vom symbolischen Standpunkt aus gesehen ist es wahr. Jedes Mal, wenn Christus in einer Seele geboren wird, ist der Stern da, singen die Engel und die Weisen kommen, knien nieder und bringen Geschenke.

## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

Die Forscher, die sich mit der Frage des Schlafes beschäftigt haben, haben entdeckt, dass er mehrere Stadien, mehrere Abschnitte aufweist. In gleicher Weise gibt es auch auf der psychischen und auf der spirituellen Ebene mehrere Stufen des Schlafes oder des Wachzustandes, das heißt mehrere Ebenen des Bewusstseins. Nun, wir haben die Aufgabe aufzuwachen. In der christlichen Tradition heißt es, dass wir von neuem geboren werden müssen. Warum von neuem geboren werden? Das ist der Ausdruck, den Jesus in seinem Gespräch mit Nikodemus verwendet: *"Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen"* (Jh. 3,3). Aber in Wirklichkeit ist die neue Geburt, so wie das Erwachen, ein ununterbrochener Vorgang: Jeder Erfolg auf dem Weg des Lichts und der Wahrheit ist eine neue Geburt, ein neues Erwachen. Erwacht sein, ja... Das ist das Ziel des spirituellen Lebens und es ist die Bedeutung des Namens Buddha: der Erwachte.

Man kann jeden Schüler einer Einweihungsschule mit dem Ritter Parzival vergleichen, der sich auf die Suche nach dem Gral begibt. Aber in Wirklichkeit muss er diese Suche nach dem Gral in sich selbst vornehmen.

Der Gralskelch ist unser Körper, und ich meine damit nicht nur unseren physischen Körper, sondern auch unseren Astralkörper (Sitz unserer Gefühle) und unseren Mentalkörper (Sitz unserer Gedanken). [Siehe »Leere und Fülle, der Gral« aus Band 14/15 der Reihe Gesamtwerke »Liebe und Sexualität«] Aufgrund der Tatsache, dass wir lebendig sind, ist unser Kelch schon Gefäß des göttlichen Lebens, des Blutes Christi, des Geistes, aber er ist nur ein unvollkommenes Gefäß. Wie viele Anstrengungen liegen noch vor uns, bevor wir strahlen wie der Heilige Gral und seine wunderbare Wirkung hervorbringen können. Der Legende zufolge machten sich Ritter auf die Suche nach dem Gral, denn die nötigen Tugenden, um eine solche innere Arbeit zu vollbringen sind die, die im Allgemeinen einen Ritter charakterisieren: Unerschrockenheit, Durchhaltevermögen, Loyalität, Treue und ein edler Charakter. Unsere Lehre gibt uns alle Methoden, um diese Tugenden zu entwickeln.

Die Silbe Om entspricht dem, was wir in der abendländischen Überlieferung Logos, das schöpferische Wort nennen. In der hinduistischen Tradition stellt sie den Uralaut dar und sie wird mit Kalahamsa verbunden, diesem mythischen Vogel, der das erste Ei gelegt hat, aus dem das Universum hervorgegangen ist.

Om ist eine Silbe mit sehr mächtigen Schwingungen, aus der die Hindus ein Mantra gemacht haben. Sie wiederholen es unaufhörlich in ihren Meditationen. Ihr könnt dieses Mantra auch entweder laut oder in Gedanken aussprechen. Konzentriert euch auf dieses Wort, ohne an etwas anderes zu denken, und wiederholt: Om, Om, Om... Ihr könnt es auch mit einer Atemübung verbinden. Ihr atmet durch die Nase ein und sprecht gedanklich vier Mal Om, dann atmet ihr sehr langsam durch den Mund aus und wiederholt von Neuem die Silbe Om. Nach einiger Zeit fühlt ihr euch beruhigt und mit Energie aufgetankt.

Die Silbe Om lässt sich aufgliedern als Aoum, und in dieser Form singen wir sie. Wer sich der magischen Kraft der Klänge bewusst ist, spürt nach und nach, welche vollkommene Form dieses Lied in seiner Seele hervorruft.

Aoum ist auch verwandt mit dem Wort Amen, das die Christen am Ende jedes Gebetes sprechen.

Verheimlichte Quellen (Teil 2)

### Die ersten Christen waren Vegetarier

»Man macht sich keine Vorstellung, welch ein Vernichtungskampf gegen diese vegetarische Wahrheit im Christentum seit 2000 Jahren geführt worden ist.«

Der Theologe Carl Anders Skriver



Den Tieren wäre viel Leid erspart geblieben, wenn man auf Jesus von Nazareth gehört hätte, der Seinen Nachfolgern gebot, kein Fleisch mehr zu essen. Doch in den Evangelien der Bibel finden sich nur noch wenige Spuren Seiner Verbindung zu Natur und Tieren, etwa in Seiner Erzählung über die Vögel unter dem Himmel, die sich nicht sorgen (Matthäus 6). Oder im Gleichnis vom Senfkorn, wo aus einem einzigen Korn ein ganzer Baum herauswächst, in dem die Vögel nisten können. So wird

es auch mit dem kommenden Friedensreich sein, das anfangs ebenfalls klein wie ein Senfkorn ist und später »größer als die anderen Gewächse« wird (Matthäus 12). Und wenn Jesus 40 Tage lang in der Wüste »bei den wilden Tieren lebte« (Markus 1), dann ahnt man vielleicht etwas von dem großen Plan Gottes, das einstige Paradies auf der Erde wiederherzustellen. Wie Jesus ganz praktisch mit Tieren umgegangen ist und welche konkreten Schritte der einzelne in diese Richtung tun kann, darüber informiert die Bibel jedoch nur mangelhaft oder sogar falsch. Deshalb haben wir im ersten Teil unserer Serie bereits auf antike Quellen außerhalb der Bibel hingewiesen, in denen mehr und Genaueres darüber zu erfahren ist. Heute berichten wir darüber, ob die Christen sich an das Gebot von Jesus, kein Fleisch zu essen, gehalten haben.

#### »Niemand Fleisch genossen«

Viele Informationen zu diesem Thema sind in dem Buch des Theologen Carl Anders Skriver »Die Lebensweise Jesu und der ersten Christen« (Lübeck 1973) zusammengestellt, z.B. über Petrus, einen der bekanntesten Jünger. Skriver zitiert Petrus gemäß der Clementinischen Homilien (= Predigten), einer Schrift über den römischen Gemeindevorsteher Clemens, die um 220 im Palästina entstanden ist. Petrus erklärt demnach, er lebe »von Brot und Oliven«, denen er teilweise Gemüse hinzufüge (XII, 6). Und über den Jünger Johannes heißt es bei dem bekannten Kirchenhistoriker Eusebius (um 300), dieser habe »niemand Fleischkost genossen« (Kirchengeschichte II., 2, 3). Ähnliches wird vom Jünger Matthäus berichtet. Der von Freund und Gegner als zuverlässig anerkannte Kirchenvater Clemens von Alexandrien (3. Jhdt.), schreibt über Matthäus, dass dieser »von Pflanzenspeisen lebte und kein Fleisch berührte« (Paidagogos [= »Der Pädagoge«, das erste christliche Ethikbuch] II. 1, 16), ebenso wie der Jünger Matthias, der nach dem Tod von Judas in den Kreis der zwölf Jünger hinein gewählt wurde. Und Carl Anders Skriver ergänzt, dass nach dem Zeugnis der Schriftsteller des 2. Jahrhunderts auch die Apostel Andreas, Philippus und Thomas sowie die Evangelisten Markus und Lukas Vegetarier waren (S. 15).

Dass zu der ursprünglichen Gruppe der Zwölf bald auch andere hinzukommen, welche die Hauptverantwortung für das junge Urchristentum tragen, zeigt das Beispiel von Jakobus, des leiblichen Bruders von Jesus von Nazareth, des ersten Leiters der Urgemeinde in Jerusalem. In der Bibel gilt er neben den tierfreundlich lebenden Aposteln Petrus und Johannes als einer der drei »Säulen«, die entsprechendes »Ansehen genießen« (Paulus, Galater 2, 9). Von Jakobus schreibt der Kirchenvater Hegesipp (um 180): »Er genoss weder Wein noch Rauschtrank noch aß er etwas, das beseelt gewesen war« (Eusebius, Kirchengeschichte II 23, 5. 6). Und der von der katholischen Kirche heilig gesprochene Kirchenvater Augustin (354 - 430) erläutert: »Jakobus, der Bruder des Herrn, lebte von Sämereien und Pflanzen und berührte weder Fleisch noch Wein« (zit.



nach Skriver, S. 14).

Die Lebensweise der ersten Urchristen in Palästina ist für viele Menschen ein Stein des Anstoßes. Denn nach wie vor ist der Tempel mit seinen täglichen Tieropfern der religiöse und politische Mittelpunkt der Gesellschaft. Und bei jedem der vielen Feste im Jahreslauf sind bestimmte Schlachtungen vorgeschrieben und das Verzehren bestimmter Fleischstücke bei den Festmählern gilt nicht nur als Essgewohnheit, sondern als Gehorsam gegenüber einem Gott, der solches geboten haben soll. Deshalb zählt die tierfreundliche Lebensweise des Jakobus und der Urgemeinde als Abfall von Gott und seinen Geboten - ein Vorwurf, um dessentwillen Jakobus im Jahr 62 n. Chr. von Anhängern der Jerusalemer Priester durch Steinigung ermordet wird. Sein Nachfolger Simeon, ein Cousin von Jesus, bleibt dieser Lebensweise aber treu, ebenso dessen Nachfolger Justus (ab 107) (Skriver, S. 15f.). Man kann also davon ausgehen, dass die ersten Christen Vegetarier waren, und zwar aus Überzeugung.

### Wessen Wort gilt?



Jesus von Nazareth hatte die Bevölkerung einige Jahre zuvor darüber aufgeklärt, dass die Opfervorschriften nicht von Gott stammen, sondern von der Priesterkaste, und Er sagte: »Ich bin gekommen, die Opfer abzuschaffen, und wenn ihr nicht ablasst zu opfern, wird der Zorn nicht von euch ablassen«, wobei mit dem »Zorn« die negativen Auswirkungen im Gesetz von Saat und Ernte gemeint sind. Dieses Wort von Jesus ist im urchristlichen Ebionäerevangelium (Anfang des 2. Jahrhunderts) dokumentiert, das die Kirche einige Zeit später vernichten

ließ. Nur wenige Sätze sind erhalten, die der katholische Kirchenvater Epiphanius (um 400) in seinem Buch »Gegen die Irrlehrer« zitiert. Epiphanius berichtet auch, dass die von ihm (nach einem Mann namens Ebion) so genannten Ebionäer oder Ebioniten auf die Frage, warum sie Fleischspeisen und Opferkult strikt ablehnten, antworteten, Jesus habe es so gesagt (Contra Haereses, 30,18.9).

Doch der Großteil der Menschen hört lieber weiter auf die Priester anstatt auf den Mann aus Nazareth. Der Tempel, in dem die Tiere geschlachtet werden, gewinnt noch an Bedeutung und wird als Kunstwerk erst in den 60er-Jahren baulich vollendet. Fast gleichzeitig beginnt der Aufstand gegen die römische Besatzungsmacht, der in einer Katastrophe mit über 100 000 Toten und der Zerstörung des Tempels im Jahr 70 n. Chr. endet. Von den Überlebenden kommen manche jetzt zur Besinnung und in einer jüdischen Quelle ist zu lesen: »Als der Tempel zerstört worden war, mehrten sich die Enthaltssamen in Israel, die weder Fleisch aßen noch Wein tranken« (Talmud, Baba Batra 60 b).

Das Ende des Krieges und des Tempels hätten einen Neuanfang in der Gesellschaft auch im Verhältnis zu den Tieren bedeuten können. Doch ausgerechnet bei einigen, die sich auf Christus berufen und die deswegen aus den Synagogen, den verbliebenen Gebetshäusern, ausgeschlossen werden, ziehen allmählich die Kompromisse ein und es wird wieder Fleisch gegessen. So jedenfalls geht es aus einem Dokument über die Christen in Palästina Anfang des 2. Jahrhunderts hervor, dem Brief des römischen Gesandten Plinius an Kaiser Trajan. Plinius schreibt nach Rom, dass bei ihnen »das Fleisch der Opfertiere, für das es eben noch kaum mehr einen Käufer gab, überall wieder Absatz findet« (Epistula (= Brief) X, 96). Doch bevor in Palästina Menschen, die sich Christen nannten, wieder mit dem Fleischverzehr begonnen hatten, war der Damm bereits in anderen Teilen des römischen Reiches gebrochen. Wie ist es dazu gekommen? Nachdem sich die Nachfolger von Jesus zunächst nur gegenüber den jüdischen Priestern und ihren Anhängern behaupten müssen, tut sich bereits um das Jahr 50 eine neue Front auf. Ein Einzelgänger namens Paulus fängt auf eigene Faust an, Menschen für Christus zu gewinnen, und zwar außerhalb von Israel. Weil Paulus als Parteigänger der Pharisäer die Jesunachfolger in Jerusalem früher verfolgte, herrscht zunächst Freude über seine Bekehrung - einem Erlebnis, bei dem ihm nach eigenen Angaben Christus erschienen ist. Doch

*schon bald kommt es zum Konflikt zwischen der Urgemeinde in Jerusalem und Paulus, da Paulus in vielerlei Hinsicht von der Lehre des Jesus von Nazareth abweicht, z.B. in seiner Anschauung, dass der Glaube für das Heil der Seele genüge, während Jesus immer wieder auf das rechte Tun hinwies.*

### **Das Ringen um die Wahrheit**

*In der Bibel wird dieser Konflikt fälschlicherweise so dargestellt, als gehe es um die Frage, ob ein Urchrist auch alle jüdischen Gebote und Kultvorschriften übernehmen müsse, auch wenn er von seiner Nationalität her gar kein Jude ist. Zu diesen Vorschriften gehört z.B. auch ein reduzierter Fleischkonsum, der sich an bestimmten »Reinheitsvorstellungen« orientiert. Zwar gibt es in Israel eine Randgruppierung, die den Glauben an Christus und die jüdischen Vorschriften zu vereinbaren sucht, doch beim Konflikt zwischen Paulus und den Aposteln geht es um etwas anderes, um eine grundsätzliche Auseinandersetzung: Es geht darum, ob man Jesus in allem zum Vorbild nimmt und Ihm in allem, was Er gebot und tat, nachfolgt - wie es die Jünger wollten. Oder ob es nicht so entscheidend ist, was Jesus im Einzelfall lehrte, Hauptsache man glaubt daran, dass Er uns erlöst hat - wie es Paulus wollte. So hatte die Urgemeinde längst mit den jüdischen Kultvorschriften und einigen überlieferten Geboten gebrochen, weil Jesus es so gesagt hatte. Und es wird dort - sofern man Jesus von Nazareth auch in diesem Punkt folgt - aus Achtung und Liebe zu den Tieren gar kein Fleisch mehr gegessen. Anders in den Paulusgemeinden, die ihre »Erlösung« und »Freiheit in Christus« auch als Freiheit zum Fleischverzehr verstehen und wo sich die Menschen nicht darum zu kümmern brauchen, wie es Jesus von Nazareth gehalten hat. Denn, so Paulus: »Ob wir auch Christus gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr« (2. Korinther 5, 16). Auf dem Apostelkonzil von Jerusalem (um 50) wird schließlich entschieden, Paulus und seinen Anhängern folgende Auflage zu machen: Wenn sie sich schon die Freiheit herausnehmen, Tiere zu verspeisen, dann sollen sie zumindest, wie es im Judentum üblich ist, auf Fleisch aus heidnischen Kulthandlungen und auf Fleisch, das noch Reste von Blut enthält, verzichten (Apostelgeschichte 15, 20). Das Einhalten dieser jüdischen Speisevorschriften ist offenbar ein Angebot der Jerusalemer Urgemeinde an Paulus und seine Anhänger, das dazu beitragen soll, dass die beiden Richtungen nicht vollständig auseinander brechen.*

### **Schlimme Zeiten für Tiere**

*Was ist nun aus dieser Vereinbarung geworden? Zunächst ist Paulus bereit, sich selbst persönlich einzuschränken, und er rät in seinen Briefen sogar, den Vegetariern zuliebe ganz auf den Fleischkonsum zu verzichten. Paulus betrachtet sie nämlich als »Schwache im Glauben«, auf die man unbedingt Rücksicht nehmen müsse. »Der Schwache aber isst kein Fleisch«, so Paulus (Römer 14, 2). Und: »Es ist nicht gut, Fleisch zu essen oder Wein zu trinken oder sonst etwas zu tun, wenn dein Bruder daran Anstoß nimmt« (V. 21). An anderer Stelle ermuntert er jedoch die Menschen, sich die Freiheit zu nehmen, alles zu essen, »was auf dem Fleischmarkt angeboten wird« (1. Korinther 10, 25). Damit hält sich Paulus letztlich nicht an die Auflage und seine Botschaft des »Christus« wird in dieser Hinsicht ganz den gehobenen Kreisen des Imperium Romanum angepasst, in denen der unbedenkliche Fleischkonsum üblich ist. Doch es sollte noch schlimmer kommen.*

*Paulus selbst oder einer seiner Schüler, der sich des Namens Paulus bedient, fasst einen Brief an Timotheus ab, in dem vor den »teuflischen Lehren« der »Lügenredner« gewarnt wird: Diese gebieten, Speisen zu meiden, die nach der Überzeugung von Paulus oder seinem Schüler von Gott geschaffen sind, damit sie »mit Danksagung empfangen werden von den Gläubigen und denen, die die Wahrheit erkennen. Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet« (4, 1-5) - der Verzehr von Tieren sei also gut, wenn man das Tischgebet nicht vergisst. So wird die Stelle bis heute in den Kirchen ausgelegt. Wie ist das aber, wenn man berücksichtigt, dass ja auch der Mensch von Gott »geschaffen« ist? Könnte dann nicht jemand auf die absurde Idee kommen, auch Menschenfleisch dadurch zu »heiligen«, dass er Gott dafür*



dankt und betet? Befragt man das evangelische Standardlexikon »Religion in Geschichte und Gegenwart«, dann wendet sich der Brief an Timotheus gegen eine »breite asketisch-vegetarische Strömung innerhalb der Gemeinden, die den Verzicht auf Fleischgenuss ... empfahl, aber in dem Augenblick häretisch [Anm.: = falsch gläubig] wurde, wo sie es forderte« (zit. nach Skriver, S. 12). Doch erforscht man die zahlreichen außerbiblichen Quellen, dann ist diese Lebensweise nicht nur eine »breite Strömung«, sondern der »Hauptstrom«. Und die Irrlehrer sind demgegenüber Paulus und seine Schüler - und in deren Nachfolge die Amtskirchen bis heute, die den Fleischkonsum befürworten.

Carl Anders Skriver schreibt dazu: »Man macht sich keine Vorstellung, welch ein Vernichtungskampf gegen diese vegetarische Wahrheit im Christentum seit 2000 Jahren bis in die gegenwärtige Wissenschaft hinein geführt worden ist« (S. 12). Dieser Kampf führt z.B. dazu, dass die Kirchenversammlung von Ancyra im Jahr 314 per Dekret beschließt, »dass die, die in der Geistlichkeit Priester und Diakonen waren und sich des Fleisches enthielten, es kosten sollten und so, wenn sie wollten, sich selbst besiegt, wenn sie aber Abscheu zeigten, nicht einmal das mit Fleisch vermischte Gemüse zu essen ... sie aus dem Amte zu entfernen« seien (zit. nach Johannes Schümmer, Die altchristliche Fastenpraxis, Münster 1933, S. 32). Doch dabei sollte es nicht bleiben.

- Mehr dazu in Ausgabe 12/01: Lesen Sie dann: *Es geht um Leben und Tod - nicht mehr nur für die Tiere / Um das Jahr 2000: Das Blatt wendet sich.*
- Hinweis: Der oben stehende Aufsatz wurde in leicht veränderter Form auch als Teil 2 der Schrift »Jesus und die ersten Christen waren Vegetarier« übernommen, einsehbar unter [www.theologe.de](http://www.theologe.de) - Dort wird der Aufsatz auch gegebenenfalls aktualisiert.
- Lesen Sie dazu auch: [Paulus lehrte anders als Jesus - Die Verfälschung des Urchristentums](#)

### »Lasst die Tiere frei!«



Die meisten Erzählungen über das Verhältnis von Jesus zu den Tieren sind im »Evangelium des vollkommenen Lebens« zusammengestellt, auch »Evangelium Jesu« genannt, an welches das heutige Offenbarungswerk »Das ist Mein Wort« anknüpft (Verlag DAS WORT, Tel. 09391/504-135). Immer wieder hat Jesus Menschen und Tieren ganz praktisch geholfen, z. B. bei nachfolgender Begebenheit: Einen Tag, nachdem Jesus Seine Rede beendet hatte, geschah es an einer Stelle bei Tiberias, wo sieben Quellen sind, dass ein junger Mann Ihm lebende Tauben brachte, damit Er sie mit Seinen Jüngern verzehre. Und Jesus blickte den jungen Mann liebevoll an und sprach zu ihm: »Du hast ein gutes Herz, und Gott wird dich erleuchten; aber weißt du nicht, dass Gott am Anfang dem Menschen die Früchte der Erde zur Nahrung gab...? Lasst daher die Geschöpfe frei, dass sie sich in Gott freuen.« Und der junge Mann setzte sie in Freiheit, und Jesus zerbrach ihre Käfige und ihre Fesseln.

(Das Evangelium des vollkommenen Lebens, Kapitel 28).

# Das Evangelium des Vollkommenen Lebens

"Und durch sieben Jahre hindurch redete er mit Gott von Angesicht zu Angesicht, und er erlernte die Sprache der Tiere und der Vögel und die Heilkräfte der Bäume, Kräuter und Blumen und die verborgenen Kräfte der Edelsteine und lernte auch die Bewegungen der Sonne und des Mondes und der Sterne und die Macht der Schriftzeichen, die Mysterien des Kreises und des Winkelmaßes und die Verwandlung der Dinge und Formen, der Zahlen und Zeichen. Von dort kehrte er zurück nach Nazareth, allwo er seine Eltern besuchte, und er lehrte dort selbst und in Jerusalem als ein anerkannter Rabbi, sogar im Tempel, und es hinderte ihn niemand daran."

Sie kennen diese Bibelstelle nicht ? Sie steht ja auch nicht in der Bibel, denn von dort wurde sie anlässlich des Konzils von Nizäa ja auch herausgestrichen. Sie meinen, daß die berühmt-berüchtigte Quelle Q (Logiaquelle), nach der die Theologen fahnden und die als Ur-Evangelium bzw. Quelle für die vier kanonischen Evangelien gilt, verloren sei? Sie ist es nicht. Es gibt in deutscher und englischer Sprache (Übersetzung) ein Evangelium, was mit größter Wahrscheinlichkeit nach das ursprünglichste Evangelium und damit die eigentliche Grundlage für das Neue Testament darstellen dürfte: Das Evangelium des vollkommenen Lebens. Dieses Evangelium christlicher Inspiration ist eines der ältesten und vollständigsten frühchristlichen Fragmente und war in einem buddhistischen Kloster in Tibet aufbewahrt worden, wo es von Angehörigen der Essener-Gemeinde versteckt worden war, um es vor den Händen der Fälscher zu schützen. Reverend G. J. R. Ouseley übersetzte im 19. Jahrhundert den aramäischen Urtext ins Englische und vom Englischen wurde der Text ins Deutsche von Werner Zimmermann übertragen. Dieses Evangelium überstand die Zensur der Urtexte unbeschadet, die anlässlich des Konzils von Nicäa vorgenommen wurde. Dieses wird sogar von Theologen zugegeben wie z.B. Prof Nestle uns in seiner Einleitung zur Textkritik des griechischen Testaments mitteilt, daß gewisse Gelehrte, correctores genannt, von den griechischen Behörden bestimmt und beauftragt wurden, den Text der Schrift im Interesse dessen, was als Orthodoxie betrachtet wurde, zu korrigieren.

### **Jesus als Vegetarier und das strikte Verbot des Fleischgenusses - dies sind nur einige der Unterschiede in diesem Evangelium des vollkommenen Lebens**

Was aber könnte denn in der Schrift gestanden haben, was das Mißfallen der frühen christlichen Orthodoxie erregt haben könnte ? Nun, nach dem vorliegenden Text finden sich Passagen, in denen es um das ausdrückliche Gebot der Tierliebe, die Lehre der Reinkarnation, das Verbot von Fleischgenuß und Alkohol, usw. geht. Wenn man die Texte neben eine Evangeliensynopse legt und vergleicht, sticht die Perfektion und die Vollständigkeit dieses Evangeliums des vollkommenen Lebens geradezu ins Auge. Wahrscheinlich könnte man eine theologische Doktor- oder Magisterarbeit über die Echtheit dieses Evangeliums rein anhand des Inhalts durch den Vergleich mit den kanonischen Evangelien, frühen Kirchentexten, Fragmenten und Apokryphen schreiben und würde beweisen können, daß es sich hier mit größter Wahrscheinlichkeit um die Quelle Q handeln muß. Der obige Abschnitt stammt aus dem 6. Kapitel (Kindheit und Jugend Jesu), welches hier noch ausführlicher zu lesen ist. Passend zum Advent möchte ich hier aber gerne noch eine andere Geschichte, nämlich die Geschichte der Anbetung der Weisen aus dem Morgenland im Vergleich zum kanonischen Evangelium nach Matthäus zur Weihnachtslektüre empfehlen. Wer im übrigen Lust bekommen hat, mehr über dieses Evangelium zu erfahren oder es selbst einmal zu lesen oder es vielleicht zu Weihnachten gar zu verschenken, hier sind die genauen Angaben: Das Evangelium des vollkommenen Lebens - ein ursprüngliches und vollständiges Evangelium, Nachw. u. Anmerkungen v. Anthon, Hans, hrsg. Ouseley, G. J. R., Humata Verlag, Bern, 263 S. ISBN: 3-7197-0384-3

Nachtrag vom 28.12.1999: Die englische Originalausgabe von 1956 findet sich bei Amazon in den USA oder in England nicht mehr. Eine Bibliotheksrecherche bei der KVK ergab Fundstellen in einigen englischen Bibliotheken. Sie ist betitelt: "The Gospel of the Holy Twelve". Allerdings findet sich im Internet ein englischer Teilauszug der ersten Kapitel unter: <http://www.ashlandweb.com/human.capacities/books/gospel/> wo die ersten neun Kapitel auf englisch zu lesen sind und die Gesamtausgabe als Computerversion bestellbar ist. Eine zweite Adresse, bei der das komplette Werk online abrufbar ist, ist: <http://members.tripod.com/jbrooks2/>. Wer lieber eine gebundene Ausgabe mit allen Kapiteln haben möchte, kann das bei der Essener-Kirche bestellen: [http://www.thegrove.net/essene/essnecat.html#Essene New Testament](http://www.thegrove.net/essene/essnecat.html#Essene>NewTestament) Darüberhinaus gibt es noch die Essener-Organisation unter: <http://www.essene.org/>

### Was gibt es sonst noch an neo-apokryphen Evangelien?

Eine sehr schöne Übersicht findet sich in dem Buch von Joachim Finger "Jesus - Essener, Guru, Esoteriker?", Verlag Grünewald, Mainz, 1993, ISBN: 3-7867-1674-9. Dort werden mehr als ein Dutzend neo-apokrypher Evangelien aufgezählt und zwar wie folgt:

1. *Evangelium des vollkommenen Lebens (ist das oben zitierte)*
2. *Alpha und Omega - Das Evangelium Jesu nach Gabriele Wittek (es handelt sich um das Evangelium, welches auch online uner der Adresse <http://www.das-wort.com/de/dimw/dimw.html> abrufbar ist. Hierbei handelt es sich im Grunde eigentlich um das Evangelium des vollkommenen Lebens, welches aber von Gabriele Wittek, der Gründerin der Gemeinschaft Universelles Leben, mit Kommentaren versehen wurde, die das Evangelium des vollkommenen Lebens ergänzen, erklären oder berichtigen. Meines Erachtens eher fragwürdig.*
3. *Jesat Nasar - der Mazdaznan-Jesus (Mariell Wehrli-Frey: Jesat Nassar genannt Christus, Drei Eichen Verlag, München, 1965, Band 1 und 2)*
4. *Essener-Schriften nach Dr. Edmond Bordeaux Szekely (Buch 1: Das Friedensevangelium der Essener / Die Lehre der Essener, Buch 2: Die unbekanntenen Schriften der Essener, Buch 3: Die verlorenen Schriftrollen der Essener, Buch 4: Das geheime Evangelium der Essener, Mandala Media, Rheinfelden, 1996, 3-906983-07-2, 3-906983-03-X, 3-906983-006-4. Vergriffener Titel: Das Evangelium der Essener, Gesamtausgabe Buch 1 bis 4, Verlag Bruno Martin, Südergellersen, 1994, 3-921786-61-4*
5. *Beim Friedensevangelium handelt es sich eigentlich um ein **Heilungsevangelium**, da insbesondere die **Themen Krankheit und Gesundheit, Ernährungsfragen und Fragen des täglichen Lebens wie Fasten, Reinigung und damit verwandte Themen behandelt werden**. Die dabei aufgestellten Richtlinien sind überraschend modern: Es werden Empfehlungen zu vegetarischer Ernährung, Trennkost, regelmäßigen Fastentagen, etc. gegeben. Desweiteren werden die drei Engel der Sonne, der Luft und des Wassers erwähnt und ihre Bedeutung für die körperliche und geistige Gesundheit des Menschen herausgestellt. Sehr empfehlenswert.  
[http://www.realpeacework-akademie.info/sofia/German/D-Webseiten/BessereWelt\\_Uebersicht\\_d.html](http://www.realpeacework-akademie.info/sofia/German/D-Webseiten/BessereWelt_Uebersicht_d.html)*
6. *Das fünfte Evangelium oder das Urevangelium der Essäer (der Essäer-Brief): Bei dem Essäer Brief soll es sich um einen Brief von einer alten Pergamentrolle handeln, der in einer Bibliothek in Alexandrien gefunden worden und früher Eigentum des Essäer-Ordens gewesen sein soll. Der Schreiber dieses Briefs will die Passion Jesu als Augenzeuge miterlebt haben und beschreibt detailliert die Vorgänge während und nach der Kreuzigung Christi. Jesus soll dabei während der Kreuzigung in ein Koma gefallen sein und durch die medizinische Künste von zwei Essenern wieder ins Leben gebracht worden sein. Theoretisch könnten sich die Ereignisse genauso abgespielt haben. (Der Essäer-Brief - Wer war Jesus?, Drei-Eichen-Verlag, München, 1968, 3-7699-0225-4)*
7. *Das Evangelium nach Judas Ischarioth*
8. *Das Wassermann-Evangelium (Das Wassermann Evangelium von Jesus dem Christus nach Levi, Hugendubel Verlag, München, 1980, 3-88034-041-2)*
9. *Ähnlich tiefgründig wie das Evangelium des vollkommenen Lebens werden hier Geschichten und Episoden dargestellt, wobei insbesondere Jesus Reisen nach Asien ausführlich dargestellt werden.*
10. *Das mystische Leben Jesu*
11. *Das fünfte Evangelium nach Rudolf Steiner (Rudolf Steiner: Aus der Akasha-Forschung: Das fünfte Evangelium, Rudolf-Steiner-Verlag, Dornach, 1992, 3-7274-1480-4)*
12. *Die Offenbarungen nach Jakob Lorber (Die Jugend Jesu - Das Jakobus-Evangelium, durch das Innere Wort empfangen durch Jakob Lorber), Lorber-Verlag, Bietigheim/Württ.*

## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

13. *eine eher romanhafte Ausschmückung der Kindheitsereignisse um Jesus - keine wesentlich neuen Erzählungen*
14. *Das Buch Mormon*
15. *Das Evangelium nach Ares*

### **Weitere interessante und verwandte Bücher zum Thema:**

- *Herbert Ziegler und Elmar R. Gruber: Das Ur-Evangelium - was Jesus wirklich sagte, Langen Müller, München, 1999, ISBN: 3-7844-2747-2*
- *Heliand - Evangelium des vollkommenen Lebens, Eduard Fankhauser Verlag, Thielle/Neuchatel, 1947*
- *Hand Joachim Schoeps: Theologie und Geschichte des Judenchristentums, Verlag Mohr, Tübingen, 1949*
- *Edgar Hennecke: Neutestamentliche Apokryphen, Verlag Mohr, Tübingen, 1924*
- *Erich Weidinger: Die Apokryphen - Verborgene Bücher der Bibel, Pattloch, Aschaffenburg, 1985, 3-557-91319-8*

*Der Autor Joachim Finger selbst steht den neoapokryphen Evangelien skeptisch gegenüber, aber für eine Widerlegung derselben sind dessen Argumente eigentlich recht dürftig oder er streift diese Evangelien nur, wobei aber man sagen muß, daß durchaus eine kritisch-inhaltliche Auseinandersetzung die Besprechung der Evangelien kennzeichnet.*

# **Gesundheit**

## **Rohkost-Ernährung**

### **Übersicht:**

Warum Rohkost?

Körpermerkmale

Religion

Geistige / ethische Aspekte

Natürliche Lebensführung

Natürliches Leben

Natürliche Lebensmittel

Obst und Nahrungsergänzungen

Gemüse

Salate / Kräuter

Getränke

### **Warum Rohkost?**

Müssen wir uns zunächst die Frage stellen, was Rohkost eigentlich ist? Ist Rohkost nur natürliche, pflanzliche Ernährung? Da jeder Mensch durch seine Umgebung, die Umstände, in denen er aufgewachsen ist und lebt sowie nicht zuletzt die Werbung deutlich geprägt ist, ist es hier wohl nötig, diese Aussage genau zu erläutern.

Natürlich ist alles, was genau so in der Natur vorkommt und artgerechterweise von einer Gattung verzehrt wird in diesem Fall vom Menschen. Da der Mensch von seinem körperlichen Aufbau sowieso nur ein (vom Baum heruntergekommener) Affe ist, ist er rein stammesgeschichtlich dazu prädestiniert, Obst, Gemüse, Nüsse, Salate, Kräuter und Wasser zu sich zu nehmen. Da dieser zum Mensch gewandelte Affe (Charles Darwin) seinen natürlichen Lebensraum der üppigen Vegetation verlassen hat, neigte er zwangsläufig dazu, zum Jäger zu werden und Tiere als Ersatz zu jagen. Es bleibt jedoch, daß die natürlichen Früchte innerhalb seines Lebensraumes, der von ihm wahrgenommen werden kann (ohne moderne Verkehrsmittel), am vortrefflichsten für seine Ernährung geeignet sind. Auch die Südfrüchte sind nicht mehr natürlich, denn sie wurden unreif geerntet, für den Transport mit chemischen Stoffen behandelt und synthetisch nachgereift. Die wesentliche Energie, die Vitamine in Früchten entstehen läßt, ist die Sonne, die nicht nur symbolisch in der Tradition der Menschheit eine lebensspendende Stellung einnimmt. In Ägypten hatte die Sonne neben der lebensspendenden Nilüberschwemmungen einen so hohen Stellenwert, daß sie zur Gottheit erhoben wurde. Wir modernen Menschen mit unserer hochentwickelten Technik glauben, ohne Schaden für unsere Gesundheit natürliche Mechanismen des Wachstums und Reifens außer Kraft setzen zu können. Dem ist gegenüberzustellen, daß die Pharmaindustrie heutzutage nicht nur mit ihrer wirtschaftlichen Macht, sondern mit ihren Produkten ein lebensbestimmender Faktor ist, sie erhebt sich beinahe selbst zur Gottheit, über eine von ihr bereits abhängige Menschheit.

Der Fremdbestimmung durch die Pharmaindustrie zu entkommen, ist nur durch eine natürliche Lebensweise möglich. Es ist für jeden Menschen möglich, an relativ frisches Obst, Gemüse, Salate und Nüsse zu gelangen. Wie streng der einzelne dann die Natürlichkeit nimmt, d. h. ob Sie jeweils nur eine Frucht essen oder verschiedene Früchte kombinieren, ob Sie einen Salat mit Essig und Öl anmachen oder ob Sie ihn pur essen, diese Frage müssen Sie für sich selbst entscheiden. Hier wird wohl auch Ihr Körper Ihnen früher oder später Signale geben, die Ihnen zeigen, was gut für Sie ist - doch dazu später mehr.

Hier nun spätestens drängt sich die Frage auf: Kann man tatsächlich ohne Fleisch, Fisch, Eier, Milch, Kochkost überleben? Lassen Sie mich daher diese Frage unter verschiedenen Aspekten behandeln.

### Übersicht

#### **1. Körpermerkmale**

Dieser Abschnitt zeigt die körperlichen Merkmale, die den Menschen eindeutig zum

## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

Früchteesser machen. Die Übersicht wurde den Lebenskunde-Studienbriefen entnommen.

<b>Körpermerkmale verschiedener Tierarten</b>			
<b>Fleischfresser</b>	<b>Allesfresser</b>	<b>Grasfresser</b>	<b>Menschenaffen &amp; Menschen</b>
Ringförmige Plazenta	Plazenta ohne Uterusschleimhaut		scheibenförmig Plazenta
Vier Füße			Zwei Hände, Zwei Füße
Krallen	Hufe	Hufe (Paarhufer)	Flache Nägel
Laufen auf allen vieren			Läuft aufrecht
Haben Schwänze			Kein Schwanz
Augen blicken seitwärts			Augen nach vorn gerichtet
Porenlose Haut	Haut mit Poren	Haut mit Poren (außer Dickhäuter)	Millionen von Poren
Schwach entwickelte Schneidezähne	Sehr gut entwickelte Schneidezähne	Mahlzähne	Gut entwickelte Schneidezähne
Spitze Backenzähne	Höckrige Backenzähne	Mahlzähne	Stumpfe Backenzähne
Gebißaufbau 5 - 8.1.6.1.5 - 8 5 - 8.1.6.1.5 - 8	Gebißaufbau 8.1.2 bis 3.1.8 8.1.2 bis 3.1.8	Gebißaufbau 6.0.0.0.6 6.1.6.1.6	Gebißaufbau 5.1.4.1.5 5.1.4.1.5
Kleine Speicheldrüsen	Gut entwickelte Speicheldrüsen		
Speichel und Urin reagieren sauer	Saurer Speichel und Urin	Speichel und Urin haben alkal. Charakter	Speichel und Urin reagieren alkalisch
Rauhe Zunge	Glatte Zunge		
Brustwarzen am Unterleib			Milchdrüsen an der Brust
Einfacher, rundlicher Magen		Dreigeteilter Magen (manchmal viergeteilt)	Magen + Zwölffingerdarm (als zweiter Magen)
Verdauungstrakt hat die dreifache Körperlänge	Verdauungstrakt hat die zehnfache	Verdauungstrakt differiert, normalerweise zehnfache Körperlänge	Verdauungstrakt hat die zwölffache Körperlänge



## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

Glatter Dickdarm	Därme glatt und gewunden	Dickdarm gewunden
------------------	--------------------------	-------------------

Von seiner ganzen Körperstruktur (schwerpunktartig Kau- und Verdauungsorgane) ist also der Mensch darauf ausgelegt, kein Fleisch und kein Gras zu essen. Vielmehr ist er in allen Merkmalen den Menschenaffen, die sich hauptsächlich von Früchten ernähren, äußerst ähnlich bzw. sogar vollkommen gleich. Auch in seiner physiologischen Ausstattung für ein Fluchtverhalten ähnelt der Mensch mehr den Menschenaffen als sonst irgendeinem anderen Lebewesen. Daß diese Früchte möglichst roh gegessen werden sollten, folgt einfach daraus, daß auch kein Tier kocht, und das Kochen erst für einen relativ kurzen Zeitraum der Evolution bekannt ist (ca. 10.000 - 100.000 Jahre). Wenn Prometheus dem Menschen tatsächlich das Feuer gebracht hat, oder aufgrund welchen Zufalls der Mensch die Erkenntnis gewonnen hatte, das Feuer zum Kochen zu verwenden, ist auch wissenschaftlich noch nicht eindeutig nachgewiesen. Deshalb kann es mit Sicherheit keinen Zweifel daran geben, was die bestimmungsgemäße Nahrung des Menschen ist. Vielmehr muß man die eingangs gestellte Frage umkehren: Kann man so überleben, mit Fleisch, Fisch, Eiern, Milch, Kochkost? - Die Antwort ist eingeschränkt ja. Diese Einschränkung wird dem westlichen Menschen nicht mehr bewußt, da sein Umfeld auf die durch das Essen von Fleisch und gut-bürgerlicher Kost entstehenden Probleme eingestellt ist. Die Medizin (hier Pharmazie) wirbt im Fernsehen für Produkte, die beim übersäuerten Magen helfen, für Leistungsschwäche hilft im Anfangsstadium der Kaffee, in der fortgeschrittenen Belastung das Herztonikum. Folgen in der psychischen Welt sind gesteigerte Aggression oder nur Alpträume. Diese werden zu irgendeinem Zeitpunkt das Arbeitsfeld des Psychologen, in der Endphase des Psychiaters.

### Übersicht

#### **2. Religion**

Da dieses Buch im westlichen Kulturkreis entstanden ist und angenommen wird, gehört der größte Teil meiner Leser einer christlichen Konfession an. Dieses Kapitel wird daher aus der Sicht der für mich einzigen gültigen **Religion**, also von unabhängigen und allgemeingültigen Wahrheiten, die ich für mich persönlich akzeptieren kann, dargestellt. Diese können durch geeignete Methoden (hier sind heute vor allem leider nur mehr in fernöstlichen Lehren dargestellte und gelehrte Meditationstechniken zu nennen) selbst erfahren werden und somit unabhängig von den Glaubenssätzen und Dogmen der verschiedenen **Konfessionen**. Diese Wahrheiten manifestieren sich vor allem in dem Gebot der Liebe allem gegenüber, welches sich praktisch in jeder Konfession finden läßt. Hier wird nicht begrenzte Sicht der einen oder anderen Konfession betrachtet, die über die Jahrtausende verändert und verwandelt wurde. Beispielhaft ist hier die christliche Konfession:

#### **Was Jesus verkündete, war das Reich Gottes, und was kam, war die Kirche. Alfred Loisy**

Jesus, eine als Autorität anerkannte Persönlichkeit, verkündete transzendente, zu erwartende Erfahrungen auf Dauer. Die Folge davon war ein sich institutionell verdichtender Machtkomplex, der ebenso Kriege führte, nach außen und nach innen, wie sie mit jeder anderen Konfession auch zu finden sind.

Wie Professor Nestle berichtet, der als eine Autorität auf dem Gebiet der Kirchengeschichte und der Urtexte der Evangelien angesehen wird, wurde der Text der Heiligen Schrift durch Correctores nach dem Konzil von Nicäa 325 nach Christus im Sinne dessen korrigiert, was als strenggläubig richtig betrachtet wurde. Dabei wurden vor allem die Stellen entfernt, die den Tierschutz, die Wiedergeburt sowie Aussagen zur Reinheit der Ernährung sowie deren Wechselwirkung auf Seele und Geist betreffen. Deshalb werde ich auch mittels Stellen aus dem Evangelium des vollkommenen Lebens argumentieren. Dieses wurde kurz vor seiner Übersetzung aus dem aramäischen Urtext im Jahre 1901 in einem Kloster in Tibet gefunden wurde. Ebenso wird dieses Buch auf Stellen des Friedensevangeliums der Essener eingehen, das ca. 2000 Jahre alt ist. Die Essener waren eine Gemeinschaft zur Zeit Jesu, mit denen Jesus sehr vertraut war und bei denen er geraume Zeit lebte.

Sie waren eine kleine Gruppe von Menschen, die eine sehr natürliche Lebensführung pflegten. Sie handelten nach dem altbekannten Prinzip: Der Mensch ist, was er ißt. Dies bedeutete für

## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

Selbstverständlich war in ihren Kreisen die Nahrungsaufnahme von Fleisch verpönt. Wörtlich sagt Jesus über die Ernährung, die wir zu uns nehmen sollen, in diesem Friedensevangelium folgendes:

Außerdem wird uns in diesem Buch auch klar und deutlich gesagt, wie wir essen sollen, und wann wir nicht essen sollten:

**Kocht nicht, noch mischt alle Dinge miteinander, damit eure Eingeweide keine dampfenden Sümpfe werden. Denn ich sage euch, dies ist in den Augen des Herrn abscheulich ... Denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr alle Arten von Nahrung in eurem Körper vermischt, dann wird der Friede eures Körpers aufhören, und ein endloser Krieg wird in euch wüten. Und er wird ausgelöscht werden ... Und wenn ihr eßt, eßt nie bis zur Völle. ... Atmet tief und lang bei allen euren Mahlzeiten, ... Und kaut eure Nahrung gut ... Und eßt langsam, als ob es ein Gebet sei, das ihr dem Herrn widmet ... denn alles, was ihr in Traurigkeit, oder in Ärger, oder ohne Wunsch eßt, wird Gift in eurem Körper.**

Daß Jesus den Essenern angehörte, wird jedoch von manchem Kirchenmann bestritten, um nicht zugeben zu müssen, daß die vegetarische Ernährung von Jesus empfohlen wurde. Die Tatsache, daß beim Pascha-Mahl ein Mann zum Brunnen ging und Wasser holte, weist jedoch eindeutig darauf hin, daß dies stimmt. Denn bei allen anderen Gemeinschaften der damaligen jüdischen Gesellschaft war das Wasserholen eine Aufgabe der Frau.

Den zweifelnden Anhängern der beiden großen Amtskirchen muß ein Zitat vorgehalten werden, das in jeder christlichen Bibel steht:

**Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise.**

So steht es im I. Buch Mose, Kapitel 1, Vers 29. Doch welche Interpretation maßen sich heute die christlichen Kirchen daraus an! Selbst das Fastengebot am Freitag ist inzwischen so verwässert, daß kaum noch jemand daran denkt, am Freitag kein Fleisch mehr zu essen. Noch schlimmer, man hat sich angewöhnt, daß der Freitag zum Essen toter Fische verwendet wird. Die Vermehrung in der Bergpredigt (wunderbare Brotvermehrung, es ist keine Rede von Fischen) muß ideell dafür wahrscheinlich herangezogen werden. Kein Wunder, denn auch der Klerus ißt gerne von der Nahrung des Todes (ohne dadurch eine Erkenntnis zu erlangen) - neuzeitig moralisch unterstützt von der Fleischindustrie, die über den Umweg der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) die ausgewogene Kost propagiert. Ausgewogene Zusammenstellung ist das Ziel gesunder Ernährung, jedoch innerhalb der Grenzen, die uns die Natur gesetzt hat.

Wenn ein Formel-1-Rennwagen ausgewogen betankt (= ernährt) wird (wenn dieser Vergleich zugelassen wird), nämlich indem er abwechselnd mit Heizöl, Diesel, Normal, Super verbleit und unverbleit betankt wird, wird er sehr schnell seine Effizienz verlieren, denn er ist für den Hochleistungs-Sprit gebaut, der für diese Sportwagen hergestellt wird.

Analog der Menschen. Wird er ausgewogen ernährt, nämlich mit Chemie- und Getreidekost, Kochkost, Fleisch, Wurst und anderen unsinnigen Dingen, so verliert auch er sehr schnell seine Effizienz, da der menschliche Körper nur für den Hochleistungs-Sprit vegetarische Rohkost gebaut ist. Der Versuch der Kompensation, um die Folgen der so nachteiligen Ernährung zu eliminieren, bedeutet aufwendige Kuren an sich geschehen zu lassen und Medikamente einzunehmen. Trotzdem verfällt der Körper vorzeitig, siecht letztlich synthetisch am Leben gehalten dahin, bis er aufwendigst einer unnatürlichen Kompostierung zugeführt wird.

Wir werden letztlich, durch unsere Ernährung bedingt, tatsächlich früher älter. Viele Berufsgruppen wie z.B. Flugzeugpiloten, Polizeibeamte, Lehrer an höheren Schulen und militärische Führungskräfte haben die Möglichkeit, viele Jahre vor der allgemeinen beruflichen Altersgrenze ganz legal in Ruhestand zu gehen. Zwei Mediziner drücken dies in drastischer Weise aus:

**Wir sind auf dem besten Weg, die Erde in ein einziges Alters- und Siecherheim zu verwandeln! Dr. Med. Hass**

**Der biologische Verfall der Zivilisationsvölker hat ein Ausmaß und ein Tempo erreicht, wie wir es noch vor einem Jahrzehnt nicht für möglich hielten! Prof. Dr. med. Kötschau**

Viele Kirchenmänner argumentieren gerne mit dem Satz **Nicht das, was in den Mund hineinkommt, macht den Menschen unrein** (Matthäus, 15, 11), um nicht auf ihre krankmachende Kost verzichten zu müssen. Im Evangelium des vollkommenen Lebens das

nicht von Correctores verändert werden konnte, hört sich das jedoch ganz anders an: **Nicht allein unreine Sachen, welche in den Körper eingehen, verunreinigen den Menschen, als vielmehr die üblen und unreinen Gedanken, welche sie aus ihren Herzen ausgießen, verunreinigen den inneren Menschen und ebenso die anderen. Darum beherrscht eure Gedanken und reinigt eure Herzen und lasset eure Nahrung rein sein.**

Nicht nur Jesus hat die vegetarische Rohkost propagiert, auch Clemens von Alexandrien (150 - 220 n. Chr.), der Stifter der theologischen Schule von Alexandrien wies darauf hin: **Unter den Nahrungsmitteln sind diejenigen vorzuziehen, welche ohne die Anwendung des Feuers unmittelbar genossen werden können, denn sie sind stets bereit und die einfachsten. Demgemäß lebte der Apostel Matthäus von Samenkörnern, hartschaligen Früchten und Gemüse ohne Fleisch. Und Johannes, der die Mäßigkeit im äußersten Grade übte, aß Blattknospen und wilden Honig.**

Doch nicht nur die christlichen Kirchen haben eigentlich von ihrem Gott die Weisung erhalten, was man essen sollte, auch Hindus, Buddhisten, Moslems, Anhänger Zarathustras, man kann sagen daß alle Konfessionen Speisegebote kennen, die meist von der Mehrzahl der Anhänger möglichst geflissentlich ignoriert werden. Dabei führt die geistige Entwicklung in erster Linie über einen gesunden Körper, denn der Spruch, den sogar bereits die Griechen des Altertums kannten, **Gesunder Geist in einem gesunden Körper** beinhaltet mehr Wahrheit, als die meisten Menschen glauben (wollen).

Ein Sprung in die Neuzeit in ein Land, das noch in Traditionen verhaftet ist, zeigt, wie konsequent dort die Masse nach den Überlieferungen zu leben sucht. Selbstverständlich kann man hier die Armut der Massen als ausschlaggebend anführen. Es nehmen jedoch die überlieferten Lehren, die nicht nur von den Armen eingehalten werden, großen Einfluß. Die Gesetzmäßigkeit des Karmas, sowie der leiblichen Wiedergeburt wurde zwar nach dem Konzil in Konstantinopel auf Veranlassung von Kaiser Justinian im Jahre 538 aus den Urschriften der christlichen Bibel entfernt, in Indien, der Heimat des Hinduismus, das heute noch den größten Anteil an Vegetariern unter den zivilisierten Völkern besitzt, führt das Karma-Gesetz jedoch dazu, daß die meisten Gläubigen nicht töten oder töten lassen, ein natürlicher Vegetarismus also. Zahllose Weise Indiens haben auf die Wichtigkeit des Vegetarismus für Körper, Geist und Seele hingewiesen, unter anderem Mahatma Gandhi, Ramana Maharishi, Paramhansa Yogananda, Rabindranath Tagore in Sadhana (Der Weg der Vollendung), Swami Vivekananda in Bekenntnisse des Hinduismus sowie die ehemaligen Staatspräsidenten Dr. Rajendra Prasad sowie Vekanta Giri. Auch in der Bhagavad-Gita, der für die Religion Indiens repräsentativen heiligen Schrift, findet sich ein Hinweis auf die vegetarische Rohkost: **... die Gottlosen, die gute Nahrung um der Gier des Magens willen kochen, sündigen, wenn sie sie verzehren.** In der Bhagavad-Gita werden die Menschen in drei verschiedene Typen eingeteilt: Der Tama-Mensch, der geistig am wenigsten weit entwickelt ist, der Radja-Mensch, der sich von seinen Trieben leiten läßt, und der Sattwa-Mensch, der in seiner geistigen Entwicklung am höchsten steht. Zwischen diesen drei Grundtypen gibt es selbstverständlich eine endlose Zahl an Zwischenstufen, und jeder Mensch ist in verschiedenen Lebensbereichen unterschiedlich weit entwickelt sein und steht somit in diesen Bereichen auf unterschiedlichen Stufen seiner Entwicklung. Die Energiefeld des Menschen, die Aura, läßt anhand seiner Eigenschaften wie Farbe, Intensität und Ausdehnung Rückschlüsse auf die geistige Entwicklung des Menschen zu. Die bevorzugte Nahrung der jeweiligen Menschentypen steht ebenfalls in dem heiligen Buch: **Dreierlei Nahrung gibt es, die verschiedenen Menschen genehm ist. Der Sattwa-Mensch liebt Essen, das Lebenskraft, Stärke und Gesundheit erhöht. Eine solche Ernährung fördert körperliche und geistige Gesundheit. Sie ist saftig, beruhigend, frisch und wohlschmeckend. Der Radja-Mensch bevorzugt bittere, saure, salzige, gepfefferte, brennende Nahrung, die gesundheitsschädigend, Geist und Körper abträglich ist. Der Tama-Mensch genießt schales, abgestandenes, verdorbenes, unreines Essen und ißt gern das, was andere übriglassen.**

Man kann davon ausgehen, daß sich in jeder Konfession teilweise mehr oder weniger deutliche Speisegebote finden. Der Gott, der seine ihn Verehrenden liebt, will diese sich ähnlich machen. Daher gestattet er nur Speisen, die das geistige, d.h. die Evolution der Gedankenwelt im Menschen fördern. Da dieser Gott rein ist, in sich geschlossen und in der Vorstellung der Menschen, ist also die Reinheit der Nahrung ebenso wichtig wie die Sprache, das Gebet mit dem Gott. Oder besser, die Sprache mit Gott wird durch die Reinheit der Gedanken überhaupt erst möglich.

Welche Gelegenheit hat der Mensch der heutigen Zeit, in seinen Alltagsbelastungen oder in dem Freiraum dazwischen, über solche Dinge nachzudenken? Die Angst, die heutzutage von verschiedensten Interessengruppen geschürt wird, die Angst vor dem Gott oder den Göttern, Gebote mißachtet zu haben, steht im Hintergrund. Die Angst, wirklich konsequent Änderungen im Leben vornehmen zu müssen, ist einfach vordergründig vorhanden. Kennen Sie die Anstrengungen, die Sie unternehmen müßten, um Ihr Leben in ein sogenanntes sinnvolles zu wandeln? Wer oder was wäre hierzu ein Kontrollorgan? Dieses Buch sicher nicht, es kann nur Anstöße geben, und zur Aufmerksamkeit anregen.

### Übersicht

#### **3. Geistige / ethische Aspekte**

Ein reiner Körper wird Sie zu größerer geistiger Kraft und klarerem Denken führen. Das ist, was in Aussicht gestellt werden kann. Ob Sie diesen reinen Körper erreichen, hängt von Ihnen ab, wie Sie sich von Ihrem Geist leiten lassen. Dazu verbietet es der ethische Aspekt jedem klar denkenden Menschen, sich auf Kosten anderer Lebewesen Krankheiten anzueissen. Denn nichts anderes bewirkt Fleisch- und Wurstverzehr - den unaufhaltsamen körperlichen, geistigen und seelischen Verfall. Sie glauben mir nicht? Sehen Sie bitte, was berühmte und bekannte Menschen der Weltgeschichte dazu sagen:

**Tiefste Wahrheiten und letzte Erkenntnisse sind nur jenen Menschen zugänglich, die ihren Körperhaushalt auf Ökonomie, Reinheit und Frische umstellen, am besten durch eine schlichte Ernährung aus lebensfrischen Speisen. Pythagoras**

Hier äußerte ein griechischer Mathematiker, der die strenge Vorstellungswelt der geometrischen Definitionen konsequent gefördert hatte, einen geistigen Aspekt seiner Disziplin.

**Die Grausamkeit gegen die Tiere und auch die Teilnahmslosigkeit gegenüber ihren Leiden ist eine der schwersten Sünden des Menschengeschlechts; sie ist die Grundlage der menschlichen Verderbtheit! Romain Rolland**

**Das unfehlbare Kriterium der sittlichen Anlage eines Menschen ist die Art, wie er Tiere, besonders solche niederer Ordnung, behandelt. Denn da meint jeder, vor den Gesetzen der Verantwortung und der Vergiftung sicher zu sein! Karl Heinrich Waggerl**

**Ich bin (geboren im Jahre 1907) ein sogenannter Vegetarier seit 1881. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert lebe und arbeite ich ohne Fleisch, Fisch, Geflügel, Tee, Tabak und Alkohol. Hat ein Beefsteakesser eine höhere Leistungsfähigkeit? Ich glaube, er hat eine niedere. - Abstinenz - Enthaltensamkeit? In diesem Sinne bin ich kein Abstinenzler und kein Asket, sondern Genießer. - Mir riet allerdings der Arzt einmal: Essen Sie Fleisch, sonst müssen Sie sterben. Ich tat keines von beiden! George Bernard Shaw**

Der Literaturnobelpreisträger setzte sich neben dem Eintreten für sozialistisch geprägte Ideen vor allem gegen gesellschaftliche Heuchelei und religiöse Unduldsamkeit ein. Seine betrachtungsweise des Theaters als moralische Anstalt auch in diesem Zitat zu erkennen.

**Ich bin sowohl Vegetarier wie auch leidenschaftlicher Antialkoholiker, weil ich so besseren Gebrauch von meinem Gehirn machen kann. Thomas Edison**

**So lange es Schlachthöfe gibt, wird es Schlachtfelder geben. Leo Tolstoi**

**Wahre menschliche Kultur gibt es erst, wenn nicht nur die Menschenfresserei, sondern jeder Fleischgenuß als Kannibalismus gilt! Wilhelm Busch**

**Gott wünscht, daß wir den Tieren beistehen, wenn sie der Hilfe bedürfen. Ein jedes Wesen in Bedrängnis hat die gleichen Rechte auf Schutz! Franz von Assisi**

Die Erfahrungen der Tierwelt machte den einfältigen Bruder Franz zum Heilsförderer der Menschheit.

**Liebe die Tiere, liebe jegliches Gewächs und jegliche Dinge! Wenn Du alles liebst, so wird sich Dir das Geheimnis Gottes in allen Dingen offenbaren, und Du wirst schließlich alle Welt mit Liebe umfassen! Dostojewski**

**Meiner Ansicht nach würde die vegetarische Lebensweise durch ihren rein körperlichen Einfluß auf das Wesen des Menschen einen sehr günstigen Einfluß auf das Los der Menschheit haben. Albert Einstein**

Einstein hatte immer nach Begriffszusammenfassungen gesucht. Daß dieser große Denker hier eine wesentliche Problemlösung erkennt, dürfte den überzeugen, der in Wilhelm Busch nur den



Humoristen sieht.

Dies ist nur eine kleine Auswahl von Zitaten berühmter Menschen, die sich vegetarisch ernährt haben. Selbstverständlich wird in unserer Gesellschaft nicht hervorgehoben, daß erfolgreiche Athleten wie z.B. Carl Lewis oder weltbekannte Künstler wie Tina Turner von vegetarischer Kost leben. Wo wollen Sie selbst dies einordnen? In Zufälle, oder in die Folge einer konsequenten Ernährung? Wer will, kann hier den Einfluß vegetarischer Kost auf Körper, Geist und Seele unbestreitbar erkennen. Denn nicht nur diese berühmten Menschen haben beste Erfahrungen damit gemacht, fleischlos zu leben, sondern Sie selbst werden ebenfalls mit hoher Wahrscheinlichkeit sehr positive Erfahrungen damit machen.

Weltverbesserer, noch dazu selbsternannte, sind in unserer Gesellschaft heute nicht erwünscht. Möglichkeiten aufzuzeigen, durch vorbildliches Verhalten, kann ebenfalls Mißgunst erzeugen, da es die gewaltlose Art der Veränderung beinhaltet. Menschliche Gemeinschaften, fälschlicherweise oft als die menschliche Gemeinschaft bezeichnet, reagieren sehr sensibel auf Veränderungen.

Wenn Sie überzeugt sind und auch die Rohkosternährung fördern wollen, müssen Sie sich selbst von einem möglichst hohen Anteil an Rohkost ernähren. Man sollte sich hüten, in den Verdacht zu kommen, zu denen zu gehören, die gegen den Autoverkehr demonstrieren wollen und zu der Demonstration zunächst mit dem Auto anreisen, um zu marschieren.

Zu diesem Abschnitt über die geistigen und ethischen Aspekte durch die Ernährungsumstellung sollte auch der Trendbereich der 90'er Jahre betrachtet werden können, der Umweltschutz, der für die nächsten Jahrzehnte eine der Hauptaufgaben menschlichen Wirkens darstellt. Umweltschutz sollte nicht nur um den Menschen geschehen, sondern im Menschen selbst beginnen. Hügel (im menschlichen Magen) von verwesenden Kadaverteilen, die von notgedrungen im menschlichen Körper selbst kreierte fleischfressenden, feiner gesagt fleischverdauenden, Bakterien zersetzt werden, vermitteln keine angenehmen Vorstellungen, fallen aber täglich beim Fleischessenden an. Gerade solche Menschen neigen dazu, je bedauernswerter die gefressenen Tierleichen sein mögen (Muscheln, Hummer, Krabben), sich mit feinstem Stoff, Parfümen, und Statussymbolen zu umgeben. Umweltschutz beginnt auch bei diesen elitären Tierkadaververwertungseinheiten. Schnell überaltet und senil geworden, beginnen diese Menschen dann, auf sich, ihre erworbenen Krankheiten und nicht auf die Umwelt, wie schon in früheren Kapiteln erwähnt, zu achten. Sie bleiben eine Belastung für die Umwelt, und für die Menschen ihrer Umgebung. Der Autor kann in den Verdacht, eine solche Person zu sein nicht kommen. Als jugendlicher Rohkostverwerter hat er genügend Energie, dieses Buch zu verfassen, und seinem nicht nur akademisch angehauchten Beruf nachzugehen, wie jedes sogenannte andere wertvolle Mitglied dieser Gesellschaft auch.

Der Umweltschutz vom Körper bis in seine nähere Peripherie bedeutet, auch ein ausgewogenes Haushalten mit den durch das Essen erworbenen Kräften, um die persönliche Gesundheit mit Erfolg zu sichern. Unsere gesellschaftlichen Verständigungsprämissen Macht, Gewalt und Sex, auf die viele wirtschaftliche und persönliche Beziehungen reduziert werden, sorgen für keine anhaltende Sicherheit des Bestandes der menschlichen Spezies. Umweltschutz bedeutet unter anderem den Verzicht auf Macht über Zerstörenden, Verzicht auf die Gewalt des Tötens, auch Verzicht auf die Sexualität im Übermaß als Energievernichter.

So wurde z.B. die Einführung des Katalysators als großartige Maßnahme zum Umweltschutz gepriesen - leider erwies sich, daß dies nur eine großartige Maßnahme war, um die Gewinne zu vermehren; ein echter Umweltschutzeffekt jedoch nicht damit verbunden war. Im Gegenteil, die Gase, die den Katalysator verlassen, sind weitaus giftiger, als alles, was vorher aus einem Auspuff geströmt war, wie G. Ulmer in Wie gefährlich ist der Katalysator? darlegt. Seit Einführung des Kat's ist in den USA die Lungenkrebsrate bei Automechanikern um das 10-fache gestiegen. Die Bemühungen des Umweltschutzes führen jedoch oft zu Irritationen. Ein Gegeneffekt zur propagierten Absicht stellt sich überdies noch ein. Überzeugt, nun mit dem Katalysator umweltfreundlicher Auto zu fahren, tritt der einzelne skrupelloser in das Gaspedal, die Masse fährt besten Gewissens noch mehr mit dem Auto als vorher. Die Menge der Schadstoffe und der schädlichen Einwirkungen erhöht sich damit, der Umsatz der beteiligten Industrieunternehmen ebenfalls.

Was der Mensch in seinem Magen nicht vermag, beginnt er nun als Umweltschutzmaßnahme in seinem Umfeld unter dem Schlagwort Mülltrennung. Auch diese Maßnahme dient nur der Beruhigung des Gewissens von Obrigkeit und der breiten Masse der Bevölkerung. In vielen

## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

Fällen werden die vom einzelnen Bürger aufwendig sortierten Abfälle zu Kleindeponien in vor sich hin verrottenden Containerplätzen mit dem Auto transportiert. Um der sinnvollen Trennung wegen wird Energie verschwendet. Das oft versprochene Recycling würde dann zu aufwendig werden und findet deshalb nie statt.

Der einziger Ausweg aus der Müllmisere ist eine komplette Änderung des Konsumverhaltens der Bevölkerung. Eine wirkliche Umweltschutzmaßnahme ist vorbeugend nur dadurch gegeben, daß überflüssige Produkte vermieden oder durch Produkte, die einen wesentlich geringeren Produktionsaufwand erfordern, ersetzt werden.

**Der Grund für die Umweltverschmutzung ist der Mensch selbst. Die Vergiftung seines Geistes, Die Verwüstung seiner Seele. Phil Bosmans**

So ist es folgerichtig, daß sich mit der Ernährungsumstellung auf Rohkost dann automatisch ein zunehmendes Bewußtsein für den Umweltschutz in Ihrem Denken bildet. Vielleicht ist dies auf die - ob bewußte oder unbewußte - Assoziation der Lebensmittel mit unserer Umwelt zurückzuführen; denn bei Obst, Gemüse und Salaten fragt sich fast jeder, auch der Normalesser, ob es gespritzt oder mit Kunstdünger erzeugt wurde, ob es neben Hauptstraßen gepflanzt und geerntet wurde, und welche Schadstoffe sonst eventuell noch darin sein könnten. Mit diesem Erkennen ist verbunden, daß jeder aus seinem Selbsterhaltungstrieb heraus versuchen wird, die Umwelt möglichst zu schonen, um eine relativ schadstofffreie Kost zu sich nehmen zu können. Bei der sogenannten Normalkost kümmert sich - trotz gesetzlicher Vorschriften der Deklaration von Schadstoffen für den Körper auf der Packung - kaum jemand darum, welche negativen Wirkungen die chemischen Zusätze auf den Körper ausüben. Kein Wunder, daß hier niemand mehr an die Beziehung zwischen Umwelt(verschmutzung) und Ernährung denkt, denn weder Nudeln noch Pizza oder Fleisch lassen irgendeinen Gedanken an die Natur aufkommen.

### Übersicht

#### **Natürliche Lebensführung**

Ist es möglich, Ihre Vorstellungswelt mit dem Inhalt dieses Zitates in Einklang zu bringen? Um sich um die Dinge kümmern zu können, ohne die unser Leben ohne Sinn und Ziel bleibt, ist es nötig, den Boden zu bereiten, also den Körper gesund, rein und leistungsfähig zu machen oder zu erhalten. Welche Lebensmittel diese Zielsetzung fördern, und welche Umstände zu einer natürlichen Lebensführung gehören, sollte auf den folgenden Seiten gezeigt werden.

Sollten Sie eine Beschränkung in dem aufgeführten sehen, so mögen Sie über Ihre Kritik hinaus sich aufgerufen fühlen, weitere Möglichkeiten und Ergänzungen einer natürlichen, gesunden Ernährung zu finden. Dem Leser sei zugestanden, in seiner Erfahrungswelt Alternativen zu kennen, die dem Autor verschlossen geblieben sind. Wüßte man es nicht, wer würde dann in einer Kokosnuß der harten Schale wegen den erfrischenden, vitaminreichen Saft der Kokosmilch vermuten? Wer noch dazu genauer beobachtet, weiß seine körperlichen und geistigen Reaktionen auf ein natürliches Essen einzuschätzen. In der Allgemeynkost ist dem Beobachter in seiner Egozentrik nur folgendes bekannt: Wenn er, wie er meint, gut und scharf, Fleisch, Fisch oder Meeresfrüchte in sich hineingeschlungen hat, zeigt sich der Anschein von Wohlbehagen durch Trägheit solange, bis beim männlichen Esser die Vehemenz des Verdauungsaktes bis an die Prostata heranreicht und er sich nun als Essenz des Gelages dem sexuellen Nachspiel hingeben kann. Ein geistiges Gespräch mit den Essenspartnern, bis es soweit ist, zeugt in der abendländischen Gesellschaft von Niveau.

Die Frage drängt sich auf, nicht nur unter diesem Aspekt, auf was der Normalesser bei der Umstellung auf gesunde Ernährung verzichten muß. Er verzichtet darauf, an einem kollektiven Unsinn teilzunehmen und auf die damit verbundene Anerkennung innerhalb des Kollektivs. Er wird zum Außenseiter, nicht aus Vernunftgründen, sondern einer scheinbaren Eigenart wegen, die intensiv hinterfragt wird. Der Hausarzt als bedeutendes regulatives Wesen wird zunächst akzeptiert, bis die Empfehlung kommt, den Arzt und somit die Therapie zu wechseln, und wieder normal - mit welcher Pharmazie auch immer begleitet - Fleisch zu essen.

Sie gewinnen Unerwartetes, das jetzt nicht so beschrieben werden kann, da Sie als gegebenenfalls Fleischessender keine analogen Begriffe der Beschreibung kennen können.

Wie will man einem Fisch erklären können, was Luft ist, wenn er sein Element des Wassers noch nie verlassen hat: In der Luft gibt es auch Fische, deren Flossen man Flügel nennt, und das Herumschweben in diesem Element als Fliegen bezeichnet wird. Die Luft strömt nicht



durch Kiemen, darum werden die Fische auch Vögel genannt. Die Menschen, die in der Luft nicht schwimmen können, jedoch große Sprünge machen, bezeichnet man als Leute, die in diesem Element ganz zu Hause sind: Man sagt zu Ihnen Luftküsse. Mehr kann man über die Luft nicht sagen, da die Wesen, die in der Luft leben, vom Wasser kaum etwas wissen.

Daß es einen Minister für Gesundheit gibt, ist anerkannt, um was er sich alles zu kümmern hat, findet nicht immer Zustimmung. Die Bezeichnung Bundeskrankheitsministerium wäre angebrachter, wenn man bedenkt, daß dort eigentlich nur die Ströme von Krankheitskosten gelenkt oder umgeleitet werden. Nutznießer dieser Kostenschlangen sind Ärzte und Pharmazieunternehmen, die im heftigen Widerstreit an den Ufern dieser immer mehr mäandrierenden Kostenlawinen lagern. Da es hier nur um Verteilung geht, um Kosten und krankheitserhaltende Substanzen (zugestanden, die körperlichen Belastungen wechseln bei Einnahme von Medikamenten, und es bleibt immer interessant, dem Herrn Doktor zu erzählen, daß es hier nicht mehr schmerzt und dort umso heftiger), so hat man sich daran gewöhnt, daß nach der freundlichen Werbestimme die mahnende folgt: Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Damit wird akzeptiert, daß es Risiken gibt, und für die Nebenwirkungen hat der Apotheker das nächste Mittel.

Daß dieses System in sich gut funktioniert, zeigen die ständig steigenden Ausgaben für dieses sogenannte Gesundheitswesen. Zur Kostendämpfung trägt jeder bei, d.h. es wird noch teurer. Die Wissenschaft trägt dazu bei, daß von einer gesunden Lebensführung weggeforscht wird. Zurück zur Natur wäre eine zu einfache, unwissenschaftliche Erkenntnis, die nicht einmal eines Magistergrades würdig wäre. Da wir uns an Mangelkrankungen schon so gewöhnt haben, finden wir es gerechtfertigt, daß daran erheblich herumgeforscht wird. Es kann einen Menschen nichts schöneres passieren, als daß seine Erkrankung Gegenstand von wissenschaftlichen Forschungen sein kann. Ob dies den Krebskranken entschädigt, der grundsätzlich in einer Universitätsklinik eine Forschungsnummer erhält, bleibt fraglich.

**Es ist für einen Menschen der Jetztzeit - mit ihrer ungeheuer gesteigerten Zivilisation - beschämend zu wissen, daß diese furchtbaren Krankheiten, die Mangelkrankheiten, so leicht zu vermeiden sind. Dr. med. K. Fr. von Kügelgen**

### Übersicht

#### **4. Natürliches Leben**

Eine idealisierte Welt aufzubauen ist innerhalb einer Generation kaum möglich. Dem Jesuitenorden, der dies in Lateinamerika versucht hatte, wurden sogar vom Vatikan diese Aktivitäten untersagt. Wenn dieses Leben schwieriger ist, indem man diese Last auf sich nimmt, so ist damit auch verbunden, daß es schöner und reichhaltiger sein muß. Der um dieses Leben Bemühte schockiert sein Umfeld durch klare Wort und noch eindeutigeres Handeln, was immer für die anderen unvermutet erscheint. Ein natürliches Leben, das sich in dieser synthetischen Welt noch zurechtfindet, ist Vorwurf und Anklage für das unechte und somit verlogene Existieren der übrigen Menschen. Den natürlich Lebenden belastet es nicht, daß andere nach dem Ursprung seiner Kräfte fragen, nach der Quelle seiner Schlagfertigkeit sinnieren, die intuitiven, meist richtigen Reaktionen befremdend bestaunen. Wenn der natürlich Lebende unter Beweis stellt, daß er der Masse weit überlegen ist, meist durch eine sportliche Leistung, so wird er schnell zum Idol. Seine Lebensweise jedoch, die dazu geführt hat, ein Idol zu werden, bleibt im Verborgenen. Schnell weiß Klatsch und Tratsch über das Idol zu berichten, daß er - wie alle Prominenten - ein Mensch mit den üblichen Lastern der Masse behaftet ist. Natürlich Leben heißt auch, in unvorstellbarer Bescheidenheit konsequent zu leben. Unvorstellbar deshalb, weil sich sein Ego mit der Natur so verbindet, daß es tatsächlich unauffällig wird. Diesen Gewinn kann nur werten, wer ihn errungen hat. Die Hürden auf diesem Weg kommen unerwartet und sind oft in sich selbst enthalten. Vielleicht ist hier ein Vergleich angebracht: Was kann ein völlig ungebildeter Mensch, von der Meinungsbildung öffentlicher und privater Medien verzerrt, inhaltlich in einem allegorischen oder mystischen Kunstwerk entdecken? Nicht einmal sich selbst.

### Übersicht

#### **5. Natürliche Lebensmittel**

## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

### 5.1 Obst und Nahrungsergänzungen

Als wichtiges Lebensmittel für den Menschen ist natürlich an der Sonne gereiftes Obst zu nennen, der Supersprit für unseren Körper. Für Obst benötigt Ihr Körper nur minimalsten Verdauungsaufwand (ca. 10 % der gesamten in dem jeweiligen Lebensmittel enthaltenen Energie), so daß für andere Vorgänge im Körper genügend Energie vorhanden ist. Hier ist vor allem die Ausscheidung von Giftstoffen zu nennen, die bei reiner Obstkost sehr gründlich funktioniert. Nur durch Fasten und zielgerichtete Atemtechnik können Gifte noch schneller ausgeschieden werden.

Natürlich an der Sonne gereiftes Obst bedeutet, daß man seine Auswahl auf die nähere, ohne moderne Verkehrsmittel erkennbare Umgebung, also den natürlichen Lebensraum des Menschen, beschränkt. Vor allem sollte man in Deutschland auf keinen Fall Zitrusfrüchte essen, da diese unreif geernteten Früchte durch ihre Säure und auch saure Verdauung den Kalziumvorrat des Körpers angreifen und dadurch häufig Zahnprobleme hervorrufen. Nur im reifen Zustand wirken sie basisch und belasten dadurch den Kalziumhaushalt des Körpers nicht. Es ist zu empfehlen, Zitrusfrüchte ausschließlich dort zu essen, wo sie wachsen, und auch dort sollte man die Menge möglichst gering halten.

Durch die Ausbreitung der menschlichen Zivilisation auf Gebiete, die nicht die für eine vielseitige und gesunde Ernährung erforderliche ganzjährige Vielfalt an Lebensmitteln bietet, entsteht vor allem im Winter für den Rohköstler ein ernstzunehmendes Beschaffungsproblem. Das Obst und Gemüse, das erhältlich ist, ist nicht nur unreif geerntet, sondern meist auf ausgelaugten Böden gewachsen und deshalb nicht mehr so nährstoff- und vitaminreich, wie es erforderlich ist - neueste Forschungen zeigen einen Verlust von wichtigen Inhaltsstoffen um bis zu 92 %, wie die folgende Tabelle zeigt!!

Nahrungsmittel	Nährstoff	1985	2000	Differenz
Apfel	Vitamin C	5 mg / 100 g	1 mg / 100 g	- 80 %
Banane	Vitamin B6	330 mg / 100 g	22 mg / 100 g	- 92 %
	Folsäure	23 mg / 100 g	3 mg / 100 g	- 84 %
Bohne	Calzium	56 mg / 100 g	34 mg / 100 g	- 38 %
	Vitamin B6	140 mg / 100 g	55 mg / 100 g	- 61 %
	Magnesium	100 %	85 %	- 15 %
	Folsäure	100 %	16 %	- 84 %
Broccoli	Calzium	100 %	34 %	- 66 %
	Folsäure	47 mg / 100 g	23 mg / 100 g	- 52 %
	Magnesium	100 %	75 %	- 25 %
Erdbeere	Vitamin C	60 mg / 100 g	13 mg / 100 g	- 67 %
Fenchel	Beta Karotin	100 %	20 %	-80 %
Karotte	Magnesium	21 mg / 100 g	9 mg / 100 g	- 57 %
Kartoffel	Calzium	14 mg / 100 g	4 mg / 100 g	- 72 %
	Magnesium	100 %	77 %	- 23 %
Orange	Vitamin C	100 %	12 %	- 88 %
Spinat	Vitamin B 6	100 %	41 %	- 59 %
	Vitamin C	100 %	42 %	- 58 %
	Magnesium	100 %	32 %	- 68 %

Der menschliche Körper hat unter optimalen Voraussetzungen an Umwelt und Umfeld einen sehr niedrigen Bedarf an hochwertigen Nahrungsmitteln, in der heutigen Welt wird dieser Bedarf jedoch durch zunehmende Mengen an Giftstoffen und Streßfaktoren für den Menschen um ein Vielfaches gesteigt. Dieser gesteigerte Bedarf ist oftmals nicht durch eine Steigerung der Menge oder Qualität natürlicher Lebensmittel zu decken. Deshalb kann trotz einer

## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

gesunden Lebensführung und Ernährung ein Mangel an Vitaminen und Enzymen auftreten; Antioxidantien, die der Bedrohung der Gesundheit unseres Körpers durch die freien Radikale entgegenwirken. Die Folge: trotz des uns üppig zur Verfügung stehenden Essens sind viele Menschen heute mangelernährt!! Unglaublich, angesichts vieler rundlicher Figuren, die uns heute begegnen, aber doch wahr!

Eine Ergänzung unserer Ernährung durch ein Konzentrat, das folgende Bedingungen erfüllt, ist in den meisten Fällen angebracht. (Zu beachten ist dabei: auch dieses Konzentrat geht natürlich über die natürliche Ernährungssperre, den Ernährungsinstinkt, hinweg!) Die zur Produktion des Konzentrats herangezogenen Obst- und Gemüsesorten sollten an der Sonne gereift und im optimalen Reifezustand geerntet werden. Daneben sollte der Anbau selbstverständlich ohne die Verwendung künstlicher Düngemittel und dem Einsatz von Insektiziden, Pestiziden sowie Herbiziden erfolgen. Bei der Herstellung des Konzentrates sollte ein relativ niedriger Temperaturbereich nicht überschritten werden, um vor allem den Erhalt der sehr temperaturempfindlichen Vitamine und Enzyme möglichst vollständig zu gewährleisten. Das Konzentrat sollte selbstverständlich ohne künstliche Konservierungsstoffe bereitgestellt werden, die enthaltenen Nährstoffe sollten eine möglichst hohe Bioverfügbarkeit aufweisen. Das Produkt **Juice Plus+**, das von der Firma **NSA** vertrieben wird, erfüllt die oben aufgeführten Anforderung sehr gut und kann somit zur Deckung eines eventuell auftretenden Mangels eingesetzt werden (näheres dazu siehe auch im [Shop](#)).

Eine andere Möglichkeit der Nahrungsergänzung bietet die Alge "**Spirulina**", die neben einer unglaublichen Vielfalt an Vitaminen, Enzymen und Mineralien auch noch viele Aminosäuren beinhaltet. Ein Vergleichstest mit und ohne Spirulina im Krafttraining (bei Kieser) ergab für mich persönlich, dass mit einem täglichen Teelöffel Spirulina-Pulver die Gewichte um ca. 10 % höher lagen als ohne. Auch hier finden Sie weitere Informationen im [Shop](#).

Eine dritte Möglichkeit der Nahrungsergänzung bietet **Aloe Vera** von **Forever Living Products (FLP)**, einer seit Jahrhunderten bewährten Heilpflanze. Hier finden Sie weitere Informationen, wenn Sie [hier](#) klicken.

Es gibt sicherlich eine weitere, breite Palette an Nahrungsergänzungen, die im Einzelfall sinnvoll sein können. Da ich dabei jedoch nicht aus persönlicher Erfahrung sprechen kann, möchte ich mich dazu auch nicht äußern!

### Übersicht

#### **5.2 Gemüse**

Durch Gemüse, das möglichst nur aus biologischem Anbau stammen sollte, werden dem Körper viele Mineralien und Elemente zugeführt, die in einer reinen Obstrohkost nur in sehr kleinen Mengen vorkommen. Vor allem das Gemüse wie auch Salate sollten aus biologischem Anbau sein, denn während Obst durch den Baum oder Strauch viele Giftstoffe wieder in den Stamm und Boden zurückführen kann, bleiben beim Gemüse die Giftstoffe in der Pflanze selbst, so daß Sie hier gesteigerten Wert auf eine natürliche Anbauart legen sollten.

Ein qualifizierter biologischer Anbau an einer stark befahrenen Straße oder nahe ähnlichen Schadstoffquellen ist sehr wohl einem herkömmlichen, mit Kunstdünger, Insektiziden und Pestiziden arbeitenden Gärtner überlegen. Das wesentlichste für die Pflanze ist eine gesunde, alle nötigen Nährstoffe liefernde Humusschicht. Wenn die Pflanze dadurch alle benötigten Stoffe in einer hervorragenden Qualität zur Verfügung gestellt bekommt, baut sie keine Schadstoffe in ihre Zellstruktur ein, so daß trotz der ständigen Berieselung mit Giften eine gute Qualität der Lebensmittel sichergestellt ist.

### Übersicht

#### **5.3 Salate, Kräuter**

Das Vorbild unserer nächsten Verwandten im Tierreich, der Menschenaffen, zeigt uns, daß bei Fehlen von Obst und Gemüse auf Wildkräuter zurückgegriffen wird, die unseren gezüchteten Salaten deutlich überlegen sind. Sie werden schnell merken, daß Wildkräuter einen sehr schnellen Sättigungseffekt bewirken, wie Sie ihn mit Salat wohl kaum so schnell erreichen können. Diese sogenannten Unkräuter zeigen ihre Lebenskraft einfach dadurch, daß sie nur

sehr schwer auszurotten sind, während unsere Salate geeght und gepflegt werden müssen, damit man einen vernünftigen Ertrag erhält.

### Übersicht

#### 5.4 Getränke

Das einzige Getränk, das dem Rohkost-Gedanken voll entspricht, ist das Wasser. Doch gerade beim Wasser gehen viele Meinungen stark auseinander. Das Motto der Rohkost lautet: So natürlich wie möglich! . Dies kann man in fast jedem Rohkostbuch nachlesen, von Wandmaker über Konz bis zu Burger. Während den größten Teil des Jahres Wasser für Rohköstler relativ unwichtig ist, stellt sich für viele Rohköstler - gerade in der heißen Jahreszeit - auch die Frage: Welches Wasser soll ich trinken? . Auch diejenigen, die generell erst Mittags die erste Mahlzeit des Tages zu sich nehmen, trinken gerne am Vormittag Wasser.

Die meisten Rohkostliteraten geben dazu die Auskunft, daß im Wasser möglichst überhaupt keine Stoffe mehr vorhanden sein sollen, also werden Destillation und Umkehrosiose empfohlen. Könnte hier vielleicht - wie so oft - einer gedacht hat und viele abgeschrieben haben? Schon Henry Ford sagte: **Denken ist die härteste Arbeit, die es gibt. Das ist wahrscheinlich auch der Grund, warum sich so wenig Menschen damit befassen.** Es ist zwar nicht so, wie die schulmedizinischen Gegner des Trinkens von destilliertem Wasser behaupten, daß damit die Körperzellen platzen würden - denn diese können in ihrer Kurzsichtigkeit wieder einmal Laborversuche und den menschlichen Körper nicht auseinanderhalten. Jedoch gibt es andere Gründe, die gegen den dauerhaften Konsum solchen Wassers sprechen.

Im folgenden sind die vier zum Trinken verbreitetsten Wasser-Arten gegenübergestellt und jeweils die Vor- und Nachteile davon aufgezeigt.

- **destilliertes Wasser bzw. mit Umkehrosiose gereinigtes Wasser:** So natürlich wie möglich - das kann ja wohl nicht bedeuten, reines H<sup>2</sup>O zu sich zu nehmen. Der Urmensch dürfte wohl mit ziemlicher Sicherheit aus Bächen und Flüssen, Pfützen, etc. getrunken haben, und dies ist mineralhaltiges Wasser. Es bestand ja keine Gefahr, daß weiter oben ein Landwirt Insektizide spritzt oder eine Chemiefirma ihre Abfallstoffe über den Wasserlauf entsorgt. Auch herrscht allgemein die Ansicht vor, daß diese anorganischen Mineralien, die im Wasser vorhanden sind, vom Körper nicht aufgenommen werden können - eine These, die wohl einfach nicht haltbar ist. Denn jeder kann an sich selbst erproben, daß mineralhaltiges Wasser im Sommer nach Extrembelastungen schneller zu einem Erholungseffekt führt als reines Wasser. Auch isotonische Getränke, zeigen, daß die Mineralien im Wasser vom Körper aufgenommen werden können.

Wie man unschwer erkennen kann, ist dies also keineswegs eine natürliche Art, Trinkwasser herzustellen. Als Folge davon sind Stoffwechselprobleme bei vielen Menschen durch langanhaltenden Konsum solchen Wassers verbreitet. Außerdem sind diese Methoden vom Umweltschutzgedanken keinesfalls akzeptabel. Während bei der Destillation eine große Menge Energie vergeudet wird, um reines Wasser zu erzeugen, werden bei der Umkehrosiose mehrere Liter Wasser benötigt, um einen Liter reines Trinkwasser zu erzeugen.

- **Mineralwasser, Tafelwasser:** In einem Test der Sendung Extra im privaten Fernsehsender RTL wurden 61 stille Mineralwässer getestet, und in nicht weniger als 13 davon wurden krankmachende Keime entdeckt, nur 60 % waren als rein zu bezeichnen. Dies ist nicht verwunderlich, wenn man weiß, daß Mineralwasser nur einmal pro Jahr kontrolliert werden muß, und manche Wässer bis zu einem halben Jahr stehen, bis sie zum Verbraucher gelangen - genügend Zeit für die Keime, sich zu vermehren. Desweiteren darf Mineralwasser nicht verändert werden, so daß langfristig immer mehr und mehr Chemikalien und Giftstoffe, die z.B. durch die Landwirtschaft in den Boden gelangt sind, bis zu den Mineralwasserbrunnen durchsickern und somit die Belastung solcher Wässer immer mehr zunehmen wird. Nur Tafelwasser darf nach der deutschen Trinkwasserverordnung verändert werden, und dies wird auch praktiziert, wie das Beispiel BonAqua zeigt: dabei handelt es sich um mit Aktivkohle gereinigtes Kölner Stadtwasser, das aus dem Rhein gewonnen wird.

Außerdem ist die Verwendung von Flaschenwasser äußerst unökologisch: denn jede

## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

Flasche wird mit im Schnitt 7 Litern Trinkwasser gereinigt, Reinigungsmittel wird gebraucht, Flaschenverschlüsse und Etiketten müssen entsorgt werden, Heizöl zum Erhitzen des Spülwassers wird verbraucht, und Mineralwasser wird oft über weite Entfernungen transportiert. Darf es so weitergehen, daß dieser Unsinn weiterhin praktiziert wird, wenn die Menschheit noch eine kleine Chance zum Überleben haben möchte? Wir müssen **jetzt** beginnen, umweltfreundlich zu Handeln, um etwas zu ändern, denn die Erde kann sehr wohl ohne den Menschen auskommen, aber wir nicht ohne die Erde!

- **Energetisierte Wasserarten:** Bei dieser Sorte Wasser handelt es sich um Verfahren wie das Grander-System, levitiertes Wasser, das Plocher-System, und andere. Die Firmen behaupten, daß durch ihre Behandlung des Wassers dieses eine hohe Schwingung bekommen würde, rechtsdrehend würde, oder ähnliches, und damit eine für den Körper sehr positive Information mitbekäme. Leider ist Wasser ein relativ schlechter Informationsträger, was sich schon daran zeigt, daß es nicht in der Homöopathie verwendet wird - vielmehr wird dort Alkohol oder Milchzucker als Informationsträger verwendet. Bei allen der genannten Verfahren bleiben außerdem alle Giftstoffe im Wasser.
- **Aktivkohlefilter:** Eine umweltschonende und einfache Art, der natürlichen Filterung durch verschiedene Gesteins- und Bodenschichten nachempfunden, um möglichst natürliches Wasser zu erhalten, ist die Filterung mittels Aktivkohle. Aktivkohle filtert organische Stoffe wie z.B. Insektizide, Pestizide, Herbizide, Chlor, Silikate und Phosphate, mit denen unser Leitungswasser in zunehmendem Maße verschmutzt ist, zu einem sehr hohen Prozentsatz aus dem Wasser. Oft werden auch Schwermetalle bzw. bei sehr kalkhaltigem Wasser ein Teil des Kalks entfernt. Anforderungen an solche Filtersysteme sind vor allem eine hohe Qualität der Aktivkohle, sowie eine Filterung in geschlossenen Systemen. Ein Zusatz kleiner Mengen Silber verhindert Keimwachstum im Filter. Filtersysteme, die auf der Basis von Aktivkohle arbeiten, bieten mit einem Preis pro Liter ab einem Pfennig eine sehr preiswerte und umweltschonende Möglichkeit, hochwertiges Trinkwasser zu erhalten.

Wenn Sie noch etwas anderes als nur pures Wasser trinken wollen, können Sie evtl. etwas frisch gepreßten Saft hinzugeben, allerdings sollten Sie dies dann bald trinken, da sonst der Oxidationsprozeß die meisten Vitamine vernichtet. Auch gegen puren frisch gepreßten Saft ist nicht allzuviel zu sagen - außer daß dadurch die natürliche Ernährungssperre aufgehoben wird, die normalerweise dafür sorgt, daß Sie nicht zu viel eines Stoffes zu sich nehmen.

### Übersicht

Treffen der "Freunde der gesunden Lebensweise, Rohkostgruppe Vegetarisch und Vegan":  
(jeweils 19 Uhr im Zeughaus Augsburg, Heintzzimmer, Raum 108)

25.6.03, Über das Gärtner- und Bauertum, Die Melone

30.7.03, Wasser 24.9.03, Luft, Wasser und Bewegung

29.10.03, Pflanzen

26.11.03, Achtung Flour

Weiter bei: [Ernährung/Zusatzstoffe](#).



## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT



## BAND 50: CHRISTUS, DIE CHRISTEN & DIE CHRISTENHEIT

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

*Buch 51: Die Heiligen Schriften allgemein  
verständlich ausgelegt*

## Inhaltsübersicht

*Kapitel 1: Das Buch Genesis*

*Kapitel 2: Adam und Eva*

*Kapitel 3: 'An Anfang erschuf Gott  
Himmel und Erde'*

*Kapitel 4: 'Seid nüchtern und wachsam ...'*

*Kapitel 5: Was könnte noch gesagt  
werden?*



## *DAS BUCH GENESIS*

Wenn Moses im Buch Genesis vom Baum des Lebens spricht, der sich im Garten Eden befand, handelt es sich natürlich um ein Symbol. Dieser Baum des Lebens stellt unser Universum dar. Die Früchte dieses Baumes sind die Tugenden und Eigenschaften der Tierkreiszeichen. Das sind der Reihe nach: Widder, die Aktivität; Stier, die Empfindsamkeit und die Güte; Zwillinge, die Freude am Lernen; Krebs, die Wahrnehmung der unsichtbaren Welt; Löwe, Adel und Mut; Jungfrau, die Reinheit; Waage, der Sinn für das kosmische Gleichgewicht; Skorpion, das Verständnis von Leben und Tod; Schütze, die Verbindung mit dem Himmel; Steinbock, die Selbstbeherrschung; Wassermann, die Brüderlichkeit und die Universalität; Fische, das Opfer. Das sind die Eigenschaften der Früchte des Lebensbaumes, die Gott Adam und Eva als Nahrung gegeben hat, und eben von diesen Früchten sollten auch wir uns ernähren.

Die wirksamste Methode, um sich mit Gott zu verbinden, ist, sich auf das Licht zu konzentrieren. Gott ist nicht das Licht, Er ist viel mehr als das Licht, man kann Ihn nicht kennen, ja Ihn sich nicht einmal vorstellen. Aber in der Genesis heißt es, dass Gott am ersten Tag das Licht erschaffen hat. Warum? Um aus ihm die Substanz des Universums zu machen. Das Licht ist also die Erste göttliche Emanation, sie enthält alle Qualitäten und Tugenden Gottes, und darum können wir Gott nur durch das Licht erkennen.

Hier nun eine Übung, die ihr machen könnt: Konzentriert euch jeden Tag, mehrmals am Tag, auf das Licht, stellt euch vor, dass ihr euch in ihm ausruht, dass ihr in ihm aufgeht, dass ihr euch von seiner Substanz durchdringen lasst; stellt euch vor, dass das gesamte Universum in diesem Licht badet. Nach und nach werdet ihr spüren, dass dieses Licht euch Frieden, Harmonie und Kraft bringt.

Auf dem Sephirothbaum gehört die Musik zur Sephirah Hokmah, wo die Cherubin herrschen. Hokmah ist der Bereich des Wortes, das alles erschaffen hat, und das Wort ist nichts anderes als Musik, Töne und harmonische Akkorde, welche die kosmische Materie gestaltet haben. Der Ton gestaltet die Materie und verleiht ihr Formen, und auf diese Weise hat Gott durch das Wort die formlose Materie, das „*Tohuwabohu*“, wie es in der Genesis heißt, gestaltet. Er hat zu diesem kosmischen Staub gesprochen und die Formen sind erschienen. Unter dem Einfluß des Wortes haben die Cherubin die göttliche Schwingung empfangen, und diese Schwingung hat sich allen anderen Geschöpfen durch den Raum hindurch mitgeteilt.

Wenn ihr im Chor die mystischen Lieder unserer Bruderschaft singt, tretet ihr bereits – ohne es zu wissen – in Verbindung mit der Ordnung der Cherubin. Diese Harmonie wirkt auf euch ein und bringt die Teilchen eures Wesens zum Schwingen, um ihnen Formen vollkommener Schönheit zu verleihen.

Im Buch Genesis steht geschrieben, dass Gott am sechsten Tag den Menschen nach seinem Bilde erschaffen hat. Aber wenn man ihnen von der erhabenen Zukunft spricht, welche die Menschheit erwartet, so gibt es nur wenige, selbst unter den Juden und Christen, die diese Idee ernst nehmen. Was machen sie aber mit dieser essentiellen Wahrheit, die in ihren Heiligen Schriften enthüllt wurde? Wenn der Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen wurde, muss man daraus auch die logischen Konsequenzen akzeptieren. Eine dieser Konsequenzen ist eben gerade, dass ihm, trotz aller Unvollkommenheiten, die man bei ihm feststellt, eine erhabene, göttliche Zukunft versprochen ist. Man hat nicht das Recht,

## BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT

die Tragweite dieser Wahrheit zu schmälern, was für eine Zukunft würde man dem Ebenbild Gottes denn sonst zusprechen?

Am Anfang der Genesis heißt es: „*Und der Geist Gottes schwebte über den Wassern...*“ Wasser ist das Symbol der Materie, an der der Geist arbeitet, um ihr eine Form zu geben. Denn die Eigenart des Wassers ist sein Anpassungsvermögen: Es nimmt alle Formen an, die man ihm gibt. Seine zweite Eigenschaft ist seine Fähigkeit, sich durchdringen zu lassen. Die Sonne durchdringt es mit ihren Strahlen, die Erde mit ihren Elementen, die Pflanzen, die Tiere und die Menschen übermitteln ihm, indem sie mit ihm in Berührung kommen, bestimmte Keime. So bringt das Wasser alle Arten von Geschöpfen hervor. Ebenso nimmt die kosmische Urmaterie alle Formen an, die der Geist ihr gibt, sie empfängt vom Geist befruchtete Keime. Wer mit dem Wasser, der Urmaterie, arbeiten kann, wird ein wahrer Schöpfer.

Die Schöpfung ist das Werk der Zahl 2. Was ist aber nun die Zahl 2? Es ist die Zahl 1, polarisiert in positiv und negativ, männlich und weiblich, aktiv und passiv. Sobald eine Manifestation erfolgt, kommt es zur Teilung, zur Trennung. Um sich zu manifestieren und erkannt zu werden, muß die 1 sich teilen. Die Einheit ist das Privileg Gottes, Sein ureigenster Bereich. Um zu erschaffen, mußte Gott, die 1, zur 2 werden, denn in der 1 kann es keine Schöpfung geben, weil kein Austausch möglich ist. Gott hat sich also außerhalb Seiner selbst projiziert und sich dabei polarisiert. So wurde das Universum aus dem Vorhandensein dieser beiden Pole geboren. Der positive Pol übt eine Anziehungskraft auf den negativen Pol aus und umgekehrt. Dieser gegenseitige Mechanismus von Aktion und Reaktion setzt die Bewegung des Lebens in Gang und hält sie aufrecht. Der Stillstand dieser Bewegung würde Stagnation und Tod nach sich ziehen, die Rückkehr zum Zustand der ursprünglichen Undifferenziertheit. Die ersten Zeilen der Genesis enthüllen, dass die Schöpfung durch eine Abfolge von Teilungen oder Trennungen erfolgte.

- Am ersten Tag der Schöpfung schied Gott das Licht von der Finsternis,
- am zweiten Tag die Wasser oben von den Wassern unten,
- und am dritten Tag trennte Er die Wasser von der festen Erde.

Die 1 ist also eine in sich eingeschlossene Wesenheit. Um aus sich herauszugehen, muß diese Wesenheit zur 2 werden.

Im Buch Zohar heißt es, dass das Gesicht des ersten Menschen mit dem des Schöpfers identisch war. Später, als der aufrührerische Geist in ihm erwachte (dieser Prozess wird symbolisiert durch die um den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse gewundene Schlange), hat er das Paradies verlassen und ist herabgestiegen in die dichtereren Regionen der Materie, wo er Kälte, Finsternis, Krankheit und Tod kennen lernte. All das hat sein Gesicht verändert. So ist er jetzt nicht mehr das getreue Ebenbild Gottes, er hat seine Macht verloren, die Naturgeister gehorchen ihm nicht mehr, sondern machen sich einen Spaß daraus, ihn zu quälen. Bemüht er sich jedoch, sein ursprüngliches Gesicht wiederzufinden, dann werden sich alle Geister des Universums ihm wieder unterwerfen. Bis dahin wird er weiterhin jenem verlorenen Sohn aus dem Gleichnis der Evangelien ähneln, der das väterliche Haus verlassen hatte, um in der Welt herumzuziehen, und dann ziemlich elend als Schweinehirt endete. Aber dieser verlorene Sohn hat wenigstens schlussendlich begriffen, dass er wieder in das väterliche Haus zurückkehren sollte. Und ihr, werdet auch ihr eines Tages erkennen, dass ihr zur Quelle zurückkehren sollt, zum Licht, zur Liebe und zum Leben des Himmlischen Vaters, um euer wirkliches Gesicht wiederzufinden?

Im Buch Genesis steht geschrieben, dass Gott am sechsten Tage, nach der Trennung der Erde von den Wassern, der Erschaffung der Sonne, des Mondes, der Sterne, der Pflanzen und Tiere sprach: "Lasst uns den Menschen nach unserem Bilde schaffen und uns ähnlich". Das Universum ist der Körper Gottes, und der Geist, der den Körper belebt, ist ein Funke,

der dem göttlichen Geist entspringt. Folglich ist Gott kein Monarch, der weit entfernt von unserem Blick irgendwo im Hintergrund des Himmels unerreichbar thront. Ohne jeden Zweifel ist Er das unergründlichste, unerreichbarste Wesen, aber gleichzeitig ist Er uns auch am nächsten, denn Er ist in uns gegenwärtig. Da liegt also allerhand Arbeit vor uns, um Seine Gegenwart in uns zu fühlen und lebendig zu machen. Nichts ist kostbarer als die Empfindung, vom Herrn beseelt zu sein. Denn nichts ist in der Lage, diese absolute Gewissheit ins Wanken zu bringen, was auch immer geschieht.

In der Genesis wird erzählt, dass eines Nachts Jakob mit dem Kopf auf einem Stein einschlief. Während er schlief, sah er im Traum eine Leiter, die die Erde mit dem Himmel verband, und Engel gingen auf dieser Leiter auf und nieder. So wurde ihm die kosmische Ordnung offenbart; diese Hierarchie der Wesen, vom Stein an bis zu Gottes Thron. Die kabbalistische Tradition hat das durch den Sephirothbaum, den Lebensbaum, dargestellt. Wenn die meisten Menschen in Verwirrung und Ratlosigkeit leben, wenn sie sich selbst nicht wiederfinden können, dann deshalb, weil sie nicht gelernt haben, diese Hierarchie zu respektieren, die die kosmische Intelligenz seit einer Ewigkeit im Universum errichtet hat. Für das innere Leben ist die Kenntnis dieser Hierarchie unerlässlich. Indem der Mensch ständig die Vorstellung einer Ordnung, einer Struktur wach hält, wird er entsprechend dieser Ordnung handeln, denn er versteht, wie auch er seinen Platz in der universellen Harmonie finden muss.

## *ADAM AND EVE*

Im Laufe seiner Verdichtung bildete der Geist eine Substanz, eine Materie, auf die er einwirkt und die zahllose Lebensformen hervorbringt. Der Geist und die Materie sind zwei Aspekte Gottes. Die Materie ist genauso heilig und geweiht wie der Geist, weil sie die Tochter des Geistes ist. Wenn es in der Genesis heißt: Gott hat Adam und Eva erschaffen, dann ist das eine Art zu sagen, Er hat den Geist und die Materie erschaffen. Er hat Adam (den Geist) erschaffen, und aus einer Rippe Adams hat Er Eva (die Materie) geformt. Für die Eingeweihten, welche die wahre Wissenschaft besitzen, hat die Materie ihren Ursprung im Geist; sie ist aus dem Geist hervorgegangen. Die Materie hat nicht aus dem Nichts in Erscheinung treten können, sie ist das Ergebnis des Wirkens Gottes.

Es heißt in der Genesis: *»Gott schuf den Menschen nach Seinem Bilde, nach dem Bilde Gottes schuf Er ihn. Als Mann und Frau schuf Er ihn.«* Dem Zohar zufolge bedeutet dies, dass Gott Adam, den ersten Menschen, als männlich und weiblich schuf, d.h. im Besitz beider Prinzipien. Ihr sagt: *»Aber was ist dann mit Eva? Es steht geschrieben, dass Gott anschließend Eva schuf.«* Ja, Gott hat das weibliche Prinzip aus dem männlichen Prinzip hervorgehen lassen. Er hat ihm vor sich Gestalt verliehen. Das ist der Sinn jenes Bildes, das so viele Theologen beschäftigt hat: Gott, wie Er Eva aus einer Rippe Adams entnimmt. Adam und Eva sind nicht ein Mann und eine Frau, sie sind Symbole. Adam ist das männliche Prinzip, welches Eva, das weibliche Prinzip hervorgebracht hat. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass das ursprüngliche Prinzip seinen Zustand höchster Feinstofflichkeit verlassen hat, um sich zu verdichten. Und indem es sich verdichtete, schuf es ein anderes Prinzip, Eva.

Wenn es in der Genesis heißt, Adam sei vor Eva erschaffen worden, so deshalb, weil Moses, der ein Eingeweihter war, wusste, dass das männliche Prinzip sich immer als erstes offenbart. Es kommt zuerst, weil es das schöpferische Prinzip ist. Es steht am Beginn der Schöpfung, also der Materie. Die Materie ist ein Produkt des Geistes. Genau das hat Moses



## BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT

mit dem Bild dargestellt, wie Eva aus Adams Rippe entnommen wird. Die Materie ist eine Verdichtung der Kräfte des Geistes und darum kommt das weibliche Prinzip - symbolisch gesehen - immer nach dem männlichen Prinzip.

Im Buch der Genesis heißt es, dass Gott Adam den Odem des Lebens in die Nase blies und dass der Mensch ein lebendiges Wesen wurde. Das Leben des Menschen fing also durch einen von Gott gegebenen Atemzug an. Und es ist wahr, dass für jedes menschliche Wesen das Leben mit einer Einatmung beginnt. Sobald das Kind den Schoß seiner Mutter verlassen hat, ist Einatmen das Erste, was es tun muss, um wirklich ein Bewohner der Erde zu werden: Es öffnet seinen kleinen Mund, es schreit, alle hören es und freuen sich, weil es am Leben ist! Denn dank dieses Atemzugs füllen sich seine Lungen mit Luft und setzen sich in Bewegung. Umgekehrt, wenn man von einem Menschen sagt, dass er seinen letzten Seufzer getan hat, versteht jeder, dass er tot ist. Der Atem ist der Anfang und das Ende. Das Leben beginnt mit der Einatmung und endet mit der Ausatmung und zwischen diesen beiden Extremen erhalten wir in uns das Leben durch eine lange Folge von Ein- und Ausatmungen.

In der Genesis steht geschrieben, dass Gott als er den ersten Mann und die erste Frau geschaffen hatte - ihnen einen Namen gab: Adam und Eva. Und anschließend hat er sie beauftragt, den Tieren und Pflanzen Namen zu geben. Warum ist es wichtig, einen Namen zu geben? Weil der Name das Wesen beinhaltet, repräsentiert und zusammenfasst, das diesen Namen trägt.

Wenn es einem Wesen gelingt, einen höheren Bewusstseinszustand zu erlangen, bekommt es einen neuen Namen. Weil es ein neues Wesen ist. Es ist ein zweites Mal geboren, und es muss einen Namen bekommen, der dieser zweiten Geburt entspricht. Durch seine Schwingungen drückt sein neuer Name genau die Quintessenz seines spirituellen Wesens aus. Alle Männer und alle Frauen tragen einen Namen, den ihnen die Eltern bei der Geburt gegeben haben, aber in den meisten Fällen entspricht dieser Name ihnen nicht wirklich. Der Name hingegen, den sie von den himmlischen Wesenheiten erhalten, entspricht genau dem, was sie in ihrem tiefsten Inneren sind.

Bewusst oder unbewusst sucht jeder Mensch seine Schwesterseele. In Wirklichkeit sind wir selbst unsere Schwesterseele, unser anderer Pol, der oben bei Gott in Vollkommenheit und Fülle lebt. Deshalb lehrte man die Schüler in allen Einweihungen, wie man sich wiederfinden kann. In Indien gibt der Jnani-Yoga Methoden, dank derer es der Yogi schafft, sich mit seinem Höheren Selbst zu vereinen, denn indem er sich mit seinem Höheren Selbst vereint, vereint er sich mit Gott selbst. In Griechenland findet man die gleiche Vorstellung durch die auf dem Frontgiebel des Tempels von Delphi geschriebene Formel ausgedrückt: "Erkenne dich selbst". Dieser Satz hat tatsächlich überhaupt nicht die allgemein angenommene Bedeutung von: Erkenne, dass du ein Mensch bist und als Mensch bist du eingeschränkt. Das wahre Erkennen ist ein Verschmelzen der zwei Prinzipien. Das ist der Sinn der Worte der Genesis: "Und Adam erkannte Eva" oder "Abraham erkannte Sarah"... "Erkenne dich selbst" bedeutet also: Finde den anderen Pol in dir selbst, deinen ergänzenden Teil. Wenn ihr ein Mann seid, ist der andere Pol in euch das weibliche Prinzip, und wenn ihr eine Frau seid, ist es das männliche Prinzip, mit dem ihr in der Reinheit und im Licht verschmelzt.

Im Buch der Genesis erzählt Moses wie Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben wurden, weil sie Gott nicht gehorcht hatten. Aber das ist hier nur ein Bild, um den Abstieg des Menschen in die Materie zu erklären. Dieser Abstieg war in Wirklichkeit weder ein Fehler noch ein Unfall, er war durch die kosmische Intelligenz vorgesehen. Warum? Weil es, um zur Gesamtheit der Erkenntnis zu gelangen, notwendig war, dass der Mensch seine intellektuellen Fähigkeiten entwickelt. Um sie zu entwickeln, musste er sich der Erforschung der Materie widmen und daher in Verhältnisse gebracht werden, in denen seine Wahrnehmung der spirituellen Welt für eine Weile geschwächt sein würde. Die Menschen

## BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT

sind heute in diesem Stadium ihrer Entwicklung: in völligem Materialismus. Aber das ist nicht das endgültige Stadium. Wenn diese Erfahrung einmal abgeschlossen ist, dann werden sie von neuem in die Regionen der Seele und des Geistes zurückkehren, die sie verlassen haben und dank aller Erfahrungen, die sie in der Materie mittels Intellekt gemacht haben, werden sie bereichert dorthin zurückkehren.

Das Zeichen Merkurs setzt sich zusammen aus den drei Zeichen der Sonne, des Mondes und der Erde. Der Kreis versinnbildlicht die Sonne, das männliche Prinzip. Der Halbkreis darüber stellt den Mond dar, das weibliche Prinzip, als eine »Rippe« der Sonne; denn so heißt es in der Genesis (I. Mose 2,21): »Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm eine seiner Rippen und schloss die Stelle mit Fleisch. Und Gott der Herr baute ein Weib aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.« Merkur stellt die Kombination, die intelligente Verschmelzung der beiden Prinzipien dar, des Männlichen und des Weiblichen, der Sonne und des Mondes, verbunden durch das Zeichen +, das gleichermaßen auch das Zeichen der Erde ist. Eine der zahlreichen Abwandlungen des Merkur-Symbols ist der Hermesstab. Der Hermesstab besteht aus einem Stab, der von zwei sich überkreuzenden Schlangen umwunden ist. Er stellt die Fähigkeit dar, die Seelen und Körper zu heilen. Deswegen ist er auch Symbol der Ärzte und Apotheker geblieben.

Es heißt in der Genesis, dass Gott den Menschen nach seinem Bild erschaffen hat. Doch wie viele Menschen sind sich bewusst, dass sie Träger des göttlichen Abbilds sind? Die meisten haben so viele unreine Schichten auf diesem Bild anhäufen lassen, dass seine Züge dadurch beinahe verdeckt worden sind. Eines Tages, wenn es dem Menschen gelingt, dieses Bild wieder in sich erscheinen zu lassen, werden sich die Geister der Natur in seinen Dienst stellen. Wenn er dann eine Bitte hat, werden sie diese gerne erfüllen, weil sie dieses Bild sehen, das einzige, das sie respektieren.

Erkennen sie das Bild nicht in euch, kann es geschehen, dass sie sich euch nicht nur widersetzen, sondern euch vernichten. Auf diese Weise sind Schwarzmagier, die den Naturgeistern befehlen wollten, diesen selbst zum Opfer gefallen. Die Geister haben sich gerächt und sie in Stücke gerissen, denn sie gehorchen nicht gern Menschen, die weder Liebe noch Reinheit noch Licht besitzen, und sich ihnen nur durch die Kraft magischer Sprüche aufzudrängen versuchen. Die einzige Macht, die sie anerkennen, ist das Licht, das der Eingeweihte ausstrahlt, wenn es ihm gelungen ist, in sich das wahre Abbild Gottes hervortreten zu lassen.

### **'AM ANFANG ERSCHUF GOTT HIMMEL & ERDE'**

Um die Zahl 10 zu verstehen, die so reich an Bedeutungen ist, muß man die die 1 und die 0 untersuchen, aus denen sie besteht, und erkennen, dass jede ihre Eigenart und ihre Wirksamkeit besitzt, und dass sie gemeinsam eine Arbeit auszuführen haben. Um diese Arbeit zu verstehen, darf man die 1 und die 0 nicht einfach nebeneinander gestellt betrachten, sondern die 1 als ins Zentrum der 0 getreten sehen, um diese zu beleben, sie in Bewegung zu versetzen. Das kann auch durch folgendes Symbol ausgedrückt werden: (ein Kreis mit einem Punkt in der Mitte)

Am Anfang der Genesis steht: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde, und die Erde war wüst und leer. Finsternis lag über dem Abgrund und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.“ Der Geist Gottes, das ist das männliche Prinzip, das die Materie umwirbt, hier durch das Wasser symbolisiert, um sie zu befruchten. Das Wasser ist der Kreis, die 0, und der Geist Gottes ist der Punkt, die 1. Ohne den Geist, der sie belebt, bleibt die Materie *Tohuwabohu*, wüst und leer. Wenn sie aber vom Geist berührt und bearbeitet wird, beginnen

## BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT

alle Möglichkeiten, die sie enthält, sich zu manifestieren, sie wird zu einem Universum mit Sonnen, Sternbildern und Sternennebeln. Unser Universum stellt daher die 10 dar, das heißt, die Materie, die 0, die bereits durch den Geist, die 1 bearbeitet, belebt und organisiert worden ist.

Es heißt in der Genesis: *„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“* Himmel und Erde sind zwei Symbole, die man ebenso interpretieren muß wie die Verbindungen, die zwischen ihnen bestehen. Der Himmel und die Erde sind die Symbole der beiden Prinzipien männlich und weiblich, emissiv und rezeptiv. Diese beiden Prinzipien vereinigen sich, und aus dieser Vereinigung entstehen Kinder. Alles, was auf der Erde erscheint, ist ein Produkt aus der Vereinigung der beiden Prinzipien männlich und weiblich, von Himmel und Erde. Wenn die Erde die Verbindung durchtrennt, wenn sie nicht mehr mit dem Himmel verbunden ist, kann der Himmel sie nicht mehr beleben, er gibt ihr seine Energien nicht mehr und sie wird zur Wüste. Himmel und Erde, männliches und weibliches Prinzip existieren bereits als Realität in den erhabenen Reichen des Himmels und sie spiegeln sich anschließend in allen Regionen und Bereichen bis hinab zur physischen Ebene. Überall sieht man nichts anderes als die Vereinigung der beiden Prinzipien männlich und weiblich.

*„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.“* Was bedeuten diese Zeilen aus dem Buch Genesis? dass das Universum vor der Schöpfung ein chaotischer dunkler Weltraum war, wie es die Worte *"formlos"*, *"leer"*, *"Finsternis"*, *"Abgrund"* anzeigen... Aber über dem Chaos schwebte der Geist Gottes. Das Wasser ist das Symbol für die Urmaterie, welche durch das Feuer, den Göttlichen Geist, befruchtet wird, um all ihre Schätze zu heben. Indem der Geist die Materie befruchtet, arbeitet er an ihr, und in dem Maße, in dem neue Schöpfungen erscheinen, entdeckt der Geist seine Fähigkeiten und lernt sich kennen. Also, wenn ihr mich fragt, warum Gott das Universum erschaffen hat, so antworte ich euch: Um sich zu erkennen. Die Kabbala lehrt, dass Gott sich durch sein Spiegelbild kennen lernen will und stellt eben diese Idee durch das Bild einer Wasserfläche dar, in der sich das Gesicht Gottes spiegelt. Bleibt natürlich die Frage: *"Warum will Gott sich durch die Materie erkennen?"* Aber das ist das Geheimnis.

*»Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.«* In diesen ersten Worten des Buches Genesis ist die ganze Einweihungsphilosophie enthalten. Der Himmel und die Erde... Der Himmel stellt den Geist dar und die Erde die Materie. Nicht ohne Grund erwähnte Moses zuerst den Himmel und dann die Erde, denn der Himmel soll immer an erster Stelle stehen. Das ist es, was die Menschen noch nicht richtig verstanden haben. Sie stellen die Erde an die erste Stelle; und einige gehen sogar noch weiter: Sie tun so, als wäre nur die Erde geschaffen worden, und man weiß nicht einmal von wem! Indem sie der Erde den Vorrang geben, haben die Menschen ein Ungleichgewicht im sozialen Leben geschaffen, und dieses Ungleichgewicht wirkt sich auch in ihnen aus. Denn man muss wissen, dass der Ursprung allen Ungleichgewichts die Fehleinschätzung des Platzes ist, den der Schöpfer einerseits dem Geist und andererseits der Materie zugeteilt hat. Natürlich darf man die Materie nicht vernachlässigen, aber es ist noch schädlicher für den Menschen, nicht ein für alle Mal verstanden zu haben, dass er den Geist an die erste Stelle setzen soll.

Es heißt im Buch Genesis: *"Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe. Und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser."* Weshalb auf dem Wasser?... Weil das Wasser die ursprüngliche kosmische Materie repräsentiert, welche der Geist Gottes, das Urfeuer, durchdrang, um sie zu befruchten. Im Gegensatz zu dem, was man im Allgemeinen glaubt, ist nicht die Erde das Element, welches die Eigenschaften und Fähigkeiten der Materie am besten ausdrückt und offenbart, sondern

das Wasser. Seine Eigenschaften sind die Empfänglichkeit, die Anpassungsfähigkeit, die Formbarkeit.

Das Wasser ist daher das Symbol der Urmaterie, die die befruchtenden Keime des Geistes empfangen hat. Es ist die Gebärmutter des Lebens. Das Leben ist dem Wasser entsprungen dank dem Prinzip des Feuers, welches diese Materie in Bewegung versetzt hat. In sich selbst hat das Wasser, d. h. die Materie, kein Leben. Das Feuer flößt es ihm ein.

### **'SEID NÜCHTERN UND WACHSAM ...'**

Wenn man von der Aufmerksamkeit spricht, so muß man wissen, dass sie mehrere Aspekte hat. Der bekannteste Aspekt ist natürlich der nie erlahmende Eifer, den jeder braucht, um seine Arbeit korrekt auszuführen, um zu verstehen was einem gesagt wird oder ein Buch zu lesen und so weiter. Aber es gibt auch noch eine andere Form der Aufmerksamkeit, nämlich die Selbstbeobachtung oder Innenschau. Sie besteht darin, sich jeden Moment des Tages bewußt zu machen, was sich in einem abspielt, die Strömungen, Wünsche und Gedanken, die uns durch den Kopf gehen und die Einflüsse und Unruhen, die wir fühlen, zu unterscheiden. Genau diese Art der Aufmerksamkeit ist nicht genügend entwickelt.

Es heißt in den Evangelien: *“Seid wachsam, denn der Teufel ist wie ein brüllender Löwe bereit, euch zu zerfleischen.”* Seid unbesorgt, ihr werdet auf der physischen Ebene weder einen Löwen noch den Teufel sehen, aber es handelt sich um den inneren Bereich, in dem man bedroht ist. Dort sind Wünsche, Absichten, Leidenschaften und Begierden, die euch verschlingen wollen, und wenn ihr nicht aufmerksam seid, werdet ihr gefressen.

## **WAS KANN NOCH GESAGT WERDEN?**

In seinem ersten Brief an die Korinther schreibt der heilige Paulus: *“Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei.”* Der Glaube, die Hoffnung und die Liebe gelten als *Kardinaltugenden*, weil sie Gott zum Gegenstand haben. Wenn ihr aber die Leute befragt, werden euch die meisten antworten, dass dies nicht viel in ihnen wachrufe.

In Wirklichkeit glauben, hoffen und lieben alle Menschen, wer sie auch seien, wie ihr Entwicklungsgrad oder ihre Bildung auch sei. Wenn ihnen ihr Glaube, ihre Hoffnung und ihre Liebe jedoch so viele Enttäuschungen bringen, dann weil sie nicht wissen an wen, noch an was, sie sich richten sollen. Und zweifelsohne wissen sie auch nicht, was es bedeutet, an Gott zu glauben, auf Ihn zu hoffen und Ihn zu lieben. Dabei sind der Glaube, die Hoffnung und die Liebe die einzigen Kräfte, die uns im Leben unterstützen. Der Glaube an Gott entreißt uns den Illusionen. Auf ihn zu hoffen, bewahrt uns vor den Ängsten des materiellen Lebens. Ihn zu lieben, ermöglicht uns schließlich, den Gipfel zu erreichen und dort in Sicherheit vor einem Absturz zu bleiben.

In einem Tropfen Blut findet der Eingeweihte die Quintessenz der Materie, die Prinzipien der vier Elemente, Erde, Wasser, Luft und Feuer.

Das Blut stellt das Leben dar, das im Universum strömt. Wenn man es richtig betrachtet, spürt man, dass es in uns das ist, was sich am ehesten mit dem Licht vergleichen lässt.

## BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT

Denn das Blut ist das Leben, und das Leben ist das Licht der Menschen, wie es Johannes am Beginn seines Evangeliums sagt. Dieses Licht, welches die Schöpfungsmaterie selbst ist, da Gott ja, um die Welt zu erschaffen, zuerst das Licht herbeirief, indem Er sagte: Es werde Licht!, dieses Licht ist in unserem Blut kondensiert. Wir müssen also sehr aufmerksam sein und dieses Blut, welches kondensiertes Licht, kondensiertes göttliches Leben ist, mit sehr großem Respekt betrachten. Und genauso wie das Blut immer wieder zum Herzen zurückkehrt, muss unser Leben zum Herzen des Universums, zum Schöpfer zurückkehren.

Der Schüler darf auf nichts und niemanden zählen, nicht einmal auf die großen Meister und die Engel, ja nicht einmal auf Gott, sondern allein auf seine Arbeit, denn nur aufgrund seiner Arbeit kann er anschließend auf das gesamte Universum zählen. Wenn ein Mensch gesät hat, kann er auch auf die Sonne, auf den Regen, auf den Tau zählen, denn sie werden die Saat wachsen lassen. Wenn er aber nichts gesät hat, ist es zwecklos, mit irgendetwas zu rechnen. Das wäre so, als wollte er sich auf die Leere stützen. Wen trifft danach die Schuld, wenn nichts von dem Erwarteten eintrifft? Selbst dem Herrn liegt nichts daran, dass wir so sehr auf Ihn zählen. Und gerade darum heißt es: „*Sucht zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit und alles andere wird euch hinzugegeben werden.*“ Es ist also zunächst an euch, etwas zu tun, um den Prozeß in Gang zu setzen, der es euch ermöglicht, das Gewünschte zu erlangen.

Es ist ein universelles Gesetz: Man muss sich ständig erneuern, um Bestand zu haben. Und dass die Kirche im Augenblick dabei ist, an Boden zu verlieren, liegt daran, dass sie sich nicht erneuert. Seit Jahrhunderten klammert sie sich an alte Überlieferungen, die nicht mehr gültig sind und die sie aufgeben sollte. Es geht natürlich nicht darum, die Prinzipien zu ersetzen, auf denen die christliche Religion basiert. Es gibt keine besseren Prinzipien als die, die man in den Evangelien findet. Aber diesen Prinzipien hat man so viele Anschauungen und Praktiken hinzugefügt, die jetzt keine Daseinsberechtigung mehr haben! Viele wenden sich auch von der christlichen Religion ab, weil sie finden, dass die Wissenschaft der Lehre der Evangelien widerspricht und sie in den Schatten stellt. Nun, auch das ist ein Irrtum. Für den, der sie versteht, unterstreichen die Entdeckungen der Wissenschaft nur die Wahrheiten der Evangelien. Und es liegt jetzt an der Kirche, ihre Gesichtspunkte zu erweitern, um zeigen zu können, dass die wissenschaftlichen Wahrheiten niemals die Wahrheiten des Glaubens zerstören können.

Die Leute verachten und verleumden sich und wissen natürlich, dass sie sich damit nicht den Vorschriften des Evangeliums gemäß verhalten. Aber was kann das schon ausmachen? Sie wissen jedoch nicht, dass es ein Gesetz gibt, demzufolge derjenige, der es nicht lassen kann, über die anderen zu reden, ihnen seine eigenen Kräfte zukommen läßt, ihnen Waffen liefert und damit seine Feinde stärkt. Wollt ihr, dass euer Feind schwächer wird? Dann sprecht Gutes über ihn, findet in ihm zumindest eine gute Eigenschaft und sprecht mit den anderen über diese Eigenschaft! Dann treten die Geister vor ihn hin und fragen ihn: „Wie viel hast du in der Kasse? ... Gut, ein Teil ist für den da hinten, weil er Gutes über dich gesagt hat.“ Redet ihr aber schlecht über ihn, stellen sich die Geister vor euch hin und dann müßt ihr ihm von euren Energien geben. Ihr selbst stärkt euren Feind.

Es heißt in den Schriften: Das ist das ewige Leben, dich zu kennen, dich, den einzig wahren Gott... Und wie kann man den Herrn kennen? Indem man mit Ihm verschmilzt. Eine Verschmelzung kann aber nur zwischen Gegenständen oder Wesen gleicher Natur, gleicher Essenz, erfolgen. Nehmt zum Beispiel ein wenig Quecksilber, zerstreut es zu vielen kleinen Kügelchen und fügt sie dann wieder zusammen: Sie vereinen sich erneut zu einem einzigen Tropfen. Stellt euch nun vor, dass ihr, bevor ihr sie wieder zusammenfügt, ein bisschen Staub auf einige von ihnen fallen lasst: Was immer ihr danach macht, um sie wieder zu



## BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT

vereinen, es wird euch nicht gelingen. Das ist genau das, was dem Menschen passiert, der sich mit dem Herrn vereinen möchte, ohne sich vorher gereinigt zu haben. Solange er schmutzig, dunkel und böse ist, kann er sich nicht mit dem Schöpfer vereinen, der Schönheit, Licht und Liebe darstellt. Alle seine Unreinheiten bilden ein Hindernis, welches diese Verschmelzung verhindert. Um sie loszuwerden, muss er gewisse Opfer bringen: lernen sich zu beherrschen und zu kontrollieren... Nur unter dieser Bedingung ist es möglich, sich mit den Schwingungen, mit den göttlichen Wellen in Einklang zu bringen, und das ewige Leben zu kosten.

Lest über das Leben von Heiligen, Propheten und Eingeweihten. Alle hatten schreckliche Prüfungen durchzustehen. Einige, die den Sinn dieser Prüfungen verstanden, verloren nicht den Mut und lehnten sich nicht auf. Sie wussten, dass sie dank dieser Prüfungen zu göttlichen Wesen werden würden. Andere hingegen, die noch nicht genügend Licht besaßen, waren am Boden zerstört und empörten sich sogar manchmal: Warum kam der Himmel ihnen nicht zu Hilfe? Sie hatten ihm alles geopfert und wurden von ihm im Stich gelassen!

Was den Spiritualisten oft fehlt, ist das wahre Wissen. Sie denken, weil sie ihr Leben Gott geweiht haben, müsse nun Milch und Honig fließen und sie würden nun Kränze empfangen und auf Rosenblättern dahin schreiten. Es ist wahr, dass man in der Bibel solche Versprechen findet, und es ist auch wahr, dass dies geschehen wird... aber erst nachdem alle Prüfungen bestanden sind! Bis dahin muss ein Mensch, der das wahre Licht besitzt, lernen, die Prüfungen, wie schlimm sie auch seien, in den Dienst seiner Weiterentwicklung zu stellen.

Man sollte lernen, bestimmte moralische, philosophische oder mystische Begriffe auf die verschiedenen Ebenen zu übertragen. In den Evangelien steht zum Beispiel geschrieben, dass das Fasten die bösen Geister vertreibt; aber das Fasten darf nicht nur auf der physischen Ebene verstanden werden. Wenn sich die bösen Geister in Form von Krankheiten im physischen Körper niedergelassen haben, kann eine körperliche Fastenkur sie verjagen. Aber diese Geister können sich auch in Form von niederen Gefühlen und Wünschen im Astralkörper und in Form von unvernünftigen Gedanken im Mentalkörper\* niederlassen. Derjenige, der von unreinen Geistern »besessen« ist, wird unablässig dazu gezwungen, eine Nahrung aufzunehmen, die den Geistern, die in ihm wohnen, schmeckt. Um sie loszuwerden, darf er ihnen nichts mehr zu essen geben, d.h. er muss sich anstrengen, keine egoistischen Gefühle und selbstsüchtigen Gedanken mehr in sich zu hegen, sondern sie durch reine und lichtvolle Gedanken und Gefühle zu ersetzen. Wenn er diesen dunklen Geistern ihre Nahrung nimmt, zwingt er sie zum Fasten; und weil sie nun fühlen, dass ihnen der Hungertod droht, werden sie den Menschen verlassen. Auch so sollte man das Fasten verstehen.

Zahlreiche Leute tragen so viele negative und lähmende Elemente mit sich herum, dass sie es trotz aller Bemühungen nicht fertig bringen, ein offenes und warmherziges Gesicht zu machen! Alles bleibt starr, sie schaffen es nicht, die Gesichtsmuskeln zu bewegen oder ihre Gesichtszüge zu beleben und wenn sie ein Lächeln versuchen, wird daraus nur eine Grimasse. Das ist der Beweis dafür, dass sie ihr ganzes Leben lang in den unteren Regionen des Willens, des Herzens und des Intellekts stecken geblieben sind, ohne je von einem Element der Seele oder des Geistes besucht worden zu sein.

Es heißt in den Evangelien, dass nur die Kinder ins Reich Gottes kommen. Warum? Weil die Kinder lächeln, sie sind lebendig. Passt deshalb auf euer Gesicht auf. Wenn ihr euch mit verschlossenem Gesichtsausdruck an der Himmelspforte vorstellt, wird man euch sagen »Nein, nein, mit dieser Miene kommen sie hier nicht herein. Wir nehmen nur Kindergesichter.« Aber ja, vor den Pforten dort oben stehen bestimmte Wesen, die euren Gesichtsausdruck prüfen, und wenn ihr einen mürrischen Eindruck macht, sagen sie:



## BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT

»Hopp, raus, kehren sie zurück, wir wollen sie hier nicht! « Ihr glaubt mir nicht? Geht selbst und seht.

Der geistige Schüler ist jemand, der nur daran denkt, seine Zeit, seine Energien und alle die Stoffe, die die Natur und der Herr ihm gegeben haben, dafür zu nutzen, um Fortschritte zu machen und das höchste Ideal zu erreichen. Wie jener gute Diener aus dem Evangelium, dem sein Herr, bevor er abreiste, einige Talente anvertraute. Er ging nicht hin, um sie irgendwo zu vergraben und unproduktiv zu lassen wie es der schlechte Diener tat, sondern er arbeitete daran, damit sie Früchte trugen. Der geistige Schüler ist ein intelligenter, vernünftiger Diener, der alles, was der Himmel ihm gegeben hat, nutzen will, um ein göttliches Werk zu tun: Ob nun Luft, Wasser oder Nahrung, ob Gedanken oder Gefühle; ob es sich um seinen Körper, seine Augen oder seine Ohren handelt - alles was in der Natur vorkommt, weiß er für dieses Werk zu nutzen. Und während viele andere ihre Zeit vergeuden, ihre Kräfte verschleudern und arm werden, weil sie keine Arbeitsmethodik ihr eigen nennen, wird der geistige Schüler mit jedem Tag immer reicher und lässt den anderen seine Errungenschaften zugute kommen.

Die wesentlichen Wahrheiten, die die Christen für ihre Höherentwicklung brauchen, stehen in den Evangelien. Viele werden sagen, dass sie sie gelesen und dort nichts Besonderes gefunden haben, deshalb wenden sie sich jetzt den östlichen Lehren zu... Nun, das zeigt ganz einfach, dass sie von der unermesslichen Weisheit der Botschaft der Evangelien, die für sie bestimmt sind, nichts verstanden haben. Aber ja, ich weiß, sie haben die bekannten Texte schon satt und haben Lust, die Nahrung ein wenig zu ändern, aber sie müssen sich klar machen, dass es gefährlich ist, sie in Lehren zu suchen, die nicht für sie bestimmt sind, die nicht für ihre Struktur, für ihre Mentalität gemacht sind. Für den Westen ist die Lehre Christi bestimmt, aber sie haben sie noch nicht ernsthaft gelesen oder darüber nachgedacht. Ihr werdet sagen: "Ja, aber ich suche etwas..." Das ist wahr, aber mit welchem Ziel? Sehr oft folgt man einer östlichen Lehre, um sich zu zerstreuen oder sich in den Augen der anderen interessant zu machen. Aber das bringt nichts und zeigt nur, dass man die Fremdartigkeit liebt und nicht die einfache Wahrheit.

Am Ursprung, am Anfang aller Dinge war das Licht. Und das Licht ist Christus, der Sonnengeist. Denn der Christusgeist offenbart sich zuerst in der Sefirah Hokmah, der ersten Herrlichkeit, dem Wort, von dem es im Evangelium des heiligen Johannes heißt, dass nichts ohne es entstanden ist. Dann manifestiert er sich unter einem anderen Aspekt in Tipheret, der Sonne. Denkt deshalb daran, wenn ihr am Morgen dem Sonnenaufgang beiwohnt, dass ihr, wenn ihr euch mit der Sonne verbindet, mit ihrem Geist verbunden seid. Ja, mit dem Sonnengeist, welcher der Christusgeist ist, eine Ausstrahlung Gottes selbst. Euch der Sonne auszusetzen und sie zu betrachten genügt nicht. Um wirklich mit der Quintessenz ihres Lichtes in Berührung zu kommen, muss sich euer Geist mit ihr verbinden und in sie eindringen können. In dem Augenblick, wo ihr in die Welt des Lichtes eintaucht, werdet ihr von einigen dieser Lichtteilchen durchdrungen, und ihr erfahrt die Offenbarung der göttlichen Herrlichkeit.

Wir haben vom Schöpfer Qualitäten und Gaben und müssen ihm eines Tages Rechenschaft darüber ablegen, welchen Gebrauch wir davon gemacht haben. Iht kennt die Geschichte aus dem Evangelium von den Dienern, denen der Herr bei seiner Abreise Geld anvertraut hatte. Dem ersten gab er drei Talente, dem zweiten eines und dem dritten fünf. Als er zurückkehrte, fragte er sie, wie sie das Geld verwendet hätten. Diejenigen mit mehreren Talenten hatten sie Früchte tragen lassen, aber derjenige, der nur eines empfangen hatte, hatte es in der Erde vergraben. Ihn bestrafte der Herr, die beiden anderen hingegen belohnte er.

## BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT

Für die Qualitäten, Gaben und Tugenden, die man uns gegeben hat, wird der Himmel eines Tages von uns Rechenschaft verlangen. Habt ihr sie verkümmern lassen, habt ihr sie Früchte tragen lassen? Und je nachdem, werden auch wir belohnt oder bestraft.

Sucht die Hellsichtigkeit nicht mit den Mitteln und Methoden des Okkultismus. Denn die wahre Hellsichtigkeit, die wahren Augen befinden sich im Herzen, und die Liebe ist es, welche die Augen öffnet. Wenn ihr ein Wesen liebt, was seht ihr dann in ihm? Dinge, die niemand sonst sieht. Die Liebe bringt die wahre Hellsichtigkeit. Die Frau, die einen Mann liebt, findet ihn einer Gottheit gleich, und man darf ihr nicht sagen, dass sie sich täuscht! Objektiv gesehen täuscht sie sich tatsächlich. Doch wenn sie die Tugenden und schönen Seiten des Geliebten zu übertreiben scheint, so deshalb, weil sie ihn so sieht, wie Gott ihn ursprünglich erschaffen hat oder wie er sein wird, wenn er einmal in den Schoß des Unendlichen zurückgekehrt ist. Man hat die Fähigkeit der Liebe, die Augen der Seele zu öffnen noch nicht verstanden. Wer hellsichtig werden will, muss lernen zu lieben. Sein Herz muss um Hilfe schreien wie der Blinde im Evangelium: *"Erbarme dich unser!"* (Mt. 9,27). Stoßt einen Hilferuf aus, dann wird das kosmische Licht eines Tages kommen und fragen: *"Was kann ich für euch tun?"* – *"Uns die Augen öffnen!"* – *"Gut."* Und eure Augen werden sich öffnen.

Wenn ein Kind lesen lernt, beginnt es mit dem Kennenlernen der Buchstaben des Alphabets. Hat es sie einmal gut gelernt, wird es sie nach und nach in Worten wiedererkennen, bis es eines Tages ganze Sätze lesen kann. Ebenso durchläuft der Schüler im Laufe der Einweihung zahlreiche Phasen, im Verlaufe derer er sieht, wie sich nach und nach die Buchstaben des großen kosmischen Buches, die Elemente der Schöpfung, abzeichnen und zusammenfügen. Und wenn der heilige Johannes zu Beginn seines Evangeliums schreibt: »Am Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Alles, was entstanden ist, ist durch dieses gemacht worden...«, dann bedeutet das, dass am Anfang alle Prinzipien des göttlichen Alphabets in Aktion getreten sind; von oben nach unten in der Schöpfung, bis in die physische Ebene hinein haben sie dieselben Strukturen reproduziert, die sie oben geschaffen hatten. Alles, was auf der physischen Ebene existiert, kann als Wort, Satz oder Gedicht betrachtet werden, gebildet aus den einzelnen Elementen des göttlichen Wortes.

Es heißt in den Schriften, dass die Furchtsamen nicht in das Reich Gottes kommen werden. Was beweist, wie wichtig es für den Schüler ist, die Furcht zu besiegen. Selbst wenn er große Tugenden besitzt, werden all diese Tugenden nicht genügen, ihm den Zutritt zum Reich Gottes zu gewähren, wenn er furchtsam ist. Das erstaunt euch? Nein, das darf euch nicht erstaunen. Wie oft muß man feststellen, dass die Furcht sich der Äußerung aller guten Qualitäten widersetzt! Nehmt zum Beispiel einmal die Furcht vor der Einsamkeit, der Armut, der öffentlichen Meinung, der Krankheit oder dem Tod, wie sehr kann sie die Menschen feige und unehrlich machen, egoistisch und grausam. Wie viele Verbrechen sind von Leuten begangen worden, die Furcht hatten, etwas zu verlieren, an dem sie hingen, an das sie sich klammerten! Und darum erhielt bei den Einweihungen der Antike nur derjenige Zugang zu den Mysterien, der die Furcht überwinden konnte.

Es ist ein unnützes und unergiebiges Unterfangen, die Existenz Gottes allein mit Argumenten beweisen zu wollen. Man kann mit Beweisführungen wie: Da, weil... folglich... deshalb ... ein paar Argumente aufzählen, um Seine Existenz zu beweisen. Mit den gleichen Methoden lässt sich aber auch seine Nicht-Existenz belegen! Je mehr man beweisen will, dass Gott existiert, umso mehr riskiert man, dass sich Zweifel in die Köpfe einschleichen. Wenn die Leute nicht bereit sind zu akzeptieren, was ihr ihnen sagen wollt, ist nichts zu machen. Sie selbst müssen sich öffnen, ihr könnt es nicht an ihrer Stelle tun.

## BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT

Ihr sagt: Aber wenn jemand vor den Augen all der Ungläubigen Wunder vollbringen würde, wären sie doch gezwungen, an all die großen Wahrheiten zu glauben, welche die Religion und die Heiligen Schriften uns lehren. Das denkt ihr! Sie wären höchstens für ein paar Augenblicke beeindruckt, wie bei der Nummer eines Zauberkünstlers, danach würden sie es wieder vergessen. Es ist vergebliche Liebesmüh, die Existenz Gottes beweisen zu wollen. In Wirklichkeit kann man nur eines tun: Die Menschen zu der Bewusstseins-Ebene zu führen, wo sich die Frage nach der Existenz Gottes gar nicht mehr stellt.

Selbst unter den Gläubigen und Mystikern fühlten sich viele zu bestimmten Zeiten von Gott verlassen. Als wäre Er es, der sich uns gegenüber anders verhielte. Wir sind beständig und unveränderlich in unserem Glauben, und Gott ist launisch, nicht wahr? In den Heiligen Schriften nennt man Gott den Treuen und Wahrhaftigen. Obwohl die Gläubigen diese Worte nachsprechen, fragen sie sich immer wieder, wieso Gott sie nicht beachtet, ihnen nicht zuhört und sie verläßt. Aber es ist nicht Gott, der uns verläßt, wir sind es, die Ihn verlassen. Auf welche Weise? Anstatt uns zu bemühen, in den Regionen oberhalb der Wolken zu bleiben, lassen wir uns gehen, sinken ab, und unterhalb der Wolken ist es natürlich dunkel und kalt. Man muß über den Wolken bleiben, dort wo es weder Kälte noch Finsternis gibt. Denn dort weilt Gott und da können auch wir wohnen.

In den heiligen Büchern liest man oft von der Rolle, die ein kostbares Gewand spielt: eine Robe, eine Tunika oder ein Schleier. Dieses Kleidungsstück hat eine symbolische Bedeutung. Es stellt die Aura dar, also die spirituellen Emanationen des inneren Wesens. Im Alten Testament steht, dass Josef von seinen Brüdern beneidet wurde, da Jakob, ihr Vater, ihm eine schöne Tunika geschenkt hatte. Als Moses die Tunika von Josef erwähnt, präzisiert er, dass diese mehrere Farben hatte. Eine solche Darstellung legt die Schlussfolgerung nahe, dieses Kleidungsstück mit der Aura in Zusammenhang zu bringen, deren reine und schimmernde Farben den verschiedenen Eigenschaften und Tugenden entsprechen. Dieses Gewand aus Licht und Farben wird uns von der göttlichen Welt geschenkt, aber es handelt sich dabei um die Belohnung für unsere Arbeit. Alle Fäden und alle Farben stehen uns zur Verfügung, aber wir müssen sie herbeiholen und zu einem Stoff verarbeiten. Aus dem Violett (der spirituellen Liebe), dem Indigo (der Kraft), dem Blau (dem Glauben), dem Grün (der Hoffnung), dem Gelb (der Weisheit), dem Orange (der Heiligkeit) und dem Rot (dem Leben) könnt ihr geduldig dieses herrliche Kleidungsstück weben, das euch auf dem Weg durch den finsternen Wald - euer Erdendasein - beschützen wird.

In den Schriften steht, dass Gott eines Tages in den Herzen der Menschen wohnen wird und dass er sein Gesetz, das Gesetz der Liebe dort hineinschreiben wird. Von da an brauchen die Menschen nichts mehr von dem, was ihnen Religion oder Moral predigt. Alle werden innerlich wissen was sie tun sollen, wie sie lieben, wie sie dienen, wie sie arbeiten sollen. Solange die Menschen es nicht verstehen in Liebe zu leben, wird es Religionen geben, doch können die Religionen die Menschen nicht wahrhaft zu Gott führen. Wenn die Liebe kommt, braucht man keine Religionen mehr, oder besser gesagt, die Religion wird verinnerlicht sein und sich in Form von Güte, Ausstrahlung, Opfer, Milde und Licht kundtun. Als die Menschheit von der Liebe verlassen wurde, mußte man die Religion einführen, um einen Ersatz zu bieten. Sobald aber die Liebe wiederkommt, wird die Religion vergehen, denn sie wird von neuem in die Herzen der Menschen eintreten.





# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 52: Traditionen, die Bibel & die Heiligen Schriften*

### ***TRADITIONEN***

In manchen Ländern ist es Brauch, daß am Neujahrstag die Kinder sehr früh aufstehen und in die Straßen hinausgehen, um an den Türen der Nachbarn zu klopfen: Sobald man ihnen öffnet, sprechen sie Segenswünsche aus, damit das ganze Jahr für die Bewohner dieses Hauses günstig verlaufe. Auch ich habe diesen Brauch in Bulgarien gekannt. Am Morgen des ersten Januar sandte man die Kinder hinaus in die Straßen und Häuser der Nachbarschaft, um allen ein gutes Jahr zu wünschen. Sie hielten einen kleinen Hartriegelzweig in der Hand, an dem man manchmal Bänder befestigte; mit diesem Zweig sollten sie alle Personen des Hauses berühren, während sie gute Wünsche aussprachen. Weil die Kinder rein und unschuldig sind, glaubt man, daß sie nur Gutes bringen können, und es ist wichtig, daß das Jahr im Zeichen der Reinheit und des Segens beginnt.

Das sind Bräuche, die beachtet werden sollten, wenn nicht äußerlich, dann wenigstens innerlich. Auch ihr, denkt am ersten Tag des Jahres an den ersten Besuch, den ihr empfangen werdet, an die erste Gegenwart, die ihr in euch empfangen werdet und bereitet euch vor: Laßt diesen ersten Besuch das Licht sein, damit das ganze Jahr erleuchtet sei.

Die Menschen essen, trinken und atmen und auf diese Weise treten sie in Kontakt mit den Elementen Erde, Wasser und Luft und ernähren sich von ihnen. Was machen sie nun aber mit dem vierten Element, dem Feuer, dem Licht? Nicht viel, nichts, sie verstehen es nicht, sich vom Licht zu ernähren. Und dabei ist es für sie noch notwendiger als die Luft.

Der Mensch muß das Licht in sich aufnehmen um sein Gehirn zu ernähren. Auch das Gehirn will essen und das Licht ist seine Nahrung. Es ist das Licht, das die Fähigkeiten erweckt, die uns ermöglichen, in die göttliche Welt vorzudringen. Ihr erwidert, daß man seinen gesamten Körper, das Gehirn mit einbezogen, ernährt, indem man ißt, trinkt und atmet. Ja, aber solange man sich damit zufrieden gibt, sein Gehirn mit festen, flüssigen und gasförmigen Teilchen zu ernähren, die nicht diejenigen Elemente sind, die es am meisten braucht, solange wird man ein sehr begrenztes Verständnis haben.

Die Überlieferung berichtet, daß eines Tages Zarathustra den Gott Ahura Mazda fragte, wie sich der erste Mensch ernährte und Ahura Mazda antwortete ihm: „*Er aß Feuer und trank Licht.*“

Zwischen dem Menschen und Gott existieren spirituelle Geschöpfe, die die von der jüdischen Tradition inspirierte christliche Tradition Engelshierarchien nennt. Das Wort »Hierarchie« bezeichnet, dass es zwischen diesen Wesenheiten Unterschiede in Grad und Ebene gibt. Von oben nach unten haben diese Engelsorden folgende Namen: die Seraphin, die Cherubin, die Throne, die Herrschaften, die Mächte, die Himmelskräfte, die Fürstentümer, die Erzengel und die Engel. Die Engel sind dem Menschen also am nächsten und sind daher beauftragt, über sie zu wachen. Auf der Spitze der Hierarchie hingegen wissen die Seraphin und die Cherubin nicht einmal von der Existenz der Erdbewohner und erhalten niemals die Aufgabe, bei ihnen zu verweilen; sie kümmern sich um die Sonnensysteme und Galaxien, und es ist selten, sehr selten, dass einer von ihnen zu einer



## BAND 52: TRADITIONEN, DIE BIBEL & DIE HEILIGEN SCHRIFTEN

Begegnung mit einem Menschen kommt. Ein Seraphin durchquert den Raum mit der Schnelligkeit eines Blitzes. Wenn ihr da seid, wachsam und bereit, etwas von seinen himmlischen Strahlungen aufzufangen, werdet ihr ein hinreißendes Schauspiel, eine Erleuchtung erfahren, deren Wirkungen euer ganzes Leben anhalten wird. Aber ihr könnt ihn nicht aufhalten, er wird seinen Lauf durch den grenzenlosen Raum fortführen.

Die psychische Welt des Menschen ist von Geschöpfen der unsichtbaren Welt bewohnt. Seine Empfindungen von Wohlgefühl und Freude sowie seine Leiden und Sorgen werden ihm von Wesen gebracht, die durch seine Gedanken, seine Gefühle, seine Wünsche oder seine Aktivitäten angezogen wurden. Wenn ihr hellstichtig wäret, würdet ihr Fratzen schneidende Wesen sehen, die herbei kommen, wenn ihr an Angst und Sorge leidet, um euch auf alle möglichen Weisen zu kratzen, zu stacheln, zu beißen und durcheinander zu bringen. Diese Wesen hat die esoterische Tradition die »Unerwünschten« genannt. Sie nähern sich den Menschen, indem sie sich sagen: »Ah, diese Tante da, dieses Mannsbild interessieren uns! Quälen wir sie ein bisschen, das wird lustig anzusehen sein, wie sie schreien und gestikulieren.« Ja, das passiert, wenn ihr unglücklich und verzweifelt seid. Und wenn ihr eine große Freude empfindet und auch hellstichtig wärt, würdet ihr eine Vielzahl geflügelter Geschöpfe sehen, die zu euch eilen, beladen mit Lichtgeschenken; sie singen, tanzen und hinterlassen auf ihrem Weg Spuren von schillernden Farben und angenehmsten Düften.

Die Eingeweihten lehren, dass die Zwei das Resultat einer Polarisierung der Eins ist, genau wie eine Steckdose oder ein Magnet aus zwei Polen, einem positiven und einem negativen bestehen. Dies bedeutet, dass die beiden Pole, welche man als entgegengesetzt betrachtet, in Wirklichkeit in der Eins enthalten sind. Wir nennen sie positiv und negativ oder maskulin und feminin, wir können sie aber auch das Gute und das Böse nennen unter der Bedingung, immer daran zu denken, dass sie ein Ausdruck der Eins sind, die Gott ist, denn sie haben den gleichen Ursprung.

Eine Überlieferung macht aus Luzifer, dem Erzengel, der sich gegen Gott auflehnte, den Bruder von Christus. Sie erzählt, dass Luzifer, als er aus den Höhen des Himmels hinabstürzte, bei seinem Fall den Smaragd verlor, der seine Stirn schmückte. Und aus diesem Smaragd, der auf die Erde herabgefallen ist, soll der Kelch gemeißelt worden sein, in dem Josef von Arimathäa das Blut Jesu bei der Kreuzigung aufgefangen hat. Dieser Kelch ist der Heilige Gral geworden, ein Symbol, das in der Geschichte der Christenheit eine sehr große Rolle gespielt hat. Die Eingeweihten, die diese Verbindung zwischen Luzifer und Christus gezogen haben, wollten uns damit lehren, dass das Gute und das Böse die zwei Pole einer einzigen und gleichen Realität sind, nämlich Gottes selbst.

In der christlichen Tradition wird der Mensch mit einem Engel zu seiner Rechten und einem Dämon zu seiner Linken dargestellt, die ihn sein Leben lang begleiten. Der Engel erteilt ihm gute Ratschläge und erleuchtet ihn, wohingegen der Dämon von der anderen Seite ihn in die Irre führen will, damit er ihm zum Opfer fällt. Man kann sich fragen, weshalb der Engel und der Dämon sich damit begnügen, den Menschen nur einfach zu begleiten und weshalb sie sich nicht gegenseitig an die Gurgel springen. Das wäre einfacher, und der Sieger würde sich dann des armen Kerls bemächtigen. Doch nein, sie schlagen sich nicht, sie respektieren sich, schätzen und grüßen einander sogar: »Hallo, da bist du ja! Wie geht's?« Der Teufel greift den Engel des Lichts nicht an und umgekehrt lässt der Engel den Teufel nicht vom Blitz treffen. Warum? Weil der Schutzengel und der Teufel in Wirklichkeit Symbole für die Existenz einer höheren und einer niederen Welt sind, für das göttliche und das animalische Wesen des Menschen. Diese zwei Naturen bestehen im Menschen nebeneinander und es liegt an ihm, zu entscheiden, welcher von beiden er die Möglichkeit geben möchte, sich durch ihn zu offenbaren.

## BAND 52: TRADITIONEN, DIE BIBEL & DIE HEILIGEN SCHRIFTEN

König Salomon wird von der Überlieferung als ein Vorbild im Bereich der Weisheit und des Wissens angesehen. Aber was sagte er? » *Viel Weisheit, viel Kummer. Je mehr Wissen, je mehr Leid.*« Das beweist, dass Weisheit und Wissen nicht unbedingt glücklich machen. Die Klarheit, die sie uns vermitteln, kann dazu führen, dass wir anfangen uns Sorgen zu machen und uns zu beunruhigen, denn sie bringt an den Tag, was man häufig lieber nicht sehen würde. Auch wenn der Weise ein Entwicklungsziel des Menschen verkörpert, genügt die Weisheit nicht, um uns glücklich zu machen. Das Glück finden wir durch die Liebe, nicht durch die Weisheit. Man muss also lieben um glücklich zu sein. Ja, aber weise lieben. Deshalb sind Liebe und Weisheit miteinander verbunden: Die Weisheit zeigt der Liebe, wie sie sich erhellen und die Liebe zeigt der Weisheit, wie sie sich aufwärmen kann, denn die Weisheit ist kalt. Also helfen sich die Liebe und die Weisheit gegenseitig und der Mensch, der beide besitzt, lebt in der Fülle, die heißt Wahrheit.

Der Mensch besitzt im Kopf Zentren, dank denen er in Kontakt mit der unsichtbaren Welt treten kann. Diese Zentren, die je nach der Überlieferung verschiedene Namen haben, sind wie Antennen, die ihn mit dem Himmel verbinden. Als Jesus sagte: "*Wenn dein Auge rein ist, so wird dein ganzer Körper im Lichte sein*", machte er eine Anspielung auf eines dieser Zentren. Vom physiologischen Gesichtspunkt aus betrachtet, ist es eine Absurdität, den Zustand des Körpers vom Zustand der Augen abhängig zu machen. (Übrigens sprach Jesus nicht von den Augen, sondern von einem Auge.) Dieses Auge, von dem der Zustand des Körpers abhängt, ist das Zentrum, durch das der Himmel die Erde in uns berührt. Dieses Auge kann nicht nur sehen, sondern auch verstehen, fühlen und sogar handeln, denn es enthält die Möglichkeiten aller anderen Organe in Fülle.

In der Genesis wird erzählt, dass eines Nachts Jakob mit dem Kopf auf einem Stein einschlief. Während er schlief, sah er im Traum eine Leiter, die die Erde mit dem Himmel verband, und Engel gingen auf dieser Leiter auf und nieder. So wurde ihm die kosmische Ordnung offenbart; diese Hierarchie der Wesen, vom Stein an bis zu Gottes Thron. Die kabbalistische Tradition hat das durch den Sephirothbaum, den Lebensbaum, dargestellt. Wenn die meisten Menschen in Verwirrung und Ratlosigkeit leben, wenn sie sich selbst nicht wiederfinden können, dann deshalb, weil sie nicht gelernt haben, diese Hierarchie zu respektieren, die die kosmische Intelligenz seit einer Ewigkeit im Universum errichtet hat. Für das innere Leben ist die Kenntnis dieser Hierarchie unerlässlich. Indem der Mensch ständig die Vorstellung einer Ordnung, einer Struktur wach hält, wird er entsprechend dieser Ordnung handeln, denn er versteht, wie auch er seinen Platz in der universellen Harmonie finden muss.

Die Tiere können als Symbol für die Eigenschaften genommen werden, die in ihnen dominieren. Im Altertum wurden diese Symbole ständig verwendet und werden es heute noch in den esoterischen Schulen. Einige von ihnen sind sehr bekannt: die Schlange, der Fisch, die Biene, die Katze ... Andere sind weniger bekannt, wie z.B. der Igel. In einigen Traditionen ist der Igel einer der Symbole für einen Eingeweihten, da er unverletzlich ist und selbst ein Schlangengebiss ihm nichts anhaben kann. Er ernährt sich von Schnecken, welche die Gärten zerstören, d.h. er bringt die schädlichen Larven der Astralebene zum Verschwinden. Seine Stacheln stellen die Spitzen dar, deren sich der Eingeweihte bedienen kann, um z.B. die schlechten Gedanken, die wie kondensierte Flüssigkeiten sind, aufzulösen. Bei einigen Einweihungen wurde daher der Schüler, der als Sieger aus allen Prüfungen hervorgegangen war, die ihn zu vergiften drohten, „Igel“ genannt.

Der Himmel gewährt nur denjenigen Kredit, die es verdienen. Wenn er einen Menschen sieht, der sich aufrichtig und selbstlos bemüht, der ihm mit ganzen Herzen und ganzer Seele dienen will, kann er nicht anders als ihm Kredit gewähren, und er gießt seinen Segen über ihn aus. Wer sich jedoch der Gaben des Himmels nur zu seinen eigenen Profit oder um

## BAND 52: TRADITIONEN, DIE BIBEL & DIE HEILIGEN SCHRIFTEN

Böses zu tun bedient, der sieht seinen Kredit gesperrt. Der Himmel gibt ihm nichts mehr. Darum wird den Menschen in allen spirituellen Überlieferungen empfohlen, die Gaben, gute Eigenschaften und Reichtümer, die sie bekommen haben, in der richtigen Weise zu benutzen, sonst wird der Himmel sie ihnen früher oder später wieder wegnehmen. Selbst wenn sie die glänzendsten Persönlichkeiten gewesen sind, werden sie sich in einem anderen Leben arm und nackt wiederfinden.

Weil das Feuer das stärkste Element ist, ist es das wirksamste Mittel zur Reinigung und Umwandlung. Nichts kann dem Feuer standhalten. Darum lehrt die Tradition der Einweihung, dass die Menschen gezwungenermaßen durch das Feuer gehen müssen, um sich zu verwandeln.

Es gibt zwei Sorten von Feuer: das Feuer des Leidens und das Feuer der göttlichen Liebe. Durch das Feuer des Leidens müssen gezwungenermaßen alle diejenigen hindurch, die sich derartig starrköpfig und eigensinnig auf dem falschen Weg befinden, dass nur Unglück und Prüfungen sie zum Nachdenken bringen und umwandeln können. Wer diesem Feuer entkommen will, muss mit dem Feuer der Liebe arbeiten, das ihn lichtvoll und strahlend machen wird. Und selbst wenn er noch leiden muss - denn auf der Erde kann man den Prüfungen nicht entgehen - wird das Feuer der göttlichen Liebe noch glühender in ihm brennen und ihm ermöglichen, die Prüfungen zu überwinden. Das Feuer des gewöhnlichen Leidens knechtet den Menschen, das Feuer der göttlichen Liebe befreit ihn.

Der Mensch besitzt Organe, die es ihm erlauben, die Wirklichkeit der unsichtbaren Welt zu erfassen, und es hat immer Wesen gegeben, bei denen diese Organe entwickelt waren. Aber aufgrund ihrer feinstofflichen Natur war es niemals möglich, sie auf eine mit den Organen des physischen Körpers vergleichbare Weise zu beschreiben. Aus diesem Grund hat sie jede spirituelle Tradition anders beschrieben und benannt: Epiphyse, Drittes Auge, Chakras usw. Das hat keinerlei Bedeutung. Wichtig ist zu wissen, dass wir alle subtile Zentren besitzen, die genau so real sind wie die Organe unseres physischen Körpers. Wenn bei der Mehrzahl der Menschen diese Zentren nicht mehr funktionieren, so ist der Grund darin zu suchen, dass sie zu materialistisch geworden sind.

Heutzutage entwickelt sich mehr und mehr ein Interesse an den psychischen Fähigkeiten. Aber die benutzten Methoden sind meistens nicht die besten - manche der Konzentrations- und Visualisationsübungen sind sogar gefährlich. Und dann der Gebrauch der Drogen, wo man die Rezepte von den Indianern in Amerika und von den Schamanen in Sibirien übernommen hat. Lasst diesen Völkern die ererbten Methoden ihrer jahrtausendealten Traditionen; sie sind nicht für uns. Arbeitet stattdessen mit den Methoden der Weisheit und der Liebe, bemüht euch jeden Tag, eure Schwächen zu besiegen: So werdet ihr diese subtilen Zentren beleben, die euch mit der spirituellen Welt in Verbindung bringen.

Viele Menschen glauben, daß sie in direkte Verbindung mit dem Herrn treten, weil sie in die Kirche gehen oder Gebete sprechen. Als ob das so leicht wäre! Man weiß wirklich nicht, was der Herr ist, wenn man vorgibt, mit Ihm direkt in Verbindung treten zu können. Ich sage nicht, daß es einem nicht gelingt, etwas vom Ihm zu erreichen, aber in jedem Fall ist Er das nicht persönlich. Es gibt zwischen uns und dem Herrn einen langen Weg, den man gehen muß, einen so unfäßbar weiten Raum; und dieser Raum ist nicht leer, er setzt sich aus Regionen zusammen, die von geistigen Wesen bewohnt sind. Alle Religionen haben auf die eine oder andere Art die Existenz dieser Regionen und dieser Wesen erwähnt.

Die christliche Tradition, die auf die jüdische zurückgreift, lehrt die Existenz von neun Engelsorden. Es sind die Engel, Erzengel, Fürstentümer, Himmelskräfte, Mächte, Herrschaften, Throne, Cherubin und Seraphin. Jeder dieser Engelsorden ist ein Aspekt der Macht und der Tugenden Gottes. Für unsere positive spirituelle Entwicklung sollten wir die Existenz dieser himmlischen Wesen kennen, denn sie sind uns wie Scheinwerfer auf unserem Weg.

## BAND 52: TRADITIONEN, DIE BIBEL & DIE HEILIGEN SCHRIFTEN

Zahlreiche philosophische Traditionen haben den Baum zum Symbol des Universums gemacht. Alle Geschöpfe haben irgendwo auf diesem Baum eine Funktion, sei es in den Wurzeln, im Stamm, in den Ästen, in der Rinde oder in den Blättern, den Blüten, den Früchten. Alle Existenzen, alle Aktivitäten und alle Bereiche finden ihren Platz auf dem Lebensbaum.

Zu verschiedenen Zeiten des Jahres fallen Blätter, Blüten und Früchte vom Baum. Sie zersetzen sich und werden zu Humus, der nach und nach von den Wurzeln aufgenommen wird. Dasselbe geschieht mit den Menschen. Wenn ein Mensch stirbt, wird er wieder aufgenommen vom kosmischen Baum. Aber bald erscheint er wieder in anderer Form, als Ast, Blüte, Blatt oder Frucht. Nichts geht verloren, unaufhörlich verschwinden die Menschen und erscheinen wieder am kosmischen Baum.

Was ist eine Geburt? Der Übergang vom Unsichtbaren in das Sichtbare, vom Nicht-Materiellen in das Materielle, vom Abstrakten in das Konkrete. Und allen Formen der Inkarnation, ob auf der physischen oder der spirituellen Ebene, steht der Mond vor, das weibliche Prinzip schlechthin. Im Winter, wenn die Nächte am längsten sind und das Leben der Natur sich verlangsamt, sind die Bedingungen für Manifestationen im Äußeren weniger günstig, umso mehr aber für das Leben im Inneren. Es drängt die Menschen dazu, in sich zu gehen, um die Geburt des Lichtkinds vorzubereiten, das in manchen Traditionen von einer Perle symbolisiert wird. Die Perle hat, wie auch das Meer, aus dem sie kommt, eine Verbindung zum Mond. Auf dem Sephirotbaum steht für die Perlmuschel die Sephirah Jesod, die im kosmischen Körper die Geschlechtsorgane repräsentiert. Und dort muß sich die Perle bilden. Diese Perle stellt die reinste Quintessenz der Liebe dar. Die Perlmuschel ist das weibliche Prinzip, das eine Perle zur Welt bringt, das göttliche Kind.

Die Silbe Om entspricht dem, was wir in der abendländischen Überlieferung Logos, das schöpferische Wort nennen. In der hinduistischen Tradition stellt sie den Uralaut dar und sie wird mit Kalahansa verbunden, diesem mythischen Vogel, der das erste Ei gelegt hat, aus dem das Universum hervorgegangen ist.

Om ist eine Silbe mit sehr mächtigen Schwingungen, aus der die Hindus ein Mantra gemacht haben. Sie wiederholen es unaufhörlich in ihren Meditationen. Ihr könnt dieses Mantra auch entweder laut oder in Gedanken aussprechen. Konzentriert euch auf dieses Wort, ohne an etwas anderes zu denken, und wiederholt: Om, Om, Om... Ihr könnt es auch mit einer Atemübung verbinden. Ihr atmet durch die Nase ein und sprecht gedanklich vier Mal Om, dann atmet ihr sehr langsam durch den Mund aus und wiederholt von Neuem die Silbe Om. Nach einiger Zeit fühlt ihr euch beruhigt und mit Energie aufgeladent.

Die Silbe Om lässt sich aufgliedern als Aoum, und in dieser Form singen wir sie. Wer sich der magischen Kraft der Klänge bewusst ist, spürt nach und nach, welche vollkommene Form dieses Lied in seiner Seele hervorruft.

Aoum ist auch verwandt mit dem Wort Amen, das die Christen am Ende jedes Gebetes sprechen.

# ***DIE BIBEL & DIE HEILIGEN SCHRIFTEN***

Wenn Moses im Buch Genesis vom Baum des Lebens spricht, der sich im Garten Eden befand, handelt es sich natürlich um ein Symbol. Dieser Baum des Lebens stellt unser Universum dar. Die Früchte dieses Baumes sind die Tugenden und Eigenschaften der Tierkreiszeichen. Das sind der Reihe nach: Widder, die Aktivität; Stier, die Empfindsamkeit und die Güte; Zwillinge, die Freude am Lernen; Krebs, die Wahrnehmung der unsichtbaren Welt; Löwe, Adel und Mut; Jungfrau, die Reinheit; Waage, der Sinn für das kosmische Gleichgewicht; Skorpion, das Verständnis von Leben und Tod; Schütze, die Verbindung mit dem Himmel; Steinbock, die Selbstbeherrschung; Wassermann, die Brüderlichkeit und die Universalität; Fische, das Opfer. Das sind die Eigenschaften der Früchte des Lebensbaumes, die Gott Adam und Eva als Nahrung gegeben hat, und eben von diesen Früchten sollten auch wir uns ernähren.

Wenn ihr ein guter Alchimist werden wollt, ist es nicht notwendig, euch in alte, kaum zu entziffernde Schriftstücke zu versenken und noch weniger, euch ein Laboratorium einzurichten. Ihr habt im täglichen Leben genügend Gelegenheit, eine alchimistische Arbeit auszuführen, indem ihr euch bemüht, alles Negative zu transformieren, und das Laboratorium ist in euch selbst. Anstatt euch also darüber zu beklagen, dass jemand euch böse Blicke zugeworfen, ein anderer euch nicht begrüßt und ein Dritter euch verletzende Worte gesagt hat, bemüht euch lieber, all das umzuwandeln! Sagt euch, dass diese wie Steine sind, die man nach euch wirft, und dass diese Steine wie eine Urmaterie sind, die man in Edelsteine umwandeln kann. Was haben die großen Meister, die Eingeweihten nicht alles an Steinen von allen Seiten empfangen.... Berge von Steinen! Aber sie haben das Mittel gefunden, sie in Edelsteine zu verwandeln. All diese Schätze, die sie uns hinterlassen haben, sind Steine, die man auf sie geworfen hatte und an denen sie gearbeitet haben. Das ist die wahre Alchimie. Wenn die Erde fähig ist, rohe Materie in Edelsteine zu verwandeln, warum nicht wir? Der Mensch besitzt alle Kräfte, alle Macht; selbst der Stein der Weisen, der Blei in Gold verwandelt, ist in ihm, aber er muss lernen, in seinem inneren Laboratorium zu arbeiten.

Generationen von Menschen konnten sehr gut leben, ohne lesen und schreiben zu können. Wir aber leben in einer Kultur, die verlangt, dass wir lesen und schreiben können, und es ist heutzutage undenkbar, darauf zu verzichten. Doch Lesen und Schreiben sind zwei Tätigkeiten, die wir auch auf anderen Ebenen auszuüben lernen müssen. In der Einweihungswissenschaft bedeutet Lesen, die feinstoffliche und verborgene Seite der Gegenstände und Geschöpfe zu entziffern, die Symbole und Zeichen interpretieren zu können, die überall im großen Buch des Universums von der kosmischen Intelligenz hinterlassen worden sind. Und Schreiben bedeutet, fähig zu sein, in diesem großen Buch unsere Spuren zu hinterlassen, auf Steine, Pflanzen, die Tiere und die Menschen durch die magische Kraft unseres Geistes einzuwirken. Lesen und Schreiben auf Papier ist ungenügend, wir müssen uns darauf vorbereiten, in allen Bereichen des Universums zu lesen und zu schreiben.



## BAND 52: TRADITIONEN, DIE BIBEL & DIE HEILIGEN SCHRIFTEN

Die Wachsamkeit ist eine wesentliche Qualität für unsere Evolution. Aber das haben bis jetzt nicht einmal die Spiritualisten verstanden. Warum wachsam sein? Es ist doch so viel angenehmer, sich gehen zu lassen! Oh, das glaube ich gerne, die Nachlässigkeit und Trägheit sind immer angenehmer als Klarheit und Bemühungen. Aber danach sollte man nicht erstaunt sein, wenn selbst intelligente Leute nicht aus ihrer Mittelmäßigkeit herauskommen, obwohl das Universum vor ihnen ausgebreitet liegt, obwohl die Sterne und die Sonne, all die Bücher und die großen Meister da sind, um sie zu unterrichten. Wenn ihr wirklich vorwärts kommen wollt, seid wachsam und sagt euch: »Ich muss mich überwachen. Sei es für meinen physischen Körper, meinen Intellekt, mein Herz, immer werde ich die heilsamste, reinste, lichtvollste Nahrung für sie auswählen. Auf diese Weise kann ich immer aktiv sein... sogar während meines Schlafes.« Ja, denn es gibt Schlaf und Schlaf. Derjenige, der gelernt hat, wahrhaft wachsam zu sein, bleibt sogar während seines Schlafes wach. Obgleich er eingeschlafen ist, hört, versteht und handelt er auf der anderen Seite.

Mit der Begründung, dass Scharlatane und Betrüger sich als Gurus ausgeben, hört man immer mehr Leute den Gedanken an einen spirituellen Meister systematisch ablehnen. Aber was ist das für eine seltsame Denkweise! Hören sie etwa keine Musik mehr, weil manche Musiker scheußliche Missklänge komponieren? Besuchen sie etwa keine Museen mehr, nur weil manche Maler nichts als Schmierereien fabrizieren? Lesen sie etwa keine Bücher mehr, nur weil manche Autoren sinnloses Zeug schreiben? Also, was ist das für ein Mangel an Logik? Die Wahrheit ist, dass Musik hören, Kunstwerke bewundern oder Bücher lesen ziemlich einfach ist. Der spirituelle Weg hingegen, auf dem man eine Disziplin zu akzeptieren und mit Selbstlosigkeit zu handeln hat, verlangt viel Zeit und Anstrengung. Sind also all diese Leute nicht ganz einfach zu träge und führen alle möglichen Vorwände an, nur um das Licht eines wahren Lehrers abzulehnen und keine Anstrengungen zu machen?

In seinem ersten Brief an die Korinther schreibt der heilige Paulus: >>*Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei.*<< Der Glaube, die Hoffnung und die Liebe gelten als >*Kardinaltugenden*<, weil sie Gott zum Gegenstand haben. Wenn ihr aber die Leute befragt, werden euch die meisten antworten, daß dies nicht viel in ihnen wachrufe.

In Wirklichkeit glauben, hoffen und lieben alle Menschen, wer sie auch seien, wie ihr Entwicklungsgrad oder ihre Bildung auch sei. Wenn ihnen ihr Glaube, ihre Hoffnung und ihre Liebe jedoch so viele Enttäuschungen bringen, dann weil sie nicht wissen an wen, noch an was, sie sich richten sollen. Und zweifelsohne wissen sie auch nicht, was es bedeutet, an Gott zu glauben, auf Ihn zu hoffen und Ihn zu lieben. Dabei sind der Glaube, die Hoffnung und die Liebe die einzigen Kräfte, die uns im Leben unterstützen. Der Glaube an Gott entreißt uns den Illusionen. Auf ihn zu hoffen, bewahrt uns vor den Ängsten des materiellen Lebens. Ihn zu lieben, ermöglicht uns schließlich, den Gipfel zu erreichen und dort in Sicherheit vor einem Absturz zu bleiben.

Im Buch der Genesis heißt es, dass Gott Adam den Odem des Lebens in die Nase blies und dass der Mensch ein lebendiges Wesen wurde. Das Leben des Menschen fing also durch einen von Gott gegebenen Atemzug an. Und es ist wahr, dass für jedes menschliche Wesen das Leben mit einer Einatmung beginnt. Sobald das Kind den Schoß seiner Mutter verlassen hat, ist Einatmen das Erste, was es tun muss, um wirklich ein Bewohner der Erde zu werden: Es öffnet seinen kleinen Mund, es schreit, alle hören es und freuen sich, weil es am Leben ist! Denn dank dieses Atemzugs füllen sich seine Lungen mit Luft und setzen sich in Bewegung. Umgekehrt, wenn man von einem Menschen sagt, dass er seinen letzten Seufzer getan hat, versteht jeder, dass er tot ist. Der Atem ist der Anfang und das Ende. Das Leben beginnt mit der Einatmung und endet mit der Ausatmung und zwischen diesen beiden Extremen erhalten wir in uns das Leben durch eine lange Folge von Ein- und Ausatmungen.



## BAND 52: TRADITIONEN, DIE BIBEL & DIE HEILIGEN SCHRIFTEN

Um die Zahl 10 zu verstehen, die so reich an Bedeutungen ist, muß man die die 1 und die 0 untersuchen, aus denen sie besteht, und erkennen, daß jede ihre Eigenart und ihre Wirksamkeit besitzt, und daß sie gemeinsam eine Arbeit auszuführen haben. Um diese Arbeit zu verstehen, darf man die 1 und die 0 nicht einfach nebeneinander gestellt betrachten, sondern die 1 als ins Zentrum der 0 getreten sehen, um diese zu beleben, sie in Bewegung zu versetzen. Das kann auch durch folgendes Symbol ausgedrückt werden: (ein Kreis mit einem Punkt in der Mitte)

Am Anfang der Genesis steht: *>Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde, und die Erde war wüst und leer. Finsternis lag über dem Abgrund und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.<* Der Geist Gottes, das ist das männliche Prinzip, das die Materie umwirbt, hier durch das Wasser symbolisiert, um sie zu befruchten. Das Wasser ist der Kreis, die 0, und der Geist Gottes ist der Punkt, die 1. Ohne den Geist, der sie belebt, bleibt die Materie *>Tohuwabohu<*, wüst und leer. Wenn sie aber vom Geist berührt und bearbeitet wird, beginnen alle Möglichkeiten, die sie enthält, sich zu manifestieren, sie wird zu einem Universum mit Sonnen, Sternbildern und Sternennebeln. Unser Universum stellt daher die 10 dar, das heißt, die Materie, die 0, die bereits durch den Geist, die 1 bearbeitet, belebt und organisiert worden ist.

Es heißt in der Genesis: *>Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.<* Himmel und Erde sind zwei Symbole, die man ebenso interpretieren muß wie die Verbindungen, die zwischen ihnen bestehen. Der Himmel und die Erde sind die Symbole der beiden Prinzipien männlich und weiblich, emissiv und rezeptiv. Diese beiden Prinzipien vereinigen sich, und aus dieser Vereinigung entstehen Kinder. Alles, was auf der Erde erscheint, ist ein Produkt aus der Vereinigung der beiden Prinzipien männlich und weiblich, von Himmel und Erde. Wenn die Erde die Verbindung durchtrennt, wenn sie nicht mehr mit dem Himmel verbunden ist, kann der Himmel sie nicht mehr beleben, er gibt ihr seine Energien nicht mehr und sie wird zur Wüste. Himmel und Erde, männliches und weibliches Prinzip existieren bereits als Realität in den erhabenen Reichen des Himmels und sie spiegeln sich anschließend in allen Regionen und Bereichen bis hinab zur physischen Ebene. Überall sieht man nichts anderes als die Vereinigung der beiden Prinzipien männlich und weiblich.

Die wirksamste Methode, um sich mit Gott zu verbinden, ist, sich auf das Licht zu konzentrieren. Gott ist nicht das Licht, Er ist viel mehr als das Licht, man kann Ihn nicht kennen, ja Ihn sich nicht einmal vorstellen. Aber in der Genesis heißt es, daß Gott am ersten Tag das Licht erschaffen hat. Warum? Um aus ihm die Substanz des Universums zu machen. Das Licht ist also die Erste göttliche Emanation, sie enthält alle Qualitäten und Tugenden Gottes, und darum können wir Gott nur durch das Licht erkennen.

Hier nun eine Übung, die ihr machen könnt: Konzentriert euch jeden Tag, mehrmals am Tag, auf das Licht, stellt euch vor, daß ihr euch in ihm ausruht, daß ihr in ihm aufgeht, daß ihr euch von seiner Substanz durchdringen lasst; stellt euch vor, daß das gesamte Universum in diesem Licht badet. Nach und nach werdet ihr spüren, daß dieses Licht euch Frieden, Harmonie und Kraft bringt.

Weil gelehrte und kultivierte Leute das Nachdenken gewohnt sind, sollte man erwarten, dass sie sich in schwierigen Situationen maßvoll und vernünftig verhalten. Oft sieht es aber ganz anders aus: Eine Kleinigkeit versetzt sie in Aufregung, in Wut oder in eine depressive Stimmung, und wenn sie einmal in diesem Zustand sind, können sie ihn nicht mehr auflösen. Sie haben nie daran gedacht, ihren Willen zu schulen und an ihrem Charakter zu arbeiten -, ihr ganzes Wissen und ihre Bildung helfen ihnen dabei auch nicht weiter. Sie sollten einsehen, dass es am wichtigsten ist, zu leben und nicht Professor, Ingenieur oder Ökonom zu sein. Was nützt es ihnen, mit dem geistigen Reichtum anderer zu prahlen, den sie Bücher entnommen haben? Sie sollten das vorzeigen, was sie selber verwirklicht haben. Wenn sie

## BAND 52: TRADITIONEN, DIE BIBEL & DIE HEILIGEN SCHRIFTEN

das nicht fertig bringen, sollten sie ihr Bücherwissen lieber in Ruhe lassen und sich endlich darin üben, das zu erlangen, was am wichtigsten ist: Charakterstärke!

In wessen Dienst stellen wir uns? Das ist das Erste, wonach der Himmel fragt. Wenn er sieht, wie Menschen beschäftigt sind, ihrem eigenen »Gott«, ihrem Egoismus, ihrer niederen Natur zu dienen, wendet er sich von ihnen ab. Er verschenkt seinen Reichtum nicht an jene, die nur daran denken, ihr von Unehrllichkeit und Vergnügung erfülltes Leben zu führen. Und wer hilft ihnen und rettet sie, wenn der Himmel sie verlässt? Ihr Geld? Ihr Ruf? Ihre Berühmtheit?

Für den Himmel gibt es nur zwei Kategorien von Menschen: Die einen, die nur für sich und die Befriedigung ihrer eigenen Wünsche arbeiten und die anderen, die sich anstrengen, um ihren Brüdern zu helfen und an der Arbeit von Abermilliarden von Wesenheiten in der unsichtbaren Welt mitzuwirken, die sich zusammengeschlossen haben, um das Reich Gottes auf der Erde zu verwirklichen. Die Letzteren sind im großen Buch des Lebens als Wohltäter der Menschheit eingeschrieben, und der Himmel verlässt sie nie.

Es heißt in den Schriften, daß die Furchtsamen nicht in das Reich Gottes kommen werden. Was beweist, wie wichtig es für den Schüler ist, die Furcht zu besiegen. Selbst wenn er große Tugenden besitzt, werden all diese Tugenden nicht genügen, ihm den Zutritt zum Reich Gottes zu gewähren, wenn er furchtsam ist. Das erstaunt euch? Nein, das darf euch nicht erstaunen. Wie oft muß man feststellen, daß die Furcht sich der Äußerung aller guten Qualitäten widersetzt! Nehmt zum Beispiel einmal die Furcht vor der Einsamkeit, der Armut, der öffentlichen Meinung, der Krankheit oder dem Tod, wie sehr kann sie die Menschen feige und unehrlich machen, egoistisch und grausam. Wie viele Verbrechen sind von Leuten begangen worden, die Furcht hatten, etwas zu verlieren, an dem sie hingen, an das sie sich klammerten! Und darum erhielt bei den Einweihungen der Antike nur derjenige Zugang zu den Mysterien, der die Furcht überwinden konnte.

Auf dem Sephirothbaum gehört die Musik zur Sephirah Hokmah, wo die Cherubin herrschen. Hokmah ist der Bereich des Wortes, das alles erschaffen hat, und das Wort ist nichts anderes als Musik, Töne und harmonische Akkorde, welche die kosmische Materie gestaltet haben. Der Ton gestaltet die Materie und verleiht ihr Formen, und auf diese Weise hat Gott durch das Wort die formlose Materie, das „*Tohuwabohu*“, wie es in der Genesis heißt, gestaltet. Er hat zu diesem kosmischen Staub gesprochen und die Formen sind erschienen. Unter dem Einfluß des Wortes haben die Cherubin die göttliche Schwingung empfangen, und diese Schwingung hat sich allen anderen Geschöpfen durch den Raum hindurch mitgeteilt.

Wenn ihr im Chor die mystischen Lieder unserer Bruderschaft singt, tretet ihr bereits – ohne es zu wissen – in Verbindung mit der Ordnung der Cherubin. Diese Harmonie wirkt auf euch ein und bringt die Teilchen eures Wesens zum Schwingen, um ihnen Formen vollkommener Schönheit zu verleihen.

Im Laufe seiner Verdichtung bildete der Geist eine Substanz, eine Materie, auf die er einwirkt und die zahllose Lebensformen hervorbringt. Der Geist und die Materie sind zwei Aspekte Gottes. Die Materie ist genauso heilig und geweiht wie der Geist, weil sie die Tochter des Geistes ist. Wenn es in der Genesis heißt: Gott hat Adam und Eva erschaffen, dann ist das eine Art zu sagen, Er hat den Geist und die Materie erschaffen. Er hat Adam (den Geist) erschaffen, und aus einer Rippe Adams hat Er Eva (die Materie) geformt. Für die Eingeweihten, welche die wahre Wissenschaft besitzen, hat die Materie ihren Ursprung im Geist; sie ist aus dem Geist hervorgegangen. Die Materie hat nicht aus dem Nichts in Erscheinung treten können, sie ist das Ergebnis des Wirkens Gottes.

## BAND 52: TRADITIONEN, DIE BIBEL & DIE HEILIGEN SCHRIFTEN

In einem Tropfen Blut findet der Eingeweihte die Quintessenz der Materie, die Prinzipien der vier Elemente, Erde, Wasser, Luft und Feuer.

Das Blut stellt das Leben dar, das im Universum strömt. Wenn man es richtig betrachtet, spürt man, dass es in uns das ist, was sich am ehesten mit dem Licht vergleichen lässt. Denn das Blut ist das Leben, und das Leben ist das Licht der Menschen, wie es Johannes am Beginn seines Evangeliums sagt. Dieses Licht, welches die Schöpfungsmaterie selbst ist, da Gott ja, um die Welt zu erschaffen, zuerst das Licht herbeirief, indem Er sagte: Es werde Licht!, dieses Licht ist in unserem Blut kondensiert. Wir müssen also sehr aufmerksam sein und dieses Blut, welches kondensiertes Licht, kondensiertes göttliches Leben ist, mit sehr großem Respekt betrachten. Und genauso wie das Blut immer wieder zum Herzen zurückkehrt, muss unser Leben zum Herzen des Universums, zum Schöpfer zurückkehren.

Es ist ein universelles Gesetz: Man muss sich ständig erneuern, um Bestand zu haben. Und dass die Kirche im Augenblick dabei ist, an Boden zu verlieren, liegt daran, dass sie sich nicht erneuert. Seit Jahrhunderten klammert sie sich an alte Überlieferungen, die nicht mehr gültig sind und die sie aufgeben sollte. Es geht natürlich nicht darum, die Prinzipien zu ersetzen, auf denen die christliche Religion basiert. Es gibt keine besseren Prinzipien als die, die man in den Evangelien findet. Aber diesen Prinzipien hat man so viele Anschauungen und Praktiken hinzugefügt, die jetzt keine Daseinsberechtigung mehr haben! Viele wenden sich auch von der christlichen Religion ab, weil sie finden, dass die Wissenschaft der Lehre der Evangelien widerspricht und sie in den Schatten stellt. Nun, auch das ist ein Irrtum. Für den, der sie versteht, unterstreichen die Entdeckungen der Wissenschaft nur die Wahrheiten der Evangelien. Und es liegt jetzt an der Kirche, ihre Gesichtspunkte zu erweitern, um zeigen zu können, dass die wissenschaftlichen Wahrheiten niemals die Wahrheiten des Glaubens zerstören können.

Die Leute verachten und verleumden sich und wissen natürlich, daß sie sich damit nicht den Vorschriften des Evangeliums gemäß verhalten. Aber was kann das schon ausmachen? Sie wissen jedoch nicht, daß es ein Gesetz gibt, demzufolge derjenige, der es nicht lassen kann, über die anderen zu reden, ihnen seine eigenen Kräfte zukommen läßt, ihnen Waffen liefert und damit seine Feinde stärkt. Wollt ihr, daß euer Feind schwächer wird? Dann sprecht Gutes über ihn, findet in ihm zumindest eine gute Eigenschaft und sprecht mit den anderen über diese Eigenschaft! Dann treten die Geister vor ihn hin und fragen ihn: *„Wie viel hast du in der Kasse? ... Gut, ein Teil ist für den da hinten, weil er Gutes über dich gesagt hat.“* Redet ihr aber schlecht über ihn, stellen sich die Geister vor euch hin und dann müßt ihr ihm von euren Energien geben. Ihr selbst stärkt euren Feind.

Es heißt in den Schriften: Das ist das ewige Leben, dich zu kennen, dich, den einzig wahren Gott... Und wie kann man den Herrn kennen? Indem man mit Ihm verschmilzt. Eine Verschmelzung kann aber nur zwischen Gegenständen oder Wesen gleicher Natur, gleicher Essenz, erfolgen. Nehmt zum Beispiel ein wenig Quecksilber, zerstreut es zu vielen kleinen Kügelchen und fügt sie dann wieder zusammen: Sie vereinen sich erneut zu einem einzigen Tropfen. Stellt euch nun vor, dass ihr, bevor ihr sie wieder zusammenfügt, ein bisschen Staub auf einige von ihnen fallen lasst: Was immer ihr danach macht, um sie wieder zu vereinen, es wird euch nicht gelingen. Das ist genau das, was dem Menschen passiert, der sich mit dem Herrn vereinen möchte, ohne sich vorher gereinigt zu haben. Solange er schmutzig, dunkel und böse ist, kann er sich nicht mit dem Schöpfer vereinen, der Schönheit, Licht und Liebe darstellt. Alle seine Unreinheiten bilden ein Hindernis, welches diese Verschmelzung verhindert. Um sie loszuwerden, muss er gewisse Opfer bringen: lernen sich zu beherrschen und zu kontrollieren... Nur unter dieser Bedingung ist es möglich, sich mit den Schwingungen, mit den göttlichen Wellen in Einklang zu bringen, und das ewige Leben zu kosten.

## BAND 52: TRADITIONEN, DIE BIBEL & DIE HEILIGEN SCHRIFTEN

Es ist ein unnützes und unergiebiges Unterfangen, die Existenz Gottes allein mit Argumenten beweisen zu wollen. Man kann mit Beweisführungen wie: Da, weil... folglich... deshalb... ein paar Argumente aufzählen, um Seine Existenz zu beweisen. Mit den gleichen Methoden lässt sich aber auch seine Nicht-Existenz belegen! Je mehr man beweisen will, dass Gott existiert, umso mehr riskiert man, dass sich Zweifel in die Köpfe einschleichen. Wenn die Leute nicht bereit sind zu akzeptieren, was ihr ihnen sagen wollt, ist nichts zu machen. Sie selbst müssen sich öffnen, ihr könnt es nicht an ihrer Stelle tun.

Ihr sagt: Aber wenn jemand vor den Augen all der Ungläubigen Wunder vollbringen würde, wären sie doch gezwungen, an all die großen Wahrheiten zu glauben, welche die Religion und die Heiligen Schriften uns lehren. Das denkt ihr! Sie wären höchstens für ein paar Augenblicke beeindruckt, wie bei der Nummer eines Zauberkünstlers, danach würden sie es wieder vergessen. Es ist vergebliche Liebesmüh, die Existenz Gottes beweisen zu wollen. In Wirklichkeit kann man nur eines tun: Die Menschen zu der BewusstseinsEbene zu führen, wo sich die Frage nach der Existenz Gottes gar nicht mehr stellt.

Im Buch Genesis steht geschrieben, dass Gott am sechsten Tag den Menschen nach seinem Bilde erschaffen hat. Aber wenn man ihnen von der erhabenen Zukunft spricht, welche die Menschheit erwartet, so gibt es nur wenige, selbst unter den Juden und Christen, die diese Idee ernst nehmen. Was machen sie aber mit dieser essentiellen Wahrheit, die in ihren Heiligen Schriften enthüllt wurde? Wenn der Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen wurde, muss man daraus auch die logischen Konsequenzen akzeptieren. Eine dieser Konsequenzen ist eben gerade, dass ihm, trotz aller Unvollkommenheiten, die man bei ihm feststellt, eine erhabene, göttliche Zukunft versprochen ist. Man hat nicht das Recht, die Tragweite dieser Wahrheit zu schmälern, was für eine Zukunft würde man dem Ebenbild Gottes denn sonst zusprechen?

*„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.“* Was bedeuten diese Zeilen aus dem Buch Genesis? Daß das Universum vor der Schöpfung ein chaotischer dunkler Weltraum war, wie es die Worte *"formlos", "leer", "Finsternis", "Abgrund"* anzeigen... Aber über dem Chaos schwebte der Geist Gottes. Das Wasser ist das Symbol für die Urmaterie, welche durch das Feuer, den Göttlichen Geist, befruchtet wird, um all ihre Schätze zu heben. Indem der Geist die Materie befruchtet, arbeitet er an ihr, und in dem Maße, in dem neue Schöpfungen erscheinen, entdeckt der Geist seine Fähigkeiten und lernt sich kennen. Also, wenn ihr mich fragt, warum Gott das Universum erschaffen hat, so antworte ich euch: Um sich zu erkennen. Die Kabbala lehrt, daß Gott sich durch sein Spiegelbild kennen lernen will und stellt eben diese Idee durch das Bild einer Wasserfläche dar, in der sich das Gesicht Gottes spiegelt. Bleibt natürlich die Frage: "Warum will Gott sich durch die Materie erkennen?" Aber das ist das Geheimnis.

Am Anfang der Genesis heißt es: *„Und der Geist Gottes schwebte über den Wassern...“* Wasser ist das Symbol der Materie, an der der Geist arbeitet, um ihr eine Form zu geben. Denn die Eigenart des Wassers ist sein Anpassungsvermögen: Es nimmt alle Formen an, die man ihm gibt. Seine zweite Eigenschaft ist seine Fähigkeit, sich durchdringen zu lassen. Die Sonne durchdringt es mit ihren Strahlen, die Erde mit ihren Elementen, die Pflanzen, die Tiere und die Menschen übermitteln ihm, indem sie mit ihm in Berührung kommen, bestimmte Keime. So bringt das Wasser alle Arten von Geschöpfen hervor. Ebenso nimmt die kosmische Urmaterie alle Formen an, die der Geist ihr gibt, sie empfängt vom Geist befruchtete Keime. Wer mit dem Wasser, der Urmaterie, arbeiten kann, wird ein wahrer Schöpfer.

Das Zeichen Merkurs setzt sich zusammen aus den drei Zeichen der Sonne, des Mondes und der Erde. Der Kreis versinnbildlicht die Sonne, das männliche Prinzip. Der Halbkreis

## BAND 52: TRADITIONEN, DIE BIBEL & DIE HEILIGEN SCHRIFTEN

darüber stellt den Mond dar, das weibliche Prinzip, als eine »Rippe« der Sonne; denn so heißt es in der Genesis (1. Mose 2,21): *»Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm eine seiner Rippen und schloss die Stelle mit Fleisch. Und Gott der Herr baute ein Weib aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.«* Merkur stellt die Kombination, die intelligente Verschmelzung der beiden Prinzipien dar, des Männlichen und des Weiblichen, der Sonne und des Mondes, verbunden durch das Zeichen +, das gleichermaßen auch das Zeichen der Erde ist. Eine der zahlreichen Abwandlungen des Merkur-Symbols ist der Hermesstab. Der Hermesstab besteht aus einem Stab, der von zwei sich überkreuzenden Schlangen umwunden ist. Er stellt die Fähigkeit dar, die Seelen und Körper zu heilen. Deswegen ist er auch Symbol der Ärzte und Apotheker geblieben.

*»Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.«* In diesen ersten Worten des Buches Genesis ist die ganze Einweihungsphilosophie enthalten. Der Himmel und die Erde... Der Himmel stellt den Geist dar und die Erde die Materie. Nicht ohne Grund erwähnte Moses zuerst den Himmel und dann die Erde, denn der Himmel soll immer an erster Stelle stehen. Das ist es, was die Menschen noch nicht richtig verstanden haben. Sie stellen die Erde an die erste Stelle; und einige gehen sogar noch weiter: Sie tun so, als wäre nur die Erde geschaffen worden, und man weiß nicht einmal von wem! Indem sie der Erde den Vorrang geben, haben die Menschen ein Ungleichgewicht im sozialen Leben geschaffen, und dieses Ungleichgewicht wirkt sich auch in ihnen aus. Denn man muss wissen, dass der Ursprung allen Ungleichgewichts die Fehleinschätzung des Platzes ist, den der Schöpfer einerseits dem Geist und andererseits der Materie zugeteilt hat. Natürlich darf man die Materie nicht vernachlässigen, aber es ist noch schädlicher für den Menschen, nicht ein für alle Mal verstanden zu haben, dass er den Geist an die erste Stelle setzen soll.

In der Genesis steht geschrieben, dass Gott als er den ersten Mann und die erste Frau geschaffen hatte - ihnen einen Namen gab: Adam und Eva. Und anschließend hat er sie beauftragt, den Tieren und Pflanzen Namen zu geben. Warum ist es wichtig, einen Namen zu geben? Weil der Name das Wesen beinhaltet, repräsentiert und zusammenfasst, das diesen Namen trägt.

Wenn es einem Wesen gelingt, einen höheren Bewusstseinszustand zu erlangen, bekommt es einen neuen Namen. Weil es ein neues Wesen ist. Es ist ein zweites Mal geboren, und es muss einen Namen bekommen, der dieser zweiten Geburt entspricht. Durch seine Schwingungen drückt sein neuer Name genau die Quintessenz seines spirituellen Wesens aus. Alle Männer und alle Frauen tragen einen Namen, den ihnen die Eltern bei der Geburt gegeben haben, aber in den meisten Fällen entspricht dieser Name ihnen nicht wirklich. Der Name hingegen, den sie von den himmlischen Wesenheiten erhalten, entspricht genau dem, was sie in ihrem tiefsten Inneren sind.

Es heißt in der Genesis, dass Gott den Menschen nach seinem Bild erschaffen hat. Doch wie viele Menschen sind sich bewusst, dass sie Träger des göttlichen Abbilds sind? Die meisten haben so viele unreine Schichten auf diesem Bild anhäufen lassen, dass seine Züge dadurch beinahe verdeckt worden sind. Eines Tages, wenn es dem Menschen gelingt, dieses Bild wieder in sich erscheinen zu lassen, werden sich die Geister der Natur in seinen Dienst stellen. Wenn er dann eine Bitte hat, werden sie diese gerne erfüllen, weil sie dieses Bild sehen, das einzige, das sie respektieren.

Erkennen sie das Bild nicht in euch, kann es geschehen, dass sie sich euch nicht nur widersetzen, sondern euch vernichten. Auf diese Weise sind Schwarzmagier, die den Naturgeistern befehlen wollten, diesen selbst zum Opfer gefallen. Die Geister haben sich gerächt und sie in Stücke gerissen, denn sie gehorchen nicht gern Menschen, die weder Liebe noch Reinheit noch Licht besitzen, und sich ihnen nur durch die Kraft magischer Sprüche aufzudrängen versuchen. Die einzige Macht, die sie anerkennen, ist das Licht, das



## BAND 52: TRADITIONEN, DIE BIBEL & DIE HEILIGEN SCHRIFTEN

der Eingeweihte ausstrahlt, wenn es ihm gelungen ist, in sich das wahre Abbild Gottes hervortreten zu lassen.

Die Schöpfung ist das Werk der Zahl 2. Was ist aber nun die Zahl 2? Es ist die Zahl 1, polarisiert in positiv und negativ, männlich und weiblich, aktiv und passiv. Sobald eine Manifestation erfolgt, kommt es zur Teilung, zur Trennung. Um sich zu manifestieren und erkannt zu werden, muß die 1 sich teilen. Die Einheit ist das Privileg Gottes, Sein ureigenster Bereich. Um zu erschaffen, mußte Gott, die 1, zur 2 werden, denn in der 1 kann es keine Schöpfung geben, weil kein Austausch möglich ist. Gott hat sich also außerhalb Seiner selbst projiziert und sich dabei polarisiert. So wurde das Universum aus dem Vorhandensein dieser beiden Pole geboren. Der positive Pol übt eine Anziehungskraft auf den negativen Pol aus und umgekehrt. Dieser gegenseitige Mechanismus von Aktion und Reaktion setzt die Bewegung des Lebens in Gang und hält sie aufrecht. Der Stillstand dieser Bewegung würde Stagnation und Tod nach sich ziehen, die Rückkehr zum Zustand der ursprünglichen Undifferenziertheit. Die ersten Zeilen der Genesis enthüllen, daß die Schöpfung durch eine Abfolge von Teilungen oder Trennungen erfolgte.

- Am ersten Tag der Schöpfung schied Gott das Licht von der Finsternis,
- am zweiten Tag die Wasser oben von den Wassern unten,
- und am dritten Tag trennte Er die Wasser von der festen Erde.

Die 1 ist also eine in sich eingeschlossene Wesenheit. Um aus sich herauszugehen, muß diese Wesenheit zur 2 werden.

Im Buch Zohar heißt es, dass das Gesicht des ersten Menschen mit dem des Schöpfers identisch war. Später, als der aufrührerische Geist in ihm erwachte (dieser Prozess wird symbolisiert durch die um den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse gewundene Schlange), hat er das Paradies verlassen und ist herabgestiegen in die dichtereren Regionen der Materie, wo er Kälte, Finsternis, Krankheit und Tod kennen lernte. All das hat sein Gesicht verändert. So ist er jetzt nicht mehr das getreue Ebenbild Gottes, er hat seine Macht verloren, die Naturgeister gehorchen ihm nicht mehr, sondern machen sich einen Spaß daraus, ihn zu quälen. Bemüht er sich jedoch, sein ursprüngliches Gesicht wiederzufinden, dann werden sich alle Geister des Universums ihm wieder unterwerfen. Bis dahin wird er weiterhin jenem verlorenen Sohn aus dem Gleichnis der Evangelien ähneln, der das väterliche Haus verlassen hatte, um in der Welt herumzuziehen, und dann ziemlich elend als Schweinehirt endete. Aber dieser verlorene Sohn hat wenigstens schlussendlich begriffen, dass er wieder in das väterliche Haus zurückkehren sollte. Und ihr, werdet auch ihr eines Tages erkennen, dass ihr zur Quelle zurückkehren sollt, zum Licht, zur Liebe und zum Leben des Himmlischen Vaters, um euer wirkliches Gesicht wiederzufinden?

Der Einweihungstradition nach sind die Rosen Wesenheiten, die vom Planeten Venus stammen und es auf sich genommen haben, sich auf der Erde zu inkarnieren, um den Menschen zu helfen. Aber wer kennt schon diese Mission der Rosen? Man benutzt sie, um die Gärten und Wohnungen zu verzieren, um einen Mann oder eine Frau zu verführen. In Wahrheit aber ist die Rose da, um uns den Weg der wahren Liebe zu zeigen – der Liebe, die nicht einengt, sondern befreit. Dies ist die Rolle und die Botschaft der Rose. Sie ist die Königin der Blumen, weil sie uns die wahre Liebe lehrt. An dem Tag, an dem die Menschen das Opfer begreifen, das sie auf sich genommen hat, in dem sie auf die Erde kam und an dem sie ihre Botschaft verstehen, werden sie ihr vielleicht ähnlich. Denn überall, wo sie hingehen, werden sie die Atmosphäre mit einem wunderbaren Duft erfüllen.

Zahlreiche Leute tragen so viele negative und lähmende Elemente mit sich herum, dass sie es trotz aller Bemühungen nicht fertig bringen, ein offenes und warmherziges Gesicht zu machen! Alles bleibt starr, sie schaffen es nicht, die Gesichtsmuskeln zu bewegen oder ihre Gesichtszüge zu beleben und wenn sie ein Lächeln versuchen, wird daraus nur eine



## BAND 52: TRADITIONEN, DIE BIBEL & DIE HEILIGEN SCHRIFTEN

Grimasse. Das ist der Beweis dafür, dass sie ihr ganzes Leben lang in den unteren Regionen des Willens, des Herzens und des Intellekts stecken geblieben sind, ohne je von einem Element der Seele oder des Geistes besucht worden zu sein.

Es heißt in den Evangelien, dass nur die Kinder ins Reich Gottes kommen. Warum? Weil die Kinder lächeln, sie sind lebendig. Passt deshalb auf euer Gesicht auf. Wenn ihr euch mit verschlossenem Gesichtsausdruck an der Himmelspforte vorstellt, wird man euch sagen »Nein, nein, mit dieser Miene kommen sie hier nicht herein. Wir nehmen nur Kindergesichter.« Aber ja, vor den Pforten dort oben stehen bestimmte Wesen, die euren Gesichtsausdruck prüfen, und wenn ihr einen mürrischen Eindruck macht, sagen sie: »Hopp, raus, kehren sie zurück, wir wollen sie hier nicht! « Ihr glaubt mir nicht? Geht selbst und seht.

Im Buch Genesis steht geschrieben, dass Gott am sechsten Tage, nach der Trennung der Erde von den Wassern, der Erschaffung der Sonne, des Mondes, der Sterne, der Pflanzen und Tiere sprach: "Lasst uns den Menschen nach unserem Bilde schaffen und uns ähnlich". Das Universum ist der Körper Gottes, und der Geist, der den Körper belebt, ist ein Funke, der dem göttlichen Geist entspringt. Folglich ist Gott kein Monarch, der weit entfernt von unserem Blick irgendwo im Hintergrund des Himmels unerreichbar thront. Ohne jeden Zweifel ist Er das unergründlichste, unerreichbarste Wesen, aber gleichzeitig ist Er uns auch am nächsten, denn Er ist in uns gegenwärtig. Da liegt also allerhand Arbeit vor uns, um Seine Gegenwart in uns zu fühlen und lebendig zu machen. Nichts ist kostbarer als die Empfindung, vom Herrn beseelt zu sein. Denn nichts ist in der Lage, diese absolute Gewissheit ins Wanken zu bringen, was auch immer geschieht.

Man sollte lernen, bestimmte moralische, philosophische oder mystische Begriffe auf die verschiedenen Ebenen zu übertragen. In den Evangelien steht zum Beispiel geschrieben, dass das Fasten die bösen Geister vertreibt; aber das Fasten darf nicht nur auf der physischen Ebene verstanden werden. Wenn sich die bösen Geister in Form von Krankheiten im physischen Körper niedergelassen haben, kann eine körperliche Fastenkur sie verjagen. Aber diese Geister können sich auch in Form von niederen Gefühlen und Wünschen im Astralkörper und in Form von unvernünftigen Gedanken im Mentalkörper\* niederlassen. Derjenige, der von unreinen Geistern »besessen« ist, wird unablässig dazu gezwungen, eine Nahrung aufzunehmen, die den Geistern, die in ihm wohnen, schmeckt. Um sie loszuwerden, darf er ihnen nichts mehr zu essen geben, d.h. er muss sich anstrengen, keine egoistischen Gefühle und selbstsüchtigen Gedanken mehr in sich zu hegen, sondern sie durch reine und lichtvolle Gedanken und Gefühle zu ersetzen. Wenn er diesen dunklen Geistern ihre Nahrung nimmt, zwingt er sie zum Fasten; und weil sie nun fühlen, dass ihnen der Hungertod droht, werden sie den Menschen verlassen. Auch so sollte man das Fasten verstehen.

Selbst unter den Gläubigen und Mystikern fühlten sich viele zu bestimmten Zeiten von Gott verlassen. Als wäre Er es, der sich uns gegenüber anders verhielte. Wir sind beständig und unveränderlich in unserem Glauben, und Gott ist launisch, nicht wahr? In den Heiligen Schriften nennt man Gott den Treuen und Wahrhaftigen. Obwohl die Gläubigen diese Worte nachsprechen, fragen sie sich immer wieder, wieso Gott sie nicht beachtet, ihnen nicht zuhört und sie verläßt. Aber es ist nicht Gott, der uns verläßt, wir sind es, die Ihn verlassen. Auf welche Weise? Anstatt uns zu bemühen, in den Regionen oberhalb der Wolken zu bleiben, lassen wir uns gehen, sinken ab, und unterhalb der Wolken ist es natürlich dunkel und kalt. Man muß über den Wolken bleiben, dort wo es weder Kälte noch Finsternis gibt. Denn dort weilt Gott und da können auch wir wohnen.

Lest über das Leben von Heiligen, Propheten und Eingeweihten. Alle hatten schreckliche Prüfungen durchzustehen. Einige, die den Sinn dieser Prüfungen verstanden, verloren nicht

## BAND 52: TRADITIONEN, DIE BIBEL & DIE HEILIGEN SCHRIFTEN

den Mut und lehnten sich nicht auf. Sie wussten, dass sie dank dieser Prüfungen zu göttlichen Wesen werden würden. Andere hingegen, die noch nicht genügend Licht besaßen, waren am Boden zerstört und empörten sich sogar manchmal: Warum kam der Himmel ihnen nicht zu Hilfe? Sie hatten ihm alles geopfert und wurden von ihm im Stich gelassen!

Was den Spiritualisten oft fehlt, ist das wahre Wissen. Sie denken, weil sie ihr Leben Gott geweiht haben, müsse nun Milch und Honig fließen und sie würden nun Kränze empfangen und auf Rosenblättern dahinschreiten. Es ist wahr, dass man in der Bibel solche Versprechen findet, und es ist auch wahr, dass dies geschehen wird... aber erst nachdem alle Prüfungen bestanden sind! Bis dahin muss ein Mensch, der das wahre Licht besitzt, lernen, die Prüfungen, wie schlimm sie auch seien, in den Dienst seiner Weiterentwicklung zu stellen.

Der geistige Schüler ist jemand, der nur daran denkt, seine Zeit, seine Energien und alle die Stoffe, die die Natur und der Herr ihm gegeben haben, dafür zu nutzen, um Fortschritte zu machen und das höchste Ideal zu erreichen. Wie jener gute Diener aus dem Evangelium, dem sein Herr, bevor er abreiste, einige Talente anvertraute. Er ging nicht hin, um sie irgendwo zu vergraben und unproduktiv zu lassen wie es der schlechte Diener tat, sondern er arbeitete daran, damit sie Früchte trugen. Der geistige Schüler ist ein intelligenter, vernünftiger Diener, der alles, was der Himmel ihm gegeben hat, nutzen will, um ein göttliches Werk zu tun: Ob nun Luft, Wasser oder Nahrung, ob Gedanken oder Gefühle; ob es sich um seinen Körper, seine Augen oder seine Ohren handelt - alles was in der Natur vorkommt, weiß er für dieses Werk zu nutzen. Und während viele andere ihre Zeit vergeuden, ihre Kräfte verschleudern und arm werden, weil sie keine Arbeitsmethodik ihr eigen nennen, wird der geistige Schüler mit jedem Tag immer reicher und lässt den anderen seine Errungenschaften zugute kommen.

Die wesentlichen Wahrheiten, die die Christen für ihre Höherentwicklung brauchen, stehen in den Evangelien. Viele werden sagen, daß sie sie gelesen und dort nichts Besonderes gefunden haben, deshalb wenden sie sich jetzt den östlichen Lehren zu... Nun, das zeigt ganz einfach, daß sie von der unermesslichen Weisheit der Botschaft der Evangelien, die für sie bestimmt sind, nichts verstanden haben. Aber ja, ich weiß, sie haben die bekannten Texte schon satt und haben Lust, die Nahrung ein wenig zu ändern, aber sie müssen sich klar machen, daß es gefährlich ist, sie in Lehren zu suchen, die nicht für sie bestimmt sind, die nicht für ihre Struktur, für ihre Mentalität gemacht sind. Für den Westen ist die Lehre Christi bestimmt, aber sie haben sie noch nicht ernsthaft gelesen oder darüber nachgedacht. Ihr werdet sagen: "Ja, aber ich suche etwas..." Das ist wahr, aber mit welchem Ziel? Sehr oft folgt man einer östlichen Lehre, um sich zu zerstreuen oder sich in den Augen der anderen interessant zu machen. Aber das bringt nichts und zeigt nur, daß man die Fremdartigkeit liebt und nicht die einfache Wahrheit.

Bewusst oder unbewusst sucht jeder Mensch seine Schwesterseele. In Wirklichkeit sind wir selbst unsere Schwesterseele, unser anderer Pol, der oben bei Gott in Vollkommenheit und Fülle lebt. Deshalb lehrte man die Schüler in allen Einweihungen, wie man sich wiederfinden kann. In Indien gibt der Jnani-Yoga Methoden, dank derer es der Yogi schafft, sich mit seinem Höheren Selbst zu vereinen, denn indem er sich mit seinem Höheren Selbst vereint, vereint er sich mit Gott selbst. In Griechenland findet man die gleiche Vorstellung durch die auf dem Frontgiebel des Tempels von Delphi geschriebene Formel ausgedrückt: "Erkenne dich selbst". Dieser Satz hat tatsächlich überhaupt nicht die allgemein angenommene Bedeutung von: Erkenne, dass du ein Mensch bist und als Mensch bist du eingeschränkt. Das wahre Erkennen ist ein Verschmelzen der zwei Prinzipien. Das ist der Sinn der Worte der Genesis: "Und Adam erkannte Eva" oder "Abraham erkannte Sarah"... "Erkenne dich selbst" bedeutet also: Finde den anderen Pol in dir selbst, deinen ergänzenden Teil. Wenn

## BAND 52: TRADITIONEN, DIE BIBEL & DIE HEILIGEN SCHRIFTEN

ihr ein Mann seid, ist der andere Pol in euch das weibliche Prinzip, und wenn ihr eine Frau seid, ist es das männliche Prinzip, mit dem ihr in der Reinheit und im Licht verschmelzt.

Im Buch der Genesis erzählt Moses wie Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben wurden, weil sie Gott nicht gehorcht hatten. Aber das ist hier nur ein Bild, um den Abstieg des Menschen in die Materie zu erklären. Dieser Abstieg war in Wirklichkeit weder ein Fehler noch ein Unfall, er war durch die kosmische Intelligenz vorgesehen. Warum? Weil es, um zur Gesamtheit der Erkenntnis zu gelangen, notwendig war, dass der Mensch seine intellektuellen Fähigkeiten entwickelt. Um sie zu entwickeln, musste er sich der Erforschung der Materie widmen und daher in Verhältnisse gebracht werden, in denen seine Wahrnehmung der spirituellen Welt für eine Weile geschwächt sein würde. Die Menschen sind heute in diesem Stadium ihrer Entwicklung: in völligem Materialismus. Aber das ist nicht das endgültige Stadium. Wenn diese Erfahrung einmal abgeschlossen ist, dann werden sie von neuem in die Regionen der Seele und des Geistes zurückkehren, die sie verlassen haben und dank aller Erfahrungen, die sie in der Materie mittels Intellekt gemacht haben, werden sie bereichert dorthin zurückkehren.

Die heiligen Bücher sind das Werk außergewöhnlicher Menschen, denen es durch Gebet, Meditation und Kontemplation gelungen ist, sich bis in die Welt erhabener Wahrheiten zu erheben. Um sie zu verstehen, muß man mit der gleichen Wellenlänge wie sie schwingen können, denselben Weg einschlagen wie sie und danach beginnen, ihre Lebensweise anzunehmen. Denn alles liegt an der Lebensweise; sie hat es den Propheten, den Eingeweihten, den großen Meistern erlaubt, sich der Gottheit zu nähern und diese Lebensweise müßt ihr eurerseits annehmen, es gibt keine andere Methode. Beunruhigt euch nicht, wenn ihr nicht sofort die Bibel oder andere heilige Bücher versteht, denn sie sind oft schwierig zu lesen; lest sie, ohne euch zu bekümmern. Aber macht zugleich selbst eine Arbeit, schreibt euch eine Lebensdisziplin vor, die euch der Welt des Geistes nähert. Jesus sagte zu seinen Jüngern: *"Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen."* (Jh. 16,12-13) Außerhalb dieses Kontaktes mit dem Geist, den man nur durch eine wahrhafte Askese erlangen kann, ist kein Verständnis der heiligen Bücher möglich.

In den heiligen Büchern liest man oft von der Rolle, die ein kostbares Gewand spielt: eine Robe, eine Tunika oder ein Schleier. Dieses Kleidungsstück hat eine symbolische Bedeutung. Es stellt die Aura dar, also die spirituellen Emanationen des inneren Wesens. Im Alten Testament steht, dass Josef von seinen Brüdern beneidet wurde, da Jakob, ihr Vater, ihm eine schöne Tunika geschenkt hatte. Als Moses die Tunika von Josef erwähnt, präzisiert er, dass diese mehrere Farben hatte. Eine solche Darstellung legt die Schlussfolgerung nahe, dieses Kleidungsstück mit der Aura in Zusammenhang zu bringen, deren reine und schimmernde Farben den verschiedenen Eigenschaften und Tugenden entsprechen. Dieses Gewand aus Licht und Farben wird uns von der göttlichen Welt geschenkt, aber es handelt sich dabei um die Belohnung für unsere Arbeit. Alle Fäden und alle Farben stehen uns zur Verfügung, aber wir müssen sie herbeiholen und zu einem Stoff verarbeiten. Aus dem Violett (der spirituellen Liebe), dem Indigo (der Kraft), dem Blau (dem Glauben), dem Grün (der Hoffnung), dem Gelb (der Weisheit), dem Orange (der Heiligkeit) und dem Rot (dem Leben) könnt ihr geduldig dieses herrliche Kleidungsstück weben, das euch auf dem Weg durch den finsternen Wald - euer Erdendasein - beschützen wird.

Es heißt in der Genesis: *»Gott schuf den Menschen nach Seinem Bilde, nach dem Bilde Gottes schuf Er ihn. Als Mann und Frau schuf Er ihn.«* Dem Zohar zufolge bedeutet dies, dass Gott Adam, den ersten Menschen, als männlich und weiblich schuf, d.h. im Besitz

## BAND 52: TRADITIONEN, DIE BIBEL & DIE HEILIGEN SCHRIFTEN

beider Prinzipien. Ihr sagt: »Aber was ist dann mit Eva? Es steht geschrieben, dass Gott anschließend Eva schuf.« Ja, Gott hat das weibliche Prinzip aus dem männlichen Prinzip hervorgehen lassen. Er hat ihm vor sich Gestalt verliehen. Das ist der Sinn jenes Bildes, das so viele Theologen beschäftigt hat: Gott, wie Er Eva aus einer Rippe Adams entnimmt.

Adam und Eva sind nicht ein Mann und eine Frau, sie sind Symbole. Adam ist das männliche Prinzip, welches Eva, das weibliche Prinzip hervorgebracht hat. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass das ursprüngliche Prinzip seinen Zustand höchster Feinstofflichkeit verlassen hat, um sich zu verdichten. Und indem es sich verdichtete, schuf es ein anderes Prinzip, Eva.

Wenn es in der Genesis heißt, Adam sei vor Eva erschaffen worden, so deshalb, weil Moses, der ein Eingeweihter war, wusste, dass das männliche Prinzip sich immer als erstes offenbart. Es kommt zuerst, weil es das schöpferische Prinzip ist. Es steht am Beginn der Schöpfung, also der Materie. Die Materie ist ein Produkt des Geistes. Genau das hat Moses mit dem Bild dargestellt, wie Eva aus Adams Rippe entnommen wird. Die Materie ist eine Verdichtung der Kräfte des Geistes und darum kommt das weibliche Prinzip - symbolisch gesehen - immer nach dem männlichen Prinzip.

Am Ursprung, am Anfang aller Dinge war das Licht. Und das Licht ist Christus, der Sonnengeist. Denn der Christusgeist offenbart sich zuerst in der Sephirah Hokmah, der ersten Herrlichkeit, dem Wort, von dem es im Evangelium des heiligen Johannes heißt, dass nichts ohne es entstanden ist. Dann manifestiert er sich unter einem anderen Aspekt in Tipheret, der Sonne. Denkt deshalb daran, wenn ihr am Morgen dem Sonnenaufgang beiwohnt, dass ihr, wenn ihr euch mit der Sonne verbindet, mit ihrem Geist verbunden seid. Ja, mit dem Sonnengeist, welcher der Christusgeist ist, eine Ausstrahlung Gottes selbst. Euch der Sonne auszusetzen und sie zu betrachten genügt nicht. Um wirklich mit der Quintessenz ihres Lichtes in Berührung zu kommen, muss sich euer Geist mit ihr verbinden und in sie eindringen können. In dem Augenblick, wo ihr in die Welt des Lichtes eintaucht, werdet ihr von einigen dieser Lichtteilchen durchdrungen, und ihr erfahrt die Offenbarung der göttlichen Herrlichkeit.

Wenn man von der Aufmerksamkeit spricht, so muß man wissen, daß sie mehrere Aspekte hat. Der bekannteste Aspekt ist natürlich der nie erlahmende Eifer, den jeder braucht, um seine Arbeit korrekt auszuführen, um zu verstehen was einem gesagt wird oder ein Buch zu lesen und so weiter. Aber es gibt auch noch eine andere Form der Aufmerksamkeit, nämlich die Selbstbeobachtung oder Innenschau. Sie besteht darin, sich jeden Moment des Tages bewußt zu machen, was sich in einem abspielt, die Strömungen, Wünsche und Gedanken, die uns durch den Kopf gehen und die Einflüsse und Unruhen, die wir fühlen, zu unterscheiden. Genau diese Art der Aufmerksamkeit ist nicht genügend entwickelt.

Es heißt in den Evangelien: *„Seid wachsam, denn der Teufel ist wie ein brüllender Löwe bereit, euch zu zerfleischen.“* Seid unbesorgt, ihr werdet auf der physischen Ebene weder einen Löwen noch den Teufel sehen, aber es handelt sich um den inneren Bereich, in dem man bedroht ist. Dort sind Wünsche, Absichten, Leidenschaften und Begierden, die euch verschlingen wollen, und wenn ihr nicht aufmerksam seid, werdet ihr gefressen.

Wir haben vom Schöpfer Qualitäten und Gaben und müssen ihm eines Tages Rechenschaft darüber ablegen, welchen Gebrauch wir davon gemacht haben. Ihr kennt die Geschichte aus dem Evangelium von den Dienern, denen der Herr bei seiner Abreise Geld anvertraut hatte. Dem ersten gab er drei Talente, dem zweiten eines und dem dritten fünf. Als er zurückkehrte, fragte er sie, wie sie das Geld verwendet hätten. Diejenigen mit mehreren Talenten hatten sie Früchte tragen lassen, aber derjenige, der nur eines empfangen hatte, hatte es in der Erde vergraben. Ihn bestrafte der Herr, die beiden anderen hingegen belohnte er.

## BAND 52: TRADITIONEN, DIE BIBEL & DIE HEILIGEN SCHRIFTEN

Für die Qualitäten, Gaben und Tugenden, die man uns gegeben hat, wird der Himmel eines Tages von uns Rechenschaft verlangen. Habt ihr sie verkümmern lassen, habt ihr sie Früchte tragen lassen? Und je nachdem, werden auch wir belohnt oder bestraft.

Sucht die Hellsichtigkeit nicht mit den Mitteln und Methoden des Okkultismus. Denn die wahre Hellsichtigkeit, die wahren Augen befinden sich im Herzen, und die Liebe ist es, welche die Augen öffnet. Wenn ihr ein Wesen liebt, was seht ihr dann in ihm? Dinge, die niemand sonst sieht. Die Liebe bringt die wahre Hellsichtigkeit. Die Frau, die einen Mann liebt, findet ihn einer Gottheit gleich, und man darf ihr nicht sagen, dass sie sich täuscht! Objektiv gesehen täuscht sie sich tatsächlich. Doch wenn sie die Tugenden und schönen Seiten des Geliebten zu übertreiben scheint, so deshalb, weil sie ihn so sieht, wie Gott ihn ursprünglich erschaffen hat oder wie er sein wird, wenn er einmal in den Schoß des Unendlichen zurückgekehrt ist. Man hat die Fähigkeit der Liebe, die Augen der Seele zu öffnen noch nicht verstanden. Wer hellsichtig werden will, muss lernen zu lieben. Sein Herz muss um Hilfe schreien wie der Blinde im Evangelium: "*Erbarme dich unser!*" (Mt. 9,27). Stoßt einen Hilferuf aus, dann wird das kosmische Licht eines Tages kommen und fragen: "*Was kann ich für euch tun?*" – "*Uns die Augen öffnen!*" – "*Gut.*" Und eure Augen werden sich öffnen.

In den Schriften steht, daß Gott eines Tages in den Herzen der Menschen wohnen wird und daß er sein Gesetz, das Gesetz der Liebe dort hineinschreiben wird. Von da an brauchen die Menschen nichts mehr von dem, was ihnen Religion oder Moral predigt. Alle werden innerlich wissen was sie tun sollen, wie sie lieben, wie sie dienen, wie sie arbeiten sollen. Solange die Menschen es nicht verstehen in Liebe zu leben, wird es Religionen geben, doch können die Religionen die Menschen nicht wahrhaft zu Gott führen. Wenn die Liebe kommt, braucht man keine Religionen mehr, oder besser gesagt, die Religion wird verinnerlicht sein und sich in Form von Güte, Ausstrahlung, Opfer, Milde und Licht kundtun. Als die Menschheit von der Liebe verlassen wurde, mußte man die Religion einführen, um einen Ersatz zu bieten. Sobald aber die Liebe wiederkommt, wird die Religion vergehen, denn sie wird von neuem in die Herzen der Menschen eintreten.

Wenn ein Kind lesen lernt, beginnt es mit dem Kennenlernen der Buchstaben des Alphabets. Hat es sie einmal gut gelernt, wird es sie nach und nach in Worten wiedererkennen, bis es eines Tages ganze Sätze lesen kann. Ebenso durchläuft der Schüler im Laufe der Einweihung zahlreiche Phasen, im Verlaufe derer er sieht, wie sich nach und nach die Buchstaben des großen kosmischen Buches, die Elemente der Schöpfung, abzeichnen und zusammenfügen. Und wenn der heilige Johannes zu Beginn seines Evangeliums schreibt: »*Am Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Alles, was entstanden ist, ist durch dieses gemacht worden...*«, dann bedeutet das, dass am Anfang alle Prinzipien des göttlichen Alphabets in Aktion getreten sind; von oben nach unten in der Schöpfung, bis in die physische Ebene hinein haben sie dieselben Strukturen reproduziert, die sie oben geschaffen hatten. Alles, was auf der physischen Ebene existiert, kann als Wort, Satz oder Gedicht betrachtet werden, gebildet aus den einzelnen Elementen des göttlichen Wortes.







# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## ***Buch 53: Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt***

Was bedeutet, an Gott glauben? In Wirklichkeit macht das nicht viel Sinn. Mit Gott muss man kommunizieren, man muss Ihn berühren, Ihn fühlen, denn dann muss man sich nicht einmal mehr die Frage stellen, ob man glaubt, weil man es erlebt. Glauben beinhaltet, dass der Gegenstand dieses Glaubens sich außen befindet, dass man ihn also nie wirklich gespürt hat. Man glaubt, aber ohne recht zu wissen warum und woran.

Jemand sagt: »Ich glaube«, aber das ist sehr wenig, man muss weitergehen. Auch die Atheisten sind auf ihre Weise gläubig, sie glauben, dass Gott nicht existiert, auch das ist eine Überzeugung. Nur bringt sie ihnen nichts, denn man kann nicht von etwas leben, das es nicht gibt. Der Zweifel an der Existenz Gottes hat keinerlei Realität, es ist ein Nichtvorhandensein und dieses Nichtvorhandensein kann man nicht kosten, man kann sich nicht davon ernähren. Die Wirklichkeit Gottes hingegen kann man kosten, und nicht nur das – man kann sie erleben.

Die Grundlage unseres Glaubens liegt in den Erfahrungen, die wir in unseren vergangenen Inkarnationen gemacht und die sich unserer Seele eingeprägt haben. Ja, alles, was der Mensch in seinen vorherigen Leben studiert, geprüft und erlebt hat, ist der Ursprung für seinen Glauben. Glauben kann man nur an das, was man erfahren hat, sonst kann man nicht von Glauben reden, sondern nur von einer Anschauung. Wenn ihr an Gott glaubt, so deshalb, weil ihr mit Ihm in Kommunion wart, Ihn berührt habt, und dieser Kontakt hat in euch eine so starke Spur hinterlassen, dass ihr nicht mehr zweifeln könnt, der Glaube an Gott ist in euch eingraviert. Wenn ihr mit Sicherheit sagen könnt, dass ein bestimmter Weg zu einem bestimmten Ort führt, so deshalb, weil ihr die Route kennt. Sagt ihr euch aber: Wenn ich an diesem Ort vorbeigehe, komme ich zu Palästen und Gärten und findet dort aber in Wirklichkeit nur Sümpfe und Abgründe, so wart ihr ausschließlich von dem Bedürfnis etwas für wahr zu halten angetrieben und nicht von der Gewissheit des Glaubens. Eine Anschauung ist das Resultat eines subjektiven Wunsches: Man bildet sich ein, dass er sich verwirklicht, aber meistens ist dies nicht der Fall. Glaube hingegen ist eine absolute Gewissheit, die zu einer Verwirklichung führt.

Wer sich mit leichtgläubigen Überzeugungen zufrieden gibt, weil er nicht weiß, worauf er seinen Glauben gründen soll, ist vergleichbar mit einer Person, die man hypnotisiert hat. Wenn ihr jemanden hypnotisiert, könnt ihr ihn beispielsweise davon überzeugen, dass er gerade ein Festmahl einnimmt. Wenn er dann wieder zu sich kommt, wird er sogar in der Lage sein, euch genau das Menü zu beschreiben und er wird sagen, dass ihn all das, was er gegessen und getrunken hat, sehr befriedigt. Doch sein Magen ist leer geblieben und wenn er so weitermachen würde, ginge es sehr schnell bergab mit ihm. Nun, die Leichtgläubigkeit ist eine Art Hypnose. Manche glauben entgegen jeglicher Vernunft alles, was man sie glauben machen will oder was sie selbst gerne glauben wollen. So lassen sich die meisten Menschen von ihrer Leichtgläubigkeit täuschen. Diejenigen hingegen, die mit und an dem Glauben zu arbeiten wissen, kosten täglich sehr reale und nahrhafte Früchte. Denn der Glaube ist immer das Resultat einer Erfahrung.

Es heißt in den Evangelien: *"Wenn ihr den Glauben hättet, groß wie ein Senfkorn, könntet ihr zu diesem Berg sagen: bewege dich und er würde sich bewegen."* Das ist natürlich symbolisch zu verstehen: Jesus hat niemals daran gedacht, dass die Menschen Berge von

## *BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT*

der Stelle bewegen könnten, denn diese befinden sich genau am richtigen Platz. Kümmerst euch nicht darum, die Berge zu versetzen, lasst sie in Ruhe, die Natur hat sie genau dorthin plaziert, wo sie bestimmte Strömungen und Strahlungen übermitteln können. Die Berge, von denen Jesus spricht, das sind andere Berge, im Verstand, im Herzen und im Willen gelegen. Man übersieht diese Berge von Dunkelheit, von Egoismus, von Trägheit und man will sich auf die schönen, unschuldigen Berge stürzen, die Gott geschaffen hat! Hat Jesus Berge versetzt? Nein, er hat sich nicht um solche Dinge gekümmert, und doch hat er Berge versetzt, ja Königreiche und ganze Kontinente, aber im Kopf und im Herzen der Menschen.

Das Leiden oder die Freude, die der Mensch spürt, sind vielleicht das Einzige, woran er nicht zweifelt. Was er sieht, was er hört oder auch was er berührt, kann er bezweifeln; aber die Empfindungen, die er hat, kann er niemals bezweifeln. Durch die Empfindung befindet er sich im Herzen der Dinge, er kostet sie, er lebt sie. Wie viele Menschen gibt es, die beim Anblick aller möglichen Dinge nichts empfinden. Sie sehen einen Sonnenaufgang, eines der wunderbarsten Naturschauspiele, und sie empfinden nichts! Was bringt es ihnen daher, ihn anzuschauen? Was bringt es euch, den offenen Himmel vor euch zu sehen, wenn ihr bei dieser Herrlichkeit nichts empfindet? Wenn ihr den Himmel jedoch fühlt, dann ist es so als wäre er in euch und ihr braucht ihn nicht einmal mehr zu sehen.

Man muss verstehen: Alles was wir sehen, berühren und glauben bei uns zu haben, befindet sich bereits weit weg von uns. Nur das was wir empfinden ist uns nahe. Darum liegt die wahre Hellsichtigkeit in einer tiefen inneren Empfindung und nicht in der Vision von etwas, das außerhalb von uns ist.

Wer die Idee der Reinkarnation akzeptiert, beginnt zu verstehen, dass es für alle Ereignisse seines Lebens eine Erklärung gibt. In diesem Land, in jener Familie geboren zu werden, bestimmte Eigenschaften zu besitzen und in bestimmte Umstände zu geraten, geschieht nicht aus Zufall, alles hat eine mehr oder weniger lang zurückliegende Ursache aus einem früheren Leben. Dieses Verständnis beeinflusst natürlich die Art und Weise, die Dinge zu fühlen, denn wenn man begriffen hat, dass alles seinen Daseinsgrund hat, lehnt man sich nicht mehr gegen Prüfungen und Missgeschicke auf. Man weiß, dass diese Prüfungen und Missgeschicke die Folge von Überschreitungen sind, die man in vergangenen Inkarnationen begangen hat, und man akzeptiert sie, ohne anderen dafür die Schuld zu geben.

Schließlich bringt der Glaube an die Reinkarnation die Menschen auch dazu, ihren Willen zu stärken. Sie machen sich nicht nur daran, ihre vergangenen Irrtümer wiedergutzumachen, sondern sie vermeiden es auch, Unrechtmäßiges zu tun, wohl wissend, dass sie eines Tages dafür büßen müssen. Sie sind bemüht, sich eine lichtvolle Zukunft zu erbauen.

Die für unsere Evolution schlimmste innere Haltung ist zu sagen: "Oh ich kenne dieses Thema, da gibt es für mich nichts mehr zu lernen, zu begreifen!" Denn in diesem Augenblick stagniert man, und es ist vorbei. So darf man niemals handeln; man sollte sich im Gegenteil jeden Tag sagen: "Ah, heute verstehe ich endlich! Noch gestern hatte ich nichts begriffen." Dabei sollte man wissen, dass man am nächsten Tag genau dieselbe Feststellung treffen wird. Wie viele glauben zum Beispiel zu wissen, was Liebe ist! In Wirklichkeit kennen sie aber kaum die ersten Grade, die ersten Manifestationen und bilden sich doch ein, sie zu kennen! Und darum stagnieren sie, sind farblos und blass. Die Liebe hat Abermillionen von Graden, und jeden Tag sollte man einige davon durchlaufen und sich dabei sagen: "*Mein Gott, gestern habe ich geglaubt zu wissen, was die Liebe ist, aber mir wird klar, dass ich es nicht wusste. Erst jetzt beginne ich endlich zu begreifen*"... und am nächsten Tag wird man das Gleiche sagen.

## *BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT*

Die Schüler einer Einweihungsschule sollten ihr Allermöglichstes tun, um die Probleme mit ihren Angehörigen harmonisch zu regeln, sonst schaffen sie sich neues Karma. Warum müssen die Mitglieder ein und derselben Familie unbedingt wegen Geldangelegenheiten vor Gericht gehen? Könnten sie nicht ein bisschen darüber stehen? Warum müssen sie sich derart an ihre eigenen Interessen und Besitztümer klammern? Würden sie nur eine Geste machen, mein Gott, so wären sie frei! Zuallererst sind sie natürlich nicht bereit, diese Geste zu machen; sie werden leiden und etwas in sich fühlen, was sich auflehnt. Aber wenn sie es schließlich schaffen, werden sie neue Regionen, ein neues Licht entdecken und es wird keine stolzeren und glücklicheren Leute geben als sie, weil sie etwas sehr Schwieriges verwirklicht haben: ihre niedere, gierige, besitzergreifende Natur zu besiegen.

Die niedere Natur im Menschen ist es, die ihm ununterbrochen rät, seine Interessen mit Zähnen und Krallen zu verteidigen und bis vor Gericht zu gehen. Und danach glauben sie, sie seien fähig, einer geistigen Lehre zu folgen! Oh nein, sie sind es nicht.

Die erste Aufgabe eines Erziehers besteht darin, bei den Kindern ein Gespür zu wecken für die göttliche Welt mit der ganzen Hierarchie der göttlichen Wesen, die sich bis zum Throne Gottes erstreckt. Ja, das Wichtigste ist, in der Seele und im Geist der jungen Generation den Glauben zu hinterlassen, dass es eine höhere Welt gibt, an die man sich wenden sollte um Kraft, Mut und Inspiration zu erhalten, und nicht nur bei Schwierigkeiten und Prüfungen, sondern in jeder Situation des täglichen Lebens. Aber natürlich darf man nicht glauben, dass diese Jugendlichen, die man in den Wahrheiten der Einweihungswissenschaft unterrichtet hat, fähig sind, die göttliche Welt sofort zu erfassen und zu erreichen. Nein, aber dadurch, dass sie gelernt haben, eine Verbindung mit dem Himmel herzustellen, finden sie immer wieder geistige Reserven. Sie werden in sich eine so reiche und mächtige Welt tragen, daß sie immerzu Kräfte aus ihr schöpfen können. Und in schwierigen Lebenslagen, in denen andere den Mut verlieren, aufgeben, zu Opfern oder Übeltätern werden, machen sie Fortschritte und werden zu einem Vorbild.

Wenn ihr eine Arbeit, der ihr gewachsen seid, in Angriff nehmt, so habt ihr wahrscheinlich Erfolg, und dieser Erfolg steigert euer Vertrauen. Stürzt ihr euch hingegen in eine große Unternehmung, so lauft ihr Gefahr zu scheitern, und euer Glaube wird geringer. Wollt ihr den Glauben in euch stärken? Anstatt euch vorzunehmen, einen Berg zu versetzen, versetzt einen Stein nach dem anderen. Indem ihr euch jeden Tag, Stein für Stein, von neuem anstrengt, gelingt es euch, den ganzen Berg zu versetzen. Das ist natürlich ein Bild, das man interpretieren muss.

Die Menschen wollen sich immer zu schnell in große Unternehmungen stürzen. Nein, man muss mit den kleinen Dingen anfangen. Seid ihr z. B. eine Sängerin, so stellt euch nicht sofort bei der Metropolitan Opera vor. Singt zuerst vor einem Hühnerstall; wenn die Hühner aufhören zu picken, um euch zuzuhören, so habt ihr Talent und könnt hoffen, eines Tages Vorstellungen zu geben. Wollt ihr aber mit der Metropolitan Opera beginnen, so bewirft man euch mit Tomaten, und ihr singt schließlich in einem kleinen Nest vor ein paar Schaulustigen.

Um zu verstehen, wie die psychischen Energien im Menschen kreisen und arbeiten, muss man beobachten, wie sie in der Natur kreisen und arbeiten. Betrachtet einen Baum. Je höher sein Stamm und seine Äste sich erheben, desto tiefer senken sich seine Wurzeln in den Boden. Das ist ein System des Ausgleichs, das man auf allen Ebenen antrifft, sei es auf der physischen, der psychischen oder der geistigen Ebene. Je mehr der Mensch daher dazu neigt, sich in seinem Bewusstsein zu erheben, umso mehr steigt er in sein Unterbewusstsein hinab.

Diejenigen, die sich dazu entschließen, das spirituelle Leben aufzunehmen, machen den großen Fehler, die Realität der dunklen, verborgenen Welt, die sie in sich tragen, außer Acht

## *BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT*

zu lassen. Sie glauben, es genüge für das Licht arbeiten zu wollen, weise, gerecht und selbstlos sein zu wollen, um dies auch tatsächlich zu erreichen. Oh nein, unglücklicherweise genügt das nicht. Jede Bewusstseinsstufe beinhaltet Strömungen, Kräfte und Wesenheiten, und der Spiritualist muss darauf achten, diese beiden Welten im Gleichgewicht zu halten.

Oft denkt ihr: »Aber warum zeigt uns die unsichtbare Welt nicht im Voraus die Prüfungen, die wir bestehen müssen?« Weil wir in dem Moment, wo wir einer unvorhergesehenen Situation gegenüberstehen, gezwungen sind, tiefer in uns selbst hineinzugehen und uns mehr anstrengen müssen. Ihr alle müsst durch solche Prüfungen gehen, freut euch darüber! In den Einweihungen der Antike musste der Schüler durch ein Feuer gehen, das in Wirklichkeit eine künstliche Glut war. Aber er wusste es nicht und hielt es für ein wirkliches Feuer. Wenn er Angst hatte und zurückwich, bedeutete dies, dass er der Einweihung nicht würdig war, und man schickte ihn weg. Aber derjenige, der unerschrocken, kühn und voller Glauben war, ging durch das Feuer und entdeckte anschließend, dass es nur eine Illusion war. Man kann gewissermaßen sagen, dass alle Prüfungen des Lebens eine Illusion sind. Bevor wir sie durchlaufen, denken wir: »Es ist schrecklich, ich werde furchtbar leiden.« Aber wenn wir sie richtig durchlebt haben, müssen wir eingestehen, dass es in Wirklichkeit nicht so schwierig war.

Man hat im Allgemeinen die Tendenz zu glauben, dass das, was fein, zart und feinstofflich ist, nicht sehr viele Möglichkeiten hat, Angriffen zu widerstehen. Und genau darin täuscht man sich. Schaut, was sich in den verschiedenen Naturreichen abspielt. Dem Anschein nach sind die Steine am widerstandsfähigsten; aber in Wirklichkeit sind die Pflanzen widerstandsfähiger als die Steine, denn sie sind lebendig; und die Tiere sind noch widerstandsfähiger als die Pflanzen, denn sie können sich fortbewegen. Und die Menschen haben noch viel mehr Möglichkeiten, schwierigen Bedingungen zu entgehen, aber da sie noch nicht an ihrer eigenen Materie gearbeitet haben, um sie zu verfeinern und zu reinigen, sind sie immer den Umständen sowie den Kräften und Wesenheiten der unsichtbaren Welt ausgeliefert.

Wenn ihr sehr hoch auf der Stufenleiter der Wesen hinaufsteigt, findet ihr Wesen, die ihren Körper derart gereinigt, ihr Leben derart intensiviert haben, dass sie nicht fassbar oder greifbar sind. Man kann sie weder festhalten noch begrenzen. Und über all diesen Geschöpfen steht der Herr, der allein so immateriell ist, dass Er absolut unfassbar ist, so unfassbar, dass Er jegliches Vorstellungsvermögen übersteigt.

Viele Leute können nicht glauben, dass es ehrliche, aufrichtige und gute Menschen gibt, weil sie selbst unehrlich, hinterlistig und boshaft sind. Nun ja, sie beurteilen die anderen nach sich selbst, und darum sind sie immer argwöhnisch. Die hingegen, die edel und selbstlos sind, haben Mühe, die Bosheit, den Verrat und die Untreue zu sehen, denn auch sie sehen die anderen durch ihre eigenen Qualitäten hindurch. Der Mensch kann nur durch seine eigenen Augen sehen, und er selbst formt seine Augen durch seine Gedanken, seine Gefühle, seine Wünsche, seine Neigungen. Wenn ihr Menschen begegnet, die nur von den Fehlern anderer sprechen, solltet ihr wissen, dass sie selbst diese Fehler besitzen; denn wenn sie Edelmut, Güte, Ehrenhaftigkeit und besonders Liebe besäßen, würden sie all diese guten Qualitäten auch bei den anderen finden.

Man darf niemals vergessen, dass der Mensch an den Grenzen der höheren und der niederen Welten steht. Die christliche Religion hat diese Vorstellung durch das Bild des Schutzengels zu seiner Rechten und des Dämons zu seiner Linken ausgedrückt. Der Engel berät den Menschen und klärt ihn auf, der Dämon hingegen will ihn seinerseits in die Irre

## *BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT*

führen, um ihn zu seinem Opfer zu machen. Das ist vielleicht eine etwas einfache Art, die Dinge darzustellen, aber sie entspricht einer Wirklichkeit. Diese Wirklichkeit besteht darin, dass der Mensch zwei Naturen besitzt, eine niedere und eine höhere Natur. Je nach dem Grad seiner Evolution, gibt er der einen oder der anderen den Vorrang, und auf diese Weise tritt er in Kontakt mit den Geistern der Finsternis oder mit den Geistern des Lichts. Manche sagen, dass sie nicht an Wesenheiten einer unsichtbaren Welt glauben. Nun, ob sie daran glauben oder nicht, das ändert nichts: Ihre niedere und ihre höhere Natur existieren, und es ist unmöglich, ihre Manifestationen zu übersehen. Jeder muss allerdings selbst wissen, welchem Einfluss er sich aussetzen will.

Wenn es einem Menschen gelingt, den Herrn an die erste Stelle, über alle seine Wünsche und persönlichen Interessen zu setzen, dann vollziehen sich große Umwandlungen in ihm und er wird zu einer organisierten Welt.

Gott an die Spitze seines Wesens zu setzen, bedeutet, einen Punkt unerschütterlichen Gleichgewichts zu finden. Wenn ein Gegenstand stabil befestigt ist, könnt ihr ihn in alle Richtungen bewegen, er wird immer von selbst in den Zustand des Gleichgewichts zurückkehren. Das Gleiche gilt für den Menschen. Solange er nicht seinen Dreh- und Angelpunkt fest in Gott verankert hat, kann ihn jede beliebige, unerwartete kleine Bewegung in seinem Leben aus dem Gleichgewicht werfen. Wenn er hingegen gelernt hat, seine ganze Hoffnung, seinen Glauben, sein Vertrauen und seine Liebe auf Gott zu setzen, wird er - was auch immer auf ihn zukommt - fest und unerschütterlich bleiben.

Am entmutigendsten ist bei den Menschen die Tatsache, dass sie den Gedanken akzeptieren, ein begrenztes Leben führen zu müssen. Schwach, krank und unglücklich zu sein, ist für sie normal, sie stellen sich gar nicht erst vor, dass das Leben auch anders sein könnte. Sicher, man kann gewissen Begrenzungen, die uns die Natur auferlegt hat, nicht entgehen, aber man kann sie etwas wegschieben und braucht nicht immer die Rolle des Opfers oder des Gefangenen zu akzeptieren. Es ist möglich, die guten Zustände und Bedingungen zu verlängern oder das Aufkommen negativer Zustände zu verzögern. Dazu muss man aber zumindest daran glauben, dass man es kann. Wenn man die Menschen beobachtet, hat man leider oft den Eindruck, sie verhielten sich, als wären sie hypnotisiert, als hätte man eine Linie vor ihnen gezogen und zu ihnen gesagt: »Ihr könnt diese Linie nicht überschreiten!« Und sie glauben das tatsächlich. Sie glauben, dass diese Begrenzung ihr normaler Zustand ist. Aber nein, sie kennen sich nicht, sie wissen nicht, was sie alles besitzen, was Gott alles in sie an Schätzen, an Kräften angelegt hat und so irren sie weiter herum. Sie sollten sich daher in Zukunft bemühen, diese Grenzen zurückzudrängen, um die in ihnen verborgenen Schätze zu fühlen und zu ergreifen.

Wenn der Schüler daran arbeitet, sich mit seinem Meister zu identifizieren, errichtet er eine wahrhaft magische Verbindung zu ihm, und dank dieser Verbindung beginnt er ihm nach und nach zu gleichen. Vielleicht nicht physisch - obwohl auch das mit viel Willen, Glauben und Zeit möglich ist -, sondern innerlich. Er empfängt die Weisheit und das Licht seines Meisters. Daher besteht die wahre Magie für den Schüler in dem Bestreben, sich mit seinem Meister zu identifizieren, um an die Schätze heranzukommen, die in der Seele, dem Herzen, der Intelligenz und dem Willen seines Meisters enthalten sind, damit all dieser Reichtum sich in ihn ergieße. Ein Meister ist nämlich weder egoistisch noch geizig, er möchte im Überfluss geben. Und selbst wenn er sieht, dass einer seiner Schüler ihn übertrifft, freut er sich und sagt: »Das ist mein Kind, wie großartig, dass es besser ist als ich, denn ich bin ja schließlich sein Vater. « Und der Anblick dieses Kindes erfüllt ihn mit Stolz.



## *BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT*

Einige Bäume bringen Blüten in schimmernden Farben, wunderbare Düfte und köstliche Früchte hervor, während andere graubraune, duftlose Blüten und ungenießbare Früchte tragen, und das, obwohl alle in der gleichen Erde gepflanzt wurden, dieselben äußeren Bedingungen haben, was Temperatur und Feuchtigkeit angeht und die gleiche Pflege genießen. Nun, man kann sagen, dass dies bei den Menschen genauso ist. Deshalb -haben sie nur scheinbar Recht, wenn sie glauben, dass es die Ereignisse, die Gesellschaft, die Familie sind, die ihr Schicksal bestimmen: ihre Erfolge oder Misserfolge, ihren Aufschwung oder ihren Absturz. In Wahrheit hängt alles von der Natur des Samens, des Kerns ab, den jeder darstellt, von seiner Denkweise, seiner Art zu fühlen, die Ereignisse zu erleben und sie zu assimilieren. Deshalb muss man an sich selbst arbeiten, statt immer die Bedingungen ändern zu wollen.

Im Gegensatz zu dem, was die Christen jahrhundertlang geglaubt haben und was manche noch immer glauben, gibt es für die Menschen keine ewige Verdammnis. Es kann sich höchstens Folgendes ereignen und das ist sehr selten: Wenn ein Wesen am Bösen wirklichen Gefallen findet und bewusst hartnäckig gegen die Pläne Gottes, gegen das Licht arbeitet, so belastet und verfinstert es sich dermaßen, dass am Ende eine Trennung zwischen seiner menschlichen Seele und seiner göttlichen Seele stattfindet. Die göttliche Seele, in Form eines Funkens, verlässt es, um in den Ozean des Urlichts zurückzukehren. Die menschliche Seele, die dann ohne diesen Funken ist, löst sich auf und verschwindet. Ansonsten kann sich die menschliche Seele, was sie auch immer an Sünden und Überschreitungen getan hat, dank der göttlichen Seele reinigen, die mit ihr verbunden ist und immer versucht, sie zum Licht zu führen.

Alle Unehrllichen, Ungerechten, Bösen können nicht glauben, dass es ehrliche, gerechte und gute Menschen gibt, weil sie die ganze Welt mit ihren eigenen Augen sehen und deshalb immer kritisch und misstrauisch sind. Und umgekehrt bemerken diejenigen, die große moralische Qualitäten besitzen, nicht einmal so sehr die Fehler ihrer Umgebung, denn sie sehen die anderen durch Qualitäten hindurch, die sie selbst besitzen. Der Mensch kann nur durch seine eigenen Augen sehen, und er bildet seine Augen durch seine Gedanken und seine Gefühle. Wenn ihr Leute trifft, die nur über die Fehler der anderen sprechen, so wisst, dass sie vor allem über sich selbst sprechen, denn sie selbst haben diese Fehler. Würden sie Größe, Güte, Ehrlichkeit und vor allem die Liebe besitzen, so würden sie auch bei den anderen all diese guten Eigenschaften finden.

Es gibt kein einziges Wesen auf der Erde, dem das Leben nicht zahllose Probleme zum Lösen gegeben hätte. Deswegen sind alle Weisen in dem Punkt einig: Das Leben ist der einzige wirkliche Lehrmeister. Sie selbst sind natürlich in der Lage, die Menschen zu belehren. Es sind sehr hoch entwickelte Wesen, die viel gearbeitet, viel gelitten haben und die demnach die anderen von ihren Erfahrungen profitieren lassen können. Aber selbst diese Wesen können sich nicht mit dem Leben vergleichen und auch für sie ist das Leben ein Lehrmeister.

Die Menschen glauben, sie könnten über das Leben verfügen und handeln, wie es ihnen passt. Nun ist es aber im Gegenteil das Leben selbst, das ihnen Lehren und sogar die besten Lehren erteilt. Für jeden weiß es genau, an welchem speziellen Punkt es ihn unterweisen muss. Sei es auf physischer Ebene, auf gefühlsmäßiger oder intellektueller Ebene, jede Lücke, jede Schwäche steht für eine Lektion, die man zu lernen hat und es nützt gar nichts, von der »Schule« weglauen zu wollen: In dem einen oder anderen Moment wird man wieder vom Leben eingeholt.

## *BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT*

Anstatt bei euren Schwächen stehen zu bleiben, die das Resultat von schlechten Gewohnheiten sind, die in einer anderen Inkarnation angenommen wurden, ist es besser, euch Gedanken zu machen, was ihr für die Zukunft aufbauen könnt und euch zu sagen: »Jetzt will ich etwas Neues erschaffen! « und jeden Tag mit einem unerschütterlichen Glauben, in absoluter Überzeugung in diesem Sinne zu arbeiten. Das heißt, ihr nehmt alle euch von Gott gegebenen Elemente zu Hilfe ~ die Vorstellungskraft, das Denken, das Gefühl - und konzentriert euch darauf, in euch die schönsten Bilder zu projizieren, euch in der Musik, im Licht, in der Sonne, in der Vollkommenheit der Formen zu sehen, mit Qualitäten, Begabungen, Tugenden wie Güte, Großzügigkeit, der Fähigkeit, andere zu unterstützen, ihnen zu helfen, sie aufzuklären. Da alles aufgezeichnet wird, bemüht euch, das Beste zu registrieren, und eines Tages deckt diese strahlende, vollkommene Konstruktion alle Mängel und alle Unvollkommenheiten der Vergangenheit zu.

Es ist ein universelles Gesetz: Man muss sich ständig erneuern, um Bestand zu haben. Und dass die Kirche im Augenblick dabei ist, an Boden zu verlieren, liegt daran, dass sie sich nicht erneuert. Seit Jahrhunderten klammert sie sich an alte Überlieferungen, die nicht mehr gültig sind und die sie aufgeben sollte. Es geht natürlich nicht darum, die Prinzipien zu ersetzen, auf denen die christliche Religion basiert. Es gibt keine besseren Prinzipien als die, die man in den Evangelien findet. Aber diesen Prinzipien hat man so viele Anschauungen und Praktiken hinzugefügt, die jetzt keine Daseinsberechtigung mehr haben! Viele wenden sich auch von der christlichen Religion ab, weil sie finden, dass die Wissenschaft der Lehre der Evangelien widerspricht und sie in den Schatten stellt. Nun, auch das ist ein Irrtum. Für den, der sie versteht, unterstreichen die Entdeckungen der Wissenschaft nur die Wahrheiten der Evangelien. Und es liegt jetzt an der Kirche, ihre Gesichtspunkte zu erweitern, um zeigen zu können, dass die wissenschaftlichen Wahrheiten niemals die Wahrheiten des Glaubens zerstören können.

Alle Ereignisse in eurem Leben sollten euch lehren, wie ihr denken, wie ihr handeln, womit ihr rechnen müsst und womit ihr euch beschäftigen sollt. Alles soll dazu dienen, euch zu einem viel größeren, viel umfassenderen, viel wahrhaftigeren Verständnis zu führen. Solange ihr das nicht seht, werdet ihr leiden.

Gewöhnt euch also daran, die Schwierigkeiten, denen ihr begegnet, als Gelegenheiten zu nutzen, um besser, weiser und vor allem freier zu werden. In dem Moment werdet ihr, anstatt zu stöhnen und euch unglücklich zu fühlen, dem Himmel danken und sagen: »O mein Gott, wenn ich die Mittel hätte finden müssen, mich bis zu Dir zu erheben, so glaube ich nicht, dass es in dieser Inkarnation geschehen wäre, nicht einmal in der nächsten! O mein Gott, wie gut Du bist, Du willst mich aus den Sümpfen herausholen, in denen ich herumwatete! Ich danke Dir!« Und ihr stürzt euch auf alle Schwierigkeiten, die sich präsentieren, um sie in diesem neuen Licht zu verstehen.

In der Apostelgeschichte wird gesagt, dass der Heilige Geist an Pfingsten in Form von Feuerzungen auf die Apostel herabkam. In Wahrheit ist dieses Herabkommen des Heiligen Geistes ein Symbol, das man in der einen oder anderen Form bei allen Religionen wiederfindet. Wenn es so dargestellt wird, könnte man glauben, der Heilige Geist sei eine dem Menschen fremde Wesenheit. Aber nein, der Heilige Geist ist sein Höheres Selbst, d.h. das Symbol von allem, was strahlend, kraftvoll und göttlich ist. Wenn ein Mensch den Heiligen Geist empfängt, ist es sein eigener Geist, der in ihn herabkommt, sein eigener Geist, der sein Höheres Ich ist.

Der Mensch ist mit seinem Höheren Selbst verbunden, das darauf wartet, in ihn einzukehren und von ihm Besitz zu nehmen, aber der Mensch selbst verbaut sich den Weg durch seine Unreinheiten. Wenn er sich wirklich reinigt, wenn er eines Tages zur echten Heiligung

## **BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT**

gelangt, wird der Heilige Geist in ihn herabkommen, d.h. sein Höheres Ich, das Wunder vollbringen kann.

Die kleinen Kinder haben einen angeborenen Sinn für das Wunderbare. Sie spüren, dass alles lebendig, intelligent ist: Die Steine, die Pflanzen, die Tiere sprechen zu ihnen und umgekehrt sprechen die Kinder auch mit ihnen. Leider verlieren sie einige Jahre später diesen Sinn für das Wunderbare, weil die Erwachsenen sich über sie lustig machen oder wenn sie sich nicht wirklich lustig machen, so färbt ihre grobe, materialistische Haltung doch letztendlich auf die Kinder ab. Und von da an kann man sagen, dass die Kinder wirklich das Wesentliche für den Rest ihrer Existenz verloren haben. Denn man muss sich nicht einbilden, es sei ein Beweis der Überlegenheit der Erwachsenen zu glauben, dass die Menschen die einzig wirklich lebendigen und intelligenten Geschöpfe in einem seelenlosen Universum sind, in dem es keine Sprache gibt. Die ganze Natur ist lebendig und intelligent, sie ist bevölkert von unzähligen lebendigen und intelligenten Geschöpfen. Einige sind sogar viel intelligenter als die Menschen. Und von dem Tag an, wo der Mensch beginnt, diese Intelligenz und dieses Leben zu leugnen, beginnen sich in ihm selbst Blindheit und Tod einzunisten.

*»Herr, ich liebe Deine Weisheit, ich glaube an Deine Liebe, ich hoffe auf Deine Kraft.«* Ihr sprecht dieses Gebet, ohne seinen Sinn näher ergründet zu haben. Wenn ihr zum Herrn sagt: *»Ich liebe Deine Weisheit«*, trifft eure Liebe auf die Weisheit Gottes und ihr holt sie in euch hinein. Wenn ihr sagt: *»Ich glaube an Deine Liebe«*, verbindet sich euer Glaube mit der göttlichen Liebe und Gott liebt euch, weil ihr an Ihn glaubt. Wenn ihr sagt: *»Ich hoffe auf Deine Kraft«*, verbindet sich eure Hoffnung mit der Kraft Gottes, die euch schützt, weil ihr Hoffnung habt.

Um die Weisheit, die Liebe und die Allmacht Gottes anzuziehen, müssen wir demnach mit drei Tugenden arbeiten, mit Liebe, Glaube und Hoffnung. Diese drei Tugenden sind in uns mit dem Gehirn, der Lunge und dem Magen verbunden und können den Zustand des jeweiligen Organs verbessern. Zur Stärkung eures Magens verstärkt eure Hoffnung, für eure Lunge verstärkt euren Glauben, und für euer Gehirn verstärkt eure Liebe, denn durch die Liebe versteht man die Weisheit. Die physische Gesundheit hängt auch vom spirituellen Leben ab. Gewöhnt euch also daran, diese Formel zu wiederholen: *»Herr, ich liebe Deine Weisheit, ich glaube an Deine Liebe, ich hoffe auf Deine Kraft.«* Die Tätigkeit eures Gehirns, eurer Lunge und eures Magens wird sich dadurch verbessern.

Man erzählt sich, dass es gewissen Magiern und Hexenmeistern gelungen ist, Tote zu erwecken. In Wirklichkeit sind das keine wahren Auferstehungen. Durch verschiedene Methoden, die sie kennen, gelingt es den Hexenmeistern, irdische oder unterirdische Wesenheiten zu erwecken, die sie in den Leichnam bannen, um ihn zum Leben zu erwecken. Es handelt sich nicht um den Geist des Verstorbenen, der wiederkommt, sondern um andere Wesenheiten, die sie durch Beschwörungen dazu bringen können, in diesen Körper einzutreten, und die dort einige Zeit bleiben. Alle die, von denen man behauptet, dass sie wiederbelebt wurden, waren in Wirklichkeit nicht tot, auch wenn man es hätte glauben können, weil ihr Herz nicht mehr geschlagen hat. Der wahre Tod tritt nicht ein, wenn das Herz aufhört zu schlagen, sondern wenn es seine Wärme verloren hat. Nicht mehr atmen, ist nicht gleichzusetzen mit dem Tod. Solange das Herz noch warm ist, kann der Mensch durch Massage und andere Behandlungen, oder sogar durch die Mittel der göttlichen Magie, zum Leben erweckt werden. Aber wenn die Wärme das Herz verlässt und wenn die Silberschnur, die den physischen Körper mit dem Ätherkörper und dem Astralkörper verbindet, abgetrennt ist, kann man nichts mehr machen, um ihn wieder ins Leben zurückzuholen.

## **BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT**

Den meisten Menschen hat ihre Erfahrung schon oft gezeigt, dass ihre Sichtweisen und Einstellungen im Bereich der Liebe und der Sexualität nur zum Scheitern und zu Enttäuschungen führen. Dennoch weigern sie sich zu glauben, dass ihre Denkweise falsch ist und bestehen darauf, dass sie einfach noch nicht ihrer Schwesterseele begegnet sind. Ihrer Ansicht nach ist das Glück nur eine Frage des Zusammentreffens. Leider ist dem nicht so, denn die Schwesterseele ist nicht einfach ein Mann oder eine Frau, denen ihr auf der Straße begegnet und in die ihr euch auf den ersten Blick verliebt. Die Begegnung mit der Schwesterseele ist in erster Linie ein psychischer Vorgang, der bewirkt, dass euer höherer Wesensanteil den ihn ergänzenden Teil zu sich her zieht. Und man muss lange arbeiten, um sich mit seinem höheren Wesen zu identifizieren. Diejenigen, die sich bemühen, sich ihrer göttlichen Hälfte würdig zu zeigen, ziehen sie an. Dann entsteht eine Verbindung mit ihr, denn sie wohnt in ihnen.

Wenn ihr eure Schwesterseele finden wollt, so fangt bloß nicht an, sie äußerlich zu suchen, sondern arbeitet mit dem Licht. Sie wird sich von dem Lichtschein, den sie in euch strahlen sieht, angezogen fühlen und zu euch kommen. Ihr wisst nicht wo eure Schwesterseele ist? Aber sie weiß, wo ihr seid. Gebt euch damit zufrieden, innerlich auf sie zu warten und sie wird kommen.

Man kann die Menschen nicht dadurch verändern und mitreißen, dass man Kenntnisse vor ihnen ausbreitet. Gewiss sind Kenntnisse, weil sie gute Argumente liefern, ein wirksames Mittel, um den Verstand aufzuklären. Doch das genügt nicht. Die Leute können sehr wohl über etwas informiert worden sein und es verstanden haben, doch ist es keineswegs sicher, dass sie dann auch danach handeln. Nur der Glaube, die Liebe und die Überzeugung sind Kräfte, die einen anregen, anspornen und mitreißen, denn diese Kräfte sind lebendig. Liebe und Glaube, sind die wahre Macht. Wer nur das Wissen besitzt, bleibt bei Schwierigkeiten im Leben schwach, ängstlich und wankelmütig. Wer aber überzeugt und enthusiastisch ist, der schreitet voran, überwindet Hindernisse und reißt, auch ohne viel zu wissen, die anderen mit sich.

Gott hat seine Liebe überall im Universum verströmt, aber um sie aufnehmen zu können müssen wir die richtige Einstellung finden, und das ist die Kompassnadel, die immer nach Norden zeigt. Das bedeutet, dass wir dem Herrn das Gesicht zuwenden sollten, anstatt Ihm den Rücken zu kehren, so wie das die meisten Menschen tun. Sie wissen nicht mehr, wie man eine heilige Scheu hegt, sie haben nicht den geringsten Respekt für das Göttliche im Leben und verschließen sich so die Tore zur wahren Liebe und zum wahren Leben. Ja sie glauben noch nicht einmal, dass die Einstellung, die man gegenüber der Natur und Gott haben sollte, nur die geringste Bedeutung haben könnte und bilden sich ein, dass sie mit einer x-beliebigen Haltung alles verstehen und bekommen können. Was für eine Ignoranz! Wo sie doch etwas von Chemie verstehen oder zumindest wissen, dass es für eine bestimmte Reaktion ganz bestimmte Elemente in einer ausgewählten Zusammensetzung und Temperatur braucht. Aber wenn es sich um die notwendigen Bedingungen handelt, um im inneren Leben Resultate zu erzielen, dann wissen und begreifen sie nichts mehr.

»Liebe deinen Nächsten wie dich selbst ...«, hat Jesus gesagt, und selbst wenn viele zugeben, dass dieses Gebot schwierig anzuwenden ist, so glauben sie dennoch, dass es einfach zu verstehen sei. Aber ich frage euch: Wie lieben die Leute sich selbst? Sie treiben Exzesse aller Art, misshandeln ihren Magen, ihre Lunge, ihr Herz, ihr Gehirn. Wenn man alle diese Organe fragen würde, was sie von der Liebe der Menschen denken, so würden sie euch von ihren Leiden und ihrer Unzufriedenheit berichten.

Der Mensch vergisst allzu oft, dass sein physischer Körper eine ganze Völkerschar darstellt, Millionen von Zellen mit genau definierten Aufgaben: Es gibt Soldaten, Ärzte, Minister, Architekten, Bischöfe und Apotheker, genau wie in der Gesellschaft. Und der Mensch, der

## *BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT*

der König dieses Volkes ist, kümmert sich nicht besonders darum. Deshalb beschweren sich seine Zellen ohne Unterlass über diesen ungerechten, unwissenden und faulen König, der sie einfach ohne Nahrung, ohne Licht, ohne Wärme und ohne reine Luft lässt. Also - welche Liebe kann er für andere haben, wenn er sich selbst so schlecht liebt?

Die Mutter, die ein Kind unter ihrem Herzen trägt, muss sich der Macht bewusst werden, die sie auf ihr Kind schon lange vor dessen Geburt ausübt. Es genügt nicht, dieses entstehende Kind einfach im Voraus zu lieben, man muss auch lernen, die Macht dieser Liebe zu nutzen. Indem sie an ihr Kind denkt, besitzt die Mutter nämlich die Möglichkeit, ihre Liebe bis in die höchsten Regionen zu senden, um dort Elemente zu sammeln, die ihr Kind später brauchen kann und sie ihm einzuflößen, Elemente, die in ihm und an ihm arbeiten, damit aus ihm ein außergewöhnliches Wesen werde.

Wie kann eine Mutter nur glauben, sie sei nur mit ihren eigenen Reserven in der Lage, ihrem Kind alles Nötige zu geben, ohne auch nur anderswo, auf einer höheren, spirituellen Ebene zu suchen? Sie sollte sich also ab und zu für einige Minuten, mehrmals am Tage, in Gedanken oder im Gebet vor Gott stellen und sagen: *»Herr, ich möchte, dass dieses Kind, das Du mir gibst, Dein Diener sei. Aber dafür benötige ich andere Elemente, die sich nur in Deiner Nähe finden. Bitte gib sie mir!«* Ihr werdet jetzt erwidern, dass es nicht so einfach sei, sich vor Gott zu stellen. Natürlich ist das nur ein Bild. Schon allein indem die Mutter an die Schönheit, das Licht, die Ewigkeit denkt, zieht sie die höchsten und subtilsten Elemente an und strahlt sie auf ihr Kind aus.

Im Allgemeinen betrachtet man das Leben und den Tod als Erscheinungen von gleicher Stärke, und manche glauben sogar, der Tod sei stärker als das Leben. Nein. Natürlich sieht man scheinbar immer den Tod gegen das Leben kämpfen und am Ende gewinnen. Aber in Wirklichkeit kann der Tod kaum etwas gegen die Kräfte des Lebens ausrichten. Schaut genau hin, und ihr werdet sehen, dass sich überall und immer nur das Leben offenbart. Wenn der Tod von Zeit zu Zeit erscheint, bewirkt er nur hier und da eine Veränderung der Kulissen, während das Leben ohne Unterbrechung fort dauert... Wenn der Tod mächtiger wäre als das Leben, dann gäbe es im Universum nichts Lebendiges mehr. Aber, das Leben ist überall und der Tod ist nirgends. Die Kräfte des Lebens sind immer stärker als die Kräfte des Todes.

Wenn die Menschen daran denken würden, ihr Leben zu schützen und es in größtmöglicher Reinheit zu bewahren, hätten sie mehr Möglichkeiten, ihre Ziele zu verwirklichen. Denn das erleuchtete, geklärte Leben ist die Quelle aller Energien.

Unglücklicherweise kennen sie diese Wahrheit nicht und vergeuden ihr Leben. Sie glauben, alles sei ihnen erlaubt, nur weil sie am Leben sind. Sie sagen sich: *»Da wir ja das Leben haben, müssen wir davon profitieren.«* Und sie profitieren so gründlich davon, dass sie sich verausgaben und krank werden. Sie sollten jetzt eine andere Philosophie annehmen und erkennen, dass bereits ihre Art zu denken auf die Reserven ihrer Lebensenergie, auf die Quintessenz ihres Wesens einwirkt. Indem sie ihr Leben ausnutzen und verschwenden, indem sie sich erlauben, die göttlichen und auch die menschlichen Gesetze zu übertreten, zerstören sie ihre Reserven und werden bald im Elend landen; vielleicht nicht im materiellen, physischen Elend, aber im inneren Elend.

Das Leben bleibt also das Allerwichtigste und wer weder intelligent noch aufgeklärt ist, zerstört die Quelle seiner Möglichkeiten, seiner Freuden und seiner Inspiration.

Solange sie jung und gesund sind, denken die Menschen niemals an das Prinzip der Auflösung, das in ihnen wirkt und schließlich eines Tages den Sieg davon tragen wird. Sie neigen dazu, zu glauben, dass die Welt ihnen gehört, und dass die Zukunft niemals aufhört,



## *BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT*

ihnen zuzulächeln. Welch eine Überraschung wenn sie dann merken, dass ihnen auf der physischen Ebene alles zu entgleiten beginnt! In diesem gnadenlosen Kampf, der zwischen dem Prinzip des Lebens und dem Prinzip des Todes entbrannt ist, wollen manche das Leben mit allen Mitteln aufrechterhalten und das kann sie dazu verleiten, alle möglichen sinnlosen Handlungen zu begehen: Sie werfen alles in die Schlacht, was sie für eine spirituelle Arbeit verwenden sollten, und verlieren dabei alles...

Wir sind nicht auf die Erde gekommen, um hier ewig jung und bei guter Gesundheit zu bleiben, sondern um hier einen Lehrgang, eine Schulung zu absolvieren. Ein Weiser ist jener Mensch, der die Krümmung des Lebensweges kennt und sich bemüht, alles zu nutzen. In der spirituellen Welt bleibt der Aufstieg ohne Unterbrechung. Hier unten aber sieht man, was man auch tut, Stirn und Wangen runzelig und die Haare weiß werden, die Zähne fallen einem aus, usw... Man sollte jedoch begreifen, dass der äußere Aspekt nicht die geringste Bedeutung besitzt, wenn hinter den weißen Haaren und den Falten das Strahlen des spirituellen Lebens hervortritt.

Setzt euch als anzustrebendes Ideal niemals das Geld in den Kopf, sonst gibt es euch schlechte Ratschläge und ihr seid verloren. Sind die Gedanken durch das Geld benebelt, nehmt ihr die guten Eigenschaften der Menschen nicht mehr wahr, seid weniger feinfühlernd, weniger freigebig, weniger nachsichtig. Natürlich, ganz gleichgültig dem Geld gegenüber zu sein, ist auch nicht gut. Alle die, die glauben, um ein spiritueller Mensch zu sein, müsse man ohne jegliches materielles Interesse leben, werden in Wirklichkeit eine Last für die Gesellschaft, sie werden Parasiten. Solange wir uns auf der Erde befinden und solange alles so organisiert ist, wie es ist, brauchen wir das Geld. In der Zukunft könnte man vielleicht das Geld abschaffen und es durch die Liebe ersetzen; denn die Liebe ist eine Währung, die alle anderen übertrifft. Aber die Menschheit ist noch nicht so weit, diese Währung zu akzeptieren; und da es das Geld noch eine Weile geben wird, müssen wir lernen es richtig einzuschätzen, um nicht in eine Falle zu geraten.

Wenn man in die Herzen der Männer und Frauen eindringen könnte, was würde man da alles entdecken! Oh je, es wäre zum Lachen ... oder zum Weinen. Mein Gott, die Wünsche der Menschen! Alles Dinge, die ihren Egoismus, ihre Eitelkeit, ihre Sinnlichkeit, ihr Bedürfnis nach Besitz und Herrschaft befriedigen ... und ihr, was wünscht ihr euch? Forscht nach, was ihr wirklich erbittet, und ihr werdet selbst erstaunt sein über die Kleinkariertheit eures Ideals. Wie viele kommen in eine Einweihungsschule in der Hoffnung, dass alle ihre Schwierigkeiten wie durch Zauber verschwinden und dass sie selbst reich und ruhmvoll werden usw. ... Nun, man muss von Anfang an wissen, dass sie im Gegenteil mit solch einem irrigen Glauben ihre Schwierigkeiten nur vergrößern. Die Einzigen, die im Leben niemals enttäuscht werden, sind die, deren oberster Wunsch es ist, sich zu schulen, sich anzustrengen und sich zu vervollkommen. Sie finden in allen Lebenslagen immer Mittel und Wege voranzukommen.

Viele Christen wenden sich von der Religion ab, weil sie glauben, dass die Entdeckungen der Wissenschaft die Glaubenswahrheiten entwerten oder ihnen widersprechen. Nun, das beweist, dass sie nichts verstanden haben, weder von der Wissenschaft noch von der Religion. Im Gegenteil, die Entdeckungen der Wissenschaft unterstreichen nur die Wahrheiten des Glaubens, die die Wahrheiten der Einweihungswissenschaft sind. Es gibt wirklich keinen Widerspruch zwischen der Wissenschaft und der Religion. Sie gehen den Weg gemeinsam, und sogar die Kunst ist mit dabei. Die drei sind verbunden. Die Wissenschaft soll den Menschen das Licht geben, die Religion die Wärme und die Kunst die Aktivität. Da sie im Menschen zu gleichen Teilen vorhanden sind, darf man sie weder trennen, noch eines dem anderen vorziehen. Wenn Gott dem Menschen Intellekt, Herz und Wille gegeben hat, dann darum, damit sie zusammenarbeiten: Der Intellekt auf dem Gebiet



## *BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT*

der Wissenschaft, das Herz auf dem Gebiet der Religion und der Wille auf dem Gebiet der Schöpfung, der Kunst.

Um seinem Leben einen Sinn zu geben, genügt es nicht, von Zeit zu Zeit einen Augenblick der Inspiration oder des Lichts zu haben; man muss auch lernen, diesem Moment Dauer zu verleihen, damit er zu einem festen, beständigen Bewusstseinszustand wird, der reinigt, ordnet und alles in einem wiederherstellt. Ihr meint: »Aber Sie verlangen von uns etwas Unmögliches. Im Leben kann man nicht fortwährend göttliche Zustände aufrechterhalten. « Ja, dem Anschein nach habt ihr Recht, ich weiß das, ich lebe in derselben Welt wie ihr und ich weiß, wie sich das abspielt. Aber ich weiß auch, dass der Schüler des Lichts, was immer geschieht, trotz Müdigkeit, Mutlosigkeit, Kummer und Unglück, niemals seinen Glauben an die Macht des Geistes verliert. Er lässt sich niemals von seinem Weg abbringen; er klammert sich im Gegenteil an alles, was er an Großem und Schönem erlebt hat, an all diese Erfahrungen, die ihm in gewissen bevorzugten Augenblicken gegeben worden sind, an den wahren Sinn des Lebens.

Für die meisten Menschen besteht das Glück darin, geliebt zu werden. Sicher sind sie trotzdem bereit, auch selbst ein wenig zu lieben, aber sie glauben, das Wichtigste sei, geliebt zu werden. Der Beweis: Warum leiden sie so sehr, wenn sie entdecken, dass der oder diejenige, den sie lieben, diese Liebe nicht erwidert oder jedenfalls nicht so sehr, wie sie es sich wünschten? Um glücklich zu sein, erwarten sie, dass die Liebe von außen zu ihnen kommt. Wenn sie nicht kommt oder wenn sie ihnen entzogen wird, fühlen sie sich beraubt. Sie glauben nicht an ihre eigene Macht, an ihre eigene Kraft zu lieben, sie haben das Bedürfnis, dass die Liebe ihnen von jemandem außerhalb ihrer selbst gegeben wird. In Wirklichkeit sollten wir, um den Frieden und die Freude zu finden, nicht mehr darauf warten, dass die Liebe von den anderen zu uns kommt, sondern uns entschließen, nur auf unsere eigene Liebe zu zählen. Denn in uns befindet sich die Quelle der Liebe, und sie ist unerschöpflich.

Hoffnung, Glaube, Liebe - diese drei Tugenden entsprechen jeweils der Form, dem Inhalt und dem Sinn. Die Hoffnung ist mit der Form, der Glaube mit dem Inhalt und die Liebe mit dem Sinn verbunden. Es ist die Form, die den Inhalt vorbereitet und erhält. Der Inhalt bringt die Kraft und die Kraft hat nur einen Daseinsgrund, wenn sie einen Sinn hat.

Wenn die Hoffnung stark ist, wirkt sie auf den physischen Körper und beeinflusst den Magen und das ganze Verdauungssystem auf günstige Weise. Wenn sie dagegen schwach ist oder fehlt, ist das Verdauungssystem davon betroffen und die Schönheit des Körpers leidet darunter ebenfalls.

Der Glaube entspricht dem Inhalt, er ist mit der Kraft verbunden, und diese beeinflusst die Lungen. Wenn wir uns mit Energie füllen, das Leben in Fülle leben und himmlische Düfte atmen wollen, müssen wir den Glauben kultivieren.

Und wenn unser Leben den weitesten und tiefsten Sinn haben soll, so muss die Liebe wie eine Quelle durch uns sprudeln. Ohne die Liebe verliert das Leben all seinen Sinn trotz des Wissens und der Reichtümer, die wir ansammeln können. Die Liebe ist mit dem Gehirn verbunden und wer die echte Intelligenz besitzen will, muss lieben lernen.

Wie viele Menschen glauben, ihre Fehler entschuldigen zu können, indem sie vorgeben, ein großes Ideal zu haben und nur das Gute, das Licht zu wünschen. Nein, wenn sie wirklich etwas Gutes, Lichtvolles wünschten, wenn sie wirklich Anstrengungen machen und Opfer bringen würden, erhielten sie auch Resultate. In dem Moment, wo sie stagnieren, nicht weiter kommen, heißt das, dass sie nicht sehlich das Gute wünschen. Und das stimmt für alle Bereiche. Man gibt vor, die Gesundheit zu lieben, ist aber krank... Man gibt vor, die

## **BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT**

Wahrheit zu lieben und lügt... Man gibt vor, die Freiheit zu lieben und ist Sklave... Man muss damit aufhören, sich hinter seinen guten Wünschen, seinen guten Absichten zu verstecken. Wer wirklich etwas liebt und wünscht, den kann nichts daran hindern, es zu bekommen. Sein Erfolg hängt von der Kraft seiner Liebe ab.

Wie viele Leute sagen sich: »Ach, wie herrlich ist die Einweihungswissenschaft! Ich spüre, dass sie die Lösung meiner Probleme bringen würde, aber ich habe keine Zeit, sie zu studieren, noch Übungen zu machen; die Familie, die Arbeit, die Beziehungen... ich bin einfach überfordert.« Und auf diese Weise fühlen sie sich gerechtfertigt. Wenn sie tatsächlich eine gute Intuition hätten, wenn sie sehr fortgeschrittene Seelen wären, hätten sie sich nicht in eine Situation eingelassen, die sie derart einschränkt. In dem Moment, wo sie sich zu sehr engagieren, haben sie in den vorhergehenden Inkarnationen nicht die notwendige Entwicklung gemacht, die ihnen jetzt erlauben würde, von dieser so wunderbaren Wissenschaft zu profitieren. Warum haben sich manche von Kindheit an vorbereitet und gespürt, dass sie sich frei halten müssen, um einem Ideal zu dienen? Weil sie Erinnerungen aus der Vergangenheit hatten oder weil sie den göttlichen Wesenheiten ein Versprechen gaben, bevor sie sich inkarnierten. Die anderen glauben sich immer gerechtfertigt, sich in der Materie versinken zu lassen. Sie sagen: »*Was willst du, mein Alter, so ist es, so ist das Leben!*« Nein, das Leben ist das, was man daraus macht. Und wenn einige derart in ihren Geschäften eingesperrt sind, so bedeutet dies, dass sie sich innerlich nicht befreien konnten.

Überall spricht man von Organisation, es handelt sich jedoch immer um materielle Organisation. Und man muss anerkennen, dass in diesem Bereich, selbst wenn in der Gesellschaft noch nicht alles perfekt ist, dennoch ziemlich gute Resultate erreicht wurden. Aber welches Durcheinander ist im Innenleben der Menschen! Sie denken nie daran, dass es hier auch etwas zu organisieren gibt. Sie glauben, dass es reicht, ein bisschen die menschliche Psyche zu studieren, indem alle möglichen Begriffe und komplizierte Namen eingeführt werden, um ihre verschiedenen Zustände, ihre Unruhen und ihre Krankheiten zu beschreiben und einige Mittel zu finden. Nein, das genügt nicht. Um unsere Innenwelt zu organisieren, genügt die intellektuelle Tätigkeit nicht. Man muss versuchen, die Organe zu entwickeln, die es ermöglichen, mit den Welten der Seele und des Geistes in Kontakt zu kommen. Denn die Seele und der Geist sind Realitäten, die existieren. Solange man sie vernachlässigt, ist alles, was man über das seelische Leben sagen kann, ohne Sinn. Die innere Organisation setzt voraus, dass der Mensch eine entsprechende Tätigkeit hat, um seine spirituellen Organe, seine feinstofflichen Zentren zu befreien und zu entwickeln - die Aura, den Solarplexus, das Harazentrum, die Chakras - ; um mit den Realitäten der göttlichen Welt in Kontakt zu treten.

Die Menschen sind seltsam: Sie glauben, dass sie dem Erstbesten vertrauen können, der ihnen sagt, was sie von der Politik und der Religion halten sollen, wie man im Leben Erfolg hat, wie man seine Gesundheit wieder findet usw. Sie fragen sich nicht, ob diese Person tatsächlich dazu geeignet ist, ihnen Ratschläge zu geben. Sie gleichen dem Mann, der in ein Geschäft ging, um eine Lotion zu kaufen, als er seine Haare verlor. »Da haben wir, was Sie brauchen«, sagt der Verkäufer. »Es ist Pilocarpine, reiben Sie es am Abend und am Morgen ein. Sie werden sehen, es ist ein Wundermittel!« Er kauft das Produkt und geht begeistert nach Hause, ohne bemerkt zu haben, dass der Mann, der das Produkt anpries, nicht ein einziges Haar auf dem Kopf hatte. Wenn das Produkt wirklich so wirksam ist, warum hat er dann noch immer eine Glatze?

Leider beobachtet man dieses Verhalten in allen Bereichen. Also, bevor ihr euch von jemandem überzeugen lasst, denkt nach und sucht nach Anzeichen, die euch offenbaren, ob derjenige, der zu euch spricht, wirklich fähig ist, euch zu helfen.

## *BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT*

Was ist ein Krieg? Ein Ungleichgewicht, das auf der Waage des Lebens entsteht. Ja, auf eine Waagschale dieser Waage haben die Menschen und die Länder all ihre Rachsucht, ihren Ehrgeiz und ihre Gier gelegt, ohne dabei etwas als Gegengewicht auf die andere Waagschale zu legen. Und dann kommt der Augenblick, wo das Missverhältnis so groß geworden ist, dass die Gewalt die Oberhand gewinnt. Es ist unmöglich, die Missverständnisse und Feindseligkeiten zwischen den Menschen und Völkern zu verhindern. Aber wenn es zur gleichen Zeit genügend Menschen gäbe, die durch ihre Gedanken, ihre Gefühle, ihre Gebete das Gleichgewicht wieder herstellen würden, dann wäre das Böse zumindest neutralisiert und die negative Waagschale der Waage würde sich nicht bis zu dem Punkt neigen, wo schließlich der Krieg ausbricht. Und wenn die Feindseligkeiten einmal in Gang gesetzt sind, was macht man dann? Dann treffen sich die Minister, Botschafter und Staatsoberhäupter, man bringt das Problem vor die Vereinten Nationen usw. Natürlich ist das alles nicht zwecklos, aber es ist etwas spät.

Die Einweihungswissenschaft lehrt, dass ein Krieg bereits oben auf der psychischen Ebene erklärt worden ist, bevor er auf der physischen Ebene entsteht. Es sind die Egregore, die Kollektivwesen der Länder, die sich bekriegen. Der Glaube an die Stärke der Gedanken und der Gefühle ist nicht stark genug. In der psychischen Welt sammeln sich so viele Missverständnisse, Hass und Rachsucht an, dass dem unvermeidlich eines Tages die Taten folgen. Die Taten sind immer die Konsequenz von Gedanken und Gefühlen.

Die Atheisten glauben, ihre Objektivität, Logik und ihren Verstand unter Beweis zu stellen, indem sie nur von dem ausgehen, was sie sehen, hören, berühren, messen usw. Darin meinen sie sich von den Gläubigen zu unterscheiden, die ihrer Ansicht nach derartig durch ihren Glauben benebelt wurden, dass sie zu keiner Klarsicht fähig sind. Nein, mag ein Mensch auch noch so intelligent sein, wenn er die Existenz Gottes, die Wirklichkeit der Seele, die Unsterblichkeit des Geistes nicht akzeptiert, dann wird ihm immer ein wesentliches Element fehlen, um seine Beobachtungen und Beurteilungen zu vervollkommen. Das Fehlen dieses Elements begrenzt ihn, denn er bleibt bei der Form, der Oberfläche der Existenz stehen.

Ein Atheist kann mit demjenigen verglichen werden, der bei der Betrachtung eines Menschen nur dessen Anatomie sieht. Solange es nur darum geht, die Gliedmaßen, die Organe zu bestimmen und ihr Aussehen zu beschreiben, mag die Anatomie genügen. Aber bei der Anatomie Halt zu machen, bedeutet, sich mit einem Körper zu befassen, ohne dem Leben Rechnung zu tragen, das ihn beseelt. Nur der Glaube an das Leben der Seele und des Geistes, also an die göttliche Welt, wo sie ihren Ursprung haben, kann dem Menschen sowohl die wirkliche Dimension der Wesen und Dinge offenbaren, als auch das Wissen um die Ströme, die in ihnen zirkulieren.

Stellt euch eine Kugel vor: Ein Mensch ist drinnen und ein anderer draußen. Derjenige, der im Inneren steht, sieht sie natürlich konkav, und derjenige, der draußen ist, konvex. Die zwei diskutieren und zanken sich, sie können sich nicht einig werden.

Interpretieren wir das nun: Derjenige im Innern der Kugel ist das Herz. Es beobachtet das Leben von innen her, also subjektiv, das heißt durch die Emotion, das Gefühl, die Empfindung. Derjenige, der draußen ist, ist der Intellekt, der die Dinge von außen betrachtet, also objektiv, vernünftig. Und so kommt es, dass zwischen dem Herzen und dem Intellekt oder zwischen der Religion und der Wissenschaft die Diskussionen und Konfrontationen jahrhundertlang andauern. Wer hat recht? Beide, aber jeder nur zu fünfzig Prozent. Deswegen meldet sich nun ein dritter Beobachter, der sagt: »Die Kugel ist sowohl konkav als auch konvex.« Und natürlich ärgern sich die beiden anderen und glauben, dass er verrückt ist. In Wirklichkeit ist der dritte ein Weiser, der die ganze Wahrheit aufmerksam betrachtet. Dieser Weise ist die Intuition, die fähig ist, den Gedanken und das Gefühl zu vereinen, um die Dinge gleichzeitig von innen und von außen zu sehen. Ja, um die wahre

## *BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT*

Realität der Dinge zu kennen, muss man zugleich subjektiv und objektiv sein, sich gleichzeitig innen und außen befinden.

Die Menschen glauben objektive Meinungen und Standpunkte zu haben. In Wirklichkeit entspringen diese jedoch meist ihren eigenen Bedürfnissen und häufig sogar den niedersten. Nehmt die politischen Ideologien als Beispiel. Wollte man im alten Rom das Volk für eine Ideologie wohlwollend stimmen, musste man ihm Brot und Spiele versprechen. Und auch heute noch muss man den Leuten, in etwas geänderter Form, Brot und Spiele versprechen. Ein anderes Beispiel sind die Theorien über die Sexualität: Weil die meisten Männer und Frauen nicht recht wissen, wie sie über die Sexualkraft denken sollen und noch weniger, wie sie zu kontrollieren ist, verbreiten Spezialisten Theorien, die in Wirklichkeit keine absolute Gültigkeit haben. Sie sind nur für schwache und unwissende Menschen, die nicht wissen und nicht wissen wollen, dass die Sexualkraft, wenn sie beherrscht wird, anstatt in Vergnügungen verschwendet zu werden, zu ihrer spirituellen Entfaltung beitragen kann. Und das gilt auch für alles andere. Deshalb ist es so schwierig, die Menschen zu unterrichten. Sie können die Wahrheiten der Einweihungswissenschaft nur so weit wirklich verstehen und akzeptieren, wie sie ihre niederen Neigungen überwunden haben. Ansonsten werden sie von ihren Bedürfnissen weiterhin in irrümlichen Meinungen gefangen gehalten.

Spürt ihr das Bedürfnis, beschützt zu werden? Dann denkt an das Licht. Bemüht euch darum, es durch Meditation und Gebet in euch aufzunehmen. Vom Standpunkt der Einweihungswissenschaft betrachtet ist das Licht etwas anderes als die physikalische Erscheinung, die wir kennen. Im spirituellen Wissen bezeichnet das Wort Licht alle Segen spendenden Wesen. Wenn sich diese Wesen einmal in euch niedergelassen haben, widersetzen sie sich den schlechten Kräften. Das heißt nicht, dass das Licht verhindert, dass ihr manchmal noch von etwas geplagt werdet. Leider ist man, solange man sich auf der Erde befindet, nie vor Angriffen und Kämpfen sicher. Selbst ein Eingeweihter muss sich schützen. Ja, auch der reinste, größte und mächtigste Eingeweihte muss immer an seinen Schutz denken, indem er Schranken aus Licht und Flammenkreise zwischen sich und die angreifenden Geister des Bösen stellt. Wie können schwache und unwissende Leute da nur glauben, dass sie keinerlei Schutz brauchen?

Auf sämtlichen Gebieten ist Entwicklung nötig, selbst in der Religion. Doch gerade da neigen die Menschen mehr als anderswo dazu, zu glauben, dass Regeln und Rituale, die vor Jahrhunderten vermittelt wurden, bis in alle Ewigkeit ihre Gültigkeit bewahren. Nein, es ist ein Irrtum, so zu denken. Alles entwickelt sich und schreitet voran. Seht nur, wie schnell sich die heutige Wissenschaft fortentwickelt. Ja, die Wissenschaft entwickelt sich, aber die Religion entwickelt sich nicht. Weshalb machen denn die Wissenschaftler so viele Entdeckungen? Weil sie nicht glauben. Sie zweifeln, und man kann sogar sagen, dass genau diese Zweifel sie vorantreiben. Die religiösen Menschen stattdessen glauben. Doch ein Glaube der nicht lebendig ist, hält die Menschen in Stagnation. Eigentlich kann man dann nicht einmal mehr von Glauben sprechen, sondern es handelt sich um Aberglauben oder Fanatismus.

Der Kreis mit einem Punkt in seiner Mitte ist ein sehr umfassendes Symbol von großer Tiefe. Wie weit sich auch der Umfang eines Kreises ausdehnt, sein Zentrum bleibt immer nur auf einen Punkt beschränkt. Weshalb? Weil der Umfang Ausdruck für die Materie ist, welche die Wesen und Dinge absorbiert und das Zentrum für den Geist, der strahlt und aussendet. Der Geist häuft nichts an, er behält nichts, sondern gibt. Aus diesem Grund wird er durch einen winzigen Punkt dargestellt. Der Kreis aber ist groß, weil er den Reichtum des Geistes empfängt. Ihr meint: »Aber dann verliert der Geist ja alles! « Nein, denn er lebt im Inneren

## **BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT**

der Materie weiter, die seinen Reichtum empfangen hat. Er hat demnach nichts verloren. Dieses Gesetz gilt auch für alle Wesen, die wirklich geben gelernt haben. Wer gibt, profitiert selbst am meisten davon, denn er lebt zukünftig in allen, die von seinen Gaben empfangen haben. Sein Geist lebt in ihnen. Aus diesem Grund werden alle, die glauben, von jemandem profitiert zu haben, in Wirklichkeit von dem Gebenden bewohnt. Er offenbart sich durch sie.

Wenn alles so kommen würde, wie wir es wünschen, wäre das des öfteren eine Katastrophe! Wir sind uns nicht im Klaren über die weit reichenden Konsequenzen der Dinge, die wir uns wünschen. Das, von dem wir glauben, es sei gut für uns, würde uns, wenn es wahr würde, dazu veranlassen, das Leben mit Vergnügungen in Faulheit und Stagnation zu verbringen und wir würden rasch verkommen. Glücklicherweise gewährt die kosmische Intelligenz den Menschen nicht das Glück, das sie sich wünschen; sie würden alles verlieren, sogar die Lebensfreude. Denn das wahre Glück liegt in der Anstrengung. Also, lauft nicht mehr den Annehmlichkeiten nach, denn ihr würdet krank werden. Wenn ihr beginnt, das Bittere, das Chinin, gern zu haben, seid ihr in Sicherheit. Oft macht euch gerade das krank, was ihr gern habt. Darum weint nicht, wenn ihr es manchmal nicht bekommen könnt. Der Himmel selbst enthält es euch vor, damit ihr noch etwas am Leben bleibt.

Als Jesus zu seinen Jüngern sagte: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb' dich dorthin!, und er wird sich heben« (Mt 17,20), war dieser Berg natürlich symbolisch zu verstehen. Der Berg repräsentiert die Probleme, die großen Schwierigkeiten des Lebens. Nur der Glaube erlaubt den Menschen, diese zu lösen und zu überwinden. In einem Jahr, in zwei Jahren, in zehn Jahren, Stein für Stein, gelingt es ihnen, diesen Berg abzutragen. Natürlich finden sie, dass das lange dauert und sie möchten es schneller erreichen. Also dann, macht es wie die Ameisen, denen es gelingt, in kurzer Zeit wahre Berge aus kleinen Körnchen zu transportieren - im Verhältnis sind das wirklich Berge für sie! Und wie machen sie das? Die Ameise arbeitet nicht allein eine riesige Zahl von ihnen arbeitet zusammen. Die Schlussfolgerung: Wenn man isoliert und egoistisch ist, wird man niemals Berge versetzen. Immer wenn im Lauf der Geschichte große Projekte verwirklicht wurden, dann war es, weil Menschen sich vereint hatten, um zusammen zu arbeiten. Berge versetzen heißt: Hindernisse entfernen, die sich dem Kommen des Himmelreiches auf Erden entgegenstellen.

Anstatt Anstrengungen zu machen, um sich zu verbessern, ziehen es die Menschen vor, ihrer niederen Natur zu Willen zu sein. Sie stehen im Dienst ihrer Schwächen, ihrer Verlangen, ihrer Launen und versuchen nicht einmal, die Ursache ihrer Gedanken, ihrer Gefühle und Wünsche zu verstehen: Es genügt, dass sie gewisse Impulse erwachen fühlen, um ihnen sofort nachzugeben, Aber sobald sie den Impulsen dann die Möglichkeit verschafft haben, sich zu manifestieren und auszuleben, sind die Menschen erstaunt, sich geschwächt, unglücklich und gefesselt zu fühlen.

Um wirklich kraftvoll, glücklich und vor allem frei zu werden, muss man lernen, sich den göttlichen Gesetzen unterzuordnen. Ja, im Gegensatz dazu, was die meisten Menschen glauben, wird man kraftvoll, glücklich und wirklich frei, wenn man diesen Gesetzen gehorcht und nicht, wenn man sich ihnen widersetzt.

Nur derjenige kann ein Eingeweihter werden, der zuvor eine Sache verstanden hat: Dass er das Kind des Himmlischen Vaters und der Göttlichen Mutter ist. Er benimmt sich nicht wie die sogenannten Philosophen oder Gelehrten, die finden, dass die Vorstellung von einem Gott überholt ist und die glauben, Intelligenz und Freiheitsgeist zu beweisen, indem sie sich von ihm abwenden, um fern von ihm ein unabhängiges Leben zu führen. Sie denken: »Ein



## *BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT*

Kind Gottes zu sein, so ein Quatsch! Wir, wir sind Erwachsene.« Nein, in Wirklichkeit sind sie keine Erwachsenen, sondern bockige Kleinkinder. Der wahre Erwachsene - im Sinne der Einweihungswissenschaft -verlässt seine himmlischen Eltern nie, um unabhängig zu sein. Er will immer von ihnen genährt, belehrt und geschützt werden. Ich sage euch: Es sind nur die Babys, die Unwissenden und Dummen, die die Unabhängigkeit und die Freiheit fern vom Herrn suchen. Und anschließend fragen sie sich, warum sie physisch und psychisch krank sind. Das ist nicht schwer zu verstehen. Wenn man sich von Gott entfernt, ist man nicht mehr geschützt und bleibt ohne Stütze. Die Schwierigkeiten und Ängste verfolgen all jene, die ihre himmlischen Eltern verlassen haben. Seid also wie die Kinder, klammert euch fest an euren Himmlischen Vater und eure Göttliche Mutter fest und vertraut ihnen völlig.

Auch wenn sie zugeben, dass viele Dinge in ihrem Inneren verbessert werden sollten, unternehmen manche Personen keinerlei Anstrengung, um sich zu korrigieren. Warum? Weil sie glauben, dass es zu schwierig ist, den Lebensstil und die innere Haltung zu ändern: An einem Tag gelingt es, am nächsten Tag scheitert man, man muss immer von Neuem beginnen, es lohnt sich also nicht. Aber das ist keine gute Schlussfolgerung, da es nicht wichtig ist, beim ersten Versuch bereits erfolgreich zu sein. Es ist wichtig, eine gute Ausrichtung zu wählen und es mit dieser Wahl ernst zu meinen.

Ihr sollt wissen, dass euer Scheitern an sich nicht so schlimm ist: Jedes Mal, wenn ihr fallt, erlaubt euch diese Erfahrung, etwas Neues zu lernen. Lasst euch also davon nicht entmutigen: Indem ihr jedes Mal über die Misserfolge nachdenkt und die Lektionen daraus lernt, werdet ihr eines Tages ein ganzes Arsenal von Kenntnissen und Methoden haben, die es euch erlauben, in allen Situationen siegreich zu sein.

In den heiligen Büchern liest man oft von der Rolle, die ein kostbares Gewand spielt: eine Robe, eine Tunika oder ein Schleier. Dieses Kleidungsstück hat eine symbolische Bedeutung. Es stellt die Aura dar, also die spirituellen Emanationen des inneren Wesens. Im Alten Testament steht, dass Josef von seinen Brüdern beneidet wurde, da Jakob, ihr Vater, ihm eine schöne Tunika geschenkt hatte. Als Moses die Tunika von Josef erwähnt, präzisiert er, dass diese mehrere Farben hatte. Eine solche Darstellung legt die Schlussfolgerung nahe, dieses Kleidungsstück mit der Aura in Zusammenhang zu bringen, deren reine und schimmernde Farben den verschiedenen Eigenschaften und Tugenden entsprechen. Dieses Gewand aus Licht und Farben wird uns von der göttlichen Welt geschenkt, aber es handelt sich dabei um die Belohnung für unsere Arbeit. Alle Fäden und alle Farben stehen uns zur Verfügung, aber wir müssen sie herbeiholen und zu einem Stoff verarbeiten. Aus dem Violett (der spirituellen Liebe), dem Indigo (der Kraft), dem Blau (dem Glauben), dem Grün (der Hoffnung), dem Gelb (der Weisheit), dem Orange (der Heiligkeit) und dem Rot (dem Leben) könnt ihr geduldig dieses herrliche Kleidungsstück weben, das euch auf dem Weg durch den finsternen Wald - euer Erdendasein - beschützen wird.

Wenn sie von unehrlichen oder kriminellen Taten hören, die andere begangen haben, rufen viele Leute: »Ich würde so etwas nie machen!« Und sie sind stolz, sich sagen zu können, dass sie den Versuchungen der Macht, des Geldes und des Ruhmes widerstehen können. Doch wer vorgibt, den Versuchungen widerstehen zu können, muss an eine höhere Welt glauben und nicht nur an sie glauben, sondern diese Welt des Lichts, der Reinheit, der Schönheit über alles lieben, sonst wird er wie alle anderen den Versuchungen erliegen. Und warum? Weil er keinen Verbündeten hat, keinen Freund. Wer über die Versuchungen, in die uns das Leben ständig führt, triumphieren will, muss alles, was edel und groß ist, in seinem Kopf, seinem Herz und seiner Seele verankern. Dann sind die dunklen Kräfte gezwungen, sich unterzuordnen und ihm zu gehorchen, weil Wesen der göttlichen Welt in ihm wohnen. Das muss man verstehen. Wie kann man sich sonst einbilden, man könne den Millionen von



## **BUCH 53: GLAUBEN – WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT**

Jahren alten instinktiven Kräften standhalten: dem Drang zu besitzen, zu herrschen, sich zu rächen ... ? Niemand kann alleine standhalten. Man braucht Unterstützung.

Wer einen Meister sucht, um sein Schüler zu werden, sieht die Angelegenheit oft im falschen Licht, denn seine Evolution hängt mehr von ihm selbst ab als von seinem Meister. Es ist die Qualität seines Ideals, seiner Gedanken und seiner Gefühle, die seine Entwicklung bestimmen wird. Der Meister ist nur ein Mittel. Alle, die glauben, dass ihr spiritueller Fortschritt schneller gewesen wäre, wenn sie einen besseren, einen größeren Meister gehabt hätten, irren sich: Sie hätten vielleicht die größten Prüfungen durchmachen müssen. Und bildet euch nicht ein, dass neben Jesus eine Katze zum heiligen Johannes werden kann; nein, sie wird eine Katze bleiben und ein Schwein wird vielleicht ein doppeltes Schwein!

Natürlich ist es wünschenswert, einem weisen, liebevollen Meister zu begegnen, aber vergesst niemals, dass ihr selbst der bestimmende Faktor seid. Beginnt daher damit, eure Gefühle und eure Gedanken zu verbessern, indem ihr das höchste Ideal nährt und wisst, dass es euch früher oder später gelingen wird, unter den irdischen oder den himmlischen Geschöpfen diejenigen anzuziehen, die eurem Ideal entsprechen.

Die Wachsamkeit ist eine wesentliche Qualität für unsere Evolution. Aber das haben bis jetzt nicht einmal die Spiritualisten verstanden. Warum wachsam sein? Es ist doch so viel angenehmer, sich gehen zu lassen! Oh, das glaube ich gerne, die Nachlässigkeit und Trägheit sind immer angenehmer als Klarheit und Bemühungen. Aber danach sollte man nicht erstaunt sein, wenn selbst intelligente Leute nicht aus ihrer Mittelmäßigkeit herauskommen, obwohl das Universum vor ihnen ausgebreitet liegt, obwohl die Sterne und die Sonne, all die Bücher und die großen Meister da sind, um sie zu unterrichten. Wenn ihr wirklich vorwärts kommen wollt, seid wachsam und sagt euch: »*Ich muss mich überwachen. Sei es für meinen physischen Körper, meinen Intellekt, mein Herz, immer werde ich die heilsamste, reinste, lichtvollste Nahrung für sie auswählen. Auf diese Weise kann ich immer aktiv sein... sogar während meines Schlafes.*« Ja, denn es gibt Schlaf und Schlaf. Derjenige, der gelernt hat, wahrhaft wachsam zu sein, bleibt sogar während seines Schlafes wach. Obgleich er eingeschlafen ist, hört, versteht und handelt er auf der anderen Seite.

Die Zellen unseres Körpers sind Lebewesen, die entsprechend dem Organ (Herz, Magen, Lunge, Gehirn), zu dem sie gehören, ihre eigene besondere Art haben und unterschiedliche Aufgaben erfüllen. Also könnten sie sich eigentlich einander fremd oder gar feindlich fühlen. In einem gesunden Körper ist dies jedoch nicht der Fall. Hier wissen die Zellen, dass sie ein und demselben Organismus gehören, zu einem Menschen, der sie alle umfasst und vereint. Mit dem einzelnen Menschen verhält es sich ebenso. Aus der Sicht des Schöpfers ist jeder eine Zelle Seines Körpers: der Natur. Der Schöpfer allein existiert wirklich, und alle Menschen sind nichts weiter als Zellen dieses großen kosmischen Körpers. Da aber das Bewusstsein dieser Zellen nicht vereint ist, behindern und stoßen sie sich gegenseitig. Weil sie denken, für eine wichtige Sache einzustehen, glauben die Menschen sich in ihren Kämpfen und Auseinandersetzungen im Recht und sind meistens noch stolz darauf. Nein, da ist nichts, worauf man stolz sein könnte, denn die Auseinandersetzungen entstehen nur durch ihre Unwissenheit. Aber an dem Tag, wo sie fühlen, dass sie zum großen Körper Gottes gehören, haben sie wirklich Grund stolz zu sein.

Für unsere Entwicklung, müssen wir im Laufe unserer aufeinander folgenden Inkarnationen alle Umstände und Situationen erleben, die es für einen Menschen zu erfahren gilt. Diese Wahrheit sollte euch dabei helfen, euer Verständnis des Daseins zu erweitern. Denn das bedeutet, dass ihr von einem Leben zum nächsten nicht nur euer Geschlecht wechseln,

## *BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT*

sondern auch, dass ihr euch in unterschiedlichen Ländern, in anderen gesellschaftlichen Schichten oder Religionen inkarnieren könnt. Was für einen Sinn machen dann aber nationalistische Ideen, Klassen- und Geschlechterkämpfe oder Glaubenskriege? Objektiv gesehen existiert für diese Dinge nicht die geringste Grundlage. Unser Geist wandert durch die Zeit und den Raum. Diese Trennungen zwischen den Menschen sind nur künstliche Gebilde unwissender menschlicher Köpfe. Eines Tages wird nichts von diesen beschränkten Ansichten übrig bleiben, denn keine ist in ihren Ansprüchen gerechtfertigt. Recht hat nur, wer für die Einheit und das Reich Gottes auf Erden arbeitet.

Wir glauben das Wasser zu kennen, weil wir es jeden Tag zum Trinken, Waschen oder Kochen verwenden. In Wirklichkeit ist das Wasser eine Verdichtung des kosmischen Fluidums, welches den Weltraum ausfüllt. Es ist möglich, in Gedanken mit diesem Fluidum in Verbindung zu treten und sich im Kontakt mit ihm zu reinigen. Dabei muss man sich zuerst darüber bewusst werden, dass man durch das Wasser ein Element spiritueller Natur berührt. Versucht deshalb, euch mit maßvollen, harmonischen Bewegungen zu waschen, damit sich euer Denken ebenfalls befreien und arbeiten kann. Konzentriert euch auf das Wasser, auf seine Frische, auf seine Klarheit, seine Reinheit, und ihr werdet alsbald fühlen, wie es unentdeckte Stellen in euch erreicht und dort Veränderungen bewirkt. So fühlt ihr euch nicht nur leichter und reiner, auch euer Herz und euer Verstand sind durch neue, feinere und belebende Elemente genährt worden. Das physische Wasser enthält die Elemente und Kräfte des geistigen Wassers. Man muss nur lernen, sie zu wecken und sie zu empfangen.

Wenn ihr Unannehmlichkeiten oder Enttäuschungen erlebt, bemüht euch, eure Liebe und eure Begeisterung dadurch nicht zu verlieren. Wut, Kritik oder Entmutigung ändern nichts an den unangenehmen Ereignissen, und ihr verliert sogar durch eine solche Haltung noch etwas sehr Wertvolles. Das verdoppelt nur den Verlust!

Wenn ihr euch einem negativen Zustand hingebt, kann dies durch nichts gerechtfertigt werden. Ihr sagt: »Aber ich bin in diesem Zustand, weil die Leute mich betrogen und verraten haben. Nicht ich habe ... « - doch ihr habt. Denkt einmal gut nach: Niemand zwingt euch, in diesem Zustand zu sein. Selbst wenn andere euch schaden wollten, seid ihr nicht gezwungen, ihre Boshaftigkeit passiv zu erdulden und aus dieser Unannehmlichkeit ein Unglück zu machen, indem ihr eure Liebe verliert und innerlich austrocknet. Seht ihr den Denkfehler? Wenn ihr diese Situation nun nicht behebt, sondern euch von der Hoffnung, der Liebe und dem Glauben abwendet, ist es aus mit euch. Dann seid ihr schon vor eurem Tod gestorben.

Sucht nicht die magischen Kräfte in Formeln oder komplizierten Ritualen! Das Geheimnis der Magie liegt in der Haltung. Wenn ihr die richtige Haltung findet, besitzt ihr das magische Wort, dank dessen ihr nicht nur mit den Menschen kommunizieren könnt, sondern auch mit den Tieren, Pflanzen, Steinen und Gegenständen. Diese Haltung muss jeder von euch ganz allein für sich selbst finden. Die einzige Regel, die ich euch geben kann, um diese Haltung zu finden, ist, den Respekt allem Existierendem gegenüber zu kultivieren. Man sollte aufhören zu glauben, dass man Unabhängigkeit und Autorität beweist, indem man sich besonders lässig und respektlos verhält. Nein, dieser Fehler, der momentan bei unseren Zeitgenossen so stark verbreitet ist, enthält den Keim allen Unglücks. Wenn sie versuchen würden, die rechte Haltung zueinander zu finden, wäre das der Beginn zur Lösung ihrer Probleme.

Jemand sagt: »Ich glaube nur das, was ich sehe!« Nun, diese Person beweist ganz einfach, dass sie nicht nachdenkt. Denn womit ist sie denn Tag und Nacht beschäftigt? Mit ihren

## **BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT**

Gedanken, mit ihren Gefühlen sowie mit den Gedanken und den Gefühlen der anderen. Kann sie diese sehen? Nein. Wie kommt es dann, dass diese Gedanken und diese Gefühle für sie eine solche Realität darstellen? Zwei Menschen lieben einander, sie sehen ihre Liebe nicht, sie berühren sie nicht, aber durch ihre Liebe sind sie bereit, Himmel und Erde zu bewegen. Und die Seele, das Bewusstsein? Wer hat sie gesehen? Wenn man bei Gericht sagt: »Bei meiner Seele und meinem Bewusstsein verurteile ich diesen Menschen«, dann entscheidet man also über das Schicksal einer Person im Namen von etwas, das man nie gesehen hat und dessen Existenz man bezweifelt? Bedeutet das, realistisch zu sein? Ohne es zugeben zu wollen, glauben die Menschen nur an unsichtbare, unfassbare Dinge. Sie denken, sie fühlen, sie lieben, sie leiden, sie weinen immer aus Gründen, die man nicht sehen kann, aber gleichzeitig versteifen sie sich darauf zu behaupten, dass sie nur glauben, was sie sehen. Welch ein Widerspruch!

Manche Leute glauben - nachdem sie einige esoterische Bücher gelesen haben -, dass sie in der Lage sind, die Rolle eines spirituellen Meisters zu spielen. Und andere, die naiv sind, folgen ihnen blind, anstatt sie ein wenig zu beobachten, um zu sehen, wie sie sich wirklich verhalten. Sie fragen sich nicht, woher sie kommen, wie sie bisher gelebt haben, wer ihr Meister war, wer sie gesandt hat... Ach nein, es ist unnötig, sich solche Fragen zu stellen. Es genügt, dass ihnen jemand etwas vorspielt und ihnen erzählt, sie würden innerhalb von drei Tagen zu Eingeweihten - dank eines beträchtlichen Geldbetrages natürlich - und sie glauben es. Ihr versteht schon, sie haben es eilig, die Einweihung darf nicht länger als drei Tage dauern, und darum ist der erstbeste Scharlatan oder Schwindler willkommen, der von ihrer Gutgläubigkeit profitieren will: Er wird ihnen die Einweihung geben! Nun, da sie so blind waren und alles daran setzten, getäuscht zu werden, sollen sie sich nachher nicht beschweren!

Der Materialist glaubt an die Wirklichkeit der sichtbaren Welt, der Spiritualist glaubt an die Wirklichkeit der unsichtbaren Welt, und es ist dieser Glaube, der ihnen Macht über die eine oder die andere Welt gibt. Der Materialist hat sehr wenig Macht auf der Ebene der Gedanken und der Gefühle, weil er sich zu sehr mit der physischen Ebene identifiziert. Die Gefahr für ihn besteht daher darin, dass er machtlos ist, die Probleme seiner inneren Welt zu lösen. Aber auch für den Spiritualisten gibt es Gefahren: In dem Moment wo er die Möglichkeit hat, den Lauf seiner Gedanken und seiner Gefühle zu ändern, seine Sorgen in Freude zu wandeln, seine Mutlosigkeit in Hoffnung, hat er die Neigung, sich einzubilden, er könne genauso leicht die äußere Welt verändern. Oh nein! Durch unsere psychischen Fähigkeiten können wir mit der spirituellen Welt in Verbindung treten und im Licht, in der Liebe, in der Freude leben; diese Welt ist eine Realität, aber nicht eine konkrete, materielle Realität. Die objektive und die subjektive Welt existieren, die eine wie die andere. Der Spiritualist darf sie nicht vermischen, sondern muss die Entsprechungen kennen, die zwischen ihnen existieren und sie aufeinander einstimmen, um wirksam seine Arbeit fortzusetzen.

Um ihren Glauben zu manifestieren, fühlen sich die Gläubigen verpflichtet, in Tempel, Kirchen oder Synagogen zu gehen. Sie denken nicht daran, sich um diesen Tempel, der sie selbst sind, nämlich um ihr ganzes Wesen zu kümmern. Natürlich haben dank der Inbrunst aller Gläubigen, die seit Jahrhunderten gekommen sind, um dort zu beten, die religiösen Gebäude etwas Sakrales, etwas Heiliges, aber keines kann sich mit einem menschlichen Wesen vergleichen, das es verstanden hat, seinen Willen zu stärken, sein Herz zu läutern, seinen Intellekt zu erleuchten, seine Seele zu erweitern und seinen Geist zu heiligen. Aus diesem Grunde hat Paulus gesagt: »Ihr seid die Tempel des lebendigen Gottes.« Wenn ihr daran arbeitet, ein Tempel zu werden, wenn ihr in eurem Tempel betet, dann hört euch Gott und erhört eure Gebete. Und wenn ihr gleichzeitig noch das Bewusstsein habt, dass ihr euch

## **BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT**

in diesem anderen Tempel, dem Universum, befindet, dann werdet ihr ein vollkommenes Wesen, ihr seid in der Fülle.

»Wissen, wollen, wagen, schweigen.« In diesen vier Worten kann die Einweihungswissenschaft zusammengefasst werden. Aber warum »schweigen«? Weil es nichts mehr hinzuzufügen gibt, ab dem Augenblick, in dem ihr wisst, was zu tun ist, wenn ihr den Willen habt, es zu tun und ihr es wagt, die Arbeit zu unternehmen. Euer ganzes Wesen wird die Ergebnisse eurer Arbeit präsentieren. Wenn ihr Frieden und Freude empfindet, ist es dann nötig, es den anderen mitzuteilen? Nein, sie sehen und fühlen es. Und wenn innerlich ein Sturm in euch tobt, könnt ihr wohl behaupten, ihr würdet Gelassenheit und Harmonie empfinden? Niemand glaubt euch, man lacht euch sogar aus - denn auch hier kommen Unordnung und Missklang zum Vorschein! Die Menschen reden und reden in dem Glauben, die Menge der Worte und Sätze könne die anderen da überzeugen, wo die Wirklichkeit ausreichen müsste. Ihre Sätze machen eine Aussage und die Wirklichkeit oft eine andere. Versucht daher, über die so bedeutsame Anweisung »schweigen« zu meditieren.

In seinem Innern wie in seinem Äußeren ist der Mensch beständig ein Schauplatz der Kämpfe zwischen dem Prinzip des Lebens und dem Prinzip des Todes. Diese beiden entgegengesetzten Kräfte sind ständig dabei, sich zu streiten, und immer ist es die Schwäche des einen, welche die Kraft des anderen ausmacht. Wenn ein Königreich mächtig und blühend ist, verhalten sich alle seine Feinde ruhig; wenn es aber auf Grund der Nachlässigkeit seiner Regierenden oder Bürger beginnt, schwächer zu werden, nutzen die Feinde dies aus, um es anzugreifen und zu vernichten. Dasselbe Phänomen vollzieht sich auch in uns: Feindselige Kräfte lauern immer darauf, uns zu schwächen, indem sie uns unseren Frieden, unsere Inspiration, unseren Mut rauben; wir müssen uns dessen bewusst sein, um ihnen widerstehen zu können. Da wir auf die Erde gekommen sind, um eine Arbeit auszuführen, dürfen wir nicht zulassen, dass die negativen Kräfte den Sieg davon tragen. So viel wir können, müssen wir durch Wissen, Glauben, Hoffnung und Liebe den Mächten des Lebens helfen zu triumphieren.

Allem zum Trotz müsst ihr fortfahren, zu glauben und zu lieben. Selbst wenn die Menschen sich euch gegenüber schlecht verhalten, verliert niemals euren Glauben und eure Liebe, weil ihr dann wahrlich den Sinn des Lebens verlieren würdet. Meditiert über diese Frage, indem ihr das Für und Wider auf eurer spirituellen Waage abwägt: Ihr werdet feststellen, dass ihr die Quelle versiegen lasst, die in euch strömt, wenn ihr aufhört, die Menschen zu lieben, und damit bestraft ihr nicht sie, sondern euch selbst. Warum in euch die Strömung von dem unterbrechen, was ewig und unerschöpflich sein soll, unter dem Vorwand, dass euch einmal ein kleines Malheur geschehen ist? Wie viele Heilige, Propheten und Eingeweihte sind verfolgt und gequält worden! Aber sie haben weiterhin geglaubt und geliebt. Welcher Schüler kann sich daher der Einweihung für würdig halten, wenn er überall herumerzählt, dass er niemanden mehr liebt, dass er zu niemandem mehr Vertrauen hat, mit der Begründung, dass er einige Male getäuscht oder verletzt worden ist?

An die Zukunft denken beschränkt sich bei den meisten Leuten darauf, sich zu fragen, wie ihr Leben in zehn, zwanzig oder fünfzig Jahren aussehen wird. Nun, das ist recht armselig! Das sind Bedenken, die nicht weit genug reichen und von geringem Interesse sind. Die wahre Zukunft der Menschen, die einzige, mit der es sich zu befassen lohnt, liegt darin, dass sie eines Tages wie die Sonne strahlen werden, dass ihre Gegenwart die Atmosphäre mit dem Wohlgeruch ihrer Seele erfüllen wird und dass man überall, wo sie vorübergehen, Melodien und Symphonien hört, weil alle ihre Zellen singen werden. Stellt euch jeden Tag

## **BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT**

wenigstens für einige Minuten diese ferne Zukunft vor, und auf einmal werdet ihr spüren, wie die Hoffnung, der Mut und das Leben zurückkehren. Der Glaube an diese großartige Zukunft wird aus euch einen neuen Menschen machen. Überall hört man das Wort »neu«: eine neue Philosophie, eine neue Wissenschaft, eine neue Ära, eine neue Epoche, ein neuer Menschentyp... Aber wie kann man sich einbilden, dass die Menschheit eines Tages neu sein wird, solange man nicht für diese erhabene Zukunft arbeitet?

Die meisten Leute sind nur in der Lage, Klagen und Nörgeleien von sich zu geben: Ihnen fehlt dies und jenes, man liebt sie nicht, man denkt nicht an sie, die anderen sind ihnen nicht wohlgesonnen... Aber warum machen sie sich nicht bewusst, dass sie mit ihrem Egoismus und ihren ungerechtfertigten Ansprüchen dabei sind, ihre ganze Umgebung zu entmutigen! Sie brauchen es, dass man ihnen hilft, sie unterstützt, sie liebt... das ist in Ordnung. Aber sie sollten wissen, dass dieses derart egoistische Streben nach dem, worin sie ihr Glück zu finden glauben, zu nichts führt.

Alle, die so sehr auf die Aufmerksamkeit und Zuneigung anderer angewiesen sind, die sich einbilden, dass die ganze Welt um sie kreisen müsse, bereiten sich ein Leben voll Enttäuschungen und Leiden. Um glücklich zu sein, muss man sich in den Dienst der anderen stellen.

Wie viele Schüler wissen nicht, was sie in der Nähe eines Meisters zu tun haben! Aufgrund von Büchern, die sie gelesen haben oder Geschichten, die man ihnen erzählt hat, suchen sie einen Meister. Und wenn sie glauben, ihn gefunden zu haben, stehen sie da und stellen sich unnötige Fragen: »Ist mein Meister die Reinkarnation von Jesus, vom heiligen Johannes, von Buddha? Ist er Melchisedek?« Also, das ist verlorene Zeit, und es ist für den Schüler besser, über das nachzudenken, was für seinen Meister und für ihn selbst am Nützlichsten ist. Und am Nützlichsten ist mit Liebe und Licht arbeiten zu lernen. Der Schüler sollte sich auch nicht fragen, ob sein Meister größer oder kleiner als dieser oder jener andere Meister ist; das wird ihn nicht weiterbringen. Was ihn weiterbringen wird, ist seine Arbeit und seine Treue in Bezug auf seinen Meister.

Als Gott den Menschen nach Seinem Bilde schuf, prägte Er in die Seele seiner Geschöpfe einen Abdruck Seiner selbst. Diese Prägung ist der Grund für das Gefühl des Mangels und der Unzufriedenheit, das sie solange spüren werden, bis es ihnen gelungen ist, sich mit Ihm zu vereinen. Solange sie diese Verschmelzung nicht vollbracht haben, werden die Geschöpfe suchen, sie werden mehr oder weniger glückliche Erfahrungen machen, werden jedes Mal glauben, dass sie nun endlich das, wonach sie sich sehnen, erreicht hätten; aber sie werden immer enttäuscht, immer ernüchtert werden. In Wirklichkeit ist diese Enttäuschung gar nicht so schlecht, denn sie treibt die menschlichen Seelen vorwärts, lässt sie unablässig weiter suchen, um dem Geliebten, dem kosmischen Geist näher zu kommen und eins mit Ihm zu werden.

Man stellt fest, dass bei einigen Wesen die Verständlichkeit, die Verstandesschärfe, die Klarheit des Geistes mit den Jahren zunehmen, und das sogar noch in hohem Alter, während sie bei anderen im Gegensatz dazu abnehmen. Warum? Weil die einen sehr früh die Gewohnheit angenommen haben, sich mit der kosmischen Intelligenz zu verbinden, sie glauben an sie, sie öffnen sich ihr, sie lieben sie, und nach und nach enthüllt sie sich ihnen, denn sie wird von dieser Liebe angezogen. Wohingegen die anderen, die keine Intelligenz im Universum anerkennen, sich den Weg zum wahren Verständnis versperren: Sie sind nur auf ihre eigene Intelligenz fixiert, verlassen sich nur auf sie, und da diese Intelligenz begrenzt ist, erschöpft sie sich nach einer gewissen Zeit. All jene, die die kosmische Intelligenz zurückweisen und leugnen, begrenzen ihre geistigen Fähigkeiten. Jetzt kann



## *BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT*

jeder wählen: den Weg aller materialistischen Gelehrten und Philosophen oder besser denjenigen der Eingeweihten, der großen Meister, die jeden Tag Enthüllungen erhalten, weil sie ohne Ende aus dem unendlichen Ozean der kosmischen Intelligenz schöpfen.

Wie viele Künstler unterschätzen ihre Verantwortung! Sie denken nicht daran, dass der Himmel, indem er ihnen ein Talent verlieh, einen großen Schatz in ihre Hände legte, dank dem sie Wunder vollbringen können. Und selbst jene, denen bewusst ist, dass sie eine außergewöhnliche Begabung besitzen, glauben nicht genug an deren Einfluss.

Ein Künstler muss sich zum Ideal setzen, die Menschen zum Göttlichen zu führen, dann wird sein Name ins Buch des Lebens eingeschrieben. Es wird dort aufgezeichnet, dass er mehrere Seelen vor Trübsal und Tod gerettet hat. Und um seine eigene Seele muss er sich auch nicht sorgen: Wenn er anderen die Seele rettet, wird jemand kommen, um die seine zu retten! Dem, der Licht um sich verbreitet, werden andere ebenfalls Licht bringen.

Wenn man sich auf das spirituelle Leben einlässt, ist es wesentlich, sich zu stärken und um sich zu stärken, muss man bescheiden anfangen, indem man sich an ganz kleinen Dingen übt. Denn was zählt ist nicht so sehr das, was ihr realisiert, sondern die Tatsache, dass ihr stärker werdet. Deshalb dürft ihr euch nicht sofort in große Unternehmungen stürzen. Ihr würdet nur Niederlagen riskieren. Eine Niederlage erleiden ist an sich nicht so schlimm, aber bei jedem Misserfolg lauft ihr Gefahr, ein wenig mehr Glauben und Vertrauen zu verlieren. Und wenn Glaube und Vertrauen in euch weniger werden, werden auch die mit ihnen verbundenen Kräfte weniger. Wenn ich sage, ihr sollt mit kleinen Dingen beginnen, so deshalb, weil ich weiß, dass der in kleinen Dingen erreichte Erfolg den Glauben an die großen steigert.

Entgegen allem Anschein fällt die psychische Entwicklung der Menschen nicht zeitlich zusammen mit ihrem körperlichen Wachstum. Es ist daher ein Irrtum zu glauben, dass die Seele und die moralischen und intellektuellen Fähigkeiten eines zur Welt gekommenen Kindes dem Wachstum seines Körpers folgen – und dass später mit zunehmendem Alterungsprozess des Körpers die Seele ebenfalls schwächer wird und ihre Vitalität verliert. Nein, die Seele des Kindes, das sich inkarniert, besitzt bereits alle ihre Fähigkeiten, aber sie kann sich noch nicht mit ihrer gesamten Kraft offenbaren. Deshalb arbeitet sie am physischen Körper des Kindes und bleibt zu einem großen Teil noch außerhalb von ihm, bis sie sich vollständig darin niederlassen kann. Natürlich begegnet sie dabei großen Schwierigkeiten, aber genau das versucht sie während des ganzen Lebens des Menschen zu tun. Und wenn ein Mensch im Lauf der Jahre und selbst bis ins hohe Alter Begabungen zeigt und neue Talente entwickelt, so deshalb, weil die Seele immer noch dabei ist, seinen Körper einzunehmen und sich durch ihn zu offenbaren.

Mehr oder weniger bewusst teilen die meisten Menschen ihr Leben in zwei Phasen auf. In der ersten Phase bemühen sie sich, alle ihre Bedürfnisse nach Vergnügen und Erfolg zu befriedigen und es interessiert sie wenig, ob sie dafür ihre Gesundheit ruinieren! Es bleibt ja immer noch Zeit, vernünftig zu werden, wenn sie einmal erschöpft und verbraucht sind. Das ist dann die zweite Phase. Einige beginnen dann sogar an das Evangelium, an Christus zu denken und sie gehen in die Kirche, um eine Kerze anzuzünden und zu beten: »Mein Gott, vergib mir meine Sünden.« In dem Glauben, den Herrn auf diese Weise mit einer Kerze gekauft zu haben, gehen sie in aller Ruhe dem Tod entgegen.

Doch wie oft werden die, die so handeln, noch auf die Erde kommen müssen, um zu lernen! Und was lernen? Dass sie sich von Jugend an bemühen sollten, vernünftig zu leben, um auf diese Weise alle Kräfte und guten Eigenschaften, die sie in sich tragen, zu bewahren und sie ihr ganzes Leben lang im Dienst für den Himmel einzusetzen.



## **BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT**

Gewissen indischen Yogis zufolge ist die Welt »Maya« eine Illusion. Nein, die Welt ist eine Realität. Sie ist nicht die Realität, sondern eine Realität und auch die Materie ist eine Realität. Was eine Illusion ist, und sogar die schlimmste von allen, ist der Glaube und das Gefühl, das die meisten Menschen haben: getrennt zu sein vom universellen Leben, von jenem einzigartigen Wesen, dessen Existenz den ganzen Raum erfüllt. Wenn sie es weder spüren noch begreifen können, so deshalb, weil ihr niederes Ich sie daran hindert. Das wichtigste Ziel unserer Arbeit besteht also darin, uns von unserem begrenzenden niederen Ich zu lösen, um uns dem höheren Ich zu nähern, das in der Unendlichkeit, in der Ewigkeit und in der Fülle lebt. Wenn die Verbindung einmal wiederhergestellt ist, werden wir uns auf die Reise machen und unser höheres Ich, unser kosmisches Ich, das in der Harmonie aller Wesen schwingt, wieder finden. Erst dann werden wir wissen, was die Realität ist.

Das Wasser wurde zu allen Zeiten für magische Handlungen benutzt, weil es eine große Aufnahme- und Leitfähigkeit besitzt. Zahlreiche Geschichten, zum Beispiel aus »Tausendundeiner Nacht« erzählen von Zauberern, die einen Menschen in ein Tier, in einen Vogel, einen Hund oder ein Pferd verwandeln konnten, indem sie ihn mit Wasser besprengten, über dessen Gefäß sie zuvor einige Formeln gesprochen hatten. Die Frage ist nun nicht, welchen Glauben wir solchen Geschichten schenken können. Die Fähigkeiten des Wassers zu absorbieren und zu übertragen sind jedenfalls real und wir sollten lernen, sie für das Gute zu verwenden. Ihr wisst, dass die Priester Wasser benutzen, um die Gläubigen zu segnen. Da es die Eigenschaft hat, die Strömungen und Einflüsse, die man in es hineinbringt, zu bewahren, kann es zum Träger von Segensworten werden. Auch ihr könnt diese Eigenschaften des Wassers benutzen, um eine weißmagische Arbeit zu tun.

Von Natur aus ist der Mensch eher zum Glauben hingezogen als zum Wissen. Warum? Weil glauben spontan, instinktiv und Produkt persönlicher Gedanken, Gefühle und Wünsche ist. Das Wissen hingegen verlangt Studium, Erfahrung und Nachdenken. Glauben geht also immer dem Wissen voraus. Sobald man etwas weiß, verlässt man den Bereich des Glaubens, aber dann verlagert sich das Glauben auf ein etwas weiter entferntes Objekt – bis es auch da wieder vom Wissen ersetzt werden kann. Das Wissen ist wie die Horizontlinie: Je mehr ihr euch ihm nähert, desto weiter entfernt es sich und auf diese Weise kommt ihr immer weiter voran. Um voranzukommen, müsst ihr also euer Glauben durch auf wahres Wissen gegründete Gewissheit ersetzen.

Das Fischezeitalter geht zu Ende und wir treten ins Wassermannzeitalter ein, das, den Astrologen zufolge, große Veränderungen bringen wird. Man darf deshalb aber nicht glauben, dass die ganze Menschheit sich plötzlich verwandeln wird. Was sich für alle ändert, sind die Möglichkeiten, denn durch den Wassermann fließen neue Strömungen herein. Jedoch werden nur die sich verwandeln, die Anstrengungen machen, um sich mit diesen Strömungen zu harmonisieren. Der Himmel sendet uns Wellen, aber es ist nicht an ihm uns die Weisheit aufzuzwingen. Wir treten in die Epoche des Wassermanns ein, aber derjenige, der nichts tut, um von seinen Einflüssen zu profitieren, wird nichts empfangen. Astrologen und Esoteriker wiederholen überall: »das Wassermannzeitalter, das Wassermannzeitalter...« Das ist gut und schön, aber wenn ihr wirklich ins Wassermannzeitalter eintreten wollt, müsst ihr euch darauf vorbereiten die neuen Ideen zu akzeptieren, die von dieser Konstellation gebracht werden. Es sind die Ideen der Brüderlichkeit und der Universalität.

*BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN  
LEBEN GE- BZW. ERLEBT*

*BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN  
LEBEN GE- BZW. ERLEBT*

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 54: Die Unerwünschten*

*Einige unter euch sind unglücklich weil sie spüren, wie sie noch Sklave ihrer schlechten Neigungen sind. Aber das ist nicht schlimm, es ist sogar normal. Es gibt so viele Dinge, die bei jedem in Ordnung gebracht werden müssen. Das Wesentliche ist, für seine Befreiung zu arbeiten, jeden Tag zu beten, seinen Willen zu stärken und den Freunden der unsichtbaren Welt Botschaften zu schicken. Im Moment seid ihr Gefangene, doch wenn ihr mit diesen sehr mächtigen Wesen in Verbindung bleibt, werdet ihr zum geeigneten Zeitpunkt allen inneren Feinden sagen können: »Verschwindet, ich bin ein Diener Gottes, ihr habt hier nichts verloren. Hier ist das Reich Gottes und ihr werdet keinen Moment länger geduldet!« Natürlich werden die Feinde ihre Zähne fletschen, ihre Krallen ausstrecken und sagen: »Was? Du bist klein und jämmerlich, du hast uns immer gehört. Wir sind deine Herren. « Aber ihr antwortet: »Ja, so stand es auf den ersten Seiten der Geschichte geschrieben, doch seither sind ohne euer Wissen weitere Seiten geschrieben worden. Nun ist Gott mein Hirte, ich habe einen Meister und der Himmel ist mit mir, alles ist anders. Also raus, aber schnell! « Die Feinde werden ihr Maul aufreißen und Feuer spucken, doch die Macht des Himmels wird euch schützen und eure Feinde verjagen.*

*Im 20. Jahrhundert können die intellektuellen und medizinischen Größen natürlich nicht die Idee zulassen, dass wohltuende oder übelwollende Geister die Menschen besuchen, um ihnen zu helfen, sie zu trösten oder sie im Gegensatz dazu zu quälen und zu zerstören. Nach ihrer Arbeit handelt es sich um chemische Elemente, die das gute Funktionieren der Psyche stören oder wieder aufbauen. Es ist wahr, dass es chemische Elemente gibt, aber diese chemischen Elemente sind die Konsequenz der Präsenz von guten oder schlechten Geistern, die der Mensch selbst angezogen hat. Wenn die Menschen auf Grund ihrer Schwächen und ihres schlechten Verständnisses der Dinge den dunklen Wesenheiten die Tür öffnen, kehren sie bei ihnen ein und verursachen Störungen. Die Psychologen, die Psychoanalytiker geben diesen Störungen alle möglichen Namen, aber sie haben in Wahrheit nur einen und einzigen Ursprung: die Unerwünschten, die die Menschen durch ihre fehlerhafte Art zu leben angezogen haben.*

*Tag und Nacht beschäftigt man seine Gedanken mit allen möglichen belanglosen Dingen. Das ist der Grund, dass man, wenn man dann meditieren und sich mit dem Licht verbinden will, große Schwierigkeiten hat. ... Wie viele beschwerten sich: „Ach, wie ist es schwierig zu meditieren, sich auf ein spirituelles Thema zu konzentrieren! Man wird ständig von seltsamen Gedanken und Gefühlen heimgesucht, die einen ablenken ...“ Und es gibt sogar wirklich dramatische Fälle. Manche Menschen sind, wenn sie in der Meditation mit sich selbst konfrontiert sind, so durcheinander und überrascht von der Natur der Eindrücke und Strömungen, die sie durchqueren, dass sie sich einbilden, diese seien ihnen von anderen geschickt worden, die ihnen Böses wollen. Nein, man darf die unangenehmen Gefühle, die man empfindet, nie auf eine äußere Ursache zurückführen. Durch das Leben, das die Menschen führen, haben sie in ihrem Inneren chaotische Gedanken und Gefühle geschaffen, vervielfacht und verstärkt. Im Laufe des alltäglichen Lebens wird ihnen das vielleicht nicht bewusst. Wenn sie aber in einem Moment der Stille eine Pause machen wollen, um sich mit dem Licht zu verbinden, fühlen sie sich bedrängt von unerwünschten Wesenheiten, die sie aber selbst angezogen haben. Beginnt also damit, in euch selbst die Ursachen für eure Schwierigkeiten zu suchen und arbeitet daran, eure Gedanken zu beherrschen. Eines Tages werdet ihr schließlich triumphieren.*

## BAND 54: DIE UNERWÜNSCHTEN

Man sollte niemals jenen Zustand der Unschlüssigkeit zulassen, wo gegensätzliche Neigungen sich den Platz streitig machen; sonst wird man schließlich einer leeren Wohnung gleich, in die sich alle möglichen ungebetenen Gäste einzuschleichen versuchen, um gratis auf Kosten des Besitzers zu wohnen und Dinge mitgehen zu lassen.

Einige Leute bitten, wenn sie ihr Haus vorübergehend verlassen müssen, manchmal Freunde es zu bewohnen und es auf diese Weise zu schützen. Auf der physischen Ebene weiß man sehr gut, was man machen muss, aber bei der inneren Welt denkt man nicht, dass auch dort Vorsichtsmaßnahmen zu treffen sind. Wenn ihr euch daher eurer selbst nicht sehr sicher fühlt, kümmert euch darum, wenigstens für eine gewisse Zeit Bewohner für all eure Zimmer zu finden. Ruft lichtvolle Freunde der unsichtbaren Welt herbei und sagt zu ihnen: "Ich befürchte, dass Unerwünschte bei mir eindringen könnten und ich lade euch daher ein und bitte euch darum, für eine Weile mein Haus zu bewohnen." Später werdet ihr diese intelligenten, guten und wachsamen Freunde nicht mehr fortlassen wollen und behaltet sie für immer bei euch.

Man sollte lernen, bestimmte Begriffe auf die einzelnen Ebenen zu übertragen. Es heißt zum Beispiel, dass Fasten die bösen Geister vertreibe... Aber Fasten darf nicht nur auf physischer Ebene verstanden werden. Wenn die bösen Geister sich im physischen Körper, in Form von physischen Beschwerden, niedergelassen haben, könnte ein physisches Fasten sie vertreiben. Aber diese Geister können sich auch im Astral- oder Mentalkörper des Menschen niederlassen, in Form von niederen Begierden und unsinnigen Gedanken; und der Betreffende wird dann fortwährend dazu gedrängt, eine Nahrung zu sich zu nehmen, die diesen Geistern, die ihn bewohnen, gefällt. Um sie daher wieder loszuwerden, darf man ihnen nichts mehr zu essen geben, das heißt, man muss sich bemühen, keine negativen Gedanken und Gefühle mehr zu haben, und sie durch reine und lichtvolle Gedanken und Gefühle zu ersetzen. Wenn man sie ihrer Nahrung beraubt - einer bestimmten Schwäche, einer Leidenschaft - dann lässt man diese bösen Geister fasten, die sich dann vom Hungertod bedroht fühlen und verschwinden. So muss man die Dinge verstehen.

Wenn es euch nicht gelingt, euch gegen die inneren Kräfte zu wehren, die euch quälen, dann habt ihr die Liebe zu einer höheren Welt der Schönheit, der Ordnung und des Lichtes nicht entwickelt. Der eigene Wille genügt nicht; um sich wehren zu können, braucht man vom Himmel Schutz, eine Hilfe. Dieser Schutz und diese Hilfe können nur durch eure Liebe zur Vollkommenheit hervorgerufen werden. Solange ihr diese Liebe nicht habt, werdet ihr mit Sicherheit in die Fallen der Astralebene geraten. Wenn sich also jemand rühmt, den Versuchungen widerstehen zu können und ich feststelle, dass er keine Liebe für die höhere Welt empfindet, dann kann ich ihm sagen: "Du hast keinen Verbündeten, du hast keinen Freund, du wirst der Versuchung erliegen." Man muss zuallererst die himmlischen Wesen lieben und sie einladen, damit sie ständig anwesend sind. Dann beginnen alle niederen Neigungen sich zu unterwerfen, weil ihr auf höheren Ebenen mächtige Verbündete habt.

Wenn die Menschen bereit wären, das Universum zu studieren, wie es erschaffen wurde, aus welchen Regionen es besteht, welche Geschöpfe es bevölkern und welche Gesetze es bestimmen, würden sie begreifen, dass sie sich im Körper der lebendigen Natur befinden und dass sie ihr Verhalten in Übereinstimmung zu diesem Ganzen bringen sollten. Also Vorsicht! Alle, die eine anarchistische Weltanschauung annehmen und die Gefahren dieses eingeschlagenen Wegs übersehen, werden eines Tages weggefegt. Jawohl, wenn die Natur »ein Abführmittel nimmt«, werden alle, die sich ihr widersetzen und sie mit ihrer anarchistischen Einstellung stören, von ihr ausgeschieden. Anarchisten werden nie über längere Zeit toleriert, und falls die Menschen sich ihrer nicht entledigen, kümmert sich die Natur selbst darum, da sie keine Disharmonie duldet. Es ist für sie wie ein Tumor oder Krebs in ihrem Körper, den sie beseitigt, indem sie sich aller Unerwünschten entledigt.

## BAND 54: DIE UNERWÜNSCHTEN

Die psychische Welt des Menschen ist von Geschöpfen der unsichtbaren Welt bewohnt. Seine Empfindungen von Wohlgefühl und Freude sowie seine Leiden und Sorgen werden ihm von Wesen gebracht, die durch seine Gedanken, seine Gefühle, seine Wünsche oder seine Aktivitäten angezogen wurden. Wenn ihr hellstichtig wäret, würdet ihr Fratzen schneidende Wesen sehen, die herbei kommen, wenn ihr an Angst und Sorge leidet, um euch auf alle möglichen Weisen zu kratzen, zu stacheln, zu beißen und durcheinander zu bringen. Diese Wesen hat die esoterische Tradition die »Unerwünschten« genannt. Sie nähern sich den Menschen, indem sie sich sagen: »Ah, diese Tante da, dieses Mannsbild interessieren uns! Quälen wir sie ein bisschen, das wird lustig anzusehen sein, wie sie schreien und gestikulieren.« Ja, das passiert, wenn ihr unglücklich und verzweifelt seid. Und wenn ihr eine große Freude empfindet und auch hellstichtig wärt, würdet ihr eine Vielzahl geflügelter Geschöpfe sehen, die zu euch eilen, beladen mit Lichtgeschenken; sie singen, tanzen und hinterlassen auf ihrem Weg Spuren von schillernden Farben und angenehmsten Düften.

Es heißt in den Schriften: Ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes. Ja, ein Mensch, der seinen Willen zu stärken, sein Herz zu reinigen, seinen Verstand zu erhellen, seine Seele zu weiten und seinen Geist zu heiligen wusste, der ist zu einem wahren Tempel geworden, sein physischer Körper selbst ist ein Tempel und er kann den Herrn einladen, darin zu wohnen. Leider kümmern die meisten Menschen sich in keiner Weise um ihren Tempel. Sie schädigen ihn nur ständig dadurch, dass sie sich seiner bedienen, um ihre Instinkte zu befriedigen und alle Vergnügungen zu suchen. Ihr Körper ist dann kein Tempel mehr, sondern viel eher ein Stall. Wie im Tempel von Jerusalem, wo die Händler alles mögliche Vieh und Geflügel mitbrachten, um es dort zu verkaufen. Jeder fand das normal, außer Jesus, der Schnüre zu Peitschen machte und all diese Händler mit den Worten verjagte: Entfernt dies alles von hier, macht nicht aus dem Hause meines Vaters eine Stätte der Handels.

Imitiert also nicht die Händler im Tempel, macht aus eurem Körper keine Höhle für Tiere, sonst wird nicht der Herr darin wohnen, sondern niedere, unerwünschte Wesenheiten, die sich gerne von unreiner Materie ernähren. Was meint ihr, wie ihr euch mit solchen Untermietern fühlen würdet?

Das Johannisfest wird am 24. Juni gefeiert. Es steht unter dem Schutz des Erzengels Uriel, der dem Sommer vorsteht. Die Kirche nennt gewöhnlich nur drei Erzengel: Gabriel, Raphael und Michael, die verantwortlich sind für die drei Kardinalfeste, die Wintersonnenwende (Gabriel), die Tag- und Nachtgleiche des Frühlings (Raphael) und des Herbstes (Michael). Warum übergeht sie schweigend den Erzengel Uriel? Uriel ist der Erzengel des Lichts, sein Name bedeutet: Gott ist mein Licht. Zum Johannisfest, das zu dem Zeitpunkt stattfindet, da die Sonne in die Konstellation des Krebses eintritt, zündet man auf den Feldern Feuer an, denn es ist das Fest des Feuers, der Wärme, die die Früchte und alles andere reifen lässt. Während des Sommers steht alles unter Feuer. Es ist dies auch das Feuer der Liebe, der physischen, sinnlichen Liebe, dieser gewaltigen Energie, die in den Kreaturen aufwallt. Das Fest des heiligen Johannes ist also da, um den Schüler daran zu erinnern, dass es wesentlich ist zu lernen, wie man mit dem Feuer der göttlichen Liebe arbeitet, um dem Feuer der niederen Leidenschaften zu entkommen.

Eure gegenwärtige Existenz ist zum großen Teil eine Folge der Verbindungen, die ihr in euren früheren Leben geknüpft habt. Auf der materiellen und psychischen Ebene kommen die Schwierigkeiten und die großen Sorgen ebenso wie die Vorteile und die Erfolge von den sichtbaren und unsichtbaren Bindungen, die ihr eingegangen seid. Deshalb müßt ihr über die Natur der Verbindungen, die ihr in dieser Existenz knüpft, nachdenken. Denn bewusst oder unbewusst tretet ihr jeden Tag, unaufhörlich, in Beziehung zu Menschen, zu unsichtbaren Wesen, zur Natur, zum ganzen Universum, und die Frage dieser Beziehungen



## BAND 54: DIE UNERWÜNSCHTEN

*ist fundamental. Deshalb ist es wichtig, dass ihr die Bindungen, die ihr bereits eingegangen seid, überprüft: Diejenigen, die gut sind, solltet ihr aufrechterhalten oder sogar verstärken und diejenigen, die schlecht sind, durchtrennen; und prüft die neuen Bande, die ihr so mit anderen Geschöpfen knüpft.*

*In den Botschaften, die wir jeden Tag von der unsichtbaren Welt erhalten, sind das Wahre und das Falsche oft vermischt und wir müssen fähig sein, zu differenzieren. Denn man muss wissen, dass die unsichtbare Welt nicht nur von Wesen bevölkert wird, die den Menschen günstig gesonnen sind und viele von ihnen machen sich einen Spaß daraus, sie zu täuschen und in Versuchung zu führen.*

*Wie ist es möglich, dass man die Machenschaften dieser Wesenheiten nicht bemerkt?*

*Ganz einfach, weil die Menschen die Wirklichkeiten der unsichtbaren Welt nicht mehr klar erkennen können, seit sie jene, von der Tradition als Paradies bezeichneten, geistigen Regionen verlassen haben, um in die düsteren Regionen der Materie hinabzusteigen.*

*Glücklicherweise gibt es lichtvolle Wesenheiten, die bereit sind, uns zu helfen. Alles hängt also von den Anstrengungen ab, die wir unternehmen, um uns diesen Wesen zu nähern, die uns unterrichten über die Schönheit, aber auch über die Gefahren der unsichtbaren Welt.*

## BAND 54: DIE UNERWÜNSCHTEN

## BAND 54: DIE UNERWÜNSCHTEN

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 55: Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen*

Das Leben ist nichts anderes als ein ununterbrochener Austausch zwischen dem Menschen und dem Universum. Das kosmische Leben tritt in den Menschen ein, der es mit seinen eigenen Emanationen imprägniert und dann zurücksendet. Auf's Neue nimmt er dieses Leben in sich auf und auf's Neue sendet er es zurück. Diese fortwährenden Wechselbeziehungen zwischen dem Menschen und dem Universum heißen Ernährung, Atmung oder auch Liebe. Derjenige, der keine Wechselbeziehungen pflegt, stirbt. Man braucht diese Austausche mit der Erde, um auf der physischen Ebene leben zu können, man braucht die Austausche mit dem Wasser, um auf der astralen, der Ebene des Herzens zu leben; man braucht die Austausche mit der Luft, um auf der mentalen Ebene, der Ebene des Intellekts zu leben. Und man braucht Austausche mit Wärme und Licht, um im Bereich von Seele und Geist leben zu können.

Der physische Körper braucht Nahrung zum Überleben, aber Herz, Verstand, Seele und Geist müssen sich genauso ernähren. Durch die Unkenntnis dieser Wahrheit haben die Menschen den Sinn des Lebens verloren.

Angenommen, ihr seid ein Virtuose oder ein Schriftsteller. Nach einem Konzert oder dem Erscheinen eines Buches bekommt ihr Hunderte von Briefen. In dieser Fülle von Post findet ihr nun einen einzigen unangenehmen Brief, dessen Ausdrucksweise euch tief verletzt. Beobachtet, was dann in euch geschieht: All die anderen Briefe voller Ermutigungen und Glückwünsche reichen nicht aus, um das Gift dieses einzigen boshaften Briefes zu neutralisieren. Es gibt nur einen vergifteten Text, aber er löscht all die anderen aus, obgleich sie doch viel zahlreicher sind. Lernt daher, diese psychologische Wahrheit zu berücksichtigen. Wenn ihr jemandem einen unangenehmen Brief schreiben müsst, überlegt genau und denkt sorgfältig über alle Ausdrücke nach. Ein Brief ist etwas sehr Wichtiges; wenn ihr euch dessen nicht bewusst seid, könnt ihr damit im Leben anderer viel Schaden anrichten und auch viele gute Dinge in eurem eigenen Leben zerstören.

Seit Jahrhunderten wiederholt die Kirche unaufhörlich, der Mensch sei ein Sünder, in Sünde gezeugt, in Sünde geboren. Aber wenn man diese Idee derartig unterstreicht und verbreitet, hindert man die Menschheit daran, sich wieder aufzurichten, man vermindert ihre Hoffnung und ihren Wunsch, aus dieser Situation herauszukommen. Sicher, es liegt auch darin eine gewisse Wahrheit; der Mensch wurde in Sünde gezeugt, weil seine Eltern ihm eine schon fehlerhafte Erbanlage übermitteln. Schaut nur, unter welchen Bedingungen sie ihre Kinder zeugen! Geschieht das im Licht, in der Reinheit, in der wahren Liebe? Nein. Hier sind also schon die ersten Sünden, die sie ihren Kindern übermitteln. Aber dass sich seit Adam und Eva die Erbsünde gezwungenermaßen von Generation zu Generation weitervererben soll, nein. Wenn die Menschen das Licht finden, wenn sie sich darin üben, Güte, Ehrlichkeit, Gerechtigkeit und Weisheit zu kultivieren, dann hat es keine Bedeutung, dass Adam und Eva eine Sünde begangen haben; alles kann verändert und umgewandelt werden. Man darf den Menschen nicht Ideen eintrichtern, die sie ständig zu weit unten in der Schuld festhalten, ohne jegliche Hoffnung, eines Tages wieder herauszukommen. Man ist ein Sünder, das ist klar, aber man ist nicht gezwungen, es für alle Ewigkeit zu bleiben; man muss vorwärtsschreiten bis zur Vollkommenheit.

## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

Wenn es Menschen gibt, die sich so sehr am Leben festklammern, so deshalb, weil sie nicht wissen, dass sie nach dem Tode ein besseres Leben finden können. Sie sind zu allen Verbrechen fähig, um zu überleben. So sammeln sie karmische Schulden an, die sie eines Tages bezahlen müssen. Der Schüler einer Einweihungsschule hingegen hat eine andere Einstellung. Er denkt manchmal: "Auf der Erde zu arbeiten ist wie ein Sonderdienst; man wird begrenzt, verhöhnt, vergewaltigt, geplagt, zerquetscht", und er stellt sich die Schönheit der göttlichen Welt vor. Er weiß aber auch, dass er auf Erden ist, um eine Arbeit zu leisten, seine Fehler aus der Vergangenheit wiedergutzumachen, und er akzeptiert die Situation, denn er denkt: "Wenn ich diese Arbeit beendet habe, werde ich frei im Raum leben können." Dies ist eine Wahrheit, die die Spiritualisten kennen, und deshalb sind sie davon überzeugt, dass sie auf der Erde bleiben müssen, obwohl sie wissen, dass das wahre Leben anderswo zu finden ist. Solange sie noch nicht alles geregelt haben, solange sie die Arbeit, die der Himmel ihnen gegeben hat, noch nicht beendet haben, bleiben sie hier. Alles andere ist ihnen gleichgültig. Sie fragen sich nicht, ob sie lieber leben oder sterben, sie wollen nur ihre Arbeit beenden. Aber mit welcher Freude gehen sie, sobald die Arbeit beendet ist, denn sie wissen, dass es nicht der Mühe wert ist, sich an die Erde zu klammern.

Für den Schüler ist ein Meister nicht nur ein Wesen, das ausschließlich außerhalb von ihm lebt. In dem Maße, in dem er ihn wahrhaft akzeptiert, lebt sein Meister auch in ihm, in seinem Herzen, in seiner Seele, in seinem Geist. Je mehr sich der Schüler von seinen persönlichen und falschen Ideen befreit, desto mehr gibt er seinem Meister die Möglichkeit sich in ihm niederzulassen, sich in seinem inneren Tempel einen Wohnsitz einzurichten, wo er alles reinigt und erleuchtet. Wer die magische Kraft dieses Prozesses versteht, kann auch die Mysterien der Schöpfung verstehen.

Es wurde gesagt, dass Gott den Menschen nach seinem Bilde schuf; aber auch der Mensch erschafft Gott in sich selbst: Je mehr er sich Gott nähert, desto mehr formt er in sich ein wahrheitsgetreues Abbild von Ihm. Dieses innere Bild wirkt also wie ein Empfänger, wie ein Verdichter der göttlichen Kräfte. Dies ist die wahre Magie.

Das ganze Universum ist nur die Konsequenz, die Frucht der Beziehungen zwischen den entgegengesetzten und sich ergänzenden Prinzipien, dem Geist und der Materie oder, anders ausgedrückt, den Prinzipien und den Formen. Die Menschen sind nicht dazu geschaffen, nur mit den Prinzipien zu leben. Sie brauchen materielle Formen, auf die sie sich stützen können. Der Geist inkarniert sich in der Form eines Körpers, um sich auf der physischen Ebene äußern zu können. Wenn er in die anderen Regionen zurückkehrt, braucht er keine Form mehr, er lässt sie zurück.

Die Form ist immer notwendig, aber sie ist nicht ewig. Gott hat der Form nicht die Ewigkeit gegeben. Deshalb schickt der Himmel immer wieder Eingeweihte, Weise und große Meister, um die Formen der Religionen zu ändern; aber nur die Formen, niemals die Prinzipien. Die Prinzipien sind unwandelbar, man findet immer die gleichen in allen Religionen der Menschheit - die Liebe, die Weisheit, die Wahrheit, die Freiheit, das Opfer... Diese Prinzipien sind unwandelbar und gültig für alle Ewigkeit.

Die erste Aufgabe eines Erziehers besteht darin, bei den Kindern ein Gespür zu wecken für die göttliche Welt mit der ganzen Hierarchie der göttlichen Wesen, die sich bis zum Throne Gottes erstreckt. Ja, das Wichtigste ist, in der Seele und im Geist der jungen Generation den Glauben zu hinterlassen, dass es eine höhere Welt gibt, an die man sich wenden sollte um Kraft, Mut und Inspiration zu erhalten, und nicht nur bei Schwierigkeiten und Prüfungen, sondern in jeder Situation des täglichen Lebens. Aber natürlich darf man nicht glauben, dass diese Jugendlichen, die man in den Wahrheiten der Einweihungswissenschaft unterrichtet hat, fähig sind, die göttliche Welt sofort zu erfassen und zu erreichen. Nein, aber dadurch, dass sie gelernt haben, eine Verbindung mit dem Himmel herzustellen, finden sie immer wieder geistige Reserven. Sie werden in sich eine so reiche und mächtige Welt tragen, daß

## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

sie immerzu Kräfte aus ihr schöpfen können. Und in schwierigen Lebenslagen, in denen andere den Mut verlieren, aufgeben, zu Opfern oder Übeltätern werden, machen sie Fortschritte und werden zu einem Vorbild.

Die Menschen richten es immer so ein, dass alles, was ihrem Heil oder dem anderer dienen könnte, letztendlich nur ihrem Ruin dient. Wie kommt das? Aus einem Mangel an Licht, aus Besitzgier und Herrschsucht. Seht wie viele Forscher es bereut haben, ihre Entdeckungen bekannt gegeben zu haben, denn sie fielen unmittelbar denjenigen in die Hände, die sich ihrer bedienten, um ihren Mitmenschen auf die eine oder andere Art zu schaden, sie sich dienstbar zu machen, sie auszulöschen oder auszunehmen. Sogar die Eingeweihten und die geistigen Meister mußten sich schon mit dieser Frage auseinandersetzen, denn sie hatten festgestellt, wie die Wahrheiten, die sie den Menschen enthüllten um ihnen zu helfen, diese im Gegenteil in ihr Verderben führen konnten. Deshalb prägten sie diese Regel: "*Wissen, Wollen, Wagen und Schweigen.*" Wenn sie in ihrer Entwicklung weiter sind, wird man den Menschen manche Enthüllungen machen können, aber bis dahin ist es oft besser zu schweigen und dem Rat Jesu zu folgen, "*keine Perlen vor die Säue zu werfen*".

Die lichtvollen Geistwesen der unsichtbaren Welt pflegen unablässig einen liebevollen Austausch. Sie begegnen sich im Raum, grüßen sich, durchdringen sich mit ihren Strahlen und setzen ihren Weg fort. Nur weil man keinen physischen Körper hat heißt das nicht, dass man keinen Austausch haben kann. Auch ihr habt mit den Geschöpfen in eurer Umgebung Tausende von wechselseitigen Beziehungen, die nicht körperlicher Natur sind. Ihr gebt nicht allen Küsse, ihr nehmt nicht jeden in eure Arme, aber ihr sorgt ständig für Begegnungen, die euch nähren, die euch glücklich machen. Warum soll man nicht die Anzahl und die Qualität dieser Austausche erhöhen? Die Liebe, wie sie von den meisten Menschen verstanden wird, ist in Wahrheit eine Sklaverei. Diese Liebe ist gierig, egoistisch, besitzergreifend, eifersüchtig, grausam, es gibt nicht genügend Worte, um all ihre Unvollkommenheiten zu beschreiben. Ihr meint, dass wir einen Körper haben und nicht wie Engel sein können? Ihr müsst wissen, dass es eigentlich nicht euer Körper ist, der sich am heftigsten einer geistigen Ausdrucksform der Liebe widersetzt, sondern eure psychische Welt, die ihr nicht gut beherrscht. Die Tatsache, einen Körper zu haben, ist kein Hinderungsgrund, sich einer geistigen Auffassung von Liebe zu nähern, denn Seele und Geist sind in uns genauso wirklich wie unser physischer Körper, und sie können mit Seele und Geist aller anderen im Universum Austausch haben.

In den Räumen die ihr bewohnt, sind Mauern, Gegenstände und alles andere von euren Emanationen durchdrungen. Das ist die magische Seite des Gegenwärtigseins. Ihr hinterlasst auf allem, was euch umgibt, Schichten, die gute oder schlechte Leiter der himmlischen Einflüsse sind. Wenn ihr unablässig negative Gedanken, Gefühle und Worte von euch gebt, werden die Gegenstände zu Magneten, die alles dunkle und schädliche im Universum anziehen. Und das Gegenteil ist genauso wahr. Wenn ihr Gedanken und Gefühle von Weisheit und Liebe in euch hegt, wenn ihr belebende Worte aussprecht, überzieht ihr die Gegenstände mit einem guten Fluidum, das dann zum Leiter von Licht, Freude und Gesundheit wird.

Wenn ihr also zu Hause seid, lernt, die Dinge mit Liebe zu berühren, sie zu segnen und den göttlichen Geist zu bitten, sie aufzusuchen. Sprecht: »*Geist des Lichts, der Reinheit und der Wahrheit, ich weihe Dir diese Gegenstände, damit sie ein Gefäß für Dich werden.*« Und euer Zuhause wird vom göttlichen Geist bewohnt werden.

Jedes Wort besitzt bestimmte Schwingungen, die ihm die Möglichkeit geben, als aufbauende oder zerstörende Kraft zu wirken. Die meisten Menschen kennen diese Wahrheit nicht, und darum sieht man überall so viele Schäden und Trümmer, deren alleinige Ursache Worte sind.



## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

Jedes ausgesprochene Wort erweckt gezwungenermaßen Gefühle. Wenn ihr daher aufbauende und belebende Worte ausspricht, erwachen sehr schnell danach die entsprechenden Gefühle. In dem Moment in dem Schauspieler die Bühne betritt, kann er die Gefühle, die er in seiner Rolle ausdrücken soll, noch nicht empfinden. Sobald er jedoch zu sprechen beginnt, spürt er mehr und mehr diese Gefühle und überträgt sie sogar auf die Zuschauer, denn die Worte lösen Kräfte aus und diese Kräfte wirken dann auf das Publikum. Wenn man über diese Tatsachen nachdenkt, begreift man, dass man sehr auf seine Worte achten muss, um nicht unbedacht negative Worte zu benutzen, die Unglück und Zerstörung herbeibringen.

Selbst wenn sie angeblich das spirituelle Leben gewählt haben, sind manche im Kopf noch zu sehr mit materiellen Fragen beschäftigt: mit Geld, sozialer Stellung, Ehrenämtern, Macht... Darum können sie weder die Wahrheiten einer Einweihungslehre verstehen noch irgendeinen Fortschritt machen. Es geht natürlich nicht darum, alle materiellen Beschäftigungen abzuschaffen, wir leben schließlich auf der Erde. Aber es gibt Mittel, um sie mit dem spirituellen Leben in Übereinstimmung zu bringen, und dafür muss zunächst einmal eine Frage geklärt werden, die Frage nach den Zielen und Mitteln. Anstatt Geld, Ruhm und Macht als Ziel zu haben und die Einweihungswissenschaft als Mittel zu benutzen, um dorthin zu gelangen, muss man es umgekehrt machen: das göttliche Leben als Ideal haben und alles, was man besitzt, in dessen Dienst stellen. Von da an wird man wirklich Fortschritte machen.

Eure Kinder sind Träume, Gedanken, Gefühle, die ihr in der Vergangenheit hattet und denen ihr jetzt eine Form, ein Kleid gegeben habt. Ihr wisst nicht, wer ihr in der Vergangenheit wart? Nun, schaut euch eure Kinder an und sie werden euch sagen, dass ihr sie beobachten sollt, um zu erfahren, wer ihr wirklich gewesen seid. Wenn man die Wahrheit über die Menschen wissen will, muss man ihre Kinder anschauen. Ihr wendet ein, dass ihr nicht verheiratet seid und keine Kinder habt. Da täuscht ihr euch. Auch eure Taten können eure Kinder sein. So setzt ihr täglich Kinder in die Welt. Jesus hat gesagt, dass man einen Baum an seinen Früchten erkennt. Wenn eure Früchte scharf, bitter und sauer sind, beweist dies, dass in eurem Innern die Mutter (das Herz) und der Vater (der Intellekt) fehlerhaft sind. Die Handlung ist ein Kind, das nur dann göttlich sein kann, wenn der Vater und die Mutter es auf göttliche Weise gezeugt haben.

Nicht auf der physischen Ebene besitzt die Frau die meiste Macht, sondern im feinstofflichen Bereich der Ausströmungen. Denn sie besitzt einen speziellen Magnetismus in Form von kleinen feinstofflichen Teilchen, die von ihr ausgehen. Aus diesem Grund haben die Männer oft gesagt, sie sei eine Hexe, eine Zauberin oder eine Fee. In Wahrheit sind die Frauen dank ihrer Ausströmungen sogar fähig, einen Körper ätherischer Natur zu bilden. Wenn ihnen ein großer Meister, ein Retter der Welt den Samen, die Idee gibt, können alle Frauen die Materie liefern, die dann den Körper eines gemeinschaftlichen Kindes bildet. Dafür müssen sie sich jedoch ihrer Möglichkeiten bewusst werden und sich entschließen, mit ihrem ganzen Wesen an der Bildung dieses neuen gemeinschaftlichen Körpers, dem Reich Gottes auf Erden, teilzunehmen.

Jeden Tag spricht der Himmel zu uns; er schickt uns Botschaften. Aber diese Botschaften kommen aus einem Bereich, dessen Materie äußerst feinstofflich ist; sie müssen alle unreinen Schichten durchqueren, die wir rund um uns angehäuft haben und werden dadurch verformt. Nehmt einen Stock, taucht ihn in einen durchsichtigen Wasserbehälter und beobachtet: Genau dort, wo der Stock ins Wasser taucht, scheint er geknickt zu sein. Der Unterschied der Dichte von Luft und Wasser verursacht diesen Verformungseffekt. Auch auf der psychischen Ebene ist es so: Je dichter die Materie, in welche die Dinge eindringen müssen, desto mehr werden sie von ihr verformt. Um sie in ihrer Wahrheit zu erkennen,

## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

muss man sich in Gedanken bis zur feinstofflichen Welt erheben können, wo ihr Ursprung ist. Ein »dichtes« Gehirn kann die erhabenen Wahrheiten des Himmels nicht empfangen oder genauer gesagt, es empfängt sie verformt; es selbst verformt sie.

Strengt euch also an, euch zu reinigen, manches abzulegen und euch zu veredeln. Dann, und nur dann, empfängt ihr vom Himmel klare, unverfälschte und wahre Antworten.

Um zu urteilen und Schlussfolgerungen zu ziehen, stützt sich der Intellekt auf den äußeren Schein und auf seine Teilansicht der Dinge. Deshalb erlaubt er es dem Menschen nicht, Situationen richtig einzuschätzen. Dort liegt der Ursprung unzähliger Irrtümer. Natürlich, wenn man lange Zeit sehr viele einzelne Elemente sammelt, kann man auch eine Gesamtschau bekommen; aber wie viel Zeit braucht man dafür? Und es wird immer subtile, ungreifbare Faktoren geben, die der Intellekt nicht erfassen kann. Wenn ihr jemanden trifft, könnt ihr nicht auf einen Schlag wissen, wer er ist. Dafür muss man lange mit ihm zusammen sein. Die einzige Art, ein Wesen in seiner Gesamtheit augenblicklich zu erkennen, ist, die Intuition zu entwickeln. Die Intuition ist eine Manifestation des Geistes. Sie braucht keine Faktoren, um zu urteilen. Sie dringt augenblicklich ins Herz der Menschen und Dinge ein und urteilt sofort, ohne sich je zu irren. Für sie gibt es nichts Verborgenes. Sie allein kann Menschen und Dinge in ihrer Wahrheit erkennen.

Das Wort Wahrheit heißt im Hebräischen »Emet«. Es besteht aus den drei Buchstaben Aleph, Mem und Tav. Aleph, der erste Buchstabe des Alphabets, stellt die göttliche Welt dar. Tav, der letzte Buchstabe des Alphabets, stellt die physische Ebene dar, die Basis aller Materialisationen. Mem, der dreizehnte Buchstabe des Alphabets, das 22 Buchstaben enthält, stellt durch seinen Platz in der Mitte die geistige Ebene dar, die Welt, die vermittelnd zwischen den aufsteigenden und den absteigenden Kräften steht.

Dem Buchstaben Mem entspricht die dreizehnte Tarotkarte. Diese Karte stellt ein mit einer Sense bewaffnetes Skelett dar, den Tod, der alles abmägt, was vergänglich ist. Der Buchstabe Mem ist also eine transformierende Kraft, er zerstört alles, was nieder und schlecht ist. Deshalb ist er der erste Buchstabe im französischen Wort für Tod: »mort« und im hebräischen Wort für Tod: »Mavet« und im Namen des Erzengels, der die Seelen nimmt, um sie bis zu Gott zu führen: Michael.

Wenn Wissenschaftler ein Mineral, eine Pflanze, ein Tier oder einen Menschen beschreiben, kann man ihnen nichts vorwerfen. Was sie sagen ist wahr, aber es ist eine Teilwahrheit. Damit sie vollständig wäre müssten sie ihr Studienobjekt wieder ins kosmische Leben, dem es angehört, einordnen. Stein, Pflanze, Tier und Mensch sind des Wesentlichen beraubt, wenn sie von diesem Leben abgetrennt sind. Solange die Forscher deshalb auf diesem Wege weitergehen, wird die sogenannte wissenschaftliche Wahrheit immer eine unvollkommene, verstümmelte Wahrheit sein.

Versteht mich richtig, es geht nicht darum, den Wert und die Absicht der Wissenschaft in Zweifel zu ziehen. Das wirkliche Problem liegt woanders, in den Köpfen der Forscher, in ihrer Einstellung zum Leben und ihrer Unfähigkeit, die einzelnen Objekte ihrer Forschung mit der Gesamtheit des Lebens zu verbinden. Lebewesen und Dinge existieren nicht getrennt, sondern als Teil eines Ganzen, und diese Teile sind untereinander verbunden. Um eine Frucht, ein Blatt oder einen Zweig zu studieren, schneidet man sie ab, man isoliert sie. Nein, am Baum muss man die Frucht studieren, um zu verstehen, auf welche Weise sie der Sammelpunkt aller Kräfte ist, die im Universum kreisen.

Ihr findet es normal aufzubrausen, euch Gefühlsausbrüchen und Leidenschaften zu überlassen. Denkt ihr dabei aber an den Zustand, in dem euer Gehirn dann sein wird, wenn ihr nachdenken müsst, um wichtige Probleme zu lösen oder wesentliche Fragen zu verstehen? Sicher nicht, und das ist ein sehr nachteiliges Verhalten. Damit euer Gehirn immer widerstandsfähig und verfügbar ist, müsst ihr aufmerksam, klug, ökonomisch und

## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

maßvoll in all euren Aktivitäten sein; sonst werdet ihr nichts begreifen, selbst wenn man euch die größten Lebensgeheimnisse offenbaren würde. Ihr wärt erschöpft, und das wäre bedauerlich, sehr bedauerlich.

Darum bemüht euch, eure Zeit und eure Energien nicht mit Beschäftigungen zu vergeuden, die euch schwächen. Auf diese Weise werdet ihr wach und klar sein, wenn die Wahrheiten vor euch erscheinen, die euch befreien können.

In dem Haus, das ihr bewohnt, werden alle Gegenstände, die ihr berührt, genau wie auch die gesamte Einrichtung und die Wände von euren Emanationen imprägniert. Das ist die magische Seite der Anwesenheit: Ihr hinterlasst auf allem, was euch umgibt, ätherische Teilchen, die gut oder schlecht die himmlischen Einflüsse weiterleiten. Wenn ihr beständig negative Gedanken und Worte aussendet, werden die Gegenstände zu einem Magneten, der alles Üble aus dem Universum anzieht. Das gilt natürlich auch in umgekehrter Weise. Wenn ihr belebende Worte der Weisheit und der Liebe ausspricht, hinterlasst ihr ein gutes »Fluidum« auf den Gegenständen, die dann Licht, Freude und Gesundheit weiterleiten. Gewöhnt euch daher daran, folgende Übung zu machen: Lernt, die Gegenstände in allen Räumen eures Hauses mit Liebe zu berühren, sie zu segnen und den göttlichen Geist zu bitten, sie aufzusuchen. Sagt: *»Geist des Lichts, der Reinheit, der Wahrheit, ich weihe dir diese Gegenstände, mögen sie für dich ein Gefäß, ein Vermittler werden.«* Und euer Haus wird dann vom göttlichen Geist bewohnt werden.

Die Meditation kann mit dem Kauen der Nahrung verglichen werden. Wenn wir Nahrung in den Mund nehmen und sie kauen, werden die Speicheldrüsen aktiv und wir absorbieren durch die Zunge die feinstofflichen Energien. Die Meditation ist genauso eine Art des Kauens; ein Kauen von Gedanken, durch das wir die Quintessenzen der spirituellen Welt aufnehmen und sie zu unserer Nahrung machen. Denn wenn man von Meditation spricht, sind dabei natürlich spirituelle Themen Gegenstand unserer Aufmerksamkeit.

Meditiert daher über das Licht, das einen Schutz darstellt, ein Faktor des Verstehens ist und Zugang zur göttlichen Welt gibt. Meditiert über die Liebe als Quelle der Freude, des Reichtums und der Schönheit für alle... Meditiert über die Wahrheit, die zur Freiheit führt.

Im spirituellen Leben gibt es eine Regel, der zufolge man eine empfangene Wahrheit zuerst leben soll, bevor man über sie spricht und sie um sich herum verbreitet. Ja, ihr müsst jede Wahrheit zunächst auf die Probe stellen, Übungen mit ihr machen, bis sie euch schließlich in Fleisch und Blut übergeht, eins mit euch wird. Wenn ihr eine Wahrheit, die ihr gerade erst empfangen habt, schon am nächsten Tag zu predigen beginnt, werdet ihr sie verlieren. Ihr müsst die Wahrheiten eine gewisse Zeit für euch behalten, ohne etwas zu sagen und mit ihnen leben, sie euch zu eigen machen, damit sie euch Kräfte bringen und euch helfen, die Prüfungen, die auf euch warten, zu bestehen. In dem Moment werden sie euch nicht nur nicht mehr verlassen, sondern wenn ihr dann darüber sprecht, werden sie auf Grund eurer Aufrichtigkeit eine solche Kraft, eine solche Macht entfalten, dass es euch gelingt, andere daran teilhaben zu lassen.

Wenn ihr für die Wahrheit, für das Licht, für das Reich Gottes wirkt, dürft ihr weder Furcht haben noch den Mut verlieren, was immer euch geschieht, was man auch zu euch sagt und in welcher Weise man euch behandelt; denn ihr seid auf dem richtigen Weg, das ist absolut sicher. Wenn ihr zurückschreckt, zeigt das, dass euer Ziel nicht wirklich selbstlos war. Wenn ihr nichts für den Himmel riskieren wollt, dann arbeitet ihr nicht für ihn, sondern für euch selbst. All diejenigen, die für die Verwirklichung großer Pläne des Herrn gearbeitet haben, sind niemals zurückgeschreckt, niemals, was ihnen auch widerfahren ist. Man konnte sie verfolgen oder zum Tode verurteilen, sie haben über all das nur gelacht, denn sie wussten, dass sie unsterblich waren und dass ihre Arbeit eines Tages anerkannt würde.

## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

Um Fortschritte zu machen, sind wir gezwungen, die Arbeiten und Erfahrungen unserer Vorgänger zu akzeptieren. Nehmen wir ein sehr einfaches Beispiel, einen Chemiestudenten. Er beginnt damit, all das, was bis heute in dieser Wissenschaft entdeckt worden ist, zu studieren und danach fügt er, wenn er dazu fähig ist, seine eigenen Entdeckungen hinzu. Würde er sich weigern, die Entdeckungen der anderen anzunehmen, wäre er gezwungen, wieder bei Null anzufangen, um selbst herauszufinden, dass Wasser aus Molekülen mit einem Sauerstoffatom und zwei Wasserstoffatomen zusammengesetzt ist und das wäre keineswegs intelligent. Wenn es nun um viel wichtigere Wahrheiten geht als die Zusammensetzung des Wassers, ist es ebenso unklug, die Erfahrung von niemandem zu akzeptieren. Wie viele meinen, alle unverzichtbaren Kenntnisse für das Leben erlangen zu können, ohne den Rat der Weisen, der Eingeweihten und großen Meister nötig zu haben. Auf diese Weise werden sie sich natürlich jahrelang den Kopf zerbrechen, um Probleme zu lösen, die bereits seit langem gelöst sind.

Die Praxis der Identifikation gründet auf der Kenntnis eines physikalischen Gesetzes, des Gesetzes der Resonanz. Wenn es euch gelingt, mit einem Geschöpf in Einklang zu schwingen, werdet ihr es erkennen, und nicht nur das; auch seine Eigenschaften werden sich auf euch übertragen. Solange ihr nicht mit ihm in Einklang schwingt, solange ihr euch nicht mit ihm identifiziert, könnt ihr es untersuchen, beurteilen, es als dieses oder jenes ausgeben, in Wahrheit aber kennt ihr es nicht wirklich. Um es zu erkennen, müsst ihr mit ihm in Einklang schwingen, euch mit ihm identifizieren. Es ist die Tatsache, dass zwei Menschen auf der gleichen Wellenlänge schwingen, die sie einander näher bringt und ihnen ermöglicht, sich zu kennen. Und die Liebe ist genau dasselbe. Die Liebe ist wie die Erkenntnis das Resultat einer Verschmelzung: Zwei Wesen, die auf gleicher Wellenlänge schwingen. Man kann daher sagen, dass die wahre Erkenntnis eine Folge der wahren Liebe ist, und dass die wahre Liebe nichts anderes ist als der Einklang zwischen zwei Wellenlängen.

Nehmen wir einmal an, jemand erzählt euch ein Abenteuer, das er erlebt hat. Wenn er seinen Eindrücken und Gefühlen den Vorrang gibt, könnt ihr euch keine genaue Vorstellung von dem machen, was wirklich geschehen ist. Darum bittet ihr ihn »objektiv« zu sein, und nur zu berichten, was er gesehen und gehört hat: welche Leute, ihre Worte, ihre Gesten, die Gegenstände, die Zeit, die Entfernungen, genauso als ob es von einer Kamera und einem Tonband aufgenommen worden wäre. Aber wenn ihr ihn bittet, nur das darzustellen, was materiell und objektiv geschehen ist, fordert ihr in Wirklichkeit von ihm, sich zu begrenzen und nur von einem Aspekt der Begebenheit zu erzählen. Auch das ist also nicht vollständig und letztlich seid ihr nicht besser informiert als im ersten Fall, wo die Person ihrer Subjektivität freien Lauf lässt « ' Ein Mensch besteht nicht nur aus einer Form, einigen Gesten oder Worten; er besitzt im Inneren ein nicht greifbares, subtiles Leben, mit tausend Nuancen, und wenn ihr von diesem Leben nichts sehen und spüren wollt, wird euch ein großer Teil der Wahrheit fehlen.

Der Mensch äußert sich nicht allein durch das Wort. Die Bewegungen seines Gesichts und seines Körpers sind eine klare, vielsagende und machtvolle Sprache für denjenigen, der sie zu lesen weiß. Man kann sie mit Botschaften vergleichen, die er ständig an die Bewohner der sichtbaren und der unsichtbaren Welten sendet, geheime Zeichen, mit Hilfe derer er mit ihnen in Verbindung tritt.

Das Wort ist eine Sprache, die man beherrschen kann, ihr könnt euch entschließen zu sprechen oder nicht zu sprechen, und wenn ihr sprecht, könnt ihr eure wahren Gedanken und eure wahren Gefühle verbergen. Aber all die Gesten, die ihr unbewusst mit den Händen oder den Füßen macht, die kaum wahrnehmbaren Bewegungen der verschiedenen Teile eures Gesichts (Stirn, Augen, Nase, Mund) sind fast unkontrollierbar. Und durch sie drückt ihr die Wahrheit eures Wesens aus. Je nachdem, ob diese Bewegungen harmonisch sind oder nicht, sind die Wesenheiten, mit denen ihr in Verbindung tretet, für euch segensreich

## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

oder schädlich. Seid daher wachsam, da ihr nun wisst, dass die geringste eurer inneren Bewegungen unsichtbare Wesen auf den Plan ruft und ihr mit ihnen eure Zukunft erbauen werdet.

Nichts ist wertvoller als die Freundschaft, das ist wahr. Nur sind es nicht immer wahre Freunde, die man sucht, sondern eher Verbündete, um für seine schlechten Seiten Bestätigung und Unterstützung zu finden. Kennt ihr viele Leute, die akzeptieren, dass ihre Freunde ganz und gar aufrichtig mit ihnen sind und nicht mit allem, was sie sagen oder tun, einverstanden sind? Bei der geringsten Kritik fühlen sie sich hintergangen und sind verärgert. Jeder weiß, dass man ihm zustimmen, ihm Komplimente machen, ihm schmeicheln sollte, wenn man die Gunst von jemand gewinnen will. Die einen weigern sich, die Wahrheit zu hören, und die anderen haben begriffen, dass es nicht in ihrem Interesse liegt, diese zu sagen. Darum sieht man einen Haufen Leute ihre Zeit damit verbringen, zu täuschen und sich täuschen zu lassen. Wer sich wirklich weiterentwickeln will, täuscht nicht die anderen und akzeptiert vor allem Mahnungen und Kritik.

Werdet euch jeden Tag ein wenig mehr bewusst, dass ihr kein von Gott getrenntes Wesen seid, dann könnt ihr schließlich wirklich spüren, dass zwischen Ihm und euch keine Distanz mehr existiert. Die Folgen dieses Bewusstwerdens sind von außerordentlicher Bedeutung. Wenn ihr mit einem Menschen verbunden seid, empfangt ihr seine guten wie auch seine schlechten Einflüsse. Seid ihr nun mit dem Schöpfer in Verbindung, werdet ihr folglich auch ähnlich wie Er: strahlend, mächtig und voller Liebe. Bis dahin könnt ihr tun was ihr wollt, ohne je große Ergebnisse zu erzielen, denn ihr seid immer ein getrenntes Wesen, und ein von der göttlichen Allmacht getrenntes Wesen kann nur schwach sein. Die Eingeweihten Indiens lehrten ihre Schüler, folgende Formel zu wiederholen: »Ich bin Er«, denn indem sich der Schüler mit dieser Wahrheit durchdringt, begreift er, dass allein »Er«, d.h. Gott, existiert. Dadurch erweitert sich sein Bewusstsein, er verschmilzt mit der Unendlichkeit, er wird »Er« und wie »Er« fähig, Wunder zu vollbringen.

Alles, was ihr wünscht, was ihr euch vorstellt, realisiert sich sofort auf den feineren Ebenen. Wenn ihr an euren Wünschen festhaltet, werden diese Realisierungen, die bis jetzt nur in der unsichtbaren Welt existieren, mehr und mehr auf die physische Ebene herabkommen. Ja, sei es für das Gute oder für das Schlechte, eure Wünsche verwirklichen sich, nichts kann sich ihrer Materialisierung in den Weg stellen. Alles ist nur eine Frage der Geduld, der Ausdauer. Einige werden sagen: »Aber es ist doch unmöglich, dass unsere Wünsche schon realisiert sind!« Nein, da täuscht ihr euch. Wenn ihr um Qualitäten von eurem Himmlischen Vater und eurer Himmlischen Mutter bittet und selbst, wenn ihr danach denkt: »Nichts zu machen, man hat mich nicht erhört, ich bin immer noch der Gleiche, schwach, egoistisch ...«, sind in Wahrheit schon wunderbare Wesen dabei, in euch einzudringen, um euch die Qualitäten, die ihr euch wünscht, zu bringen. Ihr spürt sie nur nicht und ihr freut euch nicht über ihre Anwesenheit. Betet und arbeitet weiterhin, eines Tages realisiert sich alles, was ihr euch gewünscht habt.

Einige Bäume bringen Blüten in schimmernden Farben, wunderbare Düfte und köstliche Früchte hervor, während andere graubraune, duftlose Blüten und ungenießbare Früchte tragen, und das, obwohl alle in der gleichen Erde gepflanzt wurden, dieselben äußeren Bedingungen haben, was Temperatur und Feuchtigkeit angeht und die gleiche Pflege genießen. Nun, man kann sagen, dass dies bei den Menschen genauso ist. Deshalb haben sie nur scheinbar Recht, wenn sie glauben, dass es die Ereignisse, die Gesellschaft, die Familie sind, die ihr Schicksal bestimmen: ihre Erfolge oder Misserfolge, ihren Aufschwung oder ihren Absturz. In Wahrheit hängt alles von der Natur des Samens, des Kerns ab, den jeder darstellt, von seiner Denkweise, seiner Art zu fühlen, die Ereignisse zu erleben und sie



## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

zu assimilieren. Deshalb muss man an sich selbst arbeiten, statt immer die Bedingungen ändern zu wollen.

In die Stille gehen bedeutet, sich auf eine Art leer machen. Und in dieser Leere empfängt man die Fülle. Ja, denn in Wahrheit existiert die Leere nicht. Nimmt man das Wasser aus einem Gefäß, dringt Luft hinein. Lässt man die Luft heraus, kommt Äther hinein. Wenn man versucht, die Leere herzustellen, wird die Materie jedes Mal durch eine feinere ersetzt. So ist es, wenn es euch gelingt, in die Stille zu gehen, d.h. das Getöse der Gedanken, der Gefühle und der niederen Wünsche loszulassen, dann kann das Licht des Geistes eindringen und in dem Moment habt ihr eine klare Sicht der Dinge: ihr wisst.

Meister Peter Deunov gab folgende Regel: »Setze die Güte als Grundlage deines Lebens, die Gerechtigkeit als Maßstab, die Weisheit als Grenze, die Liebe als Erquickung und die Wahrheit als Licht.« Wenn man über den Sinn dieser Empfehlung nachdenkt, wird man sie außerordentlich aufschlussreich und nützlich finden. Die Güte ist die einzige solide Basis, auf der ein Gebäude stehen kann. Selbst wenn das Gebäude schön und intelligent ist, wird es einstürzen, wenn die Güte es nicht stützt. Die Gerechtigkeit ist eine Qualität des Maßes. Gerecht zu sein, wie es das Symbol der Waage anzeigt, bedeutet das Gleichgewicht zu halten: nicht nur eine einzige Waagschale belasten, sondern darauf achten, ein bisschen von einer Seite hinzuzufügen, ein bisschen von der anderen wegzunehmen... Die Weisheit ist eine Begrenzung, eine Grenze, dank der wir uns schützen können vor den äußeren und den inneren Feinden, die uns bedrohen. Die Liebe gibt uns den Geschmack an den Dingen. Selbst wenn wir den Reichtum, das Wissen, den Ruhm besitzen, kommt uns doch das Leben ohne Liebe sehr öde vor! Die Wahrheit ist das Licht, das unseren Weg erhellt. Dank ihr kommen wir weiter, ohne zu riskieren, uns zu verirren.

Es ist selten, dass die Menschen uneigennützig handeln können. Selbst wenn sie etwas geben, steckt fast immer eine Berechnung dahinter. In Wahrheit kann natürlich nichts ganz uneigennützig sein. Selbst die Liebe zu Gott ist eigennützig. Wer Gott liebt, der weiß, dass er das ewige Leben, das Licht, die Freiheit gewinnt. Hinter dieser Liebe steckt also ein Interesse. Aber dadurch, dass man das Objekt gewechselt hat, hat dieses Interesse die Ebene gewechselt, denn das ewige Leben, das Licht, die Freiheit sind göttliche Errungenschaften. Und in diese Richtung müssen wir gehen. Das niedere Interesse, welches nur dahin geht, die Instinkte und Begehren zu befriedigen soll gegen ein höheres Interesse ausgetauscht werden: gegen das Bedürfnis nach Größe, nach Licht, nach ewigem Leben, nach Vergöttlichung. Ein Interesse ist jedoch zwangsläufig vorhanden. Was wir auch tun, wir können der Idee des Interesses nicht enttrinnen.

Wenn man mit bestimmten Leuten über ein einfaches Leben redet, sagt das ihnen nichts, sie denken, dies müsse sehr langweilig sein. Das Leben ehrlicher Leute zum Beispiel... wie könnt ihr mit dem Leben dieser Leute Romane schreiben oder Filme machen? Es gibt nichts vorzuzeigen. Das Leben eines Betrügers dagegen, eines Geheimagenten, eines Vamps: Was für Höhepunkte, welche Abenteuer, die das Herz schneller schlagen lassen! Wenn ihr sagt, dass das einfache Leben langweilig ist, so wisst ihr in Wahrheit nicht, worüber ihr sprecht. Wie kommt es, dass die Engel und Erzengel, die dieses einfache, lichtvolle, göttliche Leben leben, sich noch nicht langweilen? Das einfache Leben hat so viele Farben, Klänge und Düfte. **Man darf Einfachheit nicht mit Armseligkeit verwechseln.** Das einfache Leben, so wie es die Eingeweihten verstehen, ist das reichste, das schönste Leben, weil es über den ganzen Himmel verfügt. Der Diamant ist einfach, reiner Kohlenstoff, aber er ist der gefragteste unter den Edelsteinen. Die echte Einfachheit, das ist der Diamant. Wie könnt ihr da denken, die Einfachheit sei arm, langweilig und monoton?



## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

Die Eingeweihten sagen wenig wenn sie ihre Schüler unterrichten. Sie offenbaren einige wesentliche Wahrheiten und es ist die Aufgabe der Schüler, sie nachzuempfinden, sie sich einzuverleiben, sie zu leben. Ja, die Eingeweihten legen ihre ganze Liebe, ihre ganze Seele, ihren ganzen Geist in ihre Worte und die Schüler nehmen sie auf, kosten und absorbieren sie. Sie nähren sich vielmehr von dem in den Worten enthaltenen Leben als von den Worten selbst. Die Schüler ihrerseits müssen dafür natürlich einen richtigen Lernprozess durchlaufen. Es liegt an ihnen, die Sensibilität zu entwickeln, dank der sie das in den Worten enthaltene Leben entdecken, um sich zu nähren, zu stärken und sich durch seine Hilfe zu verändern. Solange sie sich damit begnügen, zu lesen oder Worte zu hören, die sie aufschreiben, ohne etwas empfunden oder erlebt zu haben, geht ihnen all dieses verborgene Leben verloren, das sie hätte aufklären, heilen und erneuern können. Sie empfangen es nicht. Nicht der Intellekt, sondern die Seele und der Geist in euch müssen die erste Stelle einnehmen. Dann könnt ihr nur dank einiger ausgesprochener Worte eines Tages im All reisen.

Man muss es verstehen, abwechselnd vom Bereich des Intellekts zu dem des Herzens überzugehen, d.h. den kühlen Strom, der in der Region der Weisheit zirkuliert, mit dem warmen Strom der Liebe auszugleichen. Die Wahrheit liegt in diesem Gleichgewicht. Wenn die Liebe nicht durch die Weisheit ausgeglichen wird, führt sie zu Sinnlichkeit. Die Weisheit allein führt uns jedoch zu Kälte, zu Verachtung und Grausamkeit. Die Kälte der Weisheit muss also die Wärme der Liebe mäßigen und die Wärme der Liebe muss die Kälte der Weisheit mildern. Die Wahrheit, d.h. das Leben, wird in diesem ausgeglichenen Klima die besten Bedingungen finden. Für die normale Entwicklung eines Weizenkorns braucht es Wärme, jedoch nicht zu viel und auch nicht zu viel Kälte. Für alle Samenkörner gibt es eine günstige Temperatur und warum dann nicht auch für diesen Samen, den der Mensch darstellt? Warum sollte er eine Ausnahme machen?

Wahres Christ-Sein ist zunächst eine geistige Arbeit: Gebet, Meditation, Kontemplation. Leider haben die Christen seit langem nicht mehr das Ideal von Jesus, sondern das der Kirche. Sie haben die großen Wahrheiten, die wichtigsten Vorschriften der Evangelien vernachlässigt, um sie wodurch zu ersetzen? Jesus sagte: »*Seid vollkommen wie euer Himmlischer Vater vollkommen ist!*« Diese wenigen Worte gehören zu den wichtigsten, die über die göttliche Bestimmung des Menschen gesagt wurden.

Aber kümmert sich die Kirche wirklich um das? Nein. Und wenn sich jemand, vom Geist der Evangelien inspiriert, entschließt, daran zu arbeiten, sich der Vollkommenheit des Himmlischen Vaters zu nähern, wird es immer Priester geben, die sagen: »Welch ein Hochmut! Das ist doch Unsinn!« Denn die Lehre Jesu über die Vollkommenheit führt natürlich zu Hochmut und Geistesgestörtheit! Wenn es nach ihnen geht, muss man untertänig und brav sein: sonntags zur Messe gehen, ein bisschen Weihwasser nehmen, ein paar Gebete murmeln, die Hostie bekommen und ein paar Pfennige geben. Dass man danach immer noch genauso böseartig und unehrlich nach Hause geht ist nicht wichtig. Ja, der beste Beweis, dass ein solches Verständnis der Evangelien nicht ausreicht, ist leider, dass die Menschen nicht besser werden.

Die wahre Freiheit ist ein innerer Zustand, der durch eine bestimmte Qualität von Gedanken und Gefühlen geschaffen wird. Es ist natürlich wünschenswert, auch in seinen Bewegungen auf der physischen Ebene frei zu sein, ihr müsst aber sehen, dass diese Freiheit zweitrangig ist. Die einzige Freiheit, nach der es sich lohnt zu streben, ist die innere Freiheit. Denn wozu dient es euch, überall frei hingehen zu können, wenn ihr innerlich Gedanken und Gefühle mitträgt, die euch vergiften, euch anketten und die euch eines Tages ans Bett fesseln werden? Von welcher Freiheit könnt ihr dann noch sprechen? Sucht also nicht so sehr nach der physischen Freiheit, denn oft ist sie es, die alle Möglichkeiten gibt, sich zu verlieren und in Fallen zu geraten. Sucht vielmehr die Weisheit, die Liebe, die Wahrheit, die Gerechtigkeit

## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

und die Güte, dann seid ihr frei, wo immer ihr euch befindet und welche Bedingungen auch herrschen.

Bevor ihr die Bedingungen eures äußeren Lebens zu verbessern sucht, bemüht euch, die Wahrheiten zu erkennen und zu akzeptieren, die geeignet sind, euer inneres Leben zu verbessern. Was ihr auch immer im Äußeren findet, ihr erlangt damit niemals die Fülle, denn die Fülle findet sich nur in den Anstrengungen, die man selbst macht, den Anstrengungen des Willens, der Intelligenz, der Vorstellung. Ihr habt es übrigens bereits festgestellt: Da, wo es euch gelungen ist, selbst etwas zu realisieren, findet ihr eine Befriedigung, während alles, was ihr ohne euer Zutun erhaltet, euch nicht das gleiche Glück gibt. Das gilt sogar für das Geld. Ja, ihr habt es festgestellt, ihr wisst es, aber ihr erwartet weiterhin alles von außen. Deshalb schleppt ihr immer das Gefühl mit euch herum, dass euch etwas fehlt. Was immer ihr also besitzen mögt, und was immer ihr auch geschenkt erhaltet, gebt niemals die innere Arbeit auf, gebt sie bis zur letzten Minute nicht auf!

Lernt, die wahre Liebe zu leben, denn diese Liebe stellt nicht nur die Harmonie in eurem ganzen Wesen wieder her, sondern klärt und reinigt die Atmosphäre um euch herum, so dass alle Personen, denen ihr begegnet, euch zu lieben beginnen! Ohne zu wissen warum, fühlen sie sich bei euch wohl. Was sie in Wahrheit spüren, ist eine Präsenz: die Präsenz von himmlischen Wesenheiten, die durch eure Aura angezogen werden. Denn die himmlischen Wesen ernähren sich von reinen Farben und wenn sie ein Wesen bemerken, das von diesem Licht und diesen Farben umgeben ist, eilen sie zu ihm. Durch eure Liebe könnt ihr eine große Arbeit an euch vollbringen, so dass ihr um euch eine Aura formt, die alles anziehen kann, was im Universum wahrhaft schön und lichtvoll ist.

Wie viele Menschen glauben, ihre Fehler entschuldigen zu können, indem sie vorgeben, ein großes Ideal zu haben und nur das Gute, das Licht zu wünschen. Nein, wenn sie wirklich etwas Gutes, Lichtvolles wüssten, wenn sie wirklich Anstrengungen machen und Opfer bringen würden, erhielten sie auch Resultate. In dem Moment, wo sie stagnieren, nicht weiter kommen, heißt das, dass sie nicht sehnlich das Gute wünschen. Und das stimmt für alle Bereiche. Man gibt vor, die Gesundheit zu lieben, ist aber krank... Man gibt vor, die Wahrheit zu lieben und lügt... Man gibt vor, die Freiheit zu lieben und ist Sklave... Man muss damit aufhören, sich hinter seinen guten Wünschen, seinen guten Absichten zu verstecken. Wer wirklich etwas liebt und wünscht, den kann nichts daran hindern, es zu bekommen. Sein Erfolg hängt von der Kraft seiner Liebe ab.

Die Jugendlichen, die von den Mechanismen des psychischen Lebens nicht viel verstehen, ahnen nicht, wie gefährlich es ist, ihre Vorstellungskraft unkontrolliert herumschweifen zu lassen. Und man könnte auch sagen, dass die Eltern und Erzieher es oft nicht besser wissen, denn sie lassen es zu, dass die Jungen in nebulöse Zustände abtauchen, ohne die Gefahren zu sehen, die das mit sich bringt. Sie ermutigen sie sogar und sagen: »Er träumt, er ist ein Dichter, man muss ihn träumen lassen.« Aber was wissen sie von dieser Welt der Träumerei? In Wahrheit ist es die astrale Welt mit all ihren Fallen, Verführungen, Illusionen. Die Natur hat wunderbare Kräfte in den Menschen gelegt und die Vorstellungskraft ist eine dieser Kräfte, sie muss jedoch in eine positive, konstruktive Richtung gelenkt werden. Wenn sich die Jugendlichen und auch die Erwachsenen von jedem beliebigen Gefühl, jedem beliebigen Wunsch in ihrer Vorstellung mitreißen lassen, werden sie letzten Endes zur Beute von unheilvollen Strömungen und Wesenheiten, die schwerwiegende Störungen in ihrer Psyche hervorrufen können.

Was bedeutet Reinheit? Es gibt Leute, die betrachten sie als eine lächerliche, altmodische Tugend, um die sie sich nicht kümmern müssen, denn sie identifizieren die Reinheit mit der

## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

Keuschheit, und heutzutage, die Keuschheit ... ! Für andere ist sie ein wunderbarer Zustand, nach dem sie sich sehnen, denn sie assoziieren ihn mit der Kindheit, mit dieser Unschuld, die sie nicht mehr wiederfinden werden. In Wahrheit ist die Reinheit ein Begriff, der viel weiteren Bereichen zugehört. Rein ist alles, was uns unsere höhere Natur eingibt; unrein ist alles, was uns von unserer niederen Natur eingegeben wird. Es ist die niedere Natur, die uns durch ihre groben und schlecht gezähmten Wünsche zu schäbigen, voreingenommenen, egoistischen Entscheidungen und Ausrichtungen treibt. Das ist Unreinheit. Reinheit oder Unreinheit, das ist in Wirklichkeit nur eine Frage der Absichten, der Ziele. Ja, durch die Absichten und die Ziele werden unsere Handlungen rein oder unrein. Wenn ihr ein selbstloses Ziel habt, wenn ihr für das Wohl aller arbeiten wollt, ist eure Tätigkeit rein. Wenn ihr also aufrichtig von ganzem Herzen und ganzer Seele die Reinheit sucht, müsst ihr damit beginnen, eure niedere Natur zu beherrschen.

Wenn man den Gang der heutigen Welt beobachtet, sagt man sich tatsächlich, dass sich immer das Schlimmste ereignen kann: ein Atomkrieg, Epidemien, ökologische Katastrophen etc., die in der Lage sind, den Untergang der Menschheit mit sich zu bringen. Deshalb werden einige Stimmen laut, die ankündigen, dass die in der Apokalypse beschriebenen Plagen auf die Erde niederprasseln werden. Es ist wahr, dass die Apokalypse das Ende der Welt prophezeit, das steht geschrieben. Aber in Wahrheit sind die Ereignisse niemals absolut festgelegt. Je nach dem Verhalten der Menschen können sie eine ganz andere Richtung nehmen. Gott ist kein Tyrann, der Katastrophen verordnet, denen niemand entgehen kann. Es gibt keine Bestimmung, es gibt kein unwiderrufliches Schicksal, weder für eine Person noch für die ganze Welt. Die Menschen wurden mit einem freien Willen erschaffen und sie verfügen über ihre Zukunft. Wenn sie in Unordnung und Verrücktheiten leben, entfachen sie chaotische Strömungen und dann werden sie natürlich von Naturgesetzen, die die Gesetze der Gerechtigkeit sind, Katastrophen entgegengeführt; das ist mathematisch genau. Wenn sie aber beschließen sich zu bessern, projizieren sie harmonische Kräfte um sich herum. Und da das Gleichgewicht der Natur nicht mehr gestört wird, kann ihnen überhaupt kein Unglück geschehen.

Wie viele unter euch haben es sich zur Gewohnheit gemacht, sich die Wahrheiten einzuprägen, die ihnen helfen könnten? Wenn ihr Bücher lest oder bestimmte Leute sprechen hört, spürt ihr plötzlich, dass es da einen Gedanken gibt, der euch berührt und der eine Lösung für eure Probleme bringen könnte. Aber statt dabei zu bleiben, zeigt ihr euch nachlässig, zerstreut und lasst zu, dass alles sich auslöscht. Deswegen erinnert ihr euch im Moment der Prüfungen nicht mehr, dass ihr bereits mehrmals ausgerüstet wurdet, um diese zu bestehen. Ja, manche werden viermal oder fünfmal Wahrheiten hören oder lesen, die sie retten können, aber sie haben nichts behalten, sondern alles vergessen. Es ist, als ob sie niemals etwas gelesen oder gehört hätten. Und sie sind immer noch dabei, sich mit den gleichen Problemen herumzuschlagen. Man muss eine Arbeitsmethode haben, um im Leben etwas zustande zu bringen.

Welche Gebiete der Erde sehen die Sonne als erste, wenn sie am Horizont aufgeht? Die Abgründe, die Schluchten oder die Gipfel der Gebirge? Ihr werdet natürlich sagen, dass es die Gipfel sind. Und wenn sie abends untergeht, sind es auch die Gipfel, die sie am längsten sehen. Warum könnt ihr dieses Phänomen dann nicht interpretieren? Warum denkt ihr, dass die Eingeweihten sich im Leben täuschen und dass es die Masse ist, die in ihren Beurteilungen Recht hat? Gott soll sich also allen möglichen Leuten offenbart haben, die ohne Bewusstsein und Moral leben und Er soll diesen Eingeweihten, die in Reinheit, Weisheit, Liebe und dem größten Verzicht leben, Sein Licht vorenthalten haben? Wie kommt es, dass man sich über die mangelnde Logik dieser Einschätzung nicht im Klaren ist? In Wahrheit sind es die Eingeweihten, die als erste aufgeklärt werden, die sich als erste im

## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

Einklang mit dem Licht zeigen, die als erste die erhabenen Wahrheiten entdecken. Gott allein weiß, wann diejenigen, die sich zu tief unten befinden, erleuchtet werden.

Wenn ihr morgens den Sonnenaufgang betrachtet, so konzentriert euch auf ihn und sagt: *»Wie die Sonne über der Welt aufgeht, so möge die spirituelle Sonne der Liebe, der Weisheit, der Wahrheit in meinem Herzen, in meiner Seele und in meinem Geist aufgehen!«* Diese gesprochenen Worte begünstigen die Verwirklichung: Wie die Sonne auf der physischen Ebene aufgeht, wird die spirituelle Sonne in euch aufgehen. Und während der Periode des zunehmenden Mondes sagt am Abend vor dem Einschlafen: *»Wie der Mond zunimmt, so möge mein Herz mit Liebe, mein Intellekt mit Licht, mein Wille mit Kraft und mein physischer Körper mit Gesundheit und Stärke erfüllt sein! «* Wenn im Frühling die ersten Blätter und die ersten Blumen erscheinen, so sagt: *»Wie die Natur sich entfaltet, so möge mein Wesen sich entfalten und aufblühen, und möge die ganze Menschheit im ewigen Frühling leben! «* So werdet ihr ein weißer Magier, ihr werdet ein Sohn Gottes und ohne Unterlass schafft ihr durch das schöpferische Wort, das Wort, das die Welt erschaffen hat, überall eine neue Welt.

Es ist ein universelles Gesetz: Man muss sich ständig erneuern, um Bestand zu haben. Und dass die Kirche im Augenblick dabei ist, an Boden zu verlieren, liegt daran, dass sie sich nicht erneuert. Seit Jahrhunderten klammert sie sich an alte Überlieferungen, die nicht mehr gültig sind und die sie aufgeben sollte. Es geht natürlich nicht darum, die Prinzipien zu ersetzen, auf denen die christliche Religion basiert. Es gibt keine besseren Prinzipien als die, die man in den Evangelien findet. Aber diesen Prinzipien hat man so viele Anschauungen und Praktiken hinzugefügt, die jetzt keine Daseinsberechtigung mehr haben! Viele wenden sich auch von der christlichen Religion ab, weil sie finden, dass die Wissenschaft der Lehre der Evangelien widerspricht und sie in den Schatten stellt. Nun, auch das ist ein Irrtum. Für den, der sie versteht, unterstreichen die Entdeckungen der Wissenschaft nur die Wahrheiten der Evangelien. Und es liegt jetzt an der Kirche, ihre Gesichtspunkte zu erweitern, um zeigen zu können, dass die wissenschaftlichen Wahrheiten niemals die Wahrheiten des Glaubens zerstören können.

Soll man immer die Wahrheit sagen? Nein! Oft ist es besser zu schweigen. Ein Mann vertraut einem Freund an, dass er Zweifel an der Treue seiner Frau hat. Der Freund, der darüber Bescheid weiß, glaubt an seine Pflicht, die Wahrheit sagen zu müssen und vertraut ihm an, dass seine Frau ihn tatsächlich hintergeht. Das Ergebnis: Der Ehemann, krank vor Eifersucht, überrascht seine Frau und den Geliebten, tötet sie mit einer Revolverkugel, dann schießt er sich verzweifelt in den Kopf. Da habt ihr die großartigen Ergebnisse der Wahrheit! Natürlich stellt diese Geschichte die Dinge ein bisschen vereinfacht dar, aber nicht allzu sehr. Schaut euch all das Böse an, das die Menschen tun, unter dem Vorwand, die Wahrheit zu sagen. Die Wahrheit ist eine ausgezeichnete Sache, aber unter der Bedingung, dass man zuerst die Weisheit befragt, damit man weiß, wann und wem man die Wahrheit sagen kann. Sonst ist nichts katastrophaler als die Wahrheit, wenn die Weisheit nicht vorhanden ist, um zu dosieren und zu lenken. Und natürlich auch die Liebe. Denn die drei gehen Hand in Hand und müssen immer gemeinsam marschieren: die Liebe, die Weisheit und die Wahrheit.

Keine eurer Anstrengungen kann verloren gehen. Alles, was ihr versucht habt zu realisieren, bleibt für später erhalten, auch wenn ihr im Moment keinen Erfolg habt. Eines Tages werden all eure gemachten Anstrengungen vom Himmel eine Verwirklichung verlangen, und der Himmel wird sie gewähren, denn so ist das Gesetz.

Wer dieses Gesetz nicht versteht, sagt voller Neid: *»Der da hat nichts gemacht und erhält alles, während ich nichts habe, im Elend bin, obwohl ich arbeite.«* In Wahrheit hat diese Person, die so privilegiert scheint, schon in der Vergangenheit eine große Arbeit gemacht. Ein Genie wie Mozart hat sich schon in vorhergehenden Inkarnationen der Musik

## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

verschrieben, deswegen kamen bei ihm bereits in sehr jungen Jahren solche außergewöhnliche Begabungen zum Ausdruck. Wenn man noch nicht gelernt und gearbeitet hat, ist keine Realisierung möglich. Alles ist eine Frage der Anstrengungen und der Zeit. Die Kräfte der Natur selbst werden euch zur Hilfe kommen, wenn sie sehen, dass ihr aufrichtig und beständig seid, denn sie sind treu und zuverlässig.

Wie viele Leute stellen sich vor, sie könnten ihre Probleme lösen, indem sie die äußeren Bedingungen ihres Daseins verändern! In Wahrheit sind sie wie jene kleinen Vögel, die sich bei ihrer Mutter beklagen: »Mutter, wir wollen nicht länger in diesem schmutzigen Nest bleiben, gehen wir doch in ein anderes bequemeres Nest, wo es all diesen Dreck nicht mehr gibt!« - »Gut«, antwortete die Vogelmutter, »ich verstehe euren Ekel, wir können das Nest wechseln. Aber werdet ihr nicht eure kleinen Hinterteile mitnehmen? Also wird das neue Nest schnell genauso schmutzig wie das erste, denn ihr verschmutzt es selbst.« Genauso ist es mit den Menschen. Wenn die Welt ihnen unbewohnbar erscheint, träumen sie vom Paradies. Aber wenn man sie dort hineinlassen würde mit einem Herzen und einem Intellekt so voller Unreinheiten, würde das Paradies bald ein abstoßender Ort werden. Zuerst sind sie es also, die sich ändern müssen, denn wenn sie rein sind, wird überall wo sie hingehen, ihr Zuhause auch rein bleiben. Statt danach zu suchen, die äußeren Bedingungen zu ändern, muss man sich selbst wandeln.

In der Apostelgeschichte wird gesagt, dass der Heilige Geist an Pfingsten in Form von Feuerzungen auf die Apostel herabkam. In Wahrheit ist dieses Herabkommen des Heiligen Geistes ein Symbol, das man in der einen oder anderen Form bei allen Religionen wiederfindet. Wenn es so dargestellt wird, könnte man glauben, der Heilige Geist sei eine dem Menschen fremde Wesenheit. Aber nein, der Heilige Geist ist sein Höheres Selbst, d.h. das Symbol von allem, was strahlend, kraftvoll und göttlich ist. Wenn ein Mensch den Heiligen Geist empfängt, ist es sein eigener Geist, der in ihn herabkommt, sein eigener Geist, der sein Höheres Ich ist.

Der Mensch ist mit seinem Höheren Selbst verbunden, das darauf wartet, in ihn einzukehren und von ihm Besitz zu nehmen, aber der Mensch selbst verbaut sich den Weg durch seine Unreinheiten. Wenn er sich wirklich reinigt, wenn er eines Tages zur echten Heiligung gelangt, wird der Heilige Geist in ihn herabkommen, d.h. sein Höheres Ich, das Wunder vollbringen kann.

Stellt euch eine Kugel vor: Ein Mensch ist drinnen und ein anderer draußen. Derjenige, der im Inneren steht, sieht sie natürlich konkav, und derjenige, der draußen ist, konvex. Die zwei diskutieren und zanken sich, sie können sich nicht einig werden.

Interpretieren wir das nun: Derjenige im Innern der Kugel ist das Herz. Es beobachtet das Leben von innen her, also subjektiv, das heißt durch die Emotion, das Gefühl, die Empfindung. Derjenige, der draußen ist, ist der Intellekt, der die Dinge von außen betrachtet, also objektiv, vernünftig. Und so kommt es, dass zwischen dem Herzen und dem Intellekt oder zwischen der Religion und der Wissenschaft die Diskussionen und Konfrontationen jahrhundertlang andauern. Wer hat recht? Beide, aber jeder nur zu fünfzig Prozent. Deswegen meldet sich nun ein dritter Beobachter, der sagt: »Die Kugel ist sowohl konkav als auch konvex.« Und natürlich ärgern sich die beiden anderen und glauben, dass er verrückt ist. In Wirklichkeit ist der dritte ein Weiser, der die ganze Wahrheit aufmerksam betrachtet. Dieser Weise ist die Intuition, die fähig ist, den Gedanken und das Gefühl zu vereinen, um die Dinge gleichzeitig von innen und von außen zu sehen. Ja, um die wahre Realität der Dinge zu kennen, muss man zugleich subjektiv und objektiv sein, sich gleichzeitig innen und außen befinden.

Die Liebe - die gewöhnliche Liebe - zwischen Männern und Frauen ist ein Kampf, ein Gefecht. Derjenige gewinnt, der den anderen besiegt. Natürlich ist der Anschein sehr



## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

verführerisch: Lächeln ' Küsse, Blumen, Geschenke... Aber in Wirklichkeit ist das ein unbittlicher Krieg zwischen den beiden Geschlechtern, ein getarnter Krieg, denn um seinen Gegner besiegen zu können, muss man ihn täuschen, muss diplomatisch sein und erst nach Jahren sieht man, welcher von beiden der Geschicktere gewesen ist. Ihr werdet protestieren: »Aber was Sie da sagen, ist schrecklich, das ist nicht möglich! « Doch – leider ist das die Wahrheit, die traurige Wahrheit... mit Ausnahme der Fälle, wo der Mann und die Frau eine göttliche Philosophie haben, ein hohes Ideal, für welches sie zusammen arbeiten wollen, um das Kommen des Reiches Gottes zu beschleunigen. Nun sind sie keine getarnten Gegner mehr, sie sind Mitarbeiter: Alle beide nehmen an dieser göttlichen Arbeit teil, indem sie ihre verschiedenen Qualitäten einsetzen, die die Natur ihnen gegeben hat.

Ihr fragt jemanden nach seinen Überzeugungen: Er wird euch sagen, was er über die Religion, die Politik, die Liebe usw. denkt, und er ist überzeugt, dass er Recht hat. Nach einigen Jahren - als Folge von allen möglichen Erfahrungen - hat er sich verändert und seine Überzeugungen auch. Aber immer noch glaubt er, dass er die Wahrheit gepachtet hat. So sind die Menschen. Als Kinder haben sie eine Denkweise, als Jugendliche eine andere, als Erwachsene denken sie noch einmal anders und vielleicht sogar mehrere Male ... bis ins Alter, wo sie noch einmal anders denken werden! Also muss man überlegen und sich sagen: »Momentan habe ich diese Meinung von der Existenz, aber da ich schon einige Male meine Meinung geändert habe, wer sagt mir, dass ich jetzt mehr Recht habe als früher?« Jawohl, selbst mit 99 Jahren muss man sich noch immer sagen: »Ich warte noch, bis ich ein Urteil fälle - vielleicht werde ich in einigen tausend Jahren klarer sehen! « Es ist gut, überzeugt zu sein, aber nicht überzeugt von seiner eigenen Urteilsfähigkeit, denn sie ist beschränkt und unvollständig. Wenn ihr noch ein bisschen länger lebt, werdet ihr euch noch mehr verändern. Ja, die Meinungen ändern sich ständig, je nachdem, was man erlebt hat und dem Niveau des Bewusstseins, mit dem man es erlebt hat.

Die Throne, die Engel der Sephirah Binah, die man auch die Vierundzwanzig Ältesten nennt, bestimmen gemäß dem Leben, das die Menschen in ihren früheren Inkarnationen geführt haben, welches Schicksal sie in der nächsten Inkarnation erwartet. Aber diese Bestimmungen werden von anderen ausgeführt: von den Engeln der Sephiroth Hesed und Geburah. Wenn jemand bestraft werden und Prüfungen durchstehen muss, damit er die Wahrheiten versteht, die er hartnäckig vernachlässigt hat, dann sind es nicht die Vierundzwanzig Ältesten, die sich damit befassen, sondern sie schicken die Engel von Geburah, um dieses widerspenstige Individuum zur Vernunft zu bringen. Und wenn er es im Gegenteil verdient, belohnt zu werden, so sind es die Engel von Hesed, die kommen, um seinen Weg zu ebnen und ihn mit Segnungen zu füllen. Jede Engelshierarchie hat eine ganz bestimmte Aufgabe und Mission: Die Aralim, Engel von Binah, sprechen das Urteil aus; die Seraphim, Engel von Geburah, bringen Prüfungen und Strafen und die Haschmalim, die Engel von Hesed, verteilen die Wohltaten und Belohnungen.

Ihr lasst euch viele Dinge entgehen, wenn ihr den Wert dessen nicht anerkennt, was euch die Menschen geben. Selbst der Geduldigste und Großzügigste wird schließlich entmutigt. Wozu ist es gut, euch weiterhin zu helfen, euch Gutes zu tun, wenn ihr es nicht seht? Er spürt, dass er mit euch nur Zeit vergeudet, und wird sich jemand anderem zuwenden, der besser zu schätzen weiß, was er geben will. Selbst ein spiritueller Meister muss sich diese Wahrheit vor Augen führen. Er gibt denen seinen Reichtum und sein Wissen, bei denen er ein Echo spürt. Andernfalls schweigt er, er vertraut seine Schätze nicht einem sinkenden Schiff an. Und der Himmel macht es genauso: Er verschließt sich für diejenigen, die seine Wohltaten nicht anerkennen. Ihr werdet sagen: »Aber wir wussten nicht, dass die Dinge so sind und dass man so wachsam sein muss.« Dann müsst ihr es eben lernen. Wenn wir sagen, dass wir mit jemandem Handel treiben, meinen wir damit, dass wir zu ihm in Beziehung treten. Handel bedeutet also Austausch. Denkt in Zukunft daran, über alle



## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

Anwendungsbereiche dieses Wortes zu meditieren. Im Austausch für das, was euch ein spiritueller Meister gibt, erwartet er wenigstens eure Aufmerksamkeit.

Wenn eine Frau ein Kind erwartet, suchen dunkle Wesen der unsichtbaren Welt nach einer offenen Tür in ihr, um einzudringen und sich in dem Kind festzusetzen. Durch ihr Verhalten und ihre Lebensweise öffnet oder verschließt sie ihnen die Tür. Wenn also eine schwangere Frau ihr sonst ungewohnte chaotische Gedanken, Wünsche und Gefühle hat, sollte sie wissen, dass sie von schlechten Wesenheiten umgeben ist, die versuchen, sie zu beeinflussen. Widersteht sie ihnen nicht, so dringen diese Wesenheiten in das Kind ein und werden es später sein Leben lang aufsuchen, um sich auf seine Kosten zu nähren. Das sind Dinge, die man wissen sollte. Die Mutter muss also vorsichtig sein und »Schlüssel«, das heißt lichtvolle Gedanken in sich tragen, die den dunklen Wesenheiten die Tür verschließen und ihr Kind schützen. Und auch die Angehörigen der zukünftigen Mutter sollten um diese Wahrheiten wissen und versuchen, ein harmonisches Umfeld für sie zu schaffen.

Die Menschen glauben objektive Meinungen und Standpunkte zu haben. In Wirklichkeit entspringen diese jedoch meist ihren eigenen Bedürfnissen und häufig sogar den niedersten. Nehmt die politischen Ideologien als Beispiel. Wollte man im alten Rom das Volk für eine Ideologie wohlwollend stimmen, musste man ihm Brot und Spiele versprechen. Und auch heute noch muss man den Leuten, in etwas geänderter Form, Brot und Spiele versprechen. Ein anderes Beispiel sind die Theorien über die Sexualität: Weil die meisten Männer und Frauen nicht recht wissen, wie sie über die Sexualkraft denken sollen und noch weniger, wie sie zu kontrollieren ist, verbreiten Spezialisten Theorien, die in Wirklichkeit keine absolute Gültigkeit haben. Sie sind nur für schwache und unwissende Menschen, die nicht wissen und nicht wissen wollen, dass die Sexualkraft, wenn sie beherrscht wird, anstatt in Vergnügungen verschwendet zu werden, zu ihrer spirituellen Entfaltung beitragen kann. Und das gilt auch für alles andere. Deshalb ist es so schwierig, die Menschen zu unterrichten. Sie können die Wahrheiten der Einweihungswissenschaft nur so weit wirklich verstehen und akzeptieren, wie sie ihre niederen Neigungen überwunden haben. Ansonsten werden sie von ihren Bedürfnissen weiterhin in irrtümlichen Meinungen gefangen gehalten.

Die Wahrheiten einer spirituellen Lehre können nur bei denen erfolgreich wirken, die sich bereits durch eine innerliche Arbeit vorbereitet haben. Für die anderen ist es genauso, wie wenn man einer Katze erklären würde, sie dürfe keine Mäuse mehr fressen. Sie hört euch zu, sagt »Miau!«, was soviel heißt wie: einverstanden, versprochen, ich habe begriffen. Plötzlich hört man einen leisen Laut: es ist eine Maus, die vorbeikommt ... Und sofort lässt euch die Katze im Stich, um sich auf die Maus zu stürzen, obwohl sie euch aufmerksam zugehört hat und euch sogar ein Versprechen gegeben hat. Dann kommt sie zurück, leckt sich das Maul und macht nochmals: »Miau!«, was soviel heißt wie: Es ist stärker als ich (ja, das ist die wörtliche Übersetzung!), ich muss Mäuse fressen, ich kann meine Katzennatur nicht von einem Tag auf den anderen ändern. Also, solange der Mensch eine Katze ist, oder ein anderes Tier, könnt ihr alles Mögliche predigen, es wird nicht sehr viel nützen. Aber bei jenen, die bereit sind, genügen wenige Worte und sie verstehen sofort und arbeiten für das Gute. Bevor ihr also alle Menschen in eurer Umgebung von den Wahrheiten der Einweihungslehre überzeugen wollt, findet zuerst heraus, mit wem ihr es zu tun habt.

Täler, Quellen, Berge, Abgründe und alle anderen Elemente der Natur besitzen symbolische Bedeutung und haben eine Entsprechung zu den Wirklichkeiten des Innenlebens. Wenn jemand über eine philosophische oder mystische Wahrheit meditiert, besteigt er innerlich einen hohen Berg, denn diese Wahrheit verbindet ihn mit dem Himmel und die Quelle, die in ihm zu fließen beginnt, reinigt und belebt ihn. Den Gipfel anzustreben heißt, ein hohes Ideal zu haben, in sich die edelsten Gedanken und Gefühle zu nähren. In einen Abgrund zu fallen, bedeutet, den niedrigsten Instinkten freien Lauf zu lassen, von denen man mehr und mehr

## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

verschlungen wird. Aber die Gipfel und Abgründe sind eng miteinander verbunden, denn die Abgründe sind umso tiefer, je höher die Gipfel sind. Das ist eine weitere Wahrheit, über die es sich zu meditieren lohnt.

Es gab einmal in einem Kloster einen armen Mönch, der intellektuell so begrenzt war, dass man ihm nur die größten materiellen Arbeiten, wie Saubermachen, Fegen, Geschirrspülen etc. anvertrauen konnte. Eine einzige Wahrheit war aber bis in seinen Kopf gedrungen. Er hatte nämlich verstanden, dass er die einfachste alltägliche Arbeit mit einem Gebetspruch verbinden konnte. Wenn er Geschirr spülte wiederholte er: »Herr, wie ich diesen Teller wasche, so wasche bitte mein Herz.« Und wenn er fegte: »Herr, wie ich diese Klosterzelle fege ...«, und so weiter. Das ging jahrelang so. Eines Tages erlangte er durch die Reinheit, an der er unablässig gearbeitet hatte, eine so große Hellsichtigkeit und Weisheit, dass sogar Kardinäle von weit her kamen, um ihn um Rat zu fragen. Ja, nur durch eine einzige Wahrheit... Und ihr, wo ihr doch so viele Wahrheiten kennt, worauf wartet ihr noch, um etwas aus ihnen zu machen? Gebt euch nicht mit Theorien zufrieden. Nehmt euch nur wenige Wahrheiten und arbeitet Tag und Nacht mit ihnen, dann werdet ihr die Ergebnisse sehen.

Wie oft hat man beobachten können, dass die Menschen keine Angst haben, sich mit allen Teufeln der Hölle einzulassen. Aber vor dem Geist, vor höheren Bewusstseinszuständen, davor haben sie die größte Angst, sie fliehen vor ihnen. Warum? Weil sie in ihrem Inneren noch immer das Bedürfnis verspüren, sich entsprechend ihrer Launen, ihrer Begierden gehen zu lassen und ein niedriges Leben zu führen. Instinktiv haben sie Angst vor dem Licht, das ihnen ihre Schwächen zeigt, und das ihnen jedes Mal Gewissensbisse verursacht, wenn sie sich bewusst werden, dass sie falsch gehandelt haben. Diejenigen, die das Licht des Geistes fürchten, wissen nicht recht warum, sie schieben alle möglichen unehrlichen Gründe vor, wie z.B. dass die Spiritualität die Menschen aus dem Gleichgewicht bringt, sie dazu drängt, das soziale Leben zu vernachlässigen - und sie selbst sind die wunderbarsten Mitmenschen, ihr versteht schon ... Eben nicht: Die Wahrheit ist, dass sie alle ihre alten Gewohnheiten nicht aufgeben wollen, sie fliehen vor dem Licht, weil sie spüren, dass es der schlimmste Feind ihrer niederen Natur ist.

Die Meditation ist seit einiger Zeit in Mode gekommen; immer mehr Menschen meditieren angeblich. Aber zu was führt eine Meditation, die man einfach so ausübt, ohne sich vorbereitet zu haben? Wie wollt ihr jemanden dazu bringen, zu meditieren, der kein hohes Ideal hat, der noch nicht aus seinen Launen und Zügellosigkeiten, seinen ungeordneten Gedanken und Wünschen, seinem Wein und seinem Tabak herausgekommen ist? Man gibt vor zu meditieren - und worüber? Über Geld und Macht oder einen Mann oder eine Frau, die man verführen könnte. Man kann nicht über göttliche Themen meditieren, wenn man kein Ideal hat, das einen dem gewöhnlichen und instinktiven Leben entreißt und einen bis in den Himmel trägt. Das muss ganz deutlich gesagt werden: Man kann nicht meditieren, bevor man gewisse Schwächen besiegt und gewisse Wahrheiten verstanden hat. Und nicht nur, dass man nicht kann – es ist sogar gefährlich, es zu versuchen.

Die Physik befasst sich mit vier hauptsächlichen Naturerscheinungen: der Wärme, dem Licht, dem Magnetismus und der Elektrizität. Diese Naturphänomene haben in uns ihre Entsprechung. Die Wärme ist mit dem Mund, die Elektrizität mit der Nase, der Magnetismus mit den Augen und das Licht mit der Stirn verbunden. Aber der Mund (die Wärme) steht in Verbindung mit den Augen (dem Magnetismus), er ist das Herz, das mit der Seele verbunden ist. Durch die Augen nehmen wir die geistige Nahrung auf, so wie wir mit dem Mund physische Nahrung aufnehmen. Und die Nase (die Elektrizität) ist ihrerseits mit der Stirn (dem Licht) verbunden: Sie ist der Intellekt, der mit dem Geist verbunden ist. So wie die Nase die verschiedenen Gerüche unterscheiden kann, unterscheidet der Intellekt mit Hilfe

## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

der Weisheit gut und böse, wahr und falsch, während der Geist, die Stirn, die Wahrheiten der göttlichen Welt erfasst.

König Salomon wird von der Überlieferung als ein Vorbild im Bereich der Weisheit und des Wissens angesehen. Aber was sagte er? »*Viel Weisheit, viel Kummer. Je mehr Wissen, je mehr Leid.*« Das beweist, dass Weisheit und Wissen nicht unbedingt glücklich machen. Die Klarheit, die sie uns vermitteln, kann dazu führen, dass wir anfangen uns Sorgen zu machen und uns zu beunruhigen, denn sie bringt an den Tag, was man häufig lieber nicht sehen würde. Auch wenn der Weise ein Entwicklungsziel des Menschen verkörpert, genügt die Weisheit nicht, um uns glücklich zu machen. Das Glück finden wir durch die Liebe, nicht durch die Weisheit. Man muss also lieben um glücklich zu sein. Ja, aber weise lieben. Deshalb sind Liebe und Weisheit miteinander verbunden: Die Weisheit zeigt der Liebe, wie sie sich erhellen und die Liebe zeigt der Weisheit, wie sie sich aufwärmen kann, denn die Weisheit ist kalt. Also helfen sich die Liebe und die Weisheit gegenseitig und der Mensch, der beide besitzt, lebt in der Fülle, die heißt Wahrheit.

Es ist richtig, dass es nicht immer gut ist, die Wahrheit zu sagen - aber es ist immer gut, sie zu kennen. Die Wahrheit zu kennen wird euch niemals zum Nachteil gereichen. Als Jesus sagte: »*Werft eure Perlen nicht vor die Säue*« (Mt 7,6), meinte er mit diesen Perlen eben jene Wahrheiten, für die viele Menschen noch nicht bereit sind. Wenn ihr sie ihnen enthüllt, werden sie diese nicht nur nicht schätzen, sondern sie werden euch dazuhin noch zerreißen. Die Wahrheit bringt kein Unglück. Sie bringt Unglück, wenn ihr sie bösen und finsternen Menschen enthüllt. Also, werft sie ihnen nicht vor, sondern bewahrt sie wie eine Kostbarkeit in euch auf und sie wird euch befreien. Denn Jesus hat auch gesagt: »*Kennt die Wahrheit, und die Wahrheit wird euch frei machen.*« (Jh. 8,32) Auf diese Weise könnt ihr euch jeden Tag mit dem Gold und den Perlen der Wahrheit schmücken, sie betrachten, sie anfassen, um sie dann im geheimen Tresor im tiefsten Innern von euch selbst wieder wegzuschließen. Was für ein Unglück kann das verursachen? Der Kontakt mit der Wahrheit kann euch nur kräftigen. So werdet ihr fähig, den anderen zu helfen, sie zu unterstützen und sie zum Licht zu erheben.

Ich möchte euch helfen, ich möchte euch glücklich sehen - deswegen komme ich so oft auf diese grundlegende Frage zurück: die Nahrung der Seele und des Geistes. Solange ihr nicht gelernt habt, wie ihr eure Seele und euren Geist ernähren könnt, werdet ihr euch unbefriedigt fühlen, im Leeren. Aber weil ihr noch nicht verstanden habt, warum ich gezwungen bin, es zu wiederholen, findet ihr es langweilig, immer die gleichen Worte zu hören. Was die spirituelle Wissenschaft betrifft, nehmt ihr die gleiche Haltung ein wie gegenüber den anderen Wissenschaften. Ihr studiert die Grammatik, die Mathematik, die Physik, die Chemie, die Biologie usw. Wenn ihr euch die verschiedenen Begriffe in euren Büchern einmal angeeignet habt, dann braucht ihr sie nicht mehr jeden Tag zu wiederholen. Ihr kennt sie. Nehmen wir die Grammatik: Es ist nicht nötig, jeden Tag auf die Konjugation der Verben, die Angleichung der Adjektive usw. zurückzukommen. Und ihr glaubt, dass das Gleiche für das spirituelle Leben gilt: Ihr habt etwas gelesen, ihr könnt wiederholen, was ihr gelesen habt und ihr glaubt, dass ihr es verstanden habt. Aber dem ist nicht so. Im Gegenteil, das spirituelle Leben basiert auf der Wiederholung. Jeden Tag müssen die gleichen Wahrheiten vertieft werden, solange, bis sie euch in Fleisch und Blut übergegangen sind. Solange dies nicht der Fall ist, müsst ihr sie wiederholen.

Viele Menschen klagen, dass sie sich ängstlich, gequält und orientierungslos fühlen. Man sagt ihnen, was sie tun müssen, um aus diesem trostlosen Zustand heraus zu kommen. Aber wenn man ihnen keine Pillen zu schlucken gibt, sondern ihnen einige Übungen verschreibt, dann antworten sie, dass sie keine Zeit haben... Ja, ja, die Menschen sind außergewöhnlich: Man sagt ihnen, was sie tun können, um das Gleichgewicht und den

## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

Frieden wiederzufinden, und sie haben dafür keine Zeit! Nun, das ist etwas, was man niemals sagen sollte, denn tatsächlich gibt es immer genügend Zeit. Ja, diejenigen, die keine Zeit haben, um zu beten, zu meditieren und Übungen zu machen, werden Zeit haben, um zu leiden. Wenn man keine Zeit für das Licht hat, hat man Zeit für die Dunkelheit. Wenn man keine Zeit für die Gesundheit hat, dann hat man Zeit für die Krankheit, um sich in seinem Bett herumzuwälzen..., das ist die absolute Wahrheit.

Ein Teil unseres Wesens steht mit dem gesamten Kosmos in Verbindung und schwingt im Einklang mit der kosmischen Seele, der Universalseele, mit allen Generationen der fernsten Vergangenheit. Dieser Teil ist in Kontakt mit der höheren Welt, das heißt mit dem Bereich der Ideen, der Archetypen, der Gesetze, Kräfte und Wahrheiten, die sich in uns in Form von Symbolen spiegeln. Wenn wir über gewisse Wahrheiten meditieren, die sich sehr weit oben in der Kausalebene befinden, setzt eine Bewegung in den Tiefen unseres Unterbewusstseins ein und in diesem Moment erscheint im Bewusstsein eine Form als Bild oder geometrische Figur. Auf diese Weise können die Träume, Visionen oder Voraussagungen erklärt werden. Wenn der Mensch alleine die genaue Entsprechung finden müsste, würde ihm das nie gelingen, denn es gibt Tausende und Abertausende möglicher Symbole, Bilder und Entsprechungen. Die Natur allein kennt die Entsprechungen zwischen den Dingen und lässt vor unserem Geist die Form erscheinen, die ganz genau dem Thema entspricht, mit dem wir uns beschäftigen.

Der Irrtum der materialistischen Philosophie besteht darin, vom Menschen eine verstümmelte Vorstellung zu präsentieren. Indem sie leugnet, dass der Mensch außer einem Herzen und einem Intellekt auch eine Seele und einen Geist besitzt, vernachlässigt sie das Wesentliche an ihm. Aus diesem Grunde wird der Materialismus eines Tages Konkurs machen. Kein materialistisch Denkender darf erwarten, dass irgendwann die Wirklichkeit mit seinen Hirngespinnsten übereinstimmt. Der Mensch hat von seinem Schöpfer eine Seele und einen Geist bekommen - diese Seele und dieser Geist müssen genährt werden. Das ist eine Wahrheit, die in Ewigkeit unverändert bleibt. Wer die Wirklichkeit von Seele und Geist und ihre Bedürfnisse so hartnäckig leugnet, muss zwangsläufig an Entkräftung sterben. Immer mehr Ereignisse werden die Menschen dazu zwingen, sich Fragen über diese göttlichen Prinzipien zu stellen, die ständig von ihnen totgeschwiegen werden: ihre Seele und ihren Geist. Sie müssen dann das Verständnis, das sie von sich selbst und ihrer Existenz auf der Erde haben, ändern.

Ein Mann allein oder eine Frau allein können kein Kind zeugen, aber durch das Wort wird jeder für sich zum Schöpfer dank der beiden Prinzipien, die in seinem Mund enthalten sind: männlich und weiblich, die Zunge und die beiden Lippen. Die ganzen Evangelien sind nichts anderes als eine Veranschaulichung dieser Wahrheit. Dank der Allmacht des göttlichen Wortes hat Jesus Wunder gewirkt. Er sprach zum Gelähmten: »*Steh auf, nimm dein Bett und geh!*« Als er Lazarus vom Tode erweckte, stellte er sich vor sein Grab und rief mit lauter Stimme: »*Lazarus, komm heraus!*« Als er die Tochter von Jairus wiedererweckte, nahm er ihre Hand und sprach: »*Kind, steh auf!*« Wenn er Besessene heilte, befahl er dem Dämon: »*Fahre aus von ihm!*« Wenn er einen Aussätzigen heilte, sagte er: »*Ich will es, sei rein!*« Als er das Unwetter beruhigte, sprach er zum Meer: »*Sei still, beruhige dich!*« Schon allein die Art und Weise, wie unser Körper aufgebaut ist, enthält eine große Lehre bezüglich des männlichen und weiblichen Prinzips. Er lehrt uns, dass diese beiden Prinzipien nur unten, auf der physischen Ebene, getrennt sind; körperlich gesehen kann ein Mensch nur Mann oder Frau sein. Oben aber, auf der göttlichen Ebene, sind beide Prinzipien vereint, wie sie auch im Munde vereint sind. Und deshalb wird der Mensch oben auch zum Schöpfer, er ist frei und lebt in Fülle.

## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

Die meisten Menschen haben schon ihre Normen und Regeln, die sie von ihren Eltern, Großeltern und Urgroßeltern übernommen haben... und welche Mühe macht es, sie zu überzeugen, darüber hinauszuwachsen! Sie klammern sich so sehr an dieses Erbe von Vorurteilen, dass sie sogar dann, wenn der Herr persönlich zu ihnen spräche, protestieren würden: »Oh, nein, nein Herr, ich habe meinen Standpunkt und meine Meinungen, lass mich in Ruhe!«, anstatt zu sagen: »Ja Herr, ich höre auf Dich.« Sie wissen nicht, dass diese Meinungen, an denen sie so stark festhalten, in Wahrheit durch ihre Schwächen, ihre niederen Bedürfnisse und Triebe bestimmt werden. Ja, oft wird die Philosophie der Menschen von ihren Trieben bestimmt. Weil sie diese oder jene Schwäche, diese oder jene verderbliche Neigung haben, sehen sie die Dinge auf eine bestimmte Weise. Sie sollten sich von einigen dieser Schwächen befreien, dann würde sich ihre Sichtweise der Welt ändern.

Jene, die sich bemühen, nur ihren Intellekt zu entwickeln, sehen nur die äußere Seite der Dinge; sie besitzen also nur fünfzig Prozent der Wahrheit. Jene wiederum, die nur mit dem Herzen, d.h. mit ihren Gefühlen und Emotionen reagieren, sehen nur die innere Seite, die wiederum auch nur fünfzig Prozent der Wahrheit darstellt. Wenn sich der Intellekt einer Person gegenüberstellt, hält er sie auf Distanz, um sie bis ins Detail zu analysieren: ihr körperliches Aussehen, ihre Kleidung, ihre Gesten, Worte usw. Im Gegensatz dazu nähert sich ihr das Herz so viel wie möglich, um sie zu »probieren«, sie in sich aufzunehmen. Und genauso handeln sie in allen anderen Lebensumständen. Die Wahrheit liegt in der Verbindung von Herz und Intellekt. Solange die Menschen beide getrennt benutzen, fehlt ihnen etwas: Ohne den Intellekt fehlt ihnen das Licht um zu sehen, in welches Abenteuer sie laufen, und ohne das Herz fehlt ihnen der Schwung, der es ihnen erlaubt, sich den Wesen und den Dingen anzunähern. In jeder Handlung unseres täglichen Lebens müssen wir lernen, Intellekt und Herz, d.h. Gedanke und Gefühl zu vereinen, um verstehen und fühlen zu können. So wird es möglich, uns auf dem Weg der Wahrheit zurechtzufinden und auch andere dorthin mitzuziehen.

Vergesst niemals, dass eure inneren Zustände nicht nur euch selbst betreffen, sondern dass es auch die anderen in eurer Umgebung beeinflusst. Wenn ihr »unrein« seid (und damit meine ich ungerecht, unehrlich, eifersüchtig, egoistisch, habgierig ... ) beschmutzt ihr die anderen mit euren Ausdünstungen. Ihr wollt Gutes tun, das ist klar aber ihr sollt wissen, dass ihr nichts Gutes tun könnt, wenn ihr euch nicht vorher gereinigt habt. Das ist alles, das ist die absolute Wahrheit. Wenn ihr wirklich der Menschheit helfen wollt, müsst ihr euch zuerst selbst reinigen. Auch wenn ihr niemandem etwas davon sagt, auch wenn ihr niemandem begegnet, so tragt ihr doch durch eure Selbstlosigkeit und durch eure Entsagung zur Reinigung der ganzen Erdatmosphäre bei. Ja, allein durch eure Gegenwart. Aber wenn ihr unrein seid, tragt ihr zur Vergiftung der ganzen Welt bei. Also, ihr braucht nicht überall zu erzählen, dass ihr Gutes tun wollt!

Jetzt, da ihr euch mit den Wahrheiten der Einweihungslehre vertraut macht, fühlt ihr euch nicht mehr berechtigt, euch leichtfertig und sorglos zu benehmen. Ihr seid gedrängt, euch selbst zu überwachen, und das ist gut so. Solange ihr unwissend seid, kann man euch ein wenig verzeihen, dass ihr Fehler macht. Diese Unwissenheit kann nicht verhindern, dass ihr durch diese Fehler leiden müsst, aber ihr werdet weniger dafür verantwortlich gemacht, als wenn ihr wissend gewesen wärt. Wenn man es weiß, dass man auf dem falschen Weg weitergeht, ist die Strafe des Himmels viel strenger. Und sagt jetzt nicht: »Also, wenn der Himmel mir gegenüber anspruchsvoller sein wird, dann ziehe ich es vor, unwissend zu bleiben.« Es ist immer besser, informiert zu sein, selbst wenn man es teurer bezahlen muss. Selbst wenn man leiden muss, ist das Wissen vorzuziehen, denn eines Tages wird es Früchte tragen. Ohne die Erkenntnis bleibt man im Dunkeln - und es ist besser, im Licht zu sein, auch wenn es nur darum geht, zu sehen, was es noch alles an uns zu verbessern gibt.



## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

Niemand hat ein Recht, die Wahrheiten der Einweihungslehre zu kritisieren, bevor er sie nicht geprüft hat. Wie viele Leute urteilen darüber und haben dabei den Kopf voll von irrigen Auffassungen, alten Oberlieferungen, die sie von ihrer Familie, der Gesellschaft oder von anderen übernommen haben. Unter diesen Bedingungen und aus einem solchen Blickwinkel erscheinen ihnen die Wahrheiten der Einweihungslehre natürlich unsinnig, ja geradezu absurd. Weise und intelligente Menschen äußern sich niemals über etwas ' was sie nicht studiert, vertieft und geprüft haben, Sie sagen: »Im Augenblick kann ich das nicht beurteilen, aber ich werde es untersuchen und dann meine Meinung darüber abgeben.« Habt daher keine Eile, euch über gewisse spirituelle Wahrheiten auszulassen, selbst wenn ihr sie noch nicht begreift. Zeigt etwas mehr Demut und beginnt euch zu informieren.

Wenn die Menschen daran denken würden, ihr Leben zu schützen und es in größtmöglicher Reinheit zu bewahren, hätten sie mehr Möglichkeiten, ihre Ziele zu verwirklichen. Denn das erleuchtete, geklärte Leben ist die Quelle aller Energien.

Unglücklicherweise kennen sie diese Wahrheit nicht und vergeuden ihr Leben. Sie glauben, alles sei ihnen erlaubt, nur weil sie am Leben sind. Sie sagen sich: »Da wir ja das Leben haben, müssen wir davon profitieren.« Und sie profitieren so gründlich davon, dass sie sich verausgaben und krank werden. Sie sollten jetzt eine andere Philosophie annehmen und erkennen, dass bereits ihre Art zu denken auf die Reserven ihrer Lebensenergie, auf die Quintessenz ihres Wesens einwirkt. Indem sie ihr Leben ausnutzen und verschwenden, indem sie sich erlauben, die göttlichen und auch die menschlichen Gesetze zu übertreten, zerstören sie ihre Reserven und werden bald im Elend landen; vielleicht nicht im materiellen, physischen Elend, aber im inneren Elend.

Das Leben bleibt also das Allerwichtigste und wer weder intelligent noch aufgeklärt ist, zerstört die Quelle seiner Möglichkeiten, seiner Freuden und seiner Inspiration.

Die Ärzte sollten verstehen, dass es nicht genügt, die Kranken zu heilen. Es wäre nötig, dass sie ihnen gleichzeitig einige Wahrheiten zu verstehen gäben. Ich stelle die Frage an einen Arzt: »Du hast diesen Menschen geheilt, nicht wahr? Aber hat er anschließend seine Lebensweise geändert? Wird er nicht fortfahren, die gleichen Dummheiten zu machen, um wieder krank zu werden?« »Ja doch, unglücklicherweise ja.« Also, das ist klar, bevor man akzeptiert, Kranke zu heilen, müsste man sie aufklären, um zu verhindern, dass sie wieder in die gleichen Exzesse und in die gleiche Unausgewogenheit zurückfallen. Wenn ich Arzt wäre, würde ich es ablehnen, einen Kranken zu behandeln, bevor er mir nicht versprochen hätte, seine Lebensweise zu ändern. Da ich von ihm keine Bezahlung annehmen würde, würde ich ihn wenigstens auffordern, dem Herrn zu zahlen, indem er sich bessert. Und wenn er mir dieses Versprechen nicht geben würde, würde ich ihn wegschicken, um sich woanders behandeln zu lassen. Natürlich, wenn ein Mensch ins Wasser gefallen oder am Ersticken ist, kann man von ihm nicht verlangen, Versprechungen abzugeben; man muss ihn retten. Aber ich möchte, dass die Ärzte verstehen, dass es nicht genügt, die Menschen vorübergehend zu heilen - man muss sie auch aufklären, damit sie für immer ihre Gesundheit wiedererlangen.

Verliert nicht jene Wahrheit aus den Augen, die besagt, dass Stärke auf Einheit, auf Harmonie begründet ist. Denkt an die Familie, die ihr bilden sollt, trotz aller Verschiedenheit der Charaktere, Entwicklungsgrade, Rassen, Religionen, des sozialen Umfeldes, der Berufe ... Lasst all diese Einzelheiten beiseite, sie sind von zweitrangiger Bedeutung und spielen keine Rolle im geistigen Leben. Bestärkt in euren Herzen die Überzeugung, dass ihr - trotz allem, was euch vielleicht trennen könnte - Brüder und Schwestern seid, die zusammenkommen, um eine gemeinsame Arbeit zu machen, um zu beten, zu meditieren, zu singen, mit dem Ziel, das Bewusstsein der Menschen auf der ganzen Erde zu erwecken. In diesem Augenblick stellt ihr eine segensreiche Kraft dar.



## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

Der wahre Spiritualist weihet sein Leben dem Himmel, indem er sagt: »Ich arbeite von nun an für das Reich Gottes, ich gebe all die belanglosen Tätigkeiten auf, all die vorübergehenden Vergnügungen, die mir nichts bringen.« Indem er das macht, befreit er in sich die spirituellen Energien, die gelähmt waren, unterdrückt von den Gewohnheiten des gewöhnlichen Lebens, und er kann endlich Früchte hervorbringen.

Schaut einen Baum an: Wenn er von Insekten und von Raupen befallen ist, kann er keine Früchte tragen und man muss ihn mit Hilfe von Insektiziden von diesen Parasiten befreien. Genauso zieht der Mensch, der sich der Faulheit und groben Vergnügungen hingibt, Parasiten an: dunkle Wesenheiten der Astralwelt, die sich durch ihn nähren. Sie befallen seinen Körper, seinen Willen, sein Herz, seinen Intellekt, sie saugen den Saft auf, der sein höheres Ich nähren sollte. Ja, das ist die Wahrheit: Die Menschen beherbergen in sich andere Wesen, die ihre Kräfte trinken und verbrauchen. Um diese Parasiten loszuwerden, müssen sie ihr ganzes Wesen und alle ihre Aktivitäten dem Himmel weihen, dann werden sie nur köstliche Früchte hervorbringen.

Viele Christen wenden sich von der Religion ab, weil sie glauben, dass die Entdeckungen der Wissenschaft die Glaubenswahrheiten entwerten oder ihnen widersprechen. Nun, das beweist, dass sie nichts verstanden haben, weder von der Wissenschaft noch von der Religion. Im Gegenteil, die Entdeckungen der Wissenschaft unterstreichen nur die Wahrheiten des Glaubens, die die Wahrheiten der Einweihungswissenschaft sind. Es gibt wirklich keinen Widerspruch zwischen der Wissenschaft und der Religion. Sie gehen den Weg gemeinsam, und sogar die Kunst ist mit dabei. Die drei sind verbunden. Die Wissenschaft soll den Menschen das Licht geben, die Religion die Wärme und die Kunst die Aktivität. Da sie im Menschen zu gleichen Teilen vorhanden sind, darf man sie weder trennen, noch eines dem anderen vorziehen. Wenn Gott dem Menschen Intellekt, Herz und Wille gegeben hat, dann darum, damit sie zusammenarbeiten: Der Intellekt auf dem Gebiet der Wissenschaft, das Herz auf dem Gebiet der Religion und der Wille auf dem Gebiet der Schöpfung, der Kunst.

Man sollte nicht so sehr versuchen, die Dinge auf der physischen Ebene zu regeln, denn die physische Ebene ist die Welt der Auswirkungen, und über diese Auswirkungen haben wir wenig Macht. Um dauerhafte Veränderungen zu erzeugen, muss man sich mit den Gedanken bis zur Ebene der Ursachen aufschwingen, denn nur dort hat man alle Mittel, günstige Kräfte zu erreichen und auszulösen, die dann früher oder später Ergebnisse bringen. Aber das weiß die Mehrheit der Menschen nicht. Sie begnügen sich damit, auf der physischen Ebene einzuschreiten. Und dann sind sie erstaunt, dass die Veränderungen, die sie bewirkt haben, nicht von Dauer sind: Es kommen Ereignisse oder Personen, welche, ohne sie um ihre Meinung zu fragen, die Dinge auf ihre Weise neu organisieren. So sind sie also niemals Herr der Lage.

Dasselbe Gesetz gilt auch für den Einzelnen. Wenn ihr zum Beispiel eure schlechten Gewohnheiten ändern wollt, greift sie nicht direkt an. Versucht, euch mit den Gedanken bis zur Kausalebene zu erheben, denn von dort oben könnt ihr Kräfte auslösen, die Auswirkungen auf euer Verhalten auf der physischen Ebene haben werden, indem ihr euch mit der Welt der Weisheit, der Liebe und der Wahrheit verbindet.

## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

## BAND 55: WAS IST WAHRHEIT UND WIE MIT IHR UMGEHEN

# BIBLIOGRAPHIE

*Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit*

*(all Adobe-Files)*

*(kostenlos unter [www.Encyclopedia-InitiativeScience.info](http://www.Encyclopedia-InitiativeScience.info))*

## GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkennntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Ist Eifersucht etwas Positives?
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Planeten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

\* \* \*

### *Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft*

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:  
*Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal*
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*  
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburt- und Familienkunde*  
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreuz:  
*Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen*
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):  
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*  
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*  
- *Die Sexualekraft oder der geflügelte Drache*  
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

\* \* \*

### *Erziehung*

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele“*
- Phillipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

\* \* \*

# BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT

*Edition Prosveta*

**OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV**

*(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)*

**- KOMPLETTWERKE -**

## **01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN**

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

## **05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS**

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiße Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

## **06 - DIE HARMONIE**

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergünden, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

## **07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD**

Jesod, die neunte Sefhira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltensamkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

## **10 - SONNEN-YOGA**

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am



## **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

### **11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME**

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahrt, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen. Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

### **12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL**

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aivanhov

### **13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE**

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichtleibs. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk - und Lebensweise des Menschen.

### **14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT**

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze

## **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA**

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da eine genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aïvanhov

### **25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER**

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE**

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

### **32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG**

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aïvanhov

# *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

## *OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV*

### **– EDITION JZVOR –**

#### **201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR**

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

#### **202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL**

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

#### **203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT**

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch übersütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

#### **204 - YOGA DER ERNÄHRUNG**

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

#### **205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE**

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

#### **206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE**

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breitester Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

#### **207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?**

## **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS**

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE**

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

### **210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE**

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stützt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist eine Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnützlich und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

### **211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES**

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

### **212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST**

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

### **213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS**

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf

## **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

### **214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT. DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT**

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

### **215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI**

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

### **216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR**

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aivanhov

### **217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM**

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder Jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dinge - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

### **218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE**

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebäck der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht Lebles, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu Können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **219 - GEHEIMNIS MENSCH. SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS**

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicherer und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die



## **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

### **220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS**

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

### **221 - ALCHIMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT**

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

### **222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN**

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schaufeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN**

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

### **224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN**

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aivanhov

### **225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT**

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonisieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen ( der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden ) zu harmonisieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE**

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG**

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung auf eine höhere Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere



# **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

## **228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT**

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab. »Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

## **229 - DER WEG DER STILLE**

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffen, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

## **230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE**

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

## **231 - SAATEN DES GLÜCKS**

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

## **232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG**

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

## **233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND**

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit

## **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?» Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE**

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

### **235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT**

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weitesten. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aivanhov

### **236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH**

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten und sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2**

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE**

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov

*BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN  
VERBINDUNGEN MIT DER WELT*